

it's on us

Integrierter Geschäftsbericht 2023

e.on

making new energy work

Wir sind die treibende Kraft der Veränderung in der Energiewirtschaft. Wir weisen den Weg für innovative, nachhaltige und digitale Lösungen und transformieren so die Art und Weise, wie Europa versorgt wird.



Über E.ON



Energienetze

Unsere Verteilnetze sind das Rückgrat der neuen Energiewelt. Wir entwickeln sie schrittweise weiter zu intelligenten Plattformen, die komplexe Energie- und Datenflüsse steuern und Kundinnen und Kunden neue Möglichkeiten im Umgang mit Energie aufzeigen. Ohne Verteilnetze gibt es keine Energiewende und keinen Klimaschutz. Ausbau, Modernisierung und Betrieb der Verteilnetze stützen die Versorgungssicherheit und gewährleisten eine möglichst effiziente Nutzung von grünem Strom. Damit sind unsere Netze das Fundament lebenswerter Städte, Kommunen und Regionen.



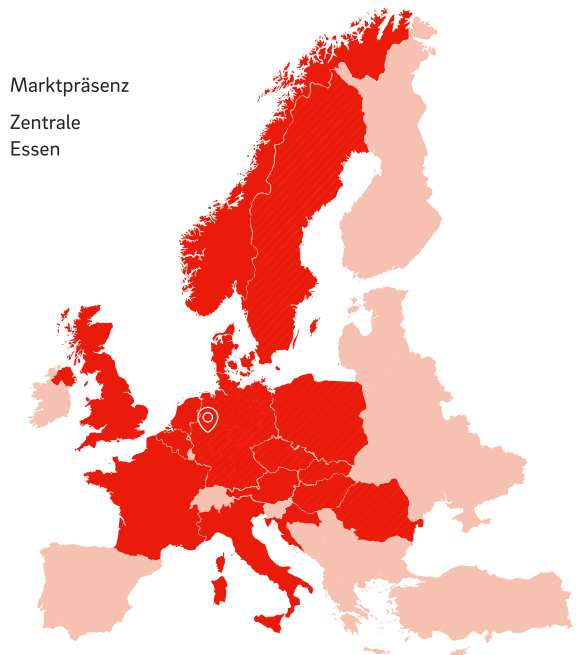
Kundenlösungen

Unsere Lösungen helfen Kundinnen und Kunden bei der Erfüllung ihrer persönlichen Energiebedarfe und Dekarbonisierungsziele. Dazu zählen sowohl der Energievertrieb mit seinen vielfältigen Grünstrom- und Grüngastarifen als auch unser Lösungsgeschäft mit seinen innovativen, nachhaltigen und digitalen Produkten und Dienstleistungen. Mit Solaranlagen, E-Mobilität, Energiespeichern, einer sinnvollen Energiesteuerung und Lösungen für die Sektorkopplung senken unsere Kundinnen und Kunden einerseits ihre Kosten und Emissionen – und steigern andererseits Komfort und Lebensqualität. Das gilt gleichermaßen für Privatkunden und kleine Unternehmen wie auch für große Betriebe und Kommunen.

Europas Energiesystem wird immer CO₂-freier, dezentraler und digitaler. Kurz: nachhaltiger.

Unsere beiden Geschäftsfelder – Energienetze und Kundenlösungen – tragen dazu maßgeblich bei. Als einer der größten europäischen Betreiber von Energienetzen und Energieinfrastruktur sowie Anbieter innovativer Kundenlösungen ist der Beitrag unserer rund 75.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend, um die Energiewende in Europa erfolgreich voranzutreiben.

- Marktpräsenz
- 📍 Zentrale Essen

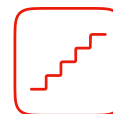


inhalt

E.ON auf einen Blick	5		
An unsere Investoren	14		
Zusammengefasster Lagebericht	26		
Grundlagen des Konzerns	29		
Klimaschutz und Umwelt	42		
Mitarbeiter und Gesellschaft	58		
Governance	80		
Nachhaltige Finanzierung und nachhaltiges Investment	93		
Wirtschaftsbericht	103		
Prognosebericht	128		
Risiko- und Chancenbericht	130		
Angaben nach §§ 289 Abs. 4 beziehungsweise 315 Abs. 4 HGB zum internen Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	139		
Übernahmerelevante Angaben – Angaben nach § 289a, § 315a HGB sowie erläuternder Bericht	142		
Konzernabschluss	144		
Gewinn- und Verlustrechnung	145		
Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	146		
Bilanz	147		
		Kapitalflussrechnung	149
		Entwicklung des Eigenkapitals	151
		Anhang	153
		Weitere Informationen	265
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	266
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	267
		Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	274
		Organe	277
		Mehrjahresübersicht	281
		Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)	283
		Nachhaltigkeitskennzahlen	285
		EU-Taxonomie	290
		Global Reporting Initiative (GRI)-Index	303
		Index zur nichtfinanziellen Erklärung (NFE)	309
		Sustainable Development Goals (SDG)-Index	310
		Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Index	311
		Finanzkalender und Impressum	317



business highlights



Tempo bei **Investitionen beschleunigt** und insgesamt **6,4 Mrd €** im **Jahr 2023 investiert**



Wachstumskurs im Jahr 2023 erfolgreich fortgesetzt und **Prognose** unter anderem aufgrund **temporärer Effekte übertroffen: bereinigtes EBITDA** von **9,4 Mrd €** und **bereinigten Konzernüberschuss** von **3,1 Mrd € erzielt**



Ausblick für das Geschäftsjahr 2024: bereinigtes EBITDA zwischen **8,8 und 9,0 Mrd €** und **bereinigter Konzernüberschuss** zwischen **2,8 und 3,0 Mrd € erwartet**



Dividende in Höhe von **0,53 € pro Aktie** für das **Geschäftsjahr 2023 vorgeschlagen** – dies **entspricht einer Steigerung von 4 Prozent** gegenüber dem Vorjahr



Verschuldungsfaktor liegt **Ende 2023** mit **4,0** **deutlich** unterhalb des **Maximalwerts** von **5,0**

Wie wir Wert schaffen

Die folgende Übersicht zeigt anhand von Beispielen und relevanten Daten, wie wir Wert für unsere Stakeholder schaffen. E.ONs drei strategische Säulen – Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum – sind das Herzstück unseres Geschäftsmodells und tief in der Art und Weise verankert, wie wir denken, arbeiten und auf das Leben der Menschen wirken. Diese Übersicht orientiert sich am Rahmenwerk des International Integrated Reporting Council (IIRC).

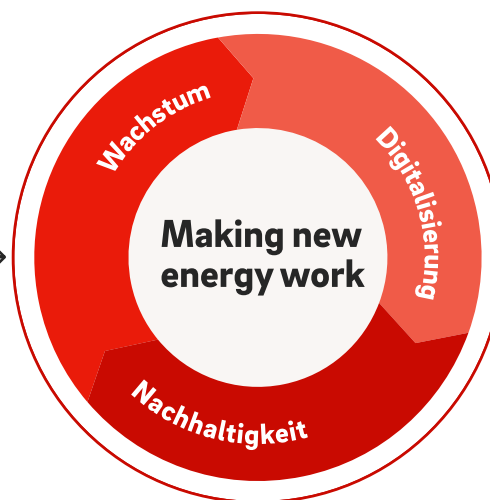
Inputs

Finanziell	
Gesamtinvestitionen 2024–2028	42 Mrd €
Kreditrating	Strong BBB/Baa
Anteil Konzernfinanzierung durch grüne Anleihen	>50%

Operativ	
Angeschlossene Erneuerbaren-Kapazität	98,6 GW
Anzahl installierter Privatkundenlösungen ¹	124.000
Anzahl Strom- und Gaskunden	-47 Mio
Anzahl Energieinfrastruktur-Anlagen	-6.000

Digital	
Anteil Applikationen aus unseren Data Centern migriert in die Cloud	100%
Anteil Kunden auf neuen, migrierten digitalen Vertriebsplattformen	-40%

Mitarbeiter	
Anzahl Mitarbeiter ²	72.242
Schulungsstunden je Mitarbeiter	22
Nationalitäten	115



Outputs

Finanziell	
Kapitalrendite (ROCE)	-11%
EPS-Wachstum ³	-12%
Dividende je Aktie	0,53 €

Operativ	
Wachstum regulierte Vermögensbasis (RAB)	-10%⁴
SAIDI ⁵ Deutschland	21,3 Min.
Anteil grüner Strom an verkauftem Strom insgesamt	54%
Erzeugte Energie: Strom, Wärme, Kälte und Dampf	30,0 TWh

Digital	
Installierte Smart Energy Meter	13,8 Mio
Digitale Ortsnetzstationen	>15.000

Mitarbeiter	
Anteil Frauen an Führungskräften	24%
Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit	13 Jahre
Ehrenamtliches Engagement	22.129 Std.



Anmerkung: dargestellte Werte für Geschäftsjahr 2023 oder per 31. Dezember 2023
 1 Solaranlagen, Batterien, effiziente Heizungen wie Wärmepumpen, Wallboxen.
 2 Auszubildende und Werkstudenten/Praktikanten sind nicht enthalten; berichtet wird in Kapazität/FTE (Full-Time Equivalent)

Anmerkung: dargestellte Werte für Geschäftsjahr 2023 oder per 31. Dezember 2023
 3 Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss verglichen zum Vorjahr
 4 CAGR 2022–2028. Ausschließlich Strom. Keine Netzkonzessionsverluste unterstellt, inklusive Türkei und Slowakei
 5 Durchschnittliche Dauer der Netzausfälle für Strom (in Min. pro Jahr)

Wie wir Wirkung erzielen



WIR sind das Rückgrat der europäischen Energiewende – **mehr als 15 % aller erneuerbaren Energieanlagen in Europa sind an unsere Netze angeschlossen.**



WIR übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und sorgen für Stabilität – **mehr als 20 % aller europäischen und britischen Bürger können sich auf sichere und bezahlbare Energie von E.ON verlassen.**



WIR ermöglichen unseren Kunden, Teil der Energiewende zu werden. **Unsere Lösungen helfen ihnen auf dem Weg zur Klimaneutralität.**



WIR bewältigen die zunehmend komplexere Energiewelt – **Digitalisierung ermöglicht uns, die volatile Einspeisung aus erneuerbaren Energiequellen intelligent zu steuern und zusätzlichen Wert für unser Geschäft zu generieren.**



WIR treiben die Energiewende für Kunden, Städte und Industrien voran – **jährlich sparen wir mit unseren Kunden mehr als 100 Millionen Tonnen CO₂.**

Unsere Geschäftstätigkeiten leisten einen starken Beitrag zu folgenden UN-Nachhaltigkeitszielen

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

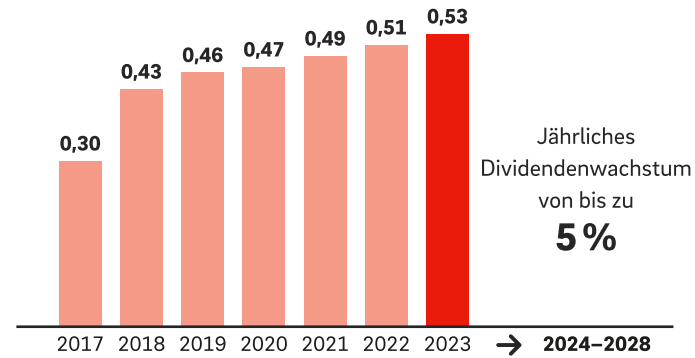


Kennzahlen

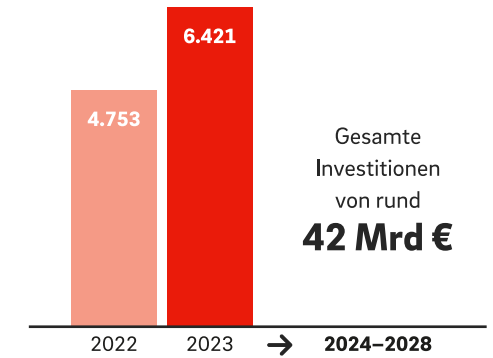
Finanzen



Dividende je Aktie (in €)



Investitionen (in Mio €)



Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (EPS)

Ziel 2028

~1,25 €

Solide Finanzierungsziele

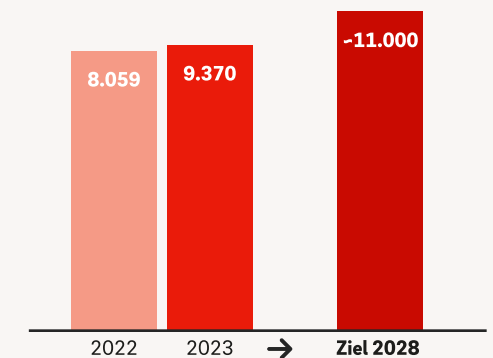
Kapitalstruktur mit einem Rating

Strong BBB/Baa

Verschuldungsfaktor

≤ 5,0

Bereinigtes EBITDA E.ON-Konzern (in Mio €)



Kennzahlen des E.ON-Konzerns

Finanzen



Finanzkennzahlen

in Mio €	2023	2022	+/- %
Umsatz	93.686	115.660	-19
Bereinigtes EBITDA ¹	9.370	8.059	16
- reguliertes Geschäft (in %)	70	66	6
- quasi reguliertes und langfristig kontrahiertes Geschäft (in %)	3	4	-25
- marktbestimmtes Geschäft (in %)	27	30	-10
Bereinigtes EBIT ¹	6.387	5.197	23
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	760	2.242	-66
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	517	1.831	-72
Bereinigter Konzernüberschuss ¹	3.068	2.728	12
Investitionen	6.421	4.753	35
Operativer Cashflow	5.654	10.045	-44
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	7.225	11.511	-37
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (31.12.) ²	37.691	32.742	15
Verschuldungsfaktor ²	4,0	4,1	-2
Kreditrating S&P	BBB	BBB	0
Kreditrating Moody's	Baa2	Baa2	0
Kreditrating Fitch	BBB+	BBB+	0
Durchschnittliches Capital Employed	59.895	58.760	2
Eigenkapital	19.970	21.867	-9
Bilanzsumme	113.506	134.009	-15
Cash Conversion Rate (in %)	80	151	-47 ³
ROCE (in %)	10,7	8,8	22 ³
Ergebnis je Aktie ^{4, 5} (in €)	0,20	0,70	-71
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss ^{4, 5} (in €)	1,18	1,05	12
Dividende je Aktie ⁶ (in €)	0,53	0,51	4
Dividendensumme	1.384	1.331	4

¹ Bereinigt um nicht operative Effekte. · ² Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 entspricht nicht vollumfänglich dem Bilanzwert, da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Nettoverschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird. Der Wert zum 31. Dezember 2022 entspricht dem Bilanzwert. · ³ Veränderung in Prozentpunkten. · ⁴ Anteil der Gesellschafter der E.ON SE. · ⁵ Auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt). · ⁶ Für das jeweilige Geschäftsjahr; Vorschlag für 2023.

Kennzahlen

Nachhaltigkeit



Gemeinschaftsbeitrag 2023

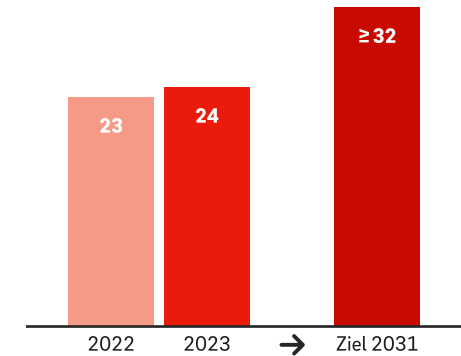
+22 %¹

1 Bezogen auf 2022

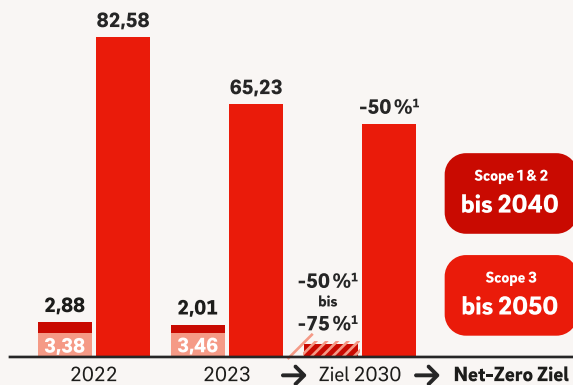
Ehrenamtliches Engagement 2023

22.129 Stunden

Anteil weiblicher Führungskräfte (in %)

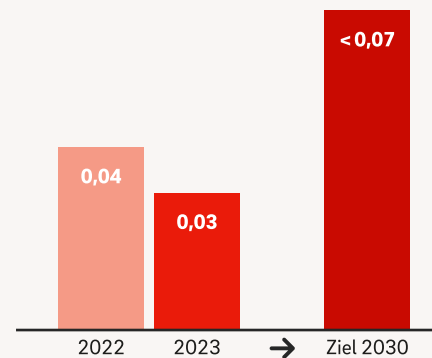


CO₂-Emissionen (in Mio Tonnen CO₂-Äquivalent)



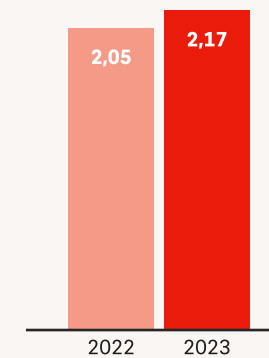
1 Bezogen auf 2019 ● Scope 1 ● Scope 2 ● Scope 3

Schwerwiegende Sicherheitsvorfälle der Mitarbeiter (SIF)¹



1 Schwerwiegende Sicherheitsvorfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden

Arbeitsbedingte Unfälle der Mitarbeiter mit Ausfallzeiten¹



1 Arbeitsbedingte Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden

Kennzahlen des E.ON-Konzerns

Nachhaltigkeit



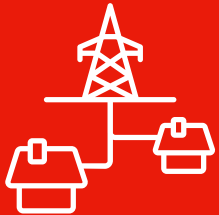
1 Anteil taxonomiekonformer Investitionen, Betriebsausgaben und Umsatzerlöse in Bezug auf taxonomiefähige Aktivitäten · 2 Die Kennzahl quantifiziert die vermiedenen Emissionen, die im Zusammenhang mit unseren Kunden, Anlagen und Lösungen zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen · 3 Der Anteil der angeschlossenen Erneuerbare-Energien-Kapazität ist der berechnete Prozentsatz der Summe der installierten Erneuerbare-Energien-Leistung geteilt durch die Gesamtsumme aller installierten Erzeugungskapazitäten · 4 Anzahl der Mitarbeiter in Personen ohne Auszubildende und Werkstudenten/Praktikanten · 5 "Serious Incidents and Fatalities" (SIF) bei Mitarbeitern: Sicherheitsvorfälle pro Mio Arbeitsstunden · 6 "Lost Time Injury Frequency" (LTIF) misst arbeitsbedingte Unfälle mit Ausfallzeiten pro Mio Arbeitsstunden · 7 Durchschnittliche formale Schulungsstunden pro Mitarbeiter und Jahr · 8 "System Average Interruption Duration Index" (SAIDI) für Strom · 9 Bezieht sich auf Aktionärsvertreter

Nachhaltigkeitskennzahlen

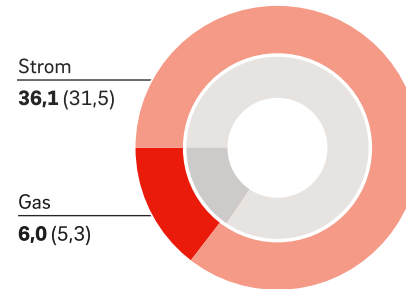
	2023	2022
Umwelt		
CO ₂ -Emissionen:		
<i>Scope 1 (in Mio Tonnen)</i>	2,01	2,88
<i>Scope 2 (in Mio Tonnen) (standortbasiert)</i>	3,46	3,38
<i>Scope 3 (in Mio Tonnen) (marktbasiert)</i>	65,23	82,58
Investitionen (CapEx) gemäß EU-Taxonomie-Verordnung (in %) ¹	98	98
Betriebsausgaben (OpEx) gemäß EU-Taxonomie-Verordnung (in %) ¹	98	97
Umsatz gemäß EU-Taxonomie-Verordnung (in %) ¹	97	97
Vermiedene CO ₂ -Emissionen zusammen mit unseren Kunden (in Mio Tonnen) ²	106	108
Anteil der Anschlussleistung der Erneuerbare-Energie-Anlagen am Stromnetz von E.ON (in %) ³	86	85
Ökologisches Trassenmanagement (in %)	12	8
Anzahl der installierten Smart Energy Meter (in Tsd)	13.803	12.178
Anzahl der installierten Wärmezähler (in Tsd)	94	n.a.
Anzahl verkaufter Ladepunkte von E.ON	23.923	20.417
Anteil von grünem Strom am verkauften Strom insgesamt (in %)	54	44
Soziales		
Mitarbeiter des E.ON-Konzerns ⁴ (31.12.)	74.618	71.613
Anteil Frauen (in %)	32	31
Durchschnittsalter der Mitarbeiter	42	42
Schwerwiegende Sicherheitsvorfälle bei Mitarbeitern (SIF) ⁵	0,03	0,04
Arbeitsbedingte Unfälle von Mitarbeitern mit Ausfallzeiten (LTIF) ⁶	2,2	2,1
Anteil weiblicher Führungskräfte (in %)	24	23
Mitarbeiterentwicklung (Std. pro Mitarbeiter) ⁷	22,0	18,2
Durchschnittliche Dauer der Netzausfälle für Strom (SAIDI) (in Minuten) ⁸		
<i>Deutschland</i>	21	24
<i>Schweden</i>	156	121
<i>Tschechien</i>	253	451
Gemeinschaftsbeitrag (in Mio €)	22	18
Ehrenamtliches Engagement von E.ON-Mitarbeitern (Anzahl Stunden ehrenamtlicher Arbeit)	22.129	13.340
Unternehmensführung		
Anteil von Frauen im Aufsichtsrat (in %) ⁹	38	30
Anteil unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder (in %)	100	100
ESG-Ziele sind Bestandteil der Vorstandsvergütung	✓	✓

Kennzahlen

Energienetze

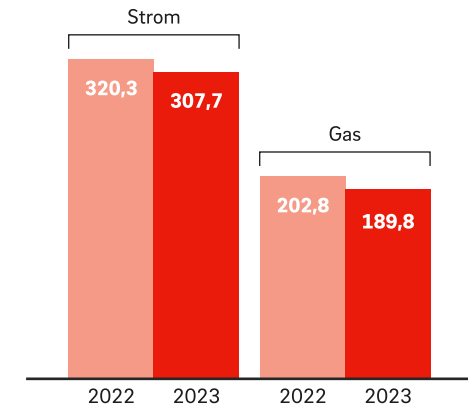


Regulierte Vermögensbasis (RAB)¹ (in Mrd €) 42,0 in 2023 (36,8 in 2022²)



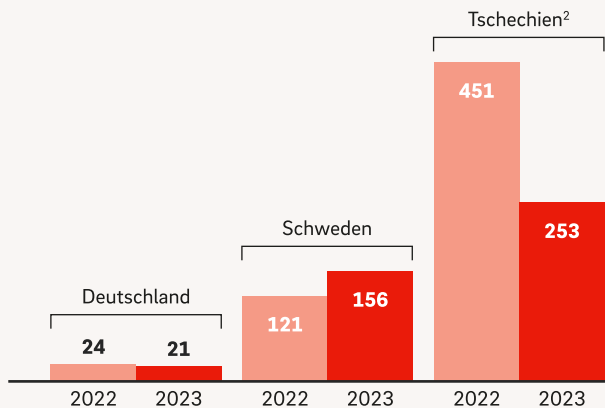
Rundungsdifferenzen sind möglich.
 1 Inklusive der Türkei und der Slowakei
 2 RAB für Schweden (2022) angepasst

Durchgeleitete Energiemengen (in Mrd kWh)



1 Die slowakische VSEH ist nur bis zum Transfer zur ZSE (Ende November) berücksichtigt.

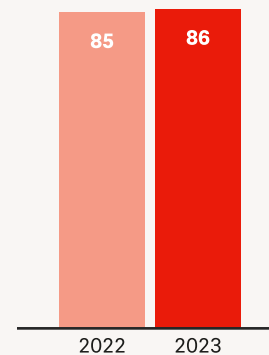
Durchschnittliche Dauer der Netzausfälle für Strom (SAIDI¹) (in Min. pro Jahr)



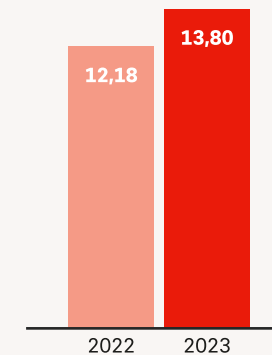
1 System Average Interruption Duration Index. Die Angaben beziehen sich auf das jeweilige Vorjahr: 2023 auf 2022 und 2022 auf 2021.

2 Wetterbedingte hohe ungeplante Ausfälle (Tornado) im Vorberichtsjaar

Anteil der Anschlussleistung der Erneuerbaren-Energieanlagen am Stromnetz von E.ON (in %)



Anzahl der in den E.ON-Märkten installierten Smart Energy Meter (in Mio)



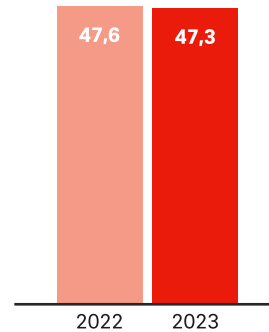
Kennzahlen

Kundenlösungen



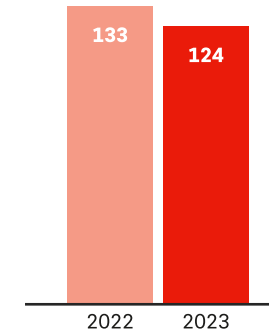
Energievertrieb und Privatkundenlösungen

Anzahl der Strom- und Gaskunden¹ (in Mio)



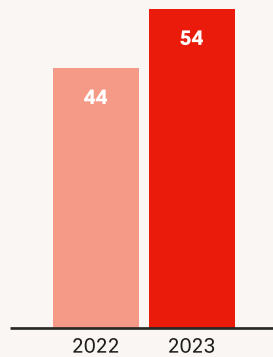
¹ Inklusive Kunden in der Türkei und der slowakischen ZSE.

Anzahl installierter Privatkundenlösungen¹ (in Tsd)

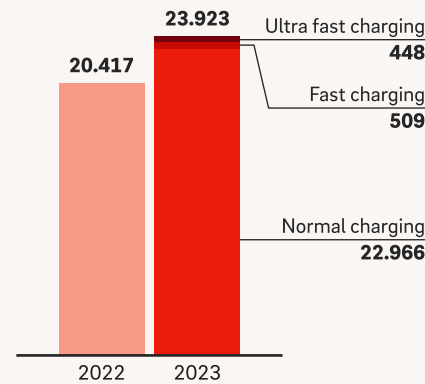


¹ Solaranlagen, Batterien, effiziente Heizungen wie Wärmepumpen, Wallboxen.

Anteil grüner Strom an verkauftem Strom insgesamt (in %)

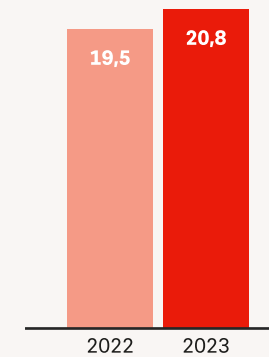


Verkaufte Ladepunkte



Energy Infrastructure Solutions (EIS)

Erzeugte Energie: Wärme, Kälte, Dampf (in TWh)



*an unsere
investoren*

Gute Gründe, in die E.ON-Aktie zu investieren

Energienetze

Langfristiges grünes Wachstum in einem regulierten Umfeld

Jahrzehntelange Wachstumschancen durch die grüne Energiewende und ein reguliertes Geschäftsmodell sorgen für eine erkennbare und profitable Ergebnisentwicklung

Energy Infrastructure Solutions (EIS)

Beschleunigtes Wachstum durch Infrastrukturprojekte

Das erstklassige Infrastrukturportfolio profitiert von der notwendigen Dekarbonisierung von Städten und Industrien

Energy Retail

Attraktive Renditen und zuverlässige Cashflows

Stabile Cashflows aus einem diversifizierten und investitionsarmen Geschäft. Zusätzlicher Ausbau eines Produktportfolios, das die steigende Nachfrage nach Elektrifizierung bedient und dabei die vorhandene Kundenbasis nutzt

Strategisches Fundament

Digitalisierung und Nachhaltigkeit als strategisches Grundgerüst

Pionierarbeit bei der digitalen Transformation des Energiesektors und die Anwendung strenger Nachhaltigkeitskriterien sind zentrale Grundlage für die Steuerung des Unternehmens

Finanzstrategie

Fokus auf Wertschöpfung und Aktionärsrendite

Unser Fokus liegt auf Wertschöpfung. Mit einem soliden finanziellen Spielraum bieten wir unseren Aktionärinnen und Aktionären attraktive Renditeaussichten, einschließlich eines Dividenden- und Gewinnwachstums.

An unsere Investorinnen und Investoren

E.ON am Kapitalmarkt

Kriege und Krisen beeinflussten die Kapitalmärkte

Die E.ON-Aktie verzeichnete zum Jahresende 2023 eine Wertentwicklung von 30 Prozent gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2022 und lag somit über der Performance des deutschen Aktienindex DAX (20 Prozent) wie auch der des europäischen Branchenindex Euro Stoxx 600 Utilities (12 Prozent). Am 29. Dezember 2023 schloss die E.ON-Aktie mit einem Kurs von 12,15 € im Vergleich zu einem Kurswert von 9,33 € zum Jahresende 2022. Maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung europäischer und auch deutscher Aktien im Jahresverlauf 2023 hatte die hohe Inflation, die Leitzinserhöhungen verbunden mit der Sorge um weiter steigende Zinsen sowie wirtschaftliche Unsicherheiten, der andauernde Krieg in der Ukraine und die Eskalation des Nahostkonflikts.

Kontinuierliches Dividendenwachstum

Für das Geschäftsjahr 2023 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 16. Mai 2024 eine Ausschüttung in Höhe von 0,53 € je Aktie vor (Vorjahr: 0,51 €). Auf Basis des Schlusskurses zum 31. Dezember 2023 ergibt sich dadurch eine erwartete Dividendenrendite in Höhe von rund 4 Prozent. Die Ausschüttungsquote, gemessen am bereinigten Konzernüberschuss, liegt damit bei 45 Prozent. Im Rahmen unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unseren Aktionären ein attraktives Dividendenwachstum von bis zu 5 Prozent jährlich zu bieten.

Kennzahlen der E.ON-Aktie

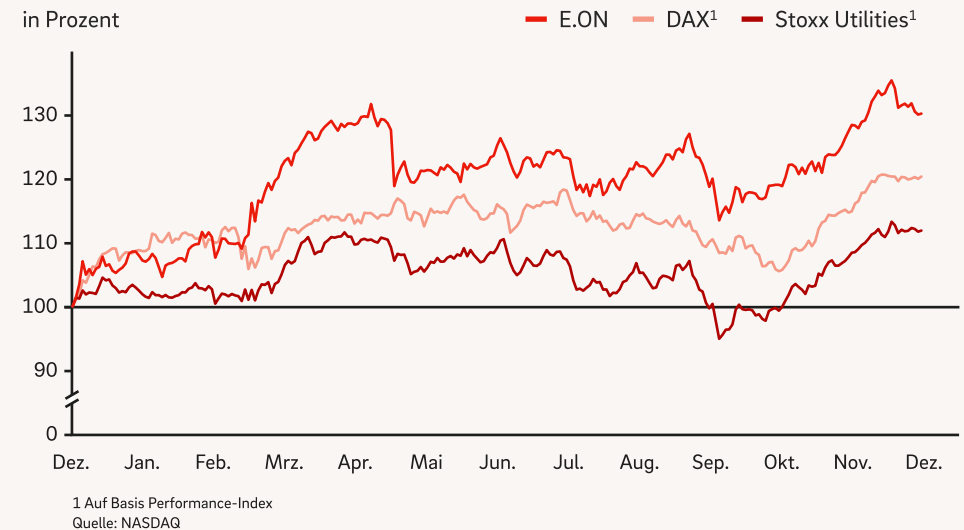
in € je Aktie	2023	2022
Dividende ¹	0,53	0,51
Dividendensumme ¹ (in Mio €)	1.384	1.331
Höchstkurs ²	12,63	12,38
Tiefstkurs ²	9,47	7,41
Jahresendkurs ²	12,15	9,33
Marktkapitalisierung ^{2,3} (in Mrd €)	33,77	24,65

1 Für das jeweilige Geschäftsjahr; Vorschlag für 2023

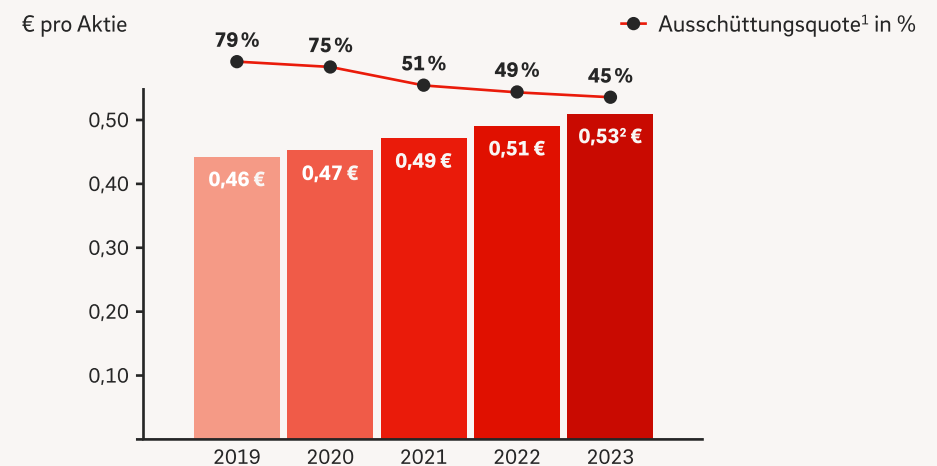
2 Quelle: NASDAQ

3 Auf Basis ausstehender Aktien zum 31. Dezember

Wertentwicklung der E.ON-Aktie im Jahr 2023



Dividendenentwicklung



1 Ausschüttungsquote bezogen auf den bereinigten Konzernüberschuss
2 Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung 2024

Breite Investorenbasis

Gemäß unserer jüngsten Aktionärsstrukturhebung zum Jahresende 2023 entfallen rund 60 Prozent der E.ON-Aktien auf institutionelle Investoren, rund 21 Prozent auf private Anleger und rund 19 Prozent auf Sonstige. Rund 42 Prozent befinden sich im Inlands- und rund 58 Prozent im Auslandsbesitz.

Die E.ON-Aktie ist an zahlreichen Börsen und in verschiedenen Indizes vertreten

E.ON-Aktien werden in Frankfurt am Main und an weiteren deutschen Börsenplätzen sowie über elektronische Handelsplattformen wie Xetra gehandelt. Auch an Börsen im europäischen Ausland sind sie erhältlich. Neben dem DAX ist die E.ON-Aktie in weiteren Indizes in Europa vertreten. Dazu zählen unter anderem der Euro Stoxx 600 Utilities, der MSCI World oder der S&P Europe 350.

In den USA wird die E.ON-Aktie in Form von American Depositary Receipts (ADRs) im Freiverkehr auf OTC Pink gehandelt. Das ADR-Programm von E.ON bietet US-Investoren so die Möglichkeit, Anteile an E.ON zu erwerben und diese in Form von Anteilsscheinen zu halten, die wie andere amerikanische Aktien gehandelt und abgewickelt werden.

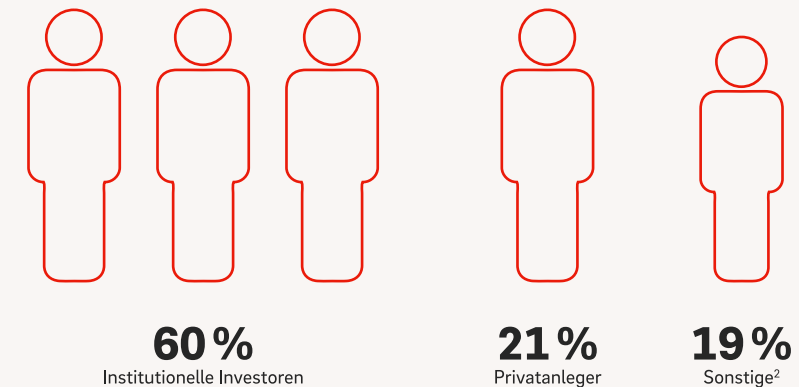
Analystenschätzungen

Die E.ON-Aktie wird von einer Vielzahl von Finanzanalysten verschiedener Investmentbanken und Brokerhäuser bewertet. Die aktuellen Empfehlungen können unter www.eon.com/analystenschaetzungen eingesehen werden.

Kürzel und Kennnummern der E.ON-Aktie

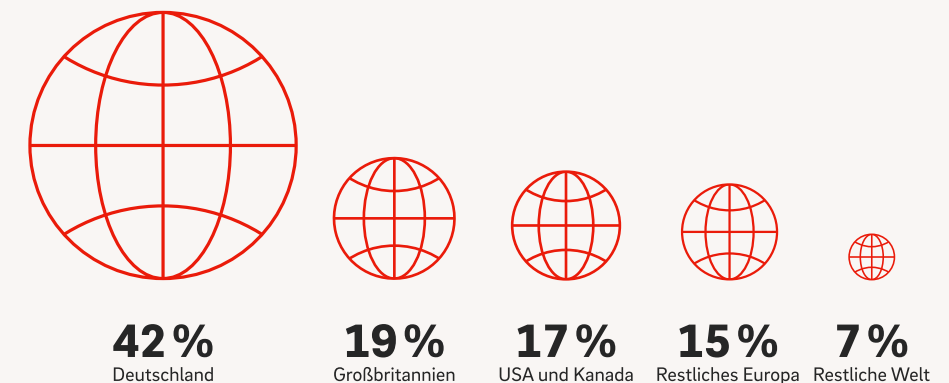
Reuters: Xetra	EONGn.DE
Reuters: Frankfurter Wertpapierbörse	EONGn.F
Bloomberg: Frankfurter Wertpapierbörse	EOAN GY
ADR-Freiverkehrs-Code	EOANGY US
Wertpapierkennnummern	
Deutschland	ENAG99
International Securities Identification Number (ISIN)	DE000ENAG999

Aktionärsstruktur¹



¹ Prozentwerte auf Basis der gesamten identifizierten Aktionäre
² Enthält RWE, eigene Aktien und Sonstige
 Quelle: Nasdaq (Stand 31. Dezember 2023)

Aktionärsstruktur: geografische Verteilung¹



¹ Prozentwerte auf Basis der gesamten identifizierten Aktionäre
 Quelle: Nasdaq (Stand 31. Dezember 2023)

Stetige Investorenkommunikation

Unsere Investor-Relations-Arbeit basiert auf den vier Prinzipien Offenheit, Kontinuität, Glaubwürdigkeit und Gleichbehandlung all unserer Investoren. Wir sehen es als unseren Auftrag, unsere Investoren auf regelmäßig stattfindenden Konferenzen und Roadshows weltweit präzise und zielgerichtet zu informieren – denn eine regelmäßige Kommunikation und Beziehungspflege ist unerlässlich für eine gute Investor-Relations-Arbeit. Bewährt hat sich ein hybrider Ansatz aus virtuellen und physischen Aktivitäten, der uns hilft, effizient und zielgerichtet mit dem Kapitalmarkt zu kommunizieren und den Bedürfnissen unserer Kapitalgeber gerecht zu werden.

Vorausschauende Finanzierung mit stabilem Kreditrating

Fremdkapital stellt für den E.ON-Konzern eine sehr wichtige Finanzierungsquelle dar. Daher stehen neben den Interessen der Aktionäre auch die Ansprüche der Fremdkapitalgeber im Fokus. Die Kreditratings von Standard & Poor's, Moody's und Fitch blieben im Berichtsjahr unverändert stabil, spiegeln das Vertrauen in die Kreditwürdigkeit von E.ON wider und unterstützen somit die Wettbewerbsfähigkeit für zukünftige Finanzierungsaktivitäten.

E.ON hat im Geschäftsjahr 2023 Euro-Unternehmensanleihen in Höhe von 3,3 Mrd € begeben und hat zum Jahresende 2023 eine solide Finanzmittelausstattung, die unter anderem zur Vorfinanzierung des Geschäftsjahres 2024 diene. Darüber hinaus ist E.ON fortlaufend bestrebt, ihre Fremdkapital-Investorenbasis möglichst breit aufzustellen, um jederzeit kostenoptimierenden Zugang zu unterschiedlichen Finanzierungsquellen zu gewährleisten. Dafür werden regelmäßig unter anderem die Möglichkeiten geprüft, Anleihen auch in anderen Währungen zu begeben.

Für die Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen stehen E.ON ein Euro-sowie ein US-Dollar-Commercial-Paper-Programm in Höhe von 10 Mrd € beziehungsweise 10 Mrd US-\$ zur Verfügung.

Finanzrahmen für nachhaltige Finanzierungen

Nachhaltigkeitsaspekte spielen bei Entscheidungen für oder gegen ein Investment für viele internationale Investoren eine immer wichtigere Rolle. E.ON hat bereits im Jahr 2021 den Rahmen des sogenannten Green Bond Framework für Wertpapierschuldverschreibungen, deren Emissionserlöse zur Finanzierung nachhaltiger Investitionsprojekte dienen – als damals erstes Unternehmen –, vollständig nicht nur auf die ICMA Green Bond Principles, sondern auch auf die EU-Taxonomie abgestellt. Die EU-Taxonomie-Verordnung definiert, welche Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist, und setzt damit einen europaweiten Standard für nachhaltige Investitionen. E.ON beabsichtigt, grundsätzlich mehr als 50 Prozent des jährlichen Finanzierungsbedarfs mit solchen grünen Anleihen zu decken. Von den im Jahr 2023 getätigten Anleihefinanzierungen waren rund 75 Prozent beziehungsweise knapp 2,5 Mrd € grüne Anleihen. Wir informieren ausführlich über das Thema Finanzierung im Kapitel [Finanzlage](#).



E.ON Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in gemeinschaftlicher Verantwortung aller seiner Mitglieder. Er bestimmt die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Konzernorganisation.

Von links nach rechts:

Marc Spieker
Chief Financial Officer

Thomas König
Chief Operating Officer
Networks

Leonhard Birnbaum
Chief Executive Officer

Victoria Ossadnik
Chief Operating Officer Digital

Patrick Lammers
Chief Operating Officer
Commercial



Brief des Vorstands- vorsitzenden



Leonhard Birnbaum
Vorstandsvorsitzender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freundinnen und Freunde von E.ON,

als ich vor drei Jahren mein Amt übernahm, habe ich von einer Dekade des Wachstums für E.ON gesprochen. Seitdem ist viel passiert: Covid-Pandemie, Natur- und Klimakatastrophen an vielen unserer europäischen Standorte, Krieg in der Ukraine samt Energiekrise, Zinswende und konjunktureller Abwärtstrend in Europa. All das hat uns vor gewaltige Herausforderungen gestellt. Aber nichts davon hat etwas an unseren guten Wachstumsperspektiven geändert. Im Gegenteil: Wir haben 2023 zum wiederholten Male schwierigen Umständen getrotzt. Mit einem bereinigten Konzern-EBITDA von 9,4 Mrd € haben wir erneut ein starkes Ergebnis geliefert, das über unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023 liegt. Und zum wiederholten Mal haben wir ein Wachstum in unseren finanziellen Ergebnissen und unseren Investitionen gezeigt. Unsere Wachstumsstrategie, getrieben von dem Drang nach Nachhaltigkeit und mit der Notwendigkeit einer vollständigen Digitalisierung, ist intakt. Mit unseren Milliardeninvestitionen in die Energiewende bieten wir das, was Europa jetzt mehr denn je braucht: eine neue Energieinfrastruktur für nachhaltige, sichere und bezahlbare Energie.

Der Zubau der erneuerbaren Erzeugung findet weltweit und überall statt. In Frankreich trotz der Kernkraft. In Polen trotz der Steinkohle. In Asien trotz des gleichzeitigen Zubaus an konventioneller Erzeugung. In den Südstaaten der USA trotz der Tatsache, dass Climate Action dort fast ein Schimpfwort ist. Teil eins der Transformation ist also weit vorangeschritten und schreitet unaufhaltsam weiter voran. Teil zwei hingegen steht noch fast am Anfang: Es geht heute nicht mehr allein um große Wind- oder Solarparks. Es geht um haushalts- und industrienaher Dekarbonisierungslösungen, die nach den Erfahrungen der Energiekrise immer stärker auch als Absicherung zugunsten einer stabilen und bezahlbaren Energieversorgung verstanden werden. Es geht um eine Elektrifizierung des Verkehrs und der Heiz- und Klimatechnik von Gebäuden. Und für all das braucht es Netzanschlüsse und einen weltweiten Ausbau beziehungsweise eine Ertüchtigung bestehender Netze. Die IEA rechnet in ihrem jüngsten World Energy Outlook mit einer erforderlichen Verdopplung der globalen Netzinfrastruktur.

→ E.ON am Kapitalmarkt → **Brief des Vorstandsvorsitzenden** → Bericht des Aufsichtsrats

Genau auf diesen Bedarf haben wir E.ON strategisch ausgerichtet, und davon profitieren wir immer stärker. Im Geschäftsjahr 2023 sind unsere beiden Kerngeschäftssegmente – Netze und Kundenlösungen – in fast allen unseren europäischen Märkten im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Wir investieren noch mehr und noch schneller in die Energiewende. Zwischen 2024 und 2028 werden wir unsere geplanten Investitionen noch einmal massiv ausweiten auf insgesamt 42 Mrd € im Vergleich zu 21 Mrd €, die wir Anfang 2021 für fünf Jahre geplant hatten.

Auf dieser Basis blicken wir voller Optimismus auf unsere zukünftige Geschäftsentwicklung. Und wir tun das mit ganz neuem Selbstbewusstsein. Denn gerade das Netzgeschäft hat in den vergangenen Jahren eine Metamorphose durchgemacht. Es ist ein Wachstumsgeschäft, das immer stärker in den Fokus von Politik, Öffentlichkeit und Kapitalanlegern rückt. Denn unsere Netze sind systemrelevant für die Energiewende.

Die letzten Wochen im Kalenderjahr 2023 markierten in dieser Hinsicht fast schon so etwas wie eine Zäsur: Zum einen hat die Europäische Kommission ihren Grid Action Plan verabschiedet. Damit hat sie – noch vor wenigen Jahren undenkbar – den Netzausbau an die Spitze ihrer Energiewende-Agenda gesetzt. Zum anderen hat sich die europäische Politik kurz vor Weihnachten auch auf eine konstruktive Reform des europäischen Strommarktdesigns geeinigt. Allen Rufen nach mehr Staat wurde ein klares und richtiges Signal entgegengebracht: Der Schlüssel einer nachhaltigen, verlässlichen und bezahlbaren Energiezukunft sind private Investitionen. Und gemeint sind dabei insbesondere auch Investitionen in Netzinfrastruktur und Dekarbonisierungslösungen, wie sie E.ON als eines der europaweit führenden Unternehmen in diesem Bereich tätigt.

Ich werte dies als große Chance für unseren Konzern. Und diese Chance wollen wir nutzen, indem wir in der Energiewende noch sichtbarer Führung übernehmen. Im Sinne unserer Kunden, im Sinne unserer Aktionäre und im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Perspektive. Das heißt, dass wir weiter investieren, um den steigenden Bedarf nach Energieinfrastruktur zu befriedigen. Das heißt aber auch, dass wir vorangehen, wo sich andere wegduckten – zum Beispiel bei dem vielversprechenden Thema netzseitiger Flexibilität. Und das heißt, dass sich auch unser Erscheinungsbild als Unternehmen künftig verändern wird.

Die Marke E.ON ist in den letzten Jahren der grundlegenden Veränderung und Umstrukturierung des Konzerns bewusst nicht umfassend weiterentwickelt worden. Doch wenn nicht jetzt, wann dann? Wir denken: Es ist an der Zeit, dass unser Markenauftritt unserer zentralen Rolle und unserem neuen Selbstbewusstsein Rechnung trägt. Und deshalb haben wir im Vorstandsteam die einstimmige Entscheidung getroffen, die Marke E.ON nun auf das künftige Wachstum und unseren Führungsanspruch in der Energiewelt auszurichten.

Dieser Tage lernt die Öffentlichkeit unsere E.ON in neuem Gewand und mit einem klaren Anspruch kennen, der weit übers Marketing hinausgeht. Wir zeigen, wer wir sein wollen: der Spielmacher, der Playmaker der Energiewende in Europa. Und wir werden das tun, was einen Playmaker ausmacht: das Spiel gestalten!

Ihr



Leo Birnbaum

Bericht des Aufsichtsrats



Erich Clementi
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2023 war ein besonderes Jahr für E.ON. Die Transformation des europäischen Energiesystems hat in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine weiter Fahrt aufgenommen. E.ON kam dabei eine Schlüsselrolle zu. In einem weiterhin volatilen Marktumfeld galt es, die Umsetzung der Wachstumsstrategie, verbunden mit erheblichen Investitionen in den Netzausbau und Dekarbonisierungslösungen, zu bekräftigen. In den nächsten Jahren wird die Energiewirtschaft der Ort des Wachstums sein. Dies bringt auch eine Verpflichtung mit sich: Die Realisierung dieser Wachstumspotenziale ist das, was den Erfolg von E.ON ausmachen wird. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die besonderen Anstrengungen, welche damit im vergangenen Jahr verbunden waren.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Führung des Unternehmens eingehend beraten und seine Tätigkeit kontinuierlich überwacht. Dabei hat er sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt. In fünf ordentlichen Sitzungen hat er sich mit allen

für das Unternehmen relevanten Fragen befasst. Darüber hinaus wurde ein schriftlicher Umlaufbeschluss gefasst. Die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer haben die Sitzungen regelmäßig gesondert und unter Beteiligung einzelner oder mehrerer Vorstandsmitglieder vorbereitet. Drei Mitglieder waren bei je einer Aufsichtsratssitzung verhindert, im Übrigen nahmen sämtliche Mitglieder an allen Sitzungen teil. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend über wesentliche Geschäftsvorgänge informiert. Der Aufsichtsrat hatte ausreichend Gelegenheit, sich im Plenum und in den Ausschüssen aktiv mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands auseinanderzusetzen. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat er nach eingehender Prüfung und Beratung der Beschlussvorschläge des Vorstands sein Votum abgegeben. Ferner hat der Aufsichtsrat wiederkehrend auch ohne Anwesenheit des Vorstands getagt.

Darüber hinaus fand während des gesamten Geschäftsjahres ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, statt. Über besonders relevante Themen war der Aufsichtsratsvorsitzende jederzeit informiert. Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats hat er auch außerhalb der Sitzungen Kontakt gehalten.

→ E.ON am Kapitalmarkt → Brief des Vorstandsvorsitzenden → **Bericht des Aufsichtsrats**

Sämtliche Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fanden in Präsenz statt. Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht persönlich an der Sitzung teilnehmen konnten, wurde eine Teilnahme per Videokonferenz ermöglicht. Dies wurde vereinzelt in Anspruch genommen.

Umsetzung der Wachstumsstrategie

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung, insbesondere vor dem Hintergrund der veränderten geopolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrats waren sich über die vom Vorstand vorgestellten Maßnahmen einig. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat darüber hinaus fortlaufend über Wachstumsprojekte sowie die Entwicklung innovativer Wachstumsgeschäfte informiert.

Zentrale Themen der Beratung des Aufsichtsrats

Ein zentrales Thema der Beratungen des Aufsichtsrats waren die politischen Entwicklungen in Deutschland sowie in Europa. Mit Blick auf Deutschland waren dies insbesondere die Umsetzung des Gebäudeenergiegesetzes und des Wärmeplanungsgesetzes sowie die Weiterentwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus war die Reform der Gestaltung des EU-Strommarktes regelmäßig Gegenstand der Beratungen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Entwicklung des Aktienkurses, insbesondere hinsichtlich weiterer Wertsteigerungspotentiale und Wachstumsopportunitäten, sowie der Positionierung von E.ON am Kapitalmarkt auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Hinblick auf das operative Geschäft intensiv mit den Auswirkungen der sich entspannenden Situation auf den Commodity-Großhandelsmärkten auf E.ON sowie der wirtschaftlichen Lage des Konzerns und seiner Gesellschaften beschäftigt. Er hat die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Dividendenpolitik, die Beschäftigungsentwicklung sowie die Ergebnischancen und -risiken der E.ON SE und des Konzerns behandelt. Er hat mit dem Vorstand eingehend die Mittelfristplanung des Konzerns für die Jahre 2024 bis 2026 erörtert. Dem Aufsichtsrat wurden zudem regelmäßig die Entwicklungen im Bereich Cybersecurity, Gesundheit, (Arbeits-)Sicherheit und Umweltschutz – hier insbesondere der Verlauf der wesentlichen Unfallkennzahlen im

Anwesenheit der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen der E.ON SE im Geschäftsjahr 2023

Teilnehmer	Aufsichtsrats-sitzung	Präsidialaus-schuss	Prüfungs- und Risiko-ausschuss	Innovations- und Nachhaltigkeits-ausschuss	Nominierungs-ausschuss
Clementi, Erich	5/5	4/4	-	1/1 ¹	2/2
Kley, Karl-Ludwig (bis 17. Mai 2023)	2/2	2/2 ²	-	-	2/2
Fröhlich, Klaus	4/5 ¹	-	-	4/4	-
Grillo, Ulrich	5/5	4/4	2/2 ²	-	-
Groth, Anke	5/5 ¹	-	4/4 ^{1,4}	-	-
Petit, Nadège (seit 17. Mai 2023)	3/3	-	-	2/2 ³	-
Schmitz, Andreas	5/5	-	4/4	3/3 ¹	1/1 ¹
Schmitz, Rolf Martin	5/5	2/2 ³	-	1/1 ¹	-
Segundo, Karen de (bis 17. Mai 2023)	1/2	-	-	1/2 ²	2/2
Wilkens, Deborah	5/5	-	4/4	3/3 ¹	-
Woste, Ewald (bis 17. Mai 2023)	2/2	-	-	1/2 ²	-
Schmitz, Christoph	4/5	4/4	-	-	-
Bauer, Katja	5/5	-	1/2 ³	2/2 ¹	-
Luha, Eugen-Gheorghe	5/5	-	-	2/2 ²	-
May, Stefan	5/5 ¹	-	-	3/4	-
Pelouch, Miroslav (bis 17. Mai 2023)	2/2	-	-	2/2 ²	-
Pinczésné Márton, Szilvia	5/5	-	-	-	-
Pöhls, René	5/5	2/2 ³	4/4	-	-
Schulz, Fred (bis 17. Mai 2023)	2/2	2/2 ²	2/2 ²	-	-
Wallbaum, Elisabeth	5/5 ¹	-	4/4	-	-
Winterweber, Axel	5/5	4/4 ¹	-	2/2 ³	-

¹ Zusätzliche Teilnahme(n) als Gast

² Ausschussmitglied bis 17. Mai 2023

³ Ausschussmitglied seit 17. Mai 2023

⁴ Ausschussmitglied seit 5. Juni 2023

→ E.ON am Kapitalmarkt → Brief des Vorstandsvorsitzenden → **Bericht des Aufsichtsrats**

Konzern – sowie die aktuelle Entwicklung der Kundenzahlen, der Kundenzufriedenheit und die Entwicklung der Auszubildendenzahlen dargestellt.

Schließlich hat der Aufsichtsrat die Verlängerung der Bestellung von Dr. Victoria Ossadnik als Mitglied des Vorstands beschlossen. Weiterhin hat er im Einvernehmen mit Patrick Lammers entschieden, dessen Bestellung nicht zu verlängern.

Corporate Governance

In der zum Jahresende abgegebenen Entsprechenserklärung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit dem Vorstand – erklärt, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Fassung vom 28. April 2022) seit Abgabe der letzten Erklärung im Dezember 2022 uneingeschränkt entsprochen wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat haben weiter erklärt, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Fassung vom 28. April 2022) uneingeschränkt entsprochen wird. Die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung sowie frühere Fassungen sind im Internet unter www.eon.com veröffentlicht worden.

Zu Beginn des Jahres 2023 hat der Aufsichtsratsvorsitzende im Rahmen einer Corporate Governance Roadshow mit Investoren über aufsichtsratsspezifische Themen Gespräche geführt.

Gemäß der Satzung der E.ON SE ist der Vorstand ermächtigt, vorzusehen, dass Hauptversammlungen, die bis zum 30. Juni 2025 stattfinden, ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten werden. Die Entscheidung über das Format der Hauptversammlung wird jährlich getroffen. Dabei steht insbesondere die Wahrung der Aktionärsrechte im Fokus der Überlegungen. Darüber hinaus werden Aspekte wie die Tagesordnung, der Energie- und Ressourcenverbrauch, sowie Prozesssicherheit berücksichtigt. Auf dieser Basis findet die Hauptversammlung 2024 erneut in virtueller Form statt.

Im Geschäftsjahr 2023 bestand bei einem Mitglied des Innovations- und Nachhaltigkeitsausschusses wegen eines weiteren Mandats ein potentieller

Interessenkonflikt (in Bezug auf einen Tagesordnungspunkt zum operativen Geschäft). Das Mitglied hat vorsichtshalber an der Befassung des Ausschusses nicht teilgenommen. Im Übrigen lagen dem Aufsichtsrat keine Anzeichen für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu ausgewählten Themen des E.ON-Geschäfts für die Mitglieder des Aufsichtsrats stattgefunden. Dem Aufsichtsrat wurden in einer Informationsveranstaltung die wesentlichen politischen und regulatorischen Entwicklungen in den Regionen, in denen E.ON aktiv ist, sowie die Implikationen hieraus für das Energienetzgeschäft von E.ON erläutert. Zudem wurden dem Aufsichtsrat die Herausforderungen in der zunehmend digitalisierten Netzleittechnik durch den umfangreichen Netzausbau praxisnah dargestellt. Im Rahmen einer im Vereinigten Königreich durchgeführten Sitzung wurde das britische Kundenlösungsgeschäft umfassend präsentiert und die Dekarbonisierung der Energie- und Wärmeversorgung anschaulich erläutert.

Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats inklusive eines Kompetenzprofils und eines Diversitätskonzepts gemäß der Empfehlung C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex und § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB sowie der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils in Form einer Qualifikationsmatrix sind in der Erklärung zur Unternehmensführung verfügbar.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat Ausschüsse gebildet, um seine Aufgaben sorgfältig und effizient wahrnehmen zu können.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt viermal ordentlich getagt. Sämtliche Mitglieder nahmen an allen Sitzungen des Ausschusses teil. Der Ausschuss hat in seinen Sitzungen insbesondere die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Transformation des europäischen Energiesystems und die damit einhergehenden politischen und regulatorischen Veränderungen behandelt. Zudem hat sich der Präsidialausschuss mit der Vorstandsvergütung einschließlich der Erreichung der Vorstandsziele für das Jahr 2023 und der Festlegung der Ziele für das Jahr 2024 befasst. Daneben hat der Präsidialausschuss die Beschlüsse des Aufsichtsrats zu Vorstandspersonalia vorbereitet. Ferner hat der Präsidialausschuss eingehend die Überprüfung der Strategie diskutiert.

Der Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss kam in vier Sitzungen zusammen. Drei Mitglieder waren bei je einer Sitzung verhindert, im Übrigen nahmen sämtliche Mitglieder an allen Sitzungen des Ausschusses teil. Der Ausschuss befasste sich unter anderem mit den Fortschritten und konkreten Initiativen im Innovationsbereich sowie E.ONs Positionierung in Nachhaltigkeitsratings sowie der Außenwahrnehmung von E.ON im Bereich Nachhaltigkeit. Zudem war die Weiterentwicklung diverser neuer Kundenlösungsgeschäfte Gegenstand intensiver Beratungen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hielt im Geschäftsjahr 2023 vier Sitzungen ab. Ein Mitglied war bei einer der Sitzungen verhindert. Im Übrigen nahmen sämtliche Mitglieder an allen Sitzungen teil. Der Ausschuss befasste sich im Rahmen einer eingehenden Prüfung insbesondere mit dem handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Zwischenabschlüssen der E.ON SE im Jahr 2023. Der Ausschuss erörterte den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 sowie die entsprechenden Zwischenabschlüsse und erteilte die Aufträge für die Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers, legte die Prüfungsschwerpunkte fest, beschloss die Vergütung des Abschlussprüfers und überprüfte dessen Qualifikation sowie die Qualität der Abschlussprüfung und die Unabhängigkeit gemäß den Anforderungen des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Ausschuss hat sich auch davon überzeugt, dass beim Abschlussprüfer keine Interessenkonflikte vorliegen. Zudem befasste sich der Ausschuss mit weiteren ihm nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zugewiesenen Sachverhalten, insbesondere den Aktivitäten und Berichten der internen Revision, Fragen der Rechnungslegung, dem Risikomanagement, Geschäften mit nahestehenden Personen sowie mit den Entwicklungen im Bereich Compliance. Darüber hinaus hat der Ausschuss den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend diskutiert, die entsprechenden Empfehlungen an den Aufsichtsrat vorbereitet und dem Aufsichtsrat berichtet. Auf Basis der quartalsweise erstatteten Risikoberichte hat der Ausschuss festgestellt, dass jeweils keine Risiken erkennbar waren, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten. Ferner befasste sich der Ausschuss intensiv mit den Auswirkungen und dem Umgang mit der Energiekrise, Arbeitssicherheit sowie Cyber-, Rechts- und Datenschutzrisiken des Unternehmens. Während des gesamten Geschäftsjahres fand zudem ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer statt.

Der Nominierungsausschuss tagte zwei Mal und bereitete in diesen Sitzungen die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung des Jahres 2023 für die

Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der E.ON SE vor. Bei den Wahlvorschlägen an den Aufsichtsrat hat der Nominierungsausschuss neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auch die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele berücksichtigt. Damit hat der Ausschuss sichergestellt, dass die Aufsichtsratsmitglieder und das Gremium in seiner Gesamtheit über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses berichtete der jeweilige Ausschussvorsitzende regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats. Angaben zur Zusammensetzung der Ausschüsse und zu ihren Aufgaben befinden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023, Billigung des Konzernabschlusses, Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der E.ON SE zum 31. Dezember 2023, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht und der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss sowie der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf (KPMG), geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungs- beziehungsweise Prüfungsvermerk versehen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt und ist seit dem Geschäftsjahr 2021 ununterbrochen als Konzernabschlussprüfer der E.ON SE tätig. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Herr Gereon Lurweg. Herr Lurweg nimmt diese Funktion zum dritten Mal wahr. Der vorliegende IFRS-Konzernabschluss befreit von der Pflicht, einen Konzernabschluss nach deutschem Recht aufzustellen.

Den handelsrechtlichen Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der E.ON SE sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat – in Gegenwart des Abschlussprüfers und in Kenntnis sowie unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers und der Ergebnisse der Vorprüfung durch den Prüfungs- und Risikoausschuss – geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. März 2024 ausführlich besprochen. Der

→ E.ON am Kapitalmarkt → Brief des Vorstandsvorsitzenden → **Bericht des Aufsichtsrats**

Abschlussprüfer stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwände bestehen. Daher hat er den Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat auch die in den Lagebericht integrierte Nachhaltigkeitsberichterstattung, die aus der zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernklärung sowie weiterführenden Nachhaltigkeitsinformationen besteht, geprüft. KPMG hat die nichtfinanzielle Erklärung sowie ausgewählte weiterführende Nachhaltigkeitsinformationen darüber hinaus einer Prüfung unterzogen und mit einem uneingeschränkten Vermerk versehen. Die Angaben wurden von KPMG einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen; ausgewählte Angaben wurden mit hinreichender Sicherheit geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen die integrierte Nachhaltigkeitsberichterstattung einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung keine Einwendungen erhoben.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der E.ON SE sowie den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat am 12. März 2024 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, stimmt der Aufsichtsrat zu.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der eine Dividende von 0,53 € pro dividendenberechtigte Aktie vorsieht, hat der Aufsichtsrat, auch im Hinblick auf die Liquidität der Gesellschaft sowie ihre Finanz- und Investitionsplanung, geprüft. Nach Prüfung und Abwägung aller Argumente schließt er sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 endete die Amtszeit der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder. Es fanden deshalb Neuwahlen statt. Gleichzeitig wurde - befristet bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2028 - eine neue Aufsichtsratsgröße von 16 Mitgliedern beschlossen.

Mit Ausnahme von Karl-Ludwig Kley, Karen de Segundo und Ewald Woste auf Anteilseignerseite sowie Fred Schulz und Miroslav Pelouch auf Arbeitnehmerseite wurden alle bisherigen Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt bzw. -bestellt. Auf Anteilseignerseite wurde Nadège Petit neu in den Aufsichtsrat gewählt. Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter

folgte Frank Werneke zum 1. Januar 2024 auf Christoph Schmitz, welcher sein Mandat zum 31. Dezember 2023 niedergelegt hat.

Erich Clementi ist seit dem 17. Mai 2023, in der Nachfolge von Herrn Kley, neuer Aufsichtsratsvorsitzender.

Eine Übersicht über alle Aufsichtsratsmitglieder entnehmen Sie dem integrierten Geschäftsbericht auf den Seiten 277 und 278.

Essen, den 12. März 2024
Der Aufsichtsrat

Mit freundlichen Grüßen



Erich Clementi
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	29	Governance	80	Ertragslage	115
Geschäftsmodell	29	Compliance und Antikorruption	80	Finanzlage	121
ESG-Wesentlichkeit und Stakeholder Engagement	29	Bezahlbare Energie	83	Vermögenslage	125
Strategie	33	Diversity und Inklusion	84	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der E.ON SE	126
Innovation	38	Menschenrechte und Lieferantenmanagement	87	Prognosebericht	128
Steuerungssystem	40	Steuern	91	Risiko- und Chancenbericht	130
Klimaschutz und Umwelt	42	Nachhaltige Finanzierung und nachhaltiges Investment	93	Angaben nach §§ 289 Abs. 4 beziehungsweise 315 Abs. 4 HGB zum internen Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	139
Klimaschutz	42	EU-Taxonomie	93	Übernahmerelevante Angaben – Angaben nach § 289a, § 315a HGB sowie erläuternder Bericht	142
Umweltmanagement	49	Nachhaltige Finanzierung	101		
Nachhaltige Produkte und Services	54	ESG-Ratings von E.ON	102		
Mitarbeiter und Gesellschaft	58	ESG-Asset-Management und Pensionsvermögen	102		
Gesundheit und Arbeitssicherheit	58	Wirtschaftsbericht	103		
Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung	63	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	103		
Kundenzufriedenheit	68	Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum	108		
Versorgungssicherheit	70	Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	110		
Gesellschaftliches Engagement	74	Geschäftsentwicklung	111		
Datenschutz, Cybersicherheit und Produktsicherheit	75	Energienetze	112		
Business Resilience Management	78	Kundenlösungen	113		

- **Über diesen Bericht**
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Über diesen Bericht

GRI 2-2, GRI 2-3, GRI 2-4, GRI 2-5, GRI 2-6

Für das Berichtsjahr 2023 veröffentlicht E.ON erneut einen integrierten Geschäftsbericht, der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung kombiniert, denn: Nachhaltigkeit ist Kern unserer Strategie und – in jeder Dimension – der Maßstab für unser Handeln. Durch die Integration der Berichterstattung geben wir unseren verschiedenen Stakeholderinnen und Stakeholdern einen ganzheitlichen und transparenten Einblick in unsere finanzielle, ökologische und soziale Performance.

Standards

Der vorliegende integrierte Geschäftsbericht gilt sowohl für den E.ON-Konzern als auch für die E.ON SE. Damit erfüllt E.ON alle Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS). Die zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung (NFE) gemäß §§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB ist vollumfänglich in den zusammengefassten Lagebericht integriert. Somit enthält der Lagebericht Angaben zu den fünf Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Des Weiteren kommen wir den Offenlegungspflichten der EU-Taxonomie-Verordnung nach. Der [Index zur nichtfinanziellen Erklärung](#) weist aus, wo sich diese Angaben im integrierten Geschäftsbericht befinden. Darüber hinaus sind die [übernahmerelevanten Angaben](#) in den Geschäftsbericht integriert.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die aus der NFE und darüber hinausgehenden Nachhaltigkeitsangaben besteht, orientiert sich an den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse sowie Stakeholder-relevanten Themen. Sie wurde unter Bezugnahme auf die GRI-Standards 2021 der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Am Anfang eines Kapitels sind diejenigen GRI-Standards ausgewiesen, die durch die Inhalte abgedeckt werden. Eine Übersicht ist im [GRI-Index](#) zu finden. Unter [Weitere Informationen](#) finden sich außerdem E.ONs Angaben zu den vom Sustainability Accounting Standards Board (SASB) herausgegebenen Electric Utilities and Power Generators Standards. E.ON bekennt sich zu den zehn Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNGC) und unterstützt die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen („UN Sustainable Development Goals“ – SDGs). Unsere Beiträge zu den SDGs legen wir im Kapitel [Strategie](#) dar. Unsere klimabezogene Berichterstattung, die sich außerdem an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) orientiert, ist im Kapitel [Klimaschutz](#) zu finden.

Umfang

Gegenstand des Berichts sind alle im Konzernabschluss 2023 voll konsolidierten Tochterunternehmen von E.ON. Abweichungen sind entsprechend gekennzeichnet. Zur Abgrenzung von nicht wesentlich zum Bericht beitragenden Gesellschaften werden kennzahlenbasierte Schwellenwerte herangezogen. Weitere Informationen zur Konzernstruktur und zu den Geschäftsfeldern finden Sie im nächsten Kapitel [Geschäftsmodell](#).

Der Berichtszeitraum umfasst das Kalenderjahr 2023. Zur besseren Vergleichbarkeit werden für die meisten Kennzahlen Vorjahreswerte dargestellt. Nachträgliche Anpassungen der Vorjahreszahlen einer Kennzahl erläutern wir in den Fußnoten.

Aussagen über die zukünftige Entwicklung von E.ON und ihren Tochterunternehmen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis von zum Zeitpunkt der Berichterstattung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Aussagen abweichen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Website [eon.com](#) im Bereich Corporate Governance zu finden.

Der integrierte Geschäftsbericht wurde am 13. März 2024 veröffentlicht und ist auf Deutsch und Englisch im pdf-Format abrufbar. Sie können ihn online auf [eon.com](#) herunterladen. Der vorherige integrierte Geschäftsbericht erschien im März 2023. Diesen und weitere Berichte aus den Vorjahren finden Sie im [Archiv](#) von Investor Relations.

Sprache

Wir verwenden in diesem Bericht eine geschlechtergerechte Sprache, wo dies im Sinne der Lesbarkeit möglich ist. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verwenden wir für Unternehmen und Organisationen in der Regel eine gekürzte Bezeichnung (zum Beispiel „E.ON“ anstelle von „E.ON SE“).

Nachhaltigkeits-Ratings

Um die Transparenz der Berichterstattung weiter zu erhöhen, stellt sich E.ON externen Bewertungen zur eigenen Nachhaltigkeit. Solche ausführlichen Beurteilungen werden von spezialisierten Agenturen oder von Kapitalmarkt-Analystinnen und -Analysten durchgeführt. Die Ergebnisse bieten Investorinnen und Investoren eine wichtige Orientierung. Außerdem helfen sie uns, Stärken und Schwächen zu identifizieren und unsere Leistung zu steigern. Die Ergebnisse der Nachhaltigkeits-Ratings stellen wir im Kapitel [Nachhaltige Finanzierung](#) dar.

- **Über diesen Bericht** → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Prüfung

Der zusammengefasste Lagebericht wird grundsätzlich im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung geprüft. Inhalte, die nicht Bestandteil der gesetzlichen Konzernabschlussprüfung und insofern vom Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ausgenommen sind, werden gesondert, wie im Folgenden beschrieben, gekennzeichnet. Für die nichtfinanzielle Erklärung und ausgewählte weiterführende Nachhaltigkeitsinformationen erfolgte darüber hinaus eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung („Nachhaltigkeitsprüfung“) durch die KPMG AG in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB). Die für die unterschiedlichen Inhalte angewendete Prüfungssicherheit wird im Bericht über verschiedene Symbole verdeutlicht.

Kennzeichnungen an den **Überschriften [H2]** gelten bis zur nächsten Überschrift dieser Ebene. Innerhalb eines Kapitels können Abschnitte, die mit abweichender Prüfsicherheit geprüft wurden, gesondert gekennzeichnet sein. Für längere Abschnitte erfolgt dies anhand von Kennzeichnungen an den **Zwischenüberschriften [H3]**, welche bis zur nächsten Überschrift dieser Ebene gelten. Daneben können einzelne Teile oder KPIs, die einer abweichenden Prüfungssicherheit unterliegen, separat markiert sein.

Die entsprechenden Inhalte sind wie folgt markiert:

- Nicht Bestandteil der gesetzlichen Abschlussprüfung, mit hinreichender Prüfsicherheit im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung gemäß ISAE 3000 geprüft.
- Nicht Bestandteil der gesetzlichen Abschlussprüfung, mit begrenzter Prüfsicherheit im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung gemäß ISAE 3000 geprüft; einzelne Textpassagen werden durch ► ◀ gekennzeichnet.
- ✘ Nicht Bestandteil der gesetzlichen Abschlussprüfung, ungeprüft; einzelne Textpassagen werden durch > < gekennzeichnet.

Vorjahreszahlen und quantifizierte Veränderungen zum Vorjahr 2022, die in Abschnitten, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung als geprüft gekennzeichnet wurden, enthalten sind, sind grundsätzlich mit derselben Prüfungssicherheit geprüft wie für das Berichtsjahr 2023. Kennzahlen aus 2021 sind mit begrenzter Sicherheit geprüft. Abweichungen sind jeweils gekennzeichnet.

Der genaue Umfang der Prüfung wird im Kapitel Weitere Informationen im Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers und im Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung der Nachhaltigkeitsinformationen beschrieben.

- Über diesen Bericht
- **Grundlagen des Konzerns**
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen mit rund 74.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Das Kerngeschäft des Konzerns ist in die zwei Geschäftsfelder Energienetze und Kundenlösungen gegliedert. Daneben werden die Konzernleitung, die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen und die nichtstrategischen Aktivitäten als Konzernleitung/Sonstiges ausgewiesen.

Konzernleitung/Sonstiges

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten, das Stakeholdermanagement sowie die Steuerung der zentralen Commodity-Beschaffungseinheit E.ON Energy Markets GmbH (E.ON Energy Markets). Zudem werden die nichtstrategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns, wie der Betrieb der Kernkraftwerke bis zum 15. April 2023 und deren Rückbau, die von der PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei hier ausgewiesen.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. E.ON betreibt Energienetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Polen, Kroatien, der Slowakei und die At-equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller

erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen und der Anbindung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit E.ONs Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas und Wärme sowie deren Versorgung mit Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz, Energieautarkie und Elektromobilität. E.ONs Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden, Vertriebspartner und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Nordics (zum Beispiel Schweden, Dänemark und Norwegen), Italien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Polen und Slowakei vertreten. Darüber hinaus umfasst das „Energy Infrastructure Solutions“-Geschäft die Aktivitäten zur Dekarbonisierung von Geschäftskunden, Städten und Gemeinden, wie zum Beispiel Projekte für Quartierslösungen und Fernwärme.

Wesentliche Änderungen des Geschäftsmodells ab dem 1. Januar 2024

Zum 1. Januar 2024 wurden im Geschäftsfeld Energienetze einige regionale Märkte umgegliedert. Zentraleuropa Ost/Türkei wird nun unterteilt in Zentraleuropa Ost, das die Länder Tschechien, Slowakei und Polen umfasst, und Südosteuropa mit den Ländern Ungarn, Kroatien, Rumänien und der At-equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei.

Darüber hinaus wird es ab dem 1. Januar 2024 neben den beiden Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen ein drittes Geschäftsfeld geben. Ab diesem Zeitpunkt wird das „Energy Infrastructure Solutions“-Geschäft (EIS) ein eigenständiges Geschäftsfeld durch Ausgliederung aus dem Geschäftsfeld

Kundenlösungen. Damit die Bezeichnung des Geschäftsfeldes Kundenlösungen dessen Aktivitäten widerspiegelt, wird dieses in Energy Retail umbenannt.

Des Weiteren wird die zentrale Commodity-Beschaffungseinheit des E.ON-Konzerns, E.ON Energy Markets, seit dem 1. Januar 2024 im Geschäftsfeld Energy Retail ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2023 war sie in Konzernleitung/Sonstiges enthalten.

ESG-Wesentlichkeit und Stakeholder Engagement

ESG-Wesentlichkeit

GRI 3-1, GRI 3-2

Seit 2006 führt E.ON jährlich eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Mit ihr ermittelt und bewertet das Unternehmen die für es und seine Stakeholder wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen. Der vorliegende Bericht enthält Informationen zu den Themen, die im Rahmen der Analyse als besonders bedeutend eingestuft wurden. Gleichzeitig behandelt er teilweise auch weniger wesentliche Nachhaltigkeitsthemen. Damit will E.ON den unterschiedlichen Erwartungen der Stakeholder sowie den Anforderungen von ESG-(Umwelt-, Sozial- und Governance-)Rankings und -Ratings gerecht werden. Eine Übersicht über die wesentlichen und weiteren Themen geben wir im NFE-Index (nichtfinanzielle Erklärung).

Identifizierung der wesentlichen Themen

E.ON hat im Jahr 2023 eine Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der Non Financial Reporting Directive (NFRD) durchgeführt. Die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurden berücksichtigt, aber nicht angewandt. Wir folgten hierbei dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit: Zum einen berücksichtigten wir die Finanzperspektive, zum anderen betrachteten wir die Wirkungsperspektive. Der Prozess erstreckte sich über vier Schritte, wie im Folgenden beschrieben:

→ Über diesen Bericht → **Grundlagen des Konzerns** → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Schritt eins: Themenfindung und -sammlung

Zu Beginn sammelte E.ON Informationen und Belege für potenziell wesentliche Themen. Hierzu zogen wir verschiedene Quellen heran – unter anderem Regularien, Reporting-Standards sowie Äußerungen von Kundinnen und Kunden, Mitbewerbern, Investorinnen und Investoren und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Hierauf aufbauend erstellten wir eine Übersicht mit möglichen wesentlichen Themen. Sie wurden anschließend mit den bestehenden wesentlichen Themen verglichen und zusammengeführt. Grundlage hierfür war eine Bewertung, die die Häufigkeit der Nennung in Beziehung zur Wichtigkeit für die Branche setzt. Expertinnen und Experten der Bereiche Nachhaltigkeit, Group Accounting sowie Investor Relations prüften und stimmten abschließend der gekürzten Liste der potenziell für E.ON wesentlichen Themen zu.

Schritt zwei: Wirkungsperspektive

Zur Analyse der Wirkungsperspektive hat E.ON NGOs, Forschungsinstitute, Lieferanten, Kundinnen und Kunden sowie weitere Stakeholder eingebunden. Dazu legten wir ihnen einen Fragebogen mit den im ersten Schritt identifizierten Themen vor und baten sie um deren Bewertung. Die Ergebnisse des Fragebogens wurden anschließend in Stakeholder-Interviews vertieft. Vertreterinnen und Vertreter der Funktionen Nachhaltigkeit, Group Accounting, Investor Relations und Group Risk evaluierten die Ergebnisse der Befragung in einem Workshop und schlossen damit die Wirkungsanalyse ab.

Schritt drei: Finanzperspektive

Zur Betrachtung der Finanzperspektive untersuchte E.ON die im Enterprise Risk Management (ERM) registrierten, mit ESG-Themen verbundenen Risiken und Chancen. Anschließend fand ein weiterer Workshop im selben Teilnehmerkreis mit dem Ziel statt, die finanzielle Wesentlichkeit der zuvor identifizierten Themen zu bewerten und zu validieren.

Schritt vier: Wesentlichkeitsschwelle

Um die Themenliste abzuschließen, definierte E.ON für die Wirkungs- und Finanzperspektive eine gemeinsame Wesentlichkeitsschwelle. Nur Themen, die diese überschritten, wurden als wesentlich erachtet. Um sie zu bestimmen, veranstalteten wir mit dem oben genannten Teilnehmerkreis einen dritten Workshop. Die Ergebnisse wurden anschließend dem Sustainability Council vorgelegt, das daraufhin E.ONs Wesentlichkeitsanalyse für das Jahr 2023 verabschiedete. Den Vorsitz des Councils hat der Chief Sustainability Officer inne. Er berichtet dem E.ON-Vorstand regelmäßig über die erreichten Fortschritte.

Wesentliche Themen

Für das Berichtsjahr 2023 muss E.ON ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung zum letzten Mal an den Vorgaben der NFRD ausrichten. Daher haben wir keine erneute umfassende Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen der NFRD vorgenommen. Zur Vorbereitung auf die Erstberichterstattung nach CSRD im Berichtsjahr 2024 haben wir stattdessen eine konzernweite Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die sich an den Vorgaben des European Sustainability Reporting Standards 2 (ESRS 2) orientiert. In diesen Prozess haben wir die Verabschiedung der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse nach NFRD-Anforderungen aus dem Jahr 2022 integriert und die Vorjahresergebnisse auf ihre Aktualität geprüft. Die abschließende Validierung der Ergebnisse erfolgte durch unseren Vorstandsvorsitzenden Leonhard Birnbaum und unseren Finanzvorstand Marc Spieker.

Die Ergebnisse der NFRD-Wesentlichkeitsanalyse für das Jahr 2023 sind nachstehend aufgelistet und bestätigen die Ergebnisse der Analyse aus dem Vorjahr. Die höchste Relevanz aus Finanz- und Wirkungsperspektive wurde folgenden drei Themen zugemessen:

- Klimaschutz

- Bezahlbare Energie
- Versorgungssicherheit

Unter dem wesentlichen Thema Klimaschutz werden auch Kundenlösungen für den Klimaschutz mit betrachtet. Da beide Aspekte, genereller Klimaschutz und Klimaschutz durch Kundenlösungen, umfangreich sind, werden sie im integrierten Bericht 2023 in separaten Kapiteln behandelt.

Die ESG-Kapitel dieses Berichts informieren über E.ONs Ansatz im Management der wesentlichen Themen und legen dar, welche Fortschritte das Unternehmen im Berichtsjahr gemacht hat. Die Beschreibung des Managementansatzes orientiert sich an GRI 3-3: Management of material topics.

Stakeholder Engagement

GRI 2-28, GRI 2-29

E.ON sucht fortlaufend den Dialog mit ihren verschiedenen Stakeholdern. Wir wollen deren Standpunkte anhören und verstehen. Außerdem möchten wir mit ihnen transparent über die potenziellen kurz- und langfristigen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit sprechen. Dies ist ein wichtiges Ziel unserer täglichen Arbeit auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene. Ein Stakeholder eines Unternehmens ist jede Person oder Gruppe, die ein Interesse an diesem hat. Stakeholder Engagement ist demgemäß ein Kernprozess der Unternehmensführung bei E.ON. Je nach Stakeholder und Thema gestalten wir diesen Austausch unterschiedlich. Die hierfür gewählten Dialogformate reichen von Informationskampagnen und Diskussionsforen mit Wirtschaftsverbänden und Nichtregierungsorganisationen über das persönliche Gespräch bis zur öffentlichen Lobbyarbeit. Beispielsweise engagiert E.ON sich aktiv in der globalen Investoreninitiative CDP (Carbon Disclosure Project), arbeitet mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) zusammen und unterstützt die UN-Dekade zur Wiederherstellung von

- Über diesen Bericht
- **Grundlagen des Konzerns**
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Ökosystemen. Weiterhin ist E.ON seit 2021 Teil der LEAF Coalition (Lowering Emissions by Accelerating Forest Finance), die sich für Biodiversität und den Schutz von Tropenwäldern einsetzt. Mehr Informationen zum CDP und zur LEAF Coalition finden sich im Kapitel [Klimaschutz](#). Ferner ist E.ON Mitglied bei SolarPower Europe, einem europäischen Verband von Energieversorgern und Solarunternehmen. In seinem Rahmen wurde die Solar Stewardship Initiative (SSI) aufgesetzt. Ihr Ziel ist es, für die Solarstromlieferketten mehr Transparenz zu schaffen und die Einhaltung von Menschenrechten sicherzustellen.

E.ON beteiligt sich aktiv an den politischen Debatten zu Themen, die das Unternehmen betreffen. Hierfür nutzen wir verschiedene Kanäle wie Lobbyarbeit oder Medieninterviews mit Führungskräften oder deren Auftritte als öffentliche Redner. Häufig wird E.ON auch von politischen Entscheidungsträgern und Regulierungsbehörden aufgefordert, ihr technisches und energiepolitisches Fachwissen in Entscheidungsprozesse einzubringen. Das Unternehmen bietet sein Fachwissen zudem aktiv an. Diese Art der Interessenvertretung ist wichtig, da der Energiesektor von politischen und regulatorischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst wird. In den politischen Diskussionen zu Energiethemen in Brüssel und Berlin standen ein zukünftiges Marktdesign für den Strommarkt und der notwendige Infrastrukturausbau im Fokus. E.ON beteiligt sich darüber hinaus in einer Vielzahl von Diskussionsforen zu den Themen Energie-, Umwelt- und Klimapolitik. Beispielsweise ist Leonhard Birnbaum Teil der European CEO Alliance, eines Bündnisses EU-weit führender Wirtschaftsvertreter, die gemeinsam Wege zur weiteren Unterstützung des EU Green Deal diskutieren. Mit Wirkung zum 21. November 2022 wurde Leonhard Birnbaum zum amtierenden Präsidenten von Eurelectric, dem Verband der europäischen Elektrizitätswirtschaft, ernannt, im März 2023 zum Präsidenten gewählt und ist seit Juni 2023 offiziell im Amt. Eurelectric repräsentiert als Dachorganisation mehr als 3.500 europäische, in der Stromerzeugung, -verteilung und -versorgung tätige Unternehmen. Direkte Mitglieder bei Eurelectric sind die

nationalen Verbände, darunter BDEW, Swedenergy oder Energy UK.

› Im Climate Advocacy and Associations Report gibt E.ON einen Überblick über ihren Lobbying-Ansatz sowie die Verbände und Initiativen, denen das Unternehmen angehört, und die Schlüsselpositionen, die es mit seinen Bemühungen um die Energiewende einnimmt. Alle Lobbying-Aktivitäten und Dialogformate von E.ON entsprechen den nationalen und europäischen Gesetzen und Richtlinien für die Vertretung von Unternehmensinteressen und verantwortungsvolles Lobbying. ‹

Im Folgenden findet sich ein Überblick über die wichtigsten Stakeholder, ihre Bedeutung für E.ON und ihre Erwartungen an E.ON.

- Über diesen Bericht
- **Grundlagen des Konzerns**
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Stakeholder-Gruppen

Bedeutung

Die Kaufentscheidungen der Kundinnen und Kunden bestimmen E.ONs Erfolg.

Die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist entscheidend für den Erfolg.

Das Kapital der Investorinnen und Investoren ist entscheidend für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

E.ON bezieht die Leistungen zahlreicher Lieferanten und Subunternehmer.

Die Transformation des europäischen Energiesystems kann nur gelingen, wenn sie von den Menschen als Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Bürgerinnen und Bürger aktiv gestaltet und unterstützt wird.

Die Geschäftstätigkeit wird stark von gesellschaftlichen Bedürfnissen und Entwicklungen und den darauf basierenden politischen Entscheidungen beeinflusst.

E.ON sieht Universitäten und soziale Einrichtungen als wichtige Partner. Nichtregierungsorganisationen liefern wertvolle Informationen über die Erwartungen der Öffentlichkeit.

Stakeholder

Kundinnen und Kunden

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Investorinnen und Investoren

Lieferanten und Geschäftspartner

Regionen und Kommunen

**Politische Entscheidungsträger,
Medien, Gesellschaft und
allgemeine Öffentlichkeit**

**Nichtregierungsorganisationen
sowie Nachhaltigkeitsexpertinnen
und Nachhaltigkeitsexperten**

Erwartungen

- Eine sichere Energieversorgung zu bezahlbaren Preisen
- Aktive Rolle beim Vorantreiben der Energiewende in Europa
- Unterstützung bei Energiemanagement und Energieeffizienz

- Ein sicheres, interessantes und integratives Arbeitsumfeld
- Faire Bezahlung und Chancengleichheit

- Transparente Informationen darüber, wie E.ON mit Chancen und Risiken umgeht
- Informationen über das langfristige Wertsteigerungspotenzial

- Faire und verlässliche Bedingungen und Konditionen
- Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen

- Transparenz über geplante Maßnahmen
- Aktive Beteiligung auf kommunaler Ebene

- Transparente, am Gemeinwohl orientierte Entscheidungen, fairer Umgang mit den Kundinnen und Kunden sowie innovative, zukunftsweisende Kundenlösungen
- Eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung
- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

- Transparenz
- Verantwortung
- Dialog

- Über diesen Bericht → **Grundlagen des Konzerns** → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

E.ON ist Mitglied zahlreicher Branchennetzwerke und -verbände in einzelnen Ländern und auf europäischer Ebene. Sie ermöglichen dem Unternehmen, Informationen über Klimaschutz, Kundenbedürfnisse und Branchentrends auszutauschen und Brancheninteressen gegenüber Politik und Regulierungsbehörden zu vertreten. Beispiele für Mitgliedschaften sind:

- **Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW):** Über den BDEW ist E.ON auch in den beiden europäischen Fachverbänden Eurelectric und Eurogas vertreten.
- **Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI):** Über den Verband der deutschen Verbundwirtschaft (VdV) ist E.ON beim BDI engagiert, zusätzlich unterstützt E.ON den BDI über den Förderkreis der deutschen Industrie. Der BDI ist Mitglied des europäischen Dachverbandes Business Europe.
- **Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF):** Bei der DENEFF handelt es sich um ein branchenübergreifendes Netzwerk von Unternehmen und Organisationen, die sich für die Verbesserung der Energieeffizienz einsetzen.
- **Bitkom:** Über die Brancheninitiative für die digitale Wirtschaft ist das Unternehmen auch im **Bundesverband der Deutschen Industrie** und in dessen europäischem Dachverband **BusinessEurope** vertreten.
- E.ON-Führungskräfte sitzen im **Wirtschaftsrat der CDU e. V.** und im **Wirtschaftsforum der SPD e. V.**
- **European Distribution System Operators for Smart Grids (EDSO for Smart Grids):** Der europäische Verband setzt sich für die Förderung intelligenter Netze und der Digitalisierung des Energiesektors ein.
- **Energy UK:** Bei Energy UK handelt es sich um einen im Vereinigten Königreich tätigen Handelsverband für Energie.

- **Swedenergy:** Die Swedenergy ist ein privater Verband von Unternehmen, die in Schweden mit der Erzeugung, dem Verkauf und dem Handel von Strom zu tun haben.

Stakeholder-Dialog zum sicheren Nachbetrieb und Rückbau der Anlagen

E.ONs Tochtergesellschaft PreussenElektra ist für den sicheren und zuverlässigen Nachbetrieb und Rückbau ihrer Kernkraftwerke (KKW) verantwortlich. Ein ständiger Dialog mit den Stakeholdern ist dabei unerlässlich. PreussenElektra kommuniziert hierzu mit einem breiten Spektrum von Anspruchsgruppen über Pressemitteilungen und Briefings. Außerdem nutzt das Unternehmen Veranstaltungen und Foren, um direkt mit seinen Stakeholdern zu sprechen und von ihrem Feedback zu profitieren. Das Ziel all dieser Maßnahmen ist es, transparent zu informieren und Vertrauen zu schaffen.

Der Dialog bleibt auch nach der Stilllegung und während des Rückbaus der Anlagen wichtig. Im Jahr 2023 hat PreussenElektra an nahezu allen Kernkraftwerksstandorten Presseterminale durchgeführt. Hinzu kamen die regulär im Herbst stattfindenden Kraftwerksgespräche mit den wichtigsten lokalen Stakeholdern. An einigen Standorten bestehen zudem sogenannte Begleitgruppen, an denen PreussenElektra auch 2023 mitwirkte. Zu ausgewählten Terminen erhielten ferner Anwohnerinnen und Anwohner und weitere Stakeholder Gelegenheit, die Kraftwerke Brokdorf, Isar und Grafenrheinfeld zu besichtigen.

Strategie

Das Jahr 2023 – die Märkte beruhigen sich, E.ONs Strategie bleibt weiterhin voll auf Kurs

Insgesamt hat sich die Lage am Energiemarkt im Vergleich zum durch starke Turbulenzen geprägten Jahr 2022 verbessert. Wir als E.ON sehen dies in all unseren Regionen. Die Anspannungen sind jedoch weiterhin zu spüren und dem wird durch eine entsprechend umsichtige Planung Rechnung getragen. E.ON hat die Herausforderungen des vergangenen Jahres durch eine

konsequente Umsetzung ihrer Strategie mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum gemeistert, da sich diese auch in Krisenzeiten als robust erwiesen hat. Wir bleiben somit weiterhin mit unserer Strategie voll auf Kurs, um das grüne Energiewende-Unternehmen in Europa zu sein und zu bleiben; hier sind wir Spielmacher der Energiewende und haben im Jahr 2023 große Fortschritte gemacht.

Die Energiekrise im Jahr 2022 war ein Beschleuniger der Energiewende, da die Notwendigkeit nachhaltiger Energiesysteme noch stärker in den Fokus gerückt ist. Die Energiewende ist somit nicht nur eine dringend benötigte Antwort auf den Klimawandel, sondern auch eine Chance für Europa und Deutschland, um wettbewerbsfähig und resilient zugleich zu bleiben und so einen nachhaltigen Weg aus der Energiekrise zu verfolgen. Nicht zuletzt zeigen auch die politischen Beschlüsse hinsichtlich des Osterpakets in Deutschland, dass der Fokus auf Energiesicherheit und Energieunabhängigkeit sowie eine dafür erforderliche resiliente und digitale Energieinfrastruktur weiter an Bedeutung gewonnen hat. E.ON, als eine der größten Betreiberinnen von Strom- und Gasnetzen in Europa, ist mit ihrer im Jahr 2021 gestarteten Wachstumsstrategie somit auf dem richtigen Weg, die Versorgungssicherheit und eine sektorenübergreifende Dekarbonisierung weiterhin voranzutreiben und sicherzustellen. Die Krise hat uns auch vor Augen geführt, dass wir Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie stets zusammendenken müssen und eine Balance zwischen diesen drei Erfordernissen die Maxime des Handelns von E.ON sein muss. Deutschland ist Teil des europäischen Energiemarktes. Mit dem Abschalten der letzten Kernenergieanlagen in Deutschland im April 2023 sowie dem Ausstiegspfad für Kohle bis 2030 wird dies immer bedeutender. Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit sowie Bezahlbarkeit von Energie kann nur durch den schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien gelingen. Dieser Ausbau wiederum fördert die Nachhaltigkeit, kann aber nur erfolgreich sein, wenn er parallel durch einen deutlich gesteigerten und schnelleren Ausbau von Netzen begleitet wird. Darüber hinaus befinden wir uns an einem Wendepunkt. Die Energiewende ist nun vor allem eine Wärmewende, von der jeder

→ Über diesen Bericht → **Grundlagen des Konzerns** → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Einzelne unmittelbar bereits betroffen ist oder es zukünftig sein wird. So war das Jahr 2023 bereits durch einen starken Kundenwunsch nach mehr Autarkie und Nachhaltigkeit geprägt, was sich unter anderem in einer hohen Nachfrage nach Wärmepumpen widerspiegelte. Somit war die Wärmewende bereits im Jahr 2023 deutlich zu spüren. Diese Wende zu schaffen, ist eine der Herausforderungen der nächsten Dekade, nicht nur für E.ON, sondern für ganz Europa.

Die Wichtigkeit dieses Wendepunktes unterstreichen wir zudem damit, dass unser Geschäftsfeld der dezentralen Infrastrukturlösungen „Energy Infrastructure Solutions (EIS)“ ab 2024 ein eigenständiges drittes strategisches Geschäftsfeld, neben den zwei bereits existierenden Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen, wird.

› Ohne den erforderlichen Netzausbau und die notwendige Digitalisierung der Netze wird die Energiewende scheitern. Technisch ist diese machbar, aber es ist die Frage, zu welchem Preis. Investitionen in Netze können nur unter verlässlichen und wirtschaftlich attraktiven regulatorischen Rahmenbedingungen erfolgen. Zusätzlich bedarf es eines konsequenten Bürokratieabbaus sowie mehr Innovation. ◀

Im Geschäftsfeld Energienetze war das Jahr 2023 vor allem durch organisches Wachstum und die konsequente Umsetzung der Strategie geprägt. Der weiterhin voranschreitende Ausbau der erneuerbaren Energien führte dementsprechend zu einer weiter erhöhten Nachfrage danach, diese Anlagen an die Netze anzuschließen und die Netzkapazität auszubauen. Die Investitionen im Geschäftsjahr 2023 flossen hauptsächlich in den Netzausbau sowie in die Modernisierung und Digitalisierung der Infrastruktur. Ein signifikanter Teil der europäischen Erzeugungskapazitäten auf Basis erneuerbarer Energien ist an Netze des E.ON-Konzerns angeschlossen; so wurde im Oktober 2023 die 1.000.000 Erneuerbare-Energien-Anlage an das E.ON-Netz in Deutschland angeschlossen. Diese Netze sind nicht nur das Rückgrat der grünen Energiewende, die E.ON weiterhin mit erheblichem Investitionsaufwand vorantreibt, sondern eine der kritischsten

gesellschaftlichen Infrastrukturen. Evident ist, dass die Energiewende ohne die entsprechende Netzinfrastruktur nicht möglich sein wird.

Auch das Geschäftsfeld Kundenlösungen war im Jahr 2023 durch die erfolgreiche Umsetzung unserer Wachstumsstrategie mit Fokus auf das Versprechen, sichere und bezahlbare Energie zur Verfügung zu stellen, geprägt. Durch ein dynamisches Preis-, Wechsel- und Portfolio-Management konnte deutlich zur Stabilisierung nach der Krise beigetragen werden. Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und nachhaltige Energieversorgung standen hierbei immer im Fokus. E.ON hat die am Markt gesunkenen Preise, wo wirtschaftlich abbildbar, an die Haushalte weitergegeben und die Endkundenpreise nach den deutlichen Steigerungen aufgrund der Krise im Jahr 2022 gesenkt. Insgesamt zeigt sich auch hier, dass die eingeschlagene strategische Richtung, gemessen an der großen Nachfrage nach intelligenten Lösungen und Produkten zur Dekarbonisierung der Haushalte und der Industrie, weiterhin beständig ist und auch zukünftig immer bedeutender werden wird.

► Das breite Spektrum an Produkten und Services von E.ON ermöglicht unseren Kunden und Partnern die Einsparung von über 100 Mio Tonnen CO_{2e} jährlich. ◀

In unserem Bereich Infrastrukturlösungen (EIS) konnten wir im Jahr 2023 vor allem neue Verträge gewinnen, um unseren Kundinnen und Kunden zukünftig weitere Lösungen zur Dekarbonisierung anbieten zu können.

› So haben wir in Belgien mit unserem Partner Imerys eine Anlage errichtet, die vollständig über die Verwertung der bei der Produktion entstehenden industriellen Synthesegase als Energiequelle betrieben wird. So können nicht nur der Standort, sondern zusätzlich 40.000 Haushalte in der Region ganzjährig mit Strom versorgt werden. In Polen haben wir einen Vertrag zur Entwicklung eines Projektes zur Nutzung von Abwärme zur Erzeugung von Energie unterzeichnet. Diese beiden Projekte allein

führen bereits zu jährlichen CO₂-Einsparungen in Höhe von 81.000 Tonnen. ◀

Noch sind solche Anlagen Leuchtturmprojekte, doch wir wollen sie zum Standard machen. Sie tragen unter anderem zur Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung der Wirtschaft bei. Im Vergleich zum Vorjahr konnten somit konkrete Fortschritte erzielt werden, nicht nur zur Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes und zum Wachstum von E.ON, sondern auch im Hinblick auf E.ONs Ambitionen, das europäische Energiesystem nachhaltig weiterzuentwickeln.

Ebenso steigt die Nachfrage nach unseren nachhaltigen Energielösungen weiter an. Dies sehen wir nicht nur in unserem Geschäft mit Future-Energy-Home-Angeboten, wie beispielsweise Dekarbonisierungslösungen für Privathaushalte, in dem wir vor allem in neu erschlossenen Märkten Wachstum verzeichnen konnten. Auch unser E-Mobilitäts-Geschäft konnten wir, sowohl über eine europaweite strategische Partnerschaft mit BMW im Bereich „Home Charging“ als auch durch die Akquise des Startups elvah, weiter ausbauen. Elvahs App soll das Auffinden von verfügbaren und bezahlbaren Ladestationen ermöglichen und hilft zudem, unser eigenes Ladenetzwerk entsprechend besser auszulasten.

Im Jahr 2023 wurde außerdem, neben bereits existierenden Partnerschaften mit den Städten Berlin und Malmö, in England die erste strategische Energiepartnerschaft mit der Stadt Coventry – dem Firmensitz von E.ON UK plc – geschlossen, um gemeinsam Energiekonzepte zur Dekarbonisierung, aber auch soziale Projekte zu entwickeln und voranzutreiben.

Im Hinblick auf die Digitalisierung, die ein maßgeblicher Hebel für unseren Erfolg ist, sind wir ebenso mit hohem Tempo unterwegs. Dabei setzen wir die Digitalisierung konzernweit um: Wir haben technologische Standards für den gesamten E.ON-Konzern definiert, um unsere IT-Landschaft zu harmonisieren. Unsere Common-Technology-Plattform soll die Effizienz und Ausfallsicherheit unserer IT-Landschaft bei gleichzeitig hoher Flexibilität durch einen modularen und API-zentrischen

→ Über diesen Bericht → **Grundlagen des Konzerns** → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

(Application Programming Interface) Aufbau gewährleisten. Im Rahmen dessen setzen wir weiter auf eine klare Cloud-Strategie. Durch die Nutzung der Cloud erreichen wir eine höhere Stabilität und geringere Wiederherstellungszeiten bei gleichzeitig höherer Flexibilität in der Performance unserer Anwendungen. E.ON hat mehr als 95 Prozent der Anwendungen aus seinen Rechenzentren in die Cloud migriert und wir sehen bereits, dass die Cloud unsere Datenlandschaft stabiler und sicherer macht. Sie bildet die Grundlage für die Modernisierung unserer Geschäftsprozesse und vereinfacht und beschleunigt die Entwicklung neuer digitaler Services für die Energiewende. Die Digitalisierung unseres Konzerns bringt uns mehr Effizienz, höhere Sicherheit und mehr Flexibilität für eine schnellere Skalierung. In einem dynamischen Marktumfeld wie unserem kann uns die Digitalisierung so einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil verschaffen. Außerdem setzen wir auf eine adäquate Fort- und Weiterbildung unserer gesamten Belegschaft. Wir haben eine neue digitale Lernplattform ausgerollt, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach individuellem Bedarf die Fähigkeiten vermittelt, die sie benötigen, um die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse und Produkte voranzutreiben. Dies wird unterstützt durch einen wachsenden Kern an digitalen Expertinnen und Experten, die Digitalisierungsprojekte in allen Geschäftsbereichen vorantreiben sowie die Ausstattung der Belegschaft mit modernen technischen Werkzeugen, die für die tägliche Arbeit benötigt wird.

Im Jahr 2023 hat E.ON zudem die zentralen Innovationsaktivitäten des Unternehmens im Digitalbereich verankert. Die organisatorische Neuaufstellung spiegelt die Überzeugung E.ONs wider, dass gerade digitale Innovationen, wie der in Schweden eingeführte Smart-Meter-Service „Elna“ oder die „Evercharge“-Lösung zur Vorbeugung von Ladesäulenausfällen, entscheidende Werthebel in der Energiewende sind.

All dies sind wichtige Schritte auf dem Weg der nachhaltigen Transformation des Energiesystems. Sie ist eine langfristige Aufgabe und benötigt politische Unterstützung und entsprechende Rahmenbedingungen. Dabei zeichnet sich immer weiter ab, dass

die Energiewende an einer ihrer größeren Herausforderung, der Wärmewende, angekommen ist. Diese erfordert erhebliche Investitionen in die Netze und einen grundlegenden Umbau der gesamten Infrastruktur. E.ON ist ein engagierter Partner von etwa 6.000 Kommunen in Deutschland gut positioniert, um die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung sowie des Gebäudeenergiegesetzes erfolgreich begleiten und umsetzen zu können.

So wurde der Grundstein der Energiewende im Wärmesektor durch die Erstellung einer digitalen Wärmekarte für Kommunen und Bürger gelegt und diese im November 2023 offiziell an die Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen durch E.ON überreicht.

Weiterhin wird der Einsatz von Wasserstoff als Ersatz für Kohle, Gas und Öl in der Industrie ein wichtiger Baustein in der Umgestaltung des Energiesystems sein. Auch hier sind umfassende Investitionen in die Energieinfrastruktur erforderlich. All dies bietet uns neue Opportunitäten und bestätigt nochmals die strategische Ausrichtung von E.ON.

„Making new energy work“

Wir sind die treibende Kraft der Veränderung in der Energiewirtschaft. Wir weisen den Weg für innovative, nachhaltige und digitale Lösungen und transformieren so die Art und Weise, wie Europa versorgt wird.

Mit diesem klaren „Purpose“ (Zweck) setzen wir ein deutliches Zeichen und verfolgen – wie es auch bereits unser Leitmotiv impliziert – so weiterhin mit Nachdruck unsere bereits etablierte Strategie mit den drei Säulen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum.

Nachhaltigkeit

E.ONs aktuelle Strategie fügt sich nahtlos in die Dekarbonisierungsagenda der Europäischen Union ein. In den europäischen Verteilnetzen – E.ONs größtem Geschäftsfeld – vollzieht sich die Energiewende. Die Investitionen, die für die Modernisierung, den Ausbau und die Digitalisierung dieser Netze

bis 2030 erforderlich sind, werden auf über 425 Mrd € geschätzt. Ein zusätzlicher Treiber ist der Wunsch der Europäischen Kommission, den Ausbau noch weiter zu beschleunigen.

Der Klimaschutz ist einer der wesentlichen Treiber für E.ONs zukünftiges Wachstum. Im Mai 2022 wurde die Validierung von E.ONs Klimazielen durch die Science Based Target initiative (SBTi) bestätigt. Sie sind mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau vereinbar. Darüber hinaus verpflichtet sich E.ON, bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen (und die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um etwa 75 Prozent zu senken). Bei den Scope-3-Emissionen will E.ON bis 2050 klimaneutral sein (und diese bis 2030 um etwa 50 Prozent reduzieren). Alle Reduzierungen beziehen sich auf das Jahr 2019. Mit diesen Zielen hat E.ON einen ehrgeizigen und zugleich tragfähigen Kurs eingeschlagen: einen Reduktionspfad, der eine konsequente Ausrichtung auf die neue Energiewelt im Sinne der E.ON-Strategie bedeutet. Außerdem gleicht E.ON auf freiwilliger Basis teilweise Emissionen aus, die derzeit nicht vermieden werden können. Mit Hilfe von Kompensationen werden Maßnahmen finanziert, die den Ausstoß von Emissionen außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette vermeiden oder entfernen. Sämtliche Kompensationen werden aktuell nicht auf E.ONs Klimaziele angerechnet, sondern auf Produktebene getätigt. Ein wichtiges Partnerschaftsprogramm ist für E.ON die seit 2021 bestehende Partnerschaft mit der LEAF Coalition, die für „Lowering Emissions by Accelerating Forest Finance“ steht. Das Ausgleichsprogramm von LEAF hilft, tropische Wälder zu schützen und nachhaltig zu bewirtschaften, und läuft zunächst bis zum Jahresende 2027.

ESG-Aspekte sind systematisch in die zentralen Steuerungs- und Managementprozesse von E.ON eingebettet. Darüber hinaus ist das Management der einzelnen Einheiten dafür verantwortlich, Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit zu ergreifen und die für ihre Einheit festgelegten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dieser dezentrale Ansatz ermöglicht es den Regionalgesellschaften, zu E.ONs konzernweiten Zielen in Bereichen wie

- Über diesen Bericht
- **Grundlagen des Konzerns**
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Klimaschutz und Corporate Governance beizutragen und gleichzeitig Maßnahmen auf ihre spezifischen Bedürfnisse zuzuschneiden. Jede Einheit verfügt über Nachhaltigkeitsbeauftragte, die das Bewusstsein schärfen, Projekte und Initiativen koordinieren und die Fortschritte bei der Zielerreichung überwachen. Sie tauschen in regelmäßigen Abständen Informationen mit dem Nachhaltigkeitsrat und dem Nachhaltigkeitsteam des E.ON-Konzerns aus.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein Eckpfeiler der Energielandschaft der Zukunft. Die Entwicklung des Energiesystems hin zu einer dezentralen, volatilen und vernetzten Energiewelt geht einher mit einer immer größer werdenden Komplexität, die ausschließlich durch eine umfassende Digitalisierung bewältigt werden kann. Digitalisierung ist damit ein wichtiges Instrument für E.ONs Wachstumsstrategie und die Basis, um langfristig zusätzlichen Wert im Kerngeschäft zu generieren. E.ON hat sich zum Ziel gesetzt, eines der führenden digitalen Energieunternehmen zu werden und damit einhergehend die Produkte, Prozesse und Dienstleistungen grundlegend in datengesteuerte und hochgradig vernetzte Lösungen zu transformieren. Die digitale Transformation erfolgt entlang von vier strategischen Schwerpunkten: der Optimierung des internen Betriebes, der Einbindung von Kunden und Partnern, der Transformation und Entwicklung neuer Geschäftsfelder sowie der Stärkung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich digitaler Kompetenzen. Der Kern der technischen Lösung zur digitalen Transformation liegt in einer einheitlichen konzernweiten Plattform-Architektur (Common Technology Platform – CTP), die eine grundlegende Basis zur Standardisierung und Harmonisierung aller Anwendungen im E.ON-Konzern schafft, die für die Energiewende notwendig sind und sein werden. Dies ermöglicht die Entwicklung neuer digitaler Energielösungen und bietet gleichzeitig höchste Sicherheitsstandards.

Mit der Tochtergesellschaft E.ON One verfolgt der E.ON-Konzern das Ziel, innovative digitale Energielösungen sowohl für den

externen Markt als auch für andere Konzerngesellschaften anzubieten und zu betreiben. Das Portfolio von E.ON One wird durch gezielte Investitionen in E.ON-eigene Innovationen und Startups gebildet. Auf diese Weise werden beispielsweise Netze smartifiziert und der Energieverbrauch nachhaltiger gestaltet. E.ON One konzentriert sich dabei auf die drei Geschäftsbereiche Netzmanagement, Netzbetrieb und Energiemanagementlösungen. Diese bilden die Basis einer erfolgreichen Energiewende. E.ON One bietet eine Vielzahl von Energiemanagementlösungen an, die den Kundinnen und Kunden mehr Transparenz über ihren Verbrauch verschaffen und Verbrauch und Erzeugung optimieren sollen.

Innerhalb des Geschäftsfelds Energienetze stehen die Standardisierung und Smartifizierung sowie die Entwicklung neuer digitaler Lösungen an oberster Stelle – alles unter Berücksichtigung höchster Cybersicherheitsstandards. Die Digitalisierung hilft E.ON dabei, die Netze noch effizienter zu betreiben und den wachsenden Anteil von Strom aus Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie optimal zu steuern. Die Entwicklung digitaler Lösungen, wie beispielsweise intelligenter Ladelösungen für Elektromobilität sowie neuer Services vor und hinter den haushaltsüblichen Energiezählern beziehungsweise Smart Energy Metern, sind außerdem Teil der Wachstumsstrategie von E.ON.

Wachstum

Das Kerngeschäft von E.ON besteht aus den beiden Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen. E.ON betreibt in verschiedenen Regionen Europas Strom- und Gasnetze und verfügt über ein breites Angebot an Kundenlösungen. Die beiden Geschäftsfelder ergänzen sich auf dem Weg der Umgestaltung der globalen Energiesysteme und sind klare Wachstumsfelder, die von der nachhaltigen Transformation der verschiedenen Kunden- und Industriesektoren profitieren. Damit erweitern sich auch die entsprechenden Geschäftsmöglichkeiten für E.ON. Zudem fügt sich unsere Wachstumsstrategie nahtlos in die europäischen Ambitionen zur Dekarbonisierung ein: Für den Systemwandel der Stromverteilnetze werden, durch den weiter voranschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energien und die damit verbundenen

steigenden Herausforderungen für die Stromnetze, Investitionen in Höhe von mehr als 425 Mrd € erforderlich sein – wie bereits dargestellt. Allein für die deutschen Verteilnetze bedeutet dies nach jüngsten Aussagen der Bundesnetzagentur in den nächsten Jahren einen Investitionsbedarf in Höhe von rund 150 Mrd €. In dieser Zeit schließen wir allein an das E.ON-Verteilnetz mehrere Millionen neuer Anlagen an. Zudem wird das Wachstum der Gesamtenergienachfrage bezogen auf E.ONs Kundengruppen zwischen 2020 und 2050 schätzungsweise mehr als 100 Prozent betragen. Dafür ist auch eine nachhaltige Umgestaltung der Wirtschaft notwendig. E.ON setzt auf Ergebniswachstum in den beiden Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen, gestützt durch kontinuierliche Effizienzsteigerungen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf dem Erreichen operativer Exzellenz. Ebenso sind wir uns bewusst, dass die aufgezeigte Wachstumsstrategie nur erfolgreich ist, wenn parallel dazu auch Veränderungen im eigenen Unternehmen erfolgen, wie zum Beispiel in den Bereichen Kulturwandel, Diversität und Bildung.

Wachstum im Geschäftsfeld Energienetze

Die Transformation hin zu einer neuen, nachhaltigen und vernetzten Energiewelt erfordert erhebliche Investitionen in physische und digitale Anlagen. Dies betrifft, wie bereits dargestellt, vor allem das Geschäftsfeld Energienetze, dessen Netze die Plattform für eine erfolgreiche Energiewende bilden. Insbesondere der immer weiter voranschreitende Ausbau der erneuerbaren Energien erfordert ein entsprechendes Mitwachsen der Netze. Die Netzneuanschlüsse und Anschlussleistungen werden mit der Energiewende durch geändertes Kundenverhalten stark zunehmen. Daher stellt die Energiewende allein bereits eine noch nie da gewesene Wachstumsmöglichkeit für E.ON dar – zusätzlich beschleunigt durch die aktuellen Entwicklungen im europäischen Energiesystem. Flankiert wird dieses Wachstum durch eine geeignete und sinnvolle Digitalisierung im Bereich der Netze, da sie ein zentraler Bestandteil von E.ONs Wachstumskurs und Voraussetzung für die Umsetzung der Energie- und Klimawende im Verteilnetz ist. Durch die Nutzung intelligenter Betriebsmittel (beispielsweise Smart Energy Meter und intelligente

- Über diesen Bericht
- **Grundlagen des Konzerns**
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Ortsnetzstationen), die Einbindung externer Daten und die Standardisierung von Bau- und Betriebsprozessen können erhebliche Potenziale gehoben werden. Um den Betrieb ihrer Verteilnetze zu optimieren, wird E.ON dort wo es technisch notwendig und wirtschaftlich möglich ist, ihre Netze über alle Spannungsebenen hinweg beobachtbar und steuerbar machen. Sensoren sowie intelligente Mess- und Regeltechnik sollen die Steuerung der dezentralen Erzeugung und des Verbrauchs in Echtzeit ermöglichen.

Auch die Rolle der Gasinfrastruktur wird sich im Rahmen der Energie- beziehungsweise Wärmewende ändern. E.ON arbeitet bereits an Konzepten wie etwa der Ertüchtigung der Gasnetzinfrastruktur für Wasserstoff. So wird E.ON perspektivisch Teile der bestehenden Gasnetze – soweit rechtlich möglich und wirtschaftlich sinnvoll – für die Durchleitung von Wasserstoff ertüchtigen. Diese Investitionen tragen mit dazu bei, auch für die Gasnetze den Weg zur Klimaneutralität zu ebnen.

Nicht zuletzt deswegen ist E.ON eine der führenden Verteilnetzbetreiberin in Europa mit einer regulierten Vermögensbasis in Höhe von 42 Mrd € und einem hohen Anteil am EBITDA aus dem regulierten Geschäft. E.ONs strategisches Ziel ist es daher, führende europäische Energie- und Infrastrukturpartnerin zu bleiben. Im Planungszeitraum von 2024 bis 2028 wird erneut ein Großteil der Investitionen in den Ausbau der Netze und verschiedene Netzprojekte fließen. Details zu den geplanten Investitionen erhalten Sie im [Prognosebericht](#).

Wachstum im Geschäftsfeld Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen konzentriert sich auf das Geschäft mit Energielösungen (wie Future Energy Home, eMobility oder Green Gas) und Aktivitäten des dezentralen EIS-Geschäfts sowie auf den Vertrieb von Strom und Gas. Dies ist ein skalierbares Geschäftsmodell mit vergleichsweise wenig Kapitalbedarf und konzentriert sich auf Privathaushalte sowie kleine und mittlere Unternehmen. Ziel von E.ON ist es, die rund 47 Mio Kundinnen und Kunden (inklusive Kundinnen und Kunden in der Türkei und der

slowakischen ZSE) mit nachhaltigen Lösungen und Dienstleistungen rund um Energie langfristig zu binden und so den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und die Einsparziele, insbesondere beim Gasverbrauch der Haushaltskunden, zu erreichen. Damit dies zu wettbewerbsfähigen Kosten gelingen kann, setzt E.ON konsequent auf Digitalisierung für eine optimierte Betriebseffizienz, höchste Kundenzufriedenheit und -bindung („Customer Relationship Management“) sowie auf die Nutzung von Cross-Selling-Möglichkeiten. Zudem setzt E.ON vor allem auf das Angebot dezentraler Energiesysteme für Haushalte, wie zum Beispiel eigene grüne Stromerzeugung aus Photovoltaik (PV), Energiespeicher, Wärme- sowie Elektromobilitätslösungen. Weiterhin bleibt das Ziel der EU-Kommission, im Rahmen der EU-Solar-Strategie die PV-Erzeugungskapazität in Europa bis 2025 zu verdoppeln, ein zusätzlicher Wachstumstreiber. Ein weiterer strategischer Pfeiler ist der Ausbau einer geeigneten Infrastruktur für die Elektromobilität. Der Markt befindet sich weiterhin im Wandel und ist durch starkes Wachstum gekennzeichnet: Bis 2030 sollen nach Wunsch der Politik mindestens 15 Mio Elektrofahrzeuge in Deutschland zugelassen sein. Der Zeitpunkt für forcierte Wachstumsaktivitäten ist jetzt, weil davon auszugehen ist, dass die attraktiven Standorte für die dafür benötigte Ladeinfrastruktur in den nächsten Jahren vergeben werden. Unser Ziel ist es, die bisher bereits erreichte Marktposition weiter auszubauen und bis 2030 einer der führenden Ladeinfrastrukturbetreiber in Europa zu werden.

► E.ON hat im Jahr 2023 für Privat- und Geschäftskunden in vielen Ländern Europas 23.923 Ladepunkte verkauft. ◀

Die Aktivitäten des dezentralen EIS-Geschäfts umfassen innovative Energielösungen, die Städten, Gemeinden und Industriekunden helfen sollen, ihre Klimaziele kosteneffizient zu erreichen. E.ON hat sich das Ziel gesetzt, im Bereich EIS weiter zu wachsen und die bevorzugte Transformationspartnerin für nachhaltige, innovative Energielösungen zu werden. Das Kerngeschäft von EIS umfasst ein Lösungsportfolio von dezentralen Strom-, Wärme- und Kälteerzeugungsanlagen sowie

Lösungen in den Bereichen Energieeffizienz und Dekarbonisierung sowie weitere Energiedienstleistungen. Mittelfristig sieht E.ON insbesondere grünen Wasserstoff als eine strategische Säule für Wachstum und hat dazu die E.ON Hydrogen GmbH gegründet, um den steigenden Bedarf an grünen Molekülen zukünftig bedienen zu können. Dabei geht E.ON davon aus, dass Wasserstoff eine essenzielle Rolle im klimaneutralen Energiesystem der Zukunft spielen wird. E.ON plant, ein nationales und internationales Wasserstoffgeschäft zu entwickeln. Unsere internationale Ausrichtung in Europa bietet dazu optimale Standortbedingungen für die Zukunft von Wasserstoff-Clustern, so zum Beispiel in der Nordseeregion. Ausgewählte Partnerschaften, um das Geschäft weiterzuentwickeln, bestehen beispielsweise mit dem französischen Energieunternehmen EDF, Everwind Fuels, Tesla und Fortescue Future Industries.

E.ON ist gut positioniert, um die Energiewende voranzutreiben und die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen zu erfüllen. Alle Geschäftsbereiche profitieren von einem stark wachsenden Bedarf an grünem Strom und Gas, über alle Sektoren (Haushalt, Transport, Gebäude und Industrie) hinweg.

Bekenntnis zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung

› Die Ziele für nachhaltige Entwicklung („UN Sustainable Development Goals“ – SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sind eine Blaupause für eine bessere und nachhaltigere Zukunft. Die im Jahr 2015 verabschiedeten 17 SDGs inklusive 169 Unterzielen befassen sich mit einer Vielzahl globaler Herausforderungen. Wir erkennen die Bedeutung der SDGs an. Unser Vorstand unterstrich dies im Juni 2018 durch eine Selbstverpflichtung zu den SDGs. Mit ihren Kerngeschäftstätigkeiten kann E.ON die SDGs 7 (bezahlbare und saubere Energie), 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden) und 13 (Klimaschutz) maßgeblich fördern. Alle weiteren Beiträge zu den UN-Nachhaltigkeitszielen können Sie im [SDG-Index](#) einsehen. ◀

- Über diesen Bericht
- **Grundlagen des Konzerns**
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben



Finanzstrategie

Erläuterungen zu E.ONs Finanzstrategie befinden sich im Kapitel Finanzlage des zusammengefassten Lageberichts und im Kapitel E.ON am Kapitalmarkt.

Mitarbeiterstrategie

Die Erläuterungen zu den wesentlichen Bausteinen von E.ONs Mitarbeiterstrategie, die auch Aussagen über Diversity bei E.ON enthält, befinden sich in den Kapiteln Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung sowie Diversity und Inklusion des zusammengefassten Lageberichts.

Innovation

Innovationen als Wegbereiter neuer Lösungen in Richtung Klimaneutralität

Bei E.ON stellen wir Innovationen in den Mittelpunkt, um neue Lösungen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu entwickeln. Sie sollen dabei helfen, schnell und zuverlässig sichere und nutzerfreundliche digitale Produkte, Prozesse und Systeme für E.ONs Geschäftsfelder Energienetze und Kundenlösungen sowie die E.ON-Organisation zu entwickeln.

Im Innovationsbereich steht neben der Entwicklung neuer Kundenlösungen auch der Einsatz neuer Technologien im Mittelpunkt, bei dem Chancen und Möglichkeiten, aber auch Risiken durch die Anwendung moderner Technologie abgewogen werden. Die gesellschaftliche und wissenschaftlich-technologische Diskussion über das Thema Künstliche Intelligenz und insbesondere Gen AI (generative Künstliche Intelligenz) hat auch

bei E.ON dazu geführt, sich intensiv mit den Möglichkeiten, aber auch Risiken auseinanderzusetzen. Beispielsweise testet E.ON verschiedene Lösungen im Bereich generativer Künstlicher Intelligenz für die Bereiche der integrierten Wissens- und Informationsflüsse, für Informationen über strategische Trends, zur verbesserten operativen Planung, zur Gestaltung und Durchführung von Geschäftsprozessen sowie zur Wertgenerierung für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Zusammenarbeit in globalen Netzwerken und Partnerschaften beschleunigt die Innovationsarbeit

E.ON hat in den vergangenen Jahren den Aufbau von konzernweiten Strukturen und Prozessen zur internen Kollaboration sowie Partnerschaften zur Entwicklung von Innovationen vorangetrieben. Der Konzern folgt dabei der Überzeugung, dass neue Geschäftsmodelle, die signifikante Bedeutung für das E.ON-Zukunftsgeschäft haben, besser, leichter und schneller durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen wissenschaftlichen Institutionen sowie unterschiedlichen Partnern und Netzwerken eines globalen Innovations-Ökosystems entwickelt werden können. Dank dieses integrierten Partnerschaftsansatzes konnte E.ON im Jahr 2023 ihre Position bei der Umsetzung von Energiewendeprojekten, wie auch bei Innovationen weiter ausbauen.

Mit dem Ziel, Innovationen, die durch externe, schnell wachsende Unternehmen (Startups), Universitäten und konzerninterne Eigenentwicklungen hervorgebracht werden, möglichst schnell im operativen Geschäft umzusetzen, führt E.ON zentral zwei wesentliche Geschäftsinitiativen („Innovation-Engines“):

- **E.ON Group Innovation GmbH (EGI)** als konzerninterner Inkubator und Beschleuniger: Das Geschäftsziel der EGI ist die Umsetzung von Innovationsprojekten gemeinsam mit den dezentralen Kerngeschäftseinheiten und deren rasche Entwicklung zu verkaufsfähigen Produkten und Dienstleistungen. Weiterhin ist die EGI für die Kooperation mit Universitäten

verantwortlich, zum Beispiel durch das Energy Research Center als gemeinsames Joint-Venture zwischen E.ON und der RWTH Aachen oder die Partnerschaft im „Bits&Watts“-Programm der Stanford University, Kalifornien.

- **E.ON One GmbH** (siehe auch Seite 36) als Wachstums- und Vertriebsplattform für marktreife digitale Lösungen. E.ON One übernimmt Startups, integriert deren Technologie in die E.ON-Systemarchitektur zur Sicherstellung der Skalierfähigkeit und Betriebssicherheit der angebotenen digitalen Lösungen, und vertreibt diese an konzerninterne und -externe Verteilnetz- und Vertriebsunternehmen.

Mit diesen „Innovation-Engines“ und in enger Kooperation mit den Innovationsaktivitäten innerhalb der Geschäftsfelder will E.ON eine leistungsfähige und effiziente Umsetzung der Innovationsstrategie sicherstellen.

Energieforschung ist die Basis für die Entwicklung klimaneutraler Innovationen

Durch E.ONs umfangreiche Forschungsaktivitäten können wichtige Erkenntnisse zu strategischen Schlüsseltechnologien und -entwicklungen der Zukunft gewonnen werden. Dabei konzentrieren wir uns auf vier Themen: Technologieprognosen und -analysen, Aufbau und Gestaltung dezentraler nachhaltiger Energiesysteme sowie Entwicklung von Programmen zur umfassenden Dekarbonisierung und nachhaltigen Wärmeversorgung.

Im Jahr 2023 konnte das Forschungs- und Technologieteam von E.ON internationalen akademischen Einfluss durch eine Kooperation mit der Stanford University, Kalifornien erneut ausbauen. In der langjährigen Partnerschaft mit der RWTH Aachen in Deutschland wurden 16 Projekte im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen, weitere 19 sind aktuell in Bearbeitung, darunter strategisch wichtige und geschäftsorientierte Projekte wie Ectocontrol, mit dem eine optimale, ganzheitliche und datenbasierte Steuerung von E.ONs Niedertemperaturnetz der

- Über diesen Bericht
- **Grundlagen des Konzerns**
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

fünften Generation, dem sogenannten Ectogrid, realisiert werden soll.

Zugang zu neuen Technologien und Lösungen über ein globales Innovations-Ökosystem

Im Berichtsjahr hat E.ON die Zusammenarbeit mit weltweiten Partnern sukzessive ausgebaut, aus deren Netzwerken Innovationsprojekte generiert und neue Geschäftsmodelle entwickelt werden. E.ON verfolgt damit das Ziel, über eine jederzeit gut gefüllte Innovations-Pipeline kontinuierlich Innovationen in das operative E.ON-Geschäft zu implementieren. Darüber hinaus testet E.ON insbesondere mit ihren Innovationsteams in Silicon Valley, USA, und Tel-Aviv, Israel, die Möglichkeiten neuer Geschäftsaktivitäten und beobachtet die Entwicklung disruptiver Innovationen, in denen E.ON das Potenzial sieht, neue Geschäftsopportunitäten zu generieren oder Marktstandards zu setzen.

Das weltweite Partnernetzwerk trägt zur Umsetzung von Innovationen im gesamten E.ON-Konzern bei

Seit 2018 arbeitet E.ON im globalen Accelerator-Programm Free Electrons mit sechs weiteren internationalen Energieversorgungsunternehmen aus Europa, Nordamerika, Australien und Asien zusammen, um gemeinsam vielversprechende Startup-Lösungen zu identifizieren, die die weitere Umsetzung der Energie-Transformation ermöglichen und beschleunigen. Im Jahr 2023 konnten zwei Meilensteine erreicht werden: Eine Partnerschaft mit dem US-amerikanischen Unternehmen Rondo, mit dem E.ON rund um die Speicherung von Wärme zur Dekarbonisierung industrieller Prozesse kooperiert, sowie eine weitere mit dem britischen Unternehmen Naked Energy, mit dessen Solarwärme- und Hybridtechnologie erneuerbare Wärmelösungen für groß angelegte Industrie- und städtische Dekarbonisierungsprojekte erarbeitet werden.

Das bereits im fünften Jahr erprobte und erfolgreiche Innovationsprogramm E.ON Grid Startup Challenge hat unter Beteiligung aller 18 E.ON-Netzgesellschaften auch im Jahr 2023

sechs neue Pilotprojekte hervorgebracht, welche auf eine effizientere, nachhaltigere und resilientere Netzinfrastruktur einzahlen. Die internationalen Startups Gube und Aeromon unterstützen beispielsweise die E.ON-Tochter Westenergie mit autonomen und kompakten Lasersensoren bei der Detektion von Methanlecks in Gasverteilnetzen. Das Startup Neuron Soundware liefert E.ON eine auf Künstlicher Intelligenz basierende Technologie, bei der mittels akustischer Signale Fehler in Umspannwerken frühzeitig erkannt und analysiert werden können.

Seagrass: ein neues Konzept zum Handel mit CO₂-Zertifikaten

Die in 2023 gegründete neue E.ON-Tochtergesellschaft Seagrass Limited erschließt das Potenzial des sogenannten „Voluntary Carbon Markets“ (eines freiwilligen CO₂-Zertifikatsmarkt), um den Übergang zu Netto-Null-Emissionen zu beschleunigen und die Dekarbonisierung auf globaler Ebene voranzutreiben. Ein Beispiel hierfür ist die Seagrass Carbon Map. Sie zeigt Standorte und Projekte, die hinter den CO₂-Zertifikaten stehen. Des Weiteren erhöht Seagrass die Transparenz auf den CO₂-Zertifikatsmarkt, indem es weiterführende Angaben zu den Standorten der Projekte – etwa Satellitenbilder, Landnutzungs- und Biomassedaten – zur Verfügung stellt. Von der Seagrass Carbon Map ist ein Prototyp im Rahmen der UN-Klimakonferenz COP28 in Dubai vorgestellt worden.

Seagrass ist im Besitz einer „Financial Service Permission“, durch die es als Vermittler auf dem CO₂-Zertifikatsmarkt aufzutreten und Angebots- und Nachfrageseite des Marktes zusammenzubringen darf. Zur Abwicklung der CO₂-Zertifikatskäufe und -verkäufe kooperiert Seagrass mit einer etablierten Börse (ACX).

Zentrale Innovationsprojekte und Scale Hubs sind zwei erfolgreiche, sich gegenseitig befruchtende Innovationsansätze

Die zentralen Innovationsprojekte bei E.ON werden auf Basis konkreter Herausforderungen und Nachfragen aus den operativen

Einheiten initiiert. Allein im zentralen Innovationsbereich wurden im Jahr 2023 117 Innovationsprojekte geführt. Weitere 76 neue Projekte wurden gestartet und 40 an unsere Einheiten übergeben, um diese Innovationen in das operative Geschäft zu integrieren. Allein die in 2023 übergebenen Innovationsprojekte versprechen für die kommenden fünf Jahre ein geschätztes Umsatzwachstum von zirka 230 Mio €.

Als Beispiel für diese Innovationen gilt ein Pilotprojekt zur dynamischen Preisbildung für das öffentliche Laden von Elektrofahrzeugen, das E.ON derzeit in Kopenhagen durchführt. Darüber hinaus ist ein Projekt aus dem Bereich Industrie-Innovationen "Zero.ON" zu nennen, welches kleine und mittelständische Unternehmen dabei unterstützt, ihre CO₂-Emissionen zu erfassen und zu quantifizieren.

Scale Hubs zur Weiterführung vielversprechender Innovationsinitiativen

Im zentralen Innovationsbereich scannt das Innovationsteam seine Projekte systematisch auf potenziell skalierbare oder auch disruptive Möglichkeiten. Dabei sollen neue Geschäftsideen identifiziert und mit dem Ziel weiterentwickelt werden, die vielversprechendsten Projekte zu skalieren. Diese Geschäftsinitiativen werden als Scale Hubs bezeichnet. Zwei dieser Innovationsinitiativen sind die Projekte Adeje Verde und Evercharge. Adeje Verde (Adeje, Teneriffa) hat dabei zum Ziel, allen Mitgliedern einer Energie-Gemeinschaft mit fast 200 Haushalten Solarenergie verfügbar zu machen. Überschüssige Solarenergie wird dabei nicht mehr nur ins Netz eingespeist, sondern an die Nachbarn im Umkreis von zwei km um die PV-Anlage weitergegeben.

Mit Evercharge verfolgt E.ON das Ziel, die bestehende Ladeinfrastruktur bei gleichzeitiger Kostenreduktion zu erweitern. Evercharge nutzt eine auf Künstlicher Intelligenz basierende Software, die Störungen im System frühzeitig erkennt, bevor diese vom Nutzer bemerkt werden oder das Laden von Fahrzeugen nicht mehr möglich ist. Mit dieser vorausschauenden Instandhaltung können Servicezeiten verkürzt und Kosten reduziert werden.

- Über diesen Bericht
- **Grundlagen des Konzerns**
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Steuerungssystem

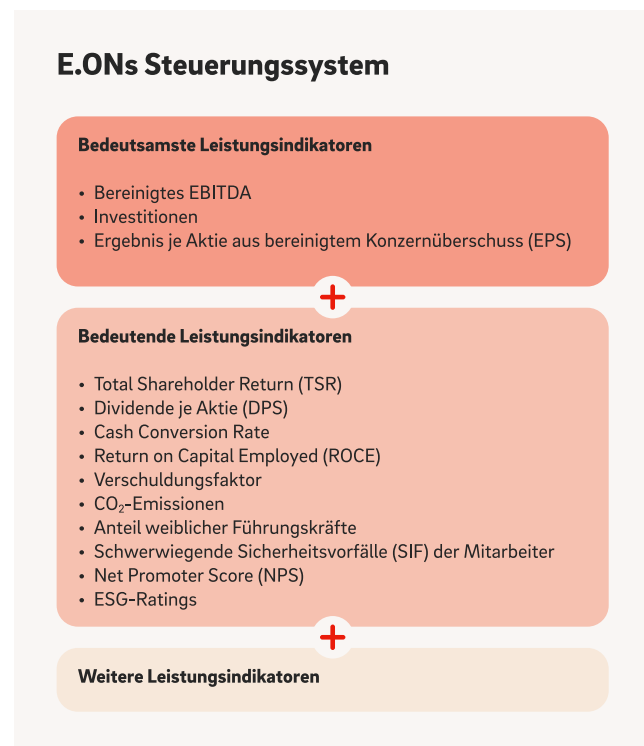
Unser großes Ziel ist es, E.ON zu der nachhaltigen Plattform für die Energiewende in Europa zu machen. Unter dem Leitmotiv „Making new energy work“ will E.ON die treibende Kraft der Veränderung in der Energiewirtschaft sein. Dabei steht weiterhin die langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes im Mittelpunkt unserer auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum ausgerichteten Strategie.

Zur wertorientierten Steuerung des Konzerns sowie der einzelnen Geschäftsfelder wird ein konzernweit einheitliches Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem eingesetzt. Dieses bildet die Grundlage für eine konzernweit einheitliche Denkweise, die gleichzeitig gezielte Steuerungsimpulse für die einzelnen Geschäftsbereiche erlaubt.

Steuerungssystem von E.ON

Als bedeutsamste Kennzahlen zur Steuerung des angestrebten Wachstums werden seit dem Geschäftsjahr 2022 das bereinigte EBITDA, die Investitionen und das Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (EPS) genutzt. Über die Verwendung zusätzlicher bedeutender finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen soll sichergestellt werden, dass unser Wachstum im Einklang mit den verschiedenen Interessen unserer Stakeholder steht und der Unternehmenserfolg ganzheitlich betrachtet wird. Dabei stehen insbesondere unsere Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aktionärinnen und Aktionäre sowie Anleihegläubiger im Fokus – immer im Einklang mit unserer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung, die wir als führendes internationales Energieunternehmen haben. Durch die Berücksichtigung bedeutender nichtfinanzieller Kennzahlen verankern wir darüber hinaus Nachhaltigkeitsindikatoren explizit in der laufenden Steuerung unserer Geschäfte.

Die nachfolgende Grafik fasst die zur Steuerung genutzten Leistungsindikatoren zusammen:



Neben dem Steuerungsmodell soll auch das Vergütungssystem für die Vorstände die Umsetzung der Geschäftsstrategie und damit den langfristigen Erfolg von E.ON durch eine nachhaltige, langfristige und wertorientierte Führung des Unternehmens unterstützen. Daher ist auch die Vergütung der Vorstandsmitglieder an die Entwicklung ausgewählter Steuerungskennzahlen gekoppelt. Das neue Vorstandsvergütungssystem kommt seit Januar 2022 zur Anwendung. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Änderungen an E.ONs Steuerungssystem vorgenommen.

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Mit der Fokussierung auf langfristiges, nachhaltiges und wertorientiertes Wachstum sind die bedeutsamsten Leistungsindikatoren die maßgeblichen Kennzahlen für die interne Steuerung und die Bewertung unserer Geschäftsentwicklung und damit auch die Eckpfeiler in unserer Prognose.

Bei dem bereinigten EBITDA handelt es sich um das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das um nicht operative Effekte bereinigt wird. Zu den Bereinigungen zählen Nettobuchgewinne, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierungen, Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das sonstige nicht operative Ergebnis. Somit ist das bereinigte EBITDA der Indikator für die nachhaltige Ertragskraft und die geeignete Kennzahl zur Bestimmung des Erfolgs unseres Geschäfts.

Die Investitionen entsprechen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögensgegenstände und Beteiligungen, die in der Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns ausgewiesen werden. Investitionen sind der Motor für das zukünftige Wachstum und der Digitalisierung des E.ON-Geschäfts sowie der Dekarbonisierung. Sie sind als Spiegelbild unserer Strategie somit weiterhin maßgeblicher Indikator für die Steuerung unserer Aktivitäten.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (EPS) basiert auf dem bereinigten Konzernüberschuss, der in Relation zu dem gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien gesetzt wird. Dadurch finden zusätzlich zum operativen Ergebnis Abschreibungen, das Steuer- und Finanzergebnis sowie die Anteile ohne beherrschenden Einfluss Berücksichtigung, die ebenfalls um nicht operative Effekte bereinigt sind. Dies erlaubt eine ganzheitliche Beurteilung der Ertragslage aus der Perspektive der Anteilseigner der E.ON SE.

- Über diesen Bericht
- **Grundlagen des Konzerns**
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Bedeutende Leistungsindikatoren

Um neben dem Fokus auf Wachstum die Interessen unserer Stakeholder angemessen zu berücksichtigen, umfasst unser Steuerungssystem neben diesen bedeutsamsten Kennzahlen auch weitere bedeutende Leistungsindikatoren. Als kundenorientiertes Unternehmen ist für unseren Erfolg insbesondere die Fähigkeit wichtig, neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen und bestehende zu halten. Mit dem Net Promoter Score (NPS) wird daher die Bereitschaft der Kundinnen und Kunden gemessen, das Unternehmen weiterzupfehlen (weitere Informationen finden sich im Kapitel [Kundenzufriedenheit](#)). Die Attraktivität unseres Unternehmens für Investoren wird über den Total Shareholder Return (TSR) sowie die darin enthaltene Dividende je Aktie (DPS) reflektiert.

Wir haben Nachhaltigkeit zum Kern unserer Unternehmensstrategie gemacht. Bei allem, was wir tun, haben wir daher immer die Folgen unseres wirtschaftlichen Handelns im Blick. Die Entwicklung unseres CO₂-Fußabdrucks (weitere Informationen finden sich im Kapitel [Klimaschutz](#)), schwerwiegende Sicherheitsvorfälle bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (SIF) (weitere Informationen finden sich im Kapitel [Gesundheit und Arbeitssicherheit](#)) und der Anteil weiblicher Führungskräfte sind somit bedeutende Leistungsindikatoren und Teil unseres Steuerungssystems. Darüber hinaus finden unsere ESG-Ratings Eingang in unser Steuerungssystem. Dies ermöglicht eine umfassende Einschätzung unseres Handelns in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.

Eine solide Finanzierung unserer Geschäftsaktivitäten zur Realisierung unseres angestrebten langfristigen und nachhaltigen Wachstums im Einklang mit der Erfüllung unserer finanziellen Ambitionen ist von großer Bedeutung. Daher sind die Cash Conversion Rate als Indikator für die Fähigkeit des E.ON-Konzerns, das erwirtschaftete Ergebnis in Zahlungsmittelzuflüsse zu transformieren, und der Verschuldungsfaktor als Gradmesser für unsere Kapitalstruktur und Ratings bedeutende Kennzahlen unseres Steuerungssystems. Um darüber hinaus die Effizienz des Kapitaleinsatzes zu bewerten, stellt der ROCE eine bedeutende Kennzahl in unserem Steuerungssystem dar.

Weitere Leistungsindikatoren

Neben den zuvor beschriebenen Steuerungskennzahlen spielen weitere finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen eine Rolle für unseren unternehmerischen Erfolg und unsere gesellschaftliche Verantwortung. Zu den weiteren Kennzahlen zählen unter anderem der operative Cashflow, Durchleitungs- und Absatzmengen für Strom und Gas sowie ausgewählte mitarbeiterbezogene Informationen.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → **Klimaschutz und Umwelt** → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Klimaschutz und Umwelt

Klimaschutz ●

GRI 3-3, GRI 305

Der Klimawandel und damit verbundene Umweltschäden stellen eine ernsthafte Bedrohung für Mensch und Natur dar. Die Nutzung fossiler Energie ist mit dem Ausstoß von Treibhausgasemissionen verbunden. Daher spielen eine erneuerbare und CO₂-arme Energieerzeugung sowie der effiziente Umgang mit Energie eine zentrale Rolle, um Emissionen zu reduzieren und damit die Erderwärmung zu begrenzen. Angesichts der aktuellen geopolitischen Herausforderungen für die Sicherstellung der Energieversorgung in Europa wird diese anspruchsvolle Aufgabe nicht leichter. Der Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft erfordert daher vermehrte gemeinsame Anstrengungen aller, die Energie erzeugen oder verbrauchen. Diese Übergangszeit ist eine Herausforderung für die Wettbewerbsfähigkeit der Energieversorger. Sie bietet aber auch die Chance, das Geschäft auszubauen. Viele Länder, Kommunen und Unternehmen setzen bereits auf eine klimafreundliche Energieerzeugung und Energieeffizienzmaßnahmen, um ihre CO₂-Reduktions-Ziele zu erreichen. Mit ihrem strategischen Fokus auf Kundenlösungen zur effizienten Nutzung von Energie und intelligente Energienetze richtet E.ON das Geschäftsmodell ganz auf diese globalen Trends aus.

E.ONs Ansatz

Verteilnetze wie die von E.ON sind die Plattform der Energiewende: Sie integrieren erneuerbare Energien, verbinden Erzeugerinnen und Erzeuger mit Verbraucherinnen und Verbrauchern und steuern komplexe Energieflüsse je nach Bedarf. Unsere Lösungen helfen Kundinnen und Kunden aller Art, Energie effizienter zu nutzen, ihre eigene erneuerbare oder kohlenstoffarme Energie zu produzieren und so ihren CO₂-Fußabdruck zu verringern. Kurzum: Klimaschutz ist bei E.ON integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Wir tragen mit

unserer Geschäftstätigkeit dazu bei, den Klimawandel zu bekämpfen, das Leben der Menschen zu verbessern und eine lebenswerte Zukunft zu schaffen. Beispielsweise unterstützen wir Unternehmen und Kommunen dabei, ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität auszubauen.

E.ON will auch den eigenen ökologischen Fußabdruck verkleinern. Seit 2004 legt das Unternehmen die jährlichen Kohlendioxidemissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung sowie aus anderen, nicht direkt mit der Erzeugung zusammenhängenden Aktivitäten offen. Dazu gehören auch indirekt im Zusammenhang mit E.ONs Geschäftstätigkeiten stehende vor- und nachgelagerte Emissionen. E.ON berechnet ihre Emissionen anhand des weltweit anerkannten Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol), der vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) herausgegeben wurde. Im Jahr 2020 hat der E.ON-Vorstand die Klimaziele des Unternehmens aktualisiert. Um die Ziele zu erreichen, haben wir konkrete Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen für alle drei Kategorien des GHG-Protokolls definiert (siehe unten „Ziele und Leistungsüberprüfung“). Für die Erhebung der Scope-3-Emissionen verwenden wir den „Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard“. Die Erreichung ihrer Klimaziele hat E.ON zudem über den E.ON Sustainability Index im Vergütungssystem des Vorstands verankert (Scope 1 und 2). Ziel ist es, ESG-Aspekte wie die Reduzierung von CO₂-Emissionen noch stärker in die Unternehmensführung von E.ON einzubinden.

Leit- und Richtlinien

Im Oktober 2021 hat E.ON auch ihre Grundsatzerklärung für Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz überarbeitet. Sie stellt klar, dass Umwelt- und Klimaschutz – ebenso wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – integrale Bestandteile der Geschäftstätigkeit von E.ON sind. E.ON betrachtet Umwelt- und Klimaschutz als wesentliche und integrale Führungsaufgabe. Sie verpflichtet sich in der Grundsatzerklärung, bei allen

Geschäftsentscheidungen Umwelt- und Klimaschutz zu berücksichtigen. Durch das Versprechen, die bestmöglichen Techniken und Verfahren in den Geschäftsprozessen zu verwenden, verringert E.ON die Umweltauswirkungen und verbessert die Energieeffizienz. Darüber hinaus verpflichtet sie E.ON zur Einhaltung aller für den Bereich „Health, Safety and Environment“ (HSE) einschlägigen Gesetze und Vorschriften und definiert die dafür geeigneten Managementsysteme (ISO 45001, ISO 14001 und ISO 50001).

Ende 2021 hat E.ON darüber hinaus eine Umweltschutzleitlinie verabschiedet. Informationen dazu finden Sie im Kapitel [Umweltmanagement](#).

Zwei weitere detaillierte HSE-Richtlinien, die HSE-Funktionsrichtlinie (HSE Function Policy) und die HSE-Mitarbeiterrichtlinie, sind bereits Anfang 2018 in Kraft getreten. Die Funktionsrichtlinie definiert die HSE-Rollen, -Verantwortlichkeiten, -Managementansätze und -instrumente sowie Mindestanforderungen für die gesamte Organisation. Sie ermächtigt den HSE-Bereich zu überwachen, ob unsere Geschäftseinheiten ihrer Verpflichtung nachkommen, ein nach ISO 14001 oder dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) zertifiziertes Umweltmanagementsystems zu betreiben. Außerdem definiert die Funktionsrichtlinie HSE-Standards für das Management von Zwischenfällen. Sie ersetzt und aktualisiert damit die in früheren Unternehmensrichtlinien hierfür festgelegten Standards. Die HSE-Mitarbeiterrichtlinie geht noch weiter ins Detail: Sie unterstreicht die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes und definiert konkrete Aufgaben. Unser Verhaltenskodex bestimmt hingegen die allgemeinen HSE-Regeln, an die sich alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten müssen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Nachhaltigkeitsabteilung des Konzerns war federführend bei der Entwicklung der unternehmensweiten Klimaschutzziele. Außerdem überwacht sie, welche Fortschritte wir auf dem Weg

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → **Klimaschutz und Umwelt** → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

dorthin erreichen (siehe „Ziele und Leistungsüberprüfung“). Die Einheiten werden bei ihren Anstrengungen zur Dekarbonisierung von ihrem HSE-Team unterstützt. Auch die übergreifende HSE-Organisation beteiligt sich hieran, indem sie bei der Entwicklung von Energieeffizienzmaßnahmen hilft sowie Ideen und bewährte Verfahren teilt. Mit dieser Struktur konnte E.ON seit der Verabschiedung der unternehmensweiten Reduktionsziele für direkte und indirekte Emissionen Fortschritte erreichen.

Auch den Umgang mit klimabedingten Risiken hat E.ON systematisiert. Im Jahr 2020 haben wir dazu die Berichterstattung über Klimarisiken tiefer in das konzernweite Risikomanagement eingebettet. Weitere Informationen finden sich im [Risiko- und Chancenbericht](#). Darüber hinaus orientiert sich unsere Berichterstattung an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Eine Übersicht zu den Angaben ist im Kapitel [Task Force on Climate-related Financial Disclosures](#) zu finden.

Um Nachhaltigkeit und Klimaschutz noch enger in die allgemeine strategische Ausrichtung des Konzerns einzubinden, wurde die Nachhaltigkeitsabteilung im Jahr 2022 in den Bereich Strategy, Sustainability and Innovation eingegliedert.

Die Prinzipien guter Unternehmensführung leiten E.ON bei ihrem verantwortungsvollen und wertorientierten Management. Im Fokus stehen dabei die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, eine transparente Berichterstattung und ein angemessenes Risikomanagement. Die klare Organisation der Nachhaltigkeits- und Klimaaktivitäten stellt sicher, dass alle Beteiligten effizient zusammenarbeiten und wir unsere Leistung kontinuierlich verbessern. Informationen über die Fortschritte von E.ON bezüglich der Klimaziele legen wir zunächst dem Chief Sustainability Officer, der auch der Vorstandsvorsitzende von E.ON ist, und dem Sustainability Council vor. Der Chief Sustainability Officer hat den Vorsitz des Councils inne und berichtet dem E.ON-Vorstand regelmäßig über die erreichten Fortschritte. Im Jahr 2023 tagte das Council viermal.

Spezifische Aktionen

Seit 2021 hat E.ON ein Handbuch zur ESG-Berichterstattung implementiert. Die detaillierten Beschreibungen und Anforderungen des Handbuchs leiten die Einheiten dabei an, die ESG-Leistungsindikatoren (KPIs) zu erheben und zu berichten. Die klimarelevanten KPIs des Handbuchs hat E.ON genutzt, um einen Carbon-Management-Plan zu entwickeln, der die konzernweiten Klimaziele auf die Geschäftseinheiten herunterbricht. Ziel ist es, die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele für die einzelnen Geschäftseinheiten von E.ON separat zu betrachten, wobei die Besonderheiten des jeweiligen Geschäfts, die strategischen Ambitionen und die Klimapolitik des Landes oder der Länder, in denen sie tätig sind, berücksichtigt werden. Der Plan spiegelt den allgemeinen Managementansatz von E.ON wider: Der Konzern gibt den strategischen Kurs und den Governance-Rahmen vor, während die Einheiten eine breite operative Entscheidungskompetenz haben. Der Carbon-Management-Plan trat im dritten Quartal 2022 in Kraft.

CDP ist eine der größten internationalen Vereinigungen von Investorinnen und Investoren, die unabhängig die Transparenz und Qualität der Klimaberichterstattung von Unternehmen bewerten. E.ON berichtet seit 2004 Daten zu CO₂-Emissionen an CDP. CDP hat E.ON für das Jahr 2023 erneut ein A Rating in der Kategorie Klimawandel verliehen: Diese Bewertung bescheinigt Unternehmen eine führende Rolle im Klimaschutz. E.ON ist damit von über 21.000 bewerteten Unternehmen unter den 346 besten, die es 2023 auf die „A List“ geschafft haben. E.ONs nachweisliche Maßnahmen haben das Unternehmen laut CDP zu einem weltweit führenden Unternehmen in Bezug auf ökologische Ambitionen, Maßnahmen und Transparenz gemacht. Darüber hinaus wurde E.ON für den Bewertungszeitraum 2022 (veröffentlicht in 2023) von CDP erneut als „Supplier Engagement Leader“ ausgezeichnet.

Im Rahmen der ganzheitlichen Klimastrategie verfolgt E.ON eine klare Hierarchie für Dekarbonisierungsmaßnahmen: Vermeidung und Reduktion von Emissionen haben höchste Priorität. Kompensation mittels Emissionszertifikaten soll primär für

momentan unvermeidbare Emissionen eingesetzt werden. Alle Kompensationen über Zertifikate werden von E.ON absolut freiwillig und zusätzlich zu unseren Klimazielen vorgenommen.

Über Kompensationen und entsprechende Emissionszertifikate werden Maßnahmen zur Emissionsvermeidung oder -entfernung außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette finanziell unterstützt. Die zugehörigen Projekte sind häufig in Entwicklungs- und Schwellenländern angesiedelt. E.ON nutzt Kompensationszertifikate, um Emissionen auf Produktebene auszugleichen und rechnet die kompensierten Mengen nicht emissionsmindernd in ihre eigene Klimabilanz oder die hinsichtlich ihrer eigenen Klimaziele erhobenen Kennzahlen ein.

Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass die CO₂-Kompensation für eine langfristige Verringerung der Emissionen eine Rolle spielen wird. Das Verfahren kann genutzt werden, um einen kleinen Teil der verbleibenden Emissionen zu kompensieren. Die freiwilligen Kohlenstoffmärkte – und der Kauf von Zertifikaten mit hoher Integrität – werden sogar immer wichtiger. Deshalb hat E.ON eine umfassende Strategie zur Kompensation von Kohlendioxidemissionen ab dem Jahr 2021 entwickelt.

> Weitere Details zu unserer CO₂-Kompensations-Strategie werden in der Veröffentlichung [„On course for net-zero – Supporting paper for E.ON's decarbonization strategy and climate-related disclosures“](#) dargelegt. <

Eine wichtige Säule dieser Strategie ist E.ONs seit 2021 bestehende Partnerschaft mit der LEAF („Lowering Emissions by Accelerating Forest Finance“) Coalition. LEAF ist die größte privat-öffentliche Initiative gegen die Entwaldung tropischer Regenwälder. An ihr beteiligen sich unter anderem die norwegische, britische, amerikanische und südkoreanische Regierung sowie über 20 Unternehmen. Kompensationszertifikate von LEAF sollen den Schutz dieser Wälder finanzieren und nachhaltige Bewirtschaftungskonzepte mit starker Beteiligung von Politik und lokalen Stakeholdern unterstützen.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → **Klimaschutz und Umwelt** → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Ziele und Leistungsüberprüfung

Der Wandel unserer strategischen Ausrichtung von einem klassischen Energieversorger zu einem fokussierten Betreiber von Energienetzen und Energieinfrastruktur sowie zu einem Anbieter innovativer Kundenlösungen hat zu einer Neuausrichtung unserer Bemühungen zur Reduzierung sowohl unserer direkten als auch indirekten Emissionen geführt. Im Jahr 2020 hat der E.ON-Vorstand daher neue Klimaziele festgelegt, die nachfolgend erläutert werden. Parallel dazu wurden steuerungsrelevante Leistungskennzahlen (KPIs) entwickelt, die unter anderem zur Bestimmung der langfristigen Vergütung für Vorstandsmitglieder herangezogen werden.

Im Mai 2022 hat die Science Based Targets initiative (SBTi) bestätigt, dass E.ONs Klimaziele mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens übereinstimmen. Das bedeutet, dass E.ONs geplante Emissionsreduktion dazu beiträgt, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Hierfür sehen wir vor, unsere Scope-1-, -2- und -3-Emissionen bis 2030, gegenüber dem Basisjahr 2019, um mindestens 50 Prozent zu reduzieren.

› E.ONs SBTi-Ziele werden in unserer Veröffentlichung „[On course for net-zero – Supporting paper for E.ON's decarbonization strategy and climate-related disclosures](#)“ im Detail erklärt. ‹

Die selbst gesetzten Unternehmensklimaziele von E.ON gehen indes über die Anforderungen der SBTi für das 1,5-Grad-Ziel hinaus: Zum einen plant E.ON, durch die Reduzierung der eigenen Treibhausgasemissionen bis 2040 klimaneutral zu werden. Daher sieht unser Reduktionspfad für unsere Scope-1- und -2-Emissionen vor, diese bis 2030 um 75 Prozent und bis 2040 um 100 Prozent zu reduzieren. Zum anderen wollen wir die Scope-3-Emissionen bis 2030 um 50 Prozent und bis 2050 um 100 Prozent reduzieren. Beide Reduktionspfade gehen jeweils vom Basisjahr 2019 aus. Scope-3-Emissionen entstehen vor allem bei der Erzeugung des von E.ON bezogenen und weiterverkauften Stroms

sowie bei der Nutzung des verkauften Gases. Sie bilden den Großteil des konzernweiten CO₂-Fußabdrucks von E.ON.

Mit der Verabschiedung unserer Klimastrategie haben wir Maßnahmen eingeleitet, die helfen sollen, die genannten Klimaschutzziele bis 2030, 2040 und 2050 zu erreichen und damit die Energiewende in Europa zu unterstützen. E.ON überwacht systematisch die Fortschritte auf diesem Weg. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vergleich des Energieverbrauchs von Jahr zu Jahr durch vorübergehende, witterungsbedingte und anderweitig verursachte Schwankungen beeinflusst werden kann. Um zu beurteilen, ob die von E.ON ergriffenen Maßnahmen wirksam sind und wo wir im Hinblick auf unsere Ziele stehen, muss daher ein Zeitraum von mehreren Jahren betrachtet werden. Seit 2016 nehmen wir deshalb zusätzlich alle drei Jahre eine tiefergehende Bewertung der Entwicklung vor. Dabei zeigte sich, dass die Reduktionsrate bisher mit den Prognosen übereinstimmt. Mit Einführung unseres Carbon-Management-Plans im Jahr 2022 (siehe oben) verfeinerten wir diesen Prozess durch Emissionsreduktionspfade auch für die einzelnen Geschäftseinheiten. Diese haben nun jährliche Kontrollen durchzuführen, damit wir genauer erkennen, ob wir auf dem vorgegebenen Weg vorankommen. Jede Einheit kann zudem eigene, über das Konzernziel hinausgehende Reduktionsziele verfolgen.

Fortschritte und Maßnahmen

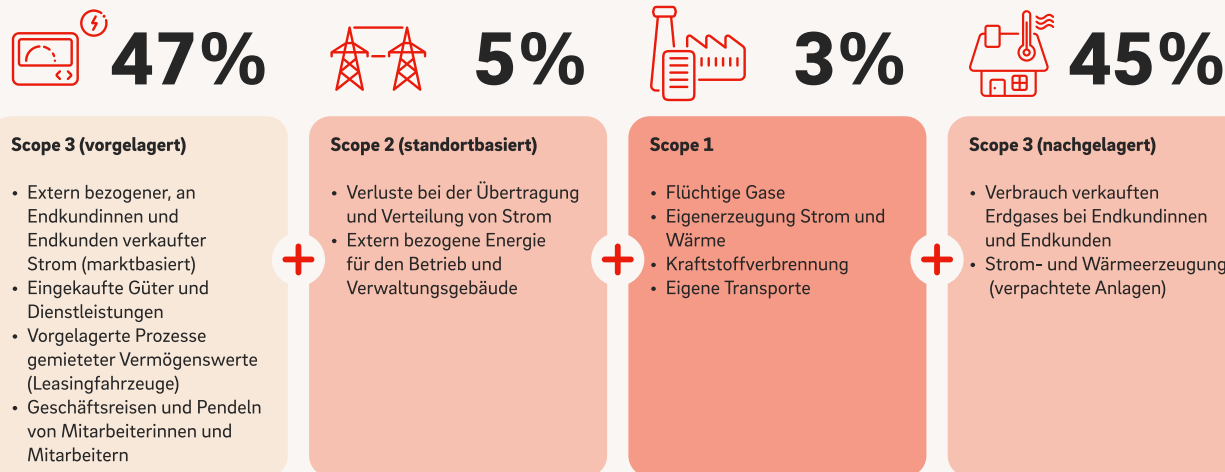
Berichterstattung gemäß GHG-Protokoll

E.ON berechnet ihre Emissionen anhand des weltweit anerkannten „WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard“ (GHG-Protokoll) für die inzwischen sieben vom Kyoto-Protokoll abgedeckten Treibhausgase (THG) Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). CO₂ ist das Treibhausgas, von dem wir bei weitem am meisten emittieren. Zwar tragen auch andere Treibhausgase wie SF₆ und CH₄ zu der von E.ON ausgehenden Klimabelastung bei. Allerdings ist ihr Anteil an unseren Treibhausgasemissionen viel geringer als der von CO₂. Die Treibhausgaspotenziale (Global Warming Potential – GWP) geben an, wie stark andere Treibhausgase im Vergleich zu CO₂ die globale Erwärmung in einem bestimmten Zeitraum beeinflussen. Alle Treibhausgasemissionen können als CO₂-Äquivalente (CO₂e) ausgedrückt und so gemeinsam bilanziert werden.

Das GHG-Protokoll definiert drei Kategorien (Scope 1 bis 3) für die Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasen. Dies verbessert die Transparenz und bietet Orientierung im Hinblick auf die jeweilige Klimapolitik und die Unternehmensziele.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- **Klimaschutz und Umwelt**
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

E.ONs CO₂-Fußabdruck nach GHG-Protokoll



Scope 1 bezeichnet direkte THG-Emissionen aus Brennstoffen, die in Anlagen verbrannt werden, die uns selbst gehören oder die wir kontrollieren, wie die Kraft- und Heizwerke und die Fahrzeugflotte von E.ON. Sie umfassen auch flüchtige Methanemissionen aus den Gasverteilnetzen.

Scope 2 steht für indirekte THG-Emissionen aus der Erzeugung von Strom, den das Unternehmen für den Betrieb seiner Gebäude, Betriebe und Elektrofahrzeuge kauft oder der auf Netzverluste in seinen Stromverteilnetzen zurückgeht. Diese Emissionen entstehen nicht physisch in den Einrichtungen von E.ON, sondern in der Einrichtung, in der der Strom erzeugt wird. Aus diesem Grund werden Stromverteilungsverluste als Scope-2-Emissionen, Gasverteilungsverluste jedoch als Scope-1-Emissionen eingestuft. Die auf Netzverluste zurückzuführenden Emissionen sind in Abschnitten des Stromnetzes mit hoher Einspeisung von erneuerbaren Energien geringer. In Übereinstimmung mit dem

GHG-Protokoll berechnen wir Scope-2-Emissionen sowohl mit einer standortbasierten als auch mit einer marktbasierenden Methode. Für die eigenen Managemententscheidungen verwendet E.ON die nach der standortbasierten Methode ermittelte Zahl, die auf dem jeweiligen nationalen Erzeugungsmix basiert. Die marktbasierende Methode ergibt einen davon abweichenden Wert, da sie auf dem vertraglich zurechenbaren Erzeugungsmix der Stromlieferanten des Unternehmens basiert. Der Aufwand, jeden einzelnen Anbieter zu ermitteln, der Strom in jedes der Netze von E.ON einspeist, wäre jedoch erheblich. Wir verwenden daher den Emissionsfaktor des „residual generation mix“ eines jeden Landes. Dieser liegt in den meisten Fällen deutlich über dem Faktor des nationalen Erzeugungsmixes. Die Netzverluste machten im Jahr 2023 etwa 3 Prozent der von E.ON verteilten Strommenge aus.

Scope 3 umfasst indirekte Emissionen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette von E.ON entstehen. Sie resultieren in erster Linie aus der Erzeugung des Stroms, den das

Unternehmen kauft und an seine Kundinnen und Kunden weiterveräußert, sowie aus der Nutzung des von E.ON an ihre Kundinnen und Kunden verkauften Gases.

Unter Scope 3 werden zudem Emissionen eingeordnet, die bei der Produktion und Nutzung der von E.ON bezogenen Waren und Dienstleistungen entstehen. In Anlehnung an das GHG-Protokoll unterteilen wir unsere Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung seit 2020 in Emissionen aus eigenen und selbst betriebenen Anlagen (Scope 1) und solche aus eigenen, aber an den Leasingnehmer verpachteten und von diesem betriebenen Anlagen (Scope 3), um die Transparenz zu erhöhen.

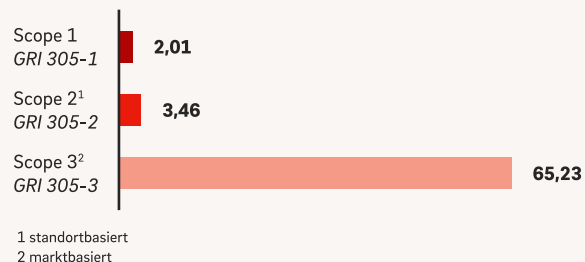
Seit der Ausgliederung der großen fossilen Stromerzeugung aus dem Erzeugungsportfolio von E.ON beziehen wir unseren Strom hauptsächlich von Großhandelsmärkten, sodass dessen Herkunft oft nicht nachvollziehbar ist oder die Informationen über die Quelle nicht zuverlässig sind. Zur Berechnung von Emissionen, für die, wie in diesem Fall, Primärdaten nicht verfügbar oder von unzureichender Qualität sind, empfiehlt das GHG-Protokoll die Verwendung von Sekundärdaten, beispielsweise Branchendurchschnittsdaten oder staatlichen Statistiken. Zur Quantifizierung der Scope-3-Emissionen aus der Erzeugung dieser Strommengen verwenden wir deshalb die offiziellen nationalen Emissionsfaktoren der Länder, in denen wir den an Endkundinnen und Endkunden verkauften Strom beziehen.

Für die Berechnung der Emissionen aus dem an Endkundinnen und Endkunden weiterverkauften Strom verwenden wir darüber hinaus auch marktbasierende Methoden. Für das Unternehmen ist dieser Wert durch den Verkauf von grünem Strom aktiv beeinflussbar und daher steuerungsrelevant.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- **Klimaschutz und Umwelt**
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

E.ONs CO₂-Fußabdruck für 2023

Gesamt-CO₂-Äquivalente in Millionen Tonnen



Unsere direkten und indirekten CO₂e-Emissionen beliefen sich im Jahr 2023 auf insgesamt 70,70 Mio Tonnen; davon waren 3 Prozent direkte Scope-1-Emissionen und 97 Prozent indirekte Scope-2- und -3-Emissionen. Die Scope-1-Emissionen gingen im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent zurück, die indirekten Emissionen um etwa 20 Prozent. Für diese Berechnung wurden die steuerungsrelevanten Emissionswerte verwendet, die standortbasierten Scope-2-Emissionen und die marktbasierten Scope-3-Emissionen.

2023 betragen die Scope-1-Emissionen von E.ON 2,01 Mio Tonnen CO₂e. Sie lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 2,88 Mio Tonnen CO₂e. Der Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass mit dem CH₄-Tool von E.ON eine genauere Methode zur Berechnung der flüchtigen Emissionen im Zusammenhang mit unseren Gasverteilnetzen verwendet wird, deren Einführung in 2023 abgeschlossen wurde. Mit der konzernweiten Anwendung der Methode stellen wir zudem die Vergleichbarkeit der flüchtigen CH₄-Emissionen sicher.

Die Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung sind vor allem auf unsere dezentralen Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-) Anlagen zurückzuführen. Seit 2020 haben wir unsere Aufstellung der Scope-1-Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung im

verpachteten Anlagen transparenter gestaltet. Dazu weisen wir Emissionen aus nachgelagerten, von uns verpachteten Anlagen nun als Scope-3-Emissionen aus. Dabei handelt es sich um Anlagen, die wir bei Kundinnen und Kunden installiert haben und die diese als Pächter für ihren eigenen Bedarf betreiben. Bei der Wärmeerzeugung entfallen 61 Prozent der Emissionen auf eigene Anlagen und 39 Prozent auf verpachtete Anlagen. Bei der Stromerzeugung stammen 38 Prozent der Emissionen aus eigenen Anlagen und 62 Prozent aus verpachteten Anlagen.

Flüchtige Emissionen bestehen bei E.ON überwiegend aus Methan (CH₄), bedingt durch Lecks an der Erdgas-Infrastruktur, sowie aus Schwefelhexafluorid (SF₆) und Kühlmitteln, die in Energieverteilungsanlagen verwendet werden.

Scope 1 GRI 305-1

Gesamt CO ₂ -Äquivalente in Mio Tonnen ¹	2023	2022	2021
Eigenerzeugung Strom und Wärme ^{2,3}	1,87 ⁴	1,90 ⁵	2,17 ⁶
Flüchtige Gase	0,05 ⁷	0,89 ⁸	1,44 ⁸
Eigene Transporte	0,05	0,05	0,04
Kraftstoffverbrennung ⁹	0,05	0,05	0,05
Gesamt	2,01	2,88	3,71

1 Als externe Quellen für das Erderwärmungspotenzial (Global Warming Potential – GWP) wurden das Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS, früher DEFRA), das Naturwärdsvetkrets, das Greenhouse Gas Protocol, das Överenskommelse Värmemarknadskommittén 2022 und der IPCC-AR5-Bericht herangezogen.

2 Gemäß dem GHG-Protokoll werden die Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung wie folgt unterteilt: in Emissionen aus Anlagen, die sich im Besitz von E.ON befinden und von E.ON betrieben werden (Scope 1), und Emissionen aus Anlagen, die an Kunden verpachtet sind und von diesen betrieben werden (Scope 3). Dadurch können wir unsere Emissionen besser steuern und die Fortschritte bei der Erreichung unserer Ziele transparenter darlegen.

3 Das Greenhouse Gas Protocol und das BEIS schreiben derjenigen Energie, die in Anlagen für erneuerbare Energien und Kernkraftwerken erzeugt wird, keine direkten CO₂-Emissionen zu.

4 In dieser Zahl sind 2.292 Kilotonnen CO₂ aus biogenen Emissionen gemäß GHG Protocol nicht enthalten.

5 In dieser Zahl sind 2.177 Kilotonnen CO₂ aus biogenen Emissionen gemäß GHG Protocol nicht enthalten.

6 In dieser Zahl sind 2.876 Kilotonnen CO₂ aus biogenen Emissionen gemäß GHG Protocol nicht enthalten.

7 2023 haben wir die konzernweite Einführung des CH₄-Tools abgeschlossen. Der Rückgang der Emissionen ist hauptsächlich auf den Übergang von den bisherigen Kalkulationsmethoden auf die jetzt genauere technische Bilanzierung zurückzuführen. Dabei werden nun die tatsächlichen flüchtigen Emissionen im Zusammenhang mit unseren Gasverteilnetzen berücksichtigt.

8 2021 haben wir mit der Einführung unseres Tools zur Berechnung von CH₄-Emissionen begonnen, das die neuesten regulatorischen Anforderungen berücksichtigt und eine Trennung der Gasnetzverluste in verschiedene Kategorien ermöglicht, um die Datenqualität und Transparenz zu verbessern. 2022 haben wir das Tool im Konzern weiter ausgerollt.

9 Zur Beheizung von Gebäuden.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- **Klimaschutz und Umwelt**
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Scope 2 GRI 305-2

Gesamt CO ₂ -Äquivalente in Mio Tonnen ¹	2023	2022	2021
Verluste bei der Übertragung und Verteilung von Strom (standortbasiert) ²	3,19	3,14	3,67
Verluste bei der Übertragung und Verteilung von Strom (marktbasiert) ^{3, 4}	5,85	5,52	5,56
Extern bezogener Strom (standortbasiert)	0,27	0,25	0,23
Extern bezogener Strom (marktbasiert)	0,32	0,31	0,17
Gesamt (standortbasiert)	3,46	3,38	3,90
Gesamt (marktbasiert)	6,17	5,83	5,73

1 Als externe Quellen für das Erderwärmungspotenzial (GWP) wurden die Internationale Energieagentur (IEA) und die Association of Issuing Bodies (AIB) herangezogen.

2 Auf Basis der Emissionsfaktoren von nationalen Strommischen für bestimmte geografische Regionen (Quelle: IEA).

3 Auf Basis der Emissionsfaktoren von nationalen Residualmischen für bestimmte geografische Regionen. Der Residualmix-Emissionsfaktor eines Landes bildet die Emissionen und die Erzeugung ab, die verbleiben, nachdem Zertifikate, Verträge und lieferantenspezifische Faktoren in Anspruch genommen und aus der Berechnung entfernt wurden (Quelle: EPA).

4 Die Stromverteilungsverluste in Schweden wurden fast vollständig durch den Bezug von Ökostrom ausgeglichen.

Im Jahr 2023 verzeichneten wir standortbezogene Scope-2-Emissionen in Höhe von 3,46 Mio Tonnen CO₂e. Die damit im Vergleich zum Vorjahr höhere Menge ergab sich aus dem weniger grünen Erzeugungsmix in unseren Märkten. Die absoluten Verluste bei der Übertragung und Verteilung von Strom und extern bezogenen Strom für den Eigenbedarf konnten wir im Vergleich zum Vorjahr reduzieren.

E.ONs Investitionen in die Instandhaltung ihrer Netze tragen auch zur Verringerung der Netzverluste bei. Je nach Art der Verluste verfolgt E.ON hierbei unterschiedliche Ansätze: Technische Verluste können durch Netzoptimierung reduziert werden. Hierzu rüsten wir unsere Netze mit der Smart-Grid-Technologie auf (mehr dazu unter [Versorgungssicherheit](#)). Dadurch können sich die Leitungen und Transformatoren – in vielen Fällen automatisch – an die tatsächliche Erzeugung und den Verbrauch in einem bestimmten Netzabschnitt anpassen. Aufgrund der physikalischen Eigenschaften der Stromnetze lassen sich die technischen Verluste jedoch nur bis zu einem gewissen Grad reduzieren. Neben den technischen Verlusten gibt es auch kommerzielle Verluste, die vor allem durch Diebstahl entstehen.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- **Klimaschutz und Umwelt**
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Scope 3 GRI 305-3

Gesamt CO ₂ -Äquivalente in Mio Tonnen ¹	2023	2022	2021
Extern bezogener, an Endkundinnen und Endkunden verkaufter Strom (standortbasiert) ²	35,95 ³	40,48 ³	51,55
Extern bezogener, an Endkundinnen und Endkunden verkaufter Strom (marktbasiert) ²	30,48 ³	42,51 ³	54,75
Verbrauch verkauften Erdgases bei Endkunden ²	30,12	35,63	44,15
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen ⁴	2,92	2,80 ⁵	3,32
Strom- und Wärmeerzeugung (verpachtete Anlagen) ⁶	1,61 ⁷	1,56 ⁸	1,29 ⁹
Pendeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	0,06 ¹⁰	0,05 ¹¹	0,05 ¹¹
Vorgelagerte Prozesse gemieteter Vermögenswerte (Leasingfahrzeuge)	0,03 ¹²	0,02	0,02 ¹³
Geschäftsreisen	0,01 ¹⁴	0,00 ¹⁵	0,00 ^{16, 17}
Gesamt (standortbasiert)	70,69	80,55	100,38
Gesamt (marktbasiert)	65,23	82,58	103,58

1 Zu den verwendeten externen Quellen für das Erderwärmungspotenzial (GWP) gehören die Internationale Energieagentur (IEA), der IPCC-AR5-Bericht, das Ministerium für Wirtschaft, Energie und Industriestrategie (BEIS, früher DEFRA), das Naturwärdsvärkets, das Greenhouse Gas Protocol und der Överenskommelse Värmevarnadskommittén 2022. Außerdem wurden für die Berechnung Primärdaten von externen Reisedienstleistern verwendet.

2 Scope-3-Emissionen aus eingekauftem Strom und der Verbrennung von Erdgas, das an Endverbraucherinnen und Endverbraucher verkauft wird (an unsere Privat- und B2B-Kundinnen und -Kunden verkaufte Energie), gemäß dem GHG-Scope-3-Protokoll. Die Emissionen aus den Verteilungsverlusten der an Vertriebspartner und den Großhandelsmarkt verkauften Energie werden entsprechend unter unseren Scope-1- und Scope-2-Emissionen verbucht.

3 Beinhaltet den Bezug von Strom an E.ON-eigenen und öffentlich zugänglichen Ladestationen.

4 Einschließlich Investitionsgütern.

5 Ab 2022 wurden die Emissionen nach einer aktualisierten Methode zur Berechnung der vorgelagerten Auswirkungen berechnet.

6 Gemäß dem GHG-Protokoll werden die Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung in Emissionen aus Anlagen, die sich im Besitz von E.ON befinden und von E.ON betrieben werden (Scope 1), und Emissionen aus Anlagen, die an Kunden verpachtet sind und von diesen betrieben werden (Scope 3), unterteilt. Dadurch können wir unsere Emissionen besser steuern und die Fortschritte bei der Erreichung unserer Ziele transparenter machen.

7 In dieser Zahl sind 3,8 Kilotonnen CO₂ aus biogenen Emissionen gemäß dem GHG-Protokoll nicht enthalten.

8 In dieser Zahl sind 3,5 Kilotonnen CO₂ aus biogenen Emissionen gemäß dem GHG-Protokoll nicht enthalten.

9 In dieser Zahl sind 2,5 Kilotonnen CO₂ aus biogenen Emissionen gemäß dem GHG-Protokoll nicht enthalten.

10 Wir schätzen, dass rund 40 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zu Hause aus gearbeitet hat.

11 Wir schätzen, dass im Durchschnitt die Hälfte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund von Covid-19 von zu Hause aus gearbeitet hat.

12 Ab 2023 wurden Emissionen aus Hotelübernachtungen ebenfalls berücksichtigt und die Methodik zur Berechnung der Emissionen aus Flugreisen wurde weiterentwickelt.

13 Die Zahlen für geleaste Fahrzeuge beziehen sich auf 2020.

14 In dieser Zahl ist eine Kompensation von etwa 780 Tonnen CO₂ enthalten, die nicht von dem angegebenen Wert abgezogen wurde.

15 In dieser Zahl ist eine Kompensation von etwa 451 Tonnen CO₂ enthalten, die nicht von dem angegebenen Wert abgezogen wurde.

16 In dieser Zahl ist eine Kompensation von etwa 98 Tonnen CO₂ nicht enthalten.

17 Basiert teilweise auf Vorjahreszahlen.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → **Klimaschutz und Umwelt** → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Die standortbasierten Scope-3-Emissionen konnte E.ON im Jahr 2023 auf 70,69 Mio Tonnen CO₂e senken - sie machen stets den größten Teil des gesamten CO₂-Fußabdrucks aus. Wir verzeichneten einen deutlichen Rückgang um über 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, der hauptsächlich auf den von E.ON verkauften Strom und Gas an Endkundinnen und Endkunden zurückzuführen ist.

Hierfür waren wiederum Portfoliobereinigungen im Zuge unserer B2B-Strategie, die milde Witterung sowie krisenbedingte Energieeinsparungen verantwortlich. Der marktbasierter Wert des an Endkundinnen und Endkunden verkauften Stroms ging noch stärker zurück: über 17 Mio Tonnen CO₂e verglichen mit dem Vorjahr. Grund hierfür ist unter anderem die Steigerung des Anteils von grünem Strom am verkauften Strom insgesamt. Weitere Informationen zu unseren Grünstromprodukten erhalten Sie im Kapitel [Nachhaltige Produkte und Services](#).

Umweltmanagement ○

GRI 3-3, GRI 302

E.ON übernimmt Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Umwelt und ist bestrebt, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Umweltbelastungen zu minimieren. In den vergangenen acht Jahren hat sich der Fokus des Umweltmanagements allerdings stark verschoben: Die Transformation zur neuen E.ON – einem Spezialisten für Infrastruktur- und Kundenlösungen zur Dekarbonisierung der Energiewelt – hat E.ONs Anlagenportfolio und den ökologischen Fußabdruck maßgeblich verändert. Da E.ON Verteilnetze in verschiedenen europäischen Ländern betreibt, geht es bei unserem Umweltmanagement insbesondere darum, die natürlichen Lebensräume sowie die Diversität der Ökosysteme und der Arten in der Nähe dieser Netzanlagen zu schützen und zu fördern. Weiterhin haben wir uns zum Ziel gesetzt, vor allem die Umweltaspekte (Ab-)Wasser, Abfall, Emissionen und andere Ressourcen in unseren Anlagen und Büros zu sparen und jederzeit

alle internationalen und nationalen Umweltgesetze und -vorschriften einzuhalten.

E.ONs Ansatz

E.ONs Umweltmanagement orientiert sich an dem von den Vereinten Nationen propagierten Vorsorgeprinzip und unterstützt seit 2005 ausdrücklich die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Darüber hinaus arbeitet E.ON an der Definition eigener Umweltstandards, wie dem ökologischen Trassenmanagement (weitere Informationen finden sich unter „Spezifische Aktionen“), um den strategischen Kurs konzernweit festzulegen und die Einheiten bei ihren Umweltschutzaktivitäten anzuleiten.

Ende 2021 haben wir eine Umweltschutzleitlinie entwickelt, die E.ONs ganzheitlichen Ansatz beim Umweltschutz beschreibt. Sie wurde im ersten Quartal 2022 veröffentlicht und enthält folgende fünf Verpflichtungen: „Wir schützen Ökosysteme“, „Wir steuern unsere Organisation zum Wohl von Ökosystemen“, „Wir entfalten größtmögliche Wirkung“, „Wir setzen uns klare Ziele“, „Wir engagieren uns für Umweltschutz“.

Mit unserem Energiemanagement suchen wir kontinuierlich nach Möglichkeiten, den konzerneigenen Energieverbrauch und die Energieeffizienz unserer Prozesse zu optimieren. Das ermöglicht uns, Treibhausgasemissionen zu reduzieren, und spielt damit auch eine wichtige Rolle im Umweltmanagement, einer wichtigen Säule des betrieblichen HSE-Managements von E.ON. HSE steht für Health, Safety and Environment (Gesundheit, Arbeitsschutz und Umwelt). Mit dieser Bündelung der Themen bringen wir zum Ausdruck, dass sich E.ON dem Schutz von Mensch und Umwelt gleichermaßen verpflichtet fühlt. Zudem erzielen wir Synergieeffekte, indem wir Arbeits-, Umwelt- und Energiemanagement in einer gemeinsamen HSE-Organisation zusammenfassen, da sich die Ansätze und Systeme grundsätzlich ähneln.

E.ON möchte nur mit Unternehmen Geschäfte machen, die ihr Engagement für den Umweltschutz teilen. Deshalb streben wir an,

dass sich unsere Lieferanten und Auftragnehmer zur Einhaltung unserer Umweltstandards verpflichten und, wie in unserer HSE-Richtlinie festgelegt, über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen.

Leit- und Richtlinien

Umweltmanagementsysteme

Alle E.ON-Einheiten – ausgenommen sehr kleine Einheiten und solche mit unwesentlichen Umweltfaktoren – streben an, über ein Umweltmanagementsystem zu verfügen, das nach ISO 14001 zertifiziert oder gemäß EMAS (Eco Management und Audit Scheme) validiert ist.

› Zum Jahresende 2023 arbeiteten 85 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Geschäftseinheiten, die diese Bedingung erfüllen. ‹

E.ON nutzt das eingesetzte Umweltmanagementsystem (ISO 14001), um die relevanten Umweltaspekte zu identifizieren und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken zu bewerten. Damit will der Konzern den Einfluss auf die Umwelt möglichst gering halten beziehungsweise kontinuierlich verringern.

Energiemanagementsysteme (EnMS)

Die ISO 50001 ist eine internationale Norm, die es Organisationen ermöglichen soll, ihre Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern.

In Übereinstimmung mit dem deutschen Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) hat E.ON in Einheiten, die bereits über ein HSE-Managementsystem verfügen, auch die ISO-50001-Zertifizierung eingeführt.

› Zum Jahresende 2023 arbeiteten 73 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Geschäftseinheiten mit ISO-50001-Zertifizierung. ‹

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → **Klimaschutz und Umwelt** → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

E.ON misst und analysiert in all diesen Einheiten den Energieeinsatz der Anlagen, des Fuhrparks und der Gebäude. Die Daten helfen, Energieeinsparmöglichkeiten zu identifizieren und kosteneffiziente Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz zu ermitteln. In allen Einheiten ohne ISO-50001-Zertifizierung erfolgen Energieaudits gemäß DIN EN 16247 nach dem EDLG in Deutschland und analoger Gesetzgebung in weiteren europäischen Ländern. Mehr Informationen über Maßnahmen und Richtlinien finden sich in den Kapiteln [Klimaschutz](#) sowie [Gesundheit und Arbeitssicherheit](#).

Das jeweilige Energieteam der deutschen Matrixgesellschaften beziehungsweise der internationalen Gesellschaften legt im Rahmen des EnMS jährliche Ziele fest und überwacht die Wirksamkeit der zu ihrem Erreichen ergriffenen Maßnahmen durch systematische Audits. Außerdem führt es eine jährliche Managementbewertung durch, die durch eine akkreditierte Zertifizierungsorganisation geprüft wird. Diese Mechanismen bestätigten die Wirksamkeit des EnMS.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Nachhaltigkeitsabteilung des Konzerns war federführend bei der Entwicklung der unternehmensweiten Klimaschutzziele und überwacht seitdem deren Umsetzung. E.ONs Einheiten sind dafür verantwortlich, Maßnahmen zu ergreifen, um ihre eigenen und die durch ihre Geschäftsaktivitäten verursachten Emissionen und weitere Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Unterstützt werden sie dabei von ihren Nachhaltigkeits- und HSE-Teams sowie der übergreifenden HSE-Organisation. Sie helfen bei der Entwicklung von beispielsweise Energieeffizienzmaßnahmen und sorgen für den Austausch von Ideen und bewährten Verfahren. Das Kapitel [Klimaschutz](#) enthält Informationen über E.ONs neuen Carbon Management Plan.

Das E.ON Environmental Network (EEN) ist ein Forum für den Austausch von Informationen über betriebliche Umweltthemen, Umweltmanagement und Nachhaltigkeit sowie damit verbundene Gesetze. Im EEN arbeiten Experten aus den Geschäftsfeldern

Energienetze und Kundenlösungen eng mit den HSE- und Nachhaltigkeitsteams zusammen und treffen sich vierteljährlich, meist in virtueller Form. Seit seiner Gründung hat sich die Reichweite des EEN im Konzern kontinuierlich entwickelt. Ergänzend zu den Themen des Jahres 2021 aus den Bereichen Gewerbeabfall, Umweltbewertung nach ISO 14001 und Vernetzung von Biodiversitäts- und Umweltschutzprojekten wurde unter anderem im Jahr 2022 eine Arbeitsgruppe zum Thema Baumantelverordnung gestartet. Sie befasst sich mit den Anforderungen, die unsere Geschäftseinheiten aufgrund der Novellierung der Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung und der neuen Ersatzbaustoffverordnung erfüllen müssen. Neben dem deutschen betreibt E.ON auch ein internationales EEN, in dem E.ON-Kolleginnen und -Kollegen aus Gesellschaften außerhalb Deutschlands zusammenkommen. Beide Foren haben sich 2023 mehrfach getroffen. In den kommenden Jahren wollen wir die Netzwerke weiter ausbauen und zu konzernweiten Plattformen für den Informationsaustausch weiterentwickeln.

Spezifische Aktionen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte von E.ON sind verpflichtet, Umweltvorfälle zu melden. Hierfür steht ihnen die IT-Anwendung PRISMA (Platform for Reporting on Incident and Sustainability Management and Audits) zur Verfügung. Mehr über PRISMA und E.ONs Vorfallmanagement findet sich im Kapitel [Gesundheit und Arbeitssicherheit](#).

Energiemanagement

Um die Energieeffizienz unserer Einrichtungen in Deutschland zu verbessern, werden im Bereich der Wärmeversorgungseinheiten Maßnahmen zur Netzoptimierung umgesetzt. Im Bereich der Gas-/Stromnetzgesellschaften erfolgen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz in Netzstationen. Ebenso hat E.ON unter anderem sensorgesteuerte LED-Beleuchtung in Gebäuden und Parkhäusern installiert und den Energieverbrauch von Lüftungs- und Klimaanlage reduziert. Auch den Wärmezufuhrbedarf für unsere Gebäude steuern wir flexibel je nach Bedarf. Weitere

Informationen zum Energiesparen finden sich im Kapitel [Bezahlbare Energie](#).

E-Mobility

Seit 2017 bietet E.ON ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland Anreize für die Nutzung von Elektromobilität. Dazu gehören vergünstigte Leasingverträge für Elektrofahrzeuge (Electric Vehicles – EVs), Ladestationen für zuhause und zertifizierte Stromtarife für erneuerbare Energien, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre EVs mit sauberer Energie aufladen können. E.ONs Car Policy für die Beschaffung von Dienstwagen und Leasingfahrzeugen unterstützt ausdrücklich die Nutzung von reinen Elektro- und Hybridfahrzeugen. Mehr Informationen zu unseren Bemühungen im Bereich E-Mobilität finden sich im Kapitel [Nachhaltige Produkte und Services](#).

Umweltverträglichkeitsprüfung

Bei Projekten zur Errichtung neuer Stromleitungen, Gaspipelines und anderer großer Industrieanlagen mit erwartbaren Umweltauswirkungen führt E.ON in der Entwicklungsphase eine Umweltverträglichkeitsprüfung durch, um Bau- und Betriebsgenehmigungen zu erhalten. Häufig überwachen wir auch den Betrieb einer Anlage, um zu prüfen, ob die vorangegangene Bewertung korrekt war. Darüber hinaus pflegt E.ON einen kontinuierlichen Dialog mit lokalen Stakeholdern und interessierten Parteien über zahlreiche Umweltthemen.

Biodiversität

2022 hat E.ON bereits analysiert, inwieweit ihr Geschäftsmodell die Biodiversität beeinflusst. Die Analyse berücksichtigte die Rahmenwerke des Science Based Targets Networks (SBTN) und der Taskforce on Nature Related Financial Disclosures (TNFD). Die Ergebnisse untergliedern sich in Abhängigkeiten und Einflüsse auf Ökosystem-Leistungen für E.ONs Geschäftsaktivitäten. Die höchste Abhängigkeit von Ökosystem-Leistungen ergibt sich für E.ON bei der Wasserkraft. Für E.ONs Gesamtgeschäft sind Flut- und Sturmschutz die wichtigsten Ökosystem-Leistungen. Die Produktionsprozesse mit dem höchsten Einfluss sind Energie aus

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → **Klimaschutz und Umwelt** → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Biomasse, Wasserkraft und Wärmekraftwerke. Weiterhin sehen wir bei unseren Stromtrassen einen großen Hebel zur Steigerung der Biodiversität, welche wir im Rahmen unseres Ansatzes zum ökologischen Trassenmanagement angehen.

Auf Basis der Ergebnisse will E.ON zusätzliche Maßnahmen entwickeln, um die Biodiversität im Rahmen ihres Geschäfts weiter zu fördern. Hierzu wurde 2023 ein Folgeprojekt gestartet, welches analysieren soll, durch welche Maßnahmen E.ON ihren Einfluss auf Biodiversität verbessern kann.

Lokale Maßnahmen hinsichtlich Biodiversität wurden bereits in E.ONs Geschäftseinheiten implementiert. So werden Nachhaltigkeit und Biodiversität bei unserer Unit LEW Wasserkraft großgeschrieben und in einer Vielzahl von Projekten umgesetzt. Hierzu zählen unter anderem Auwaldbewässerungen, Schaffung von Kieslaichplätzen und die Gestaltung von naturnahen Uferstrukturen.

E.ON ergreift zudem Maßnahmen zum Schutz von Naturräumen und zur gezielten Förderung der Artenvielfalt. So ist der Vogelschutz für viele von E.ONs Verteilnetzbetreibern (Distribution System Operators – DSOs) ein wichtiges Thema. Sie sorgen unter anderem dafür, dass Nistplattformen für Störche, Adler, Falken und weitere Vogelarten errichtet werden. Viele Geschäftseinheiten haben auch Baumpflanzprojekte gestartet. Darüber hinaus hat E.ON eine konzernweite digitale Plattform für Biodiversitäts- und Umweltschutzprojekte eingerichtet, um die Sichtbarkeit des Themas und den Informationsaustausch darüber zu verbessern.

E.ON hat ein Konzept für ökologisches Trassenmanagement (ÖTM) entwickelt und dieses 2023 konzernweit als Standard zur Pflege der Vegetation in allen Flächen mit grundsätzlichem ÖTM-Potenzial unter und in der Nähe von 110-kV-Hochspannungsfreileitungstrassen eingeführt. Wir beabsichtigen, diesen Ansatz bis 2029 auf alle konzerneigenen Verteilnetzbetreiber in Europa auszuweiten. Mit dem ökologischen Trassenmanagement leistet E.ON einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung und Erhaltung

nachhaltig stabiler Biotop- und Strukturen, um den Artenschutz, die Artenvielfalt und die Vernetzung wertvoller Lebensräume zu fördern. Dieser Prozess des ökologischen Trassenmanagements umfasst die Biotopkartierung, die Erstellung biotopspezifischer Pflegepläne und deren Umsetzung in der Trassenpflege und wurde bereits für etwa 8.500 Hektar Fläche umgesetzt. Bis 2029 planen wir hierfür Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe und die Umsetzung des ökologischen Trassenmanagements entlang von 13.000 Kilometern Hochspannungsleitungen, was einer Fläche von etwa 100.000 Fußballfeldern entspricht. Im Jahr 2023 umfasste das ökologische Trassenmanagement bereits 12 Prozent der relevanten Flächen (Vorjahr 8 Prozent). Unser ÖTM-Konzept wurde auch außerhalb von E.ON anerkannt und mit dem RGI Grid Award 2023 in der Kategorie „Umweltschutz“ ausgezeichnet. RGI ist ein Zusammenschluss von NGOs, Übertragungsnetzbetreibern und Verteilnetzbetreibern aus Europa, die sich als Akteure der Energiewende engagieren, um eine faire, transparente und nachhaltige Netzentwicklung zu fördern, die das Wachstum der erneuerbaren Energien ermöglicht, um eine vollständige Dekarbonisierung im Einklang mit dem Pariser Abkommen zu erreichen.

Abfallmanagement und Circular Economy

Neben dem regelmäßigen Abfragen der Umweltkennzahlen im Bereich Abfall hat E.ON Anfang 2023 damit begonnen, die Aktivitäten im Bereich Circular Economy strukturiert zu erfassen und eine Circular-Economy-Strategie zu entwickeln. Im Rahmen unseres Circular-Economy-Projekts, „CE.ON“ haben wir mit einem übergreifenden Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bereiche Strategie und Einkauf die Relevanz für E.ON ermittelt und konkrete Aktivitäten abgeleitet.

Beispielsweise sind hier die Trafo- und Schaltanlagenwerkstätten von Westnetz und Bayernwerk zu nennen. Diese Werkstätten sind seit vielen Jahren in Betrieb und werden in Zukunft einen wichtigen Pfeiler der Energiewende darstellen. Durch die Aufarbeitung von Großtransformatoren und anderen Komponenten kann die Lebenszeit verlängert werden, womit wir

auf verschiedene Umweltziele einzahlen. Für 2024 plant E.ON eine konkrete Circular-Economy-Strategie auf den Weg zu bringen, die auch die Abfallthemen umfassen wird.

Ziele und Leistungsüberprüfung

Der E.ON-Vorstand informiert sich über schwerwiegende Umweltvorfälle (Kategorie 3 im Unternehmensstandard zum Vorfallmanagement) mittels monatlicher Berichte der HSE-Funktion und periodischer Konsultationen mit dem Senior Vice President für HSE. Im Falle eines kritischen Vorfalls (Kategorie 4) meldet die Einheit, in der er aufgetreten ist, diesen Vorfall innerhalb von 24 Stunden direkt an das für sie zuständige E.ON-Vorstandsmitglied und an die Konzernfunktion HSE.

Fortschritte und Maßnahmen ✕

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

GRI 302-1

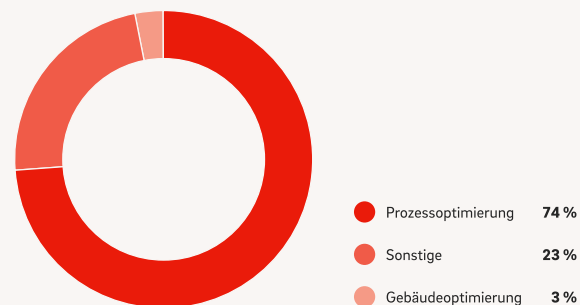
E.ON verbrauchte im Jahr 2023 49 Mio Gigajoule (GJ) Energie, 4 Mio GJ weniger als im Vorjahr (2022: 53 Mio GJ).

Projekte zur Verringerung eigener Emissionen

E.ON führt regelmäßig Projekte zur Reduzierung der eigenen Treibhausgasemissionen durch. Im Jahr 2023 wurden mit ihnen über 18.000 Tonnen CO₂e eingespart. Zu den Maßnahmen gehörten die Modernisierung der Kessel in den Anlagen des Fernwärmegeschäfts, die Umstellung von Erdgas auf grünes Gas und die Reduzierung des Leitungsdrucks in den Gasnetzen vor Bau- oder Wartungsarbeiten, um Methanleckagen zu vermeiden.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- **Klimaschutz und Umwelt**
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Verringerung der Treibhausgasemissionen durch gezielte Projekte



Circular Economy, Abfallvermeidung und -recycling

E.ON versucht stets, Abfälle zu vermeiden und, wenn dies nicht möglich ist, so viel wie möglich wiederzuverwerten. Wenn weder eine Vermeidung noch eine Verwertung möglich ist, stellen wir entsprechend den gesetzlichen Anforderungen sicher, dass die Abfälle korrekt und verantwortungsvoll entsorgt werden. Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle entstehen sowohl in E.ONs operativem Geschäft als auch bei der Stilllegung bestimmter Anlagen, zum Beispiel beim Rückbau der KKW in Deutschland.

Nicht gefährliche Abfälle

Kilotonnen	2023	2022	2021
Nicht gefährliche Abfälle	496,1	381,3	428,0
<i>Rückgewonnen</i>	467,0	364,1	410,1
<i>Entsorgt</i>	29,1	17,3	17,9

Die Gesamtmenge an nicht gefährlichem Abfall von E.ON stieg von 381,3 Kilotonnen im Jahr 2022 auf 496,1 Kilotonnen im Jahr 2023. In 2023 gab es einen Anstieg, der auf die Erweiterung der meldenden Gesellschaften zurückzuführen ist. Die Daten sind

daher nur bedingt mit denen des Vorjahres vergleichbar. E.ON hat 94 Prozent der nicht gefährlichen Abfälle verwertet.

Gefährliche Abfälle

Kilotonnen	2023	2022	2021
Gefährliche Abfälle	205,4	162,2	141,3
<i>Rückgewonnen</i>	170,7	107,5	106,7
<i>Entsorgt</i>	34,7	54,7	34,5

Im Jahr 2023 hat E.ON 205,4 Kilotonnen gefährliche Abfälle produziert, etwa 43 Kilotonnen mehr als 2022. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist ebenfalls bedingt durch eine Erweiterung der meldenden Einheiten, weswegen eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur bedingt gegeben ist. Von der Gesamtmenge an gefährlichem Abfall wurden 83 Prozent verwertet.

Sonstige atmosphärische Emissionen¹

Tonnen	2023	2022	2021
NO _x -Emissionen	2.501	1.727 ²	1.716
SO ₂ -Emissionen	828	652	581
Staubemissionen	53	51	61

¹ Für Erzeugungsanlagen über 20 MW.
² Vorjahreswerte wurden angepasst.

Fossil befeuerte Kraftwerke stoßen Stickoxide (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Staub aus. Diese Art der Stromerzeugung gehört nicht mehr zum Kerngeschäft von E.ON. Die entsprechenden Kennzahlen werden daher nicht mehr als wesentliche Schlüsselindikatoren (Core KPI) betrachtet. E.ON konzentriert sich bei der Erzeugung mittlerweile auf kleine, eingebettete Anlagen. Die NO_x-, SO₂- und Staubemissionen sind hauptsächlich auf kleine gasbefeuerte Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und größere Anlagen für Fernwärmenetze zurückzuführen. Der Anstieg der NO_x- und SO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen auf die Erweiterung der meldenden Gesellschaften sowie auf höhere Auslastung der Anlagen zurückzuführen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser

Wasser ist eine lebenswichtige Ressource, die in einigen Teilen der Welt immer knapper wird. Viele Unternehmen legen daher größeren Wert auf die Identifizierung und das Management von Wasserrisiken in ihren Betrieben und Lieferketten. Das Gleiche gilt für Investorinnen und Investoren und ihre Portfolios. Die wasserbezogenen Aktivitäten von E.ON betreffen folgende Bereiche: im Jahr 2023 letztmalig die Entnahme von Kühlwasser für das von PreussenElektra betriebene KKW (mehr dazu unter Wassermanagement bei PreussenElektra) und die Entnahme von Süßwasser durch die E.ON-Wasserversorgungstochter wie RWW und Avacon Wasser sowie kleinere Mengen im Zusammenhang mit unserem dezentralen Wärmegeschäft. Überdies betreibt LEW in Deutschland eine Reihe kleiner und mittlerer Laufwasserkraftwerke mit einer installierten Leistung von 0,5 bis 12 MW pro Anlage, welche lediglich einen geringen Anteil an E.ONs Stromerzeugung ausmachen. Die Wasserversorgungsbetriebe RWW und Avacon Wasser sowie LEW gehören zu E.ONs Portfolio.

E.ONs Wasserbilanz aus der dezentralen Energieerzeugung

Millionen Kubikmeter	2023	2022	2021
Süßwasser-Verbrauch	< 1	< 1	< 1

Die wasserwirtschaftlichen Unternehmen RWW und Avacon Wasser versorgen mehr als 970.000 Menschen, Industrie und Gewerbe in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt mit jährlich etwa 83 Millionen Kubikmetern Wasser, davon 36,6 Mio cbm Grundwasser, 46,4 Mio cbm Oberflächenwasser und 0,2 Mio cbm Quellwasser.

Entsprechend sind mit diesem Geschäft die Entnahme der Ressource Wasser und ihre Aufbereitung sowie die finale Weiterleitung an die Endnutzer verbunden; auch umfasst es die Wiederverwendung von Abwasser und damit die Schließung des Wasserkreislaufs. Obgleich die Wasseraktivitäten nur in geringem Maße Anteil am Gesamtkonzernumsatz haben, legen wir aus dem

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- **Klimaschutz und Umwelt**
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Blickwinkel des Ressourcenschutzes und der Versorgungssicherheit ein besonderes Augenmerk auf die damit verbundenen Auswirkungen. Für die Bemessung der Auswirkungen des Wasserversorgungsgeschäfts stehen für uns zwei KPIs im Vordergrund: die Gesamtentnahme und die Leitungsverluste. Bei der Entnahme handelt es sich um die Menge an Wasser für die Endnutzer, also nicht um Wassernutzung für den eigenen operativen Gebrauch. Grundlage für die dauerhafte Versorgung mit Wasser bildet ein Klima mit ausreichend Niederschlägen, die Oberflächen- und Grundwasserneubildung ermöglichen. In der RWW- und Avacon-Wasser-Versorgungsregion ist damit in der Regel zu rechnen. Mit dem so zur Verfügung stehenden Oberflächenwasser wird gemeinsam mit den Vorkommen an Grundwasser in genannter Region der Trink- und Betriebswasserbedarf gesichert.

Auf Basis der verfügbaren Daten schätzt E.ON die aktuelle und die Möglichkeit einer zukünftigen Wasserknappheit in den relevanten Regionen, in denen E.ON Süßwasser für ihre Aktivitäten nutzt, insgesamt als gering ein. Zusätzliche Angaben zu E.ONs Wasserentnahme und -risikogebieten sind in den [Nachhaltigkeitskennzahlen](#) zu finden. Mit der Einstellung der Stromproduktion beim KKW Isar 2 im April 2023 verbraucht E.ON kein Kühlwasser mehr zum Betrieb seiner Anlagen.

Für E.ONs wasserwirtschaftliche Unternehmen gehören Wasser- und Klimaschutz zusammen: Wir verwirklichen verschiedene Projekte für beide Belange und suchen immer neue, umweltverträglichere Lösungen zur Abwasserentsorgung, Klärschlammverwertung, Brauch- und Regenwassernutzung. Beispielsweise entwickeln wir smarte Wassernutzungskonzepte in neuen Wohngebieten und arbeiten an Systemen zum Überflutungsschutz in den Kommunen. Innerhalb von Forschungs- und Entwicklungsprojekten ermitteln wir innovative Lösungen für den qualitativen und quantitativen Gewässerschutz – beispielsweise zusätzliche potenzielle Ressourcen für die Bewässerung.

Darüber hinaus klären RWW und Avacon Wasser über den sorgsam Umgang mit der Ressource Wasser auf. Wichtige Kanäle sind die Unternehmenswebsites sowie Pressemitteilungen. Beispielsweise weist RWW ihre Kundinnen und Kunden in den Sommermonaten auf den sorgsam Umgang mit Süßwasser hin und gibt Hinweise für eine angepasste Wassernutzung. Zusätzlich betreibt RWW seit 1992 die Bildungseinrichtungen Aquarius und Haus Ruhrnatur, in welchen Besucherinnen und Besucher Informationen zu Themen der Wasserversorgung und des vorbeugenden Gewässerschutzes erhalten. Museumspädagoginnen und -pädagogen der beiden Bildungseinrichtungen bieten Schulen im Versorgungsgebiet Unterrichtsstunden zu Wasser und Umweltschutz an.

E.ONs Wasserverluste aus Wassernetzen

Infrastructure Leakage Index (ILI)	2023	2022	2021
Faktor	≤ 1,5 ¹	≤ 1,5	≤ 1,5

¹ Wert für 2023 stellt eine vorläufige Schätzung auf Basis der Vorjahreswerte dar.

Der „Infrastructure Leakage Index“ (ILI) ermöglicht die Erfassung und den Vergleich der Wasserverluste von Wasserversorgungsunternehmen. Der ILI ist eine international weit verbreitete und anerkannte Kennzahl zur Beurteilung von Wasserverlusten. Neben der Menge berücksichtigt er zudem auch die für den Wasserverlust relevanten Einflussgrößen (wie etwa Leitungsnetzlänge und -druck) und bietet somit entgegen dem in Deutschland gebräuchlichen „spezifischen realen Wasserverlust“ (QVR) eine bessere Vergleichbarkeit mit strukturell ähnlichen Unternehmen und Orientierung für das individuelle Wasserverlustmanagement. Mit dem ILI von weniger als 1,5 befindet sich E.ON im internationalen Vergleich in der besten Leakage Performance Category A (ILI ≤ 2).

Im Hinblick auf das Wasserversorgungsgeschäft stehen Trinkwasserreduktionsziele in Verbindung mit der Reduktion von Verlusten in Wasserverteilungsanlagen. Hier hat sich E.ON das Ziel gesetzt, nachhaltig einen ILI von < 1,5 (very efficient performance,

target value of low leakage) gemäß EU Taxonomy Technical Annex 5.1 zu erreichen und zu halten. Zur Erreichung der Ziele werden gezielte Instandhaltungsstrategien zur Minimierung der Schadensraten in den Wasserverteilungsanlagen umgesetzt. Weiterhin werden durch permanente Netzüberwachung und Wasserverlustanalysen Schäden in Wasserverteilungsanlagen frühzeitig erkannt sowie aktiv behoben. Die Erfassung der an unsere Kundinnen und Kunden gelieferten Wassermengen erfolgt durch den Einsatz von metrologisch hocheffizienten Wasserzählern, wodurch Messfehler minimiert werden.

Wassermanagement bei PreussenElektra

Auf das von unserer Tochtergesellschaft PreussenElektra (PEL) in Deutschland betriebene KKW entfiel ein wesentlicher Anteil des von E.ON verbrauchten und eingesetzten Wassers. Die Anlagen von PEL nutzten Wasser für Prozesse und zur Kühlung. PEL hat sich verpflichtet, Wasser effizient und nachhaltig zu nutzen und die Qualität der Flüsse, aus denen die Anlagen Wasser entnehmen, auf hohem Niveau zu halten. Das Unternehmen war außerdem bestrebt, kontinuierlich weniger zu verbrauchen. PEL beachtet alle Gesetze und Vorschriften zur Wasserentnahme und -einleitung. Das für PEL in diesem Zusammenhang wichtigste Gesetz ist das Wasserhaushaltsgesetz (WHG). PEL schützt die Wasserflora und -fauna, indem sie mechanische Reinigungsverfahren anstelle von Bioziden einsetzt und die Temperatur des Abwassers ständig überwacht. PEL erwartet auch von ihren Auftragnehmern einen sparsamen Umgang mit Wasser und hat in den Verträgen mit ihnen verbindliche wasserwirtschaftliche Regelungen getroffen.

PELs Wasserbilanz

Millionen Kubikmeter	2023	2022	2021
Süßwasserentnahme	203	245	2.383
Ableitung von Süßwasser	191	216	2.331
Süßwasserverbrauch	13	29	53

2023 entnahm PEL 203,1 Millionen Kubikmeter Süßwasser, 40 Millionen Kubikmeter weniger als 2022. PEL verwendete

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- **Klimaschutz und Umwelt**
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Süßwasser, das fast ausschließlich aus Flüssen stammt, überwiegend als Kühlwasser. Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken, da nach Abschaltung des KKW Isar 2 im April 2023 deutlich weniger Kühlwasser benötigt wurde. Auch die Entnahme von Wasser, welches nicht zur Kühlung verwendet wird, ist zurückgegangen. Dies hängt mit Rückbaufortschritten bei den KKW Unterweser, Brokdorf und Grohnde zusammen. PEL führte 93,8 Prozent des entnommenen Wassers in dessen Quelle zurück.

Sicherer Umgang mit radioaktiven Abfällen

PEL ist für den sicheren und zuverlässigen Betrieb und Rückbau ihrer KKW verantwortlich. Bei beiden Tätigkeiten fallen radioaktive Abfälle an. E.ON ist sich der hohen Verantwortung, die damit verbunden ist, sehr bewusst.

Das Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung (Entsorgungsübergangsgesetz – EntsÜG) und der Vertrag zur Finanzierung der Kosten des Kernenergieausstiegs zwischen der Bundesregierung und den deutschen KKW-Betreibern regeln die Aufteilung der Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung des Atommülls und deren Finanzierung.

E.ONs Ziel ist es, sowohl die Menge als auch das Volumen der radioaktiven Abfälle zu minimieren. Dies geschieht unter anderem dadurch, dass wir sie von nicht kontaminierten Abfällen trennen und sie bestimmten Behandlungen unterziehen, die ihr Volumen verringern. Die deutsche Nuklearindustrie unterscheidet zwischen radioaktiven Abfällen mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung (schwach- und mittelradioaktiven Abfällen) und Abfällen mit hoher Wärmeentwicklung (hochradioaktiven Abfällen):

- Schwach- und mittelradioaktive Abfälle machen sowohl vom Gewicht als auch vom Volumen her den größten Teil der radioaktiven Abfälle aus. Beispiele für schwachradioaktive Abfälle sind Schutzkleidung, Reinigungsgeräte, Werkzeuge und Bauschutt aus den Kontrollbereichen der Anlagen. Zu den

mittelradioaktiven Abfällen gehören insbesondere die kernnahen Befestigungsteile des Reaktordruckbehälters. Beide Abfallkategorien zusammen enthalten weniger als 1 Prozent der gesamten Radioaktivität eines KKW.

- Hochradioaktiver Abfall enthält mehr als 99 Prozent der gesamten Radioaktivität eines KKW und besteht hauptsächlich aus den Spaltprodukten des Urans in den bestrahlten Brennelementen.

Die KKW-Betreiber sind dafür zuständig, die schwach- und mittelradioaktiven Abfälle sicher und gemäß den genehmigten Standards zu verpacken. Nach der behördlichen Zertifizierung fallen die fachgerecht verpackten schwach- und mittelradioaktiven Abfälle anschließend in die Zuständigkeit der deutschen Bundesregierung: Mit dem Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung wurde eine Änderung der Betriebsverantwortung für definierte Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle festgelegt. Demnach ist der Bund seit dem 1. Januar 2020 für die Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle von PEL zuständig. Darunter fallen die Standorte KKW Stade, Transportbereitstellungshalle Würiggassen, Bereitstellungshalle Grafenrheinfeld, Lager für radioaktive Abfälle Unterweser und Lager Unterweser. Das Endlager Konrad für schwach- und mittelradioaktive Abfälle wird derzeit von der BGE, der Bundesgesellschaft für Endlagerung, gebaut. Die BGE geht davon aus, dass Konrad im Jahr 2029 in Betrieb genommen werden kann.

Seit dem 01. Juli 2023 sind alle zentralen Aufgaben rund um die Behandlung und Entsorgung radioaktiver Abfälle in der Abteilung Nukleare Abfallwirtschaft gebündelt. Dadurch wird die planmäßige und effiziente Koordination aller strategisch wichtigen Belange der Atommüllentsorgung innerhalb der Demontageflotte von PreussenElektra optimiert. Der Leiter Nukleare Entsorgung berichtet direkt an den Geschäftsführer. Wesentliche Ziele im Bereich der nuklearen Entsorgung sind insbesondere die Standardisierung und Digitalisierung der nuklearen Entsorgung mit

dem Ziel der Optimierung der damit verbundenen Prozesse und der Qualität von der Entstehung und Sammlung der Abfälle bis hin zur Konditionierung und Enddokumentation für die Zwischenlagerung und für den Eigentumsübergang auf die zuständige Bundesgesellschaft. Wie bei den schwach- und mittelradioaktiven Abfällen werden die bestrahlten Brennelemente in genehmigte Transport- und Lagerbehälter verpackt und in den Zwischenlagern der KKW gelagert. Nach dem Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung, das am 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, gehen die Zwischenlager und die Behälter für bestrahlte Brennelemente in das Eigentum und die Verantwortung des Bundes über. Die Brennelemente verbleiben so lange in den Zwischenlagern, bis Deutschland über eine staatliche Aufnahmeeinrichtung oder ein Endlager für hochradioaktive Abfälle verfügt. Wann dies der Fall sein wird, ist unklar. Die Verantwortung für die Endlagerung liegt beim Bund.

Radioaktive Abfälle

Tonnen	2023	2022	2021
Schwach- und mittelradioaktiver Abfall	1.374,1	1.105,7	1.420,2
Hochradioaktiver Abfall	0,0	0,0	65,0

Für 2023 meldete PEL 268,4 Tonnen mehr schwach- und mittelradioaktive Abfälle als für das Vorjahr. Die Abfallmenge unterliegt, je nach Rückbauaktivitäten der KKW, gängigen Schwankungen. Die Menge der hochradioaktiven Abfälle belief sich aufgrund der Außerbetriebnahmen der KKW wie im Vorjahr auf 0 Tonnen. Das KKW Isar 2 – das noch bis zum 15. April 2023 im Streckbetrieb lief – wurde letztmalig im Oktober 2021 mit neuen Brennelementen ausgestattet.

Nachhaltige Produkte und Services ●

GRI 3-3

Der Ausstoß von Treibhausgasen lässt sich nicht nur über die Art der Energieerzeugung begrenzen. Auch die Energieeffizienz und

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → **Klimaschutz und Umwelt** → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

andere Methoden der Verbrauchsreduzierung sowie die Rückgewinnung von Energie sind Hebel, um Emissionen zu senken. E.ON verfügt über ein breites Portfolio solcher Lösungen, die das Unternehmen an Privatkundinnen und -kunden ebenso wie an Kunden aus dem industriellen, kommerziellen oder kommunalen Bereich vertreibt. Um die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden besser zu erfüllen, auf Marktveränderungen zu reagieren und neue Technologien zu nutzen, passt E.ON dieses Portfolio kontinuierlich an.

E.ONs Ansatz

Für Privathaushalte bietet E.ON dezentrale Energiesysteme an. Unter dem Namen Future Energy Home können die Kundinnen und Kunden verschiedene Lösungen nutzen – von Solarmodulen für die eigene Energieerzeugung und Batteriesystemen zur Speicherung über Ladestationen für Elektrofahrzeuge bis hin zu Wärmepumpen und anderen Heizlösungen. Die Geräte sind mit E.ON Home, einer App für das Energiemanagement, verbunden; sie wurde 2018 eingeführt und war im Berichtsjahr in sechs Ländern verfügbar. Über die App können Kundinnen und Kunden die von ihnen erzeugte und verbrauchte Energie ortsunabhängig einsehen, die Geräte steuern und ihre Verbrauchswerte sowie CO₂-Emissionen senken. Im Jahr 2023 hat E.ON die App um neue Funktionen erweitert, insbesondere im Bereich eMobility, um den Kundinnen und Kunden eine komfortable und automatisierte Möglichkeit zu bieten, ihr Elektroauto zu laden, wenn die Energie günstiger und grüner ist. Weitere Entwicklungen, die unseren Kundinnen und Kunden zusätzliche Services zur Energieoptimierung bieten und somit zu Ersparnissen verhelfen im Bereich smartes Laden sowie optimierte Nutzung der Solarbatterie sind für 2024 vorgesehen und befinden sich momentan in der Entwicklungs- und Testphase.

Damit digitale Energiemanagementlösungen reibungslos genutzt werden können, ist der Einsatz von Smart Energy Metern eine Grundvoraussetzung. Nach einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 2021 sollen alle Verbraucherinnen und Verbraucher einen intelligenten Zähler erhalten, soweit technisch und finanziell realisierbar. Die

Mitgliedstaaten müssen diese Richtlinie in nationales Recht umsetzen. Beispielsweise sieht das 2023 novellierte deutsche Messstellenbetriebsgesetz vor, dass alle Messstellen bis 2032 mit Smart Energy Metern ausgestattet werden. Weitere Informationen befinden sich unter „Ziele und Leistungsüberprüfung“.

In der Energiewende spielt auch Elektromobilität (E-Mobilität) eine bedeutende Rolle. In Deutschland wurden im Verkehrssektor 2021 rund 148 Mio Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e) ausgestoßen. Nach dem 2021 erneuerten deutschen Klimaschutzgesetz sollen diese Emissionen bis 2030 auf maximal 85 Mio Tonnen CO₂e jährlich reduziert werden. Um dies zu erreichen, müssen Pkw- und Straßengüterverkehr klimaneutral und dazu das Angebot alternativer Antriebe sowie die Infrastruktur zu deren Energieversorgung massiv ausgebaut werden. Bis 2030 sollen in Deutschland allein eine Million öffentlich zugängliche Ladepunkte entstehen. Dazu kommen die Ladepunkte im privaten und betrieblichen Umfeld von E-Auto-Fahrerinnen und -Fahrern und bei den Betreibern von elektrischen Fahrzeugflotten. E.ON hat sich zum Ziel gesetzt, sich mit ihrer Erfahrung im Energiebereich hierbei einzubringen und das Aufladen von E-Fahrzeugen an öffentlichen Plätzen, am Arbeitsplatz und zu Hause zu ermöglichen.

Um ein wirtschaftliches und gleichzeitig klimaverträgliches Laden zu ermöglichen, bietet E.ON umfangreiche Infrastrukturlösungen an. Unter der Marke E.ON Drive plant und errichtet E.ON Ladestationen und schließt sie ans Stromnetz an. Weiterhin übernimmt E.ON die Energielieferung und den Betrieb der Anlagen. In unserem E-Mobilitäts-Geschäft konzentrieren wir uns unverändert auf drei Bereiche: E.ON Drive Solutions ist für private und geschäftliche Nutzerinnen und Nutzer tätig. Im Fokus stehen Angebote für das Laden am Arbeitsplatz, unterwegs und zu Hause, die verschiedene Wallboxen sowie passende Installations- und Energieservices umfassen. Daneben kümmert sich E.ON Drive eTransport um Ladelösungen für die Elektrifizierung von Nutzfahrzeugen. E.ON Drive Infrastructure ist als Betreiber von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum (CPO) tätig.

Für die zukünftige Energiewelt sind dezentrale, flexible und vernetzte Versorgungssysteme ausschlaggebend. Ihre Entwicklung will E.ON mit dem Bereich Energy Infrastructure Solutions (EIS) vorantreiben. Dafür entwickelt der Bereich Energieanlagen, mit dem Ziel Städte und Gemeinden sowie Gewerbe- und Industriekunden nachhaltig mit Wärme (Dampf), Kälte und Strom zu versorgen. Neben der Lieferung von Fernwärme und -kälte gehören dezentrale Lösungen für Quartiere und Industrie- beziehungsweise Gewerbekunden sowie Produkte und Dienstleistungen für mehr Energieeffizienz zum Portfolio. Bei seinen Angeboten setzt EIS auf moderne Technik, darunter unter anderem Großwärmepumpen, Anlagen für die Kraft-Wärme-Kopplung und Energierückgewinnung, außerdem Abwärmenutzung sowie Niedertemperatur-Heiz- und -Kühlnetze. Einige der Lösungen werden durch softwarebasierte Lösungen und Analysen ergänzt, die die Kundinnen und Kunden dazu befähigen sollen, Energieverbrauch und -kosten sowie die CO₂-Emissionen zu senken, indem sie den Energieverbrauch visualisieren und optimieren.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Chief Operating Officer – Commercial verantwortet als Mitglied des E.ON-Vorstands das gesamte Kundengeschäft einschließlich des Segments Kundenlösungen. E.ON Energy Infrastructure Solutions (EIS) und Business-to-Customer (B2C) arbeiten mit verschiedenen E.ON Business Units an einer Vielzahl von Themen wie Produktentwicklung, Anlagenbetrieb und Nachhaltigkeitsmanagement. Die Verantwortung hierfür tragen die regionalen, für ihren jeweiligen Markt (unter anderem West-, Zentral- und Osteuropa, Großbritannien oder Skandinavien) zuständigen Einheiten.

Die Verteilernetzbetreiber (Distribution System Operators – DSOs) in ganz Europa, die zu E.ONs Geschäftsfeld Energienetze gehören, sind für die Installation von Smart Energy Metern in ihren Versorgungsgebieten zuständig. Eine Ausnahme bildet das Vereinigte Königreich: Hier stellt die Vertriebsseinheit ihren Kundinnen und Kunden die Smart Energy Meter zur Verfügung.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → **Klimaschutz und Umwelt** → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Der deutsche Gesetzgeber hat zwei Rollen für die Bereitstellung von Smart Energy Metern geschaffen: Der „grundzuständige Messstellenbetreiber“ ist für den flächendeckenden Rollout der gesetzlich vorgeschriebenen Smart Energy Meter im Verteilnetz verantwortlich. Bei E.ON wird diese Rolle von den Verteilnetzbetreibern wahrgenommen. Die zweite gesetzlich festgelegte Rolle ist die der „wettbewerblichen Messstellenbetreiber“. Diese treten miteinander in den Wettbewerb und bieten neben dem Standard-Smart-Energy-Meter weitere Lösungen an, die auf Smart Energy Metern basieren. Bei E.ON wird diese Rolle von den deutschen Vertriebsseinheiten wahrgenommen. Darüber hinaus sind Tochterunternehmen von E.ON als Smart-Meter-Dienstleister für Stadtwerke und regionale Energieversorger in Deutschland tätig.

Unter den drei in der E-Mobilität tätigen Geschäftsbereichen spielt E.ON Drive Solutions als Kompetenzzentrum für effektive und attraktive Ladelösungen eine konzernweite Rolle. E.ON Drive Solutions ist europaweit vertreten und deckt unter anderem die Aufgabenbereiche Vertrieb, Betrieb und IT-Management ab.

Spezifische Aktionen

Mit dem Konzept E.ON Plus ermöglichen wir Privatkundinnen und -kunden in Deutschland, zwei oder mehr Energieverträge für Strom oder Gas zu bündeln und ohne Aufpreis von 100 Prozent Ökostrom zu profitieren. Unter bestimmten Bedingungen können die Kunden auch einen jährlichen Rabatt von 60 € pro Vertrag erhalten. Berechtig sind E.ON-Vertragspartner in ganz Deutschland. Außerdem können Kundinnen und Kunden zusammen mit Familienmitgliedern, Freundinnen und Freunden oder Nachbarn an E.ON Plus teilnehmen.

Als eMobility Provider (EMP) ermöglichen wir den Fahrern von E-Autos den Zugang zu unserem Ladenetzwerk. Dies beinhaltet auch Ladepunkte anderer Anbieter, die E.ONs Kunden über Roaming-Optionen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus bieten wir Privatkundinnen und -kunden innovative Ladestationen und spezifische Stromtarife an. Unseren gewerblichen Kunden liefern

wir sowohl reguläre als auch Schnellladestationen. Weiterhin unterstützen wir sie mit Angeboten für das Flottenmanagement von Elektrofahrzeugen.

Im Bereich der Nutzfahrzeuge setzen wir mit E.ON Drive auch auf Wachstum in den Marktsegmenten des elektrischen Straßengüterverkehrs und des öffentlichen Personentransports. Noch sind batteriebetriebene Nutzfahrzeuge, besonders im Schwerlastbereich, die Ausnahme. Im Gegensatz zum Pkw-Markt steht der Transportsektor erst am Anfang seiner Entwicklung zu einer emissionsfreien Mobilität. Doch das Interesse von Unternehmen und Kommunen, ihre Lkw-, Bus- und Van-Flotten zu elektrifizieren, wächst. Mit Blick auf die Klimaziele, den zunehmenden Gütertransport und den Wachstumskurs elektrischer Antriebe im öffentlichen Nah- und Fernverkehr werden auch die Herausforderungen bei Ladeinfrastruktur, Flächennutzung und Netzanschluss größer. E.ON will die Flottenbetreiber hier unterstützen und ihr Portfolio an Produkten und Dienstleistungen für das Laden von elektrischen Nutzfahrzeugflotten deutlich ausbauen.

Der Bereich EIS verfolgt einen partnerschaftlichen Geschäftsansatz und entwickelt integrierte Lösungen für Wärme, Kälte, Strom und Mobilität. Dabei handelt es sich um ganzheitliche Konzepte, die die einzelnen Sektoren verbinden – so kann etwa Strom aus Photovoltaikanlagen für den Betrieb von Wärmepumpen und die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität genutzt werden. E.ON geht hier langfristige Partnerschaften ein und hat im Jahr 2023 beispielsweise eine Energiepartnerschaft mit der Messe Berlin für eine nachhaltige Wärme- und Kälteversorgung abgeschlossen. Bis 2025 stellt EIS die Kälte- und Wärmeversorgung des Messegeländes auf klimafreundliche Technologien um. Zukünftig wirken hier verschiedene Wärmequellen in Kombination und sorgen neben signifikanten Energie-, CO₂- und Kosteneinsparungen auch für mehr Unabhängigkeit von einzelnen Energieträgern.

EIS-Kunden verknüpfen ihre Nachhaltigkeitsziele zunehmend mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN SDGs), insbesondere SDG 7 (bezahlbare und saubere Energie), 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Im Jahr 2023 ging unsere Geschäftseinheit EIS mit Kommunen, Industrie- und Immobilienkunden in Europa Partnerschaften ein, um sie beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Indem wir sie bei Entwicklungsprojekten mit nachhaltigem Effekt unterstützen, verfolgen wir das Ziel, ihnen auch bei der langfristigen Wertsicherung ihrer Vermögenswerte zu helfen.

E.ON beteiligt sich weiterhin an Forschungsprojekten von Universitäten und Forschungseinrichtungen. Ziel ist es, Technologien, Systeme und Ansätze zu entwickeln, die es ermöglichen, den Anforderungen der Energiewelt von morgen gerecht zu werden. Die aus unserer Sicht bedeutendste Forschungspartnerschaft E.ONs ist die Kooperation mit dem E.ON Energy Research Center an der RWTH Aachen. Dessen interdisziplinär angelegte Forschung konzentriert sich vor allem auf dezentrale Erzeugung, intelligente Netze und effiziente Gebäudetechnik.

Ziele und Leistungsüberprüfung

E.ON möchte ihren Kundinnen und Kunden wegweisende Energielösungen für die Energiewelt von heute und morgen bieten. Wir wollen ihnen helfen, Geld zu sparen, weniger Energie zu verbrauchen, wo dies möglich ist, und mit diesen Lösungen weniger CO₂ ausstoßen. Hierfür hat E.ON sich ein Ziel gesetzt: Bis 2030 will das Unternehmen die CO₂-Emissionen der Kunden im Vergleich zu 2016 um 50 Prozent senken. Mehr Informationen zu E.ONs Klimazielen befinden sich im Kapitel [Klimaschutz](#).

E.ON verfolgt das Ziel, alle ihre Kundinnen und Kunden in den Märkten, die unter die EU-Richtlinie fallen, mit einem Smart Energy Meter auszustatten. Aufgrund regulatorischer Verzögerungen bei der Zertifizierung der Kommunikationseinheiten, sogenannter Smart-Meter-Gateways,

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- **Klimaschutz und Umwelt**
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

konnten die Verteilernetzbetreiber in Deutschland jedoch erst im Februar 2020 mit der schrittweisen Einführung der intelligenten Messsysteme beginnen. Bis zur Rücknahme der Markterklärung durch die zuständige Bundesbehörde im Mai 2022 verlief die Einführung der intelligenten Messsysteme in Deutschland planmäßig. Seitdem wird sie im reduzierten Umfang fortgeführt. Für einen erneuten Hochlauf war eine gesetzliche Änderung erforderlich, die Mitte 2023 in Kraft getreten ist.

Das Team von E.ON Drive Infrastructure investiert in Ladeinfrastruktur, errichtet und betreibt diese an öffentlich zugänglichen Plätzen, um den Aufbau eines europaweiten Netzes zu unterstützen. Das Netzwerk soll jährlich um 1.000 Ladepunkte erweitert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert sich E.ON Drive Infrastructure auf drei zentrale Anwendungsfälle in der unmittelbaren Umgebung dicht besiedelter Wohngebiete, Stadtzentren und Attraktionen, in Zusammenarbeit mit stark frequentierten Zielen wie Supermärkten oder Hotels und Restaurants entlang der Autobahnen.

Die Auswirkungen unserer EIS-Projekte im Industriebereich auf die Nachhaltigkeit unserer Kunden messen wir anhand einer Reihe von KPIs. Diese KPIs umfassen Kennzahlen zur Reduktion von CO₂-Emissionen sowie zur Senkung der Energiekosten und des Energieverbrauchs, einschließlich der Senkung des Endenergieverbrauchs (zum Beispiel Strom) und des Primärenergieverbrauchs (zum Beispiel Brennstoffverbrauch zur Erzeugung von Strom oder Wärme). Aufgrund länderspezifischer Standards und Berichtspflichten sind diese jedoch konzernweit nicht durchgängig konsolidiert.

Um die Wirksamkeit der EIS-Lösungen bei den Kunden aus Immobilien- und Wohnungswirtschaft zu bewerten, verwenden wir je nach Projekt und Kundenanforderungen ebenfalls unterschiedliche KPIs. Hierzu zählen der Primärenergieverbrauch (zum Beispiel der Einsatz von Gas zur Wärmeerzeugung), die vermiedenen Emissionen (in der Regel CO₂) und der Einsatz von Technologien zur Erzeugung erneuerbarer Energien (zum Beispiel

Geothermie oder Wärmepumpen) in neuen Immobilienprojekten. Auch die für die KPIs definierten Zielvorgaben sind je nach Kundenanforderungen und Marktstandards unterschiedlich. Die EIS-Projekte werden regelmäßig von den Teams der regionalen Einheiten überwacht.

Fortschritte und Maßnahmen

Installierte Smart Energy Meter per Land

Tausend	2023	2022	2021
Rollout-Regionen			
Großbritannien	5.830	5.300	4.738
Deutschland ¹	5.824	4.874	3.112
Schweden	1.052	1.050	1.047
Pilotregionen			
Rumänien	451	346	306
Slowakei ²	0	105	100
Ungarn	411	330	188
Tschechien	25	10	5
Polen	211	163	158
Gesamt	13.804	12.178	9.654

¹ Einschließlich digitaler Messgeräte.

² Die in der Slowakei tätige Gesellschaft VSEH wurde Ende des Jahres 2023 entkonsolidiert.



86 %

Anteil der Anschlussleistung der Erneuerbaren-Energieanlagen am Stromnetz von E.ON



67.832.212 MWh

verkaufter grüner Strom

54 %

Anteil an grünem Strom vom verkauften Strom insgesamt



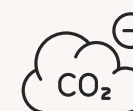
23.923

Ladepunkte hat E.ON in Europa verkauft.

Ultra fast charging > 150 kW: **448**

Fast charging 43–149 kW: **509**

Normal charging 0–42 kW: **22.966**



375.879 t CO₂e

... weniger CO₂-Emissionen durch den Einsatz großer Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-)Anlagen von E.ON für B2B-Kunden in Deutschland bis 2023.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → **Mitarbeiter und Gesellschaft**
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Mitarbeiter und Gesellschaft

Gesundheit und Arbeitssicherheit ●

GRI 3-3, GRI 403

E.ON arbeitet kontinuierlich darauf hin, eine fürsorgliche Unternehmenskultur („Caring Culture“) zu etablieren. Hierzu gehört, die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu gewährleisten, ihre Gesundheit zu fördern und dabei auch ihr seelisches Wohlbefinden im Blick zu behalten. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verrichten risikoreiche Arbeiten, etwa an Energienetzen, Gasleitungen oder anderen Industrieanlagen. Strikte Sicherheitsstandards sind daher für E.ON von besonderer Bedeutung – denn die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für E.ON an erster Stelle.

E.ONs Ansatz

Arbeitssicherheit und Gesundheit („Health and Safety“ – H&S) sind seit langem fest in E.ONs Unternehmenskultur sowie in ihren organisatorischen Strukturen, Richtlinien und Verfahren verankert. Dabei verfolgt E.ON einen aktiven und präventiven Ansatz.

Wir bekennen uns ausdrücklich zu dem Prinzip „Null Toleranz für Unfälle“. Es ist dementsprechend E.ONs zentrales Ziel, Arbeitsunfälle von vornherein zu vermeiden. Dies bezieht sich sowohl auf eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vertragspartnern, die in E.ONs Auftrag arbeiten.

E.ONs Ambition ist es, das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfänglich zu fördern und sie in die Lage zu versetzen, ihre Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten. Insbesondere versuchen wir, denjenigen Erkrankungen vorzubeugen, die am häufigsten zu Arbeitsunfähigkeit führen. Das Gesundheitsmanagement von E.ON gestaltet und bietet verschiedene Gesundheitsleistungen (zum Beispiel Gripeschutzimpfungen) sowie gezielte Einzelmaßnahmen zur

Gesundheitserhaltung in unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Regel umfasst es Belange, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder bestimmte Zielgruppen relevant sind. Dazu gehören Themen wie allgemeine Gesundheitserhaltung, Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit, Stressbewältigung und Suchtprävention. Mithilfe von Schulungen, Informationsbroschüren, Präsentationen und digitalen Formaten macht E.ON darauf aufmerksam. Letztere wurden aufgrund der hybriden Arbeitswelt erneut stark genutzt.

Leit- und Richtlinien

E.ON verpflichtet sich zu einer Präventionskultur. Um dies zu bekräftigen, haben wir 2009 sowohl das „Düsseldorfer Statement“ der „Erklärung von Seoul über Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“ als auch die „Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung“ unterschrieben.

Seit 2015 verfügt E.ON über eine Konzernbetriebsvereinbarung „Gesundheit“ für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland; sie wurde zuletzt 2018 überarbeitet. Ihr Ziel ist es, ein gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen und die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Sie definiert vier Handlungsfelder: betriebliches Gesundheitsmanagement, Suchtprävention und -intervention, betriebliches Eingliederungsmanagement und Mitarbeiterberatung.

Die 2018 veröffentlichte Grundsatzerklärung für Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz hat E.ON 2021 aktualisiert, um sie an die „Vision Zero“ für E.ONs Sicherheitsziele sowie für ihre Klima- und Umweltambitionen im Kontext der EU-Taxonomie anzugleichen. Darüber hinaus wurden Redundanzen beseitigt und die Sprache des Dokuments vereinfacht.

Seit Anfang 2021 gilt im Unternehmen ein übergreifender Standard für das Risikomanagement von Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz (HSE). Er definiert Mindestanforderungen, um HSE- und andere nachhaltigkeitsbezogene Gefahren und Chancen zu identifizieren, bewerten und bewältigen sowie überwachen zu

können. Die Anforderungen des Standards werden auch durch IT-Lösungen unterstützt, die hauptsächlich der Erstellung von Risikobewertungen beziehungsweise -registern sowie von tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilungen dienen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, für sie relevante Gefährdungsbeurteilungen und abgeleitete Schutzmaßnahmen einzusehen.

Die HSE-Funktionsrichtlinie definiert die Rollen, Verantwortlichkeiten, Managementexpectations und Berichtswege im Bereich HSE. Sie legt Mindestanforderungen und Management-Werkzeuge fest, damit physische und psychische Schäden am Arbeitsplatz verhindert werden können. Sie verpflichtet außerdem alle Einheiten (ausgenommen sehr kleine und solche ohne signifikante Risiken und potenzielle Auswirkungen), extern zertifizierte Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsysteme gemäß einem internationalen Standard wie ISO 45001 (ehemals OHSAS 18001) einzuführen und kontinuierlich zu verbessern.

> Zum Jahresende 2023 arbeiteten 83 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Geschäftseinheiten, die nach ISO 45001 zertifiziert sind. <

2022 hat E.ON die HSE-Funktionsrichtlinie weiterentwickelt. Beispielsweise haben wir Aufgaben(bereiche) und Formulierungen hinzugefügt beziehungsweise geschärft, etwa um Nachhaltigkeitsaspekte konzernweit stärker zu verknüpfen – darunter die Bereiche Umwelt und Biodiversität, Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Lieferkette.

Darüber hinaus vermittelt die HSE-Richtlinie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die HSE-Ambitionen von E.ON sowie die Erwartung, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter HSE-Belange bei ihrer Arbeit berücksichtigen. Sie beinhaltet auch E.ONs „Safety F1RST“-Grundsätze. Diese beschreiben die notwendigen Denk- und Verhaltensweisen, um Unfälle zu vermeiden. Der Leitfaden enthält zusätzliche Aufgaben für Führungskräfte, da sie

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → **Mitarbeiter und Gesellschaft**
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

unter anderem im Umgang mit HSE-Belangen als Vorbilder für ihr Team fungieren.

Der Konzernstandard für das Vorfalldmanagement, der auch für E.ONs Vertragspartner gilt, legt einheitlich fest, wie HSE-Vorfälle bei E.ON und ihren Vertragspartnern klassifiziert, untersucht und gemeldet werden; auch regelt er den Austausch von Erkenntnissen. Er ergänzt PRISMA (Plattform for Reporting on Incident and Sustainability Management and Audits), E.ONs IT-Lösung für das Vorfalldmanagement, die weiter unten unter „Spezifische Aktionen“ beschrieben wird.

Der seit 2022 geltende Konzernstandard „Erwartungen an das HSE-Management“ führt die Erwartungen in 15 Kernelementen auf. Neben Arbeitssicherheit und Unfallverhütung werden unter anderem auch die Sicherheit von E.ONs technischen Anlagen, Produkten und Services über ihren gesamten Lebenszyklus betrachtet, HSE in der Projektabwicklung und die Sicherheit beim Betrieb und bei der Instandhaltung von technischen Anlagen. Weitere Informationen zur Produktsicherheit finden sich im Kapitel [Datenschutz, Cybersicherheit und Produktsicherheit](#). Der Konzernstandard bildet das Fundament für alle nachgelagerten HSE-relevanten Regelungen und Prozesse von E.ON – ergänzend zu den Anforderungen der einschlägigen Normen (unter anderem VDE, DVGW, DIN, ISO). Um die Implementierung zu vereinfachen und den Status der Managementsysteme zu bestimmen, entwickelte E.ON ein Assessment-Tool und setzte es im April 2023 um (das sogenannte Expectations Maturity Assessment Tool/EMAT – eine Präzisierung des in 2022 implementierten S-01 HSE Standards). Darüber hinaus wurden zwei IT-Portale zur Stützung des HSE Compliance Prozesses implementiert beziehungsweise migriert, „Red-on-line“ (ehemals Gutwin) für das Management der E.ON-Verpflichtungen aus den Rechtsvorschriften und „eNorm“ für das Management der Verpflichtungen aus Normen, welchen E.ON folgen muss (§49 EnWG) oder/und folgen möchte (zum Beispiel ISO 45001, ISO 50001).

Des Weiteren arbeiteten der HSE-Bereich und das Human Rights Center of Expertise mit Group Compliance im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes eng zusammen, um die Einhaltung der festgelegten Beschaffungsrichtlinien und -standards zu überwachen und sicherzustellen, dass E.ONs HSE-Mindestanforderungen eingehalten werden. Das Verankern von weiteren HSE-Themen im Beschaffungsprozess, zum Beispiel der Umgang mit kleineren Lieferanten, wurde ebenfalls im Rahmen der Zusammenarbeit weiterentwickelt. Für alle deutschen E.ON-Gesellschaften gelten nun einheitliche HSE-Mindestanforderungen für deren Vertragspartner, die von den Gesellschaften in Abhängigkeit von den zu beauftragenden Dienstleistungen um Zusatzbedingungen erweitert werden. Die Implementierung des konzernweit geltenden Standards für das Partnerfirmenmanagement in den Gesellschaften schreitet weiter voran und lokale Prozesse zum Partnerfirmenmanagement werden entsprechend angepasst. Dieser neue Standard definiert Mindestanforderungen sowie Rollen und Verantwortlichkeiten, um HSE-Belange inklusive Risiken in der Zusammenarbeit mit Vertragspartnern einheitlich zu managen und zu bewerten. Die E.ON-Gesellschaften müssen die Anforderungen bis Mai 2024 in ihre Prozesse integrieren. Hierbei begleitet sie der Maßnahmenkatalog Partnerfirmenmanagement, der gleichzeitig als Bewertungstool für die Implementierung des Standards dient.

Mittlerweile werden über 40 Gesellschaften in Deutschland in dem Multisiteverfahren „E.ON-Matrixzertifizierung“ nach den Normen ISO 45001 (Arbeitsschutz), 14001 (Umweltschutz) und 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Bei den Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um die Netzgesellschaften mit ihren Tochtergesellschaften, Vertriebsgesellschaften und Gesellschaften, die integrierte Energieinfrastrukturlösungen anbieten. Dies ist ein weiterer Schritt, um diese Gesellschaften aus Sicht der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes zu steuern, Synergien zu nutzen und Prozesse zu harmonisieren.

Organisation und Verantwortlichkeiten

E.ON ist dem Schutz von Mensch und Umwelt verpflichtet. Aufgrund ähnlicher Ansätze und Systeme sind die Funktionen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei E.ON gemeinsam mit dem Umweltmanagement in einer HSE-Organisation zusammengefasst. Der Vorstand von E.ON und die Leitungen der Organisationseinheiten tragen die Verantwortung für den Bereich HSE und sind für die Einhaltung sowie die Optimierung der Konzernstandards zuständig. Sie legen die strategischen Ziele fest und überarbeiten Richtlinien, um kontinuierliche Verbesserungen zu erzielen. Unterstützt und beraten werden sie dabei durch die HSE-Abteilung in der Konzernzentrale und das HSE-Council. Das Council besteht aus oberen Führungskräften und Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertretern aus verschiedenen Geschäftsbereichen und Ländern, in denen E.ON aktiv ist. Es tagt mindestens zweimal jährlich und wird von dem für HSE zuständigen Vorstandsmitglied der E.ON geleitet. In diesem Jahr wurde das zweite HSE-Council aufgrund eines Wechsels in der Bereichsleitung auf Anfang Januar 2024 verschoben. Auch in den verschiedenen Einheiten sind HSE-Councils und Expertenteams aktiv. Sie definieren die HSE-Anforderungen für ihre jeweiligen Einheiten und erarbeiten Pläne zu deren Umsetzung. Dabei gilt es dreierlei sicherzustellen: Jede Einheit muss E.ONs Unternehmens- und HSE-Standards umsetzen, am lokalen Bedarf orientierte HSE-Pläne erstellen und realisieren sowie die Vorgaben der HSE-Roadmap von E.ON (HSE-Strategie 2021–23) befolgen.

Die Zusammenarbeit innerhalb des internationalen E.ON-Gesundheitsexperten-Teams wurde intensiviert, um gesundheitsbezogene Verbesserungen und Innovationen und somit ihre Gesundheitsstrategie voranzutreiben. Seit 2022 tauscht das Team wieder Wissen und Erfahrungen zwischen den Ländern aus und will so Synergien der Zusammenarbeit identifizieren und umsetzen.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Spezifische Aktionen

Die HSE-Abteilung betreut strategische Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit. Darunter fallen Schulungen für E.ONs Top-100-Führungskräfte und Programme für leitende Angestellte im operativen Geschäft, außerdem Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Vorfälle untersuchen und zum Beispiel Ursachenanalysen vornehmen. E.ONs Einheiten führen im Zusammenhang mit der globalen HSE-Roadmap jeweils eigene operative Gesundheits- und Sicherheitsschulungen, Programme zur Verbesserung der HSE-Kultur und gesetzlich vorgeschriebene Schulungen durch.

E.ONs Führungskräfte in Deutschland können Trainings zum Umgang mit Gesundheitsthemen belegen, um dies auch im Team zu fördern. Die Schulung „Gesundes Führen“ wurde im Jahr 2023 weiterhin digital durchgeführt und behandelte Themenfelder wie psychologische Sicherheit in Teams, Stressabbau, mentale Gesundheit und Tipps für ergonomischere Arbeitsplätze. Zu Ergonomie – auch bezogen auf das Home-Office – konnten außerdem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von E.ON in Deutschland ein kostenloses Online-Beratungsangebot wahrnehmen.

Ebenso wurden Workshops für ein gemeinsames Verständnis von E.ONs „Caring Culture“ für die Top-100-Führungskräfte und das Senior Management aus dem operativen und administrativen Bereich durchgeführt.

Darüber hinaus stand im Jahr 2023 die Weiterentwicklung von Trainingsformaten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte an. Diese wurden auf der Grundlage der Ergebnisse einer intensiven Bedarfsanalyse (Umfrage von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Tiefeninterviews mit Senior Management) zielgruppenspezifisch erarbeitet.

Trainingsinhalte, die stärker fokussiert werden, sind unter anderem psychologische Sicherheit, Kommunikation und Wertschätzung. Kommunikativ wird das Konzept durch eine

Ambassador-Kampagne begleitet, bei der ausgesuchte Top-100-Persönlichkeiten Caring Culture für ihre Bereiche beschreiben.

E.ON begreift sich als „lernendes Unternehmen“ mit dem Anspruch, sich laufend weiterzuentwickeln. Hierzu gehört auch eine konstruktive Fehlerkultur. Wir untersuchen Vorfälle im Rahmen von Ursachenanalysen („Root Cause Analyses“ – RCA) gründlich. Dabei leitet uns ein eigens eingeführter Konzernstandard, für dessen Umsetzung E.ON das entsprechende Aus- und Fortbildungsangebot im Jahr 2023 weiter ausgebaut hat. Die angebotenen Schulungen umfassen Themen wie Untersuchungsmethoden und Kommunikation. Erkenntnisse aus Vorfalluntersuchungen werden im Konzern geteilt und fließen sowohl in die Aktivitäten der Einheiten als auch in Arbeitsgruppen ein. Auch nutzt E.ON die Ergebnisse, um Präventivmaßnahmen zu ergreifen.

Zentral für E.ONs HSE-Vorfallmanagementsystem ist die integrierte IT-Lösung PRISMA. Sie unterstützt die Berichterstattung und das Management von HSE-Vorfällen und wird von allen E.ON-Einheiten genutzt. Mit ihrer Hilfe können wir viele Nutzerinnen und Nutzer erreichen, Daten melden und verwalten sowie eine hohe Transparenz gewährleisten. Vorfalluntersuchungen werden direkt in PRISMA erstellt und hinterlegt. Dadurch verfügen alle Gesellschaften und die Konzernzentrale stets über die gleiche Datenbasis. Die Vorfallmeldung erfolgt ohne Zeitverzug und die Sachlage sollte für alle Beteiligten klar sein. All dies soll dazu beitragen, Vorfälle zu vermeiden. Dabei unterscheidet E.ON fünf Kategorien: von 0 (marginal) bis 4 (kritisch). Gemäß dem HSE-Standard für das Vorfallmanagement sind die Einheiten verpflichtet, Vorfälle der Kategorie 4 innerhalb von 24 Stunden über PRISMA an die HSE-Abteilung in der Konzernzentrale zu melden; außerdem leiten die Einheiten die Informationen umgehend an den Vorstand. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sämtliche Vorfälle, unabhängig von ihrem Schweregrad, über PRISMA melden. Hierfür haben sie keine Nachteile zu befürchten. Darüber hinaus sind ihre persönlichen Daten stets geschützt und können nur von

begrenzten Benutzergruppen eingesehen werden. E.ON analysiert alle Vorfälle. Wenn sich E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter oder die von Vertragspartnern in einer Situation befinden, die sie für potenziell gefährlich halten, haben sie klare Anweisungen, die Arbeit sofort einzustellen und gegebenenfalls den Bereich zu verlassen. Sie sind auch angewiesen, ihre Kolleginnen und Kollegen auf potenziell gefährliche Situationen aufmerksam zu machen. Um ihre Verantwortung als Vorreiter im Bereich Gesundheit und Sicherheit wahrzunehmen, begeben sich E.ONs Führungskräfte auf Sicherheitsbegehungen und in den Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bei Managementbegehungen – sogenannten Gemba Walks – können sie Arbeitsplätze aus der Nähe anschauen, direkt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen und ihr Verständnis für HSE-Belange inklusive Risiken vertiefen. Die über PRISMA downloadbare, konzernweite HSE-App (ehemals „Go, See & Talk“) erleichtert die Durchführung. Sie enthält unter anderem Fragen für jede Art von Arbeitsumfeld, darunter zur Sicherheitskultur und zu Gesundheitsproblemen am Arbeitsplatz. E.ONs Führungskräfte nutzen die App auch, um erhaltene Antworten, eigene Beobachtungen sowie Fotos und Dokumente zu übermitteln. Die Informationen werden automatisch in PRISMA eingegeben und dienen weiteren Analysen. Seit 2022 lassen sich in der App auch Beinaheunfälle und unsichere Zustände oder Verhaltensweisen erfassen. Im Rahmen des im Berichtsjahr gestarteten Programms „Digitalisierung @ HSE“ werden weitere Funktionen folgen. Beispielsweise soll die Durchführung von Begehungen vereinfacht und so alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser eingebunden werden. Übergeordnetes Ziel ist es, die gesamte HSE-Leistung von E.ON zu verbessern. Seit August 2021 führt der Bereich HSE sogenannte Quick Checks durch, bei denen die Sicherheitskultur bei E.ON durch einen externen Partner bewertet und mögliche Risiken identifiziert werden. Bisher wurden 21 dieser Quick Checks in unseren operativen Einheiten durchgeführt.

E.ON betreibt eine HSE-Community, die sich über alle Regionen und Segmente erstreckt. Sie fördert uns als lernendes Unternehmen und dient insbesondere dem Wissens- und

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → **Mitarbeiter und Gesellschaft**
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Erfahrungsaustausch. Das Netzwerk kommt regelmäßig sowie bedarfsweise – dann in speziellen Fachgruppen – zusammen. Expertinnen und Experten arbeiten gemeinsam an Verbesserungen zu Schwerpunktthemen wie der Unfallprävention. Im Jahr 2023 gehörten die Umsetzung der Mantelverordnung (Ersatzbaustoffverordnung, Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung), Schutz und Förderung von Biodiversität und Artenvielfalt, elektrische Sicherheit, HSE im Installationsgeschäft sowie HSE im Bereich Energienetze und Sicherheit im Tiefbau zum Themenspektrum.

Auch über die konzernweite Social-Media-Plattform „Connect“ kooperieren die Einheiten und Konzernfunktionen. Form und Inhalt von HSE-Themen werden dort kontinuierlich ausgebaut und aktualisiert. Seit Mai 2023 gibt es unter anderem ein HSE-Live-Dashboard, welches tagesaktuelle HSE-Kennzahlen für den gesamten E.ON Konzern zeigt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte, die Fragen oder Bedenken bezüglich ihrer körperlichen beziehungsweise mentalen Gesundheit haben, können sich an das EAP (Employee Assistance Programme) wenden. Dieser kostenlose Beratungsdienst unterstützt sie in verschiedenen Lebenslagen und ist mehrsprachig in Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Schweden, Italien, Tschechien, der Slowakei und Ungarn verfügbar. In anderen Ländern, in denen wir tätig sind, betreiben wir ähnliche Programme. Neben dem EAP bietet E.ON den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften auch individuelle psychosoziale Beratung.

Außerdem gibt es bei E.ON nebenamtliche Funktionen. Dazu gehören die Sozial- und Suchtberatung sowie die Gesundheitsberaterinnen und -berater. Gesellschaftsübergreifend werden diese Aufgaben von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen. Sie unterliegen der Schweigepflicht.

E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter können daneben auch spezifische Präventionsmaßnahmen (zum Beispiel

Ernährungsberatung, Darm- und Hautkrebscreening) wahrnehmen, Betriebsärztinnen und -ärzte konsultieren und die EAP-Leistungen beanspruchen sowie betriebliche Fitnessseinrichtungen nutzen.

Ziele und Leistungsprüfung

Der Vorstand wird über alle Unfallereignisse der Kategorien 3 und 4, Entwicklungen im Unfallgeschehen sowie Maßnahmen und Programme informiert. Dies geschieht durch monatliche Berichte des Bereichs HSE und in regelmäßigen Gesprächen mit dem Senior Vice President HSE. Tödliche beziehungsweise lebensbedrohende Vorfälle melden die Einheiten innerhalb von 24 Stunden direkt an den Vorstand.

Ziel der Vorfalldaten von E.ON ist es, Ursachen zu verstehen, Maßnahmen für die Vermeidung zu ergreifen und Risiken zu identifizieren. Wenn Unfalldaten darauf hindeuten, dass eine Einheit die E.ON-Standards nicht erfüllt, unterstützt die HSE-Abteilung diese bei der Optimierung. Darüber hinaus kann die Konzernrevision bei der Einheit eine HSE-Prüfung durchführen.

Die Ergebnisse der im Jahr 2023 abgeschlossenen Vorfalldaten und HSE-Prüfungen in den Einheiten zeigen, dass die HSE-Managementsysteme grundsätzlich greifen. Die darauf basierenden Empfehlungen der Prüferinnen und Prüfer haben die Einheiten angenommen und in der Regel korrigierende und präventive Maßnahmen abgeleitet. Allerdings wurde auch deutlich, dass das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in allen Teams ausreichend ausgeprägt ist. So bleibt es äußerst wichtig, den E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern und den Beschäftigten von Vertragspartnern alle Anforderungen des HSE-Managements und die eigene Verantwortung laufend zu verdeutlichen: Sie müssen auf sich selbst und ihre Kolleginnen und Kollegen achten und ein potenzielles Sicherheitsrisiko sofort melden, wenn sie es bemerken. Insgesamt beobachtet E.ON seit einigen Jahren, dass sich die Arbeitssicherheit in ihren Einheiten kontinuierlich verbessert. Wir erkennen deutlich, dass unsere Maßnahmen zur

Verhinderung von schweren Arbeitsunfällen wirken. So lässt sich eine Verschiebung von schweren Vorfällen zu weniger schweren Vorfällen ausmachen. Darüber hinaus sieht E.ON die Prüfungen und deren Erkenntnisse und Empfehlungen als Chance, sich stetig zu verbessern.

Sicherheits- und Gesundheitsbelange haben seit jeher für den E.ON-Vorstand einen hohen Stellenwert. Die 2020 verabschiedete und vom HSE-Council bestätigte HSE-Strategie („Roadmap 2021 –23“) zielt darauf ab, E.ON als ein führendes Unternehmen im Bereich HSE zu positionieren. Sie enthält grundlegende Ziele für die operativen Einheiten und die jeweiligen Geschäftsführungen. Darüber hinaus definiert der Vorstand persönliche Gesundheits- und Sicherheitsziele für die obersten Führungskräfte, die je nach Position und Einheit individuell festgelegt werden. Mit ihrer Hilfe soll die Häufigkeit von schwerwiegenden Vorfällen und Todesfällen („Serious Incidents and Fatalities“ – SIF) weiter reduziert und damit E.ONs „ZERO Major Harm“-Vorhaben (keine schweren Vorfälle) möglichst bald erreicht werden. Die Änderungen traten am 1. Januar 2021 in Kraft. Im Jahr 2023 standen vor allem Partnerfirmenmanagement und Digitalisierung im Vordergrund. Darüber hinaus wurden weitere, zum Teil gesellschaftsspezifische Maßnahmen anhand eines Reviewprogramms (DSS Quick Checks) zur Verbesserung der HSE-Prozesse festgelegt, die ab 2024 umgesetzt werden. Zudem wurden die Herausforderungen und Treiber des Geschäfts sowie die daraus folgenden Kernthemen für die neue Strategie 2024–2026 mit (Business-)Stakeholdern und den HSE-Managern gemeinsam ausführlich diskutiert und analysiert. Daraus wurde die Strategie abgeleitet und Ende 2023 vom HSE-Council zur Umsetzung in den Einheiten und in der Group HSE ab 2024 freigegeben.

Inwieweit E.ONs Gesundheitsstrategie erfolgreich ist, hängt unter anderem davon ab, ob die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Informationen über Gesundheit und Prävention erhalten und sie dadurch zur Teilnahme an entsprechenden Programmen motiviert werden. Um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen, sind die

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Gesundheitsprogramme oft auf die Bedürfnisse bestimmter Zielgruppen zugeschnitten. E.ONs Netzbetreiber in Deutschland wenden sich zum Beispiel insbesondere an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 50 Jahren und an die in Außenstellen. Zu den Aktionen gehören Workshops für ein gesundes Leben im Alter und zur Vorbereitung auf den Ruhestand. Zudem gibt es spezielle Angebote beispielsweise für operativ tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Monteure und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter. Bei vielen Gesundheitsprogrammen wird die Investitionsrendite (Return on Investment) berechnet, indem die Kosten mit den vermiedenen Fehlzeiten auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und Statistiken verglichen werden. Damit sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Arbeitsumfeld wohl, geschätzt und unterstützt fühlen, legt E.ON besonderen Wert auf die psychische Gesundheit. Wir informieren über die Bedeutung von Stressmanagement und zeigen auf, wie Anzeichen für psychische Probleme erkannt werden können. Darüber hinaus verfügt E.ON über Hilfestellung und Schulungen zur Stressreduzierung, Selbsteinschätzungstests und ein direktes Unterstützungsangebot, unter anderem durch das EAP.

Um die Gesundheitsstrategie zudem zielgerichtet voranzutreiben, wird eine Bestandsaufnahme im Bereich Health Management („Health Inventory“) über alle nationalen und internationalen Gesellschaften im Einklang mit E.ONs HSE-Vision hinweg durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zu fördern und die konzernweite Transparenz in Bezug auf Gesundheit und Wohlbefinden zu verbessern. Die im Rahmen des Health Inventory gesammelten Daten werden genutzt, um E.ONs kontinuierliche Bemühungen zu unterstützen, eine stärkere internationale Zusammenarbeit innerhalb der HSE-Organisation zu fördern und anstehende Herausforderungen und Trends anzugehen. Die gesammelten Daten sollen auch dazu beitragen, die HSE-Kultur und das Gesundheitsmanagement durch den Austausch von Best Practices in allen Einheiten/Ländern weiter zu verbessern sowie strategische Ziele und die Ausrichtung künftiger HSE-Kultur- und Gesundheitsstrategien gemeinsam festzulegen.

Fortschritte und Maßnahmen



Unfallstatistik

Mit dem Indikator SIF („Serious Incidents and Fatalities“) misst E.ON diejenigen Unfälle und Zwischenfälle, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen geführt haben und die einen definierten Schweregrad überschreiten.

SIF¹ Mitarbeiter

	2023	2022	2021
SIF	0,03	0,04	0,10

1 Unfälle und Zwischenfälle pro eine Million Arbeitsstunden, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen geführt haben und einen definierten Schweregrad überschreiten.

Der SIF Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag mit 0,03 unter dem Niveau des Vorjahres (2022: 0,04).

› Der SIF für Vertragspartner stieg auf 0,06 (2022: 0,05). Der kombinierte SIF betrug 0,04 im Jahr 2023 (0,05 im Jahr 2022). ‹

LTIF¹ Mitarbeiter

	2023	2022	2021
LTIF	2,17	2,10	2,10

1 Die Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten misst arbeitsbedingte Unfälle, die zu Ausfallzeiten pro Million Arbeitsstunden führen.

Der Indikator „Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten“ („Lost Time Injury Frequency“ – LTIF) misst arbeitsbedingte Unfälle pro

Million Arbeitsstunden, die zu Ausfallzeiten führen. Der LTIF für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 2,2 (2022: 2,1).

› Der LTIF für Vertragspartner lag bei 1,6 (2022: 2,0) und hat sich damit verbessert. Der kombinierte LTIF betrug 1,9 im Jahr 2023 (2022: 2,0) und liegt auf Vorjahresniveau. ‹

„Total Recordable Injury Frequency“ (TRIF) ist einer von E.ONs Leistungsindikatoren für Sicherheit. Er misst die Gesamtzahl aller gemeldeten arbeitsbedingten Unfälle und (akuten) Berufserkrankungen, normiert auf eine Million geleistete Arbeitsstunden. E.ON berechnet ihn seit 2010 (TRIF Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und bezieht seit 2011 auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vertragspartnern mit ein (TRIF kombiniert).

TRIF¹ Mitarbeiter

	2023	2022	2021
TRIF	2,77 ●	2,90 ✕	2,60 ✕

1 Die über den TRIF erfassten gemeldeten Todesfälle, Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen enthalten auch Vorfälle und Verletzungen, die sich auf arbeitsbedingten Reisen ereignet und zu Ausfallzeiten oder keinen Ausfallzeiten geführt haben und/oder eine medizinische Behandlung, eingeschränkte Arbeit oder Arbeit an einem Ersatzarbeitsplatz nach sich ziehen.

Der TRIF für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag 2023 bei 2,8.

› Der TRIF für Vertragspartner lag mit 2,0 unter dem Wert des Vorjahres (2022: 2,3). Der kombinierte TRIF reduzierte sich von 2,6 auf 2,4. Alle Unfälle wurden sorgfältig untersucht – sowohl einzeln als auch im Vergleich. So konnten wir teilweise Muster oder mehrere vorherrschende Ursachen feststellen und direkt darauf reagieren, zum Beispiel mit Arbeitsgruppen. Gründe für den Rückgang der TRIF-Kennzahlen sind im Wesentlichen die Rücknahme der pandemiebedingten Einschränkungen sowie die Erhöhung des Investitionsvolumens in einigen Einheiten und die damit einhergehende Zunahme von Baustellen. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Arbeitsstunden. ‹

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

NMFR¹ Mitarbeiter

	2023	2022	2021
NMFR	40,32 O	36,00 ×	34,00 ×

1 Die Häufigkeit von Beinaheunfällen misst ungeplante Vorfälle, die zu einem Unfall hätten führen können (aber nicht dazu führten), pro eine Million Arbeitsstunden.

► Der NMFR-Indikator („Near Miss Frequency Rate“) misst die Häufigkeit von Beinaheunfällen. Darunter fällt die Zahl ungeplanter Zwischenfälle, die zu einem Unfall hätten führen können – es aber nicht taten –, pro Million Arbeitsstunden. E.ON analysiert, wie und warum es zu Beinaheunfällen kam, und führt Kontrollen ein, um ähnliche Risiken in Zukunft zu minimieren oder gänzlich zu beseitigen. Wir ermutigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücklich dazu, Beinaheunfälle zu melden, damit wir die Sicherheitsleistung kontinuierlich verbessern können. E.ONs NMFR war 40 im Jahr 2023. ◀

Tödliche Arbeitsunfälle

Bedauerlicherweise starb 2023 ein Mitarbeiter einer Partnerfirma aufgrund eines Arbeitsunfalls. Der Elektriker hatte durch einen Störlichtbogen in einem Umspannwerk schwere Verbrennungen erlitten. Obwohl sofort Erste Hilfe geleistet wurde und er drei Wochen lang medizinisch betreut wurde, erlag er letztendlich seinen Verletzungen. Jeder tödliche Unfall wird eingehend untersucht, um den genauen Hergang nachvollziehen zu können. Die Ermittlung der zugrunde liegenden Ursachen befähigt E.ON, vergleichbare Unfälle in Zukunft zu verhindern. Gleichwohl kommt es nach wie vor zu schweren und auch zu tödlichen Unfällen. E.ON kann und will sich hiermit nicht abfinden und hat ihre Anstrengungen zur Vorbeugung von Unfällen weiter intensiviert. Beispiele hierfür sind die Entscheidung des Unternehmens, die Bewertung des HSE-Reifegrads auf alle Netzbetreiber auszuweiten, sowie die Anpassungen der HSE-Roadmap 2021–2023, die einen stärkeren Fokus auf das Risiko- und Vertragspartnermanagement legt (siehe „Ziele und Leistungsüberprüfung“ oben).

Gesundheit und Arbeitssicherheit bei PreussenElektra

E.ONs Tochtergesellschaft PreussenElektra (PEL) ist für den Betrieb, die Stilllegung und den Rückbau von Kernkraftwerken (KKW) verantwortlich. Oberste Priorität bei diesen Tätigkeiten haben die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – der eigenen und derjenigen von Partnerfirmen – sowie der Schutz der Umwelt. PEL ist vollständig in E.ONs Sicherheitsorganisation integriert und unterliegt deren hohen Standards. Die umfangreichen Erfahrungen im Anlagenbetrieb und im Rückbau helfen PEL, die HSE-Prozesse und -Verfahren kontinuierlich zu optimieren und dadurch mögliche Gefährdungen bei der Durchführung der Tätigkeiten zu minimieren. Spezielle Schwerpunktaktionen, praktische Trainings und Gesundheitsförderungsmaßnahmen fördern und unterstützen das sicherheitsgerechte Verhalten der PEL-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und der unserer Partnerfirmen. Die Kombination aus der konsequenten Umsetzung hoher Sicherheitsstandards, der Durchführung unterschiedlichster Trainings- und Sensibilisierungsmaßnahmen auch für Partnerfirmen und einer kontinuierlichen HSE-Beratung direkt an der Arbeitsstelle hat auch in 2023 dazu beigetragen, schwere Unfallereignisse zu verhindern.

Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung

GRI 2-7, GRI 2-30, GRI 3-3, GRI 401, GRI 404, GRI 405

► E.ON verfolgt die Vision, alle Menschen mit guter Energie zu versorgen. Daran arbeiten weltweit mehr als 72.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stammebelegschaft (in FTE). Damit jede und jeder Einzelne von ihnen hierzu beitragen kann, schafft E.ONs Personalmanagement (Human Resources – HR) die Voraussetzungen. Dabei baut es auf übergeordnete Eckpfeiler der HR-Funktion auf, die Teil der für E.ON abgeleiteten Vision des Personalmanagements sind: „Attracting great people“, „Developing people“, „Creating a winning culture“ und „Driving digital“. Übergreifend beschreiben sie, dass E.ON die Arbeitgeberin der Wahl sein und seine Talente im Unternehmen kontinuierlich mithilfe innovativer Formate weiterentwickeln will. Zudem zielen

sie ab auf die Etablierung einer Kultur der Inklusion sowie die weitere Digitalisierung der HR-Prozesse und die Schaffung eines digitalen Mindsets. Die HR-Vision bildet so den „Nordstern“ für die Personalarbeit im Konzern.

Als Konkretisierung dieser übergeordneten Vision werden die mittelfristigen Ziele der Personalarbeit in unserer Personalstrategie (Group People Strategy – GPS@E.ON) beschrieben. Sie legt vier Schwerpunkte für die konzernweite Personalarbeit („People Priorities“) fest und fokussiert dabei auf die Themen Zukunft der Arbeit, Diversity und Inklusion, Nachhaltigkeit sowie Führung. Die Personalaktivitäten richten sich konzernweit an der GPS@E.ON aus und müssen grundsätzlich zu den People Priorities und ihren jeweiligen Ausprägungen beitragen. Die Strategie wird durch konzernweite und lokale Aktivitäten umgesetzt. Der gesamte Umsetzungsprozess ist flexibel und modular angelegt, um Unterschiede zwischen den Geschäftseinheiten zu berücksichtigen. ◀

E.ONs Ansatz ○

GRI 2-30

Entscheidend für den Erfolg von E.ON ist die gemeinsame Kultur, an der das Unternehmen kontinuierlich arbeitet. Unsere grundlegenden Unternehmenswerte leiten das Handeln und den Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander sowie mit Kundinnen und Kunden und mit Geschäftspartnern. Sie geben Antworten auf die Fragen, was E.ON ausmacht, was uns wichtig ist und nach welchen Maximen wir handeln.

Von den E.ON-Werten abgeleitet definiert das konzernweite Kompetenzmodell Grow@E.ON als wesentlicher Bestandteil der GPS@E.ON die konkreten Verhaltensweisen, zu denen sich das Unternehmen verpflichtet. Es ist in alle personalbezogenen Abläufe integriert und beschreibt, wie sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte untereinander und gegenüber Kundinnen und Kunden verhalten sollen. Mit Grow@E.ON zielen

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → **Mitarbeiter und Gesellschaft**
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

wir darauf ab, die passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die richtigen Positionen zu rekrutieren, an uns zu binden und ihre Weiterentwicklung zu fördern. Es bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Orientierung bei ihrer täglichen Arbeit und zeigt einen klaren Weg für ihre persönliche Entwicklung und ihr berufliches Wachstum. Grow@E.ON soll das Unternehmen für die sich ständig verändernde Arbeitswelt wappnen, in der Agilität, zukunftssträchtige Qualifikationen, höhere Individualisierung und Diversity im Vordergrund stehen. Alle neuen Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über Grow@E.ON informiert und entsprechend geschult.

Einer ausgeprägten Feedback-Kultur kommt eine besondere Bedeutung zu. Feedback trägt dazu bei, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hohen Leistungen zu befähigen, Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung zu erkennen und kontinuierliche Verbesserung zu fördern. In diesem Sinne ist eine solche Feedback-Kultur fest in der konzernweiten Personalstrategie GPS@E.ON verankert. E.ON bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßige Leistungs- und Entwicklungsgespräche an. Daneben ergreift das Unternehmen weitere Maßnahmen, um eine Feedback-Kultur zu fördern – darunter Schulungen, Leitlinien für Feedback und Unterstützung über das interne soziale Netzwerk Connect. Zudem stellt unser 2023 neu gestarteter Ansatz YourVoice@E.ON einen zentralen und innovativen Ansatz dar, das Feedbackgeben für alle noch einfacher und effizienter zu machen (siehe „Spezifische Aktionen“).

Leit- und Richtlinien

Im Rahmen des HR-Steuerungsmodells ist die zentrale HR-Funktion (Group HR / Executive HR) für konzernweite HR-Instrumente und -Prozesse sowie verbindliche HR-Richtlinien zuständig. Diese sind in einer übergreifenden Funktionsrichtlinie definiert, die zugleich damit verbundene Aufgaben festlegt. So ist beispielsweise Executive HR für das gesamte Life-Cycle-Management der E.ON-Top-Führungskräfte zuständig. Daneben verantwortet Group HR verschiedene unternehmensweite Themenfelder. Hierzu gehören die Vergütung von Führungskräften

einschließlich eines einheitlich zur Anwendung gebrachten Job-Grading-Systems für Leitungsrollen, das Kompetenzmodell Grow@E.ON, das Werteversprechen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Employer Value Proposition) sowie die konzernweiten Diversitätsziele; auch gehören die globalen Lern-Tools und -inhalte, die Internationale Entsenderichtlinie, die betriebliche Altersversorgung und die globale HR-IT-Governance dazu.

E.ON verfügt über eine Vielzahl verschiedener Richt- und Leitlinien zur Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen, darunter Vereinbarungen für das Home-Office und Regelungen zu flexiblen Arbeitszeitmodellen, wie längeren Auszeiten (Sabbaticals), Teilzeitarbeit oder Sonderurlauben. Die darin enthaltenen Grundsätze werden von unseren Mitbestimmungsgremien unterstützt und sind für den gesamten E.ON-Konzern verbindlich. Die Einheiten setzen sie gemäß den jeweiligen rechtlichen, kulturellen und geschäftlichen Gegebenheiten um.

Die Vergütungsgrundsätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unter anderem in umfassenden tariflichen Regelwerken vereinbart. 82 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fallen unter einen Tarifvertrag. Wann immer möglich werden unbefristete Beschäftigungsverhältnisse vereinbart, was auf 94 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zutrifft. E.ON entlohnt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair und sichert somit einen angemessenen Lebensstandard.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Um näher am Geschäft zu sein, arbeitet E.ONs Personalmanagement überwiegend dezentral. In 2022 hat E.ON beschlossen, das HR-Steuerungsmodell weiterzuentwickeln. HR-Themen mit konzernweiter strategischer Bedeutung in den Bereichen Talent Management, Diversity und Inklusion, Learning und Development, Employer Value Proposition und HR Tech sollen stärker zentral gesteuert und umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang vereinbart der Senior Vice President Group HR/Executive HR konzernweite jährliche Ziele mit den HR-Führungskräften der einzelnen Einheiten.

Eine wichtige zentrale Verantwortlichkeit der HR-Funktion ist das Personalmanagement für die Top-Führungspositionen des Konzerns. Hierzu zählen die Identifikation von Potenzialen, die Besetzung von Stellen, die Nachfolgeplanung und damit verbunden ein langfristiges Talent Management. Ziel ist es, die Besetzung von Führungspositionen laufend zu verbessern, indem zum Beispiel der Rekrutierungsprozess transparent gestaltet ist und damit Chancengleichheit und Vielfalt gewährleistet werden. Zur Talent- beziehungsweise Potenzialidentifikation kommen übergreifende Kriterien und gemeinsame Instrumente, wie beispielsweise lokale und globale Talent Boards, zur Anwendung. Im Rahmen der Talent Boards tauschen sich HR und die Fachbereiche über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Entwicklungspotenzial für weiterführende Führungsrollen und ihre Entwicklungsbedarfe aus. Innerhalb des definierten Rahmens können die Einheiten und Betriebe die Prozesse so ausgestalten, dass ihre spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen Berücksichtigung finden.

E.ON misst den Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen sehr hohen Stellenwert bei und kooperiert eng mit den Arbeitnehmervertretungen. In fast allen Einheiten und im Konzern selbst gibt es Betriebsräte oder andere Formen der Arbeitnehmervertretung. Auf die bereits lange bestehende, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertretern können wir gerade in Zeiten des Wandels bauen; zudem informieren wir die Belegschaft aktiv über alle relevanten anstehenden Veränderungen. Eine rechtzeitige Einbindung der betrieblichen Mitbestimmung zu mitarbeiterrelevanten Themen erfolgt nach den jeweils maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen in den Ländern, in Deutschland entsprechend dem Betriebsverfassungsgesetz. Die Zusammenarbeit zwischen E.ON und der E.ON-Mitbestimmung ist durch einen respektvollen und offenen Dialog geprägt. Im Rahmen dieser bewährten sozialpartnerschaftlichen Zusammenarbeit kommt einem frühzeitigen und offenen Austausch mit der Mitbestimmung bei

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → **Mitarbeiter und Gesellschaft**
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

mitarbeiterrelevanten Themen eine besondere Bedeutung zu, deshalb ist er in einer Grundsatzklärung verankert.

Spezifische Aktionen

GRI 404-2

Flexible Arbeitsmodelle gehören seit vielen Jahren zu E.ONs Unternehmenskultur. Im Zuge der Covid-19-Pandemie etablierte E.ON das hybride Arbeiten als konzernweiten Standard. So wollen wir die Arbeit bei E.ON noch attraktiver gestalten und unser Unternehmen auch zukünftig als moderne Arbeitgeberin positionieren. Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Optionen zur räumlichen Flexibilisierung ihrer Arbeit zu geben, besteht in E.ON-Gesellschaften mit Sitz in Deutschland die Möglichkeit zu einer sogenannten „Workation“. Im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten und der vereinbarten Rahmenbedingungen erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre Arbeit zeitweise auch aus einem anderen Land innerhalb des EU-Raumes als dem Land des vertraglichen Arbeitsplatzes zu erbringen. Arbeiten bei E.ON soll so noch flexibler gestaltet und auf die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch individueller eingegangen werden können.

E.ON bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Leistungen neben der vertraglichen Vergütung an. Neben den Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge oder einer arbeitgeberfinanzierten Unfallversicherung unterstützt E.ON ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im außerberuflichen Umfeld beziehungsweise in besonderen Lebenssituationen, etwa wenn ein Familienmitglied erkrankt ist. In diesem Zusammenhang können Beschäftigte in Deutschland beispielsweise verschiedene vom Unternehmen bereitgestellte oder vermittelte Dienstleistungen beanspruchen. Das Angebot reicht von Stress- und Suchtberatung bis zur Unterstützung bei der Pflege von älteren oder kranken Angehörigen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die innerhalb von zwölf Monaten länger als sechs Wochen erkranken, erhalten Hilfe bei der Wiedereingliederung. Bei der Gewährung der angebotenen

Leistungen wird nicht zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigung unterschieden.

Aus- und Weiterbildung sind neben der großen Bedeutung für die Attraktivität als Arbeitgeberin zentral für E.ONs Weg zu einer lernenden Organisation. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten neben einer Einarbeitung auch HSE-Schulungen und für ihre Rolle relevante, funktionale Trainings, daneben Soft-Skill-Schulungen sowie Zugang zu Talent- und Führungsentwicklungsprogrammen. Darunter befinden sich auch viele digitale Lernangebote, die die Beschäftigten jederzeit von überall selbstbestimmt abrufen können. Neben den konzernweiten Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in den Einheiten standardisierte digitale Lernangebote. E.ON bietet sie für das Onboarding von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie für die Schulung zu teils strategisch wichtigen Themen wie Digitalisierung oder Gesundheit und Sicherheit an. Um das Lernen für die Beschäftigten zu vereinfachen, können sie „Learning Journeys“ zu bestimmten Fachthemen belegen. Diese werden vom People Development Team der zentralen HR-Funktion sowie vom Digital Empowerment Team der zentralen IT-Funktion angeboten. Aktuell führt jeder Bereich Projekte durch, um strategisch wichtige Lerninhalte auszuarbeiten. Dabei werden die kritischen Fähigkeiten und der Lernbedarf im Einklang mit E.ONs Strategie und externen Marktanforderungen identifiziert. Im Berichtszeitraum haben wir beispielsweise ermittelt, in welchen Bereichen welche Kernkompetenzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin zur Bewältigung unserer digitalen Transformation benötigen. Um die hierfür erforderlichen Fähigkeiten intern aufzubauen, werden in der Folge bereichsspezifische Lernangebote aufgesetzt. Aktuell konzipieren wir einen neuen Prozess für das Kompetenz- und Skill-Management. Mit dessen Hilfe wollen wir zukunfts-kritische Skills auf Basis von Markttrends automatisiert erkennen; außerdem soll der Prozess den Fachbereichen, Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kontinuierlich fehlende Fähigkeiten und Lernbedarfe mithilfe von neuen digitalen Funktionalitäten aufzeigen. Die E.ON-weite einheitliche Skill-Taxonomie bildet dafür die Grundlage. Sie wird

zentral gesteuert und zusammen mit den Fachbereichen stetig weiterentwickelt.

E.ON ist davon überzeugt, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am effektivsten durch Erfahrung und Praxis lernen können. Hierzu verfolgt das Unternehmen einen 70-20-10-Weiterbildungsansatz: 70 Prozent des Lernens geschehen am Arbeitsplatz, 20 Prozent durch soziale Interaktion sowie Wissensaustausch mit anderen und 10 Prozent fallen unter Programme wie E-Learnings, Seminare und formale Schulungen. Um dem schnelleren Tempo des digitalen Zeitalters zu folgen, ersetzt E.ON lange Formate vermehrt durch kurze digitale „Lern-Happen“ und selbstgesteuertes Lernen. Dies gehört zum Arbeitsablauf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist weitestmöglich auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sowie jederzeit und überall zugänglich.

Um das Lernangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftig noch attraktiver und einfacher zu gestalten, hat E.ON im Jahr 2023 einen „One-Stop-Shop“ für Lerninhalte implementiert. Diese digitale Plattform soll E.ON-weite Lernangebote an einem Ort bündeln sowie die Anwenderfreundlichkeit verbessern. Darüber hinaus erstellte E.ON bis Ende 2022 einen Maßnahmenkatalog für Learning and Development, um in den nächsten Jahren das Ziel zu erreichen, eine lernende Organisation zu werden. Er stellt konzernweite neue Rahmenbedingungen für Lernen und Mitarbeiterentwicklung sicher und wurde in 2023 in allen Einheiten mit den ersten Maßnahmen eingeführt. Dies wird in den kommenden Jahren kontinuierlich von einer internen Kommunikationskampagne begleitet wie beispielsweise mit den dreiwöchigen „Learning Weeks“ im September 2023 oder der Videoreihe „Fail and Learn“ mit Führungskräften. So fanden die „Learning Weeks“ beispielsweise konzernweit als Online-Format statt. In diesem Rahmen haben 72 Veranstaltungen stattgefunden und über 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen.

Um jungen Menschen beim Start ins Berufsleben zu helfen, bietet E.ON Ausbildungsplätze für verschiedene Berufe sowie Praktika,

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Werkstudententätigkeiten und andere Programme an. In Deutschland setzen wir uns unter anderem im Rahmen lokaler Ausbildungsinitiativen dafür ein, Interessierten den Berufseinstieg mithilfe von Schulprojekten, Praktika, Lehrgängen und fachkundiger Begleitung an ihren Ausbildungsplätzen zu erleichtern. Wir beschäftigen zudem Werkstudentinnen und Werkstudenten, die bei E.ON gleichzeitig Berufspraxis erwerben und ihr Studium finanzieren können. Im Jahr 2022 starteten wir darüber hinaus ein neues, konzernweites E.ON International Graduate Programme (EIGP), um aufstrebende Talente persönlich und fachlich zu fördern und an E.ON zu binden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in funktionsübergreifenden, nationalen und internationalen Einsätzen unser Geschäft kennenlernen und sich konzernweit vernetzen. Hierbei begleiten wir sie mit Mentoring, Coaching und Schulungen.

Zusätzlich arbeiten die Trainees an einem gemeinsamen Business-Projekt. In diesem Rahmen erheben die Trainees 2023 mittels einer Umfrage die Einstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Nachhaltigkeitskultur bei E.ON und geben somit wichtige Impulse für deren weitere Gestaltung.

Im Jahr 2023 wurde das Programm um fachspezifische Stränge für die Bereiche Kundenlösungen, Digital, Finance und Energienetze erweitert. Der Jahrgang 2023 besteht aus 22 Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen neun verschiedener Nationalitäten. Davon sind 14 dem generalistischen und acht dem funktionalen Strang zugeordnet. Insgesamt absolvieren derzeit 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das E.ON International Graduate Programme.

Ziele und Leistungsüberprüfungen

Unsere überwiegend dezentrale HR-Organisation unterstützen wir bei Themen von konzernweiter Bedeutung beziehungsweise konzernweitem Werteverprechen stärker aus zentralen Funktionen heraus. Im Zuge dessen werden zentrale Ziele für Themen mit konzernweitem Werteverprechen gesetzt. Das HR Board – bestehend aus dem Senior Vice President (SVP) Group HR

und Vertretern der lokalen HR-Organisationen – definiert, priorisiert und entscheidet über die spezifischen jährlichen HR-Ziele zur Umsetzung der konzernweiten Werteverprechen sowie deren Messkriterien. Die Ziele werden regelmäßig anhand der zuvor definierten Messkriterien überprüft.

E.ON möchte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Fachwissen an sich binden und ihnen die Möglichkeit geben, sich beruflich noch stärker zu entfalten. Insofern ist es auch ein Ziel von E.ON, Führungspositionen intern zu besetzen. Bei den Konferenzen zu Stellenbesetzungen für Führungspositionen bewerten E.ONs Personalvertreterinnen und Personalvertreter mithilfe eines speziellen Tools, wie viele Kandidatinnen und Kandidaten an einem Bewerbungsprozess teilgenommen haben und mit wem eine vakante Stelle letztendlich besetzt wurde. Außerdem kann E.ON so überwachen, ob die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten aus dem eigenen Entwicklungspool stammen und ob sie den gesetzten Diversity-Zielen entsprechen. E.ONs Talent Boards konzentrieren sich nicht nur darauf, Talente zu identifizieren und die Nachfolge zu planen, sondern seit 2021 ebenfalls auf Diversity-Aspekte. Ziel ist es unter anderem, den Anteil von Frauen und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterrepräsentierten Gruppen unter den Führungskräften zu erhöhen. Diesbezüglich verstärkt E.ON ihr Engagement seit 2020 und hat Diversity zu einem vorrangigen Thema – einer „People Priority“ – in der Personalstrategie GPS@E.ON ernannt. Um das Thema auch im Talent Management zu verstärken, fokussierte die Talentstrategie im Jahr 2023 auf einen inklusiveren und flexibleren Ansatz. Um dieses Vorhaben zu unterstützen, wurde im gleichen Jahr eine intelligente, digitale Plattform, genannt My Career Hub, pilotiert. Auf der Plattform werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Möglichkeiten vorgeschlagen, die zu ihren Fähigkeiten, Interessen und Ambitionen passen. Dies können beispielsweise passende Jobs, geeignete Mentoring-Angebote oder Projekteinsätze sein.

Um herauszufinden, wie die Beschäftigten ihre Arbeit, ihre Vorgesetzten, das Arbeitsklima in ihrer Einheit und andere Themen

einschätzen, führt E.ON seit 2014 jährlich eine Mitarbeiterbefragung durch. Die regelmäßige Weiterentwicklung unserer Befragungsansätze führte zu der Entscheidung, 2023 konzernweit eine Employee-Engagement-Strategie (YourVoice@E.ON) zu implementieren. Engagement berücksichtigt hierbei eine Vielzahl von unterschiedlichen Treibern, die in Summe auf einen Engagement-Wert einzahlen. Ein entsprechend hoher Wert ist hier zum Beispiel ein Indiz für hohes Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein geringeres Fluktuationsrisiko. Charakteristisch für das neue Konzept ist dabei, das Feedback der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch regelmäßiger zu erfassen und auszuwerten. Dadurch werden Organisationseinheiten wie Abteilungen oder einzelne Teams zeitnah und selbstständig Engagement-Themen identifizieren, im Team besprechen und haben die Möglichkeit, gemeinsam Verbesserungen anzustoßen. Nach der sukzessiven Implementierung von YourVoice@E.ON wird es der zentrale Ansatz zum Thema Mitarbeiterbefragungen im E.ON-Konzern sein, welcher nur punktuell um spezifische, knappe Befragungen zu bestimmten Themenstellungen ergänzt wird. Kernstück des neuen YourVoice@E.ON-Ansatzes ist eine Technologieplattform, die in bestimmten Zeitabständen Fragen per E-Mail an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschickt, welche sich mit Aspekten des Wohlbefindens und der aktuellen Arbeitssituation befassen. Die Beantwortung der Fragen ist anonym und freiwillig und lässt sich mit nur wenig Aufwand in den Arbeitsalltag integrieren. Durch diesen kontinuierlichen Feedback-Ansatz können Führungskräfte jederzeit auf ihren Dashboards auf die Ergebnisse zugreifen, auf einzelne Aspekte oder Trends reagieren und mit ihren Teams an Verbesserungen arbeiten. Das macht YourVoice@E.ON zu mehr als einer traditionellen Mitarbeiterbefragung und unterstützt unsere Feedback-Kultur.

> Unsere regelmäßige Erhebung des Employee Net Promoter Scores (eNPS) haben wir auch in 2023 durchgeführt. Der eNPS misst die Bereitschaft der Beschäftigten, E.ON als Arbeitgeberin weiterzempfehlen. In der in 2023 durchgeführten Umfrage hat sich der eNPS um acht Punkte verbessert (+36). <

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Fortschritte und Maßnahmen

GRI 2-7

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Stammebelegschaft¹

FTE	2023	2022	2021
Energienetze	39.456	38.542	38.032
Kundenlösungen	26.849	25.046	26.067
Konzernleitung/Sonstiges	5.937	5.790	5.634
E.ON-Konzern	72.242	69.378	69.733

¹ Stammebelegschaft einschließlich Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern, ohne Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und Werkstudenten.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte der E.ON-Konzern 72.242 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stammebelegschaft. Bei der Ermittlung dieser Kennzahl wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Im Verlauf des vergangenen Jahres erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten um 2.864 FTE (4 Prozent). Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (34.715 FTE) entwickelte sich mit 48 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2022 (49 Prozent) leicht rückläufig.

Im Geschäftsfeld Energienetze nahm die Beschäftigtenzahl zu. Dies war hauptsächlich auf die Umsetzung der Wachstumsstrategie, dem damit verbundenen Netzausbau sowie der Modernisierung und Digitalisierung der Netze zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Effekt der Entkonsolidierung der VSEH-Gruppe in der Slowakei.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen kam es ebenfalls zu einem Anstieg der Stammebelegschaft. Wesentlichen Einfluss hatten Kapazitätserweiterungen zur Erfüllung erhöhter Kundenanforderungen und der Smart Energy Meter Rollout in Großbritannien. Darüber hinaus erfolgten auch in den meisten anderen Regionen wachstumsbedingt deutlich mehr Neueinstellungen als im Vorjahr – insbesondere in den

Niederlanden, in Deutschland und Ungarn. Gegenläufig wirkte auch hier die Entkonsolidierung der VSEH-Gruppe in der Slowakei.

Auch die Stammebelegschaft im Bereich Konzernleitung/Sonstiges wuchs im Vergleich zum Vorjahr. Haupttreiber waren Einstellungen und Insourcing im Bereich der Digitalisierung und des IT-Supports. Bei PreussenElektra hingegen sank die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter infolge des Rückbaus der Kernkraftwerke.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Stammebelegschaft nach Regionen¹

	Personen		FTE	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Deutschland	38.945	36.549	37.526	35.194
Großbritannien	9.742	8.769	9.420	8.437
Rumänien	7.028	6.916	6.861	6.759
Ungarn	6.035	5.745	6.009	5.726
Tschechien	3.271	3.201	3.250	3.178
Niederlande	3.438	2.955	3.075	2.666
Schweden	2.607	2.432	2.580	2.414
Polen	1.890	1.873	1.879	1.861
Slowakei ²	–	1.589	–	1.578
Weitere Länder	1.662	1.584	1.642	1.565
E.ON-Konzern	74.618	71.613	72.242	69.378

¹ Stammebelegschaft einschließlich Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern, ohne Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und Werkstudenten.

² Die in der Slowakei tätige Gesellschaft VSEH wurde Ende des Jahres 2023 entkonsolidiert.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

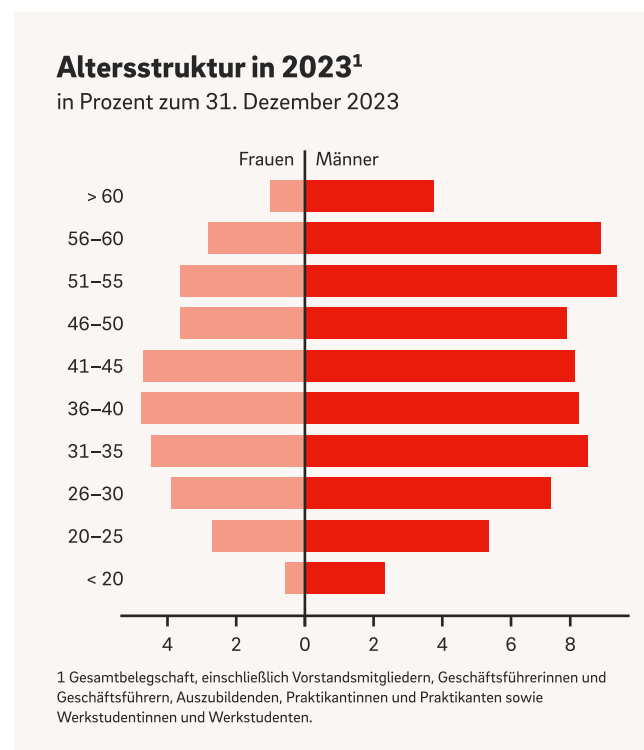
Auszubildende in Deutschland

	Personen			Quote in Prozent		
	2023	2022	2021	2023	2022	2021
Energienetze	2.208	2.037	2.064	7,3	7,2	7,4
Kundenlösungen	72	67	65	1,1	1,1	1,0
Konzernleitung/Sonstiges	85	109	179	1,6	2,1	3,4
E.ON-Konzern	2.365	2.213	2.308	5,6	5,6	5,8

Zum Jahresende hatte E.ON insgesamt 2.365 Auszubildende in Deutschland. Das entspricht einer Ausbildungsquote von 5,6 Prozent. Von den 587 Auszubildenden, die im Jahr 2023 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wurden 538 in ein festes oder befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Das ist eine sehr hohe Übernahmequote von 92 Prozent (2022: 553 von 598; 93 Prozent). Mit einer stetig hohen Übernahmequote von Auszubildenden begegnen wir aktiv dem Fachkräftemangel.

Altersstruktur

GRI 405-1



Zum Jahresende 2023 lag das Durchschnittsalter der E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wie im Vorjahr bei 42 Jahren. Dies ist vergleichbar mit dem Durchschnittsalter in anderen DAX-40-Unternehmen. Die Altersverteilung von E.ONs Belegschaft spiegelt die demografische Entwicklung der Menschen im erwerbsfähigen Alter wider. Im Jahr 2023 waren rund 22 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter 31 Jahre alt, 49 Prozent zwischen 31 und 50 Jahren und rund 29 Prozent älter als 50 Jahre.

Neueinstellungen und Fluktuationsrate


401-1

Im Berichtszeitraum hat E.ON 11.308 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Auch dies spiegelt die konsequente Umsetzung unserer Strategie mit Fokus auf Wachstum, Nachhaltigkeit und Digitalisierung wider. Die freiwillige Fluktuationsrate lag 2023 bei 4,6 Prozent (2022: 6,1).

Kundenzufriedenheit

GRI 3-3

Kundinnen und Kunden aller Art – Haushalte und Unternehmen, Städte und Behörden – haben verstanden, dass es in einer digitalen und dekarbonisierten Zukunft darum geht, nicht nur Energie zu verbrauchen, sondern zunehmend auch ihre eigene saubere Energie zu erzeugen und zu speichern. Diese Kundinnen und Kunden sind sehr sachkundig und anspruchsvoll. Sie erwarten von E.ON, dass wir auf ihre Bedürfnisse eingehen und sie vorhersehen – und sie möchten, dass wir innovative, nachhaltige Energielösungen entwickeln, erstklassige Dienstleistungen erbringen und ihnen ein konstant gutes Kundenerlebnis bieten. Um unser Geschäft nachhaltig auszubauen, ist es von großer Bedeutung, das Vertrauen und die Loyalität unserer Kundinnen



22,0

Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter¹

○

¹ Die Vollständigkeit der gemeldeten Daten kann nur für Gesellschaften mit mehr als 150 Vollzeitäquivalenten (FTE) gewährleistet werden. Für Gesellschaften mit weniger als 150 FTE besteht keine Meldepflicht. Die Berechnung der Kennzahl basiert jedoch auf der Gesamtanzahl der FTE im Konzern.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → **Mitarbeiter und Gesellschaft**
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

und Kunden zu gewinnen und zu bewahren. Treue Kundinnen und Kunden bleiben uns in der Regel länger erhalten, kaufen zusätzliche Produkte und Dienstleistungen und empfehlen uns an ihre Familie, Freundinnen und Freunde weiter.

Auch 2023 war für unsere Kundinnen und Kunden ein schwieriges Jahr: Die Energiepreise befanden sich weiterhin auf einem hohen Niveau, das nur teilweise durch staatliche Förderprogramme abgemildert wurde. In einigen Märkten war E.ON der erste Anbieter, der die Preise unter die staatlich festgelegte Grenze (price cap) senkte, so zum Beispiel in Tschechien. Um über Unterstützungsmöglichkeiten aufzuklären, haben E.ON-Gesellschaften Informationen über alternative Tarife und staatliche Förderprogramme in die Rechnungen integriert. Außerdem konnten Kundinnen und Kunden ihren Stromverbrauch und Einsparmöglichkeiten mithilfe spezieller Apps und anderer Tools besser verstehen.

E.ONs Ansatz

E.ON misst und verbessert kontinuierlich das Erlebnis, das wir unseren Kundinnen und Kunden bieten, um deren Loyalität zu erhalten und im Idealfall zu vertiefen. Eine konsequente Kundenorientierung ist für uns zentral, denn die Marke E.ON steht für das Versprechen, unseren Kundinnen und Kunden das zu geben, was sie in der zukünftigen Energiewelt wollen: rundum positive Erlebnisse mit unseren Dienstleistungen und intelligente, nachhaltige Lösungen. E.ON transportiert Energie von dort, wo sie produziert wird, dorthin, wo sie gebraucht wird. Und wir arbeiten daran, Menschen, Unternehmen und Städte in ganz Europa in die Lage zu versetzen, die nachhaltige Welt zu schaffen, in der sie leben wollen. Ziel ist es, Energiegemeinschaften aufzubauen, in denen alle ihren Beitrag leisten und ihren Bedarf decken können – vom Haushalt, der sich für Ökostrom entscheidet, bis hin zu einer ganzen Stadt, die sich zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Dieses Versprechen einzulösen, wird die Marke E.ON unverwechselbar machen und uns befähigen, unser Geschäft erfolgreich auszubauen. E.ONs Ziel ist es, in allen Märkten, in denen E.ON aktiv ist, die Nummer eins bei Energielösungen zu werden und

damit unserem Anspruch gerecht zu werden, das führende Unternehmen der Energiewende zu sein.

Im Jahr 2023 hat E.ON ihre Markenpositionierung überarbeitet um die führende Rolle, die das Unternehmen in der Energiewende hat, zu verdeutlichen. Dazu haben wir Kundinnen und Kunden wie auch Konsumentinnen und Konsumenten befragt, was solch ein Unternehmen ihrer Meinung nach erfüllen sollte: Neben der notwendigen Größe und Marktmacht sind dies vor allem technologische Innovationskraft sowie Visionen für die Energiewelt der Zukunft – all das neben dem Wunsch nach Verlässlichkeit und Stabilität.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert von der Konzernzentrale aus unsere Marken- und Marketingstrategie. Ziel ist es, die Marke E.ON weiterzuentwickeln und zu stärken. Das Chief Operating Office – Commercial (COO-C) unterstützt das Vertriebs- und Energielösungsgeschäft für alle Kundenbereiche und in allen Märkten von E.ON. Vor Ort in den regionalen Einheiten sind sogenannte Customer Experience Teams für die Kundenzufriedenheit zuständig. Sie treiben Projekte und Maßnahmen in ihrem jeweiligen Vertriebsgebiet voran und tauschen sich monatlich über erfolgreiche Ansätze und Fortschritte aus. Customer Experience Teams bestehen in Deutschland, Großbritannien, Italien, Rumänien, Schweden, Tschechien, Ungarn, Polen und den Niederlanden.

Im Jahr 2023 führte E.ONs Global Customer Leadership Team, das sich aus leitenden Customer-Experience-Führungskräften des gesamten Konzerns sowie aus Verantwortlichen für Markt- und Wettbewerbsbeobachtung zusammensetzt, seine Arbeit erfolgreich fort. Das Ziel ist, der Kundin beziehungsweise dem Kunden mehr Gehör zu verschaffen und die Kundenorientierung in allen E.ON-Märkten zu fördern. Das Team hat sich im Laufe des Berichtsjahres viermal getroffen, um die Customer-Experience-Aktivitäten zu bewerten, Schwerpunkte für eine überregionale

Zusammenarbeit zu ermitteln und der Kundin beziehungsweise dem Kunden eine stärkere Stimme zu verleihen.

Das Team Markt- und Wettbewerbsbeobachtung untersucht, welche Trends die Einstellungen und das Verhalten unserer Kundinnen und Kunden prägen. Dazu führt es Verbraucherstudien und breit angelegte Marktforschung sowie fortgeschrittene Datenanalysen durch und modelliert mögliche Szenarien. Ziel ist es, praxisrelevantes Wissen aufzubauen und in die Geschäftsabläufe einfließen zu lassen.

Spezifische Aktionen

E.ON misst die Loyalität und das Vertrauen ihrer bestehenden und potenziellen Kundinnen und Kunden mit dem Net Promoter Score (NPS), der 2009 eingeführt und 2013 als gruppenweites Programm implementiert wurde. Der NPS-Wert gibt die Bereitschaft an, mit der Kundinnen und Kunden das Unternehmen E.ON und deren Dienstleistungen weiterempfehlen. Außerdem hilft er uns, herauszufinden, welche Themen den Kundinnen und Kunden aktuell besonders wichtig sind. So können wir unsere Maßnahmen an die aktuellen Kundenbedürfnisse anpassen. E.ON misst zwei Arten des NPS:

- Der strategische NPS vergleicht die Leistung von E.ON mit der der Wettbewerber. Er basiert auf dem Feedback von Kundinnen und Kunden, unabhängig davon, ob sie mit E.ON interagiert haben oder nicht.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → **Mitarbeiter und Gesellschaft**
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

- Der sogenannte Journey NPS misst die Loyalität von bestehenden und potenziellen Kundinnen und Kunden, die eine oder mehrere Interaktionen¹ mit E.ON hatten – etwa, wenn E.ON sie nach einem Umzug dabei unterstützt hat, ihren Energievertrag zu ändern.

Der NPS wird von den regionalen Einheiten in Deutschland, Großbritannien, Italien, Rumänien, Schweden, Tschechien, Ungarn, Polen und den Niederlanden genutzt.

Eine 2017 eingeführte Methodik ermöglicht es uns, den strategischen NPS in allen Märkten einheitlich zu messen. Auf diese Weise können wir marktübergreifende Kundenprobleme identifizieren und lösen. Außerdem erkennen wir so leichter, in welchen Bereichen den Kundinnen und Kunden nützliche Innovationen angeboten werden können. Die Methodik basiert auf einem automatisierten Berichtsprozess. Sie vermeidet damit die Fehler der manuellen Dateneingabe und verbessert so die Qualität und Prüfbarkeit der Daten.

Um die Regionalgesellschaften bei der Messung des NPS für unterschiedliche Kundenanliegen stärker zu unterstützen, hat das Customer Insights Team ein „Journey Measurement Handbook“ erstellt.

Ziele und Leistungsüberprüfung

E.ON legt jährlich unternehmensweite Ziele für den strategischen und den Journey NPS fest. Beide Indikatoren nutzt E.ON auf Bereichs- und Einheitenebene zur Steuerung. Dem strategischen NPS kommt dabei aufgrund der erhobenen Wettbewerberinformationen eine hohe Steuerungsrelevanz zu. Seit September 2020 erhält der E.ON-Vorstand monatlich einen NPS-Bericht. Darüber hinaus tauschen sich der Chief Operating Officer – Commercial und die CEOs der regionalen Einheiten

mithilfe regelmäßiger Marktberichte über Fragen zum NPS und Kundenthemen aus. Der NPS spielt auch eine Rolle bei der variablen Vergütung der Führungskräfte. Diese besteht aus zwei Komponenten: Ein Faktor berücksichtigt die individuelle Leistung der Führungskraft, der andere die Unternehmensperformance. Seit 2020 gehen die Fortschritte beim strategischen und beim Journey NPS zu 20 Prozent in die Berechnung der Unternehmensperformance ein. Auch bei der Festlegung der E.ON-Vorstandsvergütung wird das Erreichen von NPS-Zielwerten berücksichtigt.

Im Jahr 2023 wurde erstmals zentral festgelegt, welche operativen Journey-NPS-Daten von allen Regionen gemessen werden müssen. Ab Januar 2024 sind das die Daten zur Beschwerdebearbeitung und zum Zahlprozess. Um eine einheitliche Grundlage für die Erfassung zu haben, wurde ein Self-Assessment von den Regionen durchgeführt. Die Baseline-Messung begann im vierten Quartal 2023.

Seit 2017 legt außerdem jede Einheit eigene Maßnahmen fest, mit denen die Kundenwahrnehmung systematisch verbessert werden soll. Die eingeleiteten Aktivitäten werden von den CEOs und Vorständen der Einheiten initiiert und gesteuert, denn sie sind persönlich für die Entwicklung der NPS-Werte in ihrer Einheit verantwortlich. Jährlich überprüfen sie die Maßnahmen und justieren diese neu. Dabei beziehen sie vermehrt Nachhaltigkeitskriterien mit ein. Die Laufzeit der Maßnahmen kann je nach Umfang der geplanten Anpassungen mehrere Jahre umfassen.

Versorgungssicherheit ●

GRI 2-6, GRI 3-3, GRI G4 Sektorangaben Stromanbieter

Als Energieunternehmen und Verteilnetzbetreiber hat E.ON das Ziel, die sichere Versorgung ihrer Kundinnen und Kunden mit Strom zu gewährleisten. Eine zuverlässige Stromversorgung ist die notwendige Voraussetzung dafür, dass Industrienationen ihre Wirtschaft aufrechterhalten und den Grundbedarf ihrer Bewohnerinnen und Bewohner sicherstellen können. So sind etwa Industriekunden, die eine hochpräzise industrielle Fertigung betreiben, auf eine konstante Netzfrequenz angewiesen. Ist diese nicht gewährleistet, können Maschinen ausfallen und dadurch zusätzliche Kosten entstehen. Eine vollständige Unterbrechung der Stromversorgung kann nicht nur für Industriekunden schwerwiegende Folgen haben: Die meisten Vorgänge in Unternehmen, dem öffentlichen Dienst und privaten Haushalten funktionieren auch nicht mehr ohne Strom. Eine Herausforderung bei der Stromversorgung besteht darin, dass Energie immer häufiger dezentral erzeugt wird und folglich von vielen unterschiedlichen Stellen in das E.ON-Netz eingespeist wird. Hinzu kommt, dass die Einspeisung von Energie aus erneuerbaren Quellen schwankt, da sie vom Wetter und von anderen Faktoren abhängig ist, die außerhalb von E.ONs Einflussbereich liegen.

E.ONs Ansatz

E.ON möchte auch in einer zukünftigen Energiewelt sichere und stabile Netze betreiben und ihren Kundinnen und Kunden damit eine zuverlässige Stromversorgung zu vertretbaren Kosten bieten. Deshalb setzt E.ON auf intelligente Netze: Wir statten sie mit Sensorik und Leittechnik aus, erhöhen den Automatisierungsgrad und erweitern sie um eine digitale Ebene. Dadurch können die Energieflüsse bedarfsgerecht gesteuert und die Netze in Echtzeit und mit größerer Granularität als heute überwacht werden. Zudem

¹ Dabei kann es sich um mehrmalige Interaktionen innerhalb eines Prozesses wie zum Beispiel eines Umzuges handeln oder aber um mehrmalige Kontaktaufnahme eines bestehenden oder potenziellen Kunden mit demselben Anliegen, zum Beispiel über den Chatbot.

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → **Mitarbeiter und Gesellschaft**
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

ermöglicht die Smart-Grid-Technologie, den Netzausbau teilweise zu vermeiden oder zu verzögern; dies wird in diesem Kapitel unter „Spezifische Aktionen“ näher beschrieben.

Künftig werden intelligente Netze als Plattform für neuartige Technik und neue Geschäftsmodelle dienen, die zum Erfolg der Energiewende beitragen. Hierzu gehören beispielsweise

- flexible Tarifmodelle, die über Preisanreize die Nachfrage steuern und so helfen, die Netze zu stabilisieren;
- Zusammenschlüsse vieler dezentraler Stromerzeuger zu „virtuellen Kraftwerken“, die dynamisch auf Verbrauchsänderungen reagieren;
- Peer-to-Peer Sharing-Lösungen, zum Beispiel für private Haushalte oder Gewerbe;
- schwankungstolerante lokale Energiesysteme mit Batterie-, Gas- oder Wärmespeichern und einander ergänzenden Erzeugungsanlagen.

Um mehr potenzielle Innovationen zu erforschen, haben wir im Jahr 2023 das E.ON-Lab fortgeführt: In Arnsberg/Sundern und Lüneburg testet E.ON, inwieweit verschiedene Aspekte einer zukünftigen Energiewelt realisierbar, nützlich und skalierbar sind. E.ON baut dort digitale Anlagen aus und prüft damit den Mehrwert von intelligenten Lösungen für Kundinnen und Kunden und das Netz. Außerdem ergründen wir, ob und wie die aktuelle Regulierung der Energiemärkte besser mit den Kundenbedürfnissen in Einklang gebracht werden kann. Zugleich ermöglicht E.ON mit ihren intelligenten Lösungen einen sicheren und effizienten Netzbetrieb. So stellen wir die Betriebszustände der Netzanlagen und die Energieflüsse in den Netzen transparent dar und können somit vorhandene Flexibilität in unseren Netzen gezielt nutzen.

Leit- und Richtlinien

2021 hat E.ON eine Strategie für den verstärkten Einsatz intelligenter Technologien (Smartifizierung) in ihren Niedrig- und Mittelspannungsnetzen verabschiedet. Sie gilt für Deutschland und für alle weiteren europäischen Länder, in denen das Unternehmen tätig ist. E.ONs Ziele für den Einsatz intelligenter Technologien variieren von Land zu Land und gehen in der Regel weit über die Vorgaben der jeweiligen Regulierungsbehörde hinaus. Die Fortschritte wird das Unternehmen anhand von Leistungskennzahlen (KPIs) regelmäßig überprüfen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Für den sicheren und zuverlässigen Betrieb der Verteilnetze sind die regionalen Netzgesellschaften von E.ON verantwortlich. Dort steuert die sogenannte Netzleitstelle den operativen Netzbetrieb. Sie ist auch dafür zuständig, unvorhersehbare Ausfälle in der jeweiligen Region zu beheben. Sollte es eine flächendeckende Großstörung geben, regelt das Krisenmanagement von E.ON die Zuständigkeiten und Abläufe. Die Konzernrichtlinie „Ereignis- und Krisenmanagement“ macht dazu entsprechende Vorgaben. Der Chief Operating Officer – Networks (COO-N) verantwortet den Bereich Energienetze. Unter seiner Leitung steuern drei Abteilungen (Energy Networks Europe, Energy Networks Germany und Energy Networks Technology & Innovation) in der Konzernzentrale die regionalen Einheiten des Bereichs. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die strategische Entwicklung, die Investitionsplanung und das Assetmanagement.

Spezifische Aktionen

Im Rahmen von Investitions- und Instandhaltungsprogrammen baut E.ON ihre Netze bedarfsgerecht aus und hält sie instand. Von 2023 bis 2027 wird E.ON 33 Mrd € investieren, 26 Mrd € entfallen hierbei auf den Ausbau der Netze. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass alle unsere Netzkundinnen und Netzkunden daran angeschlossen sind und zuverlässig mit Energie versorgt werden. Die auf ein oder mehrere Jahre ausgelegten Maßnahmen werden von den regionalen Netzgesellschaften eigenverantwortlich umgesetzt. Im Jahr 2023 hat E.ON rund 5,2

Mrd € in den Ausbau der Netze investiert. Ein Teil des Investitionsbudgets wurde für den schrittweisen Ausbau intelligenter Netze genutzt: E.ONs Netzstruktur wird progressiv mit Sensorik, Steuerungs- und Leittechnik ausgestattet, automatisiert und digital vernetzt. Dabei ermöglicht der zunehmende Einsatz von Smart-Grid-Technologien, kostenintensive Investitionen in den klassischen Netzausbau zu vermeiden oder zu verzögern – zum Beispiel, indem bestehende Freileitungen mit neuer Technologie besser ausgelastet werden können. Neben der Versorgungssicherheit steht bei Investitionsentscheidungen immer auch die Effizienz der Maßnahmen im Fokus. Das heißt, E.ON entscheidet sich für diejenigen Lösungen, die technisch und wirtschaftlich am sinnvollsten sind. Denn Netzinvestitionen haben auch Einfluss auf die sogenannten Netzentgelte, die einen Anteil des von Kundinnen und Kunden bezahlten Strompreises ausmachen.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Ziele und Leistungsprüfung

E.ONs regionale Netzgesellschaften erfassen alle geplanten und ungeplanten Versorgungsunterbrechungen in ihren Verteilnetzen. Die ermittelten Daten fließen in den „System Average Interruption Duration Index“ (SAIDI) für Strom ein. Er gibt die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je versorgter Verbraucherin und versorgtem Verbraucher pro Jahr an.

E.ON weist den SAIDI der vollkonsolidierten Netzgesellschaften nach Ländern aus. Die Werte für Deutschland ergeben sich aus dem gewichteten Durchschnitt der dort vollkonsolidierten Netzgesellschaften. Berechnet werden sie nach der von der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorgeschriebenen Methode. Die Berechnungen basieren auf Netzstörungen, die auch von der BNetzA verifiziert sind. In allen Ländern, in denen E.ON Netze betreibt, gibt es ähnliche Qualitätsvorschriften. Auf deren Basis prüft und validiert die jeweilige nationale Regulierungsbehörde die Störungsmeldungen der Netzbetreiber. Die SAIDI-Zahlen für ein bestimmtes Land spiegeln daher die von der jeweiligen Regulierungsbehörde vorgegebene Methodik wider.

SAIDI Strom¹ G4-EU29

Minuten pro Kunde	2023			2022			2021		
	Geplant	Ungeplant	Gesamt	Geplant	Ungeplant	Gesamt	Geplant	Ungeplant	Gesamt
Deutschland	6	15	21	7	16	24	7	15	22
Schweden ^{2,3}	33	123	156	30	91	121	26	91	116
Ungarn	94	57	151	87	54	141	117	58	175
Tschechien ²	154	99	253	144	308	451	134	47	181
Rumänien	254	76	331	293	89	382	297	259	556
Polen ³	7	64	71	11	39	50	7	38	45

¹ Mögliche Abweichungen in der Summenbildung können durch Rundung der Zahlen auftreten.

² Inklusive Einfluss höherer Gewalt

³ Anstieg in 2023 (Daten 2022) aufgrund von mehreren Tagen mit extremen Wetterbedingungen und Stürmen

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

› Außerdem berechnen die Netzgesellschaften den „System Average Interruption Frequency Index“ (SAIFI). Dieser bildet die durchschnittliche Anzahl der Unterbrechungen pro Kunde und Jahr. Die Erhebung des SAIFI beruht auf demselben Verfahren wie beim SAIDI. ‹

Bis zum Ende der Datenerfassung in 2023 hatte keine Regulierungsbehörde den Prozess der Validierung der Ausfälle für 2023 abgeschlossen. Da dieser Bericht endgültige, behördlich geprüfte Zahlen zur Versorgungszuverlässigkeit enthalten soll, werden nachfolgend die landesspezifischen Vorjahreswerte offengelegt.

Obwohl SAIDI und SAIFI nicht zur Steuerung von Managementprozessen genutzt werden, liefern sie wichtige Informationen über die Servicequalität der Netze. So informieren die Netzbetreiber das für den Netzbetrieb zuständige E.ON-Vorstandsmitglied in regelmäßigen Abständen über ihre Versorgungszuverlässigkeit.

Bei der folgenden Darstellung der Kennzahlen zur Versorgungsqualität haben wir bei der Einordnung störungsbedingter Unterbrechungen für verschiedene Länder aufgrund divergenter Vorgaben des jeweiligen nationalen Regulators unterschiedliche Ursachen berücksichtigt. Diese Kennzahlen werden grundsätzlich ohne Unterbrechungen, die auf den Einfluss höherer Gewalt zurückzuführen sind, ausgewiesen; Ausnahmen werden entsprechend kenntlich gemacht.

SAIFI Strom¹ G4-EU28 ✕

Unterbrechungen pro Kunde	2023			2022			2021		
	Geplant	Ungeplant	Gesamt	Geplant ²	Ungeplant ²	Gesamt ²	Geplant ²	Ungeplant ²	Gesamt ²
Deutschland	0,08	0,32	0,41	0,09	0,31	0,40	0,08	0,31	0,39
Schweden ^{3,4}	0,47	1,20	1,67	0,36	1,11	1,47	0,19	0,91	1,10
Ungarn	0,33	0,79	1,12	0,33	0,78	1,10	0,41	0,83	1,24
Tschechien ^{3,5}	0,59	1,18	1,77	0,54	1,46	1,99	0,49	0,60	1,10
Rumänien ⁵	0,82	0,98	1,80	0,94	1,23	2,17	0,95	2,69	3,64
Polen ⁴	0,14	0,91	1,05	0,14	0,70	0,84	0,12	0,59	0,71

1 Mögliche Abweichungen in der Summenbildung können durch Rundung der Zahlen auftreten.

2 Vorjahrswerte angepasst aufgrund Harmonisierung von Definitionen (Konsistenz zum SAIDI)

3 Inklusive Einfluss höherer Gewalt

4 Anstieg in 2023 (Daten 2022) aufgrund von mehreren Tagen mit extremen Wetterbedingungen und Stürmen

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Fortschritte und Maßnahmen ✕

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über unsere Systemlängen bis Ende 2023.

Systemlänge bis Jahresende

Tausend Kilometer	Strom			Gas		
	2023	2022	2021	2023	2022	2021
Deutschland ¹	694	691	700	99	98	101
Schweden	142	141	140	0	0	0
Ungarn	85	84	84	18	18	18
Tschechien	67	67	67	5	5	5
Rumänien	80	83	83	26	25	24
Slowakei	23	23	23	0	0	0
Polen	19	18	18	0	0	0
Kroatien ^{2,3}	-	-	-	2	0	0
Gesamt	1.110	1.107	1.115	147	146	148

¹ Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf das jeweilige Vorjahr: 2023 auf 2022, 2022 auf 2021 und so weiter.

² Nur Gasnetze.

³ Gasnetz Kroatien 2023 erstmals ausgewiesen.

Gesellschaftliches Engagement ○

GRI 3-3

E.ONs Ansatz

E.ON ist Teil der Gesellschaft in den Ländern und Kommunen, in denen das Unternehmen tätig ist. Wir fühlen uns daher verpflichtet, zu deren Wohlstand, deren wirtschaftlicher Entwicklung, Nachhaltigkeit und Lebensqualität beizutragen. Dies tun wir in erster Linie, indem wir Arbeitsplätze schaffen und Energielösungen anbieten, die die Nachhaltigkeit und den Komfort unserer Kundinnen und Kunden verbessern. Darüber hinaus engagiert sich E.ON in allen Regionen, in denen sie tätig ist, für gemeinschaftliche Anliegen und unterstützt ehrenamtliche Tätigkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

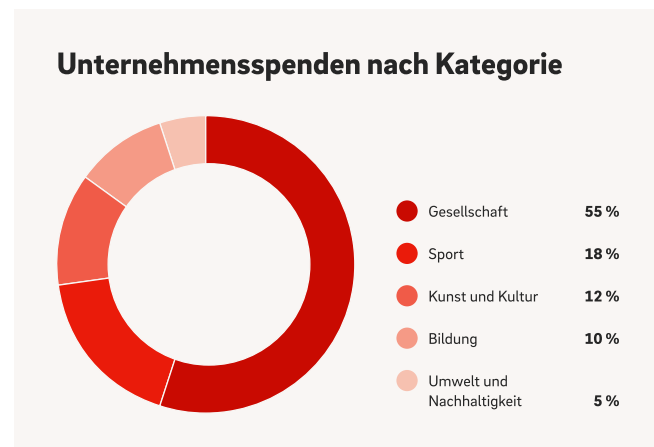
Unsere Repräsentanten vor Ort kennen die Bedürfnisse und Herausforderungen in ihrem Land am besten. Deshalb überlässt E.ON ihnen die Auswahl der Projekte und Organisationen, die sie unterstützen. Wir sind davon überzeugt, dass eine lokale Entscheidungsfindung besser als zentrale Direktiven geeignet ist, unserem Engagement gesellschaftliche Wirkung zu verleihen.

Um konzernweite und regionale Aktivitäten sowie das Engagement der E.ON Stiftung besser zu koordinieren und ihre gesellschaftliche Wirksamkeit zu steigern, haben wir die Aktivitäten der E.ON SE und die Tätigkeiten der E.ON Stiftung gebündelt und stärker miteinander verzahnt. So wollen wir sicherstellen, dass die Verantwortung für inhaltliche Abstimmungen, Entscheidungen über Projekte und die Prozessgestaltung in einer Hand liegt.

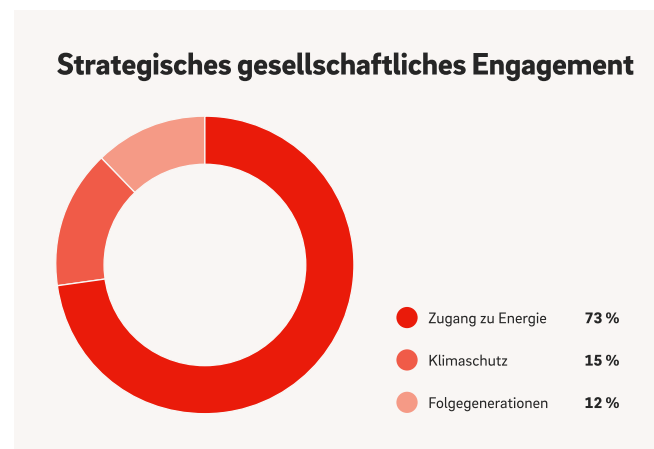
- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Unsere Investitionen in die Gesellschaft

E.ON berichtet über ihre Spenden nach den folgenden Kategorien.



Neben den Spenden tätigt E.ON auch strategische Investitionen im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements. Sie sind in der Regel langfristiger Natur. Im Jahr 2023 flossen die finanziellen Mittel für Sponsorings in die Schwerpunktbereiche Klimaschutz, Zugang zu Energie und Förderung der Folgegenerationen.



Zusammengenommen beliefen sich E.ONs Spenden und das strategische gesellschaftliche Engagement im Jahr 2023 auf mehr als 22 Mio € (Vorjahr: 18 Mio €).

E.ON Stiftung

Die E.ON Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, einen nachhaltigen Umbau des Energiesystems zu fördern, der die Menschen und ihre soziale Praxis berücksichtigt. Geleitet von der Überzeugung, dass eine rein staatlich verordnete und überregulierte Energiewende nicht gelingen wird, unterstützt sie Projekte, Veranstaltungen und Praxisformate zum Thema Energie und Gesellschaft. Im Jahr 2023 hat die Stiftung rund 1,1 Mio € an Spenden und mehr als 1,9 Mio € an Fördermitteln für die von ihr unterstützten Projekte zur Verfügung gestellt. Da die Stiftung unabhängig ist, sind diese Mittel nicht in den Kennzahlen zu den gesellschaftlichen Investitionen von E.ON enthalten.

Ehrenamtliches Engagement

Auch im Jahr 2023 haben sich E.ONs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Regionen, in denen sie tätig ist, in gemeinnützigen Projekten engagiert. 2023 leisteten insgesamt 3.672 E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter 22.129 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Hierbei kann eine Doppelzählung von einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mehrfach ehrenamtlich engagierten, nicht ausgeschlossen werden.

Datenschutz, Cybersicherheit und Produktsicherheit ✕

GRI 3-3, GRI 418

E.ON verarbeitet personenbezogene Daten von verschiedenen Stakeholdern, allen voran von Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Unternehmenspartnern und Lieferanten. Wir haben eine konzernweit geltende Datenschutzorganisation eingerichtet, die wir ständig verbessern. Zur Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen und zum Schutz der Rechte von betroffenen Personen und ihren

personenbezogenen Daten bewertet E.ON die Verarbeitungstätigkeiten kontinuierlich. Daneben verfügt E.ON über eine breit aufgestellte Cybersicherheitsorganisation, deren Ziel es ist, Systeme und Daten wirksam zu schützen – unabhängig davon, von welchem Ort auf sie zugegriffen wird, welche Geräte verwendet und wo die Daten verarbeitet werden. Der Schutz aller Unternehmensinformationen – in mündlicher, schriftlicher und digitaler Form – ist entscheidend, um Schäden an E.ONs Wettbewerbsposition, der Marke und ihrem Ruf zu verhindern.

Ihren Kundinnen und Kunden bietet E.ON digitale Lösungen wie die E.ON Home App oder die E.ON Drive App und eine wachsende Palette von Produkten, die vor Ort installiert werden. Dazu gehören Solar- und Batteriespeichersysteme, Heizsysteme (einschließlich Wärmepumpen und Heizkessel) und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Die Sicherheit dieser Produkte ist für E.ON entscheidend, um die Gesundheit der Kundinnen und Kunden zu schützen, ihr Vertrauen zu erhalten und weiterhin erfolgreich für sie tätig zu sein.

E.ONs Ansatz

E.ON nimmt die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und der lokalen Gesetze ernst und achtet auf den Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten, allen voran derjenigen von Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferanten oder sonstigen Dritten. Grundsätzlich darf jede natürliche Person selbst über den Umfang der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten bestimmen. Das Datenschutzmanagementsystem (DSMS), welches auf dem IDW PS 980, einem Prüfungsstandard für Compliance-Management-Systeme, basiert, beschreibt den Mindeststandard für Datenschutz im E.ON-Konzern. Das DSMS ist durch die einzelnen Einheiten umzusetzen und dient gleichzeitig dazu, einen strukturierten, koordinierten und einheitlichen Ansatz zum Datenschutz zu sichern. Das DSMS wurde im Jahr 2023 umfassend überarbeitet. Darüber hinaus hat E.ON bekannt gewordene Datenschutzverletzungen anderer Unternehmen untersucht und Erkenntnisse daraus genutzt, um die eigenen

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Datenschutz- und IT-Sicherheitsmaßnahmen weiter zu verbessern und die IT-Infrastruktur zu stärken.

Im Jahr 2022 hat E.ON ihre Muster-Datenschutzverträge und andere datenschutzrelevante Dokumente überarbeitet. Unter anderem konzentrierte sich E.ON darauf, Verträge zur Drittlandübermittlung sowie Bewertungen des Schutzniveaus im Drittland („Transfer Impact Assessment“) durchzuführen und zu aktualisieren. Datenschutz ist eine ständige Aufgabe inmitten sich schnell entwickelnder Techniken und Praktiken. Die Anwendung der „Plan, Do, Check, Act“-Methode (PDCA) ermöglicht es, diese Prozesse kontinuierlich zu verbessern (für weitere Informationen siehe „Ziele und Leistungsüberprüfung“ unten). Solche Verbesserungsaktivitäten setzen wir im Jahr 2023 fort.

Zum Schutz aller Unternehmensinformationen hat E.ON ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingerichtet, das auf den Standards der ISO-2700x-Reihe basiert, einer international anerkannten Norm für Informationssicherheit. Das ISMS ist für die Teile des Unternehmens zertifiziert, für die es gesetzlich vorgeschrieben ist. E.ON arbeitet daran, die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität aller Informationsressourcen zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten. Dazu gehört es, die Infrastruktur, Schwachstellen und Bedrohungen zu überwachen sowie Sicherheitsvorfälle wie Cyberangriffe zu erkennen und auf sie zu reagieren. Dazu führten interne und externe Expertinnen und Experten regelmäßig umfangreiche Sicherheitstests der Systeme durch. Im Jahr 2023 hat E.ON die Cybersicherheitsstrategie erneut aktualisiert und einen Fahrplan für ihre Umsetzung erstellt. Dem wird sich E.ON mit einer Verbesserung des Sicherheitsbewusstseins, des Identitäts- und Zugriffsmanagements sowie der Cloud-Sicherheit und neuen Erkennungs- und Präventionsfunktionen widmen.

E.ON weitet ihre hohen Standards für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz auf die Kundenprodukte aus. Das Unternehmen setzt einheitliche Standards, um zu gewährleisten, dass Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus – von der Entwicklung bis

zum Recycling – sicher sind. Es ist unser Leitbild, alle bestehenden gesetzlichen Anforderungen vollständig zu erfüllen. Dies gilt entsprechend auch für die geltenden Sicherheitsgesetze und -vorschriften. Wenn die rechtlichen Anforderungen etwa bezüglich neuartiger Produkte nicht auf dem Stand der Technik sind, implementiert E.ON strengere Sicherheitsstandards. Aus Vertraulichkeits- und Sensibilitätsgründen kann E.ON keine Auskunft über Beschwerden zu Datenschutzverletzungen geben, unabhängig davon, ob diese Beschwerden begründet waren oder nicht.

Leit- und Richtlinien

E.ONs Datenschutzrichtlinie legt die Rollen und Verantwortlichkeiten konzernweit einheitlich fest. Auch die 2018 eingeführten, an der ISO-2700x-Normenreihe angelehnten Informationssicherheitsstandards gelten für den gesamten Konzern. Durch sie können E.ONs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Lösungen mit dem erforderlichen Maß an Cybersicherheit entwickeln und betreiben und Technik, Daten sowie Kundinnen und Kunden, kritische Infrastruktur und die Gesellschaft vor negativen Auswirkungen schützen. E.ONs Mitarbeiterrichtlinie „Cyber Security“ fasst die wichtigsten Cybersicherheitsregeln zusammen, die für alle Beschäftigten gelten.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Jede Einheit des Konzerns ist dafür verantwortlich, dass die datenschutzrechtlichen Bestimmungen, allen voran die DSGVO, eingehalten und das DSMS umgesetzt wird. E.ON hat konzernweit Prozesse zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen eingerichtet, um zum Beispiel Betroffenenanfragen zu beantworten und Datenschutzverletzungen zu melden. An diesen Prozessen können sich die einzelnen Einheiten orientieren, wenn sie die erforderlichen Prozesse implementieren.

Die Einheiten sind dafür verantwortlich, alle Anfragen von betroffenen Personen zu beantworten, etwa bezüglich Datenauskunft, -berichtigung, -löschung und -übertragbarkeit.

Von den Einheiten genutzte Systeme und Richtlinien müssen mit den Datenschutzgesetzen und -vorschriften des Landes oder der Länder, in denen sie tätig sind, übereinstimmen. Soweit gesetzlich vorgeschrieben, haben die Einheiten Datenschutzbeauftragte (DSBs) ernannt. Die DSBs der Einheiten arbeiten eng zusammen und erstatten dem Konzern-DSB regelmäßig Bericht. Darunter fallen insbesondere Informationen über rechtliche und aufsichtsbehördliche Entwicklungen und Bußgelder, die Gewährleistung der Rechte betroffener Personen, Beziehungen zu Dritten, Unternehmensdokumentation und Korrespondenz mit Aufsichtsbehörden.

E.ONs Konzern-DSB ist für übergeordnete Datenschutzfragen auf Konzernebene zuständig. Darüber hinaus werden die DSBs der Einheiten im Rahmen von regelmäßigen Austauschterminen mit dem Konzern-DSB über relevante datenschutzbezogene Entwicklungen informiert. Diese und weitere Informationen werden gegebenenfalls auch per E-Mail und über interne Kommunikationskanäle wie das Unternehmensintranet verbreitet. Außerdem berichtet der Konzern-DSB regelmäßig an das Cyber Security and Data Protection Council, dem auch Vorstandsmitglieder angehören, sowie an den Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats.

Die Funktion Cyber Security beugt der Gefahr vor, dass sich Technik und Informationen negativ auf das Geschäft und die Kundinnen und Kunden von E.ON auswirken. Zu ihren Aufgaben gehört es, eine konzernweite Cybersicherheitsstrategie zu entwickeln, deren Umsetzung zu überwachen und die Cybersicherheitsorganisation bei E.ON zu koordinieren. E.ONs Chief Information Security Officer (CISO) steuert die gruppenweite Cybersicherheitsorganisation und ist dem Vorstandsbereich Digital zugeordnet. Er ist unter anderem dafür verantwortlich, die Cybersicherheitsstrategie der E.ON zu formulieren sowie ihre Umsetzung zu überwachen. Zur gruppenweiten Cybersicherheitsorganisation gehören Information Security Officer (ISO), die durch die Geschäftseinheiten ernannt werden. Sie berichten dem CISO sowie dem Vorstand ihrer Einheit über alle

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

relevanten Sachverhalte in ihren Organisationen. Der CISO berichtet regelmäßig – sowie ad hoc bei schwerwiegenden Sicherheitsvorfällen – an den Konzernvorstand und den Aufsichtsrat. Diese vertikalen und horizontalen Berichtslinien gewährleisten eine transparente und konsistente Berichterstattung.

E.ONs regionale Einheiten kennen ihre Produkte und Kundinnen und Kunden sowie die lokalen Marktbedingungen und -anforderungen. Daher sind ihre Produktentwicklungsteams für die Produktsicherheit hauptverantwortlich; unterstützt werden sie von ihrer jeweiligen HSE-Abteilung. Sie arbeiten außerdem eng mit verschiedenen Bereichen und Abteilungen des Konzerns zusammen, vor allem mit B2C/B2SME Solution Management, Innovation, Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz (HSE) sowie Nachhaltigkeit. Daneben verfügt B2C über ein eigenes Team für Produktsicherheit und Compliance.

Spezifische Aktionen

Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des E.ON-Konzerns erhalten während des Onboarding-Prozesses im ersten Jahr eine Datenschutzschulung. Darüber hinaus führt E.ON in Bereichen, in denen umfassend personenbezogene Daten verarbeitet werden oder in denen besondere Vorgaben gelten – zum Beispiel in Callcentern und Vertriebsorganisationen –, bereichsspezifische Schulungen durch. Um sich mit den Regeln der DSGVO vertraut zu machen, nutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein jährliches E-Learning-Modul. Dieses Training hatten zum Jahresende 2023 82 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossen.

Mithilfe von eLearnings, Phishing-Simulationen und internen Workshops wie Live-Hacking-Vorführungen sensibilisiert E.ON ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Cybersicherheitsrisiken und für die Verpflichtung zum Schutz vertraulicher Unternehmensinformationen. Damit die Beschäftigten Informationen sicher handhaben können, nutzt E.ON ein Tool zur Klassifizierung von Dokumenten. Hierzu dient auch eine im Jahr 2022 eingeführte elektronische Dokumentenkennzeichnung. Im

Rahmen einer fortlaufenden Phishing-Sensibilisierungskampagne werden mehrfach im Monat simulierte Phishing-E-Mails an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschickt. Zusätzlich nimmt E.ON regelmäßig sogenannte Penetrationstests für wichtige Dienste vor, um diese noch besser gegen Cyberangriffe zu schützen.

Mehrere Maßnahmen dienen dazu, Gesundheits- und Sicherheitsfragen während des gesamten Lebenszyklus der Produkte anzugehen. Während der Produktentwicklung beachtet E.ON aktuelle Normen und Richtlinien und beobachtet aufkommende Themen genau. Die regionalen Einheiten prüfen alle marktreifen Produkte, einschließlich E-Mobilitäts-Lösungen, entweder in eigenen Prüflaboren auf CE/UKCA-Konformität oder lassen sie im E.ON Testing Lab in Essen beziehungsweise durch externe Firmen testen. Produkte, die CE-konform sind, erfüllen EU-weite Anforderungen an Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz, während UKCA-konforme Produkte die Konformitätsanforderungen des britischen Marktes erfüllen. So erhält E.ON eine umfassende Einschätzung der Risiken, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und weiterer möglicher Auswirkungen. Vor der Beauftragung müssen Auftragnehmer, die in E.ONs Auftrag Produkte installieren und warten, sich selbst und ihre Produkte einer Präqualifikation unterziehen. Dabei wird festgestellt, ob die Auftragnehmer und die Produkte bestimmte Standards und Werte erfüllen. Darüber hinaus steht E.ON im ständigen Dialog mit ihren Auftragnehmern und schult sie, um zu gewährleisten, dass sie alle Anforderungen und die neuesten technischen Standards einhalten. So ist eine Sicherheitsschulung für alle Installateure von Solar- und Batterielösungen in Deutschland verpflichtend. Wenn ein Produkt ein sicherheitsrelevantes Problem aufweist, muss E.ON es sofort zurückrufen können. Deshalb prüft und verfolgt E.ON alle Änderungen an Hardwareprodukten, damit die Kundinnen und Kunden bei sicherheitsrelevanten Problemen unmittelbar kontaktiert werden können. Wir arbeiten daran, diese Prozesse ständig zu verbessern.

Wenn E.ON die Herstellerin eines Produkts ist oder als solche erachtet wird, ist das Unternehmen gesetzlich verpflichtet, verschiedene Anforderungen zu erfüllen. Dazu zählt, ein System einzurichten, das die Rückverfolgbarkeit des Produkts gewährleistet, und ein Konzept für Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Weitere Anforderungen sind neben der Produktzertifizierung auch die CE/UKCA-Kennzeichnung und die Ausstellung einer eigenen EU/UKCA-Konformitätserklärung sowie das Anlegen und Führen der kompletten technischen Dokumentation des Produkts. Bei sicherheitsrelevanten Problemen informiert E.ON unverzüglich die zuständige Marktaufsichtsbehörde, auch zu den geplanten Korrekturmaßnahmen wie Rücknahme, Warnung und Rückruf. Außerdem ist E.ON verpflichtet, die notwendigen Korrekturmaßnahmen durchzuführen.

Ziele und Leistungsüberprüfung

Durch den wiederkehrenden PDCA-Zyklus werden die Prozesse des DSMS kontinuierlich geplant, umgesetzt, gemanagt und verbessert. Dadurch überwacht E.ON die Wirksamkeit des DSMS permanent, sucht proaktiv und wiederholt nach potenziellen blinden Flecken und ergreift Maßnahmen, wenn sich Verbesserungsbedarf ergibt. Die E.ON-Einheiten berichten vierteljährlich über den Status quo der Einhaltung der DSGVO-Anforderungen. Zur Überprüfung gehören auch regelmäßige Kontrollen durch Group Audit. Empfehlungen von Group Audit setzen die Einheiten zeitnah um. Soweit laufende Verfahren mit den Datenschutzbehörden abgeschlossen werden konnten, konnte dies ohne Sanktionen geschehen. Das bestehende DSMS ist demnach wirksam und robust.

E.ON bewertet den Reifegrad ihrer ISMS-Bereiche regelmäßig und berichtet dem Cyber Security and Data Protection Council vierteljährlich davon. Für alle Bereiche und Einheiten hat E.ON einen Mindestreifegrad definiert. Werden Defizite oder Verbesserungsmöglichkeiten festgestellt, passt E.ON die Cybersecurity-Roadmaps entsprechend an.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- **Mitarbeiter und Gesellschaft**
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Produktsicherheitsvorfälle dokumentieren wir in der Einheit, deren Produkt betroffen war, und auf Konzernebene. Die Untersuchung und die Analyse solcher Vorfälle helfen uns, die Ursachen zu ermitteln und zu bestimmen, wie wir sie in Zukunft vermeiden können. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse gibt E.ON an alle relevanten Abteilungen weiter.

Business Resilience Management ✕

GRI 3-3

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden, die Unversehrtheit der Umwelt und die Zuverlässigkeit der Energieversorgung haben für E.ON einen besonders hohen Stellenwert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Sicherheit und Zuverlässigkeit der betriebenen Infrastruktur und der Kundenlösungen zu gewährleisten und noch widerstandsfähiger gegen Betriebsunterbrechungen und -störungen zu werden. Kommt es trotz umfassender Vorkehrungen zu einer Krise, reagiert E.ON schnell und handhabt die Situation professionell.

Im Jahr 2023 stellten weiterhin insbesondere die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs eine Herausforderung dar. Unter anderem sahen wir uns wie bereits im Vorjahr einem potenziellen Energiemangel und einer insgesamt erhöhten Bedrohung der Energieinfrastruktur gegenüber.

E.ONs Ansatz

Für ihr Business Resilience Management verfügt E.ON über einen umfassenden Rahmen mit verschiedenen Mindestanforderungen. Neben klassischen Sicherheitsthemen umfasst es Vorgaben zur Implementierung von Krisen- und betrieblichem Kontinuitätsmanagement (Business Continuity Management). Dennoch kann das Unternehmen Krisenfälle nicht ausschließen; diese können beispielsweise durch eine Naturkatastrophe, menschliches oder technisches Versagen, einen Cyberangriff, einen anderen sicherheitsrelevanten Vorfall oder ein

entsprechendes Ereignis ausgelöst werden. Daher beinhaltet beispielsweise das integrierte Business Continuity Management ausgearbeitete Notfallpläne. Sie geben sowohl organisatorische als auch operationelle Maßnahmen vor, um eine schnelle, effiziente und vorab definierte Reaktion und den Weiterbetrieb von kritischen Aktivitäten zu ermöglichen. Für den Krisenfall besitzt E.ON eine gruppenweite Krisenorganisation mit mehreren lokal wie zentral organisierten und hochspezialisierten Krisenmanagement-Teams; diese führen regelmäßige Übungen durch, um schnell auf kritische Ereignisse reagieren zu können. Um mit solchen Ausnahmesituationen bestmöglich umzugehen und eine Eskalation zu verhindern, bereitet E.ON sich gründlich vor und verhält sich bei ersten Anzeichen schnell und zielgerichtet. Das Hauptziel der Maßnahmen zur Krisenprävention und -bewältigung ist es, Menschenleben, die Umwelt sowie das Geschäft und Eigentum zu schützen. Dieser Ansatz hat sich bei vergangenen Krisen bewährt.

Leit- und Richtlinien

E.ONs Konzernfunktionsrichtlinie Business Resilience legt Verantwortlichkeiten und Rollen sowie organisatorische Vorgaben fest und gibt Empfehlungen dazu, wie die Einheiten ein effektives Business-Resilience-Management-System aufbauen, betreiben und kontinuierlich weiterentwickeln können. Die Genehmigung der Funktionsrichtlinie obliegt dem Vorstand der E.ON SE. Thematisch umfasst sie folgende übergeordnete Bereiche der operationellen Resilienz: physische Sicherheit, Business Continuity Management, Notfall- und Krisenmanagement sowie Reisesicherheit. Darüber hinaus verpflichtet die Richtlinie die jeweiligen Einheiten dazu, kritische Ereignisse, schwerwiegende Sicherheitsvorfälle sowie Vorfälle mit Krisenpotenzial an die durchgehend besetzte Konzernsicherheitszentrale weiterzugeben. Diese Vorgaben ermöglichen es, frühestmöglich unvorhersehbare und komplexe Situationen zu bewältigen, die sich erheblich auf das jeweilige Geschäft, die Vermögenswerte, die Interessengruppen und/oder die Reputation von E.ON auswirken könnten. Soweit erforderlich, unterstützt der Konzern die Geschäftseinheiten dabei, die Mechanismen einzurichten und die Mindestanforderungen

umzusetzen. Flankiert wird dies durch die Betreuung und den Austausch innerhalb einer übergreifenden Business Resilience Community. Weitere Informationen zur Business Resilience Community finden sich unter „Spezifische Aktionen“.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für die Vermeidung und Bewältigung von Krisen liegt beim E.ON-Vorstand. Die strategische Umsetzung der physischen Sicherheitsthemen erfolgt durch die Funktion Business Resilience im Fachbereich Legal, Compliance und Security. Die operative Umsetzung erfolgt, mit Ausnahme des Themas Reisesicherheit, in den jeweiligen Geschäftseinheiten durch dezentrale Business-Resilience-Organisationen, welche die gruppenweiten Business-Resilience-Mindestvorgaben eigenverantwortlich umsetzen. Neben dieser Regelorganisation verfügt E.ON über eine umfassende Krisenmanagement-Organisation. Diese ist in die jeweils operative Geschäfts-/Regionalebene und Konzernebene aufgeteilt. Zentrale Meldestelle für Krisen- und Notfälle ist die Konzernsicherheitszentrale.

Spezifische Aktionen

Um jederzeit schnell und adäquat auf Krisen reagieren zu können, konzeptioniert und verwirklicht das Unternehmen jedes Jahr mehrere realistische Krisensimulationen und Weiterbildungen. Im Jahr 2023 führte E.ON zwei konzernübergreifende Krisensimulationen im nationalen und internationalen Umfeld, mehrere lokale Krisenübungen in den Geschäftseinheiten sowie kontinuierliche Aus- und Weiterbildungen der designierten Krisenmanagement-Teams durch. Alle Mitglieder dieser Teams sind verpflichtet, an regelmäßigen Aus- und Weiterbildungen teilzunehmen. Darüber hinaus erhalten sämtliche Mitglieder des Krisenstabs einmalig eine Onboarding-Schulung für ihre jeweilige Funktion sowie je nach Anlass weitere Schulungen. Unter anderem werden die Krisenstabsleiter darin trainiert, ein Team in komplexen, stressigen, zeitkritischen und unsicheren Situationen zu führen.

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → **Mitarbeiter und Gesellschaft**
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Neben den Aktivitäten zum Krisenmanagement treibt die Funktion Business Resilience weitere Maßnahmen voran, um die langfristige operationelle Widerstandsfähigkeit für E.ON zu erreichen. Im Berichtsjahr 2023 standen die folgenden Aktivitäten im Vordergrund:

- die Stärkung der Governance durch Aktualisierung von Business-Resilience-Mindestanforderungen,
- die Harmonisierung der Business-Continuity-Aktivitäten,
- die Stärkung der Sicherheitskultur durch eine Awareness-Kampagne mit eLearning,
- der Einsatz und die Einführung von zentralen, digitalen Tools, im Einklang mit der Digitalstrategie des Konzerns.

Ziele und Leistungsüberprüfung

E.ON stützt sich auf wertvolle Sicherheitsexpertise und verfügt über wirkungsvolle Services und Netzwerke, um zu gewährleisten, dass ihr operatives Geschäft kontinuierlich aufrechterhalten werden kann. So kann das Unternehmen die eigene operationelle Resilienz kontinuierlich steigern. Dazu hat E.ON sich folgende Ziele gesetzt:

Durch proaktives Krisenmanagement soll E.ON Krisen frühzeitig erkennen und rasch sowie wirksam darauf reagieren und die gruppenweit erforderlichen Fähigkeiten zur Krisenbewältigung sicherstellen. Ziel ist außerdem die Durchführung regelmäßiger Kontrollen, um sicherzugehen, dass die erforderliche Infrastruktur für Krisenteams vorhanden und betriebsbereit ist. Das Unternehmen bewertet, dokumentiert und nutzt darüber hinaus Erkenntnisse aus allen Krisenmanagement-Schulungen, Simulationen und tatsächlichen Vorfällen, um Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

Das Business Continuity Management soll gewährleisten, dass E.ON mit Notfällen umgehen und im Ernstfall den Betrieb für

kritische Aktivitäten weiterführen kann. Hierzu muss mindestens einmal jährlich eine Business-Impact-Analyse alle kritischen Prozesse identifizieren und prüfen. Auf Basis der Ergebnisse sind Business-Continuity-Pläne und -Lösungen zu erarbeiten, aktuell zu halten und zu testen.

Mithilfe konzernweiter Services strebt E.ON an, die Risiken für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Reisen und an jedem beliebigen Arbeitsort zu minimieren. Digitale Lösungen mit einer hohen Akzeptanz stehen auch hier im Fokus.

Im Bereich der physischen Sicherheit verfolgt E.ON das Ziel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Sach- und Vermögenswerte zu schützen. Hierzu werden kontinuierlich aktuelle Sicherheitsbedrohungen analysiert und diese fließen beispielsweise in physische Sicherheitskonzepte und -lösungen ein.

Im Berichtsjahr 2023 war einer der Schwerpunkte die Erreichung einer höheren Sensibilisierung für Business-Resilience-Themen in der Organisation sowie ein intensiverer, kooperativer Austausch innerhalb der Business Resilience Community. Eine fachbereichsübergreifende Beteiligung und Einbindung von Business Resilience trug zudem zur Stärkung und Sichtbarkeit der Funktion Business Resilience bei.

Krisenprävention bei PreussenElektra

PreussenElektra (PEL) darf ein Kernkraftwerk (KKW) nur betreiben, wenn das Unternehmen nachweislich alle praktikablen Maßnahmen ergriffen hat, um einen schweren Unfall zu vermeiden. PEL weist die Ordnungsmäßigkeit gegenüber den zuständigen Behörden – wie dem Bundesumweltministerium, der Reaktorsicherheitskommission und den Landesbehörden – kontinuierlich nach.

2023 ereigneten sich keine bekannten sicherheitsrelevanten Vorfälle, die das Sicherheitsniveau in den KKW von PEL wesentlich beeinträchtigten. Die Anlagen blieben auf dem gewohnten,

langfristigen Sicherheitsniveau. Im Durchschnitt treten in den KKW von PEL zehn bis 15 meldepflichtige Ereignisse pro Jahr auf. Die PEL-Zentrale führt periodische Überprüfungen durch, in denen sie die Vorkommnisse und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse mit den Zuständigen der sich in Betrieb und im Rückbau befindlichen KKW bespricht. Im Rahmen des kerntechnischen Regelwerks kommuniziert PEL die Vorkommnisse, Erkenntnisse und gegebenenfalls ergriffenen Maßnahmen an Landes- und Bundesbehörden.

PEL führt regelmäßig gesetzlich vorgeschriebene nukleare Notfall- und Krisenübungen durch, informiert E.ONs Business-Resilience-Funktion und berichtet über ihre Ergebnisse.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ **Governance** → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Governance

Compliance und Antikorruption ●

GRI 2-23, GRI 2-26, GRI 3-3, GRI 205

Ein wichtiges Ziel für E.ON ist es, jegliches Fehlverhalten im Unternehmen zu verhindern, aufzudecken und darauf angemessen zu reagieren. Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner oder andere Stakeholder sollen nicht getäuscht, belogen oder vorsätzlich geschädigt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Gesetze strikt eingehalten und Integrität und Compliance als Kernbestandteile der Unternehmenskultur systematisch gefördert werden. Nur so können wir das Vertrauen unserer Stakeholder dauerhaft erhalten und festigen.

Nachlässigkeiten oder vorsätzliche Verstöße können Bußgelder und eine strafrechtliche Verfolgung der verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach sich ziehen und E.ONs Ruf schädigen. Korruption darf aus einem weiteren Grund nicht toleriert werden: Sie führt dazu, dass Entscheidungen aus den falschen Motiven getroffen werden. Dies kann Fortschritt und Innovation behindern, den Wettbewerb verzerren sowie E.ON und ihre Stakeholder nachhaltig schädigen.

Eventuelle Compliance-Verstöße nimmt E.ON daher sehr ernst. Wenn diese sich bestätigen, werden sie konsequent verfolgt und geahndet. E.ONs Ansatz zu Compliance und Antikorruption gilt für alle Geschäftseinheiten und Zentralfunktionen und erstreckt sich auch auf Lieferanten. Informationen zu Compliance-Hinweisen befinden sich im Abschnitt „Fortschritte und Maßnahmen“.

E.ONs Ansatz

E.ON bekennt sich dazu, Korruption in all ihren Erscheinungsformen zu bekämpfen, und unterstützt nationale und internationale Bestrebungen, ihr entgegenzuwirken. So unterstreicht das Unternehmen durch die Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen, dass es jegliche Form von

Korruption ablehnt. Der E.ON-Vorstand trägt die oberste Verantwortung dafür, dass E.ON ihre Geschäfte rechtmäßig führt und sich bei der Realisierung ihrer Geschäftsziele zu jeder Zeit von kriminellen Praktiken fernhält. Um dies für alle Geschäftseinheiten sicherzustellen, hat E.ON eine zentrale Compliance-Funktion eingerichtet. Deren Aufgabe ist es, den E.ON-Vorstand in seiner Verantwortung zu unterstützen, um so Unternehmenskriminalität zu verhindern, aufzudecken und abzustellen.

Um das Risiko von Compliance-Verstößen zu minimieren, hat E.ON ein Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Das CMS basiert auf einer Reihe allgemein anerkannter Praktiken, darunter Maßnahmen zur Förderung einer Compliance-Kultur und ein Bekenntnis zu Compliance-Zielen (siehe „Ziele und Leistungsüberprüfung“). Es dient uns weiterhin dazu, Compliance-Risiken zu identifizieren und zu analysieren, ein den Risiken angemessenes Compliance-Programm zu entwickeln und unsere Compliance-Organisation weiter auszubauen.

Leit- und Richtlinien

Unser Verhaltenskodex und unser Lieferantenkodex, die in den Landessprachen aller Nationen, in denen wir geschäftlich tätig sind, verfügbar sind, setzen auf das Leitprinzip „Doing the right thing“. Sie bieten leicht verständliche Leitlinien zu allen Compliance-Themen, die für E.ON relevant sind. Dazu gehören Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung, fairer Wettbewerb sowie regel- und gesetzeskonforme Beziehungen zu Geschäftspartnern. Der E.ON-Verhaltenskodex enthält abschließend auch einen Integritätstest. Mit ihm können unsere Beschäftigten anhand weniger Fragen überprüfen, ob sie das Richtige tun. Jede und jeder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist arbeitsvertraglich verpflichtet, sich im Einklang mit den Regeln des Verhaltenskodex zu verhalten. Weitere zehn für alle Geschäftseinheiten verbindliche Mitarbeiter-Richtlinien legen im Detail dar, wie sich unsere Beschäftigten vergewissern können, dass sie sich richtig verhalten. Unser Verhaltenskodex findet in der Fachwelt große Anerkennung. Das vierteljährlich erscheinende Magazin des Berufsverbandes der Compliance Manager (BCM) hat

zuletzt 2021 eine Überprüfung unseres Verhaltenskodex durchgeführt und diesen mit der Bestnote aller DAX-Unternehmen ausgezeichnet.

Eine wichtige, den Verhaltenskodex unterstützende Mitarbeiter-Richtlinie beschäftigt sich mit dem Thema Antikorruption. Sie enthält eine Entscheidungshilfe, die anhand der Ampelfarben Grün, Gelb und Rot schematisch anzeigt, welche Zuwendungen gewährt oder angenommen werden dürfen und welche genehmigungsbedürftig oder sogar verboten sind. Zum Hintergrund: Zuwendungen, zum Beispiel Spenden und Sponsoring-Aktivitäten, sind ab einem bestimmten, je nach Landesrecht unterschiedlich hohen Schwellenwert nur mit Genehmigung des lokalen Compliance-Officers zulässig. Besonders strenge Anforderungen gelten für Zuwendungen an Mandats- und Amtsträgerinnen und -träger sowie deren Vertreterinnen und Vertreter. Der E.ON-Verhaltenskodex verbietet zudem ausdrücklich alle Unternehmensspenden an politische Parteien, politische Kandidatinnen und Kandidaten, Trägerinnen und Träger politischer Ämter oder Vertreterinnen und Vertreter öffentlicher Einrichtungen.

E.ONs Compliance-Funktionsrichtlinie legt grundlegende Compliance-Strukturen, Rollen und Verantwortlichkeiten fest.

Im Jahr 2023 haben wir damit begonnen, sämtliche Compliance-Richtlinien zur besseren Verständlichkeit und Lesbarkeit unter Berücksichtigung von Legal Design redaktionell zu aktualisieren.

Organisation und Verantwortlichkeiten

E.ON entwickelt ihr CMS kontinuierlich weiter und optimiert es dabei laufend. Auf Basis der Compliance-Funktionsrichtlinie haben wir hierfür eine konzernweite Organisationsstruktur errichtet. Sie setzt sich zusammen aus dem Chief Compliance Officer (CCO), dem Global Head of Compliance & Data Protection mit seinem Group Compliance Team sowie den Compliance Officers der Geschäftseinheiten. Der CCO berichtet dem E.ON-Vorstand sowie dem Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ **Governance** → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

vierteljährlich über die Wirksamkeit des CMS sowie aktuelle Entwicklungen und Vorkommnisse. Über schwerwiegende Vorfälle werden beide Organe unverzüglich informiert. Besteht ein Verdacht auf betrügerische, gegen das Unternehmen gerichtete Aktivitäten, werden diese von der internen Revision (Group Audit) untersucht. Bei Betrugsfällen, die vom Unternehmen selbst ausgehen, ist die Zentralfunktion Group Compliance & Data Protection hierfür zuständig.

Spezifische Aktionen

Im Jahr 2023 haben wir allen Kolleginnen und Kollegen sowie Führungskräften in allen Geschäftseinheiten eLearning-Kurse, welche von verschiedenen Abteilungen kombiniert angeboten werden, zur Verfügung gestellt. Neben anderen Rechtsbereichen wie Datenschutz, Cybersicherheit und Menschenrechte standen dabei auch die Themen Compliance und Antikorruption auf dem Trainingsplan. Seit 2010 sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerdem angehalten, regelmäßig ein eLearning zum Verhaltenskodex zu absolvieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einheiten ohne Internetzugang erhalten diese Schulung als Ausdruck und auch im Rahmen einer Präsenzveranstaltung.

Neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen seit 2021 neben der Schulung zum Verhaltenskodex von E.ON auch einen speziellen eLearning-Kurs für Einsteiger absolvieren. Darin werden sie mit den Unternehmensregeln vertraut gemacht und erfahren, an wen sie sich wenden können, wenn sie Fragen haben oder sich bei einer Entscheidung unsicher fühlen. Darüber hinaus erhalten neue Vorgesetzte ein Integritätstraining, das ihnen hilft, ihre Vorbildfunktion in der Compliance-Kultur von E.ON auszufüllen.

Mit einer speziell erstellten Postkarte wurden 2023 die Führungskräfte bei E.ON unter dem Motto „Was für eine Führungskraft möchtest Du sein?“ motiviert, mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Thema Fehlverhalten und Fehlerkultur zu sprechen, um herauszufinden, ob in ihnen

Teams Fehlverhalten und Fehler offen angesprochen oder Probleme eher nicht angesprochen werden.

E.ON setzt weiterhin eine Reihe von Instrumenten ein, um zu ermitteln, in welchen Tätigkeitsbereichen das Risiko für bestimmte Compliance-Verstöße besonders hoch ist. Solche Risikoanalysen werden fortlaufend durchgeführt. Im Rahmen der Risikoanalysen bringen wir von digitalen Fragebögen bis hin zu persönlichen (und gegebenenfalls vertraulichen) Gesprächen mit Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Methoden zum Einsatz. Anhand der Ergebnisse entscheidet Group Compliance, ob konkrete Maßnahmen zur Anpassung und Weiterentwicklung der Risikoanalysen von E.ON nötig sind, damit wir den identifizierten (neuen) potenziellen Risiken angemessen begegnen können.

Darüber hinaus steht der Bereich Group Compliance im ständigen Dialog mit den von den Geschäftsleitungen lokaler Einheiten ernannten Compliance Officers und überwacht deren Arbeit. Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Fehlverhalten oder einen Verstoß gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien vermuten, sind sie angewiesen, dies zu melden. Zu diesem Zweck können sie – wenn sie es vorziehen, auch anonym – interne Berichtswege oder ein IT-gestütztes Whistleblower-System, das den Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes entspricht, nutzen. Das System ist konzernweit verfügbar und über die E.ON-Website oder telefonisch erreichbar. Es steht auch externen Personen zur Verfügung, sodass nicht nur E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, sondern auch Geschäftspartner, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Dritte sich vertrauensvoll an das Whistleblower-System wenden können. Group Compliance leitet die Hinweise an die zuständige Abteilung oder Einheit weiter.

Auch in der Lieferkette will E.ON gewährleisten, dass ihre Compliance-Standards eingehalten werden. Dazu prüfen wir im Rahmen von Compliance-Checks, ob potenzielle Lieferanten nach unseren Werten und Grundsätzen handeln. Um sicherzustellen, dass unsere Compliance-Standards von ihnen erfüllt werden,

führen wir darüber hinaus einen Vorauswahlprozess durch: Darin überprüfen wir die Identität der möglichen Lieferanten. Beispielsweise wird untersucht, ob ein Lieferant in den Medien im Zusammenhang mit Compliance-Themen wie Korruption oder in einer der offiziellen Sanktions- und Terrorismuslisten genannt wird. In einigen Fällen müssen potenzielle Lieferanten zusätzlich einen Fragebogen ausfüllen, den E.ON sorgfältig auswertet. Der Vorauswahlprozess ist für alle neuen Lieferanten verpflichtend. Das Kapitel [Menschenrechte und Lieferantenmanagement](#) enthält weitere Informationen über den Aufnahmeprozess von Lieferanten.

Nach dem Prinzip „Know-Your-Counterparty“ („KYC“) legen wir zusätzlich Mindestanforderungen für bestimmte Geschäftspartner und Szenarien außerhalb von Lieferantenbeziehungen fest. Die KYC-Prüfung basiert auf unserer groß angelegten Digitalisierungsstrategie innerhalb des Konzerns und ist ein IT-gestützter Arbeitsablauf, der dazu beiträgt, die Integrität des Gegenübers zu prüfen und rechtliche, regulatorische und reputationsbezogene Risiken wie Korruption, Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Verletzung von Wirtschaftssanktionen oder Terrorismusfinanzierung zu vermeiden. Die Einzelheiten regelt unsere Geschäftspartnerprüfungs-Richtlinie.

E.ON ist Mitglied verschiedener Compliance-Organisationen. Ein Beispiel ist das Deutsche Institut für Compliance (DICO), bei dem E.ON auch den Vorsitz des DICO-Arbeitskreises Strafrecht stellt und sich im Arbeitskreis Interne Untersuchungen & Hinweisgebersysteme beteiligt. Das DICO hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Rolle von Compliance sowie die Etablierung anerkannter Compliance-Standards in der deutschen Unternehmensführung zu fördern. Außerdem dient das Institut Compliance-Expertinnen und -Experten im In- und Ausland als Plattform zur Vernetzung.

Im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojekts mit dem Max-Weber-Institut für Soziologie der Universität Heidelberg, dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin und dessen

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- **Governance**
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Ausgliederung, der Simply Rational GmbH, hat die Abteilung Group Compliance & Data Protection der E.ON SE in deutschen Konzerngesellschaften mittels Befragungen, Schulungen und Interventionsstudien untersucht, wie veränderte Lagebewertungen (Interventionen) die Akzeptanz und Effizienz präventiver Compliance-Maßnahmen beeinflussen können und wie deren Wirksamkeit und Nachhaltigkeit gemessen werden kann. Es wurde unter anderem festgestellt, dass das klassische Medium der Compliance-Wissensvermittlung, die Schulung, messbare und nachhaltige Auswirkungen auf das Compliance-Bewusstsein der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat. Innovative, interaktive Vermittlungsmethoden in diesem Rahmen schaffen darüber hinaus ein Bewusstsein für die positiven Effekte struktureller Maßnahmen, wie zum Beispiel Diversity Promotion oder Job-Rotation bei Führungskräften. Die Ergebnisse wurden Anfang 2024 dem Vorstand, dem Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats der E.ON SE sowie der konzernweiten Compliance-Community vorgestellt. Letztere wird die Erkenntnisse bei der Gestaltung künftiger Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen zum Thema Compliance berücksichtigen und aktiv in der Praxis umsetzen.

Ziele und Leistungsüberprüfung

Wir bewerten kontinuierlich die Wirksamkeit des CMS, um sicherzustellen, dass E.ON in der Lage ist, rechtswidriges oder gar kriminelles Verhalten beziehungsweise sonstige Regelverstöße zu verhindern, aufzudecken und angemessene Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Neben dem E.ON-Vorstand sowie dem Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats überwacht auch die interne Revision die Wirksamkeit des CMS. Sie stellt als unabhängige Instanz die dritte Verteidigungslinie, „Third line of defence“, im CMS von E.ON dar.

Die Wirksamkeit des CMS hängt davon ab, wie ernsthaft und glaubwürdig sich unsere Compliance-Bemühungen im Unternehmen darstellen. Dies betrifft beispielsweise die Ressourcen, die für Compliance bereitgestellt werden, sowie die Qualität, Kontrolle und Überwachung unserer Maßnahmen. Auch

die Bewertung der Compliance-Kultur und der Wahrnehmung von E.ONs Compliance ist für die Wirksamkeit des CMS von Bedeutung. Besondere Beachtung finden Verstöße, die zu einer internen Prüfung führen. Bei der Prüfung wird festgestellt, ob ein Verstoß auf Fahrlässigkeit, auf Fehlverhalten einer oder mehrerer Personen oder auf Mängel im CMS zurückzuführen ist. Aus den Erkenntnissen leiten wir Maßnahmen ab, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden. Auch 2023 haben sich der Vorstand sowie der Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats davon überzeugt, dass das CMS wirksam ist. Grundlage dieser Einschätzung waren unter anderem Prüfungen sowie Mitarbeiter- und Stakeholder-Umfragen.

Das CMS ist innerhalb von E.ON strukturiert aufgebaut und folgt einem einheitlichen Fahrplan, einer „Roadmap“ mit definierten Schritten zur Weiterentwicklung der Compliance-Maßnahmen unserer Geschäftseinheiten. Alle Compliance Officers müssen ihre jeweilige Geschäftsleitung und den Bereich Group Compliance regelmäßig über die Fortschritte in ihrer Einheit informieren. Im Jahr 2023 verlief die Umsetzung der Roadmap planmäßig.

Wie jedes Jahr fragte E.ON auch im Jahr 2023 ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich an den Bereich Group Compliance gewendet hatten, um Verstöße gegen den Verhaltenskodex zu adressieren, bei unserer jährlichen Mitarbeiterbefragung nach ihren Erfahrungen. Das Feedback nutzten wir, um die Bereitschaft des Bereichs Group Compliance & Data Protection, gegen solche Verstöße oder Verhaltensweisen vorzugehen, zu bewerten und in Erfahrung zu bringen, ob die Informationen in unseren übergreifenden Mitarbeiterrichtlinien angemessen sind. Das Ergebnis zeigte, dass die meisten Befragten den Fachkräften des Bereichs Vertrauen entgegenbringen und sich geschützt fühlen, wenn sie unethisches Verhalten melden.

Fortschritte und Maßnahmen ✕

Anzahl der Meldungen zu Compliance-Verstößen

	2023	2022	2021
Bedenken hinsichtlich der Integrität des Unternehmens, wie zum Beispiel potenziell illegale Aktivitäten, Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien, Korruption, Kartellrecht, Geschäftspartner-Compliance und/oder Insiderhandel mit E.ON-Aktien	18	22	30
Betrug zum Nachteil des Unternehmens, zum Beispiel Diebstahl, Unterschlagung, Betrug am Arbeitsplatz	19	17	16
Personalbezogene Anliegen wie Interessenkonflikte, Mobbing, sexuelle Belästigung, Diskriminierung, unfaire Beschäftigungspraktiken usw.	126	57	48
Alle anderen Themen im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex	129	41	66
Gesamt	292	137	160

Im Jahr 2023 stieg die Zahl der Meldungen von 137 auf 292. E.ON unterteilt die Compliance-Hinweise seither in vier Kategorien: Bedenken hinsichtlich der Integrität des Unternehmens, Bedenken hinsichtlich Betrugs zum Nachteil des Unternehmens, Bedenken im Zusammenhang mit personalbezogenen Anliegen und sonstige Bedenken im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex. Die daraufhin durchgeführten Untersuchungen ergaben, dass keiner der gemeldeten Vorfälle schwerwiegend war.

Bußgelder für Gesetzesverstöße

E.ON hat im Jahr 2023 rund 911.000 Euro an Bußgeldern aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen gezahlt.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- **Governance**
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Bezahlbare Energie ●

GRI 3-3

Seit Beginn des Kriegs in der Ukraine spielt Energie zunehmend eine machtpolitische Rolle. Dies stellt E.ON neben der Energiewende vor weitere Herausforderungen. Fest steht: Die Energieversorgung muss zuverlässig, sicher sowie für Industrie und Verbraucherinnen und Verbraucher bezahlbar bleiben. Der Dreiklang, in dem sich E.ONs Geschäft in der gesellschaftlichen Erwartungshaltung bewegt und der unserer langjährigen Grundausrichtung entspricht, besteht aus den Zielen Klimaschutz, Versorgungssicherheit und bezahlbare Energie, aber in der öffentlichen Wahrnehmung verschieben sich die Akzente merklich zugunsten der Erschwinglichkeit. E.ON setzt sich deshalb für ein schnelles und entschlossenes Handeln von Politik und Energiewirtschaft ein, damit Energie für alle verfügbar und bezahlbar bleibt.

E.ONs Ansatz

Um faire Preise für unsere Kundinnen und Kunden zu sichern und langfristig planen zu können, beschaffen wir Energie grundsätzlich vorausschauend. Wir können uns der Marktentwicklung aber nicht dauerhaft entziehen und müssen alle Kostenbestandteile bei unseren Preisgestaltungen berücksichtigen – das gilt für sinkende wie für steigende Kostenfaktoren. Im Jahr 2022 waren die Beschaffungspreise an den Energiemärkten deutlich gestiegen, im Vergleich dazu haben sich die Märkte in 2023 wieder erkennbar entspannt, sie sind aber immer noch über Vorkrisenniveau. Das wirkt sich nun auch auf unsere Kundinnen und Kunden aus, die zum Teil Mehrbelastungen hinnehmen mussten. Im Jahr 2023 hat E.ON die Preise für Strom und Gas daher für einen Teil der Kunden wieder gesenkt, soweit und sobald der Markt dies zuließ.

Eine (sozial-)politische Lösung oder zumindest Maßnahmen zur Unterstützung der betroffenen Betriebe und Verbraucherinnen und Verbraucher in Krisensituationen, in denen der Markt erkennbar aus dem Lot geraten ist, hält E.ON für sinnvoll. E.ON hatte im

Gesetzgebungsverfahren dafür plädiert, die Mechanismen zur Kompensation der Gas- und Stromversorger möglichst einheitlich, pragmatisch und rechtssicher zu gestalten. Insbesondere sollten Liquiditätsrisiken und ein hoher administrative Aufwand vermieden werden.

Aufgrund der dramatischen Entwicklung war vor allem ein schnelles politisches Handeln nötig, um die sichere und bezahlbare Versorgung von Industrie und Verbraucherinnen und Verbrauchern zu gewährleisten. Nach wie vor besteht ein großer Teil der Energiekosten aus Steuern, Abgaben und Umlagen. Daher ist eine Verringerung der auf Energie erhobenen Steuern und Abgaben nach wie vor sinnvoll. Zur weiteren Entlastung der Verbraucherinnen und Verbraucher sollte daher die Stromsteuer auf den EU-Mindestsatz herabgesetzt und die Mehrwertsteuer auf Strom auf sieben Prozent ermäßigt werden. Das ist schon seit langem eine Forderung von E.ON.

Diese Möglichkeiten sollten idealerweise ausgeschöpft sein, bevor preisregulierende Markteingriffe erwogen werden. Grundsätzlich ist es allerdings wichtig, die Ursachen der Marktunsicherheiten zu bekämpfen. Beim Erdgas ist seit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine vornehmlich das reduzierte Angebot hierfür verantwortlich. Dieser Entwicklung begegnet die Politik mit der Schaffung zusätzlicher Gasversorgungskapazitäten insbesondere durch Flüssiggas-Importe (LNG) sowie mit Einsparanreizen für gewerbliche und private Verbraucherinnen und Verbraucher (und Gaskraftwerke). Mittelfristig kann hier durch den schnelleren Aufbau von Erneuerbaren Energien Abhilfe geschaffen werden, kurzfristig ist Energiesparen das Gebot der Stunde.

E.ON unterstützt die von der Politik beschlossenen Maßnahmen zur Reduktion der Energiekosten und hat diese entsprechend umgesetzt. Wir bemühen uns beispielsweise, dass staatliche Unterstützungsleistungen aus den Entlastungspaketen bei den Kundinnen und Kunden schnell ankommen. Dies betraf die Übernahme der Abschlagszahlung für Dezember 2022 durch den Bund und gilt ebenso für die Gas- und Strompreisminderungen, die

zum 1. März 2023 rückwirkend für die Zeit ab dem 1. Januar 2023 wirksam wurden und die E.ON vollumfänglich umgesetzt hat. Wir beobachten auch in anderen Ländern, in denen E.ON aktiv ist, Programme zur Unterstützung der Verbraucherinnen und Verbraucher durch die Regierung. Beispielsweise haben die Niederlande im Januar 2023 einen Preisdeckel für Strom und Gas eingeführt. In Großbritannien wurden variable Standardtarife durch die sogenannte Energiepreisgarantie gedeckelt. In diesen und weiteren Regionen E.ONs setzen wir bei der Gestaltung unserer Produkte auf kundenspezifische Lösungen und eine offene Kommunikation, damit unsere Kundinnen und Kunden den für sie besten Weg erkennen können. Außerdem haben wir für E.ON selbst Maßnahmen zur Einsparung von Energie ergriffen. Mehr Informationen dazu finden sich unter „Spezifische Aktionen“.

Organisation und Verantwortlichkeiten

E.ON hat schnell auf die veränderte Situation reagiert und zur Bewältigung der Energiekrise verschiedene Arbeitsgruppen in der Unternehmenszentrale von E.ON und in einem Teil ihrer regionalen Einheiten eingerichtet. Diese Task-Forces stimmen sich untereinander regelmäßig zu aktuellen Entwicklungen und Initiativen in den jeweiligen Einheiten ab.

Zusätzlich bestehen Initiativen, um Best Practices zu teilen und somit den E.ON-Konzern beim Umgang mit hohen Preisen bei Endkundinnen und -kunden zu unterstützen. Dabei wurde ein Maßnahmenbündel entwickelt, das die jeweiligen Ländereinheiten auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten umsetzen. Im Fokus stehen die Themen Energieeinsparung, Unterstützung vulnerabler Kundengruppen, Kommunikation mit Kundinnen und Kunden, Beschäftigten und Medien sowie politische Meinungsbildung. Mehrere Maßnahmen zur Unterstützung der Kundinnen und Kunden hat E.ON im Rahmen des Projektes bereits eingeführt. Beispielsweise haben wir die Angebote an Ratenzahlungsplänen und an „Barzahlen-Zahlscheinen“ ausgeweitet. Letztere Option ermöglicht es Kundinnen und Kunden, in bar oder per QR-Code zu bezahlen, etwa im Supermarkt oder an Tankstellen. So können sie besonders einfach offene Beträge begleichen.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ **Governance** → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Spezifische Aktionen

Wir möchten unsere Kundinnen und Kunden bei ihren Herausforderungen wirksam und verlässlich unterstützen. Dazu leisten unsere deutschen Vertriebsseinheiten individuelle Beratung über unterschiedliche Kanäle (telefonisch, online, postalisch) und halten den Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden. Wichtig in diesem Zusammenhang sind auch die Energiesparberatungen und -tipps, die wir auf verschiedenen Kanälen, wie unserer Website, anbieten.

In Deutschland können sich unsere Kundinnen und Kunden an das Zahlhilfeteam wenden. Es unterstützt finanziell unter Druck geratene Kundinnen und Kunden, indem es gemeinsam mit ihnen passende Ratenpläne entwickelt. Eine angebotene Lösung ist zum Beispiel die Ratenzahlung ohne Zinsen und Gebühren.

Auch darüber hinaus hilft dieses Team den Kundinnen und Kunden in finanziellen Notlagen und vermittelt unter anderem den Kontakt zu Jobcentern, telefonischer Schuldnerberatung oder Schuldnerportalen durch Dritte. Außerdem erklären wir ihnen, wie sie wirksam Energie sparen können, welche Möglichkeiten es gibt, die Abschlagszahlungen anzupassen, und wie sie hohe Nachzahlungen in der nächsten Jahresrechnung vermeiden können. Seit jeher versuchen wir bei Zahlungsschwierigkeiten, frühzeitig mit unseren Kundinnen und Kunden eine gemeinsame Lösung zu finden. Die Sperrung soll immer das letzte Mittel sein. Bis eine Sperrung angekündigt oder tatsächlich durchgeführt wird, vergeht für gewöhnlich ein längerer Prozess. Wir tauschen uns intensiv mit möglichen betroffenen Kundinnen und Kunden aus, um eine Sperrung zu verhindern.

Die Unterstützung für schutzbedürftige Kundinnen und Kunden hängt von den Kundenbedürfnissen, der Marktsituation und den Sozialprogrammen in den einzelnen Ländern ab und liegt daher in der Verantwortung der regionalen Einheiten. Beispielsweise helfen deren Beraterinnen und Berater Kundinnen und Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten, herauszufinden, ob sie für staatliche Förderprogramme in Frage kommen. Sie prüfen außerdem, welche

Möglichkeiten sich in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ergeben, etwa zur Vorfinanzierung von Dämm-Maßnahmen für die Wohnung einer Kundin beziehungsweise eines Kunden.

Wir halten eine zielgerichtete Beratung in jedem Fall für wichtig: Individuelle Lösungen sind oftmals effektiver als ein pauschaler Anreiz wie in Form einer Prämie für alle. Manche Menschen sind möglicherweise weniger als andere an einer Prämie interessiert; stattdessen kommt es vor, dass sie sich beispielsweise eher wünschen, ihre Versorgung zeitnah auf erneuerbare Energie umzustellen. Für sie und für uns selbst gibt es gute Gründe, den Klimaschutz bei Energieentscheidungen zu berücksichtigen: Die Transformation der Energiewelt hin zu einer klimaneutralen, von fossilen Energieträgern unabhängigen Energieversorgung ist angesichts der Klimakrise unabdingbar. Deshalb wollen wir neben kurzfristigen Sparmaßnahmen die Energie- und Wärmeversorgung auch an unseren Standorten so effizient wie möglich gestalten und setzen auf smarte Technologien, um die Energienutzung Schritt für Schritt zu optimieren. Zudem stellen wir unsere Gebäude sukzessive auf grünen Strom und Wärme um und errichten, wo immer möglich, Photovoltaikanlagen zu deren Eigenversorgung. Wir optimieren außerdem die Gebäudesteuerung, Außenbeleuchtung oder Wärmezufuhr und nutzen die flexiblen Möglichkeiten unseres hybriden Arbeitsmodells, um den Energieverbrauch zu senken. Generell berücksichtigen wir bei unseren Einsparmaßnahmen die Charakteristika unserer unterschiedlichen Standorte und achten darauf, dass die jeweils geltenden Arbeitsschutz-Richtlinien in unseren Betrieben konsequent eingehalten werden.

Ziele und Leistungsüberprüfung

Im Winter 2022/2023 war das vorrangige Ziel, den Strom- und Gasverbrauch zu reduzieren. E.ON hatte sich daher zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch der eigenen Gebäude gegenüber vergleichbaren Vorjahreszeiträumen um 20 Prozent zu senken. Dies konnte für die deutschen Vertriebsgesellschaften erreicht werden (~ 23 Prozent Einsparung im Jahr 2022 gegenüber dem

Vorjahr). Übergreifend für alle Standorte in Deutschland wurden nicht unbedingt notwendige Lichtquellen wie Logos und Außenbeleuchtungen zeitlich eingeschränkt betrieben oder vollständig abgeschaltet. Raumtemperaturen wurden abgesenkt und warmes Wasser, wo das möglich war, abgeschaltet. Eine besonders effektive Maßnahme war, komplette Gebäudeteile herunterzufahren und nur noch so zu beheizen, dass das Gebäude und die Infrastruktur keinen Schaden nehmen – so beispielsweise geschehen an unseren zentralen Standorten in Essen und München.

Schon vor den aktuellen Entwicklungen hatte E.ON sich zum Ziel gesetzt, den Betrieb der eigenen Gebäude bis 2030 klimaneutral zu machen. Diesem Ziel hat der Vorstand der E.ON SE noch einmal Nachdruck verliehen, indem er im Rahmen der CEO Alliance die Unterstützung des „Sustainable Corporate Building Climate Pledge“ bekräftigt hat. Die CEO Alliance ist ein branchen- und länderübergreifender Zusammenschluss von 13 CEOs großer europäischer Unternehmen; mit gezielter Projektarbeit wollen sie ein nachhaltigeres und resilientes Europa gestalten. Ziel ihres „Gebäude-Pledge“ ist es, die eigenen Unternehmensgebäude bis 2030 klimaneutral zu betreiben und andere Unternehmen zum Mitmachen zu bewegen.

Diversity und Inklusion ●

GRI 3-3, GRI 405

Unsere Gesellschaft ist vielfältig. Dies gilt auch für unsere Belegschaft. Bei E.ON arbeiten Menschen zusammen, die ebenso in vielerlei Hinsicht divers sind: zum Beispiel durch Nationalität, Alter, Geschlecht, Kultur, Religion, körperliche und geistige Fähigkeiten, sexuelle Orientierung und Identität oder ethnische und soziale Herkunft. E.ON fördert und nutzt diese Vielfalt gezielt und schafft ein integratives Umfeld – denn, wenn Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Fähigkeiten und Persönlichkeiten zusammenkommen, entstehen gute Ideen. Wir wollen Vorreiter in Sachen Diversity sein. Dabei ist uns bewusst,

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ **Governance** → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

dass es eine gewisse Zeit braucht, eine Unternehmenskultur zu verändern. Deshalb gehen wir Schritt für Schritt vor und möchten die notwendigen Maßnahmen engagiert umsetzen.

E.ONs Ansatz

Diversity ist eine der Dimensionen von E.ONs Nachhaltigkeitsstrategie und ein Kernaspekt unserer Vision und unserer Werte. Wir wollen sicherstellen, dass alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gleichen Chancen haben. Vielfalt ist eine Voraussetzung für Kreativität und Innovation, weshalb es unser Ziel ist, sie gezielt zu fördern. Mit der Unterzeichnung der deutschen „Charta der Vielfalt“ im Jahr 2008 hat E.ON ihr langjähriges Bekenntnis zu einer toleranten und inklusiven Unternehmenskultur öffentlich bekräftigt. Seit 2020 ist das Unternehmen zudem aktives Mitglied des gleichnamigen Vereins. Auch im Jahr 2023 haben wir uns an den Initiativen der Charta beteiligt, etwa im Rahmen des Deutschen Diversity-Tags. Der Tag stand bei uns unter dem Motto „Unternehmensnetzwerke“. Im Intranet wurden die Diversity- und Inklusions-Netzwerke für die Belegschaft zusammengestellt. Zudem veröffentlichten wir Informationen und Anleitungen dazu, was ein Netzwerk ist und wie man sein eigenes Netzwerk gründen kann.

Leit- und Richtlinien

Im Jahr 2016 unterzeichneten der Vorstand und der SE-Betriebsrat eine gemeinsame Erklärung zu Diversity und Inklusion. Sie bekannten sich darin zu dem Ziel, ein vielfältiges und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, ihre individuellen Potenziale zu entfalten. Darüber hinaus hat das Unternehmen ebenfalls im Jahr 2016 mit dem Konzernbetriebsrat und der Konzernschwerbehindertenvertretung eine konzernweit gültige Inklusionsvereinbarung verabschiedet. Sie bildet eine wichtige Basis für die Inklusion von Menschen mit Behinderung im Unternehmen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

E.ON sieht Diversity als einen entscheidenden Baustein für ein erfolgreiches Arbeitsumfeld. Die Herausforderungen sind von Land zu Land unterschiedlich. Da die Personalarbeit bei E.ON überwiegend dezentral organisiert ist, befasst sich jede der Unternehmenseinheiten innerhalb ihres jeweiligen kulturellen Kontextes mit Diversity. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, Herausforderungen gezielt anzugehen und Programme zu entwickeln, die das Land oder die Regionen, in denen sie tätig sind, widerspiegeln. Das Thema Diversity wird von Group HR/Executive HR gemeinsam mit einem Netzwerk von HR-Expertinnen und HR-Experten gesteuert, das sich regelmäßig persönlich oder virtuell trifft. Die für das gesamte Unternehmen und seine Geschäftseinheiten gültigen Diversity-Ziele werden vom Vorstand festgelegt; er wird dabei von Group HR/Executive HR unterstützt. Einige dieser Ziele können sich auch auf landesspezifische gesetzliche Vorgaben beziehen.

Spezifische Aktionen

E.ON fördert Diversity und Inklusion mithilfe einer Vielzahl von Programmen und Netzwerken: Hierzu gehört unter anderem ein Mentoring-Programm in Deutschland, das Frauen gezielt auf Führungspositionen vorbereitet. Das Netzwerk Women@E.ON verfolgt das Ziel, die Sichtbarkeit und den Einfluss von Frauen bei E.ON zu erhöhen. Ein weiteres Netzwerk namens LGBT+ & Friends setzt sich für Gleichberechtigung, Diversity sowie ein inklusives Arbeitsumfeld ein. Darüber hinaus beteiligt sich E.ON an verschiedenen externen Initiativen, wie der Initiative Women into Leadership (IWIL) oder dem European Round Table (ERT).

Im März 2021 hat der E.ON-Vorstand Maßnahmen beschlossen, um kurzfristig mehr Diversity und Inklusion bei E.ON in Deutschland zu erreichen. Er empfahl zugleich, die Maßnahmen auch in E.ON-Einheiten in anderen Ländern umzusetzen, sofern dies möglich ist. Unter anderem fördert E.ON seitdem ein sogenanntes „Co-Leadership“, bei dem sich zwei teilzeitbeschäftigte Manager eine Führungsposition teilen und so Beruf und Privatleben flexibler vereinbaren können. Eine weitere

Möglichkeit ist eine Teilzeit-Führungsposition, bei der eine Führungskraft mindestens 80 Prozent arbeitet, mit Vollzeit als Option. Darüber hinaus wurde die Einstellungspolitik für Führungspositionen so angepasst, dass sich mindestens eine Kandidatin beziehungsweise ein Kandidat des unterrepräsentierten Geschlechts in der engeren Auswahl befinden soll. Zu den weiteren Maßnahmen gehören Diversity-Schulungen für Führungskräfte. Außerdem werden Workshops zur Verwendung einer integrativen Sprache in Stellenanzeigen durchgeführt.

Die Unterstützung des Vorstands für Diversity-Netzwerke wurde ebenfalls im Jahr 2023 fortgeführt. Dabei setzen sich die Mitglieder des Vorstands der E.ON SE mit finanzieller Unterstützung von E.ON persönlich als Sponsor für ein Unternehmensnetzwerk ein. Derzeit werden folgende Netzwerke unterstützt:

- **adaptABILITY**, eine Initiative für Menschen mit Behinderung und psychische Gesundheit – Sponsor: Chief Executive Officer (CEO)
- **LGBT+ & Friends**, eine beim CEO Diversity Award 2021 mit dem zweiten Platz ausgezeichnete Initiative – Sponsor: Chief Financial Officer (CFO)
- **Women@E.ON**, ein Zusammenschluss von und für Frauen, der 2020 den CEO Diversity Award für die beste Netzwerkgruppe erhielt – Sponsor: Chief Operating Officer – Networks (COO-N)

Im Jahr 2023 wurde zum fünften Mal der CEO Award für Diversität und Inklusion verliehen. Im Berichtsjahr stand er unter dem Motto „Making Diversity and Inclusion a priority on all levels“. Die Auszeichnungen wurden an Einzelpersonen (Kategorie: „Leader Role Modelling D&I“) und Initiativen (Kategorie: „Innovation“) bei E.ON vergeben, die sich in den Bereichen Diversity und Inklusion engagieren. Im Jahr 2023 wurden die Gewinner der CEO Awards für Diversität und Inklusion wieder durch eine konzernweite Abstimmung ermittelt. In der Kategorie „Leader“ wurde Oliver Henrichs ausgezeichnet. Als Vorstandsmitglied der Westenergie

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- **Governance**
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

AG hat er sich durch sein Engagement im E.ON-Netzwerk LGBT+ & Friends für Essen/Ruhr als engagierter Unterstützer erwiesen. Außerdem setzt er sich persönlich für die Belange von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Beeinträchtigungen jeglicher Art ein. In der Kategorie „Innovation“ ging der CEO Award für Diversität und Inklusion 2023 an den „Diversity Circle der enviaM“. Dies ist ein fester Zirkel mit regelmäßigen (Info-) Veranstaltungen. Mitglieder sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Generationen, die sich neben ihrer eigentlichen Tätigkeit dem Thema Diversität und Inklusion widmen.

2023 nahm E.ON mit sechs weiteren Unternehmen an der Pilotphase des „Diversity Kompass“, initiiert vom Stifterverband und von der Charta der Vielfalt, teil. Zielsetzung des Piloten ist die Konzeption von Strukturen, Instrumenten und Maßnahmen, um diverse Personengruppen in den Arbeitsalltag zu inkludieren und in allen Unternehmensbereichen und -prozessen mitzudenken sowie Diversity, Equity and Inclusion (DE&I) fest in der Unternehmenskultur zu verankern. Das Projekt wurde von einer externen Prozessbegleitung unterstützt. Der Zeitraum des Diversity Kompass beträgt insgesamt zirka 15 bis 18 Monate. Das Projekt wird im zweiten Quartal 2024 abgeschlossen.

Im August 2023 war E.ON erstmalig offiziell beim 20. Christopher Street Day in Essen, dem sogenannten „Ruhr Pride“, vertreten. E.ON demonstrierte an diesem Tag mit rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Offenheit, Diversität und Akzeptanz. Initiiert wurde die Beteiligung am Ruhr Pride vom Unternehmensnetzwerk LGBT+ & Friends.

Auch in 2023 wurde das Format CEO Listening Tour, welches 2021 entwickelt wurde, fortgeführt. In diesem Format geht es weniger darum, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu sprechen, sondern eher darum, ihnen zuzuhören. Im Fokus stehen die Arbeitsumgebung bei E.ON, Diskriminierung am Arbeitsplatz, Unternehmensnetzwerke und viele andere Themen. 2023 ging es dabei um die Themen Standortwechsel im E.ON-Konzern und

barrierefreies Arbeiten, unterstützt von IT. Die Tour wird auch in 2024 weitergehen.

Anlässlich des Internationalen Tages für Toleranz am 16. November fand intern eine Kampagne zum Thema Mikroaggressionen statt. Dabei wurden Situationen, die die verschiedenen Diversity-Dimensionen abdecken, kommunikativ dargestellt und ausführlich erläutert, inwiefern dies als Mikroaggression verstanden werden kann.

Ziele und Leistungsüberprüfungen

Die E.ON SE sowie verschiedene deutsche E.ON-Gesellschaften unterliegen dem am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Der Vorstand hat im Februar 2022 für die am 1. Juli 2022 beginnende neue Umsetzungsperiode für die E.ON SE neue Zielquoten für den Frauenanteil hinsichtlich der Besetzung der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands von jeweils 36 Prozent mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2027 beschlossen.

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023 betrug der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 23 Prozent und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 29 Prozent.

Der Vorstand der E.ON SE hat empfohlen, dass die weiteren Gesellschaften des E.ON-Konzerns, die gesetzlich verpflichtet sind, sich Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsleitung und den beiden jeweils nachfolgenden Führungsebenen zu setzen, ambitionierte Ziele wählen, die ebenfalls bis zum 30. Juni 2027 umgesetzt werden sollen.

Darüber hinaus wurde weiteren relevanten E.ON-Gesellschaften empfohlen, auch ohne gesetzliche Verpflichtung entsprechende Zielquoten festzulegen. Dieser Empfehlung sind die Gesellschaften des E.ON-Konzerns nachgekommen. Im Jahr 2021 hat sich E.ON

zusätzlich ein freiwilliges unternehmensweites Ziel gesetzt, das über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. So soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen in allen Geschäftseinheiten und Ländern bis 2031 auf mindestens 32 Prozent angehoben werden. Dieser Wert entsprach dem Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft in 2021. Group HR überprüft einmal jährlich die Fortschritte auf dem Weg zu diesem Ziel und teilt dem Vorstand die Ergebnisse mit. Die Zahlen für den Gesamtkonzern veröffentlicht E.ON jeweils zum Jahresende.

Anteil weiblicher Führungskräfte¹

Prozentsatz	2023	2022	2021
E.ON-Konzern	24	23	21

¹ Gegenüber der Gesamtanzahl von Führungskräften.

E.ON strebt an, im gesamten Unternehmen Frauen und Männer für vergleichbare Tätigkeiten gleich zu bezahlen. Daten zu geschlechtsspezifischen Lohnunterschieden auf Konzernebene werden aufgrund des dezentralen Managementansatzes von E.ON nicht erhoben und bewertet (mit Ausnahme von Großbritannien aufgrund der dort geltenden gesetzlichen Vorschriften).

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- **Governance**
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Fortschritte und Maßnahmen

GRI 405-1

Frauenquote nach Segment¹

Prozentsatz	2023	2022	2021
Energienetze	23	23	23
Kundenlösungen	44	44	44
Konzernleitung/Sonstiges ²	40	38	38
E.ON-Konzern	32	31	32

¹ Gesamtbelegschaft einschließlich Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern, Auszubildenden, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und Werkstudenten.

² Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen. Zum Jahresende 2023 betrug der Anteil der Frauen an der Belegschaft 32 Prozent.

Anteil an schwerbehinderten Beschäftigten in Deutschland¹ ○

Prozentsatz	2023	2022	2021
Energienetze	4,4	4,9	5,3
Kundenlösungen	4,2	4,3	4,6
Konzernleitung/Sonstiges ²	5,6	5,9	6,4
E.ON-Konzern	4,5	5,0	5,3

¹ Gesamtbelegschaft einschließlich Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern, Auszubildenden, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und Werkstudenten.

² Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

► Ende 2023 waren 1.775 schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Menschen bei den E.ON-Unternehmen in Deutschland beschäftigt (Vorjahr: 1.782). ◀

Mit „E.ONs Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte“ bekennt sich das Unternehmen zu Freiheit, Gleichheit und Respekt für alle Menschen – ohne Unterschied. Ziel ist es, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein faires und vertrauensvolles

Arbeitsumfeld zu bieten. Daher erhebt E.ON keine persönlichen Daten wie die ethnische Zugehörigkeit oder den Familienstand der Mitarbeiterinnen beziehungsweise des Mitarbeiters und sammelt diese Daten auch nicht. Die Gesetze einiger Länder verbieten obendrein, diese Daten zu erfassen. In Deutschland sind Unternehmen jedoch verpflichtet, Daten über die Anzahl der schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben zu erheben und zu veröffentlichen.



115

Anzahl der in E.ONs Belegschaft vertretenen Nationalitäten im Jahr 2023 (2022: 110)

Der Anteil von Frauen bei den Aktionärsvertreterinnen und Aktionärsvertretern im Aufsichtsrat liegt bei 38 Prozent. Alle Aufsichtsratsmitglieder waren Ende des Berichtsjahres 2023 unabhängig.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Prozentsatz	2023	2022	2021
Anteil von Frauen im Aufsichtsrat ¹	38	30	30
Anteil unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder	100	100	100

¹ Bezieht sich auf Aktionärsvertreterinnen und Aktionärsvertreter.

Menschenrechte und Lieferantenmanagement ○

GRI 2-6, GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 2-25, GRI 2-26, GRI 3-3, GRI 205, GRI 412

Als Bestandteil unserer Unternehmensstrategie weist Nachhaltigkeit die Richtung für das heutige und zukünftige Handeln des Unternehmens. Deshalb gehört es zu unserer

unternehmerischen Verantwortung, die Achtung der Menschenrechte sowohl in allen Belangen unseres eigenen Geschäfts als auch in der Lieferkette zu gewährleisten. Weltweit erwartet E.ON daher von ihren Lieferanten, dass sie bei ihren ökologischen, sozialen und die Unternehmensführung betreffenden (ESG-)Leistungen Mindeststandards erfüllen, auch in Bezug auf die Menschenrechte. E.ON bewertet die ESG-Leistung der Lieferanten, bevor mit ihnen Geschäfte gemacht werden, und unterzieht ihre bestehenden Lieferanten in Ländern oder Kategorien mit höherem Risiko einer genaueren Prüfung. Darüber hinaus ist es E.ONs Ziel, die in vielen Ländern immer anspruchsvoller werdenden gesetzlichen Anforderungen an die Transparenz entlang der Lieferkette zu erfüllen, wie zum Beispiel das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Deutschland.

E.ONs Ansatz

E.ON nimmt ihre Verantwortung ernst und verpflichtet sich daher, ihre Geschäfte im Einklang mit Compliance-Anforderungen zu tätigen. Dazu zählt, Menschenrechte zu respektieren, die Umwelt zu schützen und angemessene Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Von ihren Lieferanten erwartet E.ON, dass sie sich ebenfalls für hohe ESG-Standards einsetzen, und hat Prozesse implementiert, um dies zu gewährleisten. Dabei helfen uns der Dialog mit Stakeholdern und die Teilnahme an Brancheninitiativen, aufmerksam mit Menschenrechtsfragen umzugehen. Beispielsweise ist E.ON Mitglied bei econsense, einem Netzwerk multinationaler Unternehmen mit Sitz in Deutschland, das sich für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die Achtung der Menschenrechte einsetzt. E.ON beteiligt sich auch an einer Arbeitsgruppe des Deutschen Instituts für Compliance (DICO), die sich mit denselben Zielen befasst. Seit Januar 2023 beteiligt sich E.ON am Branchendialog der Deutschen Energiewirtschaft. Dieser Multi-Stakeholder-Dialog, in dem sich die unterzeichnenden Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, zivilgesellschaftlichen Organisationen, das Deutsche Institut für Menschenrechte sowie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) zusammenfinden, will Kompetenzen und Ressourcen bündeln sowie menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken der

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ **Governance** → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

deutschen Energiewirtschaft entlang der globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten in den Blick nehmen, um die menschenrechtliche Lage und Umweltsituation zu verbessern.

Im Sommer 2022 hat E.ON ein konzernweites „Human Rights Due Diligence“-Projekt aufgesetzt, um das Unternehmen auf die Anforderungen des LkSG vorzubereiten. In Zuge dessen hat E.ON Lücken identifiziert, Optimierungsmaßnahmen erarbeitet und implementiert sowie einen konzernweiten „Human Rights Management“-Ansatz erarbeitet. Der Ansatz trat im Januar 2023 in Kraft und bündelt das konzernweite Management im Human Rights Center of Expertise und in der Rolle des Menschenrechtsbeauftragten. Weitere Informationen finden sich unter „Organisation und Verantwortlichkeiten“.

Leit- und Richtlinien

Um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen, verfolgt E.ON das Ziel, sich stets an externe Standards zu halten, und setzt dabei auf eigene Richt- und Leitlinien. E.ONs Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte wurde von allen Vorstandsmitgliedern sowie dem Menschenrechtsbeauftragten unterzeichnet und auf der E.ON-Website veröffentlicht. Diese Erklärung erkennt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen (UN) und deren grundlegende Konventionen ausdrücklich an und gibt einen Überblick über unsere Risiken und ergriffene Maßnahmen. Zudem verweist sie auf E.ONs eigene Richtlinien, wie den Verhaltenskodex für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für Lieferanten. E.ONs Verhaltenskodex (nähere Informationen finden sich im Kapitel [Compliance und Antikorrruption](#)) verpflichtet alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einen Beitrag zu einem diskriminierungsfreien und sicheren Arbeitsumfeld zu leisten und die Menschenrechte zu achten. Zu den Regelwerken, nach denen E.ON sich richtet, zählen außerdem die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und die Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNGC). E.ON nimmt seit 2005 am UNGC teil. Weitere Leit- und

Richtlinien liegen in der Verantwortung der einzelnen Fachbereiche und unterstützen die Umsetzung geeigneter Präventionsmaßnahmen, wie zum Beispiel im HSE- und Compliance-Bereich. Diese werden in den Kapiteln [Umweltmanagement](#), [Gesundheit und Arbeitssicherheit](#) sowie [Compliance und Antikorrruption](#) beschrieben.

Die Standards für Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und rechtskonforme, integre Geschäftspraktiken, die E.ON von ihren Lieferanten verlangt, sind im Verhaltenskodex für Lieferanten definiert; er wurde zum 1. September 2023 aktualisiert und gilt für alle Lieferanten. Die aktuelle Version wurde um zusätzliche Anforderungen aus dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ergänzt und stellt die einzuhaltenden Standards in Bezug auf faire Arbeitsbedingungen innerhalb der Lieferkette und beim Klimaschutz dar.

Die E.ON-Funktionsrichtlinie „Supply Chain“ beschreibt das Mandat und den organisatorischen Aufbau der Supply-Chain-Funktion. Die Funktion umfasst das Management von Beschaffungsprozessen, -aktivitäten, -richtlinien, -instrumenten und Lieferantenbeziehungen für alle Einheiten, für die die Richtlinie gilt. Darüber hinaus definiert die Funktionsrichtlinie (in Verbindung mit dem Supply-Chain-Handbuch) konzernweite Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten für die Non-Fuel-Beschaffung („Beschaffung exklusive Brennstoffe“) durch die oben genannten Einheiten. Ausgenommen hiervon sind die in einer speziellen Liste aufgeführten Sonderfälle (zum Beispiel Energie- und Brennstoffbeschaffung, Finanz- und Immobilientransaktionen, oder Steuern).

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Rolle des Chief Human Rights Officers hatte bisher E.ONs Vorstandsvorsitzender Leonhard Birnbaum inne, der weiterhin als Chief Sustainability Officer und Vorsitzender des Sustainability Councils fungiert. Im Rahmen des konzernweiten „Human Rights Due Diligence“-Projektes wurde der Aufgabenbereich des zukünftigen Human Rights Officers im Sinne des

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes erweitert und wird stärker rechtlich geprägt sein. Um damit einhergehenden neuen Anforderungen gerecht zu werden, übertrug E.ON die Funktion im Januar 2023 an den General Counsel und Chief Compliance Officer. Er ist als neuer Menschenrechtsbeauftragter (Chief Human Rights Officer) für die Überwachung des Menschenrechts-Risikomanagementsystems verantwortlich und berichtet hierzu regelmäßig an den Vorstand. Zudem ist er ein ständiges Mitglied im Sustainability Council. Die Fachkräfte der Abteilung Sustainability und des Bereichs Legal, Compliance & Security befassen sich mit Menschenrechtsfragen, beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung. Je nach Thema kann der Menschenrechtsbeauftragte das Sustainability Council oder den E.ON-Vorstand einbeziehen.

Das „Human Rights Center of Expertise“ wurde im Rahmen des „Human Rights Due Diligence“-Projektes als neuer Aufgabenbereich geschaffen und übernahm im Sommer 2023 die Aufgaben des damit abgeschlossenen Projektes. Es stellt als Teil der Abteilung Sustainability & Climate sicher, dass die gesetzlichen Anforderungen über alle Bereiche und Einheiten hinweg umgesetzt werden. Des Weiteren implementiert und unterhält es das Menschenrechts-Risikomanagementsystem, führt regelmäßige Risikoanalysen des eigenen Geschäftsbereichs sowie der Lieferkette durch und berichtet dazu. Es verantwortet ebenfalls das konzernweite Beschwerdemanagement und tauscht sich mit externen Stakeholdern über menschenrechtsrelevante Themen aus. Zudem hält es den Menschenrechtsbeauftragten regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Vorfälle auf dem Laufenden und berät ihn bei anstehenden Aktivitäten und Entscheidungen.

Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Konzerneinheiten sind dafür verantwortlich, dass die Anforderungen in unserem eigenen Unternehmen eingehalten werden. Der Bereich Supply Chain widmet sich hingegen der Gesamtheit der ESG-Aspekte entlang der Lieferkette. Die damit verbundenen Aufgaben führt er unter Beachtung der gesetzlichen Anforderungen, der

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ **Governance** → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Unternehmensrichtlinien inklusive der HSE- und Nachhaltigkeitsstandards aus.

Risikomanagement nach Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken frühzeitig zu erkennen, führen wir regelmäßig sowie anlassbezogen Risikoanalysen für den eigenen Geschäftsbereich und für Lieferanten durch. Die Risikoanalysen erfolgen in einem zweistufigen Verfahren. Zunächst bewerten wir die vom LkSG definierten menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken anhand öffentlich verfügbarer Indikatoren und Quellen, wie zum Beispiel des Global Rights Index des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB) und des Human Development Reports des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP). Dabei verfolgen wir einen risikobasierten Ansatz, der sowohl Länder- als auch Branchenrisiken mit einbezieht. Außerdem berücksichtigen wir diejenigen Risiken, die mit bestimmten Beschaffungskategorien verbunden sind, und nutzen eine digitale Lösung für eine laufende Risikobewertung unserer Lieferanten. Ab 2024 sollen auch eigene Standorte in diese digitale Lösung integriert werden. Darüber hinaus fließen Informationen, die durch unser Beschwerdeverfahren eingehen, in die Risikoanalyse ein. Im Anschluss ermitteln wir, wie wir durch bereits eingeführte Maßnahmen das Risikopotenzial verringern können, und nehmen eine abschließende Priorisierung der konkreten Risiken vor. Im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Risikoanalysen haben wir die festgestellten Risiken für unsere eigenen Standorte und die Lieferkette priorisiert. In unserem eigenen Geschäftsbereich zählt dazu das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, das wir als inhärentes Industrie- und damit als für uns vorrangiges Risiko identifiziert haben. Die dazugehörigen Präventionsmaßnahmen werden in den Kapiteln Umweltmanagement sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit beschrieben. Wegen der Komplexität unserer globalen Lieferketten haben wir für unsere Lieferanten sowie in unserer tieferen Wertschöpfungskette das Thema faire Arbeitsbedingungen als prioritäres Risiko identifiziert. Für die Solar- und Batterie-Lieferketten ist eine Fokusgruppe mit

Expertinnen und Experten aus den Fachbereichen Einkauf, Vertrieb und Sustainability etabliert worden, die diese Lieferketten engmaschiger betreut. Zusätzlich begleiten wir das Thema auch in Brancheninitiativen, wie zum Beispiel der Solar Power Europe.

Lieferkettenmanagement

Im Lieferkettenmanagement im Non-Fuel-Bereich – auf den sich die folgenden Ausführungen beziehen – haben wir verschiedene Präventionsmaßnahmen implementiert, die ineinandergreifen und den Lieferanten im Einkaufsprozess begleiten. Sie werden regelmäßig weiterentwickelt und im Folgenden beschrieben:

Der Onboarding-Prozess für Lieferanten wird vor Vertragsunterzeichnung durchgeführt und besteht unter anderem aus einer vom Lieferanten selbst vorzunehmenden Registrierung, dessen formeller Zusage, den E.ON-Verhaltenskodex für Lieferanten einzuhalten, und einer Compliance-Prüfung. Den Prozess muss jeder Non-Fuel-Lieferant durchlaufen, der mit einer Transaktion ein Auftragsvolumen von 25.000 € übersteigt. Non-Fuel-Lieferanten, die nicht der Lieferantenqualifizierung unterliegen, müssen E.ONs allgemeinen Geschäftsbedingungen für Einkaufsverträge zustimmen. Diese sind rechtsverbindlich und verpflichten die Non-Fuel-Lieferanten unter anderem, unsere Mindeststandards aus dem Verhaltenskodex für Lieferanten einzuhalten.

Dieser Ansatz hat zum Ziel, potenzielle Risiken für Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE) und für die soziale unternehmerische Verantwortung (CSR) zu mindern. Zum Jahresende 2023 deckten die Lieferanten, die den Onboarding-Prozess abgeschlossen hatten, 97,4 Prozent der Non-Fuel-Lieferanten ab. Je nach Transaktionsvolumen und HSE-Risiko müssen die Lieferanten einen oder mehrere Fragebögen beantworten. In bestimmten Fällen kann E.ON zusätzliche Schritte unternehmen. Dazu gehört ein Lieferantenaudit, in dem geprüft wird, ob der Lieferant E.ONs Standards für Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz einhält. E.ON kann von einem Lieferanten auch verlangen, dass er ein nach ISO 14001

oder EMAS (Eco-Management und Audit Scheme) III zertifiziertes Umweltmanagementsystem oder ein nach ISO 45001 zertifiziertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem betreibt. Für Lieferanten, die sich an Ausschreibungen im Rahmen eines öffentlichen Vergabegesetzes beteiligen, gilt das oben beschriebene Verfahren nicht; sie befolgen stattdessen die nach dem Recht ihres Landes vorgeschriebenen Qualifikationsverfahren.

Neben dem Onboarding bestimmt E.ON jährlich, welche der Non-Fuel-Lieferanten als wesentlich gelten; diese bewertet E.ON anhand von fünf KPIs: Qualität, kommerzielle Aspekte, Lieferung, Innovation sowie unternehmerische Nachhaltigkeit inklusive Menschenrechten. Die Ergebnisse erörtert E.ON mit ihren Lieferanten in einem Feedbackgespräch. Dabei entscheidet E.ON auch, ob sie einen Lieferanten verpflichtet, spezifische Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen, wenn die Geschäftsbeziehung aufrechterhalten werden soll.

Die 2021 eingeführte menschenrechtliche Due-Diligence-Prüfung basiert auf einer Menschenrechtsrisikomatrix, die Risiken der verschiedenen Kategorien von Waren und Dienstleistungen, die E.ON beschafft, und Risiken der Länder, in denen die Lieferanten tätig sind, kombiniert. In 2023 wurde die Matrix überarbeitet und deckt seitdem alle Beschaffungskategorien von E.ON ab. Potenziell risikobehaftete Lieferanten mussten zunächst zusätzliche Anforderungen erfüllen, etwa einen detaillierteren Fragebogen beantworten oder ein Audit absolvieren, und sich verpflichten, Verbesserungen vorzunehmen und deren Umsetzung nachzuweisen. Im Jahr 2023 beantworteten mehr als 3.600 neue und bestehende Lieferanten den Fragebogen. Viele Hochrisikolieferanten haben die menschenrechtliche Sorgfaltsprüfung erfolgreich abgeschlossen. Lieferanten, die Schwierigkeiten haben, den Fragebogen zu beantworten oder Maßnahmen nachzuweisen, werden begleitet und engmaschig überwacht.

Im zweiten Quartal 2022 begann E.ON damit, eine digitale Lösung für eine laufende Risikobewertung von Lieferanten mit mittlerem

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ **Governance** → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

und hohem Menschenrechtsrisiko einzuführen. Diese werden dabei in einer Vielzahl an Kategorien geprüft – unter anderem zu Nachhaltigkeit, Finanzen, Cybersecurity, Störungen in der Lieferkette und Compliance. Die digitale Lösung betrachtet mehrere Points of Interest (PoIs) genannte Elemente: die Holding der Lieferanten, Niederlassungen, Werksstandorte sowie Logistikrouten. Seit der Einführung wurden über 3.800 PoIs laufend überwacht und damit 60 Prozent der jährlichen Ausgaben abgedeckt. Dennoch ist sich E.ON bewusst, dass die Komplexität der internationalen Lieferketten eine Herausforderung für die Transparenz darstellt. Daher engagiert E.ON sich auch in Brancheninitiativen, um branchenspezifische Standards für verbesserte Transparenz in Lieferketten zu entwickeln, wie unter E.ONs Ansatz und im Kapitel [ESG-Wesentlichkeit und Stakeholder Engagement](#) beschrieben.

Spezifische Aktionen

Mehrstufige Lieferantenanalyse

Im Jahr 2023 wurde eine mehrstufige Analyse verschiedener Produktkategorien durchgeführt, darunter Transformatoren, Wechselrichter, Solaranlagen, Batterien und Leitungsschutzschalter. Dabei wurden nicht nur die Endprodukte untersucht, sondern auch die Vorstufen inklusive der elektronischen Komponenten, verwendeter Chemikalien und Rohstoffe.

Die Ergebnisse zeigten deutliche Unterschiede zwischen den Produktkategorien und lieferten damit wichtige Erkenntnisse für zukünftige Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit auf Produkt- und Lieferantenebene. Insgesamt leistet die Analyse einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der ökologischen und sozialen Verantwortung bei E.ONs Supply Chain.

Dekarbonisierung

Ein erster Schritt hin zur Dekarbonisierung der Lieferketten ist es, die aktuellen CO₂-Emissionen von eingekauften Waren und Dienstleistungen transparenter zu machen. Deshalb hat E.ON in

2022 anhand von extern beschafften Emissionsfaktoren und kostenbasierten Daten eine Heatmap-Analyse der Treibhausgasemissionen in ihren Lieferketten aufgebaut, die jährlich durchgeführt wird. Im Jahr 2023 wurden unter anderem emissionsreduzierte Metalle und das Gas SF₆ genauer untersucht. Weitere Informationen zu unseren Reduktionsbemühungen finden sich im Kapitel [Klimaschutz](#).

Schulungen

E.ON verbessert kontinuierlich die E-Learning-Tools für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie das jährliche Webtraining zu Menschenrechten, Compliance sowie Cyber- und Datensicherheit, das im September 2023 erneuert wurde. Mehr als 80 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Modul bis Ende 2023 abgeschlossen.

Darüber hinaus schulte E.ON ungefähr 320 Supply-Chain-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in der Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette und den Neuerungen innerhalb des Onboardings und E.ONs Risikomatrix bezüglich Menschenrechte.

Ziele und Leistungsüberprüfung

Das Ziel von E.ON ist es, Verstöße gegen Menschenrechte, Umweltstandards und ihre Unternehmensgrundsätze zu vermeiden. Hierfür unternimmt E.ON Anstrengungen, die entsprechenden Risiken entlang der Wertschöpfungskette aus einer ganzheitlichen Perspektive zu identifizieren. Regelmäßige Risikobewertungen können E.ON helfen, tatsächliche oder mutmaßliche Verstöße aufzudecken. Kommt es zu Verstößen, werden der Supply Chain Compliance Officer und der jeweilige Supply Chain Director umgehend benachrichtigt und Abhilfemaßnahmen von dem Lieferanten eingefordert. Die Umsetzung wird durch E.ON genau überwacht. Wenn keine Verbesserung festgestellt werden kann, beendet E.ON die Geschäftsbeziehung mit dem betroffenen Lieferanten. Im Jahr 2023 wurden aus diesem Grund keine Geschäftsbeziehungen aufgelöst.

Mögliche Verstöße gegen die Menschenrechte können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die internen Berichtswege und eine konzernweite, IT-gestützte externe Whistleblower-Hotline melden. Dieser im Internet veröffentlichte Hotline-Dienst kann Anrufe in den Amtssprachen aller Länder, in denen E.ON tätig ist, entgegennehmen. Nicht nur E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, sondern auch Geschäftspartner, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und andere Dritte können sich, wenn gewünscht auch anonym, an die Hotline wenden. Die Hinweise werden auf Konzernebene an den zuständigen Bereich weitergeleitet. Je nach Art und Schwere des potenziellen Verstoßes meldet die Compliance-Abteilung diesen unverzüglich an den E.ON-Vorstand, stellt Strafanzeige, leitet eine eigene Untersuchung ein oder ergreift andere Maßnahmen. Im Jahr 2023 wurden vier mögliche Menschenrechtsverletzungen über das Whistleblower-System gemeldet. Die Untersuchung ergab, dass keiner der Vorwürfe einen Verstoß gegen die Menschenrechte oder gegen den Verhaltenskodex von E.ON darstellte.

Exkurs: Biomasse

Für die mit Biomasse befeuerten Anlagen verpflichtet sich E.ON, den Brennstoff verantwortungsvoll und nachhaltig zu beschaffen. Lieferanten fester Biomasse müssen sich ebenso wie Non-Fuel-Lieferanten vertraglich zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten. Bis März 2023 definierte der Anhang der E.ON-Biomasse-Einkaufsrichtlinie aus dem Jahr 2010 die Richtlinien und Verfahren, die sich auf Risikobewertungen, Lieferantenaudits und Bestimmungen für Joint Ventures beziehen. Mit Wirkung zum März 2023 haben wir die Konditionen für den Einkauf fester Biomasse für unsere Energy Infrastructure Solutions (EIS) neu definiert und damit den Anhang zur E.ON-Biomasse-Einkaufsrichtlinie ersetzt. Durch die neuen Regelungen wollen wir sicherstellen, dass alle relevanten Einheiten bei der Beschaffung und Nutzung fester Biomasse für ihre Geschäftsaktivitäten im Einklang mit geltenden EU-Vorschriften handeln und die Nachhaltigkeitsstandards von E.ON erfüllen. Alle Biomasse-Lieferanten müssen sich verpflichten, die Menschenrechte zu respektieren, sichere Lebensbedingungen für die von der

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ **Governance** → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Biomasseproduktion betroffenen Personen zu gewährleisten sowie die biologische Vielfalt und die Umwelt zu schützen.

Ein Großteil unserer Biomasse-Kapazitäten ist in Schweden installiert. E.ON Energiinfrastruktur AB betreibt Fernwärmege­schäfte in Örebro, Nörrköping sowie in Teilen von Stockholm und Malmö. Seit 2014 bewertet E.ON die CSR-Leistung ihrer dortigen Lieferanten nach einer Methode, die von der E.ON Energiinfrastruktur AB entwickelt wurde. Zudem sind wesentliche Anforderungen an Biomasse-Lieferanten – wie der Verhaltenskodex für Lieferanten und die Einhaltung der EU-Richtlinie für erneuerbare Energien II („RED II“) – seit 2021 feste Bestandteile der Verträge. Im Jahr 2022 hat E.ON eine erweiterte interne Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Risiken eingeführt und diese auch 2023 angewendet.

Uranbeschaffung

Die E.ON-Tochtergesellschaft PreussenElektra hat das Kernkraftwerk Isar 2 aufgrund von im Berichtsjahr 2022 beschlossenen Gesetzesänderungen bis zum 15. April 2023 weiterbetrieben und danach die Stromproduktion beendet. Für diesen verlängerten Betrieb musste kein zusätzlicher Brennstoff beschafft werden. PreussenElektra hat die Beschaffung von Uran im Jahr 2020 eingestellt.

Steuern X

GRI 3-3

Für E.ON bedeutet gute Unternehmensführung vor allem verantwortungsvolles und wertorientiertes Management. Hierzu gehört auch eine transparente Steuerstrategie. Die Steuerstrategie und die Unternehmensstrategie von E.ON sind eng miteinander verzahnt. Ziel ist es, durch ein nachhaltiges Steuermanagement dazu beizutragen, dass das Unternehmen auch in Zukunft investieren, flexibel und effizient agieren und attraktive Dividenden an die Aktionärinnen und Aktionäre ausschütten kann. E.ONs Steuerstrategie ist dementsprechend darauf ausgerichtet, das

Steuerrecht in vollem Umfang einzuhalten. Mit ihr wollen wir, sowohl für den gesamten Konzern als auch in den einzelnen Steuerhoheitsgebieten, ein effizientes, verantwortungsvolles, transparentes und genaues Management der Besteuerung von E.ON sicherstellen.

E.ONs Ansatz

E.ON ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Hinblick auf ihre Bedeutung als Steuerzahlerin bewusst. Das Unternehmen strebt vollständige Steuerkonformität an und hält sich an alle nationalen und internationalen Steuergesetze und -standards. E.ON verfügt außerdem über Richtlinien und Verfahren zur Verhinderung von Steuerhinterziehung. Dazu gehört, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet sind, jegliche Verdachtsfälle oder Bedenken wahlweise ihrem Vorgesetzten, der Konzernsteuerabteilung, der Steuerabteilung ihrer Einheit, der Compliance-Abteilung des Konzerns oder der Whistleblower-Hotline zu melden. Wenn gewünscht, können sie dies auch anonym tun (weitere Informationen zu der Hotline finden Sie im Kapitel [Compliance und Antikorruption](#)).

Leit- und Richtlinien

Die Steuerfunktion von E.ON umfasst sowohl die Konzernsteuerabteilung als auch die Steuerabteilungen der Einheiten. Sie identifiziert, bewertet und überwacht mögliche Steuerrisiken aktiv und kontinuierlich, um sicherzustellen, dass die Steuerpraxis mit den strategischen Zielen des Unternehmens vereinbar ist. Um dies zu erreichen und auf Risiken angemessen zu reagieren, verfügt E.ON über ein Governance-Rahmenwerk, zu dem auch eine Richtlinie für die Steuerfunktion gehört. Das Rahmenwerk und die Richtlinie wurden vom E.ON-Vorstand genehmigt und sind für alle Konzernunternehmen verbindlich. Sie sind in E.ONs übergreifendes Compliance-Management-System eingebettet und werden durch umfangreiche Risikokontrollverfahren, eine kontinuierliche Selbstbewertung sowie regelmäßige interne und externe Audits ergänzt. Die Steuerfunktion hat außerdem die einleitend genannte Steuerstrategie veröffentlicht.

E.ON nutzt dabei keine öffentlich als nicht kooperativ eingestuften Jurisdiktionen, sogenannte Steueroasen/Steuerparadiese, zur Reduzierung der effektiven Steuerlast. E.ON verlagert keine wirtschaftlichen Aktivitäten in niedriger besteuerte Jurisdiktionen, mit dem vorrangigen Ziel, hierdurch eine verminderte Besteuerung zu erlangen. E.ON nutzt keine aggressiven Steuervermeidungsstrukturen, insbesondere keine Strukturen ohne wirtschaftliche Substanz und Motiv. E.ON berücksichtigt im Rahmen seiner (Steuer-)Planung stets sowohl den Wortlaut als auch den Sinn und Zweck der steuerlichen Vorschriften (sogenanntes „comply with letter and spirit of the law“-Prinzip).

E.ON hat eine konzernweit verbindliche Verrechnungspreisrichtlinie erlassen, die sicherstellt, dass die Verrechnungspreisfestsetzung bei konzerninternen Transaktionen dem Fremdvergleichsgrundsatz entspricht. Dieser Grundsatz aus dem internationalen Steuerrecht besagt, dass bei grenzüberschreitenden Transaktionen zwischen Konzerneinheiten einschließlich aller Beteiligungen über 25 Prozent Verrechnungspreise so festgesetzt werden müssen, wie dies bei einer vergleichbaren Transaktion zwischen unabhängigen Dritten auf einem externen Markt der Fall wäre. Die Konzernsteuerabteilung ist für die Überwachung der Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes verantwortlich und wird bei allen wichtigen konzerninternen Transaktionen einbezogen. Dies erfolgt unter anderem durch regelmäßige Treffen mit den relevanten E.ON-Geschäftsbereichen und Fachfunktionen sowie durch konzernweit festgelegte Verrechnungspreisprozesse. Die Vertreterinnen und Vertreter der relevanten Geschäftsbereiche und -Fachfunktionen (im In- und Ausland) treffen sich mindestens einmal im Jahr, um grenzüberschreitende konzerninterne Transaktionen abzustimmen und somit die operativen sowie steuerlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Verrechnungspreisprozesse werden laufend überwacht.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ **Governance** → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Organisation und Verantwortlichkeiten

Der E.ON-Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Unternehmensstrategie des Konzerns, zu der auch die Steuerung und Überwachung der Steuerfunktion gehört. Er hat die erforderlichen Aufgaben für den Bereich Steuern an den Senior Vice President (SVP) Group Tax delegiert, der direkt an den Finanzvorstand berichtet. Die Leiter der Steuerabteilungen im In- und Ausland berichten direkt an Group Tax sowie an den Vorstand ihrer Einheit. Darüber hinaus hat die E.ON SE einen Tax Compliance Officer (TCO) ernannt, dessen Aufgabe es ist, die Effektivität und Effizienz des bestehenden Tax-Compliance-Management-Systems sicherzustellen. Der TCO berichtet direkt an den SVP Group Tax. Zusätzlich wurden auf Ebene der selbstständigen Steuergruppen im In- und Ausland lokale Tax-Compliance-Management-Systeme eingerichtet.

Der SVP Group Tax legt die steuerlichen Grundsätze von E.ON fest und ist dafür verantwortlich, dass diese Grundsätze und die dazugehörigen Verfahren konzernweit eingeführt, gepflegt und eingehalten werden. Er berichtet über steuerliche Themen und Risiken an den Prüfungs- und Risikoausschuss des E.ON-Aufsichtsrats. Die steuerlichen Grundsätze sind durch den E.ON-Vorstand bestätigt und sind für alle Konzernunternehmen, -mitarbeiterinnen und -mitarbeiter verbindlich. Darüber hinaus werden finanzwirtschaftliche Steuerrisiken an den Bereich „Group Controlling and Risk“ gemeldet, der diese Risiken aus Konzernsicht prüft und Berichte zur konsolidierten Risikobewertung des E.ON-Konzerns erstellt. Unsere Steuerfunktion gibt Richtlinien und Grundsätze zur Sicherstellung der steuerlichen Compliance einschließlich der damit verbundenen Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten heraus. E.ON hat in den wesentlichen Einheiten in Deutschland Tax-Compliance-Management-Systeme nach dem IDW-Prüfungsstandard PS 980 eingerichtet. Die Systeme dienen dazu, alle wesentlichen steuerlichen Risiken zu identifizieren, zu klassifizieren und die Ergebnisse in einer detaillierten Risikokontrollmatrix (Risk Control Matrix – RCM) abzubilden. Die RCMs werden laufend aktualisiert und gepflegt.

Spezifische Aktionen

E.ONs Steuerfunktion führt eine Reihe von Maßnahmen durch, um über neue Entwicklungen auf dem Laufenden zu bleiben. Teams und Manager treffen sich in unterschiedlicher Häufigkeit (wöchentlich, zweiwöchentlich oder monatlich), um neue Steuerthemen zu diskutieren. E.ONs Steuerexpertinnen und Steuerexperten treffen sich in etwas größeren Abständen (monatlich, vierteljährlich oder jährlich), um länderspezifische und internationale Steuerthemen zu besprechen. Diese Treffen, die sowohl physisch als auch virtuell stattfinden, fördern die kontinuierliche Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen der Konzernsteuerabteilung und den Steuerabteilungen der einzelnen Einheiten. Darüber hinaus erhalten die Steuerteams und -manager interne Schulungen. E.ON ist bestrebt, die Prozesse kontinuierlich zu verbessern, insbesondere durch die Implementierung und Nutzung digitaler Lösungen, die gewährleisten, dass die Steuervorschriften eingehalten werden, und gleichzeitig die Effizienz steigern. Zu unseren digitalen Lösungen gehört ein integriertes Toolset, das die Ertragsteuern für Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für Steuererklärungen berechnet. Die Steuertools werden regelmäßig aktualisiert, um Änderungen in der Steuergesetzgebung zu berücksichtigen. So gewährleisten wir, dass unsere Berechnungen jederzeit gesetzeskonform sind. Wo es sinnvoll ist, implementieren wir Software-Schnittstellen, um die Datenintegrität zu gewährleisten und das Risiko manueller Fehler zu minimieren.

E.ON-Expertinnen und -Experten arbeiten in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien von Wirtschaftsverbänden wie dem BDI, dem BDEW und den Handelskammern mit. Sie bringen sich so auch in die Diskussion um neue Steuergesetze, wie aktuell bei der Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two), ein (weitere Informationen zur Verbandsarbeit von E.ON finden Sie im Kapitel [ESG-Wesentlichkeit und Stakeholder Engagement](#)).

Ziele und Leistungsüberprüfung

E.ON und ihre Steuerabteilung legen großen Wert auf eine transparente und gegenseitige Kommunikation mit den Steuerbehörden in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist. Wir erstellen und reichen alle erforderlichen Steuererklärungen fristgerecht ein, beachten den Wortlaut und Sinn der Steuergesetze (sogenanntes "comply with letter and spirit of the law"-Prinzip) bei der Steuerplanung und zahlen die entsprechend gesetzeskonform ermittelten Steuern. Bei Zweifelsfragen oder Unsicherheiten lassen wir uns von unabhängigen Expertinnen und Experten beraten.

Um ein höheres Maß an Sicherheit zu erreichen, erörtert E.ON mit den Steuerbehörden regelmäßig die Möglichkeit, verbindliche Auskünfte oder Vorabverständigungsvereinbarungen abzuschließen, sofern dies zweckmäßig ist und eine allgemeine oder wirtschaftliche Bedeutung für E.ON hat. So sind wir bestrebt, späteren Meinungsverschiedenheiten zwischen den Steuerverwaltungen verschiedener Staaten und unseren Geschäftseinheiten vorzubeugen.

E.ON arbeitet außerdem mit externen Steuerexpertinnen und Steuerexperten zusammen, die das Unternehmen bei der Überwachung von Betriebsprüfungen, der Erstellung von Steuererklärungen und -anmeldungen sowie bei der Steuerzahlung unterstützen. Die Zusammenarbeit mit ihnen basiert auf einer offenen, vertrauensvollen Kommunikation. Jeder Partner führt seine eigene unabhängige Qualitätssicherung durch, was in der Summe zu einer angemessenen Qualitätskontrolle führt. E.ON strebt stets nach Sicherheit hinsichtlich ihrer Steuerpositionen und holt gegebenenfalls interne oder externe Beratung ein, um die Positionen zu überprüfen und zu validieren. Falls unsere Einschätzung nicht mit derjenigen der Steuerbehörden übereinstimmt, kommunizieren wir dies offen, um Missverständnisse zu vermeiden.

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
 → Governance → **Nachhaltige Finanzierung** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Nachhaltige Finanzierung und nachhaltiges Investment

► Die Wende hin zu einer nachhaltigen und CO₂-neutralen Wirtschaft ist in vollem Gange. Nachhaltige Energie ist nicht nur die entscheidende Grundlage, um wirtschaftliche und soziale Entwicklung voranzutreiben, sondern ein wesentlicher Faktor zur Bewältigung des Klimawandels. Um den globalen Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, muss sich das Finanzsystem dahingehend verändern, dass nachhaltige Unternehmen und klimafreundliche Lösungen gefördert werden. E.ON hat mit ihren ambitionierten Klimazielen einen Pfad zur Reduzierung der CO₂-Emissionen eingeschlagen, der konsequent auf die neue Energiewelt ausgerichtet ist. Nachhaltigkeit ist Kern unserer Unternehmensstrategie und auch der Maßstab für unser Handeln. Unsere Strategie steht im Einklang mit der Dekarbonisierungsagenda der Europäischen Union und dem EU Green Deal. Energienetze sind eines der Kerngeschäftsfelder von E.ON und bilden zugleich die Plattform für die Energiewende in Europa. Daher zielt unser Investitionsprogramm darauf ab, sich weitgehend an der EU-Taxonomie zu orientieren. Mehr als die Hälfte des Finanzierungsbedarfs wird durch die Emission von grünen Anleihen gedeckt. Damit trägt unsere Strategie auch dem zunehmenden Interesse der Kapitalmärkte an nachhaltigen Investments Rechnung. ◀

EU-Taxonomie ○

Allgemeine Grundsätze

Zur Verwirklichung einer CO₂-neutralen Europäischen Union bis 2050 („EU Green Deal“) hat die EU-Kommission im Rahmen ihres Aktionsplans „Sustainable Finance“ eine Reihe von Maßnahmen festgelegt, deren Ziel es ist, Kapitalflüsse in ökologisch nachhaltige Aktivitäten zu lenken. Die Voraussetzungen dafür hat die EU-Kommission in der Verordnung 2020/852 („EU-Taxonomie“) geschaffen, in welcher beschrieben ist, was als „ökologisch nachhaltige Aktivität“ gilt und anhand welcher Kriterien die Einstufung einer Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig

erfolgt. Ziel ist, auf Basis definierter Anforderungen EU-weit Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich ihres Beitrags zu den sechs definierten Umweltzielen (Art. 9 EU-Taxonomie) zu klassifizieren und damit die Transformation zu einer klima- und umweltfreundlichen Wirtschaft in der Europäischen Union zu unterstützen. Die sechs Umweltziele sind:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Gemäß Art. 3 EU-Taxonomie sind Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig, wenn sie die folgenden Bedingungen erfüllen:

- Sie leisten gemäß Art. 10 bis 16 einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele („substantial contribution“).
- Sie beeinträchtigen gemäß Art. 17 die Erreichung keines der fünf weiteren EU-Umweltziele erheblich („do no significant harm“ – DNSH).
- Sie halten gemäß Art. 18 die Mindestvorschriften für Arbeitssicherheit, Menschenrechte, Antikorruption, fairen Wettbewerb und Besteuerung ein („minimum safeguards“ – Mindestschutz).

- Sie entsprechen den jeweils gültigen technischen Bewertungskriterien, die die EU-Kommission festlegt.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind für die Frage eines wesentlichen Beitrags erstmalig alle sechs Umweltziele zu betrachten. Hierfür liegen Kriterienkataloge vor, worin der wesentliche Beitrag zur Erreichung der Ziele definiert ist. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 lagen diese Kriterienkataloge nur für die ersten zwei Umweltziele vor.

Diese sogenannten technischen Bewertungskriterien („technical screening criteria“ – TSC) spezifizieren, welche Wirtschaftsaktivitäten als konform im Sinne der EU-Taxonomie gelten. Über die Taxonomiekonformität von Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele 3 bis 6 ist erst ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtend zu berichten, im Geschäftsjahr 2023 ist über die Taxonomiefähigkeit zu berichten.

Eine Wirtschaftstätigkeit liefert einen wesentlichen Beitrag zu Umweltziel 1, Klimaschutz, wenn sie wesentlich dazu beiträgt, die Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem Niveau zu stabilisieren, das eine gefährliche Störung des Klimasystems verhindert und damit im Einklang mit dem langfristigen Temperaturziel des Übereinkommens von Paris zur Vermeidung oder Verringerung von Treibhausgasemissionen steht.

Wirtschaftstätigkeiten, die zu Umweltziel 2, Anpassung an den Klimawandel, beitragen, umfassen oder bieten Lösungen, die entweder das Risiko der nachteiligen Auswirkungen des gegenwärtigen und des zukünftigen Klimas auf die Wirtschaftstätigkeit selbst oder auf Menschen, Natur oder Vermögenswerte vermeiden oder erheblich verringern.

Wesentliche Beiträge zu Umweltziel 3, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, liefern Wirtschaftsaktivitäten, die einen guten Umweltzustand für alle Gewässer und Meeresregionen herbeiführen oder erhalten.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → **Nachhaltige Finanzierung** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Das Umweltziel 4, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, fokussiert Wirtschaftsaktivitäten, die dazu beitragen, dass die effiziente Nutzung von Ressourcen durch Wiederverwendung und Recycling gefördert wird.

Eine Wirtschaftsaktivität, die die Verschmutzung von Luft, Wasser, Boden, lebenden Organismen und Lebensmittelressourcen beseitigt, leistet einen wesentlichen Beitrag zu Umweltziel 5, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung.

Spiegeln Wirtschaftsaktivitäten die Notwendigkeit wider die biologische Vielfalt zu schützen, zu erhalten oder wiederherzustellen oder einen guten Zustand von Ökosystemen zu erhalten oder herzustellen, so leisten diese einen Beitrag zu Umweltziel 6, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

E.ON ist bereits seit dem Geschäftsjahr 2021 dazu verpflichtet, den Anteil der Investitionen, Umsatzerlöse und Betriebsausgaben anzugeben, der auf taxonomiefähige beziehungsweise auf nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten entfällt. Aktivitäten sind taxonomiefähig, wenn diese in den Anhängen I und II zum Delegierten Rechtsakt zu den Umweltzielen dem Grunde nach beschrieben sind und sich zuordnen lassen, unabhängig davon, ob die entsprechenden technischen Bewertungskriterien für ökologisch nachhaltige Tätigkeiten auch erfüllt werden.

E.ON berichtete im Jahr 2021 bereits freiwillig über die gesetzlich geforderten Angaben hinaus auch über taxonomiekonforme Investitionen, Umsatzerlöse und Betriebsausgaben. Aktivitäten sind taxonomiekonform, wenn die taxonomiefähigen Aktivitäten alle Kriterien in Art. 3 der EU-Taxonomie-Verordnung tatsächlich auch erfüllen. Seit dem Jahr 2022 ist diese Angabe verpflichtend.

Die EU-Kommission hat für diverse Wirtschaftstätigkeiten Taxonomie-Kriterien dafür vorgelegt, unter welchen Voraussetzungen diese Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu

mindestens einem der sechs Umweltziele leisten und gleichzeitig die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen. Die hierin enthaltenen Bestimmungen, Formulierungen und Begriffe unterliegen jedoch noch Auslegungsunsicherheiten. Im Folgenden legen wir unsere Interpretation der Kriterienkataloge dar.

Anfang März 2022 hat die EU-Kommission einen ergänzenden delegierten Taxonomie-Rechtsakt zu den Umweltzielen 1 „Klimaschutz“ und 2 „Anpassung an den Klimawandel“ veröffentlicht. Für weitere Wirtschaftstätigkeiten wurden nun Kriterien dafür vorgelegt, unter welchen Bedingungen Investitionen in Gas- und Kernkraftenergie-tätigkeiten als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können. Dies soll den Übergang hin zu einer klimaneutralen Zukunft mit überwiegend erneuerbaren Energieträgern beschleunigen. Der ergänzende Rechtsakt ist seit dem Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwenden.

Für die Kernenergie ist E.ON auf Basis einer umfassenden Prüfung zur Erkenntnis gelangt, dass der Betrieb des Kernkraftwerks Isar 2, das sich bis April 2023 im sogenannten Streckbetrieb befand, nicht unter eine der im ergänzenden delegierten Rechtsakt beschriebenen Aktivitäten fällt. Auch die Aktivität 4.28 trifft nicht auf die Stromerzeugung in dem von PreussenElektra noch betriebenen letzten Reaktorblock zu, da der von der Bundesregierung getroffene Beschluss zum befristeten Streckbetrieb keiner Verlängerung des Betriebs der Anlage im Sinne der Kriterien der Aktivität 4.28 entspricht.

Die vorgelegten Kriterien des Erzeugens von Strom, Wärme und/oder Kälte aus fossilem Gas sind für E.ON grundsätzlich relevant. E.ON baut und betreibt Anlagen, welche taxonomiefähig im Sinne der neuen Gas-Wirtschaftsaktivitäten der EU sind. Die Kriterien für Taxonomiekonformität erfüllt E.ON in diesem Geschäftsjahr nicht oder noch nicht vollumfänglich.

Im Juni 2023 veröffentlichte die EU-Kommission als Teil des sogenannten Sustainable-Finance-Pakets den delegierten Taxonomie-Rechtsakt zu den Umweltzielen 3 bis 6 („Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“). Gleichzeitig veröffentlichte sie Anpassungen des delegierten Rechtsakt zu den ersten beiden Umweltzielen sowie dem delegierten Rechtsakt zur Offenlegung. Die Änderungen umfassen weitere Wirtschaftsaktivitäten, Anpassungen einiger DNSH-Kriterien sowie Änderungen, die sich aus der Veröffentlichung des delegierten Rechtsaktes zu den Umweltzielen 3 bis 6 ergeben.

Die im delegierten Rechtsakt zu den Umweltzielen 3 bis 6 beschriebenen Wirtschaftsaktivitäten sind für E.ON als Energieunternehmen im Vergleich nicht relevant. Derzeit fallen ausschließlich die in Umweltziel 3 gelisteten Aktivitäten in den Bereichen Wasserversorgung und Behandlung kommunaler Abwässer (2.1 beziehungsweise 2.2), welche ebenfalls von Umweltziel 1 und 2 (Aktivitäten 5.1 und 5.2 beziehungsweise 5.3 und 5.4) erfasst sind, unter E.ONs Geschäftsaktivitäten. Den wesentlicheren Beitrag ordnen wir entsprechend unserem Geschäftsmodell dem Umweltziel Klimaschutz zu.

Aus allen für E.ON relevanten Tätigkeiten sind die folgenden Aktivitäten von besonderer Bedeutung. Durch ihre Ausübung leistet der Konzern einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz beziehungsweise zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz von Wasser- und Meeresressourcen:

- Verteilung von Elektrizität
- Verteilnetze für erneuerbare und CO₂-arme Gase
- datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → **Nachhaltige Finanzierung** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

- Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wasserversorgung
- Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- Kraft-Wärme-Kopplung mit Bioenergie
- Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie
- Fernwärmeverteilung
- Infrastruktur für persönliche Mobilität
- Erzeugung von Wärme/Kälte aus erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen

E.ON berichtet über Aktivitäten, welche direkt zu den Umweltzielen beitragen oder in Bezug auf das Umweltziel Klimaschutz ermöglichende Aktivitäten oder Übergangstätigkeiten darstellen.

Die taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten werden bei E.ON im Wesentlichen in den Segmenten Energienetze und Kundenlösungen ausgeübt. Als Energieunternehmen sind E.ONs Tätigkeiten in diesen Segmenten umfassend von den in der EU-Taxonomie genannten Wirtschaftstätigkeiten abgedeckt.

Die Ermittlung der Kennziffern für taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten erfolgte unter Beachtung der von der EU-Kommission bisher veröffentlichten FAQ-Dokumente, welche Auslegungsfragen in Bezug auf Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung adressieren, und unter Anwendung der 2023 veröffentlichten Änderungen des delegierten Rechtsaktes zur Offenlegung der Taxonomie-Anforderungen.

E.ONs Ansatz

Seit dem Jahr 2021 ist bei E.ON ein regulärer Prozess etabliert, der gewährleistet, dass alle Taxonomie-Anforderungen in Bezug auf die EU-Umweltziele 1 „Klimaschutz“ und 2 „Anpassung an den Klimawandel“ angemessen beurteilt werden können. Der Ansatz findet ebenfalls Anwendung bezogen auf die in 2023 erstmalig zu berücksichtigenden Taxonomie-Anforderungen in Bezug auf die EU-Umweltziele 3 bis 6 („Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“). Die E.ON-Wirtschaftstätigkeiten werden kontinuierlich im Rahmen eines Mappings den relevanten Taxonomie-Kriterien zugeordnet. Hierbei betrachten wir den Umsatz als führend, das heißt, E.ONs Aktivitäten werden der Taxonomie-Wirtschaftstätigkeit zugeordnet, mit welcher ein Umsatz erwirtschaftet wird oder werden soll. Daraufhin wird im Rahmen von Interviews, Expertengesprächen oder Workshops mit den jeweiligen operativen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern sowie Expertinnen und Experten aus den Fachbereichen der Segmente und Business Units sowie wesentlicher Konzerngesellschaften analysiert und geprüft, ob entsprechende Taxonomie-Kriterien für die Wirtschaftstätigkeiten tatsächlich erfüllt werden (Alignment-Prüfung). Insofern taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten vorliegen, werden diese Ergebnisse dokumentiert. Diese Dokumentation erfolgt zentral für alle Gesellschaften verbindlich in einem EU-Taxonomie Handbuch. Anhand dieser Vorgaben belegen die Gesellschaften, inwiefern die Wirtschaftstätigkeiten des Geschäftsbereichs die technischen Bewertungskriterien der Taxonomie tatsächlich erfüllen, und schaffen hierfür geeignete Belegführungen.

Bei der Analyse der Taxonomiekonformität wird im Detail wie folgt bei E.ON vorgegangen:

Prüfung des wesentlichen Beitrags („substantial contribution“)

Die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien wird grundsätzlich individuell für jede Wirtschaftsaktivität und bei den Gesellschaften dezentral geprüft und belegt. Sehen die Kriterien Erleichterungen vor, sodass die Einhaltung der Kriterien auf Ebene der gesamten Wirtschaftsaktivität, eines operativen Segmentes oder für den Gesamtkonzern eingeschätzt werden kann, macht E.ON davon Gebrauch.

Prüfung der Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen („do no significant harm“ – DNSH)

Die DNSH-Kriterien beziehen sich überwiegend auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben beziehungsweise beim Ziel „Kreislaufwirtschaft“ auf grundlegende Aspekte der Wirtschaftsaktivität. Vor diesem Hintergrund ist regelmäßig eine Einschätzung der DNSH-Konformität auf Ebene der Wirtschaftsaktivität sachgerecht. Die DNSH-Konformität bezüglich EU-Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“ wird im Rahmen des bei E.ON etablierten Risikomanagementprozesses identifiziert und beurteilt. Hierbei greifen wir auf bestehende Systeme und Prozesse zur finanziellen und nichtfinanziellen Risikosteuerung zurück, welche E.ON um Belange der EU-Taxonomie erweitert hat. Details hierzu finden sich im [Risiko- und Chancenbericht](#).

Prüfung der Mindestschutzvorschriften („minimum safeguards“)

Bei der Prüfung und Einhaltung der Mindestschutzvorschriften bedient sich E.ON etablierter Prozesse und Dokumentationen auf Konzernebene. Über geeignete Richt- und Leitlinien und die damit verbundenen Schulungs- und Überwachungsmaßnahmen stellt der Konzern sicher, dass die Anforderungen der EU-Taxonomie diesbezüglich vollumfänglich erfüllt werden. Die Gesellschaften sind angehalten, derartige Richt- und Leitlinien verbindlich umzusetzen. Die Verantwortung für die Einhaltung liegt bei den jeweiligen Gesellschaften.

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
 → Governance → **Nachhaltige Finanzierung** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten

Im Rahmen dieser Analysen wurden Wirtschaftsaktivitäten identifiziert, mit denen E.ON einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz (beziehungsweise zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz von Wasser- und Meeresressourcen) leistet und welche die in Art. 3 EU-Taxonomie genannten Kriterien erfüllen. Folgende wesentliche Wirtschaftsaktivitäten sind dabei anteilig als taxonomiekonform identifiziert worden:

- 4.1 Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie
- 4.3 Stromerzeugung aus Windkraft
- 4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft
- 4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität
- 4.10 Speicherung von Strom
- 4.14 Fernleitungs- und Verteilnetze für erneuerbare und CO₂-arme Gase
- 4.15 Fernwärme-/Fernkälteverteilung
- 4.16 Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen
- 4.19 Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen
- 4.20 Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie
- 4.21 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Solarthermie
- 4.23 Erzeugung von Wärme/Kälte aus erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen
- 4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie

- 5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung (beziehungsweise 2.1 Wasserversorgung)
- 6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik
- 6.15 Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden
- 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- 8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Es wurden bei E.ON im Jahr 2023 keine Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, die einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“ beziehungsweise den Umweltzielen 4 bis 6 leisten. Insofern Wirtschaftstätigkeiten sowohl einen wesentlichen Beitrag zu Umweltziel 1 „Klimaschutz“ als auch zu Umweltziel 3 „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ leisten, ordnen wir den wesentlicheren Beitrag dem Klimaschutz zu.

Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz

Die Stromerzeugung aus Wind und Solar sowie E.ONs Laufwasser-Kraftwerke leisten per Definition einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz im Sinne der Taxonomie-Vorgaben. Hier sind keine weiteren entsprechenden Kriterien für die Beurteilung des wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz zu prüfen. Dasselbe gilt für Installationen von zum Beispiel Solaranlagen, Smart Energy Metern und E-Ladestationen in Gebäuden.

E.ONs Aktivitäten zur Schaffung einer Infrastruktur für persönliche E-Mobilität erfüllen die geforderten Kriterien zur Schaffung eines CO₂-armen Straßenverkehrs.

Die E.ON-Stromnetze leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz im Sinne der Taxonomie-Vorgaben, da sie als nachgelagerte Verteilnetze Bestandteil des Europäischen Verbundnetzes sind.

E.ON betreibt zudem eine Vielzahl von Wärmeverteilnetzen. Diese Tätigkeit ist grundsätzlich taxonomiefähig. Eine Teilmenge dieser Wärmenetze ist „effizient“ im Sinne der Taxonomie-Kriterien (Durchleitung von mindestens 50 Prozent erneuerbarer Wärme oder mindestens 50 Prozent Abwärme oder mindestens 75 Prozent KWK-Wärme oder mindestens 50 Prozent einer Kombination dieser Energien) und leistet so einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Ferner betreibt E.ON Wassernetze, von denen die Mehrzahl einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet, weil das Energieeffizienz-Kriterium (< 0,5 kWh/Kubikmeter Wasser) beziehungsweise der Leakage-Schwellenwert von maximal 1,5 eingehalten wird. Bei Wassernetzen, die diese Vorgaben nicht erfüllen, bei denen aber infolge von Investitionen im Geschäftsjahr signifikante Verbesserungen von mindestens 20 Prozent hinsichtlich Energieeffizienz beziehungsweise Leakage-Wert erzielt wurden, werden diese Investitionen als taxonomiekonforme Investitionen berücksichtigt. Der wesentliche Beitrag zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz von Wasser- und Meeresressourcen begründet sich durch den Betrieb von Wasserversorgungssystemen, welche die Verbraucher mit hoher Wasserqualität versorgen und gleichzeitig zur Effizienz der Wasserressourcen beitragen. Umsatzerlöse werden in der Folge für diese Wassernetze nur dann als taxonomiekonform eingestuft, wenn durch die Investitionen die oben genannten Schwellenwerte für taxonomiekonforme Wassernetze erreicht wurden.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → **Nachhaltige Finanzierung** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Bei den Gasnetzen werden insbesondere Investitionen in die bestehende Infrastruktur als taxonomiekonform berücksichtigt, die die Möglichkeit der Beimischung von Wasserstoff und anderen CO₂-armen Gasen erhöhen. Pilotprojekte zum Aufbau einer reinen Wasserstoff-Infrastruktur werden ebenso als taxonomiekonform bewertet. Dies gilt ebenso für Investitionen sowie Betriebsaufwendungen in Zusammenhang mit der Ortung beziehungsweise Vermeidung von Methangas-Leckagen.

E.ON betreibt eine Vielzahl von KWK- beziehungsweise Wärmeerzeugungsanlagen. Hierfür liegen – abhängig vom eingesetzten Energieträger – verschiedene Kriterienkataloge vor, die zum Teil von E.ON-Anlagen eingehalten werden. Rein mit Erdgas befeuerte Anlagen werden unter den neuen Kriterienkatalogen als taxonomiefähig, aber zurzeit nicht als taxonomiekonform eingestuft.

Investitionen in den Ausbau einer Breitband-Dateninfrastruktur werden als taxonomiekonform bewertet, da die hierdurch bereitgestellten Daten und Analysen unmittelbar zur Verringerung von Treibhausgasemissionen bei E.ON oder unseren Kunden führen.

Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen

Der Schutz von E.ONs Anlagen gegen physische Folgen des Klimawandels („Anpassung an den Klimawandel“) ist für E.ON ökonomisch relevant und wird daher in Investitionsentscheidungen berücksichtigt. Ferner werden klimabezogene Risiken und Chancen im E.ON-Risikomanagement erfasst. Weitere Informationen sind im [Risiko- und Chancenbericht](#) enthalten.

Die Kriterien für das EU-Umweltziel 3 „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ referenzieren im Wesentlichen auf gesetzliche und behördliche Vorgaben in der Energiebranche, deren Einhaltung Voraussetzung für Bau- und Betriebsgenehmigungen ist. Dasselbe gilt grundsätzlich für die Vorgaben bezüglich des EU-Umweltziels 5 „Verminderung

beziehungsweise Vermeidung der Umweltverschmutzung“. Details hierzu befinden sich im Kapitel [Umweltmanagement](#).

Im Hinblick auf das Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ bestehen generelle Vorgaben wie insbesondere hohe Haltbarkeit, einfache Demontage oder Reparierbarkeit. Der überwiegende Teil der Komponenten ist auf eine sehr lange Lebensdauer ausgelegt, ist recyclingfähig und hat am Ende der Nutzungsdauer noch einen ökonomischen Wert (zum Beispiel Stahl, Aluminium, Kupfer). Die entsprechenden Bestandteile der Anlagen können sowohl im E.ON-Konzern verwertet als auch an Dritte zur weiteren Verwendung weiterveräußert werden.

Bezüglich des EU-Umweltziels 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ werden Umweltverträglichkeitsprüfungen und vergleichbare Prüfungen als zentrale Voraussetzung für die Erlangung von Genehmigungen zum Bau und Betrieb der Anlagen durchgeführt, soweit ein entsprechendes Erfordernis besteht. Ferner ist es ein Hauptanliegen von E.ON, beispielsweise die Bewirtschaftung seiner oberirdischen Stromtrassen auf ökologische und nachhaltige Art und Weise durchzuführen oder darauf umzustellen.

Einhaltung der Mindestschutzvorschriften

E.ON hat sich dazu verpflichtet, die Menschenrechte in allen Geschäftsprozessen zu respektieren. Um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen, hält E.ON sich an externe Standards und setzt auf eigene Richt- und Leitlinien. E.ONs Erklärung zur Menschenrechtspolitik erkennt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen und deren grundlegende Konventionen ausdrücklich an und verweist auf E.ONs eigene Richtlinien, wie den Verhaltenskodex für Lieferanten, aber auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Standards für Menschenrechte, Arbeitsbedingungen,

Umweltschutz und rechtskonforme, integre Geschäftspraktiken, die E.ON von ihren Lieferanten verlangt, sind im Verhaltenskodex für Lieferanten spezifiziert.

Die Durchführung einer regelmäßigen Risikobeurteilung zeigt mögliche Gefahren auf. Die Einhaltung von E.ONs Standards und die Minimierung möglicher Gefahren unterstützt E.ON mit zahlreichen Maßnahmen und Prozessen. Im eigenen Geschäft liegt der Fokus dieser Aktivitäten insbesondere auf Arbeitssicherheit und fairen Arbeitsbedingungen. Weitere Informationen hierzu und zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Lieferkette sowie zu Compliance und Anti-Korruption und Steuern sind in den jeweiligen Kapiteln enthalten.

EU-Taxonomie-Kennzahlen

Die Berichterstattung erfolgt anhand der in Art. 8 der Taxonomie-Verordnung definierten Kennzahlen für taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Investitionen, Umsatzerlöse und Betriebsausgaben. Alle bei E.ON identifizierten Geschäftstätigkeiten werden dabei exakt einer Wirtschaftsaktivität der EU-Taxonomie zugeordnet, so werden Doppelzählungen vermieden.

E.ON gibt die folgenden Kennzahlen für Investitionen, Umsatzerlöse und Betriebsausgaben an:

1. taxonomiefähige Aktivitäten in Bezug auf die Gesamtwerte im IFRS-Konzernabschluss
2. taxonomiekonforme Aktivitäten in Bezug auf die Gesamtwerte im IFRS-Konzernabschluss
3. taxonomiekonforme Aktivitäten in Bezug auf taxonomiefähige Aktivitäten

Investitionen

Investitionen wurden auf Bruttobasis berechnet, also ohne Berücksichtigung von Neubewertungen beziehungsweise

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
 → Governance → **Nachhaltige Finanzierung** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

planmäßigen oder außerplanmäßigen Abschreibungen. Sie umfassen Investitionen in langfristige materielle und immaterielle Vermögenswerte (Anlagevermögen) inklusive Vermögenswerten, die im Rahmen von Asset Deals (unmittelbar erkennbar) oder von Share Deals (Ermittlung von Investitionen im Rahmen der Kaufpreisallokation) erworben wurden. Dies sind im Detail:

- Sachanlagen gemäß IAS 16.73 (e) (i) und (iii)
- immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38.118 (e) (i)
- als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40.76 (a) und (b), IAS 40.79 (d) (i) und (ii)
- Landwirtschaft gemäß IAS 41.50 (b) und €
- Leasing gemäß IFRS 16.53 (h)

Die Konzern-Investitionen (Nenner) ergeben sich aus den Zugängen im Anlagespiegel zuzüglich der Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen, die in [Textziffer 15](#) des Konzernanhangs dargestellt werden. Für den Zähler ist der Anteil der taxonomiefähigen beziehungsweise -konformen Angaben zu berücksichtigen.

Von den taxonomiefähigen Investitionen entfallen 5.066 Mio € auf Sachanlagen, 325 Mio € auf immaterielle Vermögenswerte und 472 Mio € auf Nutzungsrechte. Taxonomiekonform sind 4.941 Mio € des Sachanlagevermögens, 325 Mio € der immateriellen Vermögenswerte und 468 Mio € der Nutzungsrechte. Der wesentliche Anteil entfällt dabei jeweils auf unsere Stromnetze (Wirtschaftsaktivität 4.9).

Gemäß Taxonomie-Vorgaben berücksichtigt E.ON auch nicht zahlungswirksame Investitionen wohingegen Zugänge zum Finanzanlagevermögen nicht berücksichtigt werden. Da die Investitions-Definition gemäß EU-Taxonomie-Verordnung daher

von E.ONs interner Steuerungsgröße (zahlungswirksame Investitionen) abweicht, leitet E.ON den Gesamtwert der Investitionen gemäß EU-Taxonomie zu den Investitionen im Abschnitt „Finanzlage“ im [Wirtschaftsbericht](#) über:

Überleitung Investitionen

in Mio €	Q1–Q4 2023
EU-Taxonomie-Investitionen	8.049
./. Nutzungsrechte	-811
./. nichtzahlungswirksame Investitionen	-971
+ zahlungswirksame Investitionen in Finanzanlagen	411
./. Investitionszuschüsse	-257
Zahlungswirksame Investitionen	6.421

Bei E.ON fallen sämtliche Investitionen des Geschäftsjahres 2023 unter Kategorie a) des Anhangs der Taxonomie-Verordnung. Ein Investitionsplan gemäß Kategorie b) oder Investitionen gemäß Kategorie c) liegen bei E.ON nicht vor.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entsprechen dem Nettoumsatz ohne Strom- und Energiesteuern entsprechend der [Gewinn- und Verlustrechnung](#) des Geschäftsberichts. Diese Angaben werden im Nenner berücksichtigt, während im Zähler die entsprechenden Taxonomiefähigen beziehungsweise -konformen Umsatzerlöse im Zähler dargestellt werden.

Betriebsausgaben

Bei der Kennzahl Betriebsausgaben ist bereits der Nenner entsprechend den Taxonomie-Vorgaben zu spezifizieren. Ökologisch nachhaltige Betriebsausgaben haben einzeln zurechenbare, nichtaktivierte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäuderenovierungen, kurzfristiges Leasing, Instandhaltung und Reparaturen, andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der Wartung von Vermögenswerten und weitere für die Aufrechterhaltung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten betriebsnotwendige Aufwendungen zu umfassen. Dies umfasst bei E.ON im Wesentlichen externe

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen innerhalb des Materialaufwandes sowie des sonstigen betrieblichen Aufwands. Im Zähler berücksichtigen wir den daraus jeweils taxonomiefähigen beziehungsweise -konformen Anteil der Betriebsausgaben.

Im Folgenden berichten wir über die gruppenweiten EU-Taxonomie-Investitionen, -Betriebsausgaben und -Umsatzerlöse auf Segmentebene. Details zu den EU-Taxonomie-Kennzahlen je Wirtschaftsaktivität werden umfassend unter [EU-Taxonomie](#) im Abschnitt [Weitere Informationen](#) dargelegt.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- **Nachhaltige Finanzierung**
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Investitionen

Für das Berichtsjahr 2023 waren 73 Prozent der Investitionen im Kerngeschäft und im Gesamtkonzern im Anwendungsbereich der EU-Taxonomie (taxonomiefähig). Von den taxonomiefähigen Investitionen entfielen 98 Prozent auf taxonomiekonforme Aktivitäten.

Den wesentlichen Beitrag lieferte das Geschäft mit Energienetzen: 82 Prozent der Investitionen waren taxonomiefähig, nahezu alle davon auch taxonomiekonform. Den größten Beitrag hatte E.ONs Stromverteilnetz als Bestandteil des europäischen Verbundsystems mit rund 4,5 Mrd €. Durch den kontinuierlichen Anschluss von erneuerbaren Erzeugungsanlagen ermöglicht das Stromnetz die Energiewende in Europa und verbindet die Kunden mit nachhaltig produzierter Energie. E.ON hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr in taxonomiekonforme Stromnetze investiert. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die digitale Weiterentwicklung der Netze im Zuge des Ausbaus von Glasfaser- und Breitband-Technologie. Hier investierte E.ON im Berichtsjahr 289 Mio €.

Ebenso fielen Investitionen in die Gasnetze in Höhe von 382 Mio € als konform unter die EU-Taxonomie-Verordnung und sind somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Insbesondere in Deutschland dienen diese Investitionen dem Auf- und Ausbau der Infrastruktur für Wasserstoff oder ermöglichen die Beimischung von Wasserstoff in E.ONs bestehende Gasnetze. Investitionen in unsere Wassernetze waren mit 77 Mio € taxonomiekonform und somit ebenfalls höher als im Vorjahr.

Im Segment Kundenlösungen fielen insgesamt 0,4 Mrd € taxonomiekonforme Investitionen an. Im Wesentlichen trugen die Geschäftsfelder für die Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden zur EU-Taxonomie bei. Der Ausbau der Anlagen für Fernwärmeverteilung sowie das Energieinfrastrukturgeschäft, das die Erzeugung von Strom und Wärme/Kälte aus KWK-Anlagen, welche mit Biokraftstoffen

befeuert sind, sowie Investitionen in Anlagen zur Wärme-/ Kälteproduktion mit verschiedenen Einsatzstoffen umfasst, werden ebenfalls von der Taxonomie abgedeckt. Die Beschaffung und der Vertrieb von Strom und Gas sind weiterhin nicht durch die EU-Taxonomie abgedeckt. Weitere Beiträge lieferten E.ONs dezentrale Erzeugungsanlagen für Strom aus Fotovoltaik. In Deutschland haben wir beispielsweise im Jahr 2023 in Solarprojekte investiert.

Im Segment Konzernleitung fielen die Investitionen nicht in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie.

Insgesamt liegen die Anteile der jeweiligen taxonomiekonformen als auch taxonomiefähigen Investitionen je Wirtschaftsaktivität auf dem Niveau des Vorjahres, während die absoluten Investitionen – und somit auch die absoluten taxonomiekonformen beziehungsweise -fähigen Investitionen im Vergleich zu 2022 deutlich gestiegen sind.

EU-Taxonomie-Investitionen^{1,2}

in Mio €	Taxonomiefähige Investitionen			Nicht taxonomiefähige Investitionen	Gesamt	EU-Taxonomie-Kennzahlen (in %)		
	Taxonomiekonform	Nicht taxonomiekonform	Summe			Taxonomiefähig (zu gesamt)	Taxonomiekonform (zu gesamt)	Taxonomiekonform (zu fähig)
1.–4. Quartal 2023								
Energienetze	5.342	19	5.362	1.168	6.529	82	82	100
Kundenlösungen	391	110	501	883	1.384	36	28	78
Konzernleitung/Sonstiges	-	-	-	136	136	-	-	-
E.ON-Konzern	5.734	129	5.863	2.187	8.049	73	71	98
1.–4. Quartal 2022								
Energienetze	4.074	46	4.120	398	4.518	91	90	99
Kundenlösungen	310	35	345	542	887	39	35	90
Konzernleitung/Sonstiges	-	-	-	72	72	-	-	-
E.ON-Konzern	4.384	81	4.465	1.012	5.477	82	80	98

¹ Gemäß EU-Taxonomie-Verordnung (inklusive Nutzungsrechten/ohne Finanzinvestitionen).

² Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- **Nachhaltige Finanzierung**
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Betriebsausgaben

E.ON hatte im Geschäftsjahr 2023 rund 1,3 Mrd € Betriebsausgaben, die den Definitionen der EU-Taxonomie entsprechen. 393 Mio € davon waren nicht taxonomiefähig und 855 Mio € taxonomiekonform. Dies entspricht rund 97 Prozent der taxonomiefähigen Ausgaben.

Ähnlich wie bei den Investitionen resultierte wie im Vorjahr ein überwiegender Teil der konformen Ausgaben aus Instandhaltungsaktivitäten für E.ONs Stromnetz (754 Mio €). Kleinere Beträge entfielen auf die Gasverteilnetze, insbesondere im Zusammenhang mit der Vermeidung beziehungsweise Reduzierung von Methangas-Leckagen (28 Mio €).

Auf das Geschäft mit dezentralen Strom- und/oder Wärme-/Kälteerzeugungsanlagen entfallen über 20 Mio €. Im Zusammenhang mit der Installation und Wartung von erneuerbaren Technologien im Segment Kundenlösungen fielen 30 Mio € an.

Damit bewegen sich sowohl die Anteile der jeweiligen taxonomiekonformen als auch taxonomiefähigen Betriebsausgaben je Wirtschaftsaktivität auf dem Niveau des Vorjahres.

EU-Taxonomie-Betriebsausgaben¹

in Mio €	Taxonomiefähige Betriebsausgaben				EU-Taxonomie-Kennzahlen (in %)			
	Taxonomiekonform	Nicht taxonomiekonform	Summe	Nicht taxonomiefähige Betriebsausgaben	Gesamt	Taxonomiefähig (zu gesamt)	Taxonomiekonform (zu gesamt)	Taxonomiekonform (zu fähig)
1.–4. Quartal 2023								
Energienetze	797	1	798	217	1.015	79	79	100
Kundenlösungen	58	24	83	99	182	45	32	70
Konzernleitung/Sonstiges	-	-	-	77	77	-	-	-
E.ON-Konzern	855	26	881	393	1.274	69	67	97
1.–4. Quartal 2022								
Energienetze	831	6	837	185	1.022	82	81	99
Kundenlösungen	80	21	101	96	197	51	40	79
Konzernleitung/Sonstiges	-	-	-	59	59	-	-	-
E.ON-Konzern	911	27	938	340	1.278	73	71	97

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
 → Governance → **Nachhaltige Finanzierung** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Umsatzerlöse

Einen überwiegenden Teil der Außenumsätze erwirtschaftete E.ON – wie bereits im Vorjahr – auch im Geschäftsjahr 2023 im Segment Kundenlösungen. Der Umsatz aus dem Verkauf von Strom und Gas an die Endkunden ist jedoch nicht von der EU-Taxonomie erfasst. Erwartungsgemäß waren daher nur 19 Prozent der externen Umsatzerlöse taxonomiefähig.

Von den taxonomiefähigen Umsätzen waren nahezu alle auch taxonomiekonform, wobei der überwiegende Anteil davon mit 16,2 Mrd € auf Entgelte für die Durchleitung von Strom in E.ONs Verteilnetzen entfällt. 12,6 Mrd € weist E.ON als externe taxonomiekonforme Erlöse im Segment Energienetze aus, 3,9 Mrd € im Segment Kundenlösungen aus Erlösen des Vertriebs für Netzentgelte, insofern diese auf das E.ON-eigene Verteilnetzgebiet entfielen.

EU-Taxonomie-Umsatzerlöse¹

in Mio €	Taxonomiefähige Umsatzerlöse				EU-Taxonomie-Kennzahlen (in %)			
	Taxonomiekonform	Nicht taxonomiekonform	Summe	Nicht taxonomiefähige Umsatzerlöse	Gesamt	Taxonomiefähig (zu gesamt)	Taxonomiekonform (zu gesamt)	Taxonomiekonform (zu fähig)
1.–4. Quartal 2023								
Energienetze	12.598	74	12.671	4.945	17.616	72	72	99
Kundenlösungen	5.058	399	5.457	59.167	64.624	8	8	93
Konzernleitung/Sonstiges	-	-	-	11.446	11.446	-	-	-
E.ON-Konzern	17.655	473	18.128	75.558	93.686	19	19	97
1.–4. Quartal 2022								
Energienetze	10.058	55	10.113	3.914	14.027	72	72	99
Kundenlösungen	4.737	393	5.130	69.743	74.873	7	6	92
Konzernleitung/Sonstiges	-	-	-	26.760	26.760	-	-	-
E.ON-Konzern	14.795	448	15.243	100.417	115.660	13	13	97

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Weitere taxonomiekonforme Umsätze in Höhe von rund 0,8 Mrd € erwirtschaftete E.ON wie im Vorjahr im Bereich der Energieeffizienz von Gebäuden und von Technologien für erneuerbare Energien, wie beispielsweise die Installation, Wartung und Reparatur von Fotovoltaikanlagen, Wärmepumpen oder solarbetriebenen Anlagen zur Warmwassergewinnung.

Im Bereich unseres Energieinfrastrukturgeschäfts mit der dezentralen Erzeugung von Strom und/oder Wärme/Kälte aus diversen Einsatzstoffen erwirtschaftete E.ON rund 0,1 Mrd € konforme Umsatzerlöse.

Damit bewegen sich auch die Anteile der jeweiligen taxonomiekonformen als auch taxonomiefähigen Umsatzerlöse je Wirtschaftsaktivität auf dem Niveau des Vorjahres.

Nachhaltige Finanzierung

Fremdkapital stellt für den E.ON-Konzern eine wichtige Finanzierungsquelle zur Umsetzung der Strategie dar. Dabei spielen Nachhaltigkeitsaspekte bei Entscheidungen für oder gegen ein Investment für viele internationale Investoren eine immer wichtigere Rolle. Entsprechend berücksichtigt E.ON Nachhaltigkeit auch konsequent in der Ausgestaltung der Finanzierung, sowohl im Fremdkapital- als auch im Kreditmarkt.

Im Jahr 2019 stellte E.ON sein erstes Green Bond Framework – der Rahmen, unter dem grüne Anleihen begeben werden können – vor und emittierte seine ersten grünen Unternehmensanleihen. Im Jahr 2021 stellte E.ON dann als erstes Unternehmen sein überarbeitetes Green Bond Framework vor, das neben dem aktuellen Marktstandard für Green Bonds, den sogenannten ICMA Green Bond Principles, auch auf die EU-Taxonomie abstellt. Diese definiert, welche Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist, und setzt damit einen europaweiten Standard für nachhaltige Investitionen. Mit zum Berichtsstichtag ausstehende sogenannte grüne Anleihen in Höhe von 10,15 Mrd € ist E.ON der zweitgrößte deutsche Emittent von grünen Unternehmensanleihen. Hiervon entfallen 2,5 Mrd € auf im Berichtsjahr neu begebene grüne Anleihen. Im Januar 2024 hat E.ON grüne Anleihefinanzierungen von über 1,5 Mrd € aufgenommen. E.ON beabsichtigt mehr als 50 Prozent des jährlichen Finanzierungsbedarfes mit grünen Anleihen zu decken.

E.ONs Green Bond Framework stellt in den Kategorien Electricity Networks, Renewable Energy, Energy Efficiency und Clean Transportation auf nachhaltige Projekte sowohl im Stromnetzgeschäft als auch im Bereich Kundenlösungen ab. E.ONs Green-Bond-Portfolio – ein Portfolio an qualifizierten Vermögensgegenständen entsprechend dem Green Bond Framework – umfasst zum Berichtsstichtag Vermögensgegenstände im Wert von 24,2 Mrd €. Der wertmäßig größte Anteil entfällt dabei auf E.ONs deutsche und schwedische Stromnetze. Neben der Fokussierung auf grüne Anleihen hält E.ON

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- **Nachhaltige Finanzierung**
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

im Rahmen der Konzernfinanzierung eine nachhaltige im Jahr 2019 abgeschlossene syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 3,5 Mrd € vor, deren Laufzeit nach zwischenzeitlicher Ausübung von zwei Verlängerungsoptionen im Oktober 2026 endet. Die Kreditmarge dieser Kreditlinie ist unter anderem an die Entwicklung bestimmter ESG-Ratings gekoppelt. Dies gibt uns zusätzliche finanzielle Anreize, eine nachhaltige Unternehmensstrategie zu verfolgen. Die ESG-Ratings werden durch drei namhafte Agenturen bestimmt: ISS ESG, MSCI ESG Research und Sustainalytics. Die Linie dient als verlässliche und nachhaltige Liquiditätsreserve des Konzerns und kann bei Bedarf gezogen werden.

ESG-Ratings von E.ON ○

E.ON ist schon seit Jahren in zahlreichen ESG-Ratings vertreten. Zudem werden unsere regionalen und überregionalen Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig ausgezeichnet. Auch im Vergütungssystem der Vorstände stellen ESG-Ratings als ein Bestandteil des E.ON Sustainability Index ein Leistungskriterium dar, das innerhalb der langfristigen variablen Vorstandsvergütung Berücksichtigung findet. In den für uns wichtigen ESG-Ratings erhält E.ON seit Jahren überwiegend gute Noten. In 2023 konnte E.ON dabei in zwei wichtigen ESG-Ratings seine Bewertung deutlich verbessern. Der Sustainability-Channel auf [eon.com](https://www.eon.com) präsentiert die relevantesten und aktuellen Ergebnisse. Im folgenden Textabschnitt gehen wir auf vier für E.ON relevante Ratings näher ein.

CDP Climate Change

CDP stufte E.ON für 2023 erneut in Bezug auf die Umweltberichterstattung in die „A List“ ein. Die aktuelle Bewertung liegt im Leadership-Level und damit ist E.ON von fast 15.000 bewerteten Unternehmen unter den besten 346, die es in 2023 auf die Climate Change A List geschafft haben.

ISS ESG

Im Rating der Institutional Shareholder Services (ISS) wurde E.ON im Bewertungszeitraum vom bisherigen Rating C+ auf B-hochgestuft. Damit erreichen wir den sogenannten „Prime“-Status, was bedeutet, dass E.ON die hohen Anforderungen von ISS ESG an die Nachhaltigkeitsleistung in unserem Sektor erfüllt. Die Rankings von ISS reichen von D- bis A+. Darüber hinaus belegt E.ON einen dezilen Rang von 3. Der dezile Rang gibt an, in welchem Dezil (Zehntel der Gesamtzahl) das einzelne Corporate Rating innerhalb seiner Branche von 1 (bestes – das Rating des Unternehmens liegt im ersten Dezil seiner Branche) bis 10 (niedrigstes) liegt.

MSCI ESG Research

MSCI ist einer der weltweit bekanntesten Index-Anbieter. Zur Erstellung der Nachhaltigkeits-Indizes setzt MSCI auf eigene ESG-Ratings. E.ON erhielt beim Rating von MSCI die Note AA. Die Bewertungsskala reicht von CCC bis AAA.

Sustainalytics

Sustainalytics ist ein weltweit führender Research- und Rating-Anbieter in den Bereichen ESG und Corporate Governance. Im Sustainalytics ESG Risk Rating konnte sich E.ON im Jahr 2023 deutlich verbessern. Während wir im Vorjahr mit 23,2 Punkten in der Kategorie „Medium Risk“ eingestuft waren, wird E.ON nun mit 17,6 Punkten als „Low Risk“ bewertet und belegt damit Rang 4 von 101 bewerteten Unternehmen in seinem Sub-Industriesektor.

ESG-Asset-Management und Pensionsvermögen ○

Die Bereitstellung und Anlage von Pensionsvermögen verknüpft E.ON mit nachhaltigen Zwecken: zum einen in Form der Finanzierung einer betrieblichen Altersversorgung und zum anderen im Rahmen der Kapitalanlage dieses Vermögens – denn bei den Investitionsentscheidungen berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien. Um bedenkliche Investitionen zu vermeiden, stützt sich E.ON zum Beispiel auf die Recherchen des staatlichen Pensionsfonds Norwegens sowie auf Embargolisten.

Außerdem wählen wir Vermögensverwalter aus, deren Anlageprozesse systematisch ESG-Aspekte berücksichtigen. Darüber hinaus entwickelt E.ON den eigenen ESG-Ansatz für den Anlageprozess kontinuierlich weiter, um sich an die neuesten Entwicklungen im Unternehmen und auf dem Markt anzupassen.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Wirtschaftsbericht

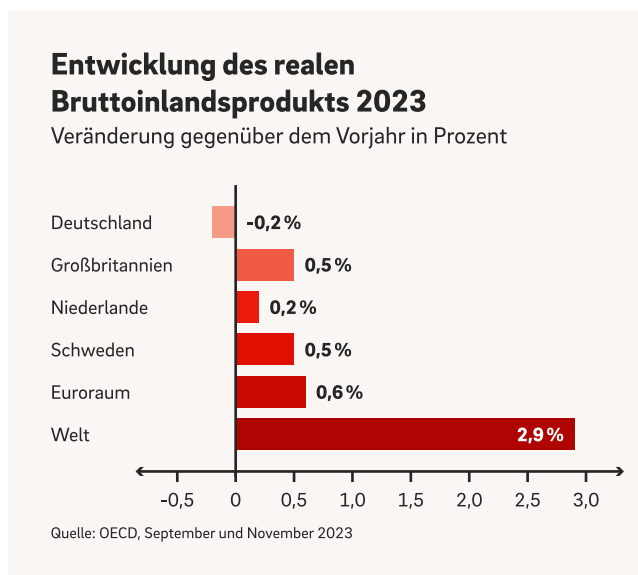
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Folgen der Covid-Pandemie wie zum Beispiel Lieferkettenengpässe und die Auswirkungen der geopolitischen Spannungen durch den Krieg in der Ukraine und damit verbundene Unsicherheiten die Weltwirtschaft. Weiter belasteten die hohe Inflation sowie die Zinsanhebungen der Notenbanken die Weltwirtschaft im Berichtsjahr, was sich in den Prognosen für das Wachstum der Bruttoinlandsprodukte (BIP) widerspiegelt. Gemäß OECD soll das globale BIP für das Jahr 2023 ein Wachstum von 2,9 Prozent erreicht haben und läge damit hinter dem Wachstum des Jahres 2022 mit 3,3 Prozent zurück.

Zur wirtschaftlichen Entwicklung in der EU

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum konnte sich dem Einfluss der Zinserhöhungen sowie der Inflation ebenfalls nicht entziehen, was sich im BIP-Wachstum widerspiegelt. Gemäß OECD soll das BIP des Euroraums im Jahr 2023 nur um 0,6 Prozent gewachsen sein. Wegen der bereits im Jahr 2022 anhaltend hohen Inflation im gesamten Euroraum hat die Europäische Zentralbank (EZB) Mitte 2022 eine Kehrtwende in ihrer Geldpolitik vollzogen und erstmals seit 16 Jahren den Leitzins um 0,5 Prozentpunkte angehoben. Weitere Zinsanhebungen folgten, sodass der Leitzins Ende Dezember 2022 bei 2,5 Prozent lag. Die EZB hat diese Zinspolitik im Jahr 2023 fortgesetzt und den Leitzins in mehreren Schritten (September 2023) auf 4,5 Prozent erhöht. Damit will die EZB Kredite verteuern, die Nachfrage dämpfen und hohen Teuerungsraten entgegenwirken, um die Inflation mittelfristig wieder auf einen Zielwert von 2 Prozent zu senken. Die Erhöhung des Leitzinses zeigte in Bezug auf die Inflation den gewünschten Effekt. Während die Teuerungsrate in der Eurozone im Juli 2023 bei 5,3 Prozent lag, ging sie im Dezember auf 2,9 Prozent zurück.



Zur wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Während die Konjunkturprognose der OECD für Deutschland im Juni 2023 für das Berichtsjahr noch eine Stagnation für möglich gehalten hatte, ist das BIP um 0,2 Prozent (OECD) beziehungsweise laut Statistischem Bundesamt um 0,3 Prozent zurückgegangen. Ein wesentlicher Grund hierfür waren Zinserhöhungen. Diese sollten der Inflation entgegenwirken, bremsten jedoch zugleich die Wirtschaftsaktivität. Im gesamten Jahresverlauf war für Wirtschaft und Haushalte die Inflation spürbar, die gemäß OECD im Jahr 2023 im Schnitt bei 6,6 Prozent lag.

Entwicklung der Energiepreise

Im Verlauf des Jahres 2023 haben die Energiepreise im Großhandel gegenüber dem Vorjahr deutlich nachgelassen. Die unmittelbaren Auswirkungen des anhaltenden Krieges in der Ukraine auf die Versorgungssituation in Europa haben sich mit dem bereits erfolgten beziehungsweise weiterhin steigenden Ausbau der Importkapazität für Flüssiggas reduziert. Zum Ende der

Heizperiode im vergangenen Winter waren im März 2023 in Europa bereits 48 Terminals in Betrieb und weitere Terminals in Planung.

Bei insgesamt milden Witterungsbedingungen im vergangenen Winter konnten zudem Gasreserven in den Untergrundspeichern gegenüber Vorjahren geschont werden. EU-weit betrug der Füllstand zum 1. April 2023 noch zirka 56 Prozent (im Vorjahr nur zirka 27 Prozent). Auf dieser Basis war es den Speicherbetreibern möglich, bis zum kalendarischen Beginn des Winterhalbjahres am 1. Oktober 2023 die Speicher zu befüllen, da die Nachfrage und damit auch der Druck auf die Großhandelspreise entsprechend geringer waren. Zu diesem Zeitpunkt lag der Füllstand der Gasspeicher bereits bei zirka 96 Prozent und am Jahresende noch bei zirka 86 Prozent.

Zum Berichtszeitpunkt konnten witterungsbedingt für den Verlauf des gesamten Winters noch keine verlässlichen Aussagen über die kundenbezogenen Verbrauchsreduktionen getroffen werden. Im vergangenen Winter 2022/23 haben zum Beispiel Haushalte in Deutschland ihren Verbrauch reduziert, und zwar in Höhe der geschätzten temperaturunabhängigen Reduktion von etwa 10 Prozent, und in Großbritannien waren es etwa 15 Prozent. Die Einsparungen trugen insgesamt zu einer geringeren Nachfrage im Großhandelsmarkt bei und haben zudem eine preisdämpfende Wirkung.

Zu Jahresbeginn 2023 kostete eine MWh Gas im Monatskontrakt an der niederländischen TTF-Börse 77 €. Zum Ende des Berichtsjahres pendelten sich die Preise bei zirka 35 € ein. Für Strom war die Entwicklung ähnlich. Zu Jahresbeginn kostete eine MWh Strom Grundlast im Jahreskontrakt des Folgejahres 214 €, zum Ende des Berichtsjahres zirka 100 €. Damit liegt das Preisniveau insgesamt aktuell wieder unterhalb des Niveaus vor Beginn des Krieges in der Ukraine, jedoch ist es immer noch knapp doppelt so hoch wie der Wert des langfristigen Mittels vor Beginn der Energiekrise.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Als Faktoren für ein aktuell weiterhin erhöhtes Preisniveau wirken neben der gegenwärtigen Unsicherheit über den witterungsbezogenen Verlauf des Winters insbesondere verbleibende geopolitische Risiken und der Wettbewerb um Flüssiggas auf dem Weltmarkt. Der erwartete Ausbau von Kapazitäten zur Verflüssigung von Gas könnte in den kommenden Jahren dagegen mittelfristig zu rückläufigen Preisen für Flüssiggas führen.

Energiepolitisches Umfeld

International

Die Frage, mit welchen Mitteln und wie schnell der Klimawandel gebremst werden müsse, prägte auch im Jahr 2023 weltweit die energiepolitische Debatte.

Auf der UN-Klimakonferenz COP28 im Dezember 2023 in Dubai haben sich Staats- und Regierungschefs von fast 200 Ländern auf ein Schlusssdokument geeinigt. Dieses enthält auch Kernaussagen zum Thema Energie. E.ON ist, wie auch die EU und die deutschen Delegierten der COP28, der Meinung, dass auf globaler Ebene ein klarer Plan für den Ausstieg aus der fossilen Energie fehlt. Daher wird die Dekarbonisierung des Energiesystems weiter eine kritische Herausforderung bleiben, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen.

Europa

Die EU-Institutionen haben angesichts der durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Energiekrise im vergangenen Jahr und der zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels Maßnahmen zur Krisenbewältigung auf den Weg gebracht beziehungsweise verstärkt.

Im März 2022 hat die Europäische Kommission daher neue befristete Rahmenbedingungen für staatliche Beihilfen zur „Krisenbewältigung und Gestaltung des Wandels“ („Temporary Crisis and Transition Framework“) angenommen, um Investitionen in Schlüsselsektoren für den Übergang zu einer klimaneutralen

Wirtschaft und die Bewältigung der Energiekrise weiter zu fördern. Dieser Rahmen ermöglicht es den Mitgliedstaaten beispielsweise, weitere Maßnahmen einzuführen, die bis Ende 2025 gelten und die Einführung erneuerbarer Energien sowie von Speicheranlagen und Systemen zur Dekarbonisierung von Industrieprozessen, einschließlich Wasserstoff, unterstützen. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Mitgliedstaaten Beihilfen, die Begünstigten in anderen Ländern außerhalb der EU gewährt werden, angleichen. Zudem erlaubt dieser Beihilferahmen den Mitgliedstaaten, Unternehmen im Zusammenhang mit der Energiekrise durch verschiedene Maßnahmen zu unterstützen, die bis zum 31. Dezember 2023 galten. Darüber hinaus hat die Kommission einen Teil der Maßnahmen zur Gewährung von "kleinen Beihilfen" und zum Ausgleich außergewöhnlich hoher Energiepreise für die von der Krise am stärksten betroffenen Unternehmen bis Juni 2024 verlängert.

Zudem wurde seitens der EU-Kommission vorgeschlagen, zwei weitere Notfallverordnungen zu verlängern. Die erste betrifft die Verordnung (EU) 2022/2578 über den Marktkorrekturmechanismus für Gas. Diese Verordnung führt eine Art "Überdruckventil" ein, das dazu dient, die Wirtschaft vor übermäßig hohen Preisen zu schützen. Die zweite betrifft die Notfallverordnung über Genehmigungsverfahren (EU) 2022/2577. Diese Verordnung führt vereinfachte Regeln für die Erteilung von Genehmigungen ein, um den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der entsprechenden Netzinfrastruktur zu beschleunigen. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind auch in der Novelle der Erneuerbaren-Richtlinie RED enthalten und werden somit nach Auslaufen der Notfallverordnung entfristet. Der EU-Rat hat die Vorschläge der EU-Kommission zur Verlängerung der Notfallverordnungen angenommen.

Am 16. März 2023 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Änderung der Richtlinie und der Verordnung zum europäischen Strombinnenmarkt veröffentlicht. Ziele dieser Änderung des Strommarktdesigns sind (i) die Einführung langfristiger Signale für neue Investitionen, zum Beispiel durch

zweiseitige Differenzverträge und Strompreisverträge, (ii) der Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher, zum Beispiel durch bestimmte Preisregulierungsvorgaben in Krisenzeiten, und (iii) die Einführung neuer regulatorischer Vorgaben, um Flexibilität weiter zu fördern. Der Rat und das Europäische Parlament haben im Laufe des Jahres jeweils ihre Verhandlungspositionen eingenommen und am 14. Dezember eine Einigung erzielt. Das neue Strommarktdesign soll im 2024 in Kraft treten und weiter umgesetzt werden.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien und zur Dekarbonisierung der Industrie in der EU angestoßen oder weitergeführt.

Der Net Zero Industry Act (NZIA) zielt beispielsweise darauf ab, die Produktion von Technologien zu fördern, die für das Erreichen von Klimaneutralität entscheidend sind. Der NZIA soll die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Herstellung dieser Technologien vereinfachen und so zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Netto-Null-Technologieindustrie in Europa beitragen.

Zudem wurden am 20. Juni 2023 die beiden delegierten Rechtsakte zu grünem Wasserstoff (EU) 2023/1184 und (EU) 2023/1185 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Der erste Rechtsakt legt die drei Bedingungen (Zusätzlichkeit, Gleichzeitigkeit und geografische Korrelation zwischen Elektrolyseur und erneuerbarer Energieerzeugung) und Ausnahmen fest, unter denen wasserstoffbasierte Kraftstoffe als RFNBO (Renewable Fuels of Non-Biological Origin) eingestuft werden können. Der zweite Rechtsakt enthält eine Methode zur Berechnung der Lebenszyklustreibhausgasemissionen von RFNBO.

Am 18. Oktober 2023 wurde die Richtlinie (EU) 2023/2413 zur Förderung von Energie aus erneuerbaren Quellen veröffentlicht. Sie führt einen neuen Mindestanteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am gesamten Bruttoendenergieverbrauch der EU in Höhe von 42,5 Prozent sowie sektorale Teilziele ein. Darüber hinaus

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

müssen die Mitgliedstaaten neue Vorgaben zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Energie-Anlagen und den Netzausbau umsetzen.

Des Weiteren haben sich der Europäische Rat und das Europäische Parlament auf das sogenannte Gaspaket geeinigt. Die neue EU-Gasrichtlinie aktualisiert insbesondere den Verbraucherschutzrahmen für Gaskunden und passt die Rahmenbedingungen für den Netzzugang und die Netzplanung an den aktuellen Kontext an, der durch den verstärkten Einsatz von kohlenstoffarmen Gasen gekennzeichnet ist. Für Wasserstoff soll zukünftig zwischen Wasserstoff-Verteilnetzbetreibern (VNB) und – Fernleitungsnetzbetreibern (FNB) mit entsprechend unterschiedlichen Regeln unterschieden werden. Die Einigung beinhaltet, dass die bewährten Regeln im Gas- und Strommarkt auch auf den zukünftigen Wasserstoffmarkt übertragen werden. Die (vertikalen) Entflechtungsvorschriften erfordern eine Trennung der Infrastruktur von den wettbewerblichen Aktivitäten in ähnlicher Weise, wie dies bereits im bestehenden Entflechtungsrahmen für Gas festgelegt ist, das heißt für VNB werden auch für Wasserstoff weniger strenge Regeln gelten. Darüber hinaus werden auch nur FNB für Gas- und Wasserstoff in getrennten rechtlichen Netzgesellschaften operieren müssen. Auf nationaler Ebene sind allerdings nach Vorlage einer Kosten-Nutzen-Analyse und Bestätigung der nationalen Regulierungsbehörde Ausnahmen auch für FNB möglich. VNB werden von dieser horizontalen Entflechtung ausgenommen.

Am 14. November 2023 erfolgte die Einigung des Europäischen Rats und des Europäischen Parlaments auf die Methanemissionsverordnung. Mit dieser Verordnung werden insbesondere neue Verpflichtungen für Betreiber von Gasinfrastrukturen eingeführt, regelmäßige Untersuchungen zur Erkennung und Behebung von Lecks durchzuführen, um die Quellen von Methanemissionen zu ermitteln und die betroffenen Bauteile zu reparieren oder auszutauschen. Innerhalb von zwölf Monaten muss die Kommission mittels eines Durchführungsrechtsakts Mindestnachweisgrenzen festlegen.

Zudem wurde am 13. September 2023 die neue EU-Richtlinie 2023/1791 zur Energieeffizienz veröffentlicht. Sie enthält ambitioniertere Ziele zur Senkung des EU-Energieverbrauchs um mindestens 11,7 Prozent bis 2030 gegenüber dem EU-Referenzszenario. Die Mitgliedstaaten müssen dementsprechend ihre jeweiligen Beiträge festlegen und neue jährliche Endenergieeinsparungen erreichen, die bis 2030 schrittweise auf 1,9 Prozent ansteigen. Am 7. Dezember 2023 erzielten der Rat und das Europäische Parlament eine Einigung zur Überarbeitung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden. Diese führt neue Vorgaben für die Dekarbonisierung der Gebäude ein, darunter ambitionierte Ziele für die Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und für die Bereitschaft von „Zero-Emission Buildings“ (Gebäuden, die auf Nettobasis keine CO₂-Emissionen verursachen).

Der sogenannte EU Grid Action Plan wurde am 29. November 2023 von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine nichtlegislative Ankündigung, die weitere strategische Initiativen zur Förderung der Modernisierung der Stromnetze und damit zur Unterstützung der europäischen Klimaschutz- und Erneuerbare-Energien-Ziele skizziert. Die Initiative zielt insbesondere darauf ab, die Finanzierung und Genehmigung der Netzmodernisierung zu erleichtern.

Deutschland

Mitte 2022 hat der Bundestag das sogenannte Osterpaket zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien verabschiedet. Mit verschiedenen Gesetzesänderungen, beispielsweise im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), hat der Gesetzgeber die Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 von 50 Prozent auf 80 Prozent erhöht. Dabei rückt der Ausbau der Solarenergie in den Fokus. Bis 2030 soll die installierte Photovoltaik-Leistung im Vergleich zum bisherigen Ziel von 100 GW auf über 215 GW mehr als verdoppelt und die Onshore-Wind-Leistung von bisher 71 GW auf 115 GW erhöht werden. Das Jahresziel von 9 GW Netto-Zubau an Photovoltaik-Leistung im Jahr 2023 wurde bereits im September erreicht. Der Zubau von

Onshore-Windleistung lag Ende des dritten Quartals 2023 bei zirka 50 Prozent des Jahresziels von 3,9 GW.

Die Anzahl der Anfragen nach neuen Netzanschlüssen für Einspeiseanlagen ist bereits in den letzten Jahren erheblich angestiegen, und mit der oben skizzierten forcierten Umsetzung der Klimaschutzbemühungen steigen diese perspektivisch weiter stark an. So hat sich bei den E.ON-Strom-Verteilnetzbetreibern die Anzahl der PV-Anfragen von 2021 auf 2022 von rund 120.000 auf etwa 240.000 verdoppelt. In 2023 erhöhte sich das Anfragevolumen nochmals um fast 70 Prozent auf nunmehr rund 400.000. Um diese Netzanschlussanfragen zeitgerecht bearbeiten zu können sind weitergehende Maßnahmen zur Standardisierung, Digitalisierung und Automatisierung der Netzanschlussprozesse erforderlich.

Gemäß der eigenen Unternehmensstrategie begrüßt E.ON die Initiativen der Bundesregierung für einen schnelleren Ausbau der Erneuerbaren. Zudem unterstützen wir den beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren durch den notwendigen Ausbau intelligenter Verteilnetze. Die deutlich gestiegene Dynamik und die damit erforderlichen zusätzlichen Investitionen bestärken den eingeschlagenen Wachstumskurs von E.ON. In unserem [Prognosebericht](#) ist die Planung der Investitionen insbesondere für das Jahr 2024 dargelegt.

Um die politischen Ausbauziele zu erreichen, müssen gleichwohl insbesondere auch die Instrumente zur Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren Wirkung entfalten und die zusätzlichen Maßnahmen aus dem „Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung“ zwischen Bund und Ländern von Anfang November 2023 zeitnah umgesetzt werden.

Mit dem Messstellenbetriebsgesetz hat die Bundesregierung Maßnahmen zur Beschleunigung des Smart-Energy-Meter-Rollouts (intelligente Messgeräte) beschlossen. Das MsbG wurde durch das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Energiewende novelliert und sieht einen Fahrplan mit verbindlichen Zielen bis 2030 vor. Die Messstellenbetreiber werden verpflichtet, die angeschlossenen Verbrauchsstellen sukzessive mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Das Gesetz trat im Mai 2023 in Kraft.

Die Neufassung des § 14a im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sieht vor, dass steuerbare Verbrauchseinrichtungen wie zum Beispiel elektrische Wärmepumpen oder Wallboxen für Elektroautos zukünftig netzorientiert gesteuert werden und im Gegenzug Netzentgeltreduktionen erhalten. Diese Maßnahme ersetzt nicht die Ertüchtigung der Verteilnetze, sondern ergänzt diese temporär. Die Bundesnetzagentur hat Ende November 2023 eine entsprechende Regelung festgelegt.

Zudem hat die Bundesregierung im Juni 2023 die Neufassung des Klimaschutzgesetzes auf den Weg gebracht. Ursprünglich sah das Klimaschutzgesetz jährliche Emissionsreduktionsziele für die Sektoren Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft vor. In der derzeit laufenden Anpassung sollen unter anderem die Klimaziele nicht mehr rückwirkend nach Sektoren, sondern vorausschauend, mehrjährig und sektorenübergreifend eingehalten werden. Emissionsminderungsziele für einzelne Sektoren sollen damit entfallen.

Die Notwendigkeit, den Stromsektor in kurzer Zeit vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen und diesen Umbau effizient, sicher und schnell zu gestalten, erfordert eine Weiterentwicklung des Strommarktdesigns. Daher hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit der Plattform Klimaneutrales Stromsystem 2023 ein Diskussionsforum zum zukünftigen Marktdesign im Strommarkt ins Leben gerufen. Beteiligt sind Akteure aus Parlament, EU-Kommission, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Um das Ziel der vollständigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bis 2045 zu erreichen, wurden im Jahr 2023

das Gebäudeenergiegesetz, das auf die Umstellung der Heizungstechnologien abzielt, und das Wärmeplanungsgesetz, das die Wärmenetze adressiert und die Grundlage für die kommunale Wärmeplanung bildet, verabschiedet. Das Gebäudeenergiegesetz sieht vor, dass Heizungsanlagen künftig nur noch neu installiert werden dürfen, wenn sie mindestens 65 Prozent der bereitgestellten Wärme mit erneuerbaren Energien erzeugen. Für Neubauten gilt dies ab Januar 2024, für den Bestand sind Übergangsfristen bis 2028 vorgesehen. Flankiert werden die Regelungen durch eine unter anderem nach Einkommen gestaffelte Förderung. Das Wärmeplanungsgesetz sieht zunächst einen Anteil von 30 Prozent erneuerbarer Energien in bestehenden Wärmenetzen vor. Gleichzeitig werden die Länder verpflichtet, darauf hinzuwirken, dass die Kommunen bis spätestens 2028 Wärmepläne erstellen. Diese legen fest, welche Gebiete dezentral oder leitungsgebunden mit Wärme versorgt werden und wie erneuerbare Energien und Abwärme genutzt werden können. Für Gasnetze sind die operativen Auswirkungen aus der seitens der EU beschlossenen Methanemissionsverordnung noch nicht vollumfänglich abschätzbar, da die konkreten Vorgaben an die Gasnetzbetreiber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend definiert sind.

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde im Jahr 2023 mehrfach novelliert. Dabei wurden verschiedene Themen behandelt, insbesondere die Umsetzung des EuGH-Urteils zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde/Bundesnetzagentur und der Aufbau eines Wasserstoff-Kernnetzes einschließlich dessen Finanzierung. Zentral für die Umsetzung des EuGH-Urteils ist die formale Aufwertung der Bundesnetzagentur, die nun allein die Bedingungen für den Netzzugang und die Netzentgelte (Strom, Gas, Wasserstoff) festlegen kann. In einem parallel zur EnWG-Hauptnovelle verabschiedeten Entschließungsantrag wurde angekündigt, dass weitere Regelungen zum Thema Netzanschluss zu erwarten sind.

Nach erfolgter Kostenprüfung wurde seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) das Ausgangsniveau der

Verteilnetzbetreiberesellschaften von E.ON für Strom für die vierte Regulierungsperiode bestätigt, wobei die abschließenden Festlegungen weiter ausstehen und im ersten Quartal 2024 erwartet werden. In Bezug auf die vierte Regulierungsperiode (2023 bis 2027 im Gas beziehungsweise 2024 bis 2028 im Strom) hat die BNetzA im Jahr 2023 zudem einige der regulatorischen Großparameter fixiert. So hat die Behörde im Laufe des Jahres unter anderem eine Erhöhung der Zinssätze für den Fremd- und Eigenkapitalanteil im Kapitalkostenaufschlag für Neuinvestitionen in die Strom- und Gasnetze ab 2024 umgesetzt. Damit soll zum einen der aktuellen Zinsentwicklung Rechnung getragen und zum anderen auch Anreize für Investitionen in den Netzausbau gesetzt werden, um die Energiewende weiter voranzutreiben. Diese Festlegungen stellen jedoch nur eine Übergangsregelung dar, die auf die Dauer der vierten Regulierungsperiode beschränkt sein sollen. Die Verteilnetzbetreiberesellschaften von E.ON haben gegen die Festlegung für den Fremdkapitalanteil im Kapitalkostenaufschlag für Neuinvestitionen in die Strom- und Gasnetze ab 2024 mit Blick auf eine Ausweitung der Regelung auf das Jahr 2023 Beschwerde eingelegt. Mit diesem Schritt soll insbesondere auch der Zinsentwicklung für Fremdkapital im Jahr 2023 ausreichend Rechnung getragen werden. Zudem prüfen die Netzbetreiber eine analoge Beschwerde zum Eigenkapitalanteil.

Mit etwa dem generellen sowie auch individuellen Produktivitätsfaktor für Gas und Strom sind jedoch einige regulatorische Großparameter zur vierten Regulierungsperiode noch nicht abschließend festgelegt beziehungsweise befinden sich aktuell immer noch in der Diskussion beziehungsweise Konsultation mit der Behörde. Auch ist die Festlegung zur regulatorischen Eigenkapitalverzinsung (sogenannter EK-I-Zinssatz) zur vierten Regulierungsperiode noch nicht rechtskräftig, da die BNetzA vor dem Bundesgerichtshof (BGH) Rechtsbeschwerde gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf eingelegt hat, das den Netzbetreibern in ihrer ursprünglichen Klage im August 2023 in erster Instanz Recht gegeben hatte. Mit einem Urteil durch den BGH ist im Laufe des Jahres 2024 zu rechnen.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Wie angekündigt plant die BNetzA eine Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die stark steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber infolge der Energie- und Klimawende. Dazu hat die Regulierungsbehörde Anfang 2024 ein Eckpunktepapier mit initialen Vorschlägen veröffentlicht und Vertretern aus der Energiewirtschaft und anderen Stakeholdern vorgestellt. Schwerpunkt der veröffentlichten Eckpunkte ist die Weiterentwicklung des regulatorischen Rahmens für die fünfte Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029) für Verteilnetzbetreiber und Gasfernleitungsnetzbetreiber, aber auch kurzfristiger Anpassungsbedarf für die Nutzungsdauer von Gasnetzen. Hierfür hat die Regulierungsbehörde einen bis Ende 2025 dauernden Diskussionsprozess vorgesehen. Der bisherige Rechtsrahmen gilt dabei bis auf weiteres fort. Tatsächliche Änderungen für Netzbetreiber ergeben sich erst, wenn die Ergebnisse zusätzlich in einen formell verbindlichen Rechtsrahmen überführt werden. Dies ist bei den Eckpunkten für die fünfte Regulierungsperiode voraussichtlich für das Jahr 2026 zu erwarten.

Im Bereich Wasserstoff wurden Regelungen für ein sogenanntes Kernnetz getroffen. Dieses soll eine Länge von zirka 10.000 Kilometer haben und zunächst dem Transport und der Versorgung von Großkunden dienen. Das Kernnetz wurde bereits parallel zum Gesetzgebungsverfahren geplant und soll im ersten Quartal 2024 von der Bundesnetzagentur genehmigt werden, sodass der Bau der Leitungen zeitnah erfolgen kann. Für die Netzbetreiber im Kernnetz ist eine staatliche Absicherung ihrer Investitionen vorgesehen (Amortisationsansatz).

Um die Ausbauziele für Photovoltaik zu erreichen, sind weiterhin erhebliche Anstrengungen in allen rechtlichen und wirtschaftlichen Bereichen erforderlich. Mit Anpassungen vor allem im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sollen die Weichen gestellt werden, um die mit dem EEG 2023 beschlossenen Ausbauziele in systemverträglicher Form zu erreichen. Mit dem Gesetzesentwurf will die Bundesregierung die Förderung für besondere Solaranlagen (sogenannte Agri-PV, Floating-PV, Moor-PV und

Parking-PV) neu regeln, den Zubau von Photovoltaik-Dachanlagen erleichtern, Mieterstrom vereinfachen und die gemeinschaftliche Versorgung von Gebäuden ermöglichen. Darüber hinaus soll die Nutzung von Plug-in-Solaranlagen erleichtert und der Netzanschluss beschleunigt werden.

Zur Entlastung der Gas- und Wärmekunden galt im Jahr 2023 ein ermäßigter Umsatzsteuersatz auf Gas- und Wärmelieferungen. Diese Maßnahme läuft zum 31. März 2024 aus.

Das Bundesverfassungsgericht hat am 15. November 2023 entschieden, dass das Gesetz über den zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfassungswidrig ist. Das Urteil betrifft unmittelbar den Klima- und Transformationsfonds (KTF). Bei Übertragung der Grundsätze auf die weiteren Sondervermögen ist mittelbar auch der Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) betroffen. In der Folge hat die Bundesregierung die staatliche Förderung über die Strom- und Gaspreisbremsen nicht wie geplant bis Ende März 2024 verlängert, sondern diese liefen Ende 2023 aus.

Beim Thema (Cyber-)Security stand bei der nationalen Umsetzung der „Resilience of Critical Entities EU Directive - CER Directive“ beziehungsweise der „Measures for high common level of cyber security - NIS2 Directive“ sowie des „Network Code on Cyber Security“ der EU-Kommission die Vermeidung von unnötiger Bürokratie und Doppelregulierung im Vordergrund. E.ON hat die Inhalte der anvisierten Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bereits weitgehend umgesetzt.

Großbritannien

Die britische Regierung hat finanzielle Unterstützung in Höhe von mehreren Milliarden Pfund bereitgestellt, um Haushalte und Unternehmen bei der Bewältigung der schlimmsten Auswirkungen der hohen Großhandelspreise im ersten Quartal 2023 zu unterstützen. Seitdem sind die Großhandelspreise für Energie von ihrem Höchststand zurückgegangen, aber die Rechnungen sind immer noch fast doppelt so hoch wie vor der Energiekrise. Die Bezahlbarkeit von Energie ist nach wie vor ein wichtiges

politisches Anliegen, da es für einige Kundinnen und Kunden immer schwieriger wird, die Kosten zu tragen. Als Reaktion darauf wurde eine Winterbeihilfe eingeführt. Trotz der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Erschwignlichkeit von Energie hält die britische Regierung an ihrem Ziel der Netto-Null-Emissionen fest und hat die Subventionen in einigen Bereichen, wie zum Beispiel Wärmepumpen, um 50 Prozent erhöht, um die Einführung zu beschleunigen. In anderen Bereichen hat sich das Tempo des Wandels jedoch leicht verlangsamt, wie die jüngste Entscheidung zeigt, das Verkaufsverbot für neue Benzin- und Dieselaautos um fünf Jahre auf 2035 zu verschieben, obwohl das Ziel, 80 Prozent aller Neuwagen bis 2030 elektrisch zu betreiben, bestehen bleibt.

Niederlande

Im Jahr 2023 beschloss die niederländische Regierung ein Unterstützungspaket für Energiekosten in Höhe von 11,2 Mrd €. Gemeinsam mit den Energieversorgern hat sie eine Preisobergrenze gegen steigende Energiepreise eingeführt. Für die am stärksten gefährdeten Haushalte richtete der Energiesektor einen Notfallfonds in Höhe von 50 Mio € ein. Damit sollen 165.000 bedürftige Haushalte in die Lage versetzt werden, ihre Energierechnungen zu bezahlen. Im Haushaltsplan für 2024 wurde angekündigt, dass für das Jahr 2024 keine allgemeinen Preiserhöhungen geplant sind. Mit dem Rücktritt des Kabinetts im Sommer und den Wahlen Ende November 2023 steht die Bildung einer neuen Regierung im Vordergrund.

Italien

Für das Jahr 2023 hat die italienische Regierung die bestehenden Unterstützungsmaßnahmen für Endkunden (Senkung der allgemeinen Netzentgelte, Sozialprämien für sozial schwache Kundinnen und Kunden und – nur für Erdgas – eine Senkung der Mehrwertsteuer) verlängert. Mit Blick auf 2024 hat die Regierung jedoch bereits ihre Bereitschaft bekundet, die Unterstützungsmaßnahmen für sozial schwache Kundinnen und Kunden einzuschränken, um die Kosten für die öffentlichen Haushalte zu reduzieren.

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Parallel zu diesen Maßnahmen wurde der Liberalisierungsprozess fortgesetzt, um die Schutzbedingungen für nicht schutzbedürftige Kundinnen und Kunden (9 Millionen Kundinnen und Kunden) abzuschaffen. Im Stromsektor laufen Auktionen für inländische Endkunden (ohne schutzbedürftige Kundinnen und Kunden), die in den freien Markt überführt werden sollen. Im Gassektor wurden die regulierten Preise für nicht schutzbedürftige Kundinnen und Kunden ab 2024 abgeschafft.

Die Regierung hat außerdem eine erste aktualisierte Fassung des nationalen Energie- und Klimaplan vorgelegt, der auf einem realistischen und technologieneutralen Ansatz basieren soll. Darüber hinaus werden weitere Dekarbonisierungsmaßnahmen diskutiert oder befinden sich in der Genehmigungsphase, um die Entwicklung von Erneuerbaren Energieanlagen und -projekten zu fördern, damit die Klimaziele für 2030 erreicht werden können.

Schweden

Zu Beginn des Jahres 2023 hat die schwedische Regierung finanzielle Unterstützung für Haushalte und Unternehmen bereitgestellt, die am stärksten von den hohen Strompreisen im vierten Quartal 2022 und im ersten Quartal 2023 betroffen waren. Seitdem haben sich die Preise stabilisiert und für den Winter 2023/2024 wurden keine Pläne für eine finanzielle Unterstützung durch die Regierung angekündigt. Während sich die Strompreise stabilisiert haben, sind die Preise für Fernwärme stark angestiegen, was vor allem auf die steigende Nachfrage nach nordischer Biomasse aufgrund geringerer Importe aus Russland zurückzuführen ist. Der Anstieg der Fernwärmepreise erregte große Aufmerksamkeit in den Medien und löste eine politische Debatte über eine strengere Preisregulierung aus. Die Regierung konzentrierte sich weiterhin auf die Sicherung eines robusten Stromsystems mit Kernenergie, als Grundlage für die Stromversorgung. Im Laufe des Jahres ergriff die Regierung zahlreiche Initiativen zur Entwicklung der Kernenergie mit dem klaren Ziel, neue Reaktoren zu bauen.

Zentraleuropa Ost

Trotz der Empfehlung der Europäischen Kommission, den Mechanismus zur Begrenzung der Energiepreise in **Rumänien** bis Ende des Jahres 2023 abzuschaffen, bleiben die Strom- und Gaspreise nach geltendem Recht bis Ende März 2025 sowohl für Haushalte als auch für Nichthaushalte gedeckelt. In Anbetracht der zunehmenden Anfragen von Verbraucherinnen und Verbrauchern, die zu Prosumern (abgeleitet aus Producer und Consumer) werden wollen, die auch von der rumänischen Regierung durch hohe öffentliche und EU-Mittel unterstützt werden, und der Entstehung neuer Projekte, die sich auf die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen konzentrieren, erkennen die Behörden jedoch die Notwendigkeit an, die Rolle der Versorgungsunternehmen neu zu gestalten und die Leistung der neu entstehenden Erneuerbare-Energie-Projekte, die an das Stromnetz angeschlossen werden, zu begrenzen.

Um die Auswirkungen der hohen Energiepreise auf Haushalte und Unternehmen zu verringern, hat die **Slowakei** im Jahr 2023 eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören insbesondere i) die Erstattung der Mehrkosten zur Deckung von Netzverlusten für Haushalte und andere Stromendverbraucher auf dem Niveau von 2022, ii) die Gewährung eines Zuschusses an Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen zur Deckung zusätzlicher Kosten aufgrund von Energiepreiserhöhungen und iii) die Gewährung eines garantierten Preises für die Stromkomponente für Haushalte in den Jahren 2023 und 2024.

Im Jahr 2023 führte die **Tschechische Republik** ein Paket befristeter Krisenmaßnahmen ein, um Endverbraucher, darunter Haushalte, Unternehmen und große Industriekunden, vor hohen Energiepreisen zu schützen. Darüber hinaus bekämpft die Regierung die Energiearmut durch eine Überarbeitung der sozialpolitischen Subventionen. Als Reaktion auf die neu erlebte Marktvolatilität und die zur Verfügung stehenden staatlichen Finanzhilfen wandten sich die Kundinnen und Kunden der Eigenerzeugung zu mit der Folge eines erheblichen Anstiegs der Nachfrage nach Photovoltaikanlagen, Energiespeichern und

Wärmepumpen. Dies führte zu einem hohen Druck auf die Verfügbarkeit von Netzanschlusskapazitäten. Gleichzeitig setzte die Regierung die Überarbeitung des Marktdesigns und die Festlegung von Maßnahmen fort, die die Tschechische Republik auf dem Weg zur CO₂-Neutralität unterstützen sollen.

Die Energiepolitik der **ungarischen** Regierung für das Jahr 2023 konzentriert sich darauf, die Preise für Haushalte niedrig zu halten und die Stromnetze zu stärken, um mehr erneuerbare Energien integrieren zu können. Im Berichtsjahr wurden auch ein Energieministerium und ein Ministerium für EU-Angelegenheiten gegründet. Letzteres soll die Koordination und Planung der ungarischen Ratspräsidentschaft in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 übernehmen.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

Krieg in der Ukraine sorgt weiterhin für große volkswirtschaftliche Unsicherheiten und beeinflusst Energiesektor

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine Anfang 2022 steht für E.ON die Sicherstellung der Energieversorgung in dieser unruhigen Zeit im Vordergrund. Die Strom-, Gas- und Wärmenetze, die E.ON in verschiedenen Regionen Europas betreibt, laufen auch in der aktuellen Situation stabil.

Die Folgen des Krieges haben auch Auswirkungen auf das E.ON-Geschäft. Insbesondere die volatilen Commodity-Preise wie auch das Energienachfrageverhalten haben Einfluss auf unsere Aktivitäten und sind in den Kapiteln [Ertragslage](#) und [Finanzlage](#) näher beschrieben.

E.ON begibt im Jahr 2023 erfolgreich Anleihen

E.ON hat im Jahr 2023 vier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,3 Mrd € emittiert:

- 800 Mio € Anleihe, fällig im Januar 2028, mit einem 3,5-Prozent-Kupon per annum (Januar 2023)

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

- 1 Mrd € grüne Anleihe, fällig im Januar 2035, mit einem 3,875-Prozent-Kupon per annum (Januar 2023)
- 750 Mio € grüne Anleihe, fällig im März 2029, mit einem 3,75-Prozent-Kupon (August 2023)
- 750 Mio € grüne Anleihe, fällig im August 2033, mit einem 4-Prozent-Kupon (August 2023).

Änderungen der Segmentberichterstattung

Zum 1. Januar 2023 wurde die Segmentberichterstattung angepasst. Mit der ursprünglich bereits zum 31. Dezember 2022 geplanten Beendigung der Erzeugungsaktivitäten der PreussenElektra wird das Nicht-Kerngeschäft seit Beginn des Jahres 2023 im Bereich Konzernleitung/Sonstiges ausgewiesen. Daneben erfolgt aufgrund der Einstellung des operativen Betriebs und Rückbaus aller Kernkraftwerke der Ausweis der damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge im nichtoperativen Ergebnis.

Erdbeben in der Südosttürkei und Nordsyrien

Im Südosten der Türkei und im Norden Syriens gab es am 6. Februar 2023 und an den folgenden Tagen mehrere schwere Erdbeben. Hierdurch kam es auch zu Ausfällen in der Strom- und Gasversorgung. Bei E.ON war das Versorgungsgebiet von Enerjisa Enerji betroffen. Die Reparaturarbeiten am Netz dauern nach wie vor an und die Stromversorgung ist weitgehend wiederhergestellt. Bei Enerjisa Üretim sind alle Kraftwerke voll funktionsfähig. Aus heutiger Sicht haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von E.ON ergeben.

Konsortialvertrag mit RheinEnergie

Der bereits am 29. Juni 2021 geschlossene Konsortialvertrag zwischen dem im E.ON-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen Westenergie AG mit der RheinEnergie AG ist zum 31. März 2023 nach Erfüllung der Auflagen des Bundeskartellamts vollzogen worden. Mit Closing der Transaktion haben Westenergie und RheinEnergie Beteiligungen an einzelnen

Stadtwerken in der rhenag zusammengeführt. Im Zuge dessen erfolgte auch die Erstkonsolidierung der AggerEnergie GmbH im E.ON-Konzern. Zudem hat die Westenergie 20 Prozent der bislang bereits gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Anteile an den als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogenen Stadtwerken Duisburg auf die RheinEnergie übertragen und damit ihren Anteil an der RheinEnergie von 20 auf 24,2 Prozent aufgestockt.

Closing des Future Consolidation Agreements der ZSE-Aktionäre

Am 8. April 2022 haben die Aktionäre der Západoslovanská energetika a.s. („ZSE“) und der Východoslovanská energetika Holding a.s. („VSEH“), die E.ON SE und die Slowakische Republik, das „Future Consolidation Agreement“ geschlossen, in dem die Zusammenführung der ZSE und der VSEH-Gruppe vereinbart wurde. Der Vertrag regelt unter anderem die Einbringung von 100 Prozent der Aktien der VSEH in die ZSE, den Verkauf aller Tochtergesellschaften der VSEH an die ZSE und die Durchführung gesellschaftsrechtlicher Änderungen bei der VSEH.

Infolge der Einbringung der Aktien der VSEH in die ZSE ist die ZSE die alleinige Aktionärin der VSEH (und damit auch Aktionärin der Tochtergesellschaften der VSEH). Die Anteilsverhältnisse an der ZSE bleiben unverändert, das heißt, 49 Prozent der Aktien an der ZSE hält E.ON und 51 Prozent der slowakische Staat. Die neue Gesellschaftervereinbarung der ZSE entspricht im Wesentlichen der auch zuvor geltenden Gesellschaftervereinbarung. Die ZSE ist damit im E.ON-Konzernabschluss auch nach der Transaktion weiterhin at equity bilanziert, die Geschäftstätigkeiten der bislang vollkonsolidierten VSEH sind nun in diesem Gemeinschaftsunternehmen integriert.

Es war ursprünglich geplant, die Transaktion bis Ende 2022 durchzuführen. Demzufolge wurde die VSEH-Gruppe seit dem 31. Dezember 2021 als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 gezeigt. Die letzte aufschiebende Bedingung ist am 12. Juni 2023 erfüllt worden. Am 23. November 2023 wurden dann auch formal alle

Closing-Bedingungen erfüllt – insbesondere die Unterzeichnung der entsprechenden Dokumente wie unter anderem die Vereinbarung über die Übertragung und Einbringung der Anteile sowie der geänderten und neu formulierten Aktionärsvereinbarung ebenso wie die Registrierung der Übertragung aller VSEH-Aktien auf die ZSE durch den slowakischen Zentralverwahrer und die Veröffentlichung aller relevanten Dokumente im Zentralen Vertragsregister. Mit diesem Datum wurde die VSEH-Gruppe entkonsolidiert und der Beteiligungswert an der ZSE entsprechend um den Zeitwert dieser VSEH-Anteile erhöht.

Der befristete Weiterbetrieb der verbleibenden deutschen Kernkraftwerke endete am 15. April 2023

Die Berechtigungen zum Leistungsbetrieb für die verbleibenden Kernkraftwerke Emsland, Neckarwestheim 2 und für die von der E.ON-Tochtergesellschaft PreussenElektra betriebene Anlage Isar 2 sind mit Ablauf des 15. April 2023 erloschen. Durch den Weiterbetrieb haben die deutschen Kernkraftwerke im Winter 2022/2023 einen wertvollen Beitrag für eine sichere Energieversorgung in dieser Krise geleistet. Das Kernkraftwerk Isar 2 ist mit Ablauf des 15. April 2023 vom Netz genommen und der Reaktor heruntergefahren worden. Mit dem Rückbau der gesamten Anlage wurde begonnen.

Seit dem 1. Januar 2023 hat PreussenElektra Strommarkterlöse für die Stromproduktion von zirka 2 TWh erzielt. Diesen Erlösen sind die durch die Verlängerung entstehenden zusätzlichen Kosten und die am 24. Dezember 2022 in Kraft getretenen Regelungen des Gesetzes zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen (StromPBG) zur Abschöpfung von Strommarkterlösen gegenüberzustellen. E.ON plant die Erlöse aus dem Weiterbetrieb für Investitionen zur Umsetzung der Energiewende zu verwenden.

Erich Clementi ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender der E.ON SE

Erich Clementi wurde im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 in einer konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

zum Nachfolger von Karl-Ludwig Kley gewählt. Erich Clementi war bereits seit 2016 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE. Karl-Ludwig Kley hatte sich entschieden, nicht mehr für eine Wiederwahl in das Kontrollgremium des Unternehmens anzutreten. Darüber hinaus besteht der Aufsichtsrat der E.ON SE nun aus 16 Mitgliedern. Die bisherige Größe von 20 Mitgliedern hatte vorübergehend und befristet nach der innogy-Übernahme gegolten.

Nahostkonflikt – Angriff der Hamas auf Israel

Nach dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und den anschließenden Gegenangriffen hat der Konflikt keinen größeren regionalen Krieg ausgelöst und auch die Auswirkungen auf die Energiemärkte sind derzeit gering. Ein Team des Innovation Hub von E.ON ist in Israel ansässig. Wir werden es weiterhin durch unsere Zusammenarbeit und Investitionen unterstützen. Bislang ist es durch die Eskalation des Nahostkonflikts zu keinen nennenswerten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten von E.ON gekommen.

Aufsichtsrat entscheidet über Nachfolge von Patrick Lammers

Der Aufsichtsrat der E.ON SE und Patrick Lammers sind im Vorfeld der Aufsichtsratssitzung Mitte Dezember 2023 gemeinsam übereingekommen, den noch bis 31. Juli 2024 laufenden Anstellungsvertrag nicht zu verlängern. Patrick Lammers wird bis zum Ende seiner Vertragslaufzeit unverändert seine Rolle als Chief Operating Officer – Commercial ausüben. Der Aufsichtsrat wird im Laufe des Jahres 2024 die Nachfolge beschließen.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Änderungen des Geschäftsmodells

Am 11. September 2023 hat der Vorstand ein neues Steuerungskonzept für den E.ON-Konzern beschlossen. Dieses ist ab dem 1. Januar 2024 wirksam, bedingt eine Änderung in der Abgrenzung einiger Geschäftssegmente nach IFRS 8 und damit verbunden eine Reallokation der bestehenden Goodwillbeträge für

alle von den Änderungen betroffenen und goodwilltragenden Geschäftssegmente zum 1. Januar 2024. Der Vorstandsentscheid wurde als Anlass zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills der bestehenden Geschäftssegmente gesehen. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen per September 2023 konnte kein Wertminderungsbedarf festgestellt werden. Nach Inkrafttreten des neuen Steuerungskonzepts unterliegen die zum 1. Januar 2024 reallokierten Goodwillbeträge den Vorschriften des IAS 36 zur Werthaltigkeitsprüfung. Im neuen Geschäftssegment Energy Infrastructure Solutions könnte sich ein Wertminderungsrisiko bis zu einem mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag ergeben. Nähere Informationen zum neuen Steuerungsmodell erhalten Sie im Kapitel [Geschäftsmodell](#).

E.ON begibt zum Jahresbeginn erfolgreich grüne Anleihen in Höhe von 1,5 Mrd €

Anfang Januar hat E.ON erfolgreich zwei Anleihetranchen mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mrd € emittiert:

- 750 Mio € grüne Anleihe mit einer Fälligkeit im Januar 2031 und einem 3,375-Prozent-Kupon per annum
- 750 Mio € grüne Anleihe mit einer Fälligkeit im Januar 2036 und einem 3,750-Prozent-Kupon per annum

Mit diesen Anleihetransaktionen hat E.ON einen Grundstein zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfs für das Jahr 2024 gelegt.

Schiedsverfahren Spanien

Die E.ON SE, E.ON Finanzanlagen GmbH und E.ON Iberia Holding GmbH sind Klägerinnen in einem Schiedsverfahren gegen das Königreich Spanien. In dem Schiedsverfahren machen die drei Gesellschaften Schadensersatzansprüche für Änderungen im spanischen Vergütungsregime für erneuerbare Energien geltend. Das Schiedsverfahren ist seit der Registrierung am 10. August 2015 beim International Centre for Settlement of Investment Disputes (ICSID) anhängig. Am 18. Januar 2024 hat ein Schiedsgericht den Gesellschaften Schadensersatz in Höhe von

insgesamt zirka 0,3 Mrd € zugesprochen. Da der Rechtsweg noch nicht erschöpft ist und damit derzeit noch Unsicherheiten hinsichtlich des finalen Ausgangs des Verfahrens bestehen, weist E.ON im Jahresabschluss 2023 keine Forderung und keinen damit verbundenen Ertrag aus. Stattdessen wird eine Eventualforderung angegeben.

Kündigung der Betriebskonzession einer Kläranlage in Kroatien

Zwischen der in den E.ON Konzern at equity einbezogenen Gesellschaft Zagrebacke otpadne vode d.o.o. und der Stadt Zagreb besteht ein Konzessionsvertrag zum Betrieb einer Kläranlage. Durch Mehrheitsbeschluss der Stadtversammlung vom 25. Januar 2024 hat die Stadt Zagreb vom vertraglich vereinbarten Recht zur einseitigen Kündigung dieser Konzession Gebrauch gemacht. Daraus resultiert ab dem Erhalt des Kündigungsschreibens vom 2. Februar 2024 eine sechsmonatige Frist, in der die Stadt entweder die einzelnen Vermögenswerte von der Zagrebacke otpadne vode d.o.o. oder die von E.ON gehaltenen Anteile an dieser Gesellschaft erwirbt. Auf welchem Wege der Verkauf stattfinden wird, muss zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch durch die Stadt Zagreb festgelegt werden. Auch die finanziellen Auswirkungen der Transaktionen können zum Zeitpunkt der Aufstellung noch nicht verlässlich geschätzt werden.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich das operative Geschäft von E.ON positiv entwickelt und die prognostizierten Kennzahlen wurden übertroffen.

Der Außenumsatz des E.ON-Konzerns ist im Berichtszeitraum 2023 um 19 Prozent auf 93,7 Mrd € zurückgegangen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf rückläufige Absatzmengen, insbesondere bedingt durch Energieeinsparungen der Kunden und durch Portfoliobereinigungen, zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte ein niedrigeres Preisniveau an den Großhandelsmärkten umsatzmindernd.

Das bereinigte EBITDA des Konzerns lag mit 9,4 Mrd € um 1,3 Mrd € über dem Vorjahreswert von 8,1 Mrd € und oberhalb der im August 2023 angepassten prognostizierten Bandbreite von 8,6 bis 8,8 Mrd € (zuvor 7,8 bis 8,0 Mrd €). Im Netzgeschäft betrug das bereinigte EBITDA 6,6 Mrd € und lag damit ebenfalls über dem im August 2023 angepassten prognostizierten Korridor von 6,3 bis 6,5 Mrd € (zuvor 6,0 bis 6,2 Mrd €). Auch das bereinigte EBITDA des Geschäftsfelds Kundenlösungen hat mit 2,8 Mrd € die im August 2023 angepasste prognostizierte Bandbreite von 2,3 bis 2,5 Mrd € (zuvor 1,8 bis 2,0 Mrd €) übertroffen. Im Segment Konzernleitung/Sonstiges betrug das bereinigte EBITDA -0,1 Mrd € und lag damit im Rahmen der Erwartungen.

Der bereinigte Konzernüberschuss lag mit 3,1 Mrd € ebenfalls über dem Vorjahreswert von 2,7 Mrd € und dem im August 2023 angepassten prognostizierten Korridor von 2,7 bis 2,9 Mrd € (zuvor 2,3 bis 2,5 Mrd €). Das auf dem bereinigten Konzernüberschuss basierende Ergebnis je Aktie (EPS) betrug im Berichtsjahr 1,18 € (Vorjahr: 1,05 €) und lag damit über der prognostizierten Bandbreite von 1,03 bis 1,11 € (zuvor 0,88 bis 0,96 €).

Zu dieser positiven Ergebnisentwicklung trug im Netzgeschäft maßgeblich die weiterwachsende regulierte Vermögensbasis infolge zusätzlicher Investitionen bei. Des Weiteren führte die Erholung des energiewirtschaftlichen Marktumfelds im Berichtsjahr zu deutlichen Entlastungen bei den Kosten für den Ausgleich von Redispatchmaßnahmen in Deutschland. Im Geschäftsfeld Kundenlösungen trugen, neben der Beruhigung des Marktumfelds, die Stabilisierung der Preisniveaus an den Beschaffungsmärkten in nahezu allen E.ON-Regionen zu einer relativen Verbesserung der Ergebnisse bei. Darüber hinaus hatte die Anpassung der Energiebeschaffung an die aktuellen Rahmenbedingungen in Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden einen positiven Ergebniseffekt. Gegenläufig wirkten sich erhöhte Risikovorsorgen für Forderungsausfälle aus.

Die zahlungswirksamen Investitionen in Höhe von 6,4 Mrd € lagen deutlich über dem Vorjahreswert (4,8 Mrd €) und zugleich über dem im November angepassten prognostizierten Zielwert von rund 6,1 Mrd € (zuvor rund 5,9 Mrd €). Im Netzgeschäft beliefen sich die Investitionen auf 5,2 Mrd € und lagen über dem prognostizierten Wert von 4,6 Mrd €. Sie konnten insbesondere im vierten Quartal durch den Ausbau von Kapazitäten beschleunigt werden und sind maßgeblich in Netzinfrastrukturprojekte geflossen. Im Geschäftsfeld Kundenlösungen lagen die Investitionen wie prognostiziert bei 1,1 Mrd € und im Segment Konzernleitung/Sonstiges ebenfalls auf der Höhe des prognostizierten Wertes von 0,1 Mrd €.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Energienetze

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Die durchgeleiteten Strom- und Gasmengen insgesamt sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursache für die rückläufigen durchgeleiteten Energiemengen waren maßgeblich der Krieg in der Ukraine und damit einhergehende Energiesparmaßnahmen.

Im singulären vierten Quartal 2023 verzeichneten die durchgeleiteten Mengen hingegen eine leicht positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Diese ist auf die niedrigeren Preisniveaus an den Commodity-Märkten zurückzuführen.

Netzkunden und -längen

Die Länge des Stromnetzes von E.ON in Deutschland liegt mit rund 694.000 Kilometern leicht über dem Vorjahreswert (rund 691.000 Kilometer). Im Versorgungsgebiet gab es zum Jahresende rund 14,9 Millionen Netzkunden (Vorjahr: rund 14,8 Millionen) im Stromnetz. Das Gasnetz von E.ON beträgt nahezu unverändert rund 99.000 Kilometer (Vorjahr: rund 98.000 Kilometer) und auch die Anzahl der Netzkunden ist mit rund 1,9 Millionen gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

In Schweden betrug die Länge des E.ON-Stromnetzes rund 142.000 Kilometer (Vorjahr: rund 141.000 Kilometer) und die Anzahl der Kunden im Stromverteilnetz blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei rund 1,1 Millionen Kunden.

In Zentraleuropa Ost/Türkei betreibt E.ON Stromnetze mit einer Gesamtlänge von rund 274.000 Kilometern (Vorjahr: rund 275.000 Kilometer) und versorgt damit unverändert gegenüber dem Vorjahr rund 8,4 Millionen Netzkunden. Die von E.ON betriebenen Gasnetze sind rund 50.000 Kilometer lang (Vorjahr: rund 49.000 Kilometer) und die Anzahl der Netzkunden im Gasbereich beträgt rund 2,8 Millionen (Vorjahr: rund 2,7 Millionen).

Durchgeleitete Energiemengen

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023 ¹	2022	2023	2022
4. Quartal								
Strom	61,1	58,3	9,9	8,9	14,0	14,4	85,0	81,6
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	2,0	2,0	0,3	0,2	0,7	0,8	3,0	3,0
Gas	44,1	43,8	0,0	0,0	13,1	12,8	57,2	56,6
1. – 4. Quartal								
Strom	220,5	229,6	33,3	33,7	53,9	57,0	307,7	320,3
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	6,9	7,0	1,0	1,0	2,8	3,2	10,7	11,2
Gas	149,8	159,8	0,0	0,0	40,0	43,0	189,8	202,8

1 Die slowakische VSEH ist nur bis zum Transfer zur ZSE (Ende November) berücksichtigt.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Kundenlösungen

Strom- und Gasabsatz

Im Geschäftsjahr 2023 reduzierte sich sowohl der Stromabsatz um 58,0 Mrd kWh auf 203,7 Mrd kWh als auch der Gasabsatz um 82,3 Mrd kWh auf 380,6 Mrd kWh.

Im Bereich der Kundengruppen waren die abgesetzten Strom- und Gasmengen rückläufig. Gründe hierfür waren in nahezu allen regionalen E.ON-Märkten vor allem Portfoliobereinigungen im Zuge unserer B2B-Strategie, die milde Witterung sowie krisenbedingte Energieeinsparungen und damit verbundene geringere Verbräuche.

Entwicklung der Kundenzahlen

Die Gesamtkundenzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften im Geschäftsfeld Kundenlösungen lag mit rund 34,7 Millionen unter dem Vorjahreswert von 35,9 Millionen. In Deutschland reduzierte sich die Anzahl der Kunden durch den wieder anziehenden Wettbewerb leicht auf 14,2 Millionen (Vorjahr: 14,4 Millionen). In Großbritannien hat sich die Anzahl der Kunden aufgrund unseres strategischen Fokus auf Portfoliobereinigungen im Zuge unserer B2B-Strategie auf 8,9 Millionen leicht reduziert (Vorjahr: 9,1 Millionen). In den Niederlanden lag die Anzahl der Kunden mit 3,9 Millionen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (4,0 Millionen). In den sonstigen Regionen sank die Gesamtkundenzahl von 8,4 Millionen auf 7,8 Millionen, unter anderem durch das Wiederanziehen des Wettbewerbs nach der Energiekrise.

Die Kundenverluste entfallen sowohl auf Strom- als auch auf Gaskunden.

Stromabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023 ¹	2022	2023	2022
4. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	8,4	9,0	5,0	4,6	1,6	1,7	5,8	6,0	20,8	21,4
Industrie- und Geschäftskunden	4,0	7,2	5,1	5,7	0,5	0,6	2,5	4,7	12,1	18,4
Vertriebspartner	3,1	4,9	0,9	0,8	–	–	0,7	1,2	4,7	6,9
Kundengruppen	15,5	21,1	11,0	11,1	2,1	2,3	9,0	11,9	37,6	46,7
Großhandel	7,6	19,0	1,7	1,2	3,7	3,2	1,6	2,3	14,6	25,6
Summe	23,1	40,1	12,7	12,3	5,8	5,5	10,6	14,2	52,2	72,3
1. – 4. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	31,1	33,2	18,3	19,9	4,4	5,3	20,2	23,6	74,0	82,0
Industrie- und Geschäftskunden	19,3	27,6	21,0	26,1	1,6	2,6	9,9	16,2	51,8	72,6
Vertriebspartner	10,8	18,8	2,9	2,4	–	–	2,7	5,5	16,4	26,7
Kundengruppen	61,2	79,6	42,2	48,4	6,0	7,9	32,8	45,3	142,2	181,3
Großhandel	33,7	53,5	7,5	6,0	13,3	11,2	7,0	9,8	61,5	80,4
Summe	94,9	133,1	49,7	54,4	19,3	19,1	39,8	55,1	203,7	261,7

¹ Die slowakische VSEH ist nur bis zum Transfer zur ZSE (Ende November) berücksichtigt.

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
 → Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Gasabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023 ¹	2022	2023	2022
4. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	13,1	13,5	12,0	11,1	5,9	6,3	9,5	10,6	40,5	41,5
Industrie- und Geschäftskunden	5,3	8,8	1,8	2,4	3,4	3,6	1,6	3,1	12,1	17,9
Vertriebspartner	3,7	6,5	2,9	2,6	–	–	–	0,1	6,6	9,3
Kundengruppen	22,1	28,8	16,7	16,1	9,3	9,9	11,1	13,8	59,2	68,7
Großhandel	62,2	30,9	1,8	10,2	13,1	13,1	1,0	3,9	78,1	58,1
Summe	84,3	59,7	18,5	26,3	22,4	23,0	12,1	17,7	137,3	126,8
1. – 4. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	36,8	41,6	36,0	39,9	17,0	19,9	28,5	33,0	118,3	134,4
Industrie- und Geschäftskunden	19,4	24,9	7,6	9,9	12,2	14,4	6,3	11,0	45,5	60,2
Vertriebspartner	12,0	19,9	8,3	7,2	–	–	0,3	0,7	20,6	27,8
Kundengruppen	68,2	86,4	51,9	57,0	29,2	34,3	35,1	44,7	184,4	222,4
Großhandel	119,3	92,8	14,5	95,9	56,0	41,1	6,4	10,7	196,2	240,5
Summe	187,5	179,2	66,4	152,9	85,2	75,4	41,5	55,4	380,6	462,9

¹ Die slowakische VSEH ist nur bis zum Transfer zur ZSE (Ende November) berücksichtigt.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Ertragslage

Außenumsatz

Mit dem Halbjahresbericht 2023 haben wir die Darstellung des Umsatzes geändert. Der besseren Verständlichkeit halber sowie zur adressatengerechteren Kommentierung stellen wir im Lagebericht nur noch den Außenumsatz dar und kommentieren bezüglich der Entwicklung der Geschäftsfelder auch nur die Veränderung des Außenumsatzes.

Im Geschäftsjahr 2023 verringerte sich der Außenumsatz des E.ON-Konzerns um 22,0 Mrd € auf 93,7 Mrd € (Vorjahr: 115,7 Mrd €).

Im Netzgeschäft betrug der Umsatz 17,6 Mrd € und lag damit um 3,6 Mrd € über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das im Jahr 2022 signifikant gestiegene Strompreisniveau zurückzuführen. Weiterhin wirkte sich die wachsende regulierte Vermögensbasis positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Darüber hinaus resultiert die Steigerung aus den höheren Entgelten der Übertragungsnetzbetreiber.

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Kundenlösungen um 10,3 Mrd € auf 64,6 Mrd € ist im Wesentlichen in nahezu allen E.ON-Regionen auf rückläufige Absatzmengen aufgrund von Energieeinsparungen der Kunden sowie Portfoliobereinigungen zurückzuführen. Einen gegenläufigen Effekt hatte die sukzessive Weitergabe der krisenbedingt hohen Beschaffungskosten an Endkunden mit den größten Effekten in Deutschland und Tschechien. Weiterhin wirkte die Realisierung von Derivaten aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr stark gesunkenen Commodity-Preise umsatzmindernd.

Außenumsatz

in Mio €	4. Quartal			1.-4. Quartal		
	2023	2022	+/- %	2023	2022	+/- %
Energienetze	4.989	3.995	25	17.616	14.028	26
<i>Deutschland</i>	3.908	3.123	25	13.609	11.185	22
<i>Schweden</i>	242	264	-8	986	1.002	-2
<i>Zentraleuropa Ost/Türkei</i>	839	608	38	3.021	1.841	64
Kundenlösungen	16.557	21.502	-23	64.624	74.872	-14
<i>Deutschland</i>	6.968	8.380	-17	25.314	29.518	-14
<i>Großbritannien</i>	5.601	6.770	-17	23.969	25.422	-6
<i>Niederlande</i>	1.036	1.890	-45	4.201	5.227	-20
<i>Sonstige</i>	2.952	4.462	-34	11.140	14.705	-24
Konzernleitung/Sonstiges ¹	2.895	8.570	-66	11.445	26.760	-57
Konsolidierung	2	0	0	1	0	0
E.ON Konzern	24.443	34.067	-28	93.686	115.660	-19

¹ Vorjahreswerte wurden aufgrund der Umgliederung des Nicht-Kerngeschäfts angepasst.

Der Umsatz im Bereich Konzernleitung/Sonstiges lag mit 11,4 Mrd € um rund 15 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf das im Vergleich niedrigere Preisniveau bei den Commodity-Geschäften der zentralen Beschaffungseinheit E.ON Energy Markets zurückzuführen.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie im [Konzernabschluss](#).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 1.334 Mio € 34 Prozent über dem Vorjahresniveau (997 Mio €). Die Aktivierungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit Netzinvestitionen sowie laufenden und abgeschlossenen IT-Projekten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Jahr 2023 auf 38.888 Mio € (Vorjahr: 73.193 Mio €). Allein die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten fielen gegenüber dem Vorjahr um 32.961 Mio € auf 37.273 Mio €, was im Wesentlichen auf die Entwicklung der Preise an den Commodity-Märkten im Jahresverlauf zurückzuführen ist. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen (578 Mio €) lagen um 275 Mio € unter dem Vorjahreswert (853 Mio €). Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren wurden in Höhe von 151 Mio € (Vorjahr: 999 Mio €) erzielt, davon im Vorjahr im Wesentlichen der Gewinn aus der anteiligen Veräußerung der Westconnect GmbH in Höhe von 810 Mio €.

Der Materialaufwand lag mit 64.228 Mio € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (108.627 Mio €). Der starke Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Preisentwicklung an den Commodity-Märkten. Im Rahmen der langfristigen Beschaffungsstrategie führte der Anstieg der Energiepreise in der ersten Jahreshälfte des letzten Jahres nun zeitverzögert weiterhin zu höheren vertraglich vereinbarten Beschaffungskosten, während das Preisniveau im Jahr 2023 überwiegend rückläufig war. Gegenläufig wirkte sich aus, dass bei auf Termin kontrahierten Beschaffungsverträgen, die nach IFRS als derivative Finanzinstrumente zu bilanzieren sind, zum Zeitpunkt der Realisation die entsprechenden Materialaufwendungen auf den Marktpreis der Lieferung zu realisieren sind. Die Effekte aus der Marktbewertung von Commodity-Derivaten sind im sonstigen

betrieblichen Ergebnis erfasst. Außerdem wurde in den Materialaufwendungen die Veränderung von Rückstellungen für schwebende Geschäfte ausgewiesen. Diese Rückstellungen wurden im Wesentlichen für kontrahierte Absatzgeschäfte gebildet, die nicht dem IFRS 9 unterliegen (sogenannte Own-use-Verträge), die aber wirtschaftlich Teil eines Portfolios sind, dem teilweise als derivative Finanzinstrumente zu bilanzierende Beschaffungsgeschäfte gegenüberstehen.

Der Personalaufwand lag mit 6.010 Mio € um 573 Mio € über dem Wert des Vorjahres (5.437 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Mitarbeiterzahlen sowie auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Gegenläufig wirken gesunkene Aufwendungen für Altersversorgung.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 3.378 Mio € auf 3.514 Mio € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf erhöhte Abschreibungen im Sachanlagevermögen infolge zusätzlicher Investitionen im Netzbereich zurückzuführen. Gegenläufige Effekte entstehen im Wesentlichen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände durch den Wegfall der Abschreibungen auf Reststrommengen. Zusätzlich wirken erhöhte außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 59.548 Mio € um 12.188 Mio € unter dem Niveau des Vorjahres (71.736 Mio €), insbesondere bedingt durch einen Rückgang der Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungskursänderungen) um 13.318 Mio € auf 53.345 Mio €. Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen stiegen um 194 Mio € auf 718 Mio €.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 478 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (279 Mio €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren

Ergebnisbeiträgen aus dem deutschen und slowakischen Netzgeschäft.

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
 → Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Bereinigtes EBITDA

Im Geschäftsjahr 2023 stieg das bereinigte EBITDA des E.ON-Konzerns um 1.311 Mio € auf 9.370 Mio € an (Vorjahr: 8.059 Mio €).

Das bereinigte EBITDA für das Geschäftsfeld Energienetze verzeichnete einen Anstieg von 1.181 Mio € auf 6.640 Mio € (Vorjahr: 5.459 Mio €). In Deutschland waren die höheren Investitionen Treiber dieser positiven Entwicklung. Sie führten zu einer kontinuierlichen Erhöhung der regulierten Vermögensbasis. Darüber hinaus trug die Erholung des energiewirtschaftlichen Marktumsfelds zu deutlichen Entlastungen bei den Kosten für den Ausgleich von Redispatchmaßnahmen bei. Diese Entlastungen sind temporärer Natur und werden den Netzkunden regulierungsbedingt in den Folgejahren gutgeschrieben. In Schweden und im Segment Zentraleuropa Ost/Türkei wurde das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahr in allen Regionen außer Ungarn zusätzlich gestützt durch niedrigere laufende Kosten für Netzverluste sowie darüber hinaus durch Nachholeffekte für in den Vorjahren nicht vollständig gedeckte Netzverlustkosten. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich aus der Schwäche der schwedischen Krone und der türkischen Lira. Zudem wirkten rückläufige Durchleitungsmengen aufgrund geringerer Energieverbräuche ergebnismindernd. Effekte aus schwankenden Durchleitungsmengen sind im Wesentlichen temporärer Natur und werden in den Folgejahren über entsprechende Regulierungsmechanismen in den meisten Ländern ausgeglichen.

Das bereinigte EBITDA im Geschäftsfeld Kundenlösungen erhöhte sich um 1.121 Mio € auf 2.807 Mio € (Vorjahr: 1.686 Mio €). Hierzu trug unter anderem die zunehmende Beruhigung des im

Bereinigtes EBITDA

in Mio €	4. Quartal			1.– 4. Quartal		
	2023	2022	+/- %	2023	2022	+/- %
Energienetze	1.784	1.390	28	6.640	5.459	22
<i>Deutschland</i>	1.356	1041	30	5.034	4153	21
<i>Schweden</i>	118	92	28	576	452	27
<i>Zentraleuropa Ost/Türkei</i>	310	257	21	1.030	854	21
Kundenlösungen	-182	269	-168	2.807	1.686	66
<i>davon Energy Infrastructure Solutions (EIS)</i>	146	203	-28	525	568	-8
<i>Deutschland</i>	-67	285	-124	993	760	31
<i>Großbritannien</i>	-161	-302	47	810	208	289
<i>Niederlande</i>	-46	115	-140	227	324	-30
<i>Sonstige</i>	92	171	-46	777	394	97
Konzernleitung/Sonstiges ¹	-26	291	-109	-79	918	-109
Konsolidierung	5	-1	60	2	-4	150
E.ON Konzern	1.581	1.949	-19	9.370	8.059	16

¹ Vorjahreswerte wurden aufgrund der Umgliederung des Nicht-Kerngeschäfts angepasst.

Vorjahr stark belasteten energiewirtschaftlichen Marktumsfelds bei und wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus. In nahezu allen E.ON-Märkten führte die Stabilisierung der Preisniveaus an den Beschaffungsmärkten zu einer relativen Verbesserung der Ergebnisse im Vorjahresvergleich. Darüber hinaus wurde in Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden die Energiebeschaffung an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Einmaleffekte aus Vorperioden wirkten zudem positiv, in Großbritannien darüber hinaus auch nicht wiederkehrende Effekte aus der Regulierung. Gegenläufige Effekte ergaben sich in nahezu allen Regionen aus rückläufigen Absatzmengen und der Risikovorsorge für Forderungsausfälle. Zudem waren Effekte der milden Witterung in den Niederlanden im Vergleich zum Vorjahr weniger ausgeprägt. Im Segment Sonstige hat sich in Rumänien die im Jahr 2022 zum Teil angespannte Situation durch die Verbesserung von regulatorischen Rahmenbedingungen beruhigt. Gestiegene Margen und Effekte aus dem Portfoliomanagement führten zudem in weiteren Märkten des Segments Sonstige zu einem Ergebnisanstieg. Das bereinigte EBITDA des Geschäfts mit dezentralen

Energieinfrastrukturlösungen für Kunden (EIS) lag vor allem aufgrund von negativen Währungseffekten sowie dem Wegfall von positiven Einmaleffekten unter dem Vorjahr.

Das bereinigte EBITDA im Bereich Konzernleitung/Sonstiges reduzierte sich um rund 1.000 Mio € auf -79 Mio € (Vorjahr: 918 Mio €) im Wesentlichen durch den Wegfall der Ergebnisbeiträge der PreussenElektra, aufgrund der Einstellung des operativen Betriebs und des Rückbaus aller Kraftwerke. Daher werden die Ergebnisbeiträge der PreussenElektra seit Beginn des Jahres 2023 im nichtoperativen Ergebnis ausgewiesen.

E.ON erwirtschaftet einen hohen Anteil des bereinigten EBITDA in sehr stabilen Geschäftsfeldern. Insgesamt resultierte der überwiegende Anteil am bereinigten EBITDA im Jahr 2023 aus dem regulierten und quasiregulierten beziehungsweise langfristige kontrahierten Geschäft.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Das regulierte Geschäft umfasst unter anderem Bereiche, in denen Erlöse weitgehend anhand rechtlich bindender Vorgaben durch die Kosten bestimmt werden. Deshalb sind die Erträge in Bezug auf solche genehmigten Kostenbestandteile in hohem Maße planbar und stabil. Unter quasireguliertem und langfristig kontrahiertem Geschäft werden Tätigkeiten zusammengefasst, die sich durch einen hohen Grad an Planbarkeit der Erträge auszeichnen, da wesentliche Erlöskomponenten (Preis und/oder Menge) mittel- bis langfristig in hohem Maße gesichert sind. Hierbei handelt es sich beispielsweise um den Betrieb von industriellen Kundenlösungen mit langfristigen Abnahmeverträgen oder den Betrieb von Wärmenetzen.

Das marktbestimmte Geschäft umfasst die Aktivitäten, die nicht unter den beiden anderen Kategorien subsumiert werden können.

Bereinigter Konzernüberschuss

Der bereinigte Konzernüberschuss verzeichnete einen Anstieg von 2.728 Mio € auf 3.068 Mio €. Die Verbesserung ist auf den guten operativen Geschäftsverlauf im Berichtsjahr zurückzuführen. Auf Basis der ausstehenden E.ON-Aktien ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie (EPS) von 1,18 € (Vorjahr: 1,05 €).

Die operativen Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 2.862 Mio € auf 2.983 Mio € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf erhöhte Abschreibungen im Sachanlagevermögen infolge zusätzlicher Investitionen im Netzbereich zurückzuführen. Gegenläufige Effekte sind vor allem bei den immateriellen Vermögensgegenständen durch den Wegfall der Abschreibungen auf Reststrommengen entstanden.

Beim operativen Zinsergebnis erhöhte sich der Nettozinsaufwand von 890 Mio € auf 1.082 Mio € vor allem durch höhere Aufzinsungen der Rückstellungen aufgrund des zum Jahresende 2022 gestiegenen Zinsniveaus. Daneben übersteigen die Zinsaufwendungen aus den neu aufgenommenen Anleihen aufgrund der höheren Zinssätze den positiven Effekt aus den Anleihenstilgungen.

Bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	4. Quartal		1.– 4. Quartal	
	2023	2022	2023	2022
Bereinigtes EBITDA	1.581	1.949	9.370	8.059
Operative Abschreibungen	-856	-786	-2.983	-2.862
Bereinigtes EBIT	725	1.163	6.387	5.197
Operatives Zinsergebnis	-243	-176	-1.082	-890
Steuern auf das operative Ergebnis	-120	-232	-1.325	-1.062
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-235	-153	-912	-517
Bereinigter Konzernüberschuss	127	602	3.068	2.728

Die operative Steuerquote für die fortgeführten Aktivitäten betrug unverändert gegenüber dem Vorjahr 25 Prozent. Der operative Steueraufwand stieg aufgrund des höheren Vorsteuerergebnisses von 1.062 Mio € auf 1.325 Mio €.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis sind im Wesentlichen aufgrund höherer operativer Ergebnisbeiträge von Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss im deutschen Netzgeschäft von 517 Mio € auf 912 Mio € gestiegen. Die Treiber für diese Entwicklung waren eine höhere regulierte Vermögensbasis im Vergleich zum Vorjahr und die Vereinnahmung preisgetrieben gestiegener Netznutzungsentgelte.

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
 → Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen

Das Jahresergebnis gemäß IFRS umfasst auch Ergebnisbestandteile, die nicht in direktem Zusammenhang mit den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten des E.ON-Konzerns stehen oder die einen einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben. In der internen Steuerung werden diese nichtoperativen Sachverhalte separat betrachtet. Das bereinigte EBITDA und der bereinigte Konzernüberschuss spiegeln die langfristige Profitabilität des E.ON-Konzerns wider und werden als interne Steuerungsgröße um nichtoperative Sachverhalte bereinigt.

Netto-Buchgewinne sind im Jahr 2023 nur in geringem Umfang entstanden, im Wesentlichen aufgrund der Zusammenführung der slowakischen Gesellschaften VSEH und ZSE. Im Vorjahr fielen insbesondere Buchgewinne aus der anteiligen Veräußerung der Westconnect an.

Die Aufwendungen für Restrukturierung lagen im Berichtsjahr 2023 unter denen des Vorjahres und enthielten, wie auch im Vorjahr, vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts.

Die Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten haben sich um 1.110 Mio € auf -4.233 Mio € verändert. Ursache waren die im Jahresverlauf fast kontinuierlich sinkenden Preise auf den Commodity-Märkten, was zu rückläufigen Marktbewertungen bei auf Termin kontrahierten Beschaffungsgeschäften führte.

Im sonstigen nichtoperativen Ergebnis sind im Wesentlichen die Ergebniseffekte innerhalb der Equity-Bewertung bei den türkischen Beteiligungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IAS 29 in Höhe von -229 Mio € (Vorjahr: -286 Mio €) und die mit -130 Mio € (Vorjahr: -410 Mio €) gegenüber dem Vorjahr deutlich verringerten Bewertungseffekte für langfristige Rückstellungen ausgewiesen. Gegenläufig wirkte das seit diesem

Nichtoperative Ergebnisbestandteile

in Mio €	4. Quartal		1.– 4. Quartal	
	2023	2022	2023	2022
Netto-Buchgewinne (+)/-verluste (-)	12	807	5	748
Aufwendungen für Restrukturierung	4	-3	-22	-88
Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.587	-4.394	-4.233	-3.123
Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion	13	-31	-100	-112
Sonstiges nichtoperatives Ergebnis	-219	-217	-237	-961
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-1.777	-3.838	-4.587	-3.536
Abschreibungen auf stille Reserven (-) und Lasten (+) aus der innogy-Transaktion	-107	-115	-448	-504
Weitere nichtoperative Ab- und Zuschreibungen sowie Wertberichtigungen	-112	-64	-156	-86
Nichtoperativer Zinsaufwand (-)/Zinsertrag (+)	-514	484	-12	1.817
Nichtoperative Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.539	738	1.922	1.306
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	-971	-2.795	-3.281	-1.003

Überleitung bereinigtes EBITDA

in Mio €	4. Quartal		1.– 4. Quartal	
	2023	2022	2023	2022
Bereinigtes EBITDA	1.581	1.949	9.370	8.059
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-1.777	-3.838	-4.587	-3.536
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern	-196	-1.889	4.783	4.523
Ab- und Zuschreibungen	-1.076	-966	-3.588	-3.453
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern	-1.272	-2.855	1.195	1.070

Jahr als nichtoperativ gezeigte Ergebnis der PreussenElektra (289 Mio €).

Kundenlösungen an und im Geschäftsfeld Energienetze auf den IFRS-5-Buchwert der slowakischen VSEH.

Im Berichtsjahr 2023 fielen, neben den separat ausgewiesenen Abschreibungen im Zusammenhang mit der innogy-Kaufpreisverteilung, Wertberichtigungen im Wesentlichen auf spezifische Vermögensgegenstände im Geschäftsfeld

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Der Rückgang des nichtoperativen Zinsergebnisses resultiert aus der geänderten Richtung der Zinsentwicklung. Nachdem im Vorjahr ein Zinsanstieg zu Erträgen aus der Diskontierung langfristiger Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen, für Rekultivierungs- und Sanierungsverpflichtungen sowie sonstige langfristige Rückstellungen führte, ist nun gegenüber dem Vorjahresstichtag ein Zinsrückgang zu verzeichnen. Gegenläufig wirkten positive Bewertungseffekte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren. Der positive Effekt aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung ehemaliger innogy-Anleihen in Höhe von 187 Mio € ist weiterhin Bestandteil des nichtoperativen Zinsergebnisses (Vorjahr: 204 Mio €).

Das nichtoperative Steuerergebnis ist vor allem durch Marktbewertungen von Commodity-Derivaten in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuersätzen sowie durch Wertaufholungen latenter Steuern aufgrund verbesserter Ergebnissituation in Deutschland und Großbritannien und Steuern für Vorjahre maßgeblich aus Veränderungen von Steuerrückstellungen beeinflusst.

Zusätzlich zu den beschriebenen nichtoperativen Ergebnisbestandteilen des EBITDA werden bei der Bereinigung des Konzernüberschusses folgende Positionen berücksichtigt:

Überleitung bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	4. Quartal		1.– 4. Quartal	
	2023	2022	2023	2022
Bereinigter Konzernüberschuss	127	602	3.068	2.728
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	235	153	912	517
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	-971	-2.795	-3.281	-1.003
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-609	-2.040	699	2.242
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	61	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-609	-2.040	760	2.242

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis sind im Wesentlichen aufgrund höherer operativer Ergebnisbeiträge von Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss im deutschen Netzgeschäft von 517 Mio € auf 912 Mio € gestiegen. Die Treiber für diese Entwicklung waren eine höhere regulierte Vermögensbasis im Vergleich zum Vorjahr und die Vereinnahmung preisgetrieben gesteigener Netznutzungsentgelte.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten resultierte aus einer bereits im Jahr 2005 vollzogenen Transaktion. Gemäß Kaufvertrag kam es nach der im ersten Quartal 2023 abgeschlossenen Betriebsprüfung des veräußerten Unternehmens aufgrund der nun wirksam gewordenen Vertragsklausel zu einer einmaligen Kaufpreisanpassung.

Der Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen im Berichtsjahr 2023 760 Mio € und 0,20 €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die allgemeine Zinsentwicklung und die Preisentwicklung an den Commodity-Märkten zurückzuführen. Dem standen im Vorjahr ein Konzernüberschuss von 2.242 Mio € und ein Ergebnis je Aktie von 0,70 € gegenüber.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Finanzlage

Finanzstrategie

E.ONs Finanzstrategie fokussiert sich auf die Kapitalstruktur. Im Vordergrund steht hierbei, stets einen dem Schuldenstand angemessenen Zugang zum Kapitalmarkt zu gewährleisten.

E.ON verfolgt das Ziel, mit der angestrebten Kapitalstruktur dauerhaft ein starkes BBB/Baa-Rating zu sichern.

Die Kapitalstruktur bei E.ON wird mittels des Verschuldungsfaktors (Debt Factor) gesteuert. Der Debt Factor ermittelt sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung zum bereinigten EBITDA und stellt damit eine dynamische Messgröße für die Verschuldung dar. Hierbei schließt die wirtschaftliche Netto-Verschuldung neben den Netto-Finanzschulden auch die Pensions- und Entsorgungsverpflichtungen ein.

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung enthält auch Rückstellungen für die Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen. Sofern die Bilanzwerte dieser Rückstellungen größer sind als der jeweilige Verpflichtungsbetrag, der sich ohne die Berücksichtigung von Diskontierungs- und Kosteneskalationseffekten ergeben würde, wird statt der bilanziellen Rückstellung der Verpflichtungsbetrag in der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung berücksichtigt. Dies ist zum 31. Dezember 2023 bei den Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen im Kernenergiebereich der Fall.

Die Bilanzierung der Finanzverbindlichkeiten von innogy zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung führte aufgrund der Bewertungsvorschriften nach IFRS zu einer Neubewertung zum Marktwert. Dieser Marktwert war deutlich höher als der ursprüngliche Nominalwert, weil das Marktzinsniveau seit der Begebung der Anleihen gesunken war. Die im Rahmen der Kaufpreisverteilung fortgeschriebene Differenz zwischen dem Nominal- und dem Marktwert der Anleihen in Höhe von 1,5 Mrd € zum 31. Dezember 2023 wird über die Laufzeit der jeweiligen Anleihe aufwandsmindernd über das Finanzergebnis aufgelöst (siehe Textziffer 10 des Konzernanhangs). Die Zins- und Tilgungszahlungen ändern sich durch diesen Bilanz- und Ergebniseffekt nicht. Für die Steuerung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung stellt E.ON daher abweichend von der Bilanzierung weiterhin auf den Nominalwert der Finanzverbindlichkeiten ab.

E.ON strebt einen Debt Factor von bis zu 5,0 an. Am 31. Dezember 2023 lag der Debt Factor mit 4,0 deutlich unter dem maximal zulässigen Zielwert.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 (32,7 Mrd €) um 5 Mrd € auf 37,7 Mrd € zum 31. Dezember 2023.

Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 33,9 Mrd € spiegeln sowohl die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Anleiheemissionen der E.ON SE als auch die Tilgungen von fünf Anleihen wider (weitere Informationen sich auf der nächsten Seite).

Die Netto-Finanzposition sank gegenüber dem Jahresende 2022 um -3,8 Mrd € auf rund -25,3 Mrd €. Die Auszahlungen für Investitionen und die Dividendenzahlung der E.ON SE überstiegen den operativen Cashflow und die Desinvestitionen.

Die Reduzierung der Rechnungszinsen für Pensionen, die zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwertes führte, konnte durch die positive Wertentwicklung des Planvermögens nicht kompensiert werden und wirkt in Summe negativ auf die wirtschaftliche Netto-Verschuldung (siehe [Textziffer 25](#) des Konzernanhangs). Der geringe Rückgang der Entsorgungsrückstellungen trotz der Effekte aus den Aufzinsungen und der Zinssatzänderung resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich (siehe [Textziffer 26](#) des Konzernanhangs), die diese Effekte kompensieren konnte. Da die Inanspruchnahme den operativen Cashflow belastet, ergab sich allerdings in Summe aus den Zinseffekten eine Erhöhung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	31. Dezember	
	2023	2022
Liquide Mittel	7.412	9.378
Langfristige Wertpapiere	1.177	1.347
Finanzverbindlichkeiten ¹	-33.943	-32.483
Effekte aus Währungssicherung	11	196
Netto-Finanzposition	-25.343	-21.562
Pensionsrückstellungen	-4.985	-3.735
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ²	-7.363	-7.445
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-37.691	-32.742

¹ Die ehemals von innogy begebenen Anleihen sind mit dem Nominalwert einbezogen. Der Konzernbilanzwert ist um 1,5 Mrd € (31. Dezember 2022: 1,7 Mrd €) höher.

² Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 entspricht nicht vollumfänglich dem Bilanzwert (31. Dezember 2023: 7.375 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Nettoverschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird. Der Wert zum 31. Dezember 2022 entspricht dem Bilanzwert (7.445 Mio €).

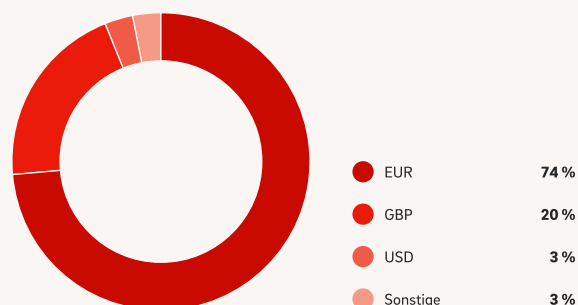
- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Finanzierungspolitik und -maßnahmen

Für die Finanzierungspolitik von E.ON ist der jederzeitige Zugang zu unterschiedlichen Finanzierungsquellen von großer Bedeutung. Dies wird mit einer möglichst breiten Diversifikation der Investoren durch die Nutzung verschiedener Märkte und Instrumente sichergestellt. Dabei werden Anleihen ausgegeben, die zu einem möglichst ausgeglichenen Fälligkeitenprofil führen. Darüber hinaus werden großvolumige Euro-Benchmark-Anleihen gegebenenfalls mit Fremdwährungsanleihen, kleineren Euro-Anleihen, Privatplatzierungen oder auch Schundscheindarlehen kombiniert. Weiterhin begibt E.ON seit dem Jahr 2019 sogenannte grüne Unternehmensanleihen und hat diese seither im Finanzierungsmix etabliert. E.ON beabsichtigt weiterhin, mehr als 50 Prozent des jährlichen langfristigen Finanzierungsbedarfs mit grünen Anleihen zu decken. Zum Green Bond Framework von E.ON siehe Ausführungen im Kapitel [E.ON am Kapitalmarkt](#).

Aufteilung der Währungen

zum 31. Dezember 2023



Rundungsdifferenzen sind möglich.

Im Regelfall werden externe Finanzierungen von der E.ON SE durchgeführt und die Mittel innerhalb des Konzerns weitergeleitet. In der Vergangenheit wurden externe Finanzierungen auch von der niederländischen Finanzierungsgesellschaft E.ON International Finance B.V. (EIF) unter Garantie der E.ON SE durchgeführt. Im

Laufe des Geschäftsjahres 2023 wurden Anleihen in Höhe von 2,6 Mrd € vollständig zurückgezahlt. Dagegen standen Neuemissionen von Schuldtiteln in Höhe von 3,3 Mrd € (siehe Kapitel [Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum](#)), davon 2,5 Mrd € grüne Anleihen.

Finanzverbindlichkeiten

in Mrd €	31. Dezember	
	2023	2022
Anleihen ¹	27,9	27,2
<i>in EUR</i>	20,5	19,3
<i>in GBP</i>	5,7	6,1
<i>in USD</i>	0,9	1,0
<i>in JPY</i>	0,3	0,3
<i>Sonstiges</i>	0,6	0,6
Schundscheindarlehen	-	-
Commercial Paper	0,2	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	5,8	4,5
Summe	33,9	32,5

¹ inklusive Privatplatzierungen

Alle derzeit ausstehenden Anleihen der E.ON SE und der E.ON International Finance B.V. (EIF) wurden, mit Ausnahme der im Jahr 2008 begebenen USD-Anleihe, unter dem Dokumentationsrahmen eines Debt-Issuance-Programms emittiert. Für die vormals von der innogy SE und der innogy Finance B.V. emittierten Anleihen gilt entsprechend, dass diese unter dem Debt-Issuance-Programm der früheren innogy-Gruppe begeben wurden. Ein Debt-Issuance-Programm vereinfacht die zeitlich flexible Emission von Schuldtiteln in Form von öffentlichen und privaten Platzierungen an Investoren. Das Debt-Issuance-Programm der E.ON SE wurde zuletzt im März 2023 mit einem Programmrahmen von insgesamt 35 Mrd € erneuert (hiervon waren zum Jahresende 2023 rund 19,7 Mrd € genutzt). Die E.ON SE strebt im Jahr 2024 eine Erneuerung des Programms an.

Neben dem Debt-Issuance-Programm stehen ein Euro-Commercial-Paper-Programm mit einem Volumen von 10 Mrd €

und ein US-Dollar-Commercial-Paper-Programm in Höhe von 10 Mrd US-\$ zur Verfügung, unter denen jeweils kurzfristige Schuldverschreibungen begeben werden können. Zum Jahresende 2023 standen Commercial Paper im Gegenwert von insgesamt 0,2 Mrd € aus (Vorjahr: 0,8 Mrd €).

Daneben steht E.ON die am 24. Oktober 2019 abgeschlossene syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 3,5 Mrd € und einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren – zuzüglich zweier Optionen zur Verlängerung um jeweils ein weiteres Jahr – zur Verfügung. Nach Ausübung der beiden Verlängerungsoptionen endet die Laufzeit der Kreditlinie am 24. Oktober 2026. Die Kreditmarge ist unter anderem an die Entwicklung bestimmter ESG-Ratings gekoppelt, wodurch E.ON sich finanzielle Anreize für eine nachhaltige Unternehmensstrategie setzt. Die ESG-Ratings werden durch drei namhafte Agenturen bestimmt: ISS ESG, MSCI ESG Research und Sustainalytics. Die Linie dient als verlässliche und nachhaltige Liquiditätsreserve des Konzerns und kann bei Bedarf gezogen werden. Die Kreditlinie wird von 21 Banken zur Verfügung gestellt, die E.ONs Kernbankengruppe bilden.

Neben den Finanzverbindlichkeiten ist E.ON im Rahmen der Geschäftstätigkeit Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen eingegangen. Hierzu zählen insbesondere Garantien und Bürgschaften, Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüchen, kurz- und langfristige vertragliche und gesetzliche sowie sonstige Verpflichtungen. Weitere Erläuterungen zu ausstehenden E.ON-Anleihen und zu Verbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen sowie sonstigen Verpflichtungen befinden sich in den Textziffern 27, 28 und 32 des Konzernanhangs.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's (S&P), Moody's und Fitch mit Langfrist-Ratings von BBB, Baa2 beziehungsweise BBB+ (Anleihen mit A-) bewertet. Der Ausblick ist bei allen Ratings stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad kurz- bis mittelfristig einhalten

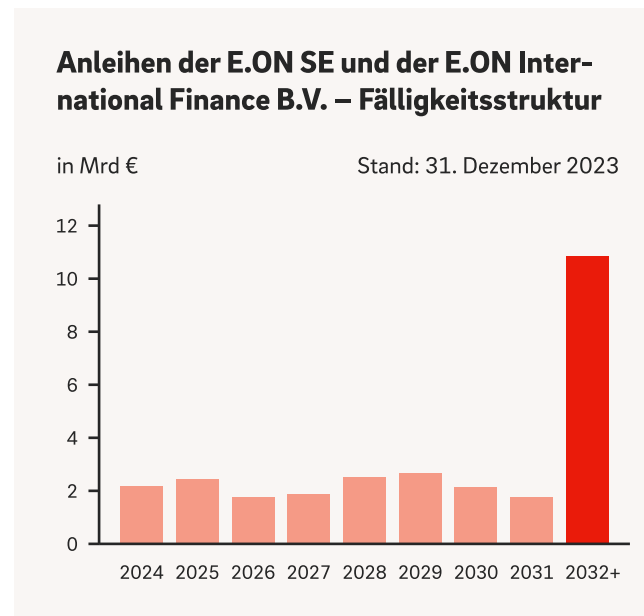
- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P), P-2 (Moody's) sowie F-1 (Fitch). Das Kurzfristrating von Fitch wurde im Frühjahr 2023 von F-2 auf F-1 angehoben, die Bewertungen der Kurzfristratings von S&P und Moody's blieben im Berichtsjahr stabil.

Ratings der E.ON SE

	S&P	Moody's	Fitch
Langfristig	BBB	Baa2	BBB+
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Anleihen	BBB	Baa2	A-
Kurzfristig	A-2	P-2	F-1

Fälligkeiten der Anleihen



E.ON wird weiterhin dem Vertrauen der Ratingagenturen, Investoren und Banken mit einer klaren Strategie und einer transparenten Kommunikation jederzeit Rechnung tragen. Neben dem fortlaufenden Dialog mit Kapitalmarktinvestoren (zum Beispiel im Rahmen von Roadshows) und Ratingagenturen wird unter anderem ein jährliches Informationstreffen für die Kernbankengruppe von E.ON veranstaltet.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 lagen die zahlungswirksamen Investitionen im E.ON-Konzern mit 6,4 Mrd € deutlich über denen des Vorjahres (4,8 Mrd €). Davon entfielen 6,0 Mrd € (Vorjahr: 4,6 Mrd €) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, während die Investitionen in Beteiligungen 411 Mio € (Vorjahr: 177 Mio €) betragen.

Investitionen

in Mio €	31. Dezember	
	2023	2022
Energienetze	5.156	3.845
Kundenlösungen	1.124	831
<i>davon EIS Business</i>	684	523
Konzernleitung/Sonstiges ¹	141	76
Konsolidierung	-	1
E.ON Konzern	6.421	4.753

¹ Vorjahreswerte wurden aufgrund der Umgliederung des Nicht-Kerngeschäfts angepasst.

Der strategische Fokus unserer Investitionstätigkeit liegt auf den Energienetzen. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Investitionen in diesem Geschäftsfeld um 34 Prozent auf 5,2 Mrd € (Vorjahr: 3,8 Mrd €). In allen Regionen lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit vor allem bei Neuanschlüssen und dem Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen stiegen die Investitionen um 35 Prozent auf 1,1 Mrd € (Vorjahr: 0,8 Mrd €). Von den Gesamtinvestitionen entfielen allein auf den Bereich Energy Infrastructure Solutions (EIS) über alle regionalen Märkte hinweg 0,7 Mrd € (Vorjahr: 0,5 Mrd €). Dieser Anstieg ist insbesondere auf höhere Investitionen in das Smart-Energy-Meter-Geschäft in Großbritannien sowie auf die Übernahme von Equans Energy Solutions (EES) zurückzuführen. EES ist ein Anbieter von Aquifer-Wärmespeichern (Aquifer Thermal Energy Storage – ATES) in den Niederlanden, der sich auf kohlenstoffarme Wärme- und Kühllösungen für bestehende Wohn- und Geschäftsgebäude konzentriert. Darüber hinaus wurden in Deutschland die Investitionen zur Dekarbonisierung der Wärme- und Stromerzeugung von Städten und Industriekunden erhöht.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges betreffen die Investitionen in Höhe von 141 Mio € (Vorjahr: 76 Mio €) insbesondere immaterielle Vermögenswerte und sonstige Beteiligungen.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 7,2 Mrd € um 4,3 Mrd € unter dem Vorjahreswert (11,5 Mrd €). Dies resultierte zum einen aus einem Rückgang im Segment Energienetze (-0,9 Mrd €), der im Wesentlichen auf negative Working-Capital-Veränderungen im deutschen Netzgeschäft zurückzuführen ist. Insbesondere Nachzahlungen an Energieeinspeiser, die im Vorjahr zu geringe Abschlagszahlungen erhalten hatten, wirkten sich in der aktuellen Berichtsperiode belastend auf den operativen Cashflow aus. Der verbleibende Rückgang aus den Bereichen Kundenlösungen und Konzernleitung/Sonstiges (insgesamt -3,4 Mrd €) ging im Wesentlichen ebenfalls auf negative Working-Capital-Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr zurück, welche den Anstieg des zahlungswirksamen Ergebnisses deutlich überkompensierten. Diese negativen Working-Capital-Veränderungen sind im Wesentlichen auf das zeitliche Auseinanderfallen von bereits im Jahr 2022 erhaltenen Kundenabschlägen und Zahlungen aus staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie den hiermit im Zusammenhang stehenden Mittelabflüssen aus der Commodity-Beschaffung in der aktuellen Berichtsperiode zurückzuführen. Ferner ergibt sich durch die Abschaltung des letzten Kernkraftwerks im aktuellen Geschäftsjahr eine weitere Verschlechterung des operativen Cashflows im Vorjahresvergleich.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit -5,6 Mrd € um 2,4 Mrd € unter dem Vorjahreswert von -3,2 Mrd €. Darin enthalten sind zahlungswirksame Investitionen in Höhe von -6,4 Mrd € (Vorjahr: -4,8 Mrd €). Der Anstieg geht vor allem auf die planmäßig höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere ins deutsche Netzgeschäft, zurück. Darüber hinaus wirken auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit niedrigere Einzahlungen aus Desinvestitionen. Dem Verkauf von 50 Prozent der Anteile an der Westconnect GmbH im Vorjahr steht im Geschäftsjahr 2023 keine vergleichbare Transaktion gegenüber.

Cashflow

in Mio €	2023	2022
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	5.654	10.045
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	7.225	11.511
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.588	-3.146
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.844	-3.146

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit -1,8 Mrd € um 1,3 Mrd € über dem Vergleichswert des Vorjahres von -3,1 Mrd €. Aus dem Saldo von Emissionen und Rückzahlungen von Anleihen, Commercial Paper sowie Bankverbindlichkeiten im Berichtsjahr wurde der finanzielle Cashflow im Vorjahresvergleich entlastet. Per saldo geringere negative Effekte aus Variation-Margins, aufgrund der Realisierung von Derivategeschäften, führten zu einer weiteren Entlastung des finanziellen Cashflows.

CCR – Cash Conversion Rate

Die Cash Conversion Rate stellt für uns einen Indikator dar, das erwirtschaftete Ergebnis des E.ON-Konzerns in Zahlungsmittelzuflüsse zu transformieren. Die CCR berechnet sich aus dem Verhältnis des operativen Cashflows vor Zinsen und Steuern zum bereinigten EBITDA. Bis 2022 wurde in der CCR die Auszahlung für den Rückbau von Kernkraftwerken exkludiert. Da die Ergebnisbeiträge der PreussenElektra aus Erzeugungsaktivitäten wegen der Einstellung des Leistungsbetriebs zum 31. Dezember 2022 im bereinigten EBITDA nicht mehr enthalten sind, wurde die CCR zum Geschäftsjahr 2023 angepasst. Die im operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern enthaltenen Zahlungsströme im Zusammenhang mit dem Rückbau von Kernkraftwerken und deren befristetem Weiterbetrieb vom 1. Januar bis zum 15. April 2023 in Höhe von 271 Mio € wurden für die Berechnung der CCR nicht berücksichtigt. Im Jahr 2023 lag sie bei 80 Prozent, im Vorjahr bei 151 Prozent.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 113,5 Mrd € um rund 20,5 Mrd € beziehungsweise 15 Prozent unter dem Wert zum Jahresende 2022. Das langfristige Vermögen stieg um 1,3 Mrd € auf 83,0 Mrd €. Dies ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Wert der Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie auf die gestiegenen Equity-Buchwerte zurückzuführen. Hier wirkten im Wesentlichen der Zugang bei der Západoslovenská energetika a.s. (ZSE) durch die Einbringung der VSEH sowie die IAS-29-Anwendung in der Türkei. Gegenläufig sind die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten gesunken. Dies betrifft im Besonderen die Entwicklung der Commodity-Derivate. Zusätzlich erhöhten sich die aktiven latenten Steuern, was auf die Derivateentwicklung und auf die Wertaufholung latenter Steuern im Organkreis der E.ON SE zurückzuführen ist.

Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich von 52,2 Mrd € auf 30,5 Mrd € (41,7 Prozent). Dies resultierte im Wesentlichen ebenfalls aus dem Rückgang der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, bedingt durch die Entwicklung der Commodity-Derivate und der Verringerung der liquiden Mittel, ausgelöst durch höhere Investitionen und Dividendenzahlungen.

Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 rund 14,1 Mrd € (Vorjahr: rund 15,9 Mrd €), während auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss ein Eigenkapital von rund 5,9 Mrd € (Vorjahr: rund 5,9 Mrd €) entfällt. Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 31. Dezember 2023 auf rund 18 Prozent und weist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2022 eine Erhöhung um rund zwei Prozentpunkte auf. Zur Verringerung des Eigenkapitals trugen vor allem der gesunkene Jahresüberschuss, die Dividendenzahlung sowie die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen bei. Zusätzlich reduzierte sich das sonstige Ergebnis aufgrund des Recyclings der im letzten Jahr aufgelösten Cashflow-Hedge-Beziehungen für Commodity-Derivate.

Der Rückgang der langfristigen Schulden (3,5 Prozent beziehungsweise -2,0 Mrd €) ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie die Verringerung der sonstigen Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften aufgrund der Inanspruchnahme infolge der Realisation der zugrunde liegenden Geschäfte zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus und der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten aus.

Die kurzfristigen Schulden (37,6 Mrd €) lagen 30,6 Prozent unter dem Stand zum 31. Dezember 2022. Gründe hierfür waren insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, der ebenfalls auf die Entwicklung der Commodity-Derivate zurückzuführen ist, und der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	31. Dez. 2023	%	31. Dez. 2022	%
Langfristige Vermögenswerte	83.034	73	81.769	61
Kurzfristige Vermögenswerte	30.472	27	52.240	39
Aktiva	113.506	100	134.009	100
Eigenkapital	19.970	18	21.867	16
Langfristige Schulden	55.923	49	57.934 ¹	43
Kurzfristige Schulden	37.613	33	54.208 ¹	41
Passiva	113.506	100	134.009	100

¹ Angepasst (vergleiche auch Seite 147).

Weitere Erläuterungen zur Vermögenslage befinden sich im Anhang zum [Konzernabschluss](#).

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
 → Governance → Nachhaltige Finanzierung → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der E.ON SE

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2023

Der Jahresabschluss der E.ON SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Verordnung über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) in Verbindung mit dem Aktiengesetz (AktG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt.

Bilanz der E.ON SE (Kurzfassung)

	31. Dezember	
in Mio €	2023	2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1
Sachanlagen	14	12
Finanzanlagen	46.808	45.743
Anlagevermögen	46.822	45.756
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.156	13.515
Übrige Forderungen	1.244	2.442
Flüssige Mittel	4.642	5.224
Umlaufvermögen	21.042	21.181
Rechnungsabgrenzungsposten	85	73
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	16	0
Gesamtvermögen	67.965	67.010
Eigenkapital	12.359	11.723
Rückstellungen	3.912	1.141
Anleihen	16.592	15.601
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.385	37.769
Übrige Verbindlichkeiten	460	547
Rechnungsabgrenzungsposten	257	229
Gesamtkapital	67.965	67.010

Mit Verschmelzung des alleinigen Komplementärs der MEON Pensions GmbH & Co. KG, Essen (MEON), auf die E.ON SE als übernehmenden Rechtsträger ist das Gesellschaftsvermögen der MEON am 28. August 2023 an die E.ON SE im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge angewachsen. Durch die Anwachsung ist bei einzelnen Posten die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Der Anstieg des Finanzanlagevermögens setzt sich im Wesentlichen zusammen aus einem Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen (1.451 Mio €) und aus aufgrund der MEON-Anwachsung gestiegenen Wertpapieren des Anlagevermögens (985 Mio €). Gegenläufig wirkt der durch die MEON-Anwachsung begründete Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen (-1.371 Mio €).

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften (842 Mio €) zurückzuführen. Der Rückgang der übrigen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Bestands an Geldmarktfonds (-1.279 Mio €).

Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Erhöhung der Gewinnrücklagen um 650 Mio €, aus Veränderungen der eigenen Anteile im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms 2023 (15 Mio €) sowie aus einem um 28 Mio € gesunkenen Bilanzgewinn.

Der Anstieg der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus den zum Anwachsungszeitpunkt von der MEON zugegangenen Pensionsrückstellungen (2.722 Mio €).

Die E.ON SE hat im Geschäftsjahr neue Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von 3.300 Mio € begeben und Anleihen in Höhe von 1.750 Mio € zurückgeführt. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten aus Commercial Paper um 559 Mio € zurückgegangen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrifft mit 3.484 Mio € den Rückgang der konzerninternen Finanzierung.

Informationen zu den eigenen Anteilen befinden sich in [Textziffer 11](#) des Anhangs beziehungsweise [Textziffer 20](#) des Konzernanhangs.

Gewinn- und Verlustrechnung der E.ON SE (Kurzfassung)

in Mio €	2023	2022
Beteiligungsergebnis	4.011	2.954
Finanzergebnis	-743	-876
Übrige Aufwendungen und Erträge	-1.155	-635
Steuern	-160	106
Jahresüberschuss	1.953	1.549
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.494	1.276
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-650	0
Bilanzgewinn	2.797	2.825

Die Ertragslage des Unternehmens ist als Konzernmuttergesellschaft durch das Beteiligungsergebnis geprägt. Zum positiven Beteiligungsergebnis haben insbesondere Erträge aus der Gewinnabführung der E.ON Beteiligungen GmbH in Höhe von 2.174 Mio €, der E.ON Finanzanlagen GmbH in Höhe von 1.030 Mio € und der E.ON Energie AG in Höhe von 764 Mio € beigetragen.

Das Finanzergebnis enthält in 2023 ein im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus um 516 Mio € verschlechtertes Zinsergebnis. Im Vorjahr war das Finanzergebnis hingegen durch Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen (649 Mio €) belastet.

Der negative Saldo aus den übrigen Aufwendungen und Erträgen im Jahr 2023 resultiert hauptsächlich mit 489 Mio € aus dem Verlust aus der Anwachsung der MEON Pensions GmbH & Co. KG an die E.ON SE, mit 265 Mio € aus personalbezogenen Aufwendungen, mit 225 Mio € aus Aufwendungen für bezogene

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- **Wirtschaftsbericht**
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Fremdleistungen, mit 64 Mio € aus Prüfungs- und Beratungsleistungen und mit 174 Mio € aus einem Nettoaufwand aus Währungseffekten. Auf den Anstieg der Rückstellung für Rekultivierungs- und Sanierungsverpflichtungen entfielen in 2023 Aufwendungen von 16 Mio € (Vorjahr: 109 Mio €).

Die Tätigkeiten der Gesellschaft E.ON SE gemäß § 6b Abs. 3 EnWG betreffen im Wesentlichen sonstige Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für verbundene Netzbetreiber erbringt E.ON SE darüber hinaus in relativ geringem Umfang energiespezifische Dienstleistungen für den Netzbetrieb im Bereich Elektrizitätsverteilung beziehungsweise Gasverteilung und stellt insoweit Tätigkeitsabschlüsse auf. Das daraus entstandene Ergebnis ist einzeln und insgesamt geringfügig (rund -0,2 Mio €).

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt ein Aufwand aus Steuern von 160 Mio €, der sowohl Steuern des laufenden Geschäftsjahres als auch Steuern für Vorjahre betrifft. Dieser setzt sich aus einem Aufwand aus Ertragsteuern von 160 Mio € sowie einem Aufwand aus sonstigen Steuern von 0,2 Mio € zusammen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung im Jahr 2024 vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,53 € je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.412 Mio € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die dividendenberechtigten Aktien zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses am 4. März 2024.

Der vom Abschlussprüfer KPMG AG, Düsseldorf, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der E.ON SE wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ausblick

Der Vorstand der E.ON SE hat eine Dividendenpolitik mit einem jährlichen Wachstum der Dividende pro Aktie von bis zu 5 Prozent bis einschließlich der Dividende für das Geschäftsjahr 2028 beschlossen. Dies betrifft auch ein Wachstum der Dividende von bis zu 5 Prozent für das Geschäftsjahr 2024. Auch nach dem Jahr 2028 strebt E.ON eine jährliche Steigerung der Dividende pro Aktie an. In E.ONs Strategie ist Nachhaltigkeit mit Fokus auf klimaneutrales Wirtschaften ein entscheidender Wachstumsfaktor, der es E.ON ermöglicht, die angestrebten Dividendenziele zu erreichen.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- **Prognosebericht**
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Angesichts der aktuellen geopolitischen Krisen und Herausforderungen und den damit verbundenen Unsicherheiten geht die OECD in ihrem Wirtschaftsausblick Ende 2023 von einem globalen Wirtschaftswachstum für das Jahr 2024 von 2,7 Prozent aus. Allerdings sind Prognosen aufgrund der aktuellen Situation in hohem Maße mit Unsicherheiten behaftet.

In der Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft für das Jahr 2024 sind strengere Finanzierungsbedingungen, ein schwaches Handelswachstum in einem Umfeld geopolitischer Spannungen sowie Auswirkungen einer strafferer Geldpolitik berücksichtigt. Unter der Annahme, dass die Inflation weiter nachlässt und die Realeinkommen steigen, wird die Weltwirtschaft laut OECD im Jahr 2025 voraussichtlich um 3 Prozent wachsen. Es wird erwartet, dass der weltweite Warenhandel und die Industrieproduktion aufgrund des weitgehenden Abbaus von Lagerbeständen in Unternehmen wieder an Dynamik gewinnen, während sich die schwache Wirtschaftsentwicklung in China dämpfend auswirken wird.

Die Experten der europäischen Kommission prognostizieren für die EU für das Jahr 2024 ein BIP-Wachstum von voraussichtlich 1,3 Prozent und für das Jahr 2025 von 1,7 Prozent.

Mit Blick auf Deutschland gehen Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2024 von einer beginnenden Erholung der Wirtschaft und einem Wachstum von 0,9 Prozent aus. Darüber hinaus wird mit einer weiteren Normalisierung der Konjunktur im Jahr 2025 und einem BIP-Wachstum von 1,3 Prozent gerechnet. Die sich Ende 2023 abschwächende Inflation, die steigenden Einkommen und die hohe Beschäftigungsrate lassen auf eine höhere Kaufkraft sowie gesamtwirtschaftliche Nachfrage schließen, die diese Einschätzungen/Prognosen stützen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die in 2021 eingeschlagene Wachstumsstrategie als Fortführung des weitreichenden Konzernumbaus in den vorausgehenden Jahren hat sich auch im Jahr 2023 als richtig und resilient erwiesen. Die weiterhin gültigen strategischen Pfeiler Nachhaltigkeit und Digitalisierung, die die Wachstumsambitionen von E.ON unterstreichen, sind aus unserer Sicht genau die Erfolgsfaktoren, die den Umbau des Energiesystems beschleunigen werden. Wir gehen davon aus, dass das operative Geschäft im Jahr 2024 weiterhin von einem höheren Niveau der Commoditypreise sowie der Inflations- und Zinsraten als noch vor Krisenbeginn bestimmt sein wird.

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die bedeutsamsten Kennzahlen zur Steuerung des E.ON-Konzerns sind das bereinigte EBITDA, die Investitionen und das Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (EPS). Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet E.ON ein bereinigtes Konzern-EBITDA im Bereich von 8,8 bis 9,0 Mrd €. Für den bereinigten Konzernüberschuss rechnet das Unternehmen 2024 mit einem Ergebnis von 2,8 bis 3,0 Mrd € beziehungsweise 1,07 € bis 1,15 € je Aktie (auf Basis einer ausstehenden Aktienanzahl von rund 2.612 Mio Stück). Über die Dividendenpolitik und das geplante jährliche Dividendenwachstum des E.ON-Konzerns berichten wir im Kapitel [E.ON am Kapitalmarkt](#).

Zu den Segmenten im Einzelnen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 ergeben sich Änderungen an der Berichterstattung der Geschäftsfelder des E.ON Konzerns. Das bisher im Geschäftsfeld Kundenlösungen enthaltene „Energy Infrastructure Solutions“-Geschäft (EIS) wird ausgegliedert und zukünftig als separates Geschäftsfeld berichtet. Das bisherige Geschäftsfeld Kundenlösungen enthält zudem ab dem Jahr 2024 die Aktivitäten der zentralen Commodity-Beschaffungseinheit

Bereinigtes EBITDA¹: Prognose 2024

in Mrd €	
Energienetze	6,7 bis 6,9
Energy Retail (zuvor Kundenlösungen)	1,6 bis 1,8
Energy Infrastructure Solutions (EIS)	0,55 bis 0,65
Konzernleitung/Sonstiges	circa -0,2
E.ON-Konzern	8,8 bis 9,0

1 Um nichtoperative Effekte bereinigt.

E.ON Energy Markets GmbH (vorher in Konzernleitung/Sonstiges enthalten) und wird durch den neuen Zuschnitt der Geschäftsaktivitäten in Energy Retail umbenannt.

Im Geschäftsfeld **Energienetze** erwartet das Unternehmen im Jahr 2024 ein steigendes Ergebnis im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Entwicklung resultiert aus einer weiter wachsenden regulierten Vermögensbasis infolge zusätzlicher Investitionen sowie positiven regulatorischen Veränderungen insbesondere in Schweden. Zudem werden in Ungarn vorgezogene Aufholeffekte aus der nicht kostendeckenden Beschaffung von Verlustenergie aus den Vorjahren erwartet.

Für das Geschäftsfeld **Energy Retail** (zuvor Kundenlösungen, ohne das Energy-Infrastructure-Solutions-Geschäft) wird ein Ergebnis deutlich unter Vorjahresniveau erwartet, welches durch den erstmaligen Einbezug der E.ON Energy Markets GmbH nicht wesentlich verändert wird. Der Wegfall von positiven Einmaleffekten und die erwartete weitere Stabilisierung des Marktumfelds wirken ergebnismindernd.

Für das Geschäftsfeld **Energy Infrastructure Solutions (EIS)** erwartet das Unternehmen im Jahr 2024 ein leicht steigendes Ergebnis im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegene Investitionstätigkeit der letzten Jahre und die damit verbundene Inbetriebnahme neuer Kundenprojekte zurückzuführen.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- **Prognosebericht**
- Risiko- und Chancenbericht
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Für **Konzernleitung/Sonstiges** wird ein Ergebnis unter Vorjahresniveau erwartet. Dabei wirken sich ein niedrigeres Ergebnis der türkischen Erzeugungsaktivitäten sowie der nun unter dem Geschäftsfeld Energy Retail erfolgende Ausweis des Ergebnisbeitrags der E.ON Energy Markets GmbH negativ aus.

Für den bereinigten Konzernüberschuss beziehungsweise für das Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (EPS) wird ein Ergebnis unterhalb des Vorjahres erwartet. Zusätzlich zu den beschriebenen Entwicklungen im bereinigten EBITDA wirken sich höhere Abschreibungen infolge gestiegener Investitionen in die Energiewende negativ aus, die teilweise durch geringere Anteile ohne beherrschenden Einfluss infolge eines geringeren operativen Ergebnisses von Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss kompensiert werden.

Geplante Investitionen

Investitionen in den nachhaltigen Ausbau und die digitale Transformation der Energienetze sowie die Aktivitäten mit Kundenlösungen sind die Basis für das von E.ON angestrebte werthaltige Wachstum. Für das Geschäftsjahr 2024 sind daher Investitionen in Höhe von rund 7,2 Mrd € vorgesehen.

Den Großteil dieser Investitionen tätigt E.ON im Geschäftsfeld Energienetze, dem Rückgrat einer erfolgreichen Energiewende. Die Investitionen betreffen den Ausbau, die Verstärkung und Modernisierung der Netze, Schaltanlagen sowie Mess- und Regeltechnik, um eine sichere, störungsfreie und nachhaltige Stromverteilung aufrechtzuerhalten und den steigenden Energiebedarf bedienen zu können. Darüber hinaus investiert E.ON in die Digitalisierung der Netzplanung, -überwachung und -steuerung.

Im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions fließen die Investitionen maßgeblich in den Ausbau des Geschäfts in unseren Märkten in Schweden, Deutschland und Großbritannien.

Im Geschäftsfeld Energy Retail investiert E.ON in moderne IT-Plattformen, intelligente Ladelösungen für Elektromobilität sowie integrierte Energielösungen.

Konzernleitung/Sonstiges umfasst im Wesentlichen Investitionen in die konzernweite IT-Infrastruktur sowie in digitale Plattformen für das Netz- und Kundenlösungsgeschäft.

Investitionen: Prognose 2024

	Mrd €	Anteil in %
Energienetze	-5,7	79
Energy Retail (zuvor Kundenlösungen)	-0,5	7
Energy Infrastructure Solutions (EIS)	-0,8	11
Konzernleitung/Sonstiges	-0,2	3
E.ON-Konzern	-7,2	100

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- **Risiko- und Chancenbericht**
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Risiko- und Chancenbericht

Gegenmaßnahmen sowie die Überwachung und Berichterstattung von Risiken und Chancen. Der gesamte Prozess wird von der Abteilung Group Risk & Special Projects im Bereich Group Controlling & Risk im Auftrag des Risikokomitees der E.ON SE gesteuert.

Alle Risiken und Chancen werden einem verantwortlichen Vorstandsmitglied und einem Risikoeigner, der operativ für das Risiko oder die Chance zuständig ist, zugeordnet und in einem dedizierten Bottom-up-Prozess ermittelt.

Umfang

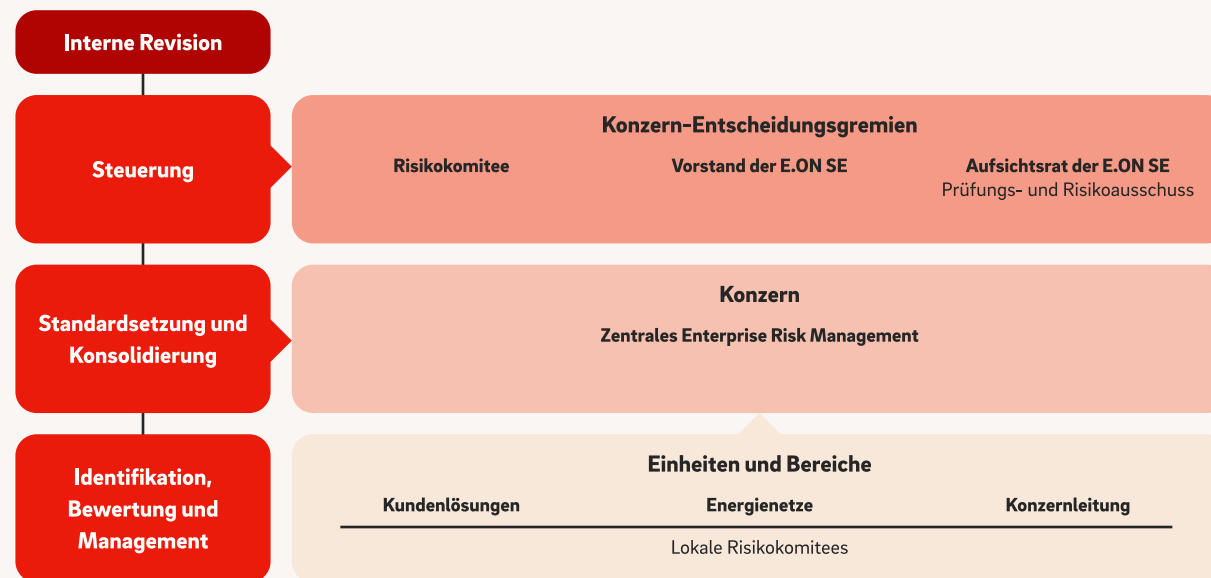
E.ONs Risikomanagementsystem im weiteren Sinne hat insgesamt vier Komponenten:

- ein internes Überwachungssystem
- ein Management-Informations-System
- präventive Maßnahmen
- das ERM, ein Risikomanagementsystem im engeren Sinne

Ziel des internen Überwachungssystems ist, funktionierende und angemessene Geschäftsprozesse sicherzustellen. Das beinhaltet vorbeugende organisatorische Maßnahmen – wie Richtlinien und Arbeitsanweisungen – und interne Kontrollen und Prüfungen, insbesondere durch die interne Revision.

Über das E.ON-interne Management-Informations-System werden Risiken frühzeitig identifiziert, sodass diese rechtzeitig aktiv adressiert werden können. Von besonderer Bedeutung für die Risikofrüherkennung ist insbesondere der enge Austausch mit den Business Units sowie mit den Bereichen der Corporate Functions wie Controlling, Finanzen und Rechnungswesen sowie der internen Revision.

Risikomanagementsystem im engeren Sinne



Ziel

Das Enterprise Risk Management (ERM) vermittelt dem Management aller Einheiten und dem E.ON-Konzern eine faire und realistische Einschätzung der Risiken und Chancen, die sich aus den geplanten und kontrahierten Geschäftsaktivitäten ergeben. Zur Verfügung gestellt werden:

- aussagekräftige Informationen über Risiken und Chancen in den Geschäftseinheiten, die es ermöglichen, individuelle Risiken und Chancen sowie aggregierte Risikoprofile über den Zeitraum der Mittelfristplanung abzuleiten
- Transparenz über E.ONs Risikoposition in Verbindung mit rechtlichen Anforderungen einschließlich KonTraG, BilMoG und BilReG

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem zentralen Steuerungsansatz mit standardisierten Prozessen und Werkzeugen. Diese beinhalten die Identifikation, die Bewertung,

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → **Risiko- und Chancenbericht**
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

Maßnahmen zur allgemeinen Risikobegrenzung

Um Risiken grundsätzlich zu begrenzen, ergreift E.ON die nachfolgenden präventiven Maßnahmen.

Begrenzung von rechtlichen und regulatorischen Risiken

Den Risiken aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld versucht E.ON durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen. Ferner soll bei Großinvestitionen durch eine entsprechende Projektbetreuung sichergestellt werden, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten und laufenden Planungsverfahren versucht E.ON durch eine geeignete Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltungen im Vorfeld zu minimieren.

Begrenzung von operativen und IT-Risiken

Zur Begrenzung von operativen und IT-Risiken verbessert E.ON das Netzmanagement und den optimalen Einsatz von Anlagen fortlaufend. Zugleich werden betriebliche und infrastrukturelle Verbesserungen durchgeführt, die die Sicherheit der Erzeugungsanlagen und Verteilnetze auch unter außergewöhnlichen Belastungen erhöhen. Zusätzlich hat E.ON die operativen und finanziellen Auswirkungen von Umweltrisiken auf das Geschäft in eine Ausfallplanung integriert. Sie sind Teil einer Erfassung von Krisen- und Störfallszenarien, die E.ONs Notfall- und Krisenmanagement-Team für den Konzern vorbereitet.

Die Optimierung und Aufrechterhaltung der IT-Systeme wird durch den Einsatz qualifizierter interner und externer Expertinnen und Experten sowie durch diverse technologische Sicherungsmaßnahmen gewährleistet. Daneben begegnet der E.ON-Konzern den Risiken aus unberechtigtem Datenzugriff, Datenmissbrauch und Datenverlust mit diversen Gegenmaßnahmen technischer und organisatorischer Art.

Begrenzung von Risiken in den Bereichen Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz (HSE), Human Resources und Sonstiges

E.ON ergreift unter anderem die folgenden umfassenden Maßnahmen, um solchen Risiken (auch in Verbindung mit operativen und IT-Risiken) zu begegnen:

- systematische Schulungs-, Weiterbildungs- und Qualifikationsprogramme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Weiterentwicklung und Optimierung der Produktionsverfahren, -prozesse und -technologien
- regelmäßige Wartung und Inspektion der Anlagen und Netze
- Richtlinien sowie Arbeits- und Verfahrensanweisungen
- Qualitätsmanagement, -kontrollen und -sicherung
- Projekt-, Umwelt- und Alterungsmanagement
- Krisenabwehrorganisation und Notfallplanungen
- zertifizierte Managementsysteme für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (gemäß ISO-Standards), zum Teil auch technisches Sicherheitsmanagement (TSM)
- definierte kontinuierliche Verbesserungsprozesse (KVP)

Gegen dennoch eintretende Schadensfälle ist der E.ON-Konzern in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert. Detaillierte Informationen finden sich in verschiedenen Kapiteln des Lageberichts.

Begrenzung von Marktrisiken

Marktpreisgetriebene Margenrisiken begrenzt der E.ON-Konzern durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Zur Begrenzung von Preisänderungsrisiken betreibt E.ON ein systematisches Risikomanagement. Seine Kernelemente sind – neben den konzernweit bindenden Richtlinien und dem unternehmensweiten Berichtssystem – die Verwendung quantitativer Kennziffern sowie die Limitierung, Bepreisung und Optimierung von Risiken und die funktionale Trennung von Bereichen. Darüber hinaus werden im Markt übliche derivative Instrumente eingesetzt, die mit Finanzinstituten, Brokern, Strombörsen und Drittkunden kontrahiert werden. Deren Bonität wird laufend überwacht. Die lokalen Vertriebsseinheiten und die verbleibenden Erzeugungsaktivitäten führen ein lokales Risikomanagement gemäß dem zentralen Steuerungsansatz durch, um die entsprechenden Commodity-Risiken zu überwachen und durch Hedging zu minimieren.

Begrenzung von strategischen Risiken

Möglichen Risiken in Verbindung mit Akquisitionen und Investitionen begegnet der E.ON-Konzern mit umfangreichen präventiven Maßnahmen. Diese beinhalten – neben den zugrunde liegenden Richtlinien und Handbüchern – unter anderem umfassende Due-Diligence-Prüfungen und die rechtliche Absicherung im Rahmen von Verträgen sowie ein mehrstufiges Genehmigungsverfahren und ein Beteiligungs- beziehungsweise Projektcontrolling. Nachgelagerte umfangreiche Projekte tragen darüber hinaus zu einer erfolgreichen Integration bei.

Begrenzung von Finanz- und Treasury-Risiken

Diese Kategorie umfasst Kredit-, Zins- und Währungs-, Steuer- und Assetmanagement-Risiken und -Chancen. Zins- und Währungsrisiken werden mithilfe des systematischen Risikomanagements gesteuert und durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente abgesichert. Die E.ON SE übernimmt hierbei eine zentrale Funktion, sie bündelt mittels konzerninterner Geschäfte die entstehenden Risikopositionen und sichert diese am Markt. Die Risikoposition der E.ON SE ist

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → **Risiko- und Chancenbericht**
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

aufgrund der durchleitenden Funktion somit weitgehend geschlossen.

Im Rahmen des konzernweiten Kreditrisikomanagements wird die Bonität der Geschäftspartner auf der Grundlage konzernweiter Mindestvorgaben systematisch bewertet und überwacht. Das Kreditrisiko wird durch den Einsatz geeigneter Maßnahmen gesteuert. Hierzu zählen unter anderem die Hereinnahme von Sicherheiten und die Limitierung. Das Risikokomitee des E.ON-Konzerns wird regelmäßig über die Kreditrisiken unterrichtet. Eine weitere Grundlage für die Steuerung von Risiken sind eine sorgfältige Anlagepolitik bezüglich finanzieller Mittel und eine breite Diversifizierung des Portfolios.

Ausführliche Erläuterungen zur Verwendung und Bewertung derivativer Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte befinden sich in der [Textziffer 31](#) des Konzernanhangs. In [Textziffer 32](#) werden allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement beschrieben sowie geeignete Risikomaße zur Quantifizierung der Risiken im Commodity-, Kredit-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsbereich genannt.

Enterprise Risk Management (ERM)

E.ONs ERM, das die Basis für die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen ist, umfasst Folgendes:

- die systematische Identifizierung von Risiken und Chancen
- die Analyse und Bewertung von Risiken und Chancen
- das Management und die Überwachung von Risiken und Chancen sowie die Analyse und Bewertung von Gegenmaßnahmen und präventiven Maßnahmen
- die Dokumentation und die Berichterstattung

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems durch die interne Revision. Ebenfalls gemäß den Bestimmungen von § 91 Abs. 2 AktG zur Einrichtung eines Überwachungs- und Risikofrüherkennungssystems besteht ein Risikokomitee für den E.ON-Konzern sowie für die jeweiligen lokalen Einheiten. Die Aufgabe des Risikokomitees ist, einen umfassenden Überblick über die Risikopositionen für den Konzern und die Einheiten zu vermitteln und die Risiken aktiv unter Einhaltung der Risikostrategie zu managen.

Das ERM erfasst alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und alle at equity einbezogenen Gesellschaften mit einem Bruttobuchwert im Konzernabschluss von mehr als 50 Mio €. Das Risiko- und Chanceninventar wird zu jedem Quartalsstichtag erhoben.

Das konzernweit ausgerollte System zur einheitlichen Finanzberichterstattung ermöglicht einen effektiven, standardisierten und automatisierten Risikoberichtsprozess, in dem Unternehmensdaten systematisch gesammelt, transparent aufbereitet und zentral sowie dezentral in den Einheiten zur Analyse bereitgestellt werden.

Risiken und Chancen

Methodik

Das IT-gestützte Risiko- und Chancenberichtssystem beinhaltet die folgenden Risikokategorien und Ausprägungen:

Rechtliche und regulatorische Risiken

- politische und rechtliche Risiken und Chancen
- regulatorische Risiken
- Risiken aus öffentlichen Konsensprozessen

Operative und IT-Risiken

- IT- und prozessuale Risiken und Chancen
- Risiken und Chancen beim Betrieb von Anlagen und aus Neubauprojekten

Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz (HSE), Human Resources und Sonstiges

- Risiken und Chancen im Bereich Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie im Bereich Umwelt

Marktrisiken

- Risiken und Chancen aus der Entwicklung von Commodity-Preisen und Margen sowie aus der Veränderung der Marktliquidität

Strategische Risiken

- Risiken und Chancen aus Investitionen und Desinvestitionen

Finanz- und Treasury-Risiken

- Kreditrisiken, Zins- und Währungsrisiken
- Steuer- und Assetmanagement-Risiken beziehungsweise entsprechende Chancen

- [→ Über diesen Bericht](#)
[→ Grundlagen des Konzerns](#)
[→ Klimaschutz und Umwelt](#)
[→ Mitarbeiter und Gesellschaft](#)
[→ Governance](#)
[→ Nachhaltige Finanzierung](#)
[→ Wirtschaftsbericht](#)
[→ Prognosebericht](#)
[→ Risiko- und Chancenbericht](#)
[→ Internes Kontrollsystem](#)
[→ Übernahmerelevante Angaben](#)

E.ON verfolgt einen mehrstufigen Prozess im Rahmen der Risiko- und Chancenerfassung, -bewertung, -simulation und -kategorisierung. Zunächst sind die Risiken und Chancen grundsätzlich auf Basis objektivierter Einschätzungen zu berichten. Wo dies nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung auf Basis interner Experteneinschätzungen. Die Bewertung der Risiken erfolgt gegenüber den aktuellen internen Ergebnisplanungen, wobei entsprechende Gegenmaßnahmen risikomindernd berücksichtigt werden (Bewertung des Netto-Risikos).

Für quantifizierbare Risiken und Chancen erfolgt anschließend eine Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. So können im Commodity-Geschäft die Rohstoffpreise steigen oder sinken. In diesem Fall würde das Risiko normalverteilt modelliert. Diese Modellierung wird mit einem gruppenweiten IT-System unterstützt. Sehr unwahrscheinliche Ereignisse werden dabei als sogenannte Tail Events erfasst. Für diese liegt die Eintrittswahrscheinlichkeit bei 5 Prozent oder weniger. Die letztgenannten Risiken fließen nicht mehr in die nunmehr beschriebene quantitative Simulation ein.

Auf Basis dieser statistischen Zuordnung erlaubt das interne Risikosystem eine anschließende Simulation dieser Risiken im Rahmen einer sogenannten Monte-Carlo-Simulation. Hieraus ergibt sich eine quantitative Risikoverteilung als Abweichung von der aktuellen Ergebnisplanung für das bereinigte EBITDA.

E.ON nutzt das 5- und das 95-Prozent-Quantil dieser aggregierten Risikoverteilung im Sinne einer Best-Case- beziehungsweise Worst-Case-Betrachtung. Dies bedeutet, dass sich statistisch die Planabweichung vom bereinigten EBITDA aus dieser Risikoverteilung mit 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit innerhalb dieser so ermittelten Bandbreite bewegt.

In einem letzten Schritt wird die aggregierte Risikoverteilung entsprechend dem 5- und 95-Prozent-Quantil in Wertklassen kategorisiert, wobei diese entsprechend ihrer Auswirkung auf das geplante bereinigte EBITDA bezeichnet werden, und zwar

aufsteigend von niedrig über moderat, mittel, wesentlich bis hoch. Die folgende Tabelle stellt diese Wertklassen dar:

Wertklassen

niedrig	$x < 50 \text{ Mio €}$
moderat	$50 \text{ Mio €} \leq x < 200 \text{ Mio €}$
mittel	$200 \text{ Mio €} \leq x < 500 \text{ Mio €}$
wesentlich	$500 \text{ Mio €} \leq x < 2 \text{ Mrd €}$
hoch	$x \geq 2 \text{ Mrd €}$

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- **Risiko- und Chancenbericht**
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Generelle Risikosituation

Die untenstehende Tabelle zeigt die maximale jährliche Risikoposition (aggregierte Risikoverteilung) über den Mittelfristplanungszeitraum für alle quantitativen Chancen und Risiken (ohne Tail Events) für jede Risikokategorie, basierend auf der wichtigsten finanziellen Steuerungskennzahl, dem bereinigten EBITDA.

Diese Einordnung in Wertklassen je Risikokategorie wird in der nachfolgenden Beschreibung der Risiken nach Kategorien wieder aufgegriffen. Daneben wird auf die gemäß Wertklasse wesentlichen/hohen Tail Events sowie die wesentlichen/hohen qualitativen Risiken eingegangen. Bei den sogenannten qualitativen Risiken (welche definitionsgemäß sowohl in ihrer Schadenshöhe als auch ihrer Wahrscheinlichkeit schwieriger bestimmbar sind) wird dabei noch weiter differenziert zwischen Risiken mit geringer Wahrscheinlichkeit (6 Prozent < x ≤ 25 Prozent) oder mittlerer Wahrscheinlichkeit (26 Prozent < x ≤ 50 Prozent).

Beispiel: In der Kategorie x besteht ein Risiko y (mittel, hoch) und ein Risiko z (gering/wesentlich).

Der Fokus liegt hier bei den Tail Events und den qualitativen Risiken neben der wichtigsten Steuerungskennzahl, dem bereinigten EBITDA, auch auf anderen die Vermögens- und Finanzlage betreffenden Kennzahlen.

Risikoposition

Risikokategorie	Worst Case (5-Prozent-Quantil)	Best Case (95-Prozent-Quantil)
Rechtliche und regulatorische Risiken	mittel	mittel
Operative und IT-Risiken	moderat	niedrig
Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz (HSE), Human Resources und Sonstiges	niedrig	niedrig
Marktrisiken	wesentlich	mittel
Strategische Risiken	moderat	niedrig
Finanz- und Treasury-Risiken	mittel	mittel

Wesentliche Risikopositionen befinden sich in der Kategorie Marktrisiken. Daraus ergibt sich auch für die E.ON SE als Gruppe eine aggregierte Gesamtrisikoposition von wesentlicher Natur. Interpretation: In 95 Prozent aller Fälle sollte das maximale jährliche Risiko für das bereinigte EBITDA des E.ON-Konzerns eine Schadenshöhe zwischen 500 Mio € und 2 Mrd € nicht übersteigen.

Die im Jahr 2022 im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine stark gestiegenen Commodity-Preise sind im Jahr 2023 deutlich gesunken. Dies hat deutliche positive Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Risiken wie auch im negativen Sinne auf die Bewertung einzelner Chancen gegenüber dem Vorjahr. Commodity-Preise können sich zum einen auf Volumen- und Preiseffekte im Vertriebsgeschäft auswirken, zum anderen sind sie ein wesentlicher Risikofaktor für mögliche Forderungsausfälle im Vertriebsgeschäft. Darüber hinaus führen die nach wie vor hohen Commodity-Preise auch zu wesentlichen Kontrahentenrisiken, die aufgrund der guten Bonität und der Systemrelevanz großer Lieferanten weiterhin mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden sind (Tail/hoch).

Im Energienetzbereich können ebenfalls Volumen- und Forderungsausfälle, Preissteigerungen für Verlustenergie sowie Aufwendungen für Redispatchmaßnahmen zu Ergebnisrückgängen führen. Die Besonderheit in einigen europäischen Regulierungsordnungen, in denen wir Netze

betreiben, liegt darin, dass die Regulierungsmechanismen vorsehen, dass volumenbedingte Einnahmerückgänge und preisbedingte Kostensteigerungen für Verlustenergie in den Folgejahren durch entsprechende Netztarifanpassungen in der Regel kompensiert werden können.

Risiken und Chancen nach Kategorien

Im Folgenden werden die ermittelten wesentlichen Risiken und Chancen nach Risikokategorie dargestellt. Sofern wesentlich, werden ebenfalls Risiken und Chancen aus zuvor beschriebenen Tail Events sowie qualitative Risiken mit einer Auswirkung auf das bereinigte EBITDA von mehr als 500 Mio € aufgeführt. Zusätzlich ergänzt werden diese Chancen und Risiken um Positionen, die gleichlautende Auswirkungen auf das geplante Konzernergebnis und/oder den Cashflow haben.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld des E.ON-Konzerns ergeben sich Risiken. Diese können dazu führen, dass E.ON sowohl mit direkten als auch indirekten Auswirkungen konfrontiert wird, was zu möglichen finanziellen Nachteilen führen könnte. Neue Risiken – aber auch Chancen – resultieren aus energiepolitischen Entscheidungen sowohl auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene. Detaillierte Information zum energiepolitischen Umfeld finden sich im gleichnamigen Abschnitt des Wirtschaftsberichts.

Im Laufe der letzten Jahre sind infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise in vielen EU-Mitgliedstaaten politische und regulatorische Interventionen in Form von zusätzlichen Steuern sowie zusätzlichen Reporting-Anforderungen (beispielsweise EMIR, MAR, REMIT, MiFID2) eingeführt worden. Die Einhaltung der sich hieraus ergebenden Vorgaben wird von den zuständigen Behörden streng überwacht. Daraus resultieren entsprechende Risiken für E.ONs Aktivitäten. Gleiches gilt für Preismoratorien, regulierte Preissenkungen, gesetzliche Preisanpassungsvorgaben und Änderungen in den Systemen zur Förderung von erneuerbaren

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- **Risiko- und Chancenbericht**
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

Energien, die sowohl Risiken wie auch Chancen für E.ON in den jeweiligen Ländern darstellen können.

Der Betrieb von Energienetzen unterliegt weitgehend einer staatlichen Regulierung. Neue Gesetze und Regulierungsperioden verursachen Unsicherheiten für das Geschäft. Zusätzlich können Sachverhalte wie in Deutschland im Zusammenhang mit dem Gesetz zum Vorrang erneuerbarer Energien – etwa der Photovoltaik – zeitweise zu Schwankungen bei Cashflow und bereinigtem EBITDA führen. Durch den starken Zubau erneuerbarer Energien erwachsen für das Netzgeschäft auch neue Risiken. So führen zum Beispiel Insolvenzen aufseiten der Anlagenbetreiber oder vom Netzbetreiber zu Unrecht ausgezahlte Einspeisevergütungen zu Gerichts- oder regulierungsbehördlichen Verfahren. Ferner umfasst diese Risikokategorie auch wesentliche Risiken aus eventuellen Gerichtsverfahren, Bußgeldern und Rechtsansprüchen, Governance- und Compliance-Sachverhalten sowie Risiken und Chancen aus Verträgen und Genehmigungen. Änderungen in diesem Umfeld können zu erheblichen Planungsunsicherheiten und unter Umständen zu außerplanmäßigen Wertberichtigungen führen, aber auch Chancen schaffen. Hieraus entstehen eine mittlere Risiko- und eine mittlere Chancenposition.

Im Segment Energienetze könnten sich darüber hinaus wesentliche Risiken durch die Stilllegung der Gasnetze und damit verbundene mögliche Rückbauverpflichtungen ergeben (Tail/hoch).

Aus der operativen Geschäftstätigkeit im Segment Kundenlösungen des E.ON-Konzerns ergeben sich einzelne Risiken in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten, laufenden Planungsverfahren und regulatorischen Änderungen. Dazu zählen aber auch insbesondere Klagen und Verfahren zu Vertrags- und Preisanpassungen zur Abbildung von Marktumbrüchen oder (auch als Folge der Energiewende) geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen im Strom- und Gasbereich, wegen angebotlicher

Preisabsprachen und marktmissbräuchlichen Verhaltens. Hieraus entsteht ein wesentliches Risiko (Tail/hoch).

Eine bedeutende Veränderung wird sich aus der Umsetzung des EuGH-Urteils zum Umbau einer weitgehend unabhängigen nationalen Regulierungsbehörde in Deutschland ergeben, die auf die regulierten Geschäftsaktivitäten in Schweden durchschlagen könnte (gering/wesentlich).

Auch das Geschäft von PreussenElektra wird erheblich von Regulierungen beeinflusst, die Risiken für das verbleibende Geschäft für den Rückbau der stillgelegten Kernkraftwerke beinhalten können.

Operative und IT-Risiken

Die operative und strategische Steuerung des E.ON-Konzerns ist maßgeblich abhängig von einer komplexen Informationstechnologie (IT) und einer komplexen Technologie zur Steuerung betrieblicher Abläufe (Operation Technology – OT). Entsprechend ergeben sich Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Informationssicherheit sowie der Sicherheit von betrieblichen Abläufen in E.ONs Geschäftsfeldern.

Cybersicherheit sowie die kontinuierliche Sicherung der IT- und OT-Systeme gegen Cyberangriffe sind eines der Fokusgebiete im Risikomanagement von E.ON. Beispiele hierfür sind die Analyse von Angriffen auf die Systeme im Netzgeschäft, die Auswirkungen auf den Betrieb von E.ONs kritischer Infrastruktur haben könnten, auf das Vertriebsgeschäft, welche den Verlust von Kundendaten zur Folge haben könnten, oder auch auf interne Systeme, mit denen E.ON Prozesse in allen Geschäftsfeldern kaufmännisch steuert. Hierbei ist es wichtig, dass die operativen Einheiten und die Bereiche Cybersicherheit sowie Enterprise Risk Management gemeinsam und proaktiv die Risiken für E.ON bewerten und managen.

Bei der Verteilung von Energie werden technologisch komplexe Produktionsanlagen eingesetzt. Hier bestehen wesentliche Risiken

hinsichtlich Beschaffung und Logistik, Bau, Betrieb und Wartung der Anlagen sowie generelle Projektrisiken. Bei PreussenElektra umfassen die Risiken ebenfalls die Rückbauaktivitäten. Im Hinblick auf E.ONs deutsche und internationale Aktivitäten existieren die wesentlichen Risiken eines Stromausfalls sowie höherer Kosten und zusätzlicher Investitionen infolge unvorhergesehener Betriebsstörungen oder sonstiger Probleme. Betriebsstörungen oder längere Produktionsausfälle von Anlagen oder Komponenten und Umweltschäden könnten die Ertragslage beeinträchtigen beziehungsweise die Kostensituation beeinflussen oder es könnten etwaige Strafzahlungen anfallen. Im Einzelfall kann dies zu einem hohen Risiko führen. Hieraus entstehen insgesamt in dieser Kategorie eine moderate Risikoposition und eine niedrige Chancenposition. Projektrisiken beinhalten generell zeitliche Verzögerungen und steigende Investitionen.

Außergewöhnliche Umweltereignisse können sich auch auf den Betrieb von Energienetzen oder Anlagen und Anlagenteile auswirken. Dies kann ein Liquiditätsrisiko für E.ON beinhalten (Tail/wesentlich).

E.ON könnte darüber hinaus durch Umweltschädigungen aus der Umwelthaftpflicht beansprucht werden, was das Geschäft deutlich negativ beeinflussen könnte. Zusätzlich können neue oder geänderte Umweltgesetze und -regelungen eine Zunahme der Kosten für E.ON bedeuten.

Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz (HSE), Human Resources und Sonstiges

Gesundheit und Arbeitssicherheit sind wichtige Aspekte in E.ONs täglichem Geschäft. Im operativen Geschäft können deshalb Risiken in diesen Bereichen auftreten sowie Risiken und Chancen im sozialen Umfeld und im Bereich Umwelt entstehen. Zusätzlich ist E.ON im operativen Geschäft Risiken aus menschlichem Fehlverhalten und der Fluktuation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgesetzt. Wichtig sind verantwortungsvolles Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette und konsistente Botschaften gegenüber E.ONs Stakeholdern, aber

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → **Risiko- und Chancenbericht**
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

auch ein verstärkter Dialog und gute Beziehungen zu wichtigen Interessengruppen. E.ON berücksichtigt Umweltaspekte, soziale Aspekte und Themen der verantwortlichen Unternehmensführung. Damit werden geschäftliche Entscheidungen und E.ONs Außendarstellung unterstützt. Ziel ist es, Reputationsrisiken zu minimieren und die gesellschaftliche Akzeptanz zu erhalten, um das Geschäft weiterhin erfolgreich führen zu können. Aktuell ergibt sich aus diesen Sachverhalten eine niedrige Risiko- und Chancenposition.

Rechtliche Vorgänger der E.ON SE haben in der Vergangenheit Bergbau betrieben. Daraus resultieren in Nordrhein-Westfalen und Bayern Verpflichtungen (gering/wesentlich). Die E.ON SE kann für eventuelle Schäden verantwortlich gemacht werden. Hieraus können sich wesentliche Einzelrisiken ergeben, die aktuell nur qualitativ berücksichtigt werden können.

Marktrisiken

Das internationale Marktumfeld, in dem sich E.ONs Einheiten bewegen, ist durch allgemeine Risiken der Konjunktur gekennzeichnet. Das in- und ausländische Vertriebsgeschäft sieht sich zudem – bedingt durch neu in den Markt eintretende Anbieter, aggressiveres Vorgehen bereits bestehender Marktteilnehmer sowie Reputationsrisiken – einem verstärkten Wettbewerb ausgesetzt, der unsere Margen reduzieren könnte. Die Marktentwicklungen können sich aber auch positiv auf E.ONs Geschäft auswirken. Diese Faktoren umfassen Großhandels- und Endverkaufspreisentwicklungen sowie das Wechselverhalten von Kundinnen und Kunden ebenso wie temporäre Volumeneffekte im Netzgeschäft. Hieraus entstehen in dieser Kategorie eine wesentliche Risikoposition sowie eine mittlere Chancenposition.

Die Nachfrage nach Strom und Gas ist grundsätzlich saisonal. Im Allgemeinen existiert eine höhere Nachfrage während der kalten Monate Oktober bis März sowie eine geringere Nachfrage während der wärmeren Monate April bis September. Im Ergebnis bedeutet diese saisonale Struktur, dass die Umsätze und operativen Ergebnisse im ersten und vierten Quartal höher

beziehungsweise im zweiten und dritten Quartal geringer sind. E.ON kauft für die Kundinnen und Kunden die benötigten Strom- und Gasmengen auf Basis robuster Bedarfsprognosemethoden ein. Dennoch kann die tatsächliche Kundennachfrage aufgrund verschiedener Faktoren (zum Beispiel Wetter, Konjunktur) von der Prognose abweichen. Solche Abweichungen können insbesondere in einem Umfeld hoher Preisvolatilität positive oder negative wirtschaftliche Auswirkungen haben. E.ON zielt darauf ab, diese Auswirkungen zu reduzieren, indem beispielsweise eine umsichtige Absicherungsstrategie zusammen mit einem proaktiven Ansatz zur Neuprognose oder eine Bepreisung von Risiken gegenüber Kundinnen und Kunden verfolgt wird.

Neben der eigenen Beschaffungsorganisation für das Vertriebsgeschäft fungiert eine Tochtergesellschaft, die E.ON Energy Markets GmbH (EEM), als zentrale Schnittstelle zu den Großhandelsmärkten. Der Hauptzweck von EEM besteht darin, die Rohstoffpositionen von E.ON zu konsolidieren, um Marktpreisrisiken zu steuern und Kredit- und Marginrisiken (Cashflow) zu diversifizieren und zu mindern.

Strategische Risiken

E.ONs Strategie bezieht Akquisitionen und Investitionen in das Kerngeschäft sowie Desinvestitionen mit ein. Diese Strategie hängt in Teilen von der Fähigkeit ab, solche Unternehmen erfolgreich zu identifizieren, zu erwerben und zu integrieren, die das Energiegeschäft unter annehmbaren Bedingungen sinnvoll ergänzen. Um die notwendigen Zustimmungen für Akquisitionen zu erhalten, könnte E.ON aufgefordert werden, andere Teile des Geschäfts zu veräußern oder Zugeständnisse zu leisten, die das Geschäft beeinflussen. Zusätzlich kann E.ON nicht garantieren, die Rendite zu erzielen, die von jeder möglichen Akquisition oder Investition erwartet wird. Es ist zudem möglich, dass E.ON die strategische Ambition in Bezug auf die Ausweitung der Investitionspipeline nicht halten kann und wesentliches Kapital für andere Opportunitäten genutzt werden könnte. Die Gesamtrisikoposition in der Kategorie war zum Stichtag moderat, die Chancenposition niedrig.

Des Weiteren beinhalten Akquisitionen und Investitionen in neue geografische Gebiete oder Geschäftsbereiche, dass E.ON sich mit neuen Absatzmärkten und Wettbewerbern vertraut macht und sich mit den entsprechenden wirtschaftlichen Risiken auseinandersetzt.

Bei geplanten Desinvestitionen besteht für E.ON das Risiko des Nichteintretens oder der zeitlichen Verzögerung sowie das Risiko, dass E.ON einen geringeren als den erwarteten Beteiligungswert als Veräußerungserlös erhält. Nach dem Vollzug von Transaktionen kann darüber hinaus ein wesentliches Haftungsrisiko aus vertraglichen Verpflichtungen entstehen (Tail/wesentlich).

Finanz- und Treasury-Risiken

E.ON ist aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit sowie durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Kreditrisiken ausgesetzt (Tail/wesentlich). Kreditrisiken resultieren aus der Nicht- oder Teilerfüllung der Gegenleistung für erbrachte Vorleistungen, der Nicht- oder Teilerfüllung bestehender Forderungen durch die Geschäftspartner und aus Wiedereindeckungsrisiken bei schwebenden Geschäften.

E.ON ist aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Solche Risiken entstehen einerseits aufgrund von Zahlungen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Gesellschaft (Transaktionsrisiko). Andererseits führen Wechselkursschwankungen zu einem bilanziellen Effekt aufgrund der Umrechnung der Bilanzpositionen sowie der Erträge und Aufwendungen der ausländischen Konzerngesellschaften im Konzernabschluss (Translationsrisiko). Aus positiven Entwicklungen von Wechselkursen können sich auch Chancen für das operative Geschäft ergeben.

Aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, geplanten Finanzierungen und Zinsderivaten, die auf variablen Zinsen basieren, sowie langfristigen Rückbauverpflichtungen können sich

→ Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → **Risiko- und Chancenbericht**
→ Internes Kontrollsystem → Übernahmerelevante Angaben

für E.ON Ergebnisrisiken in Bezug auf den Konzernüberschuss ergeben.

Aus Derivategeschäften können kurzfristig Mittelzuflüsse oder Mittelabflüsse entstehen. Dies betrifft insbesondere Margin-Zahlungen für Börsengeschäfte im Strom- und Gaseinkauf und Collateral-Zahlungen für die Besicherung von Finanzderivaten, die mit Banken abgeschlossen wurden. Den hieraus potenziell resultierenden zusätzlichen Liquiditätsbedarf berücksichtigen wir in unserer Finanzierungsstrategie.

Darüber hinaus ergeben sich Kursänderungs- und weitere Unsicherheiten aus kurz- und langfristigen Kapitalanlagen, die bei E.ON zur Deckung langfristiger Verpflichtungen, insbesondere im Pensions- und Versorgungsbereich, dienen und im Einzelfall wesentlich sein können.

Grundsätzlich können sich auch steuerliche Risiken und Chancen ergeben.

In dieser Kategorie besteht sowohl eine mittlere Risiko- als auch eine mittlere Chancenposition.

Des Weiteren können sinkende oder steigende Diskontierungszinsen eine Erhöhung oder Reduzierung der Rückstellungen für Pensionen und langfristige Rückbauverpflichtungen einschließlich der Ewigkeitslasten zur Folge haben (Tail/wesentlich). Dies kann ein hohes bilanzielles Risiko für E.ON beinhalten.

Die Konditionen der Refinanzierung am Fremdkapitalmarkt hängen unter anderem von den Bonitätseinstufungen der Ratingagenturen ab. E.ON wird von den Ratingagenturen Moody's, S&P und Fitch mit einem starken Investment-Grade-Rating eingestuft. Es gibt Verträge, die bei Unterschreitung gewisser Ratingstufen zusätzliche Sicherheitsforderungen auslösen würden, sodass deutliche Herabstufungen des Ratings zu zusätzlichen Liquiditätserfordernissen führen könnten (Tail/hoch). Eine positive

Geschäftsentwicklung oder eine zusätzliche Entschuldung können sich dagegen positiv auf E.ONs Rating auswirken.

ESG-Risiken und -Chancen

► E.ON strebt an, stets verantwortungsvoll zu wirtschaften, und hat daher alle wesentlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit im Blick. Neben finanziellen Aspekten betrachtet E.ON auch ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Belange („Environment, Social, Governance“ – ESG) entlang der Wertschöpfungskette. Dies umfasst die Überwachung und Bewertung von Risiken und Chancen mit ESG-Bezug sowie deren mögliche Auswirkungen auf den E.ON-Konzern, aber auch die Auswirkungen von E.ONs eigenen Geschäftsaktivitäten auf Klima und Umwelt, Mitarbeiter, Lieferanten oder Kunden. Die systematische Betrachtung nichtfinanzieller Themen ermöglicht es, Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung frühzeitig zu erkennen.

E.ON hat die Berichterstattung zu nichtfinanziellen Risiken mit ESG-Bezug und Auswirkungen auf den Konzern in das ERM integriert. Sämtliche Risiken und Chancen mit einem Bezug zu ESG sind im ERM-System kenntlich gemacht. E.ON sieht ESG-Risiken als Faktoren der zuvor aufgeführten und bekannten Risikokategorien. Nachhaltigkeitsrisiken können auf alle diese bekannten Risikokategorien erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikokategorien beitragen.

Darüber hinaus analysiert E.ON mögliche berichtspflichtige Risiken im Sinne des § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB unter Berücksichtigung der ESG-Wesentlichkeitsanalyse, ihrer Managementansätze und der Erkenntnisse aus dem ERM. Dabei werden Risiken im Hinblick auf die Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, soziale Belange, Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung betrachtet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 hat E.ON keine wesentlichen mit der eigenen Geschäftstätigkeit und Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen verknüpfte Risiken gemäß § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB, die sehr wahrscheinlich

schwerwiegende negative Auswirkungen auf ESG-Aspekte haben oder haben werden, identifiziert.

Einen Fokus legt E.ON – nicht zuletzt im Rahmen ihrer Unterstützung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) – auf die Analyse von Klimarisiken. Der Schutz von E.ONs Anlagen gegen Folgen des Klimawandels und die Klimaresilienz unseres Geschäftsmodells sind für E.ON ökonomisch relevant. Daher umfasst unsere Analyse sowohl physische Risiken (direkte Auswirkungen des Klimawandels, beispielsweise Wetterextreme und steigende Temperaturen) als auch transitorische Risiken, die aus dem Übergang zu einer CO₂-armen und klimaresistenteren Wirtschaft resultieren (wie Veränderungen der Verbraucherpräferenzen, des regulatorischen Umfelds und der CO₂-Preise).

Physische Klimarisiken stehen auch im Fokus der Vorschriften über die Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen („Do no significant harm“, DNSH) im Sinne der EU-Taxonomieverordnung (siehe Kapitel [EU-Taxonomie](#)). Sie werden dem EU-Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“ zugeordnet. E.ON beurteilt die DNSH-Konformität bezüglich der Anpassung an den Klimawandel auf Konzernebene. Jede Geschäftseinheit im E.ON-Konzern ist verpflichtet, im Rahmen der Risikoberichterstattung umfänglich Klimarisiken zu beurteilen und zu erfassen. Insofern Risiken vorliegen, die die Anpassung an den Klimawandel wesentlich gefährden, werden diese entsprechend im Risikomanagementprozess identifiziert. Dieser grundsätzliche Ansatz zur Ermittlung etwaiger Schadenspotenziale für die Anpassung an den Klimawandel wird im Austausch mit den jeweiligen Fachbereichen verifiziert.

Im Jahr 2021 hat E.ON außerdem erstmals eine qualitative Szenarioanalyse entwickelt, die die Auswirkungen von drei unterschiedlichen Klimaszenarien auf E.ON und auf einzelne Geschäftseinheiten von E.ON bis 2050 beschreibt. Dabei wurden drei Referenzszenarien definiert (konservative, ambitionierte und voll entschlossene Klimapolitik), die relevanten Geschäftseinheiten

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- **Risiko- und Chancenbericht**
- Internes Kontrollsystem
- Übernahmerelevante Angaben

anhand der wichtigsten Werttreiber und zugehörigen KPIs bewertet und identifiziert. In einem nächsten Schritt wurde die qualitative Szenarioanalyse entwickelt. Diese basiert auf den von den Geschäftsbereichen identifizierten wesentlichen Werttreibern, einer Risikobewertung sowie einer Bewertung der Geschäftsauswirkungen. Im Anschluss wurden strategische Empfehlungen erarbeitet.

Diese Szenarioanalyse wurde im Jahr 2022 erweitert und auf die in der EU-Taxonomie definierten Klimarisiken angewendet. Dabei wurden in einem ersten Schritt die wesentlichen EU-Taxonomie-konformen Wirtschaftsaktivitäten und die Gesellschaften mit einem wesentlichen Beitrag zu den entsprechenden Investitionen identifiziert. Im nächsten Schritt haben diese Gesellschaften die Klimarisiken anhand des EU-Taxonomie-Katalogs für die relevanten Wirtschaftsaktivitäten in einem Bottom-up-Prozess ermittelt. Die identifizierten Risiken wurden dann im Rahmen einer Szenarioanalyse betrachtet. Für den Referenzzeitraum von 2041 bis 2060 wurde eine qualitative Risikoeinschätzung je identifiziertem Klimarisiko und je Wirtschaftsaktivität vorgenommen. Diese basiert auf den IPCC-Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5. Für das Berichtsjahr 2023 haben wir eine Aktualisierung dieser Szenarioanalyse durchgeführt. Das Ergebnis der Risikoeinschätzung weicht nicht von den bereits im ERM berichteten und gemanagten Risiken ab. Hinsichtlich der im Rahmen der Szenarioanalyse eingeschätzten Schadhöhe gab es auch im Jahr 2023 keine signifikanten Abweichungen von den bereits im ERM berichteten sogenannten Jahrhundertereignissen aus Wetter- beziehungsweise Klimarisiken. ◀

Beurteilung der Risiko- und Chancensituation durch den Vorstand

Die Risiko- und Chancenlage des E.ON-Konzerns gegenüber dem Jahresende 2022 hat sich insbesondere aufgrund gesunkener Commodity-Preise deutlich verändert. Auch wenn das maximale jährliche Risiko im Betrachtungszeitraum für das bereinigte EBITDA des E.ON-Konzerns weiterhin als wesentlich eingestuft ist

und trotz wesentlicher Kontrahentenrisiken und Risiken aus Klagen und Verfahren auf Vertrags- und Preisanpassungen im Segment Kundenlösungen sieht E.ON aus heutiger Sicht kein Risikoprofil, das den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnte.

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- **Internes Kontrollsystem**
- Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach §§ 289 Abs. 4 beziehungsweise 315 Abs. 4 HGB zum internen Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Allgemeine Grundlagen

Der E.ON-Konzernabschluss wird in Anwendung von § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind (siehe [Textziffer 1](#) im Konzernanhang). Berichtspflichtige Segmente im Sinne der IFRS sind die Energienetze Deutschland, Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei, die Kundenlösungen Deutschland, Großbritannien, Niederlande und Sonstige sowie Konzernleitung/Sonstiges.

Der Jahresabschluss der E.ON SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der SE-Verordnung in Verbindung mit dem Aktiengesetz (AktG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

E.ON erstellt einen zusammengefassten Lagebericht, der sowohl für den E.ON-Konzern als auch für die E.ON SE gilt.

Organisation der Rechnungslegung

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung für die Konzernjahres- und -quartalsabschlüsse. Diese beschreibt die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den IFRS und erläutert zusätzlich für unser Unternehmen typische Rechnungslegungsvorschriften, wie zum Beispiel zu den Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich, zur Behandlung von Finanzinstrumenten und zur Behandlung regulatorischer Verpflichtungen. Änderungen der

Gesetze oder Rechnungslegungsstandards und sonstige wichtige Verlautbarungen werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Relevanz und ihrer Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und soweit erforderlich in den Richtlinien und Systemen berücksichtigt.

Die konzernweiten Rollen und Verantwortlichkeiten im Prozess der Jahres- und Konzernabschlusserstellung sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben und werden von der Konzernleitung festgelegt.

Die Konzerngesellschaften sind verantwortlich für die ordnungsgemäße und zeitgerechte Erstellung ihrer Abschlüsse. Dabei werden sie größtenteils von den Business Service Centern in Regensburg, Deutschland, oder in Cluj, Rumänien, unterstützt. Die Abschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden zentral bei der E.ON SE mithilfe einer Standard-Konsolidierungssoftware zum Konzernabschluss zusammengefasst. Die Konsolidierungsaktivitäten sowie die Überwachung der zeitlichen, prozessualen und inhaltlichen Vorgaben liegen in der Verantwortung des Konzernrechnungswesens. Dabei werden neben der Überwachung systemseitiger Kontrollen auch manuelle Prüfungen durchgeführt.

Weitere Informationen mit Relevanz für die Rechnungslegung und Abschlusserstellung werden im Rahmen der Abschlussprozesse qualitativ und quantitativ zusammengetragen. Darüber hinaus werden wichtige Informationen regelmäßig in festgelegten Prozessen mit allen maßgeblichen Fachbereichen diskutiert und zur Sicherstellung der Vollständigkeit im Rahmen der Qualitätssicherung erfasst.

Der Jahresabschluss der E.ON SE wird mithilfe einer SAP-Software erstellt. Die laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses sind in funktionale Prozessschritte gegliedert. Die buchhalterischen Tätigkeiten sind zu einem großen Teil in E.ONs Business Service Center ausgelagert. Die Verantwortung für die Prozesse im Zusammenhang mit den Nebenbüchern und einigen Bankaktivitäten liegt vor allem in Cluj und für die Prozesse

in Bezug auf die Hauptbücher insbesondere in Regensburg. In alle Prozesse sind entweder automatisierte oder manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Unter Berücksichtigung erforderlicher IFRS-Anpassungsbuchungen werden die relevanten Daten aus dem Einzelabschluss der E.ON SE mit SAP-gestützter Übertragungstechnik in das Konzern-Konsolidierungssystem übergeben.

Die nachfolgenden Erläuterungen zum internen Kontrollsystem und zu den allgemeinen IT-Kontrollen gelten gleichermaßen für den Konzern- wie für den Einzelabschluss.

Internes Kontrollsystem

Das IKS-Rahmenwerk und der IKS-Jahresprozess sollen wesentliche Falschdarstellungen in den Abschlüssen, im zusammengefassten Lagebericht, im Halbjahresfinanzbericht, in den Quartalsmitteilungen sowie der ESG-Berichterstattung aufgrund von Fehlern oder doloser Handlungen mit hinreichender Sicherheit verhindern. Es dient zudem der Sicherung der Einhaltung maßgeblicher interner und externer Regularien sowie der Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit. Das Management jeder Einheit im E.ON-Konzern ist rechtlich für die Implementierung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems (IKS) verantwortlich. Die Implementierung des Compliance Management Systems (CMS) wird von der Compliance-Funktion verantwortet und ist in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der E.ON-Website www.eon.com im Bereich Corporate Governance unter „Unternehmensführung“ zu finden. Die IKS-Abteilung von Corporate Audit ist für die Überwachung und Koordination des IKS-Prozesses verantwortlich, um so ein effektives internes Kontrollsystem innerhalb des E.ON-Konzerns zu gewährleisten. Dazu stellt die IKS-Abteilung von

- [Über diesen Bericht](#)
- [Grundlagen des Konzerns](#)
- [Klimaschutz und Umwelt](#)
- [Mitarbeiter und Gesellschaft](#)
- [Governance](#)
- [Nachhaltige Finanzierung](#)
- [Wirtschaftsbericht](#)
- [Prognosebericht](#)
- [Risiko- und Chancenbericht](#)
- **Internes Kontrollsystem**
- [Übernahmerelevante Angaben](#)

Corporate Audit das IKS-Rahmenwerk und die einzusetzenden Tools zur Verfügung. Jeder Einheit, die aufgrund ihrer Bedeutung für den Konzern Gegenstand des internen Kontrollsystems ist, wird ein IKS-Business-Partner (IKS-BP) zugeordnet. Der IKS-BP ist für die Koordinierung und Überwachung der lokalen IKS-Aktivitäten zuständig und berät und unterstützt das Management bei der Umsetzung eines effektiven internen Kontrollsystems. Die Verantwortung für die Angemessenheit und Effektivität des implementierten IKS verbleibt bei der Geschäftsführung der Einheit. Das IKS-BP-System stellt für den E.ON-Konzern ein einheitliches Vorgehen, eine effiziente Zusammenarbeit sowie einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch einen intensiven Austausch zwischen den Konzerngesellschaften sicher.

IKS-Rahmenwerk bei E.ON

E.ONs internes Kontrollsystem basiert auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (COSO: The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) in der Version von Mai 2013.

Ein wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems ist der Katalog der IKS-Prinzipien, welche die Mindestanforderungen für ein funktionierendes internes Kontrollsystem darstellen. Diese umfassen sowohl übergeordnete Grundsätze – zum Beispiel hinsichtlich Autorisierung, Funktionstrennung, Stammdatenpflege – als auch spezifische Anforderungen zur Abdeckung von potenziellen Risiken in verschiedenen Themenkomplexen und Prozessen, wie zum Beispiel Dienstleistersteuerung, Projektentwicklung, Rechnungsprüfung, Zahlungsverkehr oder ESG-Berichterstattung. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften sowie alle in Mehrheitsbesitz von E.ON stehenden Einheiten unterliegen den IKS-Prinzipien.

Neben der Umsetzung der IKS-Prinzipien müssen Einheiten, die für den E.ON-Konzernabschluss von besonderer Bedeutung sind, auch für bestimmte Prozesse eine Reihe von zusätzlichen IKS-Anforderungen erfüllen. Diese Anforderungen beziehen sich auf die Dokumentation und Bewertung der relevanten Prozesse und

Kontrollen – das IKS-Modell – sowie die Berichterstattung an Corporate Audit. Das IKS-Modell, in das unternehmens- und branchenspezifische Aspekte eingeflossen sind, definiert mögliche Risiken für die Rechnungslegung (Finanzberichterstattung), für die ESG-Berichterstattung (nichtfinanzielle Berichterstattung), für die Compliance zu maßgeblichen internen und externen Regularien sowie in Hinblick auf die Erreichung operativer Ziele in den betrieblichen Funktionsbereichen und dient als Kontrollliste und Orientierungshilfe bei der Einrichtung von internen Kontrollen, deren Dokumentation und Implementierung.

Im E.ON-Konzern werden IT- und Digitaldienstleistungen von der funktional geführten Digital-Organisation wie auch von externen Dienstleistern erbracht. IT-Systeme mit Rechnungslegungsbezug sowie IT-Systeme, welche für die ESG-Berichterstattung relevant sind, unterliegen dem Regelungsrahmen des internen Kontrollsystems, das die allgemeinen IT-Kontrollen umfasst. Hierzu gehören Zugangs- und Zugriffskontrollen, Funktionstrennungen, Verarbeitungskontrollen, Schutzmaßnahmen gegen die beabsichtigte und unbeabsichtigte Verfälschung von Programmen, Daten und Dokumenten sowie Kontrollen der Dienstleistersteuerung. Die Dokumentation der allgemeinen IT-Kontrollen ist in E.ONs Dokumentationssystem hinterlegt.

In einem jährlich durchgeführten Prozess wird anhand von qualitativen Kriterien und quantitativen Wesentlichkeitsaspekten, zum Beispiel Umsatzerlösen, festgelegt, welche Prozesse und Kontrollen von welchen Konzerneinheiten dokumentiert und bewertet werden müssen.

Die Einheiten im Geltungsbereich nutzen hierfür ein zentrales Dokumentationssystem (SAP-GRC). In diesem System sind der Geltungsbereich, detaillierte Dokumentationsanforderungen, Vorgaben für die Durchführung der Bewertung durch die Prozessverantwortlichen und der finale Freizeichnungsprozess definiert.

Managementbewertung (Self-Assessment) und Kontrolltests

Nachdem die Prozesse und Kontrollen in den Konzerneinheiten dokumentiert worden sind, führen die Prozessverantwortlichen jährlich eine Bewertung des Designs und der operativen Wirksamkeit der in den Prozessen integrierten Kontrollen sowie der IKS-Prinzipien durch (sogenanntes Management Self-Assessment). In ausgewählten Risikobereichen wird diese Bewertung durch Tests der Kontrolleffektivität unterstützt. Der methodische Rahmen wird hierbei von der IKS-Abteilung von Corporate Audit vorgegeben und die Tests von den Prozessverantwortlichen oder den von ihnen benannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt.

Die Effektivität der internen Kontrollen ist darüber hinaus Gegenstand der Prüfungen der internen Revision. Die Prüfungen erfolgen dabei im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung. Identifizierte Schwachstellen werden an die betroffenen Gesellschaften berichtet.

Zudem erfolgt im Rahmen der Konzernabschlussprüfung eine Prüfung für die konzernabschlussrelevanten allgemeinen IT-Kontrollen des E.ON Konzerns, für ausgewählte Kontrollen der zentralen Buchhaltungsdienstleister in Regensburg und Cluj, für ausgewählte Kontrollen im Personaldienstleistungszentrum in Deutschland (E.ON Country Hub Germany GmbH) sowie für ausgewählte Kontrollen in der Pensionsdienstleistungsgesellschaft in Deutschland (Energie Pensions-Management GmbH).

Die Ergebnisse der Managementbewertung sowie der Prüfungen fließen in den Jahresbericht zur Effektivität des internen Kontrollsystems der gesamten E.ON-Gruppe ein und werden dem Vorstand der E.ON SE berichtet.

Freizeichnungsprozess

Auf Basis der eigenen Bewertung und der Prüfungsfeststellungen aus internen und externen Prüfungen führt das jeweilige Management die finale Freizeichnung durch. Der interne

- Über diesen Bericht
- Grundlagen des Konzerns
- Klimaschutz und Umwelt
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Wirtschaftsbericht
- Prognosebericht
- Risiko- und Chancenbericht
- **Internes Kontrollsystem**
- Übernahmerelevante Angaben

Beurteilungsprozess wird mit einer formalen schriftlichen Bestätigung (Freizeichnung) der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abgeschlossen. Der Freizeichnungsprozess wird auf allen Ebenen der Konzerngesellschaften durchgeführt, bevor dieser final durch die E.ON SE für den gesamten Konzern abgeschlossen wird. Die Freizeichnung für den E.ON-Konzern wird durch den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand der E.ON SE vorgenommen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats der E.ON SE wird regelmäßig durch Corporate Audit über das interne Kontrollsystem der Finanzberichterstattung und gegebenenfalls über identifizierte wesentliche Schwachstellen in den jeweiligen Prozessen im E.ON-Konzern informiert.

Stellungnahme zum internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem im engeren Sinne (Enterprise Risk Management) des E.ON Konzerns

› Der Gesamtvorstand der E.ON SE bestätigt, dass er sich seiner Verantwortung, ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (ERM) für den E.ON-Konzern aufzubauen und aufrechtzuerhalten, bewusst ist. Um identifizierte Schwächen zu beheben und eine fortlaufende Verbesserung der Prozesse und Systeme auch weiterhin sicherzustellen, arbeiten wir an der ständigen Fortentwicklung des IKS und ERM. Aus der Befassung mit dem IKS und ERM sowie der Berichterstattung der Funktionen Corporate Audit sowie Group Risk sind dem Gesamtvorstand keine Umstände bekannt sind, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme in allen wesentlichen Belangen sprechen. ‹

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → **Übernahmerelevante Angaben**

Übernahmerelevante Angaben – Angaben nach § 289a, § 315a HGB sowie erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital beträgt 2.641.318.800,00 € und ist eingeteilt in 2.641.318.800 Stück auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und eine Stimme in der Hauptversammlung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

In den Jahren 2022 und 2023 wurden Mitarbeiteraktienprogramme angeboten. Soweit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiteraktienprogramme bezuschusste Mitarbeiteraktien erworben haben, unterliegen diese einer Sperrfrist, die am Tag der Einbuchung der Aktien beginnt und jeweils am 31. Dezember des übernächsten Kalenderjahres endet. Vor Ablauf dieser Sperrfrist dürfen die so übertragenen Aktien von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern grundsätzlich nicht veräußert werden.

Der Gesellschaft stehen nach § 71b des Aktiengesetzes keine Rechte aus eigenen Aktien und damit auch keine Stimmrechte zu.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach ihrer Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder, ihre Bestellung und Abberufung erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der

Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vergleiche im Einzelnen §§ 84, 85 des Aktiengesetzes).

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, falls nicht zwingende Rechtsvorschriften oder die Satzung etwas anderes bestimmen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine andere Mehrheit vorschreiben, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 10 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft). Er ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 3 der Satzung bei Ausnutzung des genehmigten oder bedingten Kapitals anzupassen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 bis zum 27. Mai 2025 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands

- über die Börse,

- mittels eines an alle Aktionärinnen und Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots,

- mittels eines öffentlichen Angebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots auf Tausch von liquiden Aktien, die zum Handel an einem organisierten Markt im Sinne des Wertpapiererwerbs- und -übernahmegesetzes zugelassen sind, gegen Aktien der Gesellschaft oder

- durch Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden).

Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder eines ihrer Konzernunternehmen ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorab beschriebenen Ermächtigung und/oder aufgrund vorangegangener Hauptversammlungsermächtigungen erworben werden beziehungsweise wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats – neben der Veräußerung über die Börse oder durch Angebot mit Bezugsrecht an alle Aktionäre – unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- Veräußerung gegen Barleistung,
- Veräußerung gegen Sachleistung,
- Erfüllung der Rechte von Gläubigern von durch die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten beziehungsweise Wandlungspflichten,

- Über diesen Bericht → Grundlagen des Konzerns → Klimaschutz und Umwelt → Mitarbeiter und Gesellschaft
→ Governance → Nachhaltige Finanzierung → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Internes Kontrollsystem → **Übernahmerelevante Angaben**

- unentgeltliches oder entgeltliches Erwerbsangebot an und Übertragung auf Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen,
- Durchführung einer sogenannten Wahldividende, bei der den Aktionärinnen und Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien in die Gesellschaft einzulegen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Ermächtigungen können einmalig oder mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam auch in Bezug auf eigene Aktien, die durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte erworben wurden, ausgenutzt werden.

Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Ausnutzung der vorstehenden Ermächtigung, insbesondere über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals, über ihren Anteil am Grundkapital sowie über den Gegenwert der Aktien jeweils unterrichten.

Der Vorstand wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2025 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 528 Mio € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital gemäß §§ 202 ff. AktG, Genehmigtes Kapital 2020). Der Vorstand ist – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – ermächtigt, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Auf der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung des Grundkapitals – mit der Möglichkeit, das Bezugsrecht auszuschließen – von bis zu 264 Mio € beschlossen (Bedingtes Kapital 2020). Weitere Informationen zum Bedingten Kapital 2020 sind im Konzernanhang in der [Textziffer 20](#) abgedruckt.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Das seit 2007 neu aufgenommene Fremdkapital enthält in der Regel eine Change-of-Control-Klausel im jeweils zugrunde liegenden Vertrag, die ein Kündigungsrecht des Gläubigers vorsieht. Dies betrifft unter anderem Anleihen, die von der E.ON SE und der E.ON International Finance B.V. unter Garantie der E.ON SE begeben wurden, sowie weitere Instrumente wie zum Beispiel Kreditverträge. Die Einräumung des Change-of-Control-Rechts für Gläubiger hat sich als Teil guter Corporate Governance zum Marktstandard entwickelt. Weitere Informationen zu Finanzverbindlichkeiten finden Sie im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel [Finanzlage](#) und in der [Textziffer 27](#) des Konzernanhangs.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Die Mitglieder des Vorstands haben im Fall des vorzeitigen Verlusts der Vorstandsposition aufgrund eines Kontrollwechsels einen dienstvertraglichen Anspruch auf Zahlung von Abgeltungs- und Abfindungsleistungen. Der Anspruch entsteht, wenn der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds innerhalb von zwölf Monaten nach dem Kontrollwechsel durch einvernehmliche Beendigung, Zeitablauf oder durch Kündigung des Vorstandsmitglieds endet; im letzteren Fall nur, wenn die Vorstandsposition infolge des Kontrollwechsels wesentlich

berührt wird. Die Abfindung der Vorstandsmitglieder besteht aus Grundvergütung, Zieltantieme sowie Nebenleistungen für zwei Jahre ab der Beendigung des Dienstvertrags. Entsprechend dem DCGK sind diese Abfindungszahlungen auf die Höhe der Jahresvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrags begrenzt. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps werden die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr, in welchem der Dienstvertrag vorzeitig endet, herangezogen.

Diese vertragliche Vereinbarung dient dazu, die Unabhängigkeit der Mitglieder des Vorstands zu erhalten.

Im Falle eines Kontrollwechsels erfolgt ferner eine vorzeitige Abrechnung von virtuellen Aktien im Rahmen des E.ON Performance Plans.

Sonstige übernahmerelevante Angaben

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, mitgeteilt worden:

- per Mitteilung vom 10. Dezember 2020 durch die RWE Aktiengesellschaft, Deutschland, 15 Prozent Gesamtstimmrechtsanteile.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnis verleihen, sind nicht ausgegeben worden. Soweit die Gesellschaft Aktien an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgibt, üben die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte – wie andere Aktionärinnen und Aktionäre auch – unmittelbar und nach gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen der Satzung aus.

konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	145	(9) Materialaufwand	172	(29) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	217
Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	146	(10) Finanzergebnis	172	(30) Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung	218
Bilanz	147	(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	174	(31) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte	219
Kapitalflussrechnung	149	(12) Personalbezogene Angaben	178	(32) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	222
Entwicklung des Eigenkapitals	151	(13) Sonstige Angaben	180	(33) Leasing	234
Anhang	153	(14) Ergebnis je Aktie	180	(34) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	236
(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung	153	(15) Goodwill, immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	181	(35) Segmentberichterstattung	237
(2) Neue Standards, Interpretationen und Änderungen	166	(16) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen	186	(36) Organbezüge	243
(3) Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der Entwicklung an den Commodity-Märkten	168	(17) Vorräte	192	(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	243
(4) Konsolidierungskreis	168	(18) Forderungen und sonstige Vermögenswerte	192	(38) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB	244
(5) Wesentliche Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und Veräußerungsgruppen im Jahr 2023	168	(19) Liquide Mittel	193		
(6) Umsatzerlöse	170	(20) Gezeichnetes Kapital	193		
(7) Andere aktivierte Eigenleistungen	170	(21) Kapitalrücklage	196		
(8) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	170	(22) Gewinnrücklagen	196		
		(23) Veränderung des Sonstigen Ergebnisses	196		
		(24) Anteile ohne beherrschenden Einfluss	196		
		(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	199		
		(26) Übrige Rückstellungen	208		
		(27) Verbindlichkeiten	211		
		(28) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	216		

→ **Gewinn- und Verlustrechnung** → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		95.404	117.122
Strom- und Energiesteuern		-1.718	-1.462
Umsatzerlöse	(6)	93.686	115.660
Bestandsveränderungen		79	126
Andere aktivierte Eigenleistungen	(7)	1.334	997
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	38.888	73.193
Materialaufwand	(9)	-64.228	-108.627
Personalaufwand	(12)	-6.010	-5.437
Abschreibungen	(15)	-3.514	-3.378
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	-59.548	-71.736
<i>Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte</i>		-984	-660
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		478	279
Beteiligungsergebnis		30	-7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern		1.195	1.070
Zinsergebnis	(10)	-1.094	927
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		1.291	2.552
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-2.385	-1.625
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	598	245
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		699	2.242
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(5)	61	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		760	2.242
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		517	1.831
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		243	411
in €			
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert¹	(14)		
aus fortgeführten Aktivitäten		0,18	0,70
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,02	-
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,20	0,70
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück		2.611	2.609

¹ Auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → **Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen** → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → Anhang

Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2023	2022
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	760	2.242
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.427	2.426
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	149	25
Ertragsteuern	272	-277
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1.006	2.174
Cashflow Hedges	-675	1.591
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve</i>	-139	1.555
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	13	9
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-549	27
Marktbewertung Finanzinstrumente	76	-155
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	39	-164
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	37	9
Währungsumrechnungsdifferenz	-15	-491
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges</i>	-10	-431
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	2	-18
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-7	-42
At equity bewertete Unternehmen	328	591
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	328	593
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-2
Ertragsteuern	217	-325
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-69	1.211
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Sonstiges Ergebnis)	-1.075	3.385
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	-315	5.627
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-445	4.826
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	-506	4.826
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	61	-
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	130	801

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → **Bilanz**
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → Anhang

Bilanz – Aktiva

in Mio €	31. Dezember		
	Anhang	2023	2022
Goodwill	(15)	17.126	17.017
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	3.592	3.453
Nutzungsrechte	(33)	2.710	2.377
Sachanlagen	(15)	40.749	37.419
At equity bewertete Unternehmen	(16)	6.653	5.532
Sonstige Finanzanlagen	(16)	3.738	3.538
<i>Beteiligungen</i>		2.561	2.191
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		1.177	1.347
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18)	1.079	1.034
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	(18)	3.850	9.286
Aktive latente Steuern	(11)	3.505	2.079
Laufende Ertragsteuerforderungen	(11)	32	34
Langfristige Vermögenswerte		83.034	81.769
Vorräte	(17)	1.940	2.204
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18)	1.085	1.819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	(18)	19.005	36.447
Laufende Ertragsteuerforderungen	(11)	1.030	851
Liquide Mittel	(19)	7.412	9.376
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		1.375	1.600
<i>Liquide Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		452	452
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		5.585	7.324
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(5)	0	1.543
Kurzfristige Vermögenswerte		30.472	52.240
Summe Aktiva		113.506	134.009

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → **Bilanz**
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → Anhang

Bilanz – Passiva

in Mio €	Anhang	31. Dezember	
		2023	2022
Gezeichnetes Kapital	(20)	2.641	2.641
Kapitalrücklage	(21)	13.327	13.338
Gewinnrücklagen	(22)	1.491	3.217
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	(23)	-2.303	-2.206
Eigene Anteile	(20)	-1.042	-1.067
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		14.114	15.923
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		7.024	7.032
Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32		-1.168	-1.088
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(24)	5.856	5.944
Eigenkapital		19.970	21.867
Finanzverbindlichkeiten	(27)	30.823	28.965
Betriebliche Verbindlichkeiten	(27)	8.316	10.910 ¹
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(11)	548	298
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	4.985	3.735
Übrige Rückstellungen	(26)	9.028	11.233
Passive latente Steuern	(11)	2.223	2.793
Langfristige Schulden	(27)	55.923	57.934
Finanzverbindlichkeiten	(27)	4.617	5.186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	(27)	27.397	42.147 ¹
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(11)	733	584
Übrige Rückstellungen	(26)	4.866	5.528
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(5)	-	763
Kurzfristige Schulden		37.613	54.208
Summe Passiva		113.506	134.009

1 Der Ausweis der Fristigkeiten von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten wurde zum 31. Dezember 2022 um 16,7 Mrd € von langfristig auf kurzfristig im Sinne des IAS 8.41 ff. angepasst. Dies betrifft Energiebeschaffungs- und -absatzverträge, die nach IFRS 9 nicht als Eigenverbrauchsverträge eingestuft werden und als Commodity-Derivat bilanziert sind.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → **Kapitalflussrechnung** → Entwicklung des Eigenkapitals → Anhang

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2023	2022
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	760	2.242
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-61	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.514	3.378
Veränderung der Rückstellungen	-2.704	-8.113
Veränderung der latenten Steuern	-1.546	-812
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.065	1.615
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	7	-768
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	4.619	12.503
<i>Vorräte</i>	266	-1.169
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	-688	-1.081
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteueransprüche</i>	22.917	-5.678
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	-2.997	5.455
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-14.879	14.976
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	5.654	10.045
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	5.654	10.045
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	221	302
Einzahlungen aus dem Abgang von Beteiligungen	24	760
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.010	-4.576
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen	-411	-177
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	2.659	1.533
Auszahlung für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-2.069	-1.264

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → **Kapitalflussrechnung** → Entwicklung des Eigenkapitals → Anhang

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2023	2022
Veränderung der liquiden Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-2	276
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-5.588	-3.146
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.588	-3.146
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	30	-13
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-1.331	-1.278
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-297	-306
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	5.347	6.488
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-5.593	-8.037
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.844	-3.146
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.844	-3.146
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.778	3.753
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	-59
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenanfang ¹	7.336	3.642
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	5.585	7.336
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende²	5.585	7.336

1 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang umfassen auch die Bestände der im 4. Quartal 2023 abgegangenen VSEH-Gruppe in Höhe von 12 Mio € (Vorjahr: 8 Mio €).

2 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende des Vorjahres umfassen auch die Bestände der im 4. Quartal 2023 abgegangenen VSEH-Gruppe in Höhe von 12 Mio €.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → **Entwicklung des Eigenkapitals** → Anhang

Entwicklung des Eigenkapitals

in Mio €	Veränderung Sonstiges Ergebnis										Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenz	Cashflow Hedges	Eigene Anteile	Anteile der Gesellschafter der E.ON SE							
				Hedging-Reserve/Sonstiges	Reserve für Hedging-Kosten	Marktbewertung Finanzinstrumente	Hedging-Reserve	Reserve für Hedging-Kosten						
Stand zum 31. Dezember 2021	2.641	13.353	1.228	-3.072	16	34	-1.036	-17	-1.094	12.053	6.623	-787	5.836	17.889
Anpassung IAS 29	0	0	-381	612	0	0	0	0	0	231	0	0	0	231
Stand zum 1. Januar 2022	2.641	13.353	847	-2.460	16	34	-1.036	-17	-1.094	12.284	6.623	-787	5.836	18.120
Veränderung Konsolidierungskreis			34				0			34	-4		-4	30
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile		-15							27	12				12
Dividenden			-1.278							-1.278	-320		-320	-1.598
Anteilserhöhung/-minderung			45							45	-68		-68	-23
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32												-301	-301	-301
Gesamtergebnis			3.569	24	-18	-94	1.336	9		4.826	801		801	5.627
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			1.831							1.831	411		411	2.242
<i>Sonstiges Ergebnis</i>			1.738	24	-18	-94	1.336	9		2.995	390		390	3.385
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			1.738							1.738	436		436	2.174
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				24	-18	-94	1.336	9		1.257	-46		-46	1.211
Stand zum 31. Dezember 2022	2.641	13.338	3.217	-2.436	-2	-60	300	-8	-1.067	15.923	7.032	-1.088	5.944	21.867

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → **Entwicklung des Eigenkapitals** → Anhang

Entwicklung des Eigenkapitals

in Mio €	Veränderung Sonstiges Ergebnis														
				Währungsumrechnungs- differenz		Cashflow Hedges					Anteile ohne beherr- schenden Einfluss (vor der Umglie- derung)		Umgliede- rung im Zusammen- hang mit IAS 32	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe
	Gezeichne- tes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Hedging- Reserve/ Sonstiges	Reserve für Hedging- Kosten	Markt- bewertung Finanz- instrumente	Hedging- Reserve	Reserve für Hedging- Kosten	Eigene Anteile	Anteile der Gesell- schafter der E.ON SE					
Stand zum 1. Januar 2023	2.641	13.338	3.217	-2.436	-2	-60	300	-8	-1.067	15.923	7.032	-1.088	5.944	21.867	
Veränderung Konsolidierungskreis			-1							-1	69		69	68	
Zurückgekauft/verkaufte eigene Anteile		-11						25	14					14	
Kapitalerhöhung											21		21	21	
Dividenden			-1.331						-1.331	-312			-312	-1.643	
Anteilerhöhung/-minderung			-46						-46	84			84	38	
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32												-80	-80	-80	
Gesamtergebnis			-348	382	2	38	-532	13	-445	130			130	-315	
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			517						517	243			243	760	
<i>Sonstiges Ergebnis</i>			-865	382	2	38	-532	13	-962	-113			-113	-1.075	
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-865						-865	-141			-141	-1.006	
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				382	2	38	-532	13	-97	28			28	-69	
Stand zum 31. Dezember 2023	2.641	13.327	1.491	-2.054	0	-22	-232	5	-1.042	14.114	7.024	-1.168	5.856	19.970	

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der E.ON SE, Brüsseler Platz 1, 45131 Essen, Deutschland (Amtsgericht Essen HRB 28196), wird in Anwendung von § 315e Abs. 1 HGB unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum 31. Dezember 2023 verpflichtend anzuwenden waren. Der Vorstand der E.ON SE hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 am 4. März 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses für den E.ON-Konzern (E.ON oder Konzern) erfolgt grundsätzlich auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten, eingeschränkt durch die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Fair Value through OCI, FVOCI), die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Fair Value through P&L, FVPL) und die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (Fair Value through P&L, FVPL).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) ausgewiesen. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten. Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023. Die Konzernbilanz wird im Einklang mit IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (IAS 1) nach Fristigkeit aufgestellt. Dabei werden Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, sowie Verbindlichkeiten, die

innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig werden, grundsätzlich als kurzfristig ausgewiesen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem auch für interne Zwecke Anwendung findenden Gesamtkostenverfahren.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der E.ON SE und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Soweit sich Beherrschung nicht an Stimmrechtsmehrheiten manifestiert, sondern aufgrund vertraglicher Vereinbarungen oder anderer Rechtsbeziehungen besteht, liegen strukturierte Unternehmen vor.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an beziehungsweise bis zu ihrem Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Führt die Ausgabe von Anteilen von Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen an Konzernfremde zu einer Reduzierung des prozentualen Anteilsbesitzes von E.ON an diesen Beteiligungen (Verwässerung) und dadurch zu einem Verlust des beherrschenden, gemeinschaftlichen beziehungsweise des maßgeblichen Einflusses, so werden Gewinne und Verluste aus diesen Verwässerungstransaktionen erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um ihre Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten Methoden anzugleichen. Konzerninterne Forderungen, Schulden und

Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Beteiligungsunternehmen, auf dessen finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen E.ON maßgeblich Einfluss nehmen kann und das nicht durch E.ON beziehungsweise gemeinschaftlich mit E.ON beherrscht wird. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn E.ON direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20, aber nicht mehr als 50 Prozent zusteht. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf E.ON entfallenden Anteil der Reinvermögensänderung fortentwickelt. Anteilige Verluste, die den Wert des Beteiligungsanteils des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung zuzurechnender langfristiger Ausleihungen, übersteigen, werden grundsätzlich nicht erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und ihrem anteiligen neu bewerteten Reinvermögen wird im Konzernabschluss als Teil des Buchwerts berücksichtigt.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) wird der Buchwert eines nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmens mit dessen erzielbarem Betrag verglichen. Falls der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, ist eine Wertminderung (Impairment) in Höhe des Differenzbetrags vorzunehmen. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Zuschreibung.

Joint Ventures

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit Joint Ventures werden

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert, soweit die zugrunde liegenden Sachverhalte wesentlich sind.

Joint Operations

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) liegt vor, wenn E.ON und die anderen Investoren diese Tätigkeit gemeinschaftlich beherrschen, aber anders als im Falle eines Joint Ventures keinen Anspruch auf die Reinvermögensänderung aus der Tätigkeit besitzen, sondern vielmehr unmittelbare Rechte an einzelnen Vermögenswerten beziehungsweise unmittelbare Pflichten in Bezug auf einzelne Schulden im Zusammenhang mit der Tätigkeit haben. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit führt zu einer anteiligen Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erlöse und Aufwendungen entsprechend den E.ON zustehenden Rechten und Pflichten.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird. Die Fair-Value-Bestimmung erfolgt zum Beispiel bei marktgängigen Wertpapieren oder Commodities durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt sowie bei Grundstücken, Gebäuden und größeren technischen Anlagen in der Regel anhand unternehmensextern vorgenommener Bewertungsgutachten. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values aus Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte beziehungsweise vergleichbare Transaktionen abgeleitet. Sind auch diese Werte nicht beobachtbar, erfolgt die Ermittlung der Fair Values anhand geeigneter Bewertungsverfahren. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (Partial-Goodwill-Methode) oder zum Fair

Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. Im E.ON-Konzern wird grundsätzlich die Partial-Goodwill-Methode angewandt.

Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen dürfen im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht neu gebildet werden. Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Goodwill aktiviert. Ein auf nicht beherrschende Anteile entfallender positiver Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich nicht angesetzt. Ein negativer Differenzbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Transaktionen der Gesellschaft, die in einer Fremdwährung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet; dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Ergebnisse aus der Umrechnung von originären Finanzinstrumenten, die zur Währungsabsicherung der Netto-Aktiva von Fremdwährungsbeteiligungen eingesetzt sind, werden erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals als Bestandteil des Other Comprehensive Income erfasst. Der ineffektive Anteil der Absicherung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die funktionale Währung der E.ON SE sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden von der jeweiligen funktionalen Währung in Euro mit den am Abschlussstichtag geltenden Mittelkursen umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro

ist, werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Differenzen, die durch die Anwendung beider Kurse entstehen, werden erfolgsneutral erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen von Ländern, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen

	ISO-Code	1 €, Mittelkurs zum Stichtag		1 €, Jahresdurchschnittskurs	
		2023	2022	2023	2022
Britisches Pfund	GBP	0,87	0,89	0,87	0,85
Dänische Krone	DKK	7,45	7,44	7,45	7,44
Norwegische Krone	NOK	11,24	10,51	11,42	10,10
Polnischer Zloty	PLN	4,34	4,68	4,54	4,69
Rumänischer Leu	RON	4,98	4,95	4,95	4,93
Schwedische Krone	SEK	11,10	11,12	11,48	10,63
Tschechische Krone	CZK	24,72	24,12	24,00	24,57
Türkische Lira	TRY	32,65	19,96	25,76	17,41
Ungarischer Forint	HUF	382,80	400,87	381,85	391,29
US-Dollar	USD	1,11	1,07	1,08	1,05

Sofern Länder als hochinflationär eingestuft werden, sind die dort aufgestellten Abschlüsse gemäß IAS 29 in der funktionalen Währung des Hochinflationlandes in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken, um so die aktuelle Kaufkraft widerzuspiegeln. Infolgedessen sind unter anderem nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich anhand eines allgemeinen Preisindexes anzupassen und ein Gewinn oder Verlust aus der Nettosition der monetären Posten zu berücksichtigen. Bezüglich weiterer Informationen zu der Anwendung von IAS 29 im Geschäftsjahr 2023 wird auf [Textziffer 16](#) verwiesen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Ertragsrealisierung

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Bereich „Kundenlösungen“ resultieren überwiegend aus den Verkäufen von Strom und Gas an Endverbraucher, Industriekunden, gewerbliche Abnehmer und auf Großhandelsmärkten sowie aus dem Wärme- und Kältegeschäft (District Heating & Cooling). Bei Verträgen, die keine festen Abnahmemengen vorsehen, besteht die Leistungsverpflichtung insbesondere in der jederzeitigen Bereitstellung und Abrufmöglichkeit von Energie. Ferner gehört auch der Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie zum Geschäft „Kundenlösungen“. Dazu zählen im Wesentlichen die Bereiche Energieinfrastrukturen (hier sind die Leistungsverpflichtungen vor allem die Installation von Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen, Klimaanlage und Wärmepumpen, Wandisolierung und Fensterwechsel), Future Energy Home (Energieeffizienzdienstleistungen, Modernisierung der Innenbeleuchtung, Transformatorwartung, Heizlösungen, Energieberatung) sowie E-Mobilität (E-Flottenservice, Installation und Service von E-Ladegeräten).

Im Geschäft „Energienetze“ fallen im Wesentlichen die Erlöse aus der Verteilung von Strom und Gas unter die Umsatzerlöse. E.ON stellt ihren Kundinnen und Kunden das Strom- und Gasverteilnetz zur Verfügung. Große Teile der dabei generierten Entgelte sind reguliert, unterliegen also effizienzbasierten Erlösobergrenzen. Seit der Einführung von IFRS 15 ab dem 1. Januar 2018 beinhalten die Umsatzerlöse nicht mehr die Vergütungen zur Förderung Erneuerbarer Energien, da diese mit den entsprechenden Materialaufwendungen saldiert werden (Nettoaussweis).

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich, wenn E.ON durch Übertragung eines zugesagten Gutes oder einer zugesagten Dienstleistung auf eine Kundin oder einen Kunden ihre Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über

diesen Vermögenswert erlangt. Der überwiegende Teil der Umsätze im E.ON-Konzern wird über einen Zeitraum realisiert, da Kundinnen und Kunden diese Dienstleistung nutzen, während sie erbracht wird. Bei all diesen Umsatzerlösen wird der Leistungsfortschritt in der Regel anhand von outputbasierten Methoden ermittelt, wie zum Beispiel durch Messung bereits erbrachter Leistung oder erstellte beziehungsweise gelieferte Einheiten. Im Fall von Fertigungsaufträgen kann der Leistungsfortschritt für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung indes auch über inputbasierte Methoden wie über die Cost-to-cost-Methode bestimmt werden. Die verwendeten Methoden spiegeln angemessen das Muster der Übertragung von Gütern auf die Kundinnen und Kunden oder der Erbringung von Dienstleistungen für die Kundinnen und Kunden wider. Die relativ betrachtet untergeordnete zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung kommt vor allem im Bereich „Build & Sell“, bei der Installation von Solarpanels oder Ladestationen und bei sogenannten linearen Produkten vor, bei denen eine fixe Energiemenge für Gewerbekunden zu einem bestimmten Zeitpunkt bereitgestellt wird. Umsatz wird hier realisiert mit dem Übergang der Kontrolle auf die Kundin oder den Kunden, sodass keine signifikanten Ermessensentscheidungen erforderlich werden.

Die Umsatzerlöse für Güter beziehungsweise Dienstleistungen bemessen sich nach den diesen Gütern beziehungsweise Dienstleistungen zugeordneten Transaktionspreisen. Sie spiegeln den Wert der gelieferten Einheiten einschließlich der geschätzten Werte für Einheiten zwischen der letzten Abrechnung und dem Periodenende wider. Bei Kundinnen und Kunden im B2C-Bereich werden auf Basis von historischen Verbrauchsdaten unter Berücksichtigung aktueller Temperatureinflüsse in der Regel monatliche Abschlagszahlungen festgesetzt. Ein Spitzenausgleich erfolgt zum Ende des Abrechnungszeitraums. Im B2B-Bereich erfolgt eine individuelle Tarifikalkulation auf Basis eines Bottom-up-Ansatzes. Vertraglich zugesagte variable Gegenleistungen können einem gesamten Vertrag zuzuordnen sein oder einem bestimmten Vertragsbestandteil. Letzteres ist zum Beispiel der Fall bei Energielieferverträgen mit Grundgebühr, wo die variable

Gegenleistung voll der eigentlichen Energielieferung, nicht aber der grundsätzlichen Bereitschaft zur Lieferung zugeordnet wird. Grundsätzlich liegt den Umsatzgeschäften bei E.ON keine wesentliche Finanzierungs Komponente zugrunde. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel durchschnittlich zwischen 10 und 30 Tagen, in Ausnahmefällen länger. Rückerstattungen an Kundinnen und Kunden stellen eine Ausnahme dar und werden bei länger andauernder Entkopplung der Kundin oder des Kunden von der Stromversorgung gewährt. Bargeldprämien beziehungsweise Bonuszahlungen an Kundinnen und Kunden werden als Rückerstattungsverbindlichkeit bilanziert und als Verminderung der Umsatzerlöse gleichmäßig über die Vertragslaufzeit erfasst. In der Regel werden keine Gewährleistungen im Kerngeschäft eingeräumt. Lediglich im Bereich „Build & Sell“ kann es hierzu kommen.

b) Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

c) Dividendenerträge

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Strom- und Energiesteuern

Die Strom- beziehungsweise Energiesteuer entsteht bei Strom- und Erdgaslieferungen an Letztverbraucher und weist einen pro Kilowattstunde (kWh) fixen, nach Abnehmergruppen differenzierten Tarif auf. Die abzuführenden Strom- und Energiesteuern werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt, sofern die Strom- und Energiesteuer mit der Abnahme der Energie durch den Letztverbraucher entsteht.

Ergebnis je Aktie

Das Basis-Ergebnis (unverwässertes Ergebnis) je Aktie ergibt sich aus der Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernüberschusses durch die gewogene durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht bei E.ON der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat. Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe eigener Aktien der E.ON SE im Rahmen des freiwilligen Mitarbeiteraktienprogramms.

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Goodwill

Der Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung auf der Betrachtungsebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units) unterzogen. Der Terminus „Cash Generating Unit“ umfasst auch immer Gruppen von Cash Generating Units und wird vereinfacht als Cash Generating Unit bezeichnet. Darüber hinaus ist der Goodwill einzelner Cash Generating Units bei Eintritt besonderer Ereignisse, die zu einer Verringerung des erzielbaren Betrags und damit zu einer Unterdeckung des Buchwerts einer Cash Generating Unit führen können, auch unterjährig anlassbezogen einer solchen Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen.

Die Zuordnung von neu entstandenem Goodwill erfolgt jeweils zu den Cash Generating Units, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Unternehmenszusammenschluss Nutzen ziehen. Die Cash Generating Units, denen Goodwill zugeordnet ist, entsprechen bei E.ON grundsätzlich den operativen Segmenten. Wenn ein Goodwill nicht ohne Willkür einzelnen Cash Generating Units, sondern nur Gruppen von Cash Generating Units zugeordnet werden kann, so umfasst die niedrigste Ebene innerhalb der Einheit, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, mehrere Cash Generating Units, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert zwar bezieht, denen er jedoch nicht einzeln zugeordnet werden kann. Die Goodwill-Impairment-Tests werden in Euro durchgeführt, wobei der zugrunde liegende Goodwill stets in funktionaler Währung geführt wird.

E.ON ermittelt zur Bestimmung des erzielbaren Betrags einer Cash Generating Unit zunächst den Fair Value (abzüglich Veräußerungskosten) mittels allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Basis hierfür ist die Mittelfristplanung der jeweiligen Cash Generating Unit. Die Bewertung erfolgt anhand von Discounted-Cashflow-Berechnungen, sofern nicht Markttransaktionen oder Bewertungen Dritter für ähnliche Vermögenswerte vorliegen, die in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 übergeordnet sind. Bei Bedarf wird eine Berechnung des Nutzungswerts durchgeführt.

Falls der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, so ist auf den dieser Cash Generating Unit zugeordneten Goodwill eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags zu erfassen.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills auf Ebene der Cash Generating Units wird bei E.ON jeweils im vierten Quartal eines Geschäftsjahrs, am 1. Oktober, durchgeführt.

Im Posten „Abschreibungen“ erfasste Wertminderungen, die auf den Goodwill einer Cash Generating Unit vorgenommen werden, dürfen in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (IAS 38) werden immaterielle Vermögenswerte über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer beschrieben, es sei denn, ihre Nutzungsdauer wird als unbestimmbar klassifiziert. Bei der Klassifizierung werden unter anderem Faktoren wie typische Produktlebenszyklen und rechtliche oder ähnliche Beschränkungen berücksichtigt.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer stehen im Zusammenhang mit Software und werden als Entwicklungsausgaben ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden grundsätzlich planmäßig linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer beschrieben. Diese beträgt bei den Kundenbeziehungen und ähnlichen Werten grundsätzlich 2 bis

50 Jahre und bei den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten, Lizenzen und ähnlichen Rechten grundsätzlich 3 bis 50 Jahre, sofern nicht eine verbrauchsabhängige Abschreibung einen sachgerechten Wertverzehr widerspiegelt. Zu letzterer Kategorie zählt auch Software. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzung noch nicht begonnen hat, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es wird mindestens einmal jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist.

Sowohl Vermögenswerte mit bestimmter als auch unbestimmter Nutzungsdauer sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert – niedriger ist als der Buchwert. Soweit die Gründe für zuvor im Posten „Abschreibungen“ erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte unter der Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen maximal bis auf den Wert zugeschrieben, der sich ergeben hätte, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Bezüglich weiterer Informationen zu Goodwill und immateriellen Vermögenswerten wird auf [Textziffer 15](#) verwiesen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung sind nach IFRS sofort aufwandswirksam zu erfassen, wohingegen Aufwendungen, die in der Entwicklungsphase neuer Produkte, Dienstleistungen und Technologien anfallen, bei Vorliegen der spezifischen Ansatzkriterien des IAS 38 als Vermögenswert anzusetzen sind. In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 hat E.ON in diesem Zusammenhang Kosten für selbst erstellte Software beziehungsweise für sonstige Technologien aktiviert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich aktivierungspflichtiger Stilllegungskosten bewertet und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Komponenten grundsätzlich linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft und die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf technische, wirtschaftliche oder rechtliche Umstände, aktualisiert.

Die Nutzungsdauern der bedeutendsten Vermögenswertklassen werden für die wesentlichen Sachanlagen nachfolgend dargestellt:

Nutzungsdauern der Sachanlagen

Gebäude	5 bis 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 80 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30 Jahre

Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In einem solchen Fall erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 entsprechend den für immaterielle Vermögenswerte erläuterten Grundsätzen. Sind die Gründe für eine zuvor im Posten „Abschreibungen“ erfasste Wertminderung entfallen, werden diese Vermögenswerte

erfolgswirksam zugeschrieben, wobei diese Wertaufholung nicht den Buchwert übersteigen darf, der sich ergeben hätte, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung sogenannter qualifizierter Vermögenswerte vom Zeitpunkt der Anschaffung beziehungsweise ab Beginn der Herstellung bis zum Abschluss aller wesentlichen Arbeiten, um den qualifizierten Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten, entstehen, werden aktiviert und anschließend mit dem betreffenden Vermögenswert abgeschrieben. Bei einer spezifischen Fremdfinanzierung werden die jeweiligen Fremdkapitalkosten, die in der Periode für diese Finanzierung entstanden sind, berücksichtigt. Bei nicht spezifischer Finanzierung wurde ein konzernerheitlicher Fremdfinanzierungszinssatz von 2,66 Prozent für 2023 (2022: 2,59 Prozent) zugrunde gelegt. Andere Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Konzern erhält Zuwendungen für Vermögenswerte und erfolgsbezogene Zuwendungen.

Investitionszulagen oder -zuschüsse der öffentlichen Hand mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag aufgelöst.

Erfolgsbezogene Zuwendungen werden ebenfalls grundsätzlich passivisch in der Bilanz abgegrenzt. Der Passivposten wird planmäßig über den Zeitraum aufgelöst, in dem die entsprechenden Ertragswirkungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, anfallen. Der Ausweis der Zuwendungen erfolgt analog dem Ausweis der bezuschussten Sachverhalte.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum Fair Value erfasst, wenn der Konzern die notwendigen Voraussetzungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt und mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die öffentliche Hand die Zuwendung gewähren wird.

Leasing

Leasingvereinbarungen werden im Einklang mit IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (IFRS 16) bilanziert. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum berechtigt. In bestimmten Fällen werden auch Verträge, die formell nicht als Miet- oder Pachtvertrag abgeschlossen werden (zum Beispiel physische Energiebezugsverträge), daraufhin überprüft, ob sie einen Lease gemäß IFRS 16 enthalten. E.ON schließt Verträge sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber ab.

E.ON als Leasingnehmer

Transaktionen, bei denen E.ON Leasingnehmer ist, werden nach dem sogenannten Nutzungsrechtsmodell („right-of-use model“) bilanziert. Für Leasingverhältnisse von geringem Wert sowie bei Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) wird die Anwendungserleichterung des IFRS 16.5 in Anspruch genommen. Entsprechend entfällt ein Ansatz von Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit, stattdessen werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Darstellung konzerninterner Leasingverhältnisse in der Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit der internen Steuerung als laufender Aufwand.

Eine Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der bestehenden Zahlungsverpflichtung passiviert. Sieht eine Vereinbarung Zahlungen für Leasingkomponenten und Nicht-Leasingkomponenten vor, wird mit Ausnahme von Immobilienleasingverhältnissen in Anwendung des Wahlrechts gemäß IFRS 16.15 auf eine Trennung verzichtet; die Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt die Summe der Zahlungen. Für die Barwertbestimmung erfolgt eine Abzinsung mit einem risiko- und laufzeitäquivalenten Grenzfremdkapitalzinssatz, wenn die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt. Korrespondierend zur Leasingverbindlichkeit wird ein Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen angesetzt. Der Zugangswert des Nutzungsrechts erhöht sich zudem um anfängliche direkte Kosten und erwartete Kosten für Rückbauverpflichtungen; Vorauszahlungen erhöhen und erhaltene Leasinganreize reduzieren den Zugangswert. In der Folge wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Eine Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des identifizierten Vermögenswerts. Wenn Ereignisse oder veränderte Umstände eine Wertminderung vermuten lassen, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36.

Beim Abschluss von Leasingvereinbarungen sichert E.ON die betriebliche Flexibilität über Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ab. Im Rahmen der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände

berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von bestehenden Optionen bieten. Die unterstellte Laufzeit umfasst daher auch Perioden, die von Verlängerungsoptionen abgedeckt sind, wenn mit einer hinreichenden Sicherheit von einer Ausübung ausgegangen wird.

E.ON als Leasinggeber

Leasingtransaktionen, bei denen E.ON Leasinggeber ist, werden in Abhängigkeit von der Verteilung der Chancen und Risiken als Operating- oder Finance-Leasingverhältnis klassifiziert. Bei einer Klassifizierung als Operating-Leasingverhältnis bilanziert E.ON den identifizierten Vermögenswert und erfasst die Leasingzahlungen grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstigen betrieblichen Ertrag. Für Finance-Leasingverhältnisse wird der identifizierte Vermögenswert ausgebucht und eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Zahlungen des Leasingnehmers werden als Tilgungsleistung beziehungsweise Zinsertrag behandelt. Die Erträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses nach der Effektivzinsmethode erfasst. Bei der Klassifizierung von Unterleasingvereinbarungen („subleases“) wird auf das Nutzungsrecht aus dem Hauptleasingverhältnis abgestellt.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (IFRS 9) bewertet. Sie werden bei Zugang zum Fair Value am Erfüllungstag unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert, sofern sie nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AmC), erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through OCI, FVOCI) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value through P&L,

FVPL) erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells sowie der Eigenschaften der Zahlungsströme.

Wird ein finanzieller Vermögenswert mit dem Ziel der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten und stellen die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen dar, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AmC).

Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) ist vorzunehmen, wenn ein finanzieller Vermögenswert sowohl der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch zu Verkaufszwecken dient und die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten werden nach Abzug von latenten Steuern bis zur Realisierung als Eigenkapitalbestandteil (Other Comprehensive Income) ausgewiesen. Realisierte Gewinne und Verluste werden auf Basis von einzelnen Transaktionen ermittelt.

Fremdkapitalinstrumente, die weder der ausschließlichen Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme noch der kombinierten Generierung von vertraglichen Zahlungsströmen und Verkaufserlösen dienen oder deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL). E.ON übt für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, die FVOCI-Option nicht aus.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte werden sowohl für bereits eingetretene Verluste als auch für zukünftig zu erwartende Kreditausfälle erfasst. Der im Rahmen der Ermittlung erwarteter Kreditverluste berechnete Wertminderungsbetrag ist erfolgswirksam zu erfassen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Grundsätzlich erfolgt die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts (Exposure at Default) und der erwarteten Schadenquote (Loss Given Default). Zur Behandlung von Wertminderungen gemäß IFRS 9 wird auf [Textziffer 32](#) verwiesen.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. In der Folgebewertung wird der Restbuchwert um die bis zur Fälligkeit verbleibenden Agio-Zuschreibungen und Disagio-Abschreibungen angepasst. Das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Laufzeit im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente und trennungspflichtige eingebettete derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaliger Bilanzierung zum Fair Value am Handelstag bewertet. Sie sind gemäß IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) zu kategorisieren, soweit sie nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind. Gewinne und Verluste aus Fair-Value-Schwankungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Im Wesentlichen werden Termingeschäfte und Zins-/Währungsswaps im Devisenbereich sowie Zinsswaps im Zinsbereich eingesetzt. Die eingesetzten Instrumente im Commodity-Bereich umfassen im Wesentlichen sowohl physisch als auch durch Zahlung zu erfüllende strom- und gasbezogene Optionen und Termingeschäfte.

Im Rahmen der Fair-Value-Bewertung nach IFRS 13 wird für derivative Finanzinstrumente auch das Kontrahentenausfallrisiko berücksichtigt. Dieses Risiko ermittelt E.ON auf Basis einer

Portfoliobewertung in einem bilateralen Ansatz sowohl für das eigene Kreditrisiko (Debt Value Adjustment) als auch für das Risiko der entsprechenden Gegenpartei (Credit Value Adjustment). Die Zuordnung der ermittelten Kontrahentenausfallrisiken für die einzelnen Finanzinstrumente erfolgt nach der relativen Fair-Value-Methode auf Nettobasis.

Einen Teil dieser Derivate hat E.ON im Rahmen einer Sicherungsbeziehung designiert. Die Anforderungen gemäß IFRS 9 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Zulässigkeit der Sicherungsinstrumente und der Grundgeschäfte, die formale Designation und Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Sicherungsstrategie sowie die Erfüllung der Effektivitätsanforderungen. Die designierten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente unterliegen demselben Risiko. Durch diese wirtschaftliche Beziehung ist der betragsmäßige Ausgleich und somit die Effektivität der Sicherungsbeziehungen grundsätzlich gegeben. Die Hedge Ratio der Sicherungen liegt bei 1 : 1. Ineffektivitäten ergeben sich nur, wenn die wertbestimmenden Parameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument voneinander abweichen oder bei einer nachträglichen Designation des Sicherungsinstruments. Bei der Beurteilung der zu buchenden Ineffektivität werden sämtliche Bestandteile der Fair-Value-Veränderungen von Derivaten berücksichtigt.

Im Rahmen von Fair-Value Hedge Accounting wird neben der Fair-Value-Veränderung des Derivats auch die gegenläufige Fair-Value-Veränderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IFRS 9 als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair-Value-Veränderung des Sicherungsinstruments im Eigenkapital als Bestandteil des Other Comprehensive Income ausgewiesen. Im Einklang mit den Vorschriften des IFRS 9 wird bei Fremdwährungsderivaten der Währungsbasissspread (Hedging-Kosten) von dem designierten

Sicherungsinstrument getrennt und als ausgeschlossene Komponente im kumulierten Other Comprehensive Income in der Reserve für Hedging-Kosten als Bestandteil des Eigenkapitals separat ausgewiesen.

Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis sofort erfolgswirksam reklassifiziert. Der ineffektive Anteil der Fair-Value-Veränderung eines Sicherungsgeschäfts, für das ein Cashflow Hedge gebildet wurde, wird sofort im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Zur Sicherung von Währungsrisiken der Netto-Aktiva einer ausländischen Beteiligung (Hedge of a Net Investment) werden sowohl derivative als auch nicht derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Effekte aus Fair-Value-Veränderungen beziehungsweise aus der Stichtagsumrechnung dieser Instrumente werden im Eigenkapital als Bestandteil des Other Comprehensive Income unter dem Posten „Differenz aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

E.ON wendet derzeit sowohl Sicherungen im Rahmen von Cashflow Hedges als auch von Hedges of a Net Investment an.

Fair-Value-Änderungen, die erfolgswirksam erfasst werden, werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Ergebnisse aus Zinsderivaten werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei der Zugangsbewertung eines Derivats bei Vertragsabschluss ergeben, werden nicht erfolgswirksam erfasst. Diese Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und systematisch über die Laufzeit des Derivats erfolgswirksam aufgelöst. Eine Ausnahme von der erfolgsneutralen Abgrenzung besteht, sofern die Zugangsbewertung durch Marktpreise in einem aktiven Markt gestützt, durch einen Vergleich mit anderen beobachtbaren

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

zeitnahen Transaktionen verifiziert oder durch eine Bewertungstechnik, die nur auf beobachtbaren Marktdaten beruht, ermittelt wurde. In diesem Fall wird das Ergebnis der Zugangsbewertung erfolgswirksam erfasst.

E.ON hält Portfolios von Absatz- und Beschaffungsverträgen über Strom- und Gaslieferungen mit verschiedenen Kunden- und Lieferantengruppen (Commodity-Termingeschäfte). Verträge (insbesondere Absatz- und Beschaffungsverträge von Strom und Gas), die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von E.ON abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden grundsätzlich als Eigenverbrauchsverträge eingestuft.

Sie werden nicht als derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) gemäß IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 bilanziert. Verträge, die eine Nettoabwicklung vorsehen, ebenso wie Rückverkäufe von künftig zu liefernden Mengen, stehen in der Regel einer Klassifizierung als Eigenverbrauchsvertrag entgegen. Auf Basis von zukunftsgerichteten Prognosen der Liefermengen, die durch die Kundenstruktur und das Portfoliomanagement spezifiziert werden, werden Verträge mit physischer Erfüllung bei Abschluss als Derivate bilanziert, für die eine Erfüllung im Rahmen der gewöhnlichen Lieferung nicht sichergestellt werden kann. Dieser so aufgebaute „Sicherheitspuffer“ wird einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und, falls erforderlich, angepasst.

Eingebettete Derivate in Eigenverbrauchsverträgen sind vom Basisvertrag zu trennen und gemäß IFRS 9 als Derivat zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken dieser Derivate nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind. Eine Beurteilung, ob ein trennungspflichtiges Derivat vorliegt, erfolgt bei Vertragsabschluss. Eine Neubeurteilung ist bei einer signifikanten Veränderung der Vertragsbedingungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen vorzunehmen.

Verträge zum Kauf oder Verkauf nichtfinanzieller Posten, die nach IFRS 9 nicht als Eigenverbrauchsverträge eingestuft werden und als Derivat zu bilanzieren sind, sind bis zu ihrer Realisierung zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz anzusetzen. Bei der physischen Erfüllung solcher Energielieferverträge werden die gelieferten Strom- oder Gasmengen mit dem zum Zeitpunkt der physischen Erfüllung geltenden Marktpreis bewertet und die Differenz zwischen Vertrags- und Marktpreis im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Zusätzlich wird ein Ergebnis aus Commodity-Derivaten, das sich aus der Differenz zwischen dem Vertragspreis und dem Marktpreis ergibt, im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. In Ausnahmefällen werden Commodity-Derivate als Sicherungsinstrument eines Cash Flow Hedges gemäß IFRS 9 designiert und der effektive Teil der Wertänderung wird, wie oben dargestellt, im Eigenkapital als Bestandteil des Other Comprehensive Income ausgewiesen.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ (IFRS 7) sowie IFRS 13 fordern umfangreiche qualitative und quantitative Angaben über das Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten. Weitere Informationen zu den Finanzinstrumenten sind in den [Textziffern 31](#) und [32](#) zu finden.

Originäre und derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz saldiert, sofern E.ON gemäß IAS 32 ein unbedingtes Recht – auch für den Fall der Insolvenz des Vertragspartners – hat sowie die Absicht besitzt, die gegenläufigen Positionen zeitgleich und/oder netto zu begleichen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Netto-Veräußerungswert. Rohstoffe, Fertigerzeugnisse und Handelswaren werden nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung

werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertberichtigungen auf den Netto-Veräußerungswert berücksichtigt.

Emissionsrechte und ähnliche Zertifikate

Emissionsrechte und ähnliche Zertifikate, die im Rahmen von nationalen und internationalen Emissionshandelssystemen zur Erfüllung der Abgabeverpflichtungen gehalten werden, werden im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß IAS 38.

Die Verpflichtung zur Einreichung von Emissionsrechten und ähnlichen Zertifikaten bei den zuständigen Behörden wird zum Bilanzstichtag passiviert. Die Bewertung erfolgt zum besten Schätzwert des zukünftigen Erfüllungsbetrags.

Forderungen, vertragliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und sonstige Vermögenswerte

Eine Forderung unter IFRS 15 wird angesetzt, wenn Güter geliefert beziehungsweise Dienstleistungen erbracht werden, sofern der Anspruch auf Gegenleistung unbedingt ist, also nur noch an den Zeitablauf geknüpft ist. Ist das Recht auf Erhalt der Gegenleistung indes abhängig von anderen Bedingungen als lediglich dem Ablauf von Zeit, wird ein vertraglicher Vermögenswert aktiviert. Eine Vertragsverbindlichkeit unter IFRS 15 wird angesetzt, wenn für einen bestehenden IFRS-15-Vertrag eine Gegenleistung erbracht wurde und der Anspruch auf zu liefernde Güter beziehungsweise Dienstleistungen noch vollumfänglich oder teilweise besteht. Erst bei entsprechender Leistungserbringung durch E.ON wird die Vertragsverbindlichkeit umsatzwirksam aufgelöst. Ein sonstiger Vermögenswert unter IFRS 15 wird angesetzt, wenn die Kosten der Vertragserlangung als wiedererlangbar eingeschätzt werden und die Amortisationsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Der sonstige Vermögenswert wird über die geschätzte Vertragslaufzeit planmäßig in Abhängigkeit davon abgeschrieben, wie die Güter

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

oder Dienstleistungen, auf die sich die Kosten beziehen, auf die Kundin oder den Kunden übertragen werden. Beträgt die geschätzte Vertragslaufzeit weniger als ein Jahr, werden die Kosten sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente werden bei Zugang zum Transaktionspreis bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen, die im ausgewiesenen Nettobuchwert enthalten sind. Ist der Ausfall eines bestimmten Anteils des gesamten Forderungsbestands wahrscheinlich, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der dem erwarteten Nutzensausfall entspricht. Zudem werden Wertminderungen für zukünftig zu erwartende Kreditverluste erfasst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten Schecks, Kassen- und Bankguthaben sowie kurzfristige Wertpapiere.

Liquide Mittel mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Wertpapieren und Festgeldanlagen ausgewiesen, sofern ihre Laufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt und sie somit unter den langfristigen Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen sind.

Liquide Mittel mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten werden den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gemäß IAS 7 zugeordnet. Dies gilt auch, falls sie einer lediglich vertraglichen Verfügungsbeschränkung unterliegen, bei der technisch jederzeit nach eigenem Ermessen über die Mittel verfügt werden kann. Sofern über liquide Mittel allerdings aufgrund einer Verfügungsbeschränkung technisch nicht jederzeit im eigenen Ermessen verfügt werden kann, werden diese separat als liquide Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden sowie nicht fortgeführte Aktivitäten

Langfristige Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden, für die eine Veräußerungsabsicht besteht, werden in der Bilanz separat von anderen Vermögenswerten und Schulden in den Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ ausgewiesen, wenn sie in ihrem jetzigen Zustand veräußerbar sind und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Umgliederung in die separaten Bilanzposten wird im Anlagespiegel unter „Veränderungen Konsolidierungskreis“ ausgewiesen.

Bei einer nicht fortgeführten Aktivität (Discontinued Operation) handelt es sich um einen Geschäftsbereich, der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist und sowohl aus betrieblicher Sicht als auch für Zwecke der Finanzberichterstattung eindeutig von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden kann. Außerdem muss der als nicht fortgeführte Aktivität qualifizierte Unternehmensbestandteil einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig beziehungsweise einen bestimmten wesentlichen geografischen Geschäftsbereich des Konzerns repräsentieren oder ein Tochterunternehmen darstellen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen in einer Abgangsgruppe zur Veräußerung bestimmt sind oder die zu einer nicht fortgeführten Aktivität gehören, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt dieser Wert unter dem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Das Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichen sowie die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten

werden ebenso wie das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dieser Geschäftsbereiche in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt in einem separaten Bilanzposten. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nicht fortgeführter Aktivitäten separat ausgewiesen und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Eine Anpassung der Bilanz des Vorjahres erfolgt hingegen nicht.

Eigenkapitalinstrumente

E.ON ist Kaufverpflichtungen gegenüber Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss von Tochterunternehmen eingegangen. Durch diese Vereinbarungen erhalten die Aktionärinnen und Aktionäre ohne beherrschenden Einfluss das Recht, ihre Anteile zu vorher festgelegten Bedingungen anzudienen. Keine der Vertragsgestaltungen führt dazu, dass die wesentlichen Chancen und Risiken zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses auf E.ON übergegangen sind. Entsprechend der Anticipated Acquisition Method erfolgt die Bilanzierung jedoch so, als wäre das Andienungsrecht bereits ausgeübt worden. So werden die Minderheitenanteile – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit der Optionsausübung – ausgebucht und gleichzeitig eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Rückkaufbetrags gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ (IAS 32) passiviert. Die Differenz zwischen diesem Wertansatz und dem Buchwert des auszubuchenden Eigenkapitals der Minderheitsaktionäre wird im Eigenkapital der Aktionärinnen und Aktionäre der E.ON SE erfasst. Die Aufzinsung der Verbindlichkeit wird im Zinsaufwand gezeigt. Läuft eine Kaufverpflichtung unausgeübt aus, wird die Verbindlichkeit in die Anteile ohne beherrschenden Einfluss zurückgegliedert. Ein etwa verbleibender Differenzbetrag wird dann wieder direkt im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Sofern Gesellschafter ein gesetzliches, nicht ausschließbares Kündigungsrecht besitzen (zum Beispiel bei deutschen Personengesellschaften), bedingt dieses Kündigungsrecht nach IAS 32 einen Verbindlichkeitsausweis der im Konzern vorhandenen Anteile ohne beherrschenden Einfluss an den betroffenen Unternehmen. Die Verbindlichkeit wird zum Barwert des vermutlichen Abfindungsbetrags bei einer eventuellen Kündigung ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt unabhängig von der Wahrscheinlichkeit der Kündigung. Wertänderungen der Verbindlichkeit werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt. Aufzinsungseffekte und der Anteil am Ergebnis, der auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfällt, werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Sollten Aktionärinnen und Aktionäre ohne beherrschenden Einfluss Anspruch auf eine Garantiedividende besitzen, wird dieser Anspruch als Verbindlichkeit ausgewiesen und aus den Eigenkapitalanteilen ohne beherrschenden Einfluss umgliedert.

Wenn die E.ON SE eigene Anteile oder ein Konzernunternehmen Anteile an der E.ON SE kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), vom Eigenkapital der E.ON SE abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche eigenen Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung, netto nach Abzug der historischen Anschaffungskosten, direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern, in der Kapitalrücklage erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Bilanzierung der im E.ON-Konzern ausgegebenen aktienorientierten Vergütungspläne erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (IFRS 2).

In den Geschäftsjahren 2017 bis 2023 wurden virtuelle Aktien im Rahmen des E.ON Performance Plans an die Vorstandsmitglieder der E.ON SE und bestimmte Führungskräfte des E.ON-Konzerns

gewährt. Für weitere Informationen zur Gestaltung des Plans im Einzelnen wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

Beim E.ON Performance Plan handelt es sich um Zusagen des Unternehmens, die eine an der Aktienkursentwicklung orientierte Barvergütung am Ende der Laufzeit vorsehen. Der Vergütungsaufwand wird unter Bezugnahme auf den Fair Value der gewährten virtuellen Aktien bewertet und erfolgswirksam über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit im Personalaufwand erfasst.

Im Jahr 2023 bestand zudem für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der E.ON SE und teilnehmender Tochtergesellschaften wie im Jahr 2022 wieder die Möglichkeit, E.ON-Aktien zu vergünstigten Konditionen im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms zu erwerben. Das Programm beinhaltet eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten (Aktien der E.ON SE) als Gegenleistung für erbrachte Dienst- oder Arbeitsleistungen. Die entsprechenden Entgelte im Anwendungsbereich von IFRS 2 wurden im Personalaufwand erfasst, die Gegenbuchung erfolgte im Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ mittels der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften, sondern auch wirtschaftliche Trendannahmen, wie unter anderem Gehalts- und Rententrends, die nach realistischen Erwartungen gewählt werden, sowie stichtagsbezogene Bewertungsparameter wie zum Beispiel Rechnungszinssätze, berücksichtigt.

Gewinne und Verluste aus den Neubewertungen der Netto-Verbindlichkeit oder des Netto-Vermögenswerts aus

leistungsorientierten Pensionsplänen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich vor allem aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der zugrunde gelegten demografischen und finanziellen Bewertungsparameter ergeben können. Hinzu kommt die Differenz zwischen den tatsächlichen Erträgen aus dem Planvermögen und den erwarteten, im Netto-Zinsergebnis enthaltenen Zinserträgen auf das Planvermögen. Effekte aus den Neubewertungen werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten, und außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand, der die im Geschäftsjahr gemäß Leistungsplan hinzuerworbenen Ansprüche der aktiven Arbeitnehmer repräsentiert, wird im Personalaufwand ausgewiesen; das auf Basis des zu Beginn des Geschäftsjahres gültigen Rechnungszinssatzes ermittelte Netto-Zinsergebnis auf die Netto-Verbindlichkeit beziehungsweise den Netto-Vermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird im Finanzergebnis erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen werden in voller Höhe unmittelbar in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die zugrunde liegende Planänderung, -kürzung oder -abgeltung erfolgt. Die Erfassung erfolgt im Personalaufwand.

Der bilanzierte Betrag stellt den Barwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Verrechnung mit dem Fair Value des Planvermögens dar. Ein gegebenenfalls aus dieser Berechnung entstehender Vermögenswert ist der Höhe nach beschränkt auf den Barwert verfügbarer Rückerstattungen und die Verminderung künftiger Beitragszahlungen sowie den Nutzen aus Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen. Die Erfassung eines derartigen Vermögenswerts erfolgt in den betrieblichen Forderungen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und innerhalb des Personalaufwands ausgewiesen. Zahlungen für staatliche Versorgungspläne werden wie Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt, sofern die Verpflichtungen im Rahmen dieser Versorgungspläne denen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich entsprechen.

Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sowie übrige Rückstellungen

Nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden, Eventualforderungen“ (IAS 37) werden Rückstellungen gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber außenstehenden Dritten vorliegen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Hierbei muss die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden können. Der Ansatz der Rückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Langfristige Verpflichtungen werden – sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt (Unterschiedsbetrag zwischen Barwert und Rückzahlungsbetrag) wesentlich ist – mit dem Barwert ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrags angesetzt, wobei auch zukünftige Kostensteigerungen, die am Bilanzstichtag zum Jahresende absehbar und wahrscheinlich sind, in die Bewertung einbezogen werden. Langfristige Verpflichtungen werden grundsätzlich mit dem zum jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Marktzinssatz diskontiert, sofern dieser nicht negativ ist. Die Aufzinsungsbeträge sowie die Zinsänderungseffekte werden grundsätzlich innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Eine mit der Rückstellung zusammenhängende Erstattung wird, sofern ihre Vereinnahmung so gut wie sicher ist, als separater Vermögenswert aktiviert. Ein saldierter Ausweis innerhalb der Rückstellungen ist nicht zulässig. Geleistete Anzahlungen werden von den Rückstellungen abgesetzt.

Verpflichtungen, die aus der Stilllegung oder dem Rückbau von Sachanlagen resultieren, werden – sofern eine zuverlässige

Schätzung möglich ist – in der Periode ihrer Entstehung mit ihren diskontierten Erfüllungsbeträgen passiviert, wobei keine negativen Diskontierungszinssätze zur Anwendung kommen. Zugleich werden die Buchwerte der entsprechenden Sachanlagen um denselben Betrag erhöht. In den Folgeperioden werden die aktivierten Stilllegungs- und Rückbaukosten über die voraussichtliche Restnutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts abgeschrieben, während die Rückstellung jährlich aufgezinnt wird. Geleistete Anzahlungen werden von den Rückstellungen abgesetzt.

Schätzungsänderungen ergeben sich insbesondere bei Abweichungen von der ursprünglich geschätzten Kostenentwicklung, bei Änderungen bezüglich des Zahlungszeitpunkts oder des Verpflichtungsumfangs sowie regelmäßig aus der Anpassung des Diskontierungszinssatzes an das aktuelle Marktzinsniveau. Die Anpassung von Rückstellungen für die Stilllegung beziehungsweise den Rückbau von Sachanlagen bei Schätzungsänderungen erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine Gegenbuchung in den Sachanlagen. Da die betreffenden Sachanlagen jedoch häufig bereits vollständig abgeschrieben sind, werden die Schätzungsänderungen überwiegend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Schätzwerte für Rückstellungen im Kernenergiebereich werden unter Bezugnahme auf Gutachten und Kostenschätzungen sowie zivilrechtliche Verträge beziehungsweise gesetzliche Angaben abgeleitet. Wesentliches Schätzelement sind die angewandten Realzinsen (angewandter Diskontierungszinssatz abzüglich der Kostensteigerungsrate).

Bei Existenz belastender Verträge, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete Nutzen aus dem Vertragsverhältnis, werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Entsprechende Rückstellungen werden mit dem niedrigeren Betrag aus Verpflichtungsüberhang bei Vertragserfüllung und eventuellen Straf- oder

Entschädigungszahlungen im Falle einer Nichterfüllung des Vertrags angesetzt. Die Ermittlung der Verpflichtungen aus einem schwebenden Vertragsverhältnis erfolgt absatzmarktorientiert, teilweise auf Basis von Vertragsportfolios.

Rückstellungen für schwebende Absatzgeschäfte sind auch zu bilden, wenn diese Geschäfte der own-use-exemption des IFRS 9 unterliegen und diesen teilweise Gegengeschäfte gegenüberstehen, die als derivative Finanzinstrumente zu bilanzieren sind und somit zu aktuellen Marktpreisen bewertet werden. In der Folge werden für die eigentlich der own-use-exemption unterliegenden Geschäfte Rückstellungen nach IAS 37 gebildet, für deren Ermittlung der innere Wert der gemäß IFRS 9 bilanzierten Derivate des Beschaffungsportfolios kalkulatorisch in der Berechnung der Kosten der Leistungserfüllung berücksichtigt werden. Die gemäß IFRS 9 gewählte Buchstruktur beeinflusst daher die Bilanzierung entsprechender Rückstellungen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Drittverpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, die nicht gänzlich vom Unternehmen kontrollierbar sind, oder gegenwärtige Drittverpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, bei denen der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Bilanz erfasst.

Hinsichtlich bestimmter Eventualverbindlichkeiten, Eventualforderungen und Rückstellungen in Zusammenhang mit schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird auf eine vollständige Angabe von Informationen dann verzichtet, wenn die Angabe dieser Informationen möglicherweise erheblichen Einfluss auf den Verfahrensfortgang haben könnten.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden mit dem Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt. Die Rückstellungsbildung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem ein detaillierter Restrukturierungsplan vorliegt, der vom Management beschlossen wurde und dessen Umsetzung entweder bereits

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

begonnen hat oder aber öffentlich angekündigt oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder deren Vertreterinnen und Vertretern kommuniziert worden ist. Für die Bemessung der Rückstellungshöhe werden nur die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zuordenbaren Aufwendungen herangezogen. Nicht berücksichtigt werden Aufwendungen, die mit dem zukünftigen operativen Geschäft in Verbindung stehen.

Ertragsteuern

Nach IAS 12 „Ertragsteuern“ (IAS 12) sind latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten zu bilden (Verbindlichkeitsmethode). Latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens künftiger Perioden führen, es sei denn, die abweichenden Wertansätze resultieren aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld zu einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst und keine steuerpflichtigen und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirkt hat (sogenannte Initial Differences). Ein Ansatz von unsicheren Steuerpositionen erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Werts oder des Erwartungswerts. IAS 12 verlangt außerdem die Bildung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge und Steuergutschriften. Aktive latente Steuern werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell daraufhin beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass in künftigen Jahren ein positives steuerliches Ergebnis entsteht. Der Planungshorizont beträgt in diesem Zusammenhang grundsätzlich drei bis fünf Jahre. Eine etwa bestehende Verlusthistorie wird bei dieser Analyse einbezogen. Für den Teil der aktiven latenten Steuern, für den

diese Annahmen nicht zutreffen, wird der Wert der latenten Steuern vermindert. Latente Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung („Pillar II“) werden nicht bilanziert.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Zur Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze anzuwenden, die zu dem Zeitpunkt gelten, in dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Die Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuergesetzänderungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern werden erfolgswirksam berücksichtigt, es sei denn, die Änderung betrifft latente Steuern, die vormals erfolgsneutral gebildet wurden. Die Änderung erfolgt grundsätzlich in der Periode, in der das materielle Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist. Ertragsteuern für Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden direkt im Eigenkapital bilanziert.

Grundsätzlich werden Ertragsteuerpositionen insbesondere vor dem Hintergrund vielfältiger Änderungen von Steuergesetzen, steuerlicher Regelungen, der Rechtsprechung und fortlaufenden steuerlichen Prüfungen regelmäßig gewürdigt. E.ON begegnet diesem Umstand insbesondere unter Anwendung von IFRIC 23 mit einer fortlaufenden Identifikation und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen und der sich daraus ergebenden Effekte. Danach fließen aktuellste Erkenntnisse in die erforderlichen Schätzparameter zur Bewertung der Steuerrückstellungen ein. Damit im Zusammenhang stehende potenzielle Zinseffekte werden ebenfalls entsprechend beurteilt, bewertet und gesondert ausgewiesen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ in Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ werden die Segmente der Gesellschaft – dem sogenannten „Management Approach“ folgend – nach der internen Berichtsstruktur abgegrenzt. Als intern verwendete Ergebnisgröße zur Performance-Messung wird ein um nicht operative Effekte bereinigtes EBITDA als Segmentergebnis herangezogen (vergleiche [Textziffer 35](#)). Transaktionen zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich zu fremdüblichen Verrechnungspreisen erfasst.

Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernbilanz wird im Einklang mit IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ nach Fristigkeit aufgestellt. Dabei werden Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, sowie Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig werden, grundsätzlich als kurzfristig ausgewiesen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem auch für interne Zwecke Anwendung findenden Gesamtkostenverfahren.

Schätzungen und Annahmen sowie Ermessen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sowohl die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern als auch den Ausweis und die Bewertung beeinflussen können. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und aktuellen Kenntnissen über die zu bilanzierenden Geschäftsvorfälle. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und bei Bedarf periodengerecht angepasst.

Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei der Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, namentlich im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen und der Festlegung von Nutzungsdauern, dem Ansatz und der Bewertung aktiver latenter Steuern, der Bilanzierung von Pensions- und übrigen Rückstellungen (insbesondere der Rückstellungen für den Rückbau von Kernkraftwerken sowie der Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Strom- und Gasabsatzgeschäften), bei der Durchführung von Werthaltigkeitsprüfungen in Übereinstimmung mit IAS 36 und der Fair-Value-Ermittlung bestimmter Finanzinstrumente sowie bei der Anwendung von IFRS 15 und hier insbesondere bei der Schätzung des Werts der gelieferten Strom- und Gaseinheiten einschließlich der geschätzten Werte für Einheiten zwischen der letzten Abrechnung und dem Periodenende. Schätzungen fließen auch bei der Anwendung von IFRS 16, namentlich im Zusammenhang mit der Bestimmung der Leasinglaufzeiten und der Berechnung des Abzinsungssatzes, ein sowie zum Teil bei der Anwendung von IFRS 9 im Rahmen der Ermittlung der zukünftig zu erwartenden Kreditausfälle.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sind Ermessensentscheidungen zu treffen, die einen Einfluss auf die bilanzierten Beträge haben können. Ermessensentscheidungen werden zum Beispiel bei der Beurteilung, ob ein Sachverhalt gemäß IFRS 5 zu klassifizieren ist, relevant. Hier schätzt das Management ein, ob eine Veräußerung als hochwahrscheinlich anzusehen ist. Weitere Ermessensentscheidungen können bei der Beurteilung notwendig sein, ob E.ON ein Unternehmen beherrscht, gemeinsam mit anderen Investoren beherrscht oder maßgeblich beeinflussen kann.

Insbesondere schätzt hier das Management ein, was die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens sind, das heißt diejenigen Tätigkeiten, welche die Renditen des Beteiligungsunternehmens wesentlich beeinflussen. Die

Anteilsbesitzliste (vergleiche [Textziffer 38](#)) enthält Angaben darüber, in welcher Form bestimmte Beteiligungsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, deren Stimmrechtsquote eine andere Einbeziehungsform vermuten lässt.

Die Grundlagen für die Einschätzungen (Schätzungen und Ermessensentscheidungen) bei den genannten und auch bei weiteren relevanten Themen werden in den jeweiligen Abschnitten erläutert.

Bei der bilanziellen Abbildung von Risiken aus potenziellen Rückforderungen von durchgeführten Preisanpassungsmaßnahmen seitens der Kunden (Rückstellungen in Zusammenhang mit Preisanpassungen) ist Ermessen notwendig. Zusätzlich ist bei der Beurteilung der bilanziellen Auswirkung von Rechtsstreitigkeiten bei der Beurteilung eines möglichen Ansatzes von Vermögenswerten beziehungsweise Schulden sowie der Einschätzung als Eventualforderung beziehungsweise -verbindlichkeit Ermessen notwendig (vergleiche [Textziffer 29](#)).

Darüber hinaus unterliegen die Schätzungen und Ermessensentscheidungen insbesondere aufgrund der erheblichen Volumen- und Preisvolatilitäten an den Energiemärkten auch infolge des Kriegs in der Ukraine einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen; Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen zum Stichtag wurden alle verfügbaren Informationen zu den voraussichtlich erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Maßnahmen berücksichtigt. Für den Krieg in der Ukraine ist es schwierig, die Dauer und das Ausmaß der Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Ertragslage und Cashflows vorherzusagen. Weitere Informationen zu den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf den E.ON-Konzern finden sich in [Textziffer 3](#).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(2) Neue Standards, Interpretationen und Änderungen

Im Geschäftsjahr 2023 erstmals anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IASB- und IFRS IC-Verlautbarungen	Erläuterung	Anwendungspflicht für E.ON ab	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von E.ON
IFRS 17 – Versicherungsverträge – inklusive Änderungen an IFRS 17	Der neue Standard IFRS 17 regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt den gleichnamigen IFRS 4.	01.01.2023	Keine wesentliche Auswirkung.
Änderung an IFRS 17 – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	Die Änderung betrifft die Übergangsvorschriften bei der erstmaligen gemeinsamen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9.	01.01.2023	Keine Auswirkung.
Änderungen an IAS 1 und dem Leitliniendokument 2 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Klarstellung, dass ein Unternehmen alle wesentlichen (früher „maßgeblichen“) Rechnungslegungsmethoden anzugeben hat. Diese kennzeichnen sich dadurch, dass sie – zusammen mit anderen im Abschluss enthaltenen Informationen – die Entscheidungen von primären Abschlussadressaten beeinflussen können.	01.01.2023	Keine wesentliche Auswirkung.
Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Klarstellung im Hinblick auf die Unterscheidung zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden (retrospektive Abbildung) und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (prospektive Abbildung).	01.01.2023	Keine wesentliche Auswirkung.
Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	Klarstellung, dass die Erstansatzausnahme des IAS 12 nicht für Leasingverhältnisse und Rückbauverpflichtungen anzuwenden ist. Beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen sind latente Steuern zu bilanzieren.	01.01.2023	Keine Auswirkung.
Änderungen an IAS 12 – Internationale Steuerreform – Säule 2 – Mustervorschriften	Die Änderung beinhaltet eine vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Umsetzung der Säule-2-Modellregeln der OECD ergeben. Darüber hinaus sind in Perioden, in denen eine Gesetzgebung zur Umsetzung der Säule-2-Modellregeln zwar beschlossen, jedoch noch nicht in Kraft getreten ist, bekannte oder verlässlich einschätzbare (qualitative und quantitative) Informationen offenzulegen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Auswirkungen der Säule-2-Regelungen bzw. der daraus resultierenden Ertragsteuern auf das Unternehmen abzuschätzen.	01.01.2023	Keine wesentliche Auswirkung (vergleiche Textziffer 11).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Das IASB und das IFRS IC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. E.ON wendet diese Regelungen nicht an, da ihre Anwendung noch nicht verpflichtend ist. Aktuell wird kein wesentlicher Einfluss aus diesen Änderungen auf den E.ON-Konzernabschluss erwartet.

IASB- und IFRS IC-Verlautbarungen	Erläuterung	In EU-Recht übernommen	Anwendungspflicht für E.ON ab	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von E.ON
Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit in einem Sale and Leaseback	Klarstellung, dass der Verkäufer/Leasingnehmer bei der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit die (geänderten) Leasingzahlungen in einer Weise bestimmt, welche die Erfassung eines Gewinns oder Verlusts für das zurückbehaltene Nutzungsrecht verhindert.	Ja	01.01.2024	Keine wesentliche Auswirkung.
Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig - Verschiebung des Inkrafttretens Änderungen an IAS 1 – Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	Klarstellung, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Klarstellung, wie Bedingungen, die ein Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten nach einem Berichtszeitraum erfüllen muss, die Klassifizierung einer Schuld beeinflussen.	Ja	01.01.2024	Keine wesentliche Auswirkung.
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Hinzufügung zusätzlicher Angabevorschriften, mit denen Unternehmen verpflichtet werden, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen.	Nein	01.01.2024*	Keine Auswirkung.
Änderungen an IAS 21 - Klarstellung der Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit	Klarstellung, wann eine Währung umtauschbar ist und wie der Wechselkurs zu bestimmen ist, wenn sie es nicht ist.	Nein	01.01.2025*	Keine Auswirkung.

* Annahme des vom IASB vorgesehenen Erstanwendungsdatums, solange die Aufnahme der Verlautbarung in EU-Recht noch ausstehend ist.

- Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
- Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(3) Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der Entwicklung an den Commodity-Märkten

Am 24. Februar 2022 wurde die Ukraine von Russland militärisch angegriffen. Diese Invasion hat weitreichende volkswirtschaftliche Folgen und es sind direkte Auswirkungen – insbesondere im Energiesektor – zu beobachten, die auch im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ des Lageberichts weiter erläutert werden.

Die Folgen des Kriegs in der Ukraine haben auch weiterhin Auswirkungen auf das E.ON-Geschäft, insbesondere durch die volatilen Commodity-Preise. Nach dem im Vorjahr zu beobachtenden starken Anstieg der Commodity-Preise gingen diese im Laufe des Jahres 2023 zurück, verbleiben aber auf deutlich erhöhtem Niveau. Dies führte zu einer rückläufigen Marktbewertung bei als Derivat bilanzierten Absatz- und Beschaffungsgeschäften und Rückgängen bei den diesen teilweise gegenüberstehenden Drohverlustrückstellungen. Die Auswirkungen sind in den Kapiteln Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Lageberichts näher erläutert.

Im Rahmen der zum Stichtag abschätzbaren Lage hinsichtlich des Kriegs in der Ukraine wurden keine Hinweise auf Wertminderungen für langfristige Vermögenswerte unter IAS 36, insbesondere für Goodwill, andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, identifiziert („Triggering Events“).

Im Geschäftsjahr 2023 haben die hohen Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine die Bezahlbarkeit der deutlich gestiegenen Energierechnungen durch die Kundinnen und Kunden beeinträchtigt und zu zusätzlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt (vergleiche hierzu auch die Ausführungen in der Textziffer 18).

Mögliche bilanzielle Auswirkungen der künftigen Entwicklung des Kriegs in der Ukraine werden fortlaufend analysiert.

Im Zusammenhang mit der europaweiten Energiekrise haben die Regierungen einiger Länder, in denen E.ON tätig ist, verschiedene staatliche Interventionsmaßnahmen beschlossen, um die Belastungen für die Endverbraucherinnen und Endverbraucher abzumildern. Zu diesen Maßnahmen gehören solche, die E.ON direkt betreffen können, wie die Einführung von gesetzlichen Preisobergrenzen (Price Caps) oder die Abschöpfung von Übererlösen. Insbesondere die gesetzlichen Preisobergrenzen können direkten Einfluss auf E.ONs Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 haben. Im Geschäftsjahr 2023 haben derartige Belastungen jedoch keinen wesentlichen Effekt auf E.ONs Ertragslage. So wurden Belastungen aus gesetzlichen Preisobergrenzen im Wesentlichen durch staatliche Zuwendungen kompensiert, die zum Teil als erfolgsbezogene Zuwendungen gemäß IAS 20 bilanziert wurden (vergleiche hierzu die Ausführungen in den Textziffern 6 und 9). Darüber hinaus gibt es staatliche Interventionen, von denen E.ON nicht direkt betroffen ist, wie zum Beispiel eine zeitlich befristete Übernahme der Energiekosten für den Endverbraucher.

(4) Konsolidierungskreis

Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 1. Januar 2022	166	156	322
Zugänge	4	3	7
Abgänge/Verschmelzungen	4	16	20
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2022	166	143	309
Zugänge	5	4	9
Abgänge/Verschmelzungen	7	18	25
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2023	164	129	293

Nach der Equity-Methode wurden im Jahr 2023 insgesamt 53 inländische und 10 ausländische Gesellschaften einbezogen (2022: 54 beziehungsweise 10). Ein inländisches Unternehmen wurde als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig im Konzernabschluss dargestellt (2022: ein inländisches Unternehmen).

(5) Wesentliche Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und Veräußerungsgruppen im Jahr 2023

Konsortialvertrag mit RheinEnergie

Der bereits am 29. Juni 2021 geschlossene Konsortialvertrag zwischen dem im E.ON-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen Westenergie AG mit der RheinEnergie AG ist zum 31. März 2023 nach Erfüllung der Auflagen des Bundeskartellamts vollzogen worden. Mit Closing der Transaktion haben Westenergie und RheinEnergie Beteiligungen an einzelnen

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Stadtwerken in der rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft (rhenag) zusammengeführt. Im Zuge dessen erfolgte auch die Erstkonsolidierung der AggerEnergie GmbH im E.ON-Konzern. Zudem hat die Westenergie 20 Prozent der bislang bereits gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Anteile an den als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogenen Stadtwerken Duisburg auf die RheinEnergie übertragen und damit ihren Anteil an der RheinEnergie von 20 auf bis zu 24,2 Prozent aufgestockt.

Die Anschaffungskosten im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses sind grundsätzlich auf Grundlage der Zeitwerte der durch den Erwerber als Gegenleistung hingegebenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und emittierten Eigenkapitalanteile zum Erwerbsstichtag zu ermitteln. Da die Anteile an der AggerEnergie im Zuge einer komplexen Tauschtransaktion zugegangen sind, wurde entsprechend IFRS 3.33 zum Erwerbszeitpunkt keine Ermittlung der im Rahmen der gesamten Tauschtransaktion hingegebenen Anteile der rhenag vorgenommen. Stattdessen erfolgte eine Bewertung der erworbenen Anteile an der AggerEnergie zum Erwerbsstichtag 31. März 2023. Die so ermittelten Anschaffungskosten für die 62,7-Prozent-Beteiligung belaufen sich auf 137 Mio €. Eine Aufteilung auf Hauptgruppen der Gegenleistung gemäß IFRS 3.B64(f) kann insofern unterbleiben. Infolge des unbaren Tausches und der unterschiedlichen Werteinbringungen in die rhenag vermindert sich die Beteiligung an der rhenag von 66,67 Prozent auf 45,56 Prozent. Bedingte Gegenleistungen und Vermögenswerte für Entschädigungsleistungen wurden nicht vereinbart.

Die vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie des Goodwills setzen sich wie folgt zusammen:

Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und Schulden

in Mio €	31. März 2023
Anlagevermögen	261
Sonstige Vermögenswerte	177
Aktive latente Steuern	33
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-256
Passive latente Steuern	-68
Summe erworbenes Nettovermögen	147

Überleitung zum Geschäfts- oder Firmenwert

in Mio €	31. März 2023
Anschaffungskosten / anteiliger Unternehmenswert	137
Summe erworbenes Nettovermögen	-147
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	55
Geschäfts- oder Firmenwert	45

Das erworbene Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus technischen Anlagen und Maschinen mit einem beizulegenden Zeitwert von 221 Mio €.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beträgt 67 Mio € und entspricht im Wesentlichen den Bruttobetragen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (58 Mio €).

Die Bewertung des 37,3-prozentigen Anteils ohne beherrschenden Einfluss erfolgt unter Anwendung der Partial-Goodwill-Methode zum anteiligen, identifizierbaren Nettovermögen. Der Goodwill spiegelt im Wesentlichen den Wert nicht einzeln ansetzbarer Vermögenswerte wie den Mitarbeiterstamm und erwartete Synergiepotenziale wider.

Wesentliche Transaktionskosten sind für den Erwerb der Kontrolle über die AggerEnergie GmbH nicht angefallen.

Der Erwerb trug 0,2 Mrd € zum Umsatz und 15 Mio € zum Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. April 2023 bis zum 31. Dezember 2023 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Januar 2023 erfolgt, hätte daraus zusätzlich ein Umsatzbeitrag der AggerEnergie GmbH von rund 0,1 Mrd € sowie ein positiver Beitrag zum Konzernergebnis im niedrigen einstelligen Mio-€-Bereich resultiert.

Aufgrund der andauernden Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen erfolgte die Kaufpreisallokation auf die identifizierten Vermögenswerte und Schulden vorläufig. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden können sich daher in dem gewährten Anpassungszeitraum von bis zu zwölf Monaten noch ergeben.

Closing des Future Consolidation Agreements der ZSE-Aktionäre

Am 8. April 2022 haben die Aktionäre der Západoslovenská energetika a.s. („ZSE“) und der Východoslovenská energetika Holding a.s. („VSEH“), die E.ON SE und die Slowakische Republik, das „Future Consolidation Agreement“ geschlossen, in dem die Zusammenführung der ZSE und der VSEH-Gruppe vereinbart wurde. Der Vertrag regelt unter anderem die Einbringung von 100 Prozent der Aktien der VSEH in die ZSE, den Verkauf aller Tochtergesellschaften der VSEH an die ZSE und die Durchführung gesellschaftsrechtlicher Änderungen bei der VSEH.

Infolge der Einbringung der Aktien der VSEH in die ZSE ist die ZSE die alleinige Aktionärin der VSEH (und damit auch Aktionärin der Tochtergesellschaften der VSEH). Die Anteilsverhältnisse an der ZSE bleiben unverändert, das heißt, 49 Prozent der Aktien an der ZSE hält E.ON und 51 Prozent der slowakische Staat. Die neue Gesellschaftervereinbarung der ZSE entspricht im Wesentlichen der auch zuvor geltenden Gesellschaftervereinbarung. Die ZSE ist damit im E.ON-Konzernabschluss auch nach der Transaktion weiterhin at equity bilanziert, die Geschäftstätigkeiten der bislang

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

vollkonsolidierten VSEH sind nun in diesem Gemeinschaftsunternehmen integriert.

Es war ursprünglich geplant, die Transaktion bis Ende 2022 durchzuführen. Demzufolge wurde die VSEH-Gruppe seit dem 31. Dezember 2021 als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 gezeigt. Die letzte aufschiebende Bedingung ist am 12. Juni 2023 erfüllt worden. Am 23. November 2023 wurden dann auch formal alle Closing-Bedingungen erfüllt – insbesondere die Unterzeichnung der entsprechenden Dokumente wie unter anderem der Vereinbarung über die Übertragung und Einbringung der Anteile sowie der geänderten und neu formulierten Aktionärsvereinbarung ebenso wie die Registrierung der Übertragung aller VSEH-Aktien auf die ZSE durch den slowakischen Zentralverwahrer und die Veröffentlichung aller relevanten Dokumente im Zentralen Vertragsregister. Mit diesem Datum wurde die VSEH-Gruppe entkonsolidiert und der Beteiligungswert an der ZSE entsprechend um den Zeitwert dieser VSEH-Anteile erhöht.

Durch die Entkonsolidierung der VSEH resultierte ein Gewinn von 15 Mio €. Da die Anteile der VSEH in die ZSE eingelegt wurden, entstand kein Gewinn/Verlust aus der Neubewertung eines verbleibenden Anteils an der VSEH. Die abgehenden Vermögenswerte (vor Minderheitenabzug) setzten sich zusammen aus 1.001 Mio € Anlagevermögen und 415 Mio € Umlaufvermögen. Zusätzlich war ein Goodwill von 104 Mio € zugeordnet. Die abgehenden Schulden (vor Minderheitenabzug) bestanden aus 738 Mio € Verbindlichkeiten, 15 Mio € Rückstellungen sowie 127 Mio € an latenten Steuerverbindlichkeiten.

Entkonsolidierungsergebnisse werden grundsätzlich dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zugeordnet.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die Gewinne aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 61 Mio € resultierten aus einer bereits im Jahr 2005 vollzogenen

Transaktion. Gemäß Kaufvertrag kam es nach der im ersten Quartal 2023 abgeschlossenen Betriebsprüfung des veräußerten Unternehmens aufgrund der nun wirksam gewordenen Vertragsklausel zu einer einmaligen Kaufpreisanpassung.

(6) Umsatzerlöse

Im Jahr 2023 lag der Außenumsatz mit 93,7 Mrd € um rund -22,0 Mrd € unter dem Vorjahreswert.

Die wachsende regulierte Vermögensbasis im Netzbereich und die an den Kunden weitergereichten Preiserhöhungen führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse. Gegenläufig und überkompensierend kam es zu einer signifikanten Reduzierung durch die Preisentwicklung an den Commodity-Märkten. Grund waren die auf Termin kontrahierten Absatzmengen, die nach IFRS 9 als Derivat zu bilanzieren sind. Die daraus resultierenden Umsätze sind zum Zeitpunkt der physischen Lieferung zu Marktpreisen auszuweisen. Im Zusammenhang mit den gesunkenen Umsatzerlösen stehen neben Aufwendungen im Wesentlichen Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, die im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen sind.

Umsatzerlöse, die in der laufenden Berichtsperiode realisiert wurden und die aus Leistungsverpflichtungen stammen, die ganz oder teilweise bereits in früheren Berichtsperioden erfüllt wurden, betragen 0,8 Mrd € (2022: 0,7 Mrd €). Der Gesamtbetrag der bereits kontrahierten, indes noch ausstehenden Leistungsverpflichtungen (ohne erwartete Vertragsverlängerungen und zu erwartende Neuabschlüsse von Verträgen) belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 30,8 Mrd € (31. Dezember 2022: 43,6 Mrd €). Der größere Teil dieser Leistungsverpflichtungen wird erwartungsgemäß innerhalb der nächsten drei Jahre erfüllt werden. Die Umsatzrealisierung erfolgt im E.ON-Konzern im Wesentlichen zeitraumbezogen. Die Umsätze, die nicht unter IFRS 15, sondern unter anderen Rechnungslegungsstandards erfasst wurden, betragen im

Geschäftsjahr 2023 insgesamt 5,4 Mrd € (2022: 5,1 Mrd €). Daraus fielen 5,2 Mrd € aufgrund erfolgsbezogener Zuwendungen der öffentlichen Hand an (2022: 1,6 Mrd €).

Die Umsatzerlöse werden in den Segmentinformationen ([Textziffer 35](#)) detailliert in konzerninterne und -externe Umsätze aufgeteilt. Ebenso erfolgt eine Aufgliederung in wesentliche Regionen und Technologien. Ferner kann aus der Übersicht abgeleitet werden, welchen Effekt die Umsatzerlöse auf den operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern haben.

(7) Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen belaufen sich auf 1.334 Mio € (2022: 997 Mio €) und resultieren im Wesentlichen aus aktivierten Leistungen im Zusammenhang mit laufenden und abgeschlossenen IT-Projekten und Netzinvestitionen.

(8) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio €	2023	2022
Erträge aus Währungskursdifferenzen	578	853
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungsderivaten)	37.273	70.234
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren	151	999
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	29	16
Übrige	857	1.091
Summe	38.888	73.193

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen um 34.305 Mio € auf 38.888 Mio € (2022: 73.193 Mio €).

Die Aufwendungen und Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungsderivaten) betreffen die Fair-Value-Bewertung aus Derivaten nach IFRS 9.

Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten fielen gegenüber dem Vorjahr um 32.961 Mio € auf 37.273 Mio € (2022: 70.234 Mio €), was im Wesentlichen auf die Entwicklung der Preise an den Commodity-Märkten zurückzuführen ist. Aus Commodity-Derivaten ergaben sich Erträge in Höhe von 35.931 Mio € (2022: 68.302 Mio €). Darüber hinaus werden unter den Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungsderivaten) realisierte Erträge aus Währungsderivaten in Höhe von 1.174 Mio € (2022: 1.632 Mio €) ausgewiesen.

Demgegenüber verringerten sich die Erträge aus Währungskurseffekten um 275 Mio € auf 578 Mio €. Korrespondierende Positionen aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungsderivaten) befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Aus der währungsbezogenen Stichtagskursumrechnung ergaben sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge Effekte in Höhe von 611 Mio € (2022: 2.143 Mio €).

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren sind gegenüber dem Vorjahr um 848 Mio € niedriger ausgefallen. Im Jahr 2022 wurden Erträge aus der Veräußerung von Westconnect GmbH in Höhe von 810 Mio € erzielt. Aus dem Verkauf von Wertpapieren wurden 51 Mio € (2022: 26 Mio €) erzielt.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge fielen gegenüber dem Vorjahr um 234 Mio €.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen werden auch Sachverhalte wie die Geschäfte außerhalb der regulären Geschäftstätigkeit in Höhe von 105 Mio € (2022: 212 Mio €), Erträge aus Schadensersatz in Höhe von 67 Mio € (2022: 83 Mio €), Miet- und Pachtzinsen in Höhe von 59 Mio € (2022: 58 Mio €), sowie Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von 25 Mio € (2022: 104 Mio €) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio €	2023	2022
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	718	524
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungsderivaten)	53.345	66.663
Sonstige Steuern	108	111
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren	159	223
Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	984	660
Übrige	4.234	3.555
Summe	59.548	71.736

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 59.548 Mio € um 12.188 Mio € unter dem Vorjahr (2022: 71.736 Mio €). Der Rückgang ist auf die um 13.318 Mio € auf 53.345 Mio € (2022: 66.663 Mio €) gefallen Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungsderivaten) zurückzuführen. Analog der Entwicklung in den Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten ist dies im Wesentlichen auf die Entwicklung der Preise an den Commodity-Märkten im Jahresverlauf zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus Commodity-Derivaten beliefen sich in 2023 auf 52.026 Mio € (2022: 64.615 Mio €). Darüber hinaus werden unter den Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungsderivaten) realisierte Aufwendungen aus Währungsderivaten in Höhe von 1.312 Mio € (2022: 1.473 Mio €) ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 718 Mio € stiegen um 194 Mio € gegenüber dem Vorjahr (2022: 524 Mio €).

Aus der währungsbezogenen Stichtagskursumrechnung ergaben sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen Effekte in Höhe von 707 Mio € (2022: 1.880 Mio €).

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Fremdleistungen und Weiterbelastungen in Höhe von 1.204 Mio € (2022: 981 Mio €) enthalten. Darüber hinaus sind IT-Aufwendungen in Höhe von 654 Mio € (2022: 480 Mio €), Werbe- und Marketingaufwendungen in Höhe von 279 Mio € (2022: 177 Mio €) sowie Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 217 Mio € (2022: 155 Mio €) enthalten. Des Weiteren sind hier Büroaufwendungen in Höhe von 121 Mio € (2022: 104 Mio €), Aufwendungen für Reparaturen in Höhe von 110 Mio € (2022: 89 Mio €), Reisekosten in Höhe von 98 Mio € (2022: 71 Mio €), Beiträge und Gebühren in Höhe von 67 Mio € (2022: 64 Mio €), Versicherungsprämien in Höhe von 66 Mio € (2022: 56 Mio €) sowie Mieten und Pachten in Höhe von 60 Mio € (2022: 54 Mio €) zusammengefasst.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(9) Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren umfassen insbesondere den Bezug von Gas und Strom. Des Weiteren sind hier im Vorjahr noch Brennstoffe enthalten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Netznutzungsentgelte und Instandhaltungsaufwendungen.

Materialaufwand

in Mio €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	47.968	93.141
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.260	15.486
Summe	64.228	108.627

Der Materialaufwand lag mit 64.228 Mio € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (108.627 Mio €). Der starke Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Preisentwicklung an den Commodity-Märkten. Im Rahmen der langfristigen Beschaffungsstrategie führte der Anstieg der Energiepreise in der ersten Jahreshälfte des letzten Jahres nun zeitverzögert weiterhin zu höheren vertraglich vereinbarten Beschaffungskosten, während das Preisniveau in 2023 überwiegend rückläufig war. Gegenläufig wirkte sich aus, dass bei auf Termin kontrahierten Beschaffungsverträgen, die nach IFRS als derivative Finanzinstrumente zu bilanzieren sind, zum Zeitpunkt der Realisation die entsprechenden Materialaufwendungen auf den Marktpreis zum Zeitpunkt der Lieferung anzupassen sind. Die Effekte aus der Marktbewertung von Commodity-Derivaten sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Außerdem wurde in den Materialaufwendungen die Veränderung von Rückstellungen für kontrahierte Absatzgeschäfte abgebildet, die nicht dem IFRS 9 unterliegen (sogenannte Own-use-Verträge), die wirtschaftlich Teil eines Portfolios sind, dem teilweise als derivative Finanzinstrumente zu bilanzierende

Beschaffungsgeschäfte gegenüberstehen. Im aktuellen Berichtszeitraum wurden die Rückstellungen signifikant reduziert.

Der Materialaufwand wurde um 453 Mio € durch den Erhalt von Zuschüssen der öffentlichen Hand verringert (2022: 774 Mio €).

(10) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in Mio €	2023	2022
Finanzergebnis		
Erträge aus Beteiligungen	92	20
<i>Fair Value through P&L</i>	86	-16
<i>Sonstige</i>	6	36
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-62	-27
Beteiligungsergebnis	30	-7
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	1.291	2.552
<i>Amortized Cost</i>	238	77
<i>Fair Value through P&L</i>	877	457
<i>Fair Value through OCI</i>	20	15
<i>Sonstige Zinserträge</i>	156	2.003
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.385	-1.625
<i>Amortized Cost</i>	-794	-762
<i>Fair Value through P&L</i>	-681	-576
<i>Sonstige Zinsaufwendungen</i>	-910	-287
Zinsergebnis	-1.094	927
Finanzergebnis	-1.064	920

Der deutliche Rückgang des Finanzergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Effekte im Zinsergebnis zurückzuführen, während das Beteiligungsergebnis anstieg. Der Rückgang des Zinsergebnisses liegt im Wesentlichen an dem im Vergleich zum Vorjahr moderat gesunkenen Zinsniveau. Hierdurch entfiel der sehr positive Vorjahreseffekt, bei dem aufgrund eines

deutlichen Zinsanstiegs hohe Erträge aus der Diskontierung von Rückstellungen entstanden waren.

Die Zinsen und ähnliche Erträge Amortized Cost enthalten positive Effekte aus Geldanlagen in Höhe von 150 Mio € (2022: 32 Mio €).

Der in Zinsen und ähnliche Aufwendungen Amortized Cost beinhaltete positive Effekt aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung ehemaliger innogy-Anleihen in Höhe von 187 Mio € fiel um 17 Mio € geringer aus als im Vorjahr. Ebenso negativ wirkte in dieser Position der erhöhte Zinsaufwand aus den neu aufgenommenen Anleihen, die die gesunkenen Zinsaufwendungen aus den getilgten Anleihen übersteigen. Gegenläufig wirkten in Höhe von 7 Mio € Ergebniseffekte (2022: 80 Mio €) aus gemäß IAS 32 als Verbindlichkeiten auszuweisenden Anteilen an bereits konsolidierten Tochterunternehmen sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an vollkonsolidierten Personengesellschaften, deren Gesellschaftern aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur ein gesetzliches Kündigungsrecht, verbunden mit einem Kompensationsanspruch, zusteht. Die aktivierten Fremdkapitalzinsen (8 Mio €; 2022: 8 Mio €) sind in den Zinsaufwendungen unverändert geblieben.

Sowohl in den Erträgen (86 Mio €; 2022: 35 Mio €) als auch in den Aufwendungen (-35 Mio €; 2022: -236 Mio €) aus Fair Value through P&L sind die Bewertungseffekte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren enthalten.

In den sonstigen Zinserträgen sind Zinserträge aus der Diskontierung von Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen in Höhe von 0 Mio € (2022: 1.338 Mio €), von Rückstellungen für Rekultivierungs- und Sanierungsverpflichtungen in Höhe von 77 Mio € (2022: 253 Mio €) sowie sonstiger langfristiger Rückstellungen mit einem Betrag von 31 Mio € (2022: 302 Mio €) enthalten.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die sonstigen Zinsaufwendungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Netto-Zinsbelastungen aus Pensionsrückstellungen mit 114 Mio € (2022: 51 Mio €) und aus der Diskontierung von Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen mit 224 Mio € (2022: 0 Mio €) sowie der regulären Aufzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen von 245 Mio € (2022: 1 Mio €).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 setzen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag einschließlich der latenten Steuern wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio €	2023	2022
Laufende Ertragsteuern	948	567
davon periodenfremd	106	-165
Latente Steuern	-1.546	-812
davon aus temporären Differenzen	-1.281	956
davon aus Verlustvorträgen	86	-376
davon aus Zinsvorträgen und sonstigen Steuergutschriften	141	-178
davon aus Wertberichtigung	-492	-1.214
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-598	-245

Der in Deutschland anzuwendende Ertragsteuersatz von 31 Prozent (2022: 31 Prozent) setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer (15 Prozent), Gewerbesteuer (15 Prozent) und Solidaritätszuschlag (1 Prozent). Der Ertragsteuersatz von 31 Prozent entspricht dem für 2023 gültigen Steuersatz der E.ON SE. Die Unterschiede zum effektiven Steuersatz lassen sich wie folgt herleiten:

Überleitungsrechnung zum effektiven Steueraufwand/-satz

	2023		2022	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	101	100,0	1.997	100,0
Erwartete Ertragsteuern	31	31,0	619	31,0
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	-203	-200,8	162	8,1
Änderungen des Steuersatzes/Steuerrechts	30	29,6	-95	-4,8
Steuereffekte auf steuerfreies Einkommen	-91	-90,4	-173	-8,6
Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Ausgaben und permanenten Differenzen	234	232,2	475	23,8
Steuereffekte auf Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen	-102	-101,2	-61	-3,1
Steuereffekte aus Wertänderungen und Nichtansatz von latenten Steuern	-618	-611,8	-1.264	-63,3
Steuereffekte aus anderen Ertragsteuern	156	154,1	46	2,3
Steuereffekte aus periodenfremden Ertragsteuern	-31	-31,0	59	2,9
Sonstiges	-4	-3,6	-13	-0,6
Effektiver Steueraufwand/-satz	-598	-591,9	-245	-12,3

In Bezug auf die fortgeführten Aktivitäten ergab sich im Berichtsjahr ein Steuerertrag von 598 Mio € (2022: Steuerertrag von 245 Mio €). Dies resultierte in einer rechnerischen Steuerquote von -592 Prozent. Hier wirkten sich im Wesentlichen Marktbewertungen von Commodity-Derivaten in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuersätzen erhöhend auf die Steuerquote aus. Darüber hinaus wurde die Steuerquote durch Wertänderungen aktiver latenter Steuern sowie Steuern für Vorjahre beeinflusst.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Aus den verschiedenen temporären Unterschieden sowie den verschiedenen noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften ergeben sich die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Aktive und passive latente Steuern

in Mio €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	108	535	214	555
Nutzungsrechte	3	737	5	629
Sachanlagen	337	3.832	418	3.603
Finanzanlagen	209	140	266	157
Vorräte	148	13	119	1
Forderungen (inklusive derivativer Finanzinstrumente)	1.076	5.673	1.916	13.390
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.018	55	1.741	11
Übrige Rückstellungen	1.326	247	1.758	265
Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente)	8.289	1.542	14.053	2.327
Verlustvorträge	598	–	847	–
Sonstige	878	286	1.079	1.022
Zwischensumme	14.990	13.060	22.416	21.960
Wertänderung	-648	–	-1.170	–
Latente Steuern (brutto)	14.342	13.060	21.246	21.960
Saldierung	-10.837	-10.837	-19.167	-19.167
Latente Steuern (netto)	3.505	2.223	2.079	2.793
<i>davon kurzfristig</i>	<i>1.935</i>	<i>274</i>	<i>965</i>	<i>585</i>

Die laufenden Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Ertragsteuern für das laufende Jahr und von der Finanzverwaltung noch nicht abschließend veranlagte Vorjahreszeiträume beinhalten, sind der Bilanz zu entnehmen.

Für den Unterschied zwischen dem Netto-Vermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen (sogenannte „Outside Basis Differences“) wurden zum Stichtag 16 Mio € passive latente Steuern bilanziert (2022: 16 Mio €). Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.062 Mio € (2022: 3.067 Mio €) wurden passive latente Steuern nicht gebildet, da E.ON in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern, und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Auf folgende Verlustvorräte, Zinsvorräte und sonstige Steuervorteile wurden keine aktiven latenten Steuern (mehr) angesetzt:

Verlustvorräte, Zinsvorräte und sonstige Steuergutschriften ohne Ansatz von aktiven latenten Steuern

	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Verlustvorräte KSt	Verlustvorräte GewSt und lokale Ertragsteuer	Steuerliche Zinsvorräte und sonstige Steuergutschriften	Verlustvorräte KSt ¹	Verlustvorräte GewSt und lokale Ertragsteuer	Steuerliche Zinsvorräte und sonstige Steuergutschriften
in Mio €						
Beträge zum Bilanzstichtag	10.349	2.214	2.837	9.597	2.106	2.545
Davon Beträge ohne Ansatz latenter Steuern	8.678	1.777	2.515	8.371	1.928	2.177
– zeitlich unbefristet	4.498	1.727	2.515	4.726	1.859	2.177
– zeitlich befristet	4.180	50	–	3.645	69	–
– davon bis 5 Jahre	182	50	–	174	69	–
– davon bis 9 Jahre	283	–	–	272	–	–
– davon 10 Jahre oder länger	3.715	–	–	3.199	–	–

¹ Der Ausweis der Verlustvorräte KSt (Verlustvorräte aus Körperschaftsteuer) ohne latente Steuern wurde zum 31. Dezember 2022 um 3,2 Mrd € von zeitlich unbefristet auf zeitlich befristet (davon 10 Jahre oder länger) im Sinne des IAS 8.41 ff. angepasst.

Die verfallbaren Verlustvorräte betreffen ausschließlich das Ausland.

Zudem wurden für erfolgswirksam und erfolgsneutral gebildete temporäre Differenzen in Höhe von 776 Mio € (2022: 2.918 Mio €) keine latenten Steueransprüche (mehr) bilanziert.

Der laufende Steueraufwand hat sich aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 26 Mio € (2022: 4 Mio €) gemindert. Durch die Veränderung bislang nicht angesetzter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen wurde der latente Steueraufwand um 77 Mio € (2022: 71 Mio €) gemindert.

Zum 31. Dezember 2023 hat E.ON für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erlitten haben, latente Steuerforderungen ausgewiesen, die die latenten Steuerverbindlichkeiten um 2.028 Mio € (2022: 478 Mio €) übersteigen. Davon entfallen 1.672 Mio € beziehungsweise 339 Mio € auf Gesellschaften in Deutschland und Großbritannien, wobei die Beträge hauptsächlich abzugsfähige temporäre Differenzen beinhalten. Die Bilanzierung in Großbritannien erfolgt, weil Aufwendungen für die Integration von neuen Geschäftstätigkeiten und Prozessen, die in der Vergangenheit zu steuerlichen Verlusten geführt haben, in der Zukunft nicht mehr anfallen werden. In Deutschland basiert der Ansatz unter anderem auf erzielten steuerlichen Gewinnen im aktuellen Geschäftsjahr sowie ausreichend steuerlichen Gewinnen in den folgenden Geschäftsjahren. Diese sind sowohl durch Szenarioanalysen als auch stabile Ergebnisbeiträge des regulierten Bereichs unterlegt. Darüber hinaus erwartet E.ON, dass derivative Finanzinstrumente, die mit dem negativen beizulegenden Zeitwert bilanziert werden,

sich durch Umkehr innerhalb des Planungszeitraums positiv auf das nicht operative Ergebnis auswirken. In der Gesamtbetrachtung kommt das Management zu dem Ergebnis, dass die jeweiligen Gesellschaften ausreichend zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen die bislang ungenutzten steuerlichen Verluste und abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können.

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern im Sonstigen Ergebnis

in Mio €	2023	2022
Latente Steuern im Sonstigen Ergebnis	602	124
Laufende Ertragsteuern im Sonstigen Ergebnis	-2	-13
Summe	600	111

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen der Ertragsteuern gliedern sich folgendermaßen auf:

Veränderung von Ertragsteuern im Sonstigen Ergebnis

in Mio €	2023			2022		
	Vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Nach Ertragsteuern	Vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Nach Ertragsteuern
Cashflow Hedges	-675	207	-468	1.591	-183	1.408
Marktbewertung Finanzinstrumente	76	-13	63	-155	28	-127
Währungsumrechnungsdifferenz	-15	23	8	-491	-170	-661
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.427	272	-1.155	2.426	-277	2.149
At equity bewertete Unternehmen	477	-	477	616	0	616
Summe	-1.564	489	-1.075	3.987	-602	3.385

Zu- und Abgänge

Veränderungen der latenten Steuern aus Zu- und Abgangseffekten beziehungsweise aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich in Höhe von insgesamt 27 Mio € (2022: -21 Mio €).

Die Veränderungen bei den aktiven latenten Steuern betreffen im aktuellen Jahr mit einem Nettozugang von 38 Mio € im Wesentlichen Verbindlichkeiten (+26 Mio €), Sachanlagen (+11 Mio €) und Verlustvorträge (+7 Mio €). Die Veränderung der passiven latenten Steuern betreffen mit einem Nettozugang von 65 Mio € im Wesentlichen Sachanlagen (+39 Mio €), Forderungen (+34 Mio €) und Verbindlichkeiten (-16 Mio €).

Im Vorjahr betreffen die Veränderungen der aktiven latenten Steuern mit einem Nettoabgang von 1 Mio € im Wesentlichen Immaterielle Vermögenswerte (+12 Mio €), Sachanlagen (+11 Mio €) und Verbindlichkeiten (-18 Mio €). Die Veränderungen der passiven latenten Steuern betreffen mit einem Nettoabgang von -20 Mio € im Wesentlichen Immaterielle Vermögenswerte (+15 Mio €), Sachanlagen (-48 Mio €) und Forderungen (-11 Mio €) sowie Verbindlichkeiten (+25 Mio €).

Die VSEH-Gruppe wurde seit dem 31. Dezember 2021 als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 gezeigt. Die Transaktion wurde dann zum 23. November 2023 abgeschlossen (vergleiche [Textziffer 5](#)). Mit diesem Datum wurde die VSEH-Gruppe entkonsolidiert und der Beteiligungswert an der ZSE entsprechend um den Zeitwert dieser VSEH-Anteile erhöht. Durch die Entkonsolidierung der VSEH sind latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 127 Mio € abgegangen.

Globale Mindestbesteuerung

Der E.ON-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Mustervorschriften der zweiten Säule für die nationale Umsetzung der globalen Mindeststeuer (Pillar 2). Die Umsetzung in deutsches Recht erfolgte durch die Einführung eines Mindeststeuergesetzes im Dezember 2023, das auf alle Geschäftsjahre Anwendung findet, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen. Da die Gesetzgebung zum Bilanzstichtag in keinem Land in Kraft getreten war, in dem der E.ON-Konzern Geschäftseinheiten im Sinne der Gesetzgebung unterhält, ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 keine damit verbundene tatsächliche Steuerbelastung. Der E.ON-Konzern wendet die Ausnahmeregelung im Rechnungslegungsstandard IAS 12 für den Ansatz und die Angabe

von Informationen über latente Steueransprüche und -schulden im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus der globalen Mindestbesteuerung an.

Gemäß der ab 2024 anwendbaren Mindeststeuer-Gesetzgebung ist E.ON verpflichtet, für jedes Land, in dem Geschäftseinheiten im Sinne des Gesetzes bestehen, den effektiven Steuersatz zu ermitteln und, soweit der ermittelte effektive Steuersatz unterhalb des Mindeststeuersatzes von 15% liegt, in Höhe der Differenz zwischen dem effektiven Steuersatz und dem Mindeststeuersatz eine sogenannte Ergänzungssteuer abzuführen.

Zum Abschlussstichtag wurde eine erste indikative Analyse durchgeführt, um die grundsätzliche Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen E.ON möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Ergänzungssteuer ausgesetzt ist.

Dabei wurde zunächst geprüft, ob die Safe-Harbour-Regelungen einschlägig sind. War ein Land nach Prüfung der Safe-Harbour-Regelungen nicht von der Pillar-2-Berechnung ausgenommen, erfolgte die Berechnung des effektiven Steuersatzes auf vereinfachter Basis.

Aus dieser ersten indikativen Analyse wurden keine Länder im E.ON-Konzern identifiziert, die zu wesentlichen Auswirkungen in Form einer Ergänzungssteuer führen würden. Daher wird derzeit davon ausgegangen, dass E.ON nicht wesentlich von einer Ergänzungssteuer betroffen sein wird. Mithin hätte sich der durchschnittliche effektive Konzernsteuersatz nicht geändert, wenn die Mindeststeuer-Gesetzgebung bereits zum Bilanzstichtag in Kraft gewesen wäre.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(12) Personalbezogene Angaben

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

Personalaufwand	2023	2022
in Mio €		
Löhne und Gehälter	4.908	4.292
Soziale Abgaben	772	702
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
für Altersversorgung	330	443
	304	420
Summe	6.010	5.437

Der Personalaufwand lag mit 6.010 Mio € um 573 Mio € über dem Wert des Vorjahres (5.437 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Mitarbeiterzahlen sowie auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Gegenläufig wirken gesunkene Aufwendungen für Altersversorgung.

Aktienbasierte Vergütung

Für aktienbasierte Vergütungen (E.ON Performance Plan) sind im Jahr 2023 Aufwendungen in Höhe von 93,3 Mio € (2022: 24,6 Mio €) entstanden.

Mitarbeiteraktienprogramm

Das freiwillige Mitarbeiteraktienprogramm ist im Jahr 2023 wieder durchgeführt worden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den deutschen Konzerngesellschaften hatten damit wieder die Möglichkeit zum Erwerb von E.ON-Aktien zu vergünstigten Konditionen. Durch die Gewährung von Vorzugspreisen im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms (Anwendungsbereich von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“) ist ein Personalaufwand von 6,7 Mio € entstanden; die Gegenbuchung erfolgte im Eigenkapital.

Langfristige variable Vergütung

Als freiwilligen langfristigen variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Vorstandsmitglieder der E.ON SE und bestimmte Führungskräfte des E.ON-Konzerns eine aktienbasierte Vergütung. Ziel dieser aktienbasierten Vergütung ist es, den Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern. Durch diese variable Vergütungskomponente mit gleichzeitig langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter werden die Interessen der Anteilseigner und des Managements sinnvoll verknüpft.

Im Folgenden wird über den im Jahre 2017 eingeführten E.ON Performance Plan berichtet.

E.ON Performance Plan (EPP)

In den Jahren 2017 bis 2023 gewährte E.ON den Vorstandsmitgliedern der E.ON SE und bestimmten Führungskräften des E.ON-Konzerns virtuelle Aktien im Rahmen des E.ON Performance Plans. Die Laufzeit einer Tranche beträgt vier Jahre. Sie beginnt jeweils am 1. Januar eines Jahres.

Der Begünstigte erhält virtuelle Aktien in Höhe des ihm vertraglich zugesagten Zielwerts. Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgt dabei auf Basis des Fair Market Value bei Gewährung. Die Anzahl der zugeteilten virtuellen Aktien kann sich während der vierjährigen Laufzeit verändern. Für die bis einschließlich 2021 zugeteilten Tranchen war das hierfür maßgebliche Kriterium allein der Total Shareholder Return (TSR) der E.ON-Aktie im Vergleich zum TSR der Unternehmen einer Vergleichsgruppe (relativer TSR). Beginnend mit der in 2022 zugeteilten Tranche ist die finale Anzahl der virtuellen Aktien von drei Leistungskriterien abhängig, nämlich dem relativen TSR, dem ROCE und dem E.ON Sustainability Index.

Der TSR ist die Aktienrendite der E.ON-Aktie und berücksichtigt die Entwicklung des Aktienkurses zuzüglich unterstellter

reinvestierter Dividenden und ist bereinigt um Kapitalveränderungen. Als Vergleichsgruppe für den relativen TSR werden die weiteren Unternehmen des Branchenindex STOXX® Europe 600 Utilities herangezogen. Während der Laufzeit einer Tranche wird jährlich die TSR-Performance von E.ON im Vergleich zu den Unternehmen der Vergleichsgruppe gemessen und für das betreffende Jahr festgeschrieben.

Der E.ON Sustainability Index beinhaltet die jeweils vier relevantesten ESG-Aspekte (ESG = Environment, Social, Governance) bei E.ON. In 2023 waren dies: Klimaschutz, Vielfalt & Integration, Gesundheit & Sicherheit sowie ESG-Ratings.

Im Rahmen der bis einschließlich 2021 zugeteilten Tranchen bestimmt sich die finale Anzahl an virtuellen Aktien wie folgt: Die TSR-Performance eines Jahres bestimmt die finale Anzahl von je einem Viertel der zu Laufzeitbeginn zugeteilten virtuellen Aktien. Liegt die Zielerreichung in einem Jahr unterhalb der vom Aufsichtsrat bei Zuteilung festgelegten Schwelle, reduziert sich die Anzahl der virtuellen Aktien um ein Viertel. Bei einer Performance am oberen Kappungswert oder darüber vergrößert sich das auf das betreffende Jahr entfallende Viertel der zugeteilten virtuellen Aktien, jedoch maximal auf 150 Prozent.

Beginnend mit der in 2022 zugeteilten Tranche werden neben dem TSR (Gewichtung 50 Prozent) auch der ROCE (Gewichtung 25 Prozent) sowie der E.ON Sustainability Index (Gewichtung 25 Prozent) als Leistungskriterien berücksichtigt.

Die sich am Ende der Laufzeit ergebende Stückzahl virtueller Aktien wird mit dem Durchschnittskurs der E.ON-Aktie der letzten 60 Tage vor dem Laufzeitende multipliziert. Dieser Betrag wird um die Dividenden, die sich für E.ON-Aktien während der Laufzeit ergeben haben, erhöht und ausgezahlt. Die Summe der Auszahlungen ist auf 200 Prozent des zugesagten Zielwerts begrenzt.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die virtuellen Aktien verfallen ersatzlos, wenn das Anstellungsverhältnis des Begünstigten vor dem Ende der Laufzeit aus Gründen, die in der Sphäre des Begünstigten liegen, endet. Wird das Anstellungsverhältnis des Begünstigten durch Eintritt in den Ruhestand, durch Ende einer Befristung oder aus betriebsbedingten Gründen vor Laufzeitende beendet, verfallen die virtuellen Aktien nicht, sondern werden am Laufzeitende abgerechnet.

Endet das Anstellungsverhältnis vor dem Laufzeitende durch Tod oder dauerhafte Invaldität, werden die virtuellen Aktien vorzeitig abgerechnet. Dasselbe gilt im Falle eines Change of Control bezogen auf die E.ON SE und auch dann, wenn die zuteilende Gesellschaft vor Laufzeitende aus dem E.ON-Konzern ausscheidet.

Die Grundparameter der im Jahr 2023 aktiven Tranchen des E.ON Performance Plans lauten wie folgt:

E.ON Performance Plan virtuelle Aktien

	7. Tranche	6. Tranche	5. Tranche	4. Tranche
Ausgabedatum	1. Jan. 2023	1. Jan. 2022	1. Jan. 2021	1. Jan. 2020
Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Zielwert bei Ausgabe	9,32 €	12,76 €	7,65 €	7,88 €

Zum Bilanzstichtag beträgt die Rückstellung für die vierte, fünfte, sechste und siebte Tranche des E.ON Performance Plans 165,0 Mio € (2022: 92,9 Mio €). Der Aufwand für die vierte, fünfte, sechste und siebte Tranche betrug im Geschäftsjahr 2023 93,3 Mio € (2022: 24,6 Mio €).

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr beschäftigte E.ON durchschnittlich 71.629 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2022: 68.888). Bei der Ermittlung dieser Zahl wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Darüber hinaus waren in Deutschland durchschnittlich 2.064 (2022: 2.033) Auszubildende beschäftigt.

Nach Segmenten setzt sich die Mitarbeiterzahl wie folgt zusammen:

Stammebelegschaft¹

FTE ²	2023	2022
Energienetze	39.599	38.172
Kundenlösungen	26.171	25.106
Konzernleitung/Sonstiges	5.859	5.610
Mitarbeiter E.ON-Konzern	71.629	68.888

¹ Ohne Auszubildende, Praktikanten und Werkstudenten.

² Full Time Equivalents.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(13) Sonstige Angaben

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der E.ON SE haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung am 19. Dezember 2023 abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären auf der Website der Gesellschaft (www.eon.com) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, KPMG, sowie von Gesellschaften des internationalen KPMG-Netzwerks erbrachten Dienstleistungen sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

in Mio €	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	34	32
<i>Inland</i>	25	23
Andere Bestätigungsleistungen	7	6
<i>Inland</i>	7	6
Steuerberatungsleistungen	0	1
<i>Inland</i>	0	–
Sonstige Leistungen	0	0
<i>Inland</i>	0	0
Summe	41	39
<i>Inland</i>	32	29

Die Honorare für Abschlussprüfungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der E.ON SE und ihrer verbundenen Unternehmen. Sie beinhalten auch die Honorare für die prüferischen Durchsichten der IFRS-Zwischenabschlüsse sowie sonstige unmittelbar durch die Abschlussprüfung veranlasste Prüfungen.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen beinhalten sämtliche Bestätigungsleistungen, die keine Abschlussprüfungsleistungen sind und nicht im Rahmen der Abschlussprüfung genutzt werden. Diese umfassen gesetzlich geforderte Bestätigungsleistungen und freiwillige sonstige Bestätigungsleistungen (wie die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, EEG und KWKG sowie Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit der Einführung neuer IT-Systeme).

Anteilsbesitzliste

Die Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind integraler Bestandteil des Anhangs und in der [Textziffer 38](#) dargestellt.

(14) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) für den Konzernüberschuss wird wie folgt berechnet:

Ergebnis je Aktie

in Mio €	2023	2022
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	699	2.242
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-243	-411
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	456	1.831
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	61	–
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	–	–
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	61	–
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	517	1.831
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)		
aus fortgeführten Aktivitäten	0,18	0,70
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,02	–
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,20	0,70
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.611	2.609

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat. Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe eigener Aktien der E.ON SE im Rahmen des freiwilligen Mitarbeiteraktienprogramms.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(15) Goodwill, immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Goodwills, der immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte und der Sachanlagen ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Goodwill, immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen

in Mio €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Netto-Buchwerte 31. Dez. 2023		
	1. Jan. 2023	Währungsunterschiede	Veränderungen Konsolidierungskreis ¹	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2023	1. Jan. 2023	Währungsunterschiede	Veränderungen Konsolidierungskreis ¹	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Wertminderungen		Zuschreibungen	31. Dez. 2023
Goodwill	18.799	50	62	–	–	–	18.911	-1.782	-3	–	–	–	–	–	–	-1.785	17.126
Kundenbeziehungen und ähnliche Werte	2.077	12	25	–	-8	1	2.107	-1.389	-9	6	-177	8	–	–	–	-1.561	546
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.394	1	3	374	-186	134	3.720	-1.485	-2	-7	-294	173	-9	-2	30	-1.596	2.124
Entwicklungsausgaben	1.023	7	–	47	-257	98	918	-624	-5	-1	-135	256	–	-57	–	-566	352
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	469	-1	–	343	-15	-211	585	-12	1	–	–	–	–	-4	–	-15	570
Immaterielle Vermögenswerte	6.963	19	28	764	-466	22	7.330	-3.510	-15	-2	-606	437	-9	-63	30	-3.738	3.592
Bebaute und unbebaute Grundstücke	826	9	-4	177	-69	11	950	-345	-2	3	-110	51	3	-2	–	-402	548
Netze und Netzanlagen	2.438	–	–	489	-53	4	2.878	-669	–	1	-248	16	-4	–	–	-904	1.974
Speicher und Produktionskapazitäten	3	–	–	1	–	–	4	-1	–	–	-1	–	–	–	–	-2	2
Technische Anlagen und Maschinen	43	-1	–	44	-1	–	85	-12	–	–	-5	1	–	–	–	-16	69
Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193	2	1	82	-48	-3	227	-99	–	-2	-53	41	3	–	–	-110	117
Nutzungsrechte	3.503	10	-3	793	-171	12	4.144	-1.126	-2	2	-417	109	2	-2	–	-1.434	2.710
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.172	2	-14	29	-12	-43	1.134	-75	–	17	-2	–	–	-5	–	-65	1.069
Bauten	4.118	29	51	95	-126	-646	3.521	-1.613	-9	-15	-111	119	136	-2	1	-1.494	2.027
Technische Anlagen und Maschinen	58.556	138	568	2.701	-462	2.163	63.664	-28.561	-52	-363	-2.050	307	-328	-52	2	-31.097	32.567
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.395	-2	55	211	-84	84	1.659	-837	1	-61	-150	79	-13	-1	–	-982	677
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.327	13	13	2.570	-31	-1.365	4.527	-63	-1	–	–	–	–	-54	–	-118	4.409
Sachanlagen	68.568	180	673	5.606	-715	193	74.505	-31.149	-61	-422	-2.313	505	-205	-114	3	-33.756	40.749

1 Beinhaltet Zugänge aus Unternehmenserwerben (vergleiche Textziffer 5) sowie Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Entwicklung des Goodwills sowie sonstiger Zuschreibungen und Wertminderungen nach Segmenten ab 1. Januar 2023

in Mio €	Energienetze			Kundenlösungen				Konzern- leitung/ Sons- tiges	E.ON- Konzern
	Deutsch- land	Schwe- den	Zentral- europa Ost/Türkei	Deutsch- land	Groß- bri- tannien	Nieder- lande	Sonstige		
Netto-Buchwert Goodwill zum 1. Januar 2023	7.597	83	236	6.752	1.848	73	428	-	17.017
Veränderungen aus Unternehmenserwerben und -veräußerungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen ¹	54	-	9	-	38	8	-	-	109
Netto-Buchwert Goodwill zum 31. Dezember 2023	7.651	83	245	6.752	1.886	81	428	-	17.126
Wachstumsrate (in %) ²	1,25	-	-	1,25	1,25	-	-	-	-
Kapitalkosten (in %) ²	4,3	-	-	6,0	6,4	-	-	-	-
Sonstiges Anlagevermögen³									
Wertminderungen	-6	-	-	-124	-37	-	-11	-	-178
Zuschreibungen	1	-	30	2	-	-	-	-	33

¹ Die sonstigen Veränderungen beinhalten Effekte aus konzerninternen Umstrukturierungen, Umbuchungen, Währungskursdifferenzen sowie Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

² Wachstumsrate und Kapitalkosten nach Steuern für ausgewählte Cash Generating Units, deren jeweiliger Goodwill im Vergleich zum Buchwert des gesamten Goodwills wesentlich ist.

³ Das sonstige Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Goodwill, immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen

in Mio €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Netto- Buch- werte		
	1. Jan. 2022	Wäh- rungs- unter- schiede	Verände- rungen Konsoli- dierungs- kreis ¹	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31. Dez. 2022	1. Jan. 2022	Wäh- rungs- unter- schiede	Verände- rungen Konsoli- dierungs- kreis ¹	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Wert- minde- rungen		Zu- schrei- bungen	31. Dez. 2022
Goodwill	19.192	-142	-251	-	-	-	18.799	-1.784	6	-	-	-	-	-4	-	-1.782	17.017
Kundenbeziehungen und ähnliche Werte	2.152	-28	-34	-	-13	-	2.077	-1.228	20	29	-215	5	-	-	-	-1.389	688
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.089	-21	-19	306	-80	119	3.394	-1.200	9	-	-360	69	-3	-1	1	-1.485	1.909
Entwicklungsausgaben	902	-26	-4	77	-5	79	1.023	-517	18	10	-139	5	-	-1	-	-624	399
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	366	-2	-	280	-6	-169	469	-11	-1	-	-	-	-	-	-	-12	457
Immaterielle Vermögenswerte	6.509	-77	-57	663	-104	29	6.963	-2.956	46	39	-714	79	-3	-2	1	-3.510	3.453
Bebaute und unbebaute Grundstücke	830	-13	-1	111	-75	-26	826	-285	6	-1	-111	37	12	-3	-	-345	481
Netze und Netzanlagen	2.197	-	1	281	-41	-	2.438	-458	-	-1	-229	19	-	-	-	-669	1.769
Speicher und Produktionskapazitäten	17	-	-	1	-15	-	3	-4	-	-	-	3	-	-	-	-1	2
Technische Anlagen und Maschinen	34	-	-	10	-1	-	43	-9	1	-	-4	-	-	-	-	-12	31
Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung	202	-7	-5	50	-42	-5	193	-100	2	6	-49	38	4	-	-	-99	94
Nutzungsrechte	3.280	-20	-5	453	-174	-31	3.503	-856	9	4	-393	97	16	-3	-	-1.126	2.377
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.203	-15	-	8	-30	6	1.172	-79	3	-	-3	4	-	-	-	-75	1.097
Bauten	4.484	-35	-1	83	-509	96	4.118	-1.974	15	-	-132	484	-3	-4	1	-1.613	2.505
Technische Anlagen und Maschinen	57.533	-848	-612	2.175	-722	1.030	58.556	-27.486	401	56	-1.944	435	-7	-32	16	-28.561	29.995
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.400	-6	-10	132	-164	43	1.395	-845	6	-5	-140	154	-6	-1	-	-837	558
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.717	-46	-25	1.905	-75	-1.149	3.327	-93	1	-	-	36	1	-8	-	-63	3.264
Sachanlagen	67.337	-950	-648	4.303	-1.500	26	68.568	-30.477	426	51	-2.219	1.113	-15	-45	17	-31.149	37.419

1. Beinhaltet Zugänge aus Unternehmenserwerben (vergleiche Textziffer 5) sowie Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Entwicklung des Goodwills sowie sonstiger Zuschreibungen und Wertminderungen nach Segmenten ab 1. Januar 2022

in Mio €	Energienetze			Kundenlösungen				Konzern- leitung/ Sons- tiges	E.ON- Konzern
	Deutsch- land	Schwe- den	Zentral- europa Ost/Türkei	Deutsch- land	Groß- bri- tannien	Nieder- lande	Sonstige		
Netto-Buchwert Goodwill zum 1. Januar 2022	7.848	90	252	6.752	1.950	73	443	-	17.408
Veränderungen aus Unternehmenserwerben und -veräußerungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-	-4	-	-4
Sonstige Veränderungen ¹	-251	-7	-16	-	-102	-	-11	-	-387
Netto-Buchwert Goodwill zum 31. Dezember 2022	7.597	83	236	6.752	1.848	73	428	-	17.017
Wachstumsrate (in %) ^{2,3}	1,25	-	-	1,25	1,25	-	-	-	-
Kapitalkosten (in %) ^{2,3}	3,9	-	-	5,5	5,9	-	-	-	-
Sonstiges Anlagevermögen⁴									
Wertminderungen	-3	-	-	-19	-20	-	-8	-	-50
Zuschreibungen	-	-	17	-	-	-	1	-	18

1 Die sonstigen Veränderungen beinhalten Effekte aus konzerninternen Umstrukturierungen, Umbuchungen, Währungskursdifferenzen sowie Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

2 Wachstumsrate und Kapitalkosten nach Steuern für ausgewählte Cash Generating Units, deren jeweiliger Goodwill im Vergleich zum Buchwert des gesamten Goodwills wesentlich ist.

3 Die Bewertung der Energienetze Deutschland erfolgte mit einem Detailplanungszeitraum von drei Jahren und unter Berücksichtigung der Regulatory Asset Base.

4 Das sonstige Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen.

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung des Goodwills in den Segmenten sowie die Zuordnungen von Wertminderungen und Zuschreibungen je berichtspflichtiges Segment ergeben sich aus den vorstehenden Tabellen.

Wertminderungen

Im Rahmen der Impairment-Tests werden zunächst die beizulegenden Zeitwerte abzüglich der Veräußerungskosten der Cash Generating Units ermittelt. Da im Jahr 2023 keine bindenden Verkaufstransaktionen oder Marktpreise für die jeweiligen Cash Generating Units vorhanden waren, erfolgte die Bestimmung auf Basis von Discounted-Cashflow-Verfahren.

Die Bewertungen basieren auf der vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung. Den Berechnungen für Zwecke der Werthaltigkeitstests liegen grundsätzlich die drei Planjahre der Mittelfristplanung zuzüglich zweier weiterer Detailplanungsjahre zugrunde. In begründeten Ausnahmefällen wird hiervon abgewichen. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cashflow-Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsanalysen und Zukunftsprognosen nachhaltige geschäfts- und währungsspezifische Wachstumsraten ermittelt. Die für den Euroraum nachhaltige Wachstumsrate betrug im Geschäftsjahr 2023 1,25 Prozent (2022: 1,25 Prozent). Die im jährlichen Werthaltigkeitstest zur Diskontierung verwendeten Nachsteuerzinssätze werden auf Grundlage von Marktdaten je Cash Generating Unit ermittelt und betragen zum Bewertungsstichtag zwischen 4,3 und 12,6 Prozent (2022: zwischen 3,9 und 13,0 Prozent).

Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags durch das Management beruht, sind die Prognosen der unternehmensbezogenen Investitionstätigkeit, der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Wachstumsraten, der Kapitalkosten, der Umsätze und der EBITDA-Marge (im Bereich Kundenlösungen) sowie der Regulatory Asset Base und der regulatorischen Rendite (im Bereich Energienetze). Bei diesen Prognosen zur Anwendung kommende Annahmen über die Entwicklung der Marktpreise für Rohstoffe sowie künftiger Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten beruhen auf externen Marktdaten renommierter Anbieter sowie internen Einschätzungen und berücksichtigen auch in angemessener Weise klimabezogene Auswirkungen auf Marktbedingungen und makroökonomische Zusammenhänge sowie die in der Konzernstrategie verankerten Nachhaltigkeitsziele, wie die

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Reduzierung der Scope-3-Emissionen bis 2050 um 100 Prozent. Beispielsweise werden unter anderem Auswirkungen von Klimazielen auf CO₂-Preise oder sich verändernde Wetterbedingungen in Bezug auf Temperatur und Wind einbezogen. Die unterstellte Entwicklung aller genannten wesentlichen Einflussgrößen folgt den im Prognosebericht dargelegten Erwartungen.

Insgesamt liegt der Mittelfristplanung eine stabile Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen zugrunde.

Vor dem Hintergrund der Umsetzung des für die Klimaschutz-Ziele wichtigen Netzausbaus enthält der Detailplanungszeitraum einen deutlichen Anstieg der Investitionen im Segment Energienetze Deutschland mit einer sich entsprechend erhöhenden Regulated Asset Base. Bei der regulatorischen Rendite rechnen wir mit einer stabilen Entwicklung.

In den Segmenten Kundenlösungen Deutschland und Großbritannien rechnen wir in unserem Detailplanungszeitraum mit gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 deutlich steigenden Investitionen sowie mit deutlich rückläufigen Umsatzerlösen. Der Rückgang der Umsatzerlöse trotz vergleichbarer Kundenanzahl ist bedingt durch eine angenommene Normalisierung des Preisniveaus auf den Commodity-Märkten. Bei den im Detailplanungszeitraum angenommenen EBITDA-Margen rechnen wir in den Segmenten Kundenlösungen Großbritannien und Deutschland mit einem moderaten Anstieg bedingt durch geplante Portfoliooptimierung und den Ausbau unserer Wachstumsgeschäftsfelder.

Die obigen Ausführungen gelten grundsätzlich entsprechend auch für die Durchführung von Werthaltigkeitstests für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen, die gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie Gruppen von Vermögenswerten. Wenn der Goodwill einer Cash Generating Unit zusammen mit Vermögenswerten oder Gruppen von

Vermögenswerten auf Werthaltigkeit überprüft wird, so sind zunächst die Vermögenswerte zu überprüfen.

Goodwill

Am 11. September 2023 beschloss der Vorstand der E.ON SE ein neues Steuerungskonzept für den Konzern. Dieses ist ab 1. Januar 2024 wirksam, bedingt aufgrund der Konzeption in IFRS 8 eine Änderung in der Festlegung der Geschäftssegmente und damit verbunden auch eine Reallokation des bestehenden Goodwills aller von den Änderungen betroffenen Segmente per 1. Januar 2024. Der Vorstandentscheid wurde als Anlass zur Überprüfung der Werthaltigkeit dieser Goodwillbeträge gesehen. Per September 2023 konnte kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf festgestellt werden.

Aus der Durchführung der jährlichen Goodwill-Impairment-Tests im Geschäftsjahr 2023 ergab sich kein Wertminderungsbedarf unter IAS 36. Die Ermittlung eines Nutzungswerts war für keine Cash Generating Unit notwendig.

Der getestete Goodwill sämtlicher Cash Generating Units, deren jeweiliger Goodwill zum Bilanzstichtag wesentlich im Vergleich zum Buchwert des Goodwills insgesamt ist, weist Überdeckungen der jeweiligen Buchwerte durch die erzielbaren Beträge auf, sodass, ausgehend von der aktuellen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage, erst eine signifikante, nicht für realistisch erachtete Änderung der wesentlichen Bewertungsparameter zu einem Wertminderungsbedarf auf diese Goodwills führen würde.

In 2023 wurden Wertminderungen auf den Goodwill der slowakischen Aktivitäten vorgenommen, nachdem dieser seit dem vierten Quartal 2021 unter IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert worden war (vergleiche hierzu auch [Textziffer 5](#)). Diese erforderlichen Wertminderungen betragen rund 44 Mio € und gehen darauf zurück, dass der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten unterhalb der Buchwertbasis der Abgangsguppe lag. Ein Wertminderungsaufwand ist in einem solchen Fall immer zuerst dem Buchwert jeglichen Geschäfts- oder

Firmenwerts, der der Abgangsguppe zugeordnet ist, zuzurechnen. Im November 2023 wurde die VSEH nach erfolgtem Closing des Future Consolidation Agreements entkonsolidiert (siehe hierzu ebenfalls [Textziffer 5](#)).

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2023 um rund 63 Mio € wertgemindert. Die betragsmäßig größte Wertminderung ergab sich dabei im Segment Kundenlösungen Deutschland. Die German Sales Technology Platform, eine Plattform für technologische Lösungen im deutschen Vertrieb, wurde um 44 Mio € außerplanmäßig abgeschrieben. Die für das Kalenderjahr 2023 geplante Migration bestimmter Kunden wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Zudem wurden in der aktuellen Mittelfristplanung keine Kosten mehr für die Mehrmandantenfähigkeit eingeplant, jedoch Kosten für die Weiterführung der bisherigen Abrechnungssysteme. Der neue Buchwert der sich aus mehreren Anlagen und Untereinheiten zusammensetzenden Vertriebsplattform beträgt per 31. Dezember 2023 84 Mio €.

Die Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr rund 30 Mio €. Auf das Stromnetz der Delgaz in der Cash Generating Unit Energienetze Rumänien wurde eine Wertaufholung von 30 Mio € erfasst, sodass der neue Buchwert sich nun auf 521 Mio € beläuft. Die Gründe hierfür liegen vor allem in dem im Vergleich zu 2021 stabileren Marktumfeld mit funktionierendem Allokationsmechanismus inklusive Preisobergrenze bei der Energiebeschaffung für den technologischen Verbrauch des Verteilnetzbetreibers sowie in der positiven Entwicklung der regulatorischen Vermögensbasis.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen im Jahr 2023 606 Mio € (2022: 714 Mio €).

Der Endbestand der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer belief sich zum 31. Dezember

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

2023 auf 82 Mio € (2022: 308 Mio €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Konzessionsrechte aus dem Energienetz Schweden mit einem Wert von 37 Mio €. Im Berichtsjahr wurden Dienstbarkeiten/Wegerechte aus dem Segment Energienetz Deutschland in Höhe von 237 Mio € von unbestimmter Nutzungsdauer auf befristete Nutzungsdauer umqualifiziert. Die Umsetzung erfolgt prospektiv gemäß IAS 8.36.

Im Berichtsjahr wurden 104 Mio € (2022: 68 Mio €) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Sinne von IAS 38 aufwandswirksam erfasst.

Nutzungsrechte

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Jahr 2023 417 Mio € (2022: 393 Mio €). Die Wertminderungen auf Nutzungsrechte beliefen sich auf 2 Mio € (2022: 3 Mio €).

Sachanlagen

Die Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2023 betragen 114 Mio €.

Am stärksten betroffen war das Segment Kundenlösungen Deutschland (76 Mio €). Hier wurden zwei geothermale Anlagen in Kirchwaidach (um 25 Mio €) und Heidelberg (um 12 Mio €) abgewertet auf die neuen Buchwerte von 15 Mio € und 47 Mio €. Wesentliche Gründe für die Impairments waren der erwartete nachhaltige Ergebnisrückgang sowie Unstimmigkeiten mit dem Kunden der einen Anlage hinsichtlich der weiteren Investitionserfordernisse. Ferner hatten sich in der Vergangenheit bei einem der großen Biomassekraftwerksprojekte (Green Steam Hürth) die Bauarbeiten erheblich verzögert, da die Projektdurchführung durch die Corona-Pandemie, steigende Beschaffungskosten und finanzielle Herausforderungen auf Seiten unserer technischen Lieferanten beeinträchtigt wurde. Zwar sind diese Probleme zwischenzeitlich behoben, basierend auf den neuesten Einschätzungen des Geschäftsszenarios ergab sich aber

ein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf von 28 Mio € (neuer Buchwert 142 Mio €).

In UK beliefen sich die außerplanmäßigen Abwertungen auf 29 Mio €, vor allem bedingt durch die Vollabschreibungen von nicht mehr benötigten klassischen Messgeräten, welche durch Smart Energy Meter ersetzt worden sind (14 Mio €), sowie das Impairment auf das Heizkraftwerk Monkerton (13 Mio €, neuer Buchwert 25 Mio €) aufgrund gesunkener Ertragserwartungen und gestiegener Kapitalkosten.

Zuschreibungen auf Sachanlagen wurden im Berichtsjahr in Höhe von rund 3 Mio € (2022: 17 Mio €) vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen beliefen sich im Jahr 2023 auf 2.313 Mio € (2022: 2.219 Mio €).

Im Jahr 2023 unterlagen insbesondere Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 173 Mio € (2022: 0 Mio €) Veräußerungsbeschränkungen.

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von 8 Mio € (2022: 8 Mio €) als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen aktiviert.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(16) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die at equity bewerteten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹
At equity bewertete Unternehmen	6.653	2.923	3.730	5.532	2.596	2.936
Beteiligungen	2.561	803	296	2.191	788	256
Langfristige Wertpapiere	1.177	–	–	1.347	–	–
Summe	10.391	3.726	4.026	9.070	3.384	3.192

¹ Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Die at equity bewerteten Unternehmen umfassen ausschließlich assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der Anstieg der Buchwerte der at equity bewerteten Unternehmen von 1.120 Mio € gegenüber dem 31. Dezember 2022 resultierte im Wesentlichen aus einer Buchwerterhöhung an der Beteiligung Západoslovenská energetika a.s. (ZSE) in der Slowakei sowie der Anwendung von IAS 29 in der Türkei.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 478 Mio € enthält Wertminderungen in Höhe von 237 Mio € (2022: 878 Mio €) und Zuschreibungen in Höhe von 7 Mio € (2022: 311 Mio €). Hierbei handelt es sich vor allem um Impairments und Zuschreibungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IAS 29 in der Türkei.

Im April 2022 wurde die Türkei als Hochinflationsland eingestuft. Somit werden seit dem zweiten Quartal 2022 für zwei türkische Beteiligungsunternehmen (Joint Ventures), die nach der Equity-Methode in den E.ON-Konzern einbezogen werden, die auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellten Abschlüsse gemäß IAS 29 angepasst. Entsprechend IAS 29 sind Abschlüsse in der funktionalen Währung eines Hochinflationslandes in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken, um so die aktuelle Kaufkraft widerzuspiegeln. Infolgedessen sind unter anderem nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich anhand eines allgemeinen Preisindexes anzupassen und ein Gewinn oder Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten zu berücksichtigen. Die Anpassung gemäß IAS 29 erfolgt auf Basis des vom Turkish Statistical Institute veröffentlichten und monatlich aktualisierten Konsumentenpreisindexes. Dieser belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.859,38 Indexpunkte (31. Dezember 2022: 1.128,45).

Der Umstellungseffekt zum 1. Januar 2022 belief sich auf 612 Mio € (im Fremdwährungs-OCI), gegenläufig erfolgte eine Abwertung in den kumulierten Gewinnrücklagen (-381 Mio €).

Die langfristigen Wertpapiere umfassen im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere.

Die Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen beliefen sich auf 63 Mio € (2022: 30 Mio €). Die Zuschreibungen betragen 1 Mio € (2022: 3 Mio €). Der Buchwert der sonstigen Finanzanlagen, die wertberichtigt sind, beträgt zum Geschäftsjahresende 42 Mio € (2022: 30 Mio €); der Buchwert der zugeschriebenen sonstigen Finanzanlagen beläuft sich auf 6 Mio € (2022: 4 Mio €).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Buchwerte der unwesentlichen at equity bewerteten assoziierten Unternehmen betragen 1.569 Mio € (2022: 1.445 Mio €) und die der Joint Ventures 785 Mio € (2022: 1.015 Mio €).

Die von E.ON zahlungswirksam vereinnahmten Beteiligungserträge der at equity bewerteten Unternehmen betragen im Berichtsjahr 443 Mio € (2022: 441 Mio €).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche Posten der aggregierten Gesamtergebnisrechnungen der at equity bewerteten unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures:

Zusammengefasste Ergebnisse der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures – at equity bilanziert

in Mio €	Assoziierte Unternehmen		Joint Ventures		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Anteiliges Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	211	148	110	140	321	288
Anteiliges Sonstiges Ergebnis	40	5	18	1	58	6
Anteiliges Gesamtergebnis	251	153	128	141	379	294

Die nachfolgenden Tabellen enthalten wesentliche Posten der aggregierten Bilanzen sowie der aggregierten Gesamtergebnisrechnungen der wesentlichen at equity bewerteten Unternehmen. Die wesentlichen assoziierten Unternehmen im E.ON-Konzern sind die RheinEnergie AG, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH sowie die GASAG Berliner Gaswerke AG. Vorjahresdaten können aufgrund späterer Erkenntnisse von den im Vorjahr veröffentlichten Daten abweichen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Wesentliche assoziierte Unternehmen – Bilanzdaten zum 31. Dezember

in Mio €	RheinEnergie AG		Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH		GASAG Berliner Gaswerke AG	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte ¹	3.317	3.011	1.557	1.617	2.070	2.050
Kurzfristige Vermögenswerte	849	771	194	151	521	652
Kurzfristige Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen)	882	560	312	275	689	749
Langfristige Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen)	1.087	1.513	827	998	1.180	1.154
Eigenkapital	2.197	1.709	612	495	722	799
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	5	5
Anteilsquote in Prozent	24,22	20,00	39,90	39,90	36,85	36,85
Anteiliges Eigenkapital	532	342	244	198	264	293
Konzernanpassungen	152	174	53	37	109	109
Beteiligungsbuchwert	684	516	297	234	373	401

¹ Aufgedeckte stille Reserven/Lasten aus Akquisitionsvorgängen sind den Vermögenswerten zugeordnet worden.

Wesentliche assoziierte Unternehmen – Ergebnisdaten

in Mio €	RheinEnergie AG		Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH		GASAG Berliner Gaswerke AG	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatz	3.516	3.631	1.456	1.136	2.273	1.621
Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	163	71	26	-19	91	72
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-	1	1
Jahresergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-	-5	3
An E.ON ausgeschüttete Dividende	22	28	15	13	18	20
Sonstiges Ergebnis	89	19	140	30	-113	-199
Gesamtergebnis	252	90	166	11	-27	-125
Anteilsquote in Prozent	24,22	20,00	39,90	39,90	36,85	36,85
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	61	18	66	4	-10	-46
Anteiliges Jahresergebnis nach Steuern	39	14	11	-8	34	27
Konzernanpassungen	10	8	3	6	-3	1
Equity-Ergebnis	49	22	14	-2	31	29

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die in den Tabellen dargestellten Konzernanpassungen betreffen im Wesentlichen im Rahmen des Erstansatzes ermittelte Goodwills, temporäre Differenzen, Quotenänderungen, Wechselkurseffekte, auf Konzernebene vorgenommene Wertberichtigungen sowie Effekte aus der Eliminierung von Zwischenergebnissen.

In den nachfolgenden Tabellen werden wesentliche Posten der aggregierten Bilanz sowie der aggregierten Gewinn- und Verlustrechnung der wesentlichen at equity bewerteten Joint Ventures Enerjisa Enerji A.Ş., Enerjisa Üretim Santralleri A.Ş., Westconnect GmbH sowie Západoslovenská energetika a.s. (ZSE) dargestellt. Vorjahresdaten können aufgrund späterer Erkenntnisse von den im Vorjahr veröffentlichten Daten abweichen. Die Konzernanpassungen bei Enerjisa Üretim Santralleri A.Ş. resultieren im aktuellen wie im vergangenen Geschäftsjahr im Wesentlichen aus auf Konzernstufe vorgenommenen Wertberichtigungen.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in verschiedenen Bereichen der Gas- beziehungsweise Stromwirtschaft sowie der Telekommunikation tätig. Angaben zum Gesellschaftsnamen, zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen im Sinne von IFRS 12 für wesentliche Joint Arrangements und assoziierte Unternehmen enthält die Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB (siehe [Textziffer 38](#)).

Zum 31. Dezember 2023 ist die Beteiligung Enerjisa Enerji A.Ş. marktgängig. Der anteilige Börsenwert betrug 659 Mio € zum 31. Dezember 2023 (2022: 853 Mio €). Der Buchwert zum 31. Dezember 2023 beläuft sich auf 659 Mio €. Der Free Float an der Gesellschaft beläuft sich auf 20 Prozent, die übrigen Anteile werden hälftig von E.ON sowie Haci Ömer Sabanci Holding A.Ş. gehalten, sodass Enerjisa Enerji A.Ş. aus E.ON-Sicht ein Joint Venture darstellt.

Von den Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen unterliegen zum Bilanzstichtag Gesellschaften mit einem Buchwert von 709 Mio € (2022: 702 Mio €) Verfügungsbeschränkungen.

Es liegen keine weiteren wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Wesentliche Joint Ventures – Bilanzdaten zum 31. Dezember

in Mio €	Westconnect GmbH		Enerjisa Enerji A.Ş.		Enerjisa Üretim Santralleri A.Ş.		Západoslovenská energetika a.s.	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	755	548	2.784	2.684	2.309	2.276	2.425	1.184
Kurzfristige Vermögenswerte	36	70	1.328	1.159	902	734	777	491
Kurzfristige Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen)	111	67	1.492	1.585	376	580	810	820
Langfristige Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen)	278	161	911	478	305	342	1.106	516
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	34	138	419	251	261	284	48
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–	622	410	139	161	738	744
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	98	17	427	222	289	317	1.090	507
Eigenkapital	402	390	1.710	1.780	2.530	2.089	1.286	339
Anteilsquote in Prozent	50,00	50,00	40,00	40,00	50,00	50,00	49,00	49,00
Anteiliges Eigenkapital	201	195	684	712	1.265	1.044	630	166
Konzernanpassungen	508	507	-25	–	-491	-537	173	164
Beteiligungsbuchwert	709	702	659	712	774	507	803	330

Wesentliche Joint Ventures – Ergebnisdaten

in Mio €	Westconnect GmbH		Enerjisa Enerji A.Ş.		Enerjisa Üretim Santralleri A.Ş.		Západoslovenská energetika a.s.	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatz	80	12	5.036	4.619	1.462	3.266	1.858	1.618
Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-26	-2	79	621	531	462	248	126
Planmäßige Abschreibungen	-42	-6	-100	-89	-142	-121	-78	-66
Zinsaufwand/-ertrag	-14	-1	-217	-211	-109	-12	-15	-18
Ertragsteuern	–	–	-23	503	319	-5	-82	-41
An E.ON ausgeschüttete Dividende	–	–	52	37	63	93	36	43
Sonstiges Ergebnis	–	–	-20	620	774	2.066	2	1
Gesamtergebnis	-26	-2	59	1.241	1.305	2.528	250	127
Anteilsquote in Prozent	50,00	50,00	40,00	40,00	50,00	50,00	49,00	49,00
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	-13	-1	24	496	653	1.264	123	62
Anteiliges Jahresergebnis nach Steuern	-13	-1	32	248	266	231	122	62
Konzernanpassungen	–	–	-25	–	-323	-537	5	-1
Equity-Ergebnis	-13	-1	7	248	-57	-306	127	61

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(17) Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

Vorräte	31. Dezember	
	2023	2022
in Mio €		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	750	618
Handelswaren	640	1.140
Unfertige Leistungen und fertige Erzeugnisse	550	446
Summe	1.940	2.204

Rohstoffe, Handelswaren und fertige Erzeugnisse werden im Wesentlichen nach der Durchschnittskostenmethode bewertet.

Die Wertberichtigungen im Jahr 2023 beliefen sich auf 97 Mio € (2022: 17 Mio €). Zuschreibungen erfolgten in Höhe von 16 Mio € (2022: 13 Mio €).

Die Veränderung des Vorratsvermögens gegenüber dem 31. Dezember 2022 ist im Wesentlichen auf den deutlichen Rückgang der eingespeicherten Gasvorräte zurückzuführen.

Es liegen keine Sicherungsübereignungen von Vorräten vor.

(18) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Entsprechend ihren Restlaufzeiten setzen sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
in Mio €				
Forderungen aus Finanzierungsleasing ¹	29	223	33	233
Sonstige Finanzforderungen und finanzielle Vermögenswerte	1.056	856	1.786	801
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.085	1.079	1.819	1.034
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.404	-	10.422	-
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	5.364	2.621	22.506	8.240
Vertragliche Vermögenswerte	34	15	29	28
Sonstige Vermögenswerte	120	303	142	161
Übrige betriebliche Vermögenswerte	3.083	911	3.348	857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	19.005	3.850	36.447	9.286
Summe	20.090	4.929	38.266	10.320

¹ Vergleiche auch die Erläuterungen in Textziffer 33.

Zum Bilanzstichtag enthalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte Forderungen gegen andere Anteilseigner von Gemeinschaftskraftwerken in Höhe von 65 Mio € (2022: 84 Mio €).

Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten betragen zum Bilanzstichtag 7.985 Mio € (2022: 30.746 Mio €). Davon entfallen 6.709 Mio € (2022: 29.230 Mio €) auf Commodity-Termingeschäfte. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Preise an den Commodity-Märkten im laufenden Jahr zurückzuführen.

Die Forderungen im Anwendungsbereich von IFRS 15 setzen sich im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammen. Die erfolgswirksamen Wertberichtigungen auf Forderungen im Anwendungsbereich von IFRS 15 betragen im Jahr 2023 insgesamt -1,0 Mrd € (2022: -0,7 Mrd €).

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Entwicklung der sonstigen Vermögenswerte unter IFRS 15:

Sonstige Vermögenswerte	2023	2022
in Mio €		
Abschreibung und Wertminderung	251	273
Stand zum 31. Dezember	423	304

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

In der nachfolgenden Tabelle werden Anfangs- und Endbestand der vertraglichen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 15 dargestellt:

Vertragliche Vermögenswerte

in Mio €	2023	2022
Stand zum 1. Januar	57	32
Stand zum 31. Dezember	49	57

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2023 Eventualforderungen des E.ON-Konzerns aufgrund schwebender Gerichtsverfahren von rund 0,3 Mrd € (2022: 23 Mio €).

Das Bundesverfassungsgericht hat unter dem Az. 2 BvL 29/14 entschieden, dass § 36 Abs. 6a KStG in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2010 mit dem Grundgesetz unvereinbar ist. Die Regelung kann danach zu einem ungerechtfertigten Verlust von im Zeitpunkt des Systemwechsels vom Anrechnungs- zum Halbeinkünfteverfahren realisierbarem Körperschaftsteuerminderungspotenzial führen. Der Gesetzgeber war nach Maßgabe der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zwar verpflichtet, den festgestellten Verfassungsverstoß bis zum 31. Dezember 2023 rückwirkend zu beseitigen. Bislang ist der Gesetzgeber insoweit allerdings noch nicht tätig geworden. Daher ist derzeit nicht absehbar, wie der Gesetzgeber die Neuregelung ausgestalten wird. Je nach Umsetzung durch den Gesetzgeber könnte daraus gegebenenfalls für die E.ON SE vor dem Hintergrund eines laufenden Rechtsbehelfsverfahrens zukünftig eine Steuererstattung bis zur Höhe eines niedrigen dreistelligen Millionenbetrags resultieren. Aufgrund der angespannten Haushaltslage ist jedoch nicht auszuschließen, dass der Gesetzgeber seinen Ermessensspielraum profiskalisch nutzen wird.

(19) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich entsprechend ihrer ursprünglichen Fälligkeit wie folgt zusammen:

Liquide Mittel

in Mio €	2023	2022
Wertpapiere und Festgeldanlagen	1.375	1.600
<i>Kurzfristige Wertpapiere mit einer ursprünglichen Fälligkeit von mehr als 3 Monaten</i>	1.375	1.600
Liquide Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	452	452
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.585	7.324
<i>davon einer lediglich vertraglichen Verfügungsbeschränkung unterliegend</i>	33	351
Summe	7.412	9.376

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Barmittel, Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten in Höhe von 5.096 Mio € (2022: 6.001 Mio €) ausgewiesen. Des Weiteren sind in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten insbesondere auch Geldmarktfonds in Höhe von 358 Mio € (2022: 1.200 Mio €) enthalten, die die Definition der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfüllen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 33 Mio € (2022: 351 Mio €), die einer lediglich vertraglichen Verfügungsbeschränkung unterliegen, beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen im Zusammenhang mit staatlichen Interventionsmaßnahmen.

(20) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 2.641.318.800 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) und beträgt 2.641.318.800 € (2022: 2.641.318.800 €). Das Grundkapital der Gesellschaft ist erbracht worden im Wege der Umwandlung der E.ON AG in eine Europäische Gesellschaft (SE), durch eine am 20. März 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des am 2. Mai 2017 ausgelaufenen Genehmigten Kapitals 2012 sowie durch eine am 19. September 2019 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragene Kapitalerhöhung unter überwiegender Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 wird der Vorstand bis zum 27. Mai 2025 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, erworbene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2023 betrug 2.611.658.485 (31. Dezember 2022: 2.610.379.492). Zum 31. Dezember 2023 befanden sich im Bestand der E.ON SE 29.660.315 eigene Aktien (31. Dezember 2022: 30.939.308) mit einem Buchwert von 1.042 Mio € (entsprechend rund 1,12 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 29.660.315 € des Grundkapitals).

Die Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 weiterhin ermächtigt, Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) zu erwerben. Erfolgt der Erwerb unter Einsatz von Derivaten in Form von Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden, müssen die Optionsgeschäfte mit einem

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen oder über die Börse zu marktnahen Konditionen abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wurden über dieses Modell keine Aktien erworben.

Im Geschäftsjahr 2023 bestand die Möglichkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutscher E.ON-Konzerngesellschaften, E.ON-Aktien zu vergünstigten Konditionen im Rahmen eines freiwilligen Mitarbeiteraktienprogramms zu erwerben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten einen Zuschuss von 360 € zu den von ihnen im Zeitraum vom 1. September bis zum 30. September 2023 gezeichneten Aktien. Der maßgebliche Ausgabekurs der E.ON-Aktie betrug 11,500 €. Insgesamt wurden 1.278.993 Aktien beziehungsweise 0,05 Prozent des Grundkapitals der E.ON SE zu einem durchschnittlichen gewichteten Anschaffungspreis von 19,59 € je Aktie aus dem Bestand entnommen und an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde keine Wahldividende angeboten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2025 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 528.000.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital gemäß §§ 202 ff. AktG, Genehmigtes Kapital 2020).

Der Vorstand ist – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – ermächtigt, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionärinnen und Aktionäre zu entscheiden.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung des Grundkapitals – mit der Möglichkeit, das Bezugsrecht auszuschließen – von bis zu 264 Mio € (Bedingtes Kapital 2020) beschlossen.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), jeweils mit Optionsrechten, Wandlungsrechten, Optionspflichten und/oder Wandlungspflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung bis zum 27. Mai 2025 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungsbeziehungsweise Optionspreis.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise die zur Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft E.ON SE oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft E.ON SE im Sinne von § 18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben beziehungsweise garantiert werden, von ihren Options- beziehungsweise Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung beziehungsweise Optionsausübung erfüllen oder die Gesellschaft von ihrem Recht Gebrauch macht, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Das Bedingte Kapital 2020 wurde nicht in Anspruch genommen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Stimmrechtsverhältnisse

Nachfolgende Mitteilungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG zu den Stimmrechtsverhältnissen liegen vor:

Angaben zu Beteiligungen am Kapital der E.ON SE

	Datum der Mitteilung	Veränderung Schwellenwerte	Erreichen, Über- oder Unterschreitung	Schwellenwertberührung am	Zurechnung	Stimmrechte	
						in %	absolut
The Capital Group Companies Inc., Los Angeles, USA	30. Nov. 2021	3%	Überschreitung	29. Nov. 2021	indirekt	3,02	79.693.259
BlackRock Inc., New York, USA	30. Nov. 2023 ¹	5%	Unterschreitung	27. Nov. 2023	indirekt	4,96	131.004.329 ¹
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	15. Jan. 2021	3%	Überschreitung	12. Jan. 2021	indirekt	3,02	79.741.442 ²
RWE Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland ³	10. Dez. 2020	15%	Erreichen	8. Dez. 2020	indirekt	15,00	396.197.820
Canada Pension Plan Investment Board, Toronto, Kanada	9. Juni 2020	5%	Überschreitung	5. Juni 2020	direkt/indirekt	5,02	132.657.936 ²

¹ Beinhaltet Stimmrechte nach den §§ 33, 34 sowie Instrumente gem. § 38 Abs. 1 Nr. 1 und 2 WpHG.

² Beinhaltet Stimmrechte nach den §§ 33, 34 sowie Instrumente gem. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG.

³ Name des Aktionärs mit 3,0 Prozent oder mehr Stimmrechten laut erhaltener Stimmrechtsmitteilung: GBV Zweunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH.

- Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
- Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 um 11 Mio € auf 13.327 Mio € (2022: 13.338 Mio €). Die Reduzierung der Kapitalrücklage ist auf die Ausgabe von Mitarbeiteraktien an anspruchsberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des E.ON-Konzerns zurückzuführen.

(22) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des E.ON-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinnrücklagen

in Mio €	31. Dezember	
	2023	2022
Gesetzliche Rücklagen	45	45
Andere Rücklagen	1.446	3.172
Summe	1.491	3.217

Die Gewinnrücklagen nach den Vorschriften der IFRS belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt 1.491 Mio € (2022: 3.217 Mio €). Die Veränderung von insgesamt -1.726 Mio € ist im Wesentlichen auf die Ausschüttung der E.ON SE an die Aktionäre zurückzuführen. Des Weiteren führten die versicherungsmathematischen Aufwendungen aus Pensionen zu den Veränderungen der Gewinnrücklagen. Entgegen wirkt der positive Konzernjahresüberschuss.

Für Ausschüttungen an die Aktionärinnen und Aktionäre der E.ON SE steht nach deutschem Aktienrecht der nach handelsrechtlichen Vorschriften ausgewiesene Bilanzgewinn der E.ON SE zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen nach handelsrechtlichen Vorschriften belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt 3.294 Mio € (2022: 2.630 Mio €). Hiervon ist die gesetzliche Rücklage mit 45 Mio € (2022: 45 Mio €) gemäß § 150 Abs. 3 und 4 AktG nicht ausschüttungsfähig. Der Anstieg der Gewinnrücklagen ist auf die Einstellung von 650 Mio € aus dem laufenden Ergebnis 2023 sowie die Veräußerung der eigenen Anteile im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms 2023 zurückzuführen. Zusätzlich bestehen handelsrechtlich ausschüttungsgesperrte Beträge von 102,9 Mio € (Vorjahr: 117,6 Mio €) aus dem Aktivüberhang des Deckungsvermögens sowie aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz dieser Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren. Den ausschüttungsgesperrten Beträgen stehen frei verfügbare Rücklagen in ausreichender Höhe gegenüber.

Die grundsätzlich ausschüttbaren Gewinnrücklagen belaufen sich auf 3.146 Mio € (2022: 2.467 Mio €).

Für das Geschäftsjahr 2023 wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Bardividende von 0,53 € je Aktie vorgeschlagen. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 beschlossen, eine Dividende von 0,51 € je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Bei einer Dividende von 0,53 € beträgt das Ausschüttungsvolumen 1.384 Mio € (2022: 1.331 Mio €).

(23) Veränderung des Sonstigen Ergebnisses

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses resultiert im Wesentlichen aus erfolgsneutral erfassten Wechselkursdifferenzen, Indexierungseffekten aus der Anwendung von IAS 29 (Hochinflationaccounting) in der Türkei sowie der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste.

Die untenstehende Tabelle stellt den Anteil des sonstigen Ergebnisses dar, der auf at equity bewertete Unternehmen entfällt.

Anteil des Sonstigen Ergebnisses, der auf at equity bewertete Unternehmen entfällt

in Mio €	2023	2022
Stand zum 31. Dezember (brutto)	-412	-889
Steueranteil	-	-
Stand zum 31. Dezember (netto)	-412	-889

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(24) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss je Segment sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

in Mio €	31. Dezember	
	2023	2022
Energienetze	4.977	5.109
<i>Deutschland</i>	4.578	4.460
<i>Schweden</i>	-	-
<i>Zentraleuropa Ost/Türkei</i>	399	649
Kundenlösungen	621	569
<i>Deutschland</i>	351	366
<i>Großbritannien</i>	2	2
<i>Niederlande</i>	-	-
<i>Sonstige</i>	268	201
Konzernleitung/Sonstiges	258	266
E.ON-Konzern	5.856	5.944

Die nachfolgende Tabelle stellt den Anteil des sonstigen Ergebnisses dar, der auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfällt:

Anteil des Sonstigen Ergebnisses, der auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfällt

in Mio €	Cashflow Hedges	Markt- bewertung Finanz- instrumente	Währungs- umrechnungs- differenz	Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Versorgungs- plänen
Stand zum 1. Januar 2022	-	-	-202	-201
Veränderung	1	-27	-21	430
Stand zum 31. Dezember 2022	1	-27	-222	229
Veränderung	-1	15	12	-139
Stand zum 31. Dezember 2023	-	-11	-210	90

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Gemäß IFRS 12 enthalten die folgenden Tabellen Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen und geben einen Überblick über wesentliche Posten der aggregierten Bilanz und der aggregierten Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Cashflows. Angaben zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen enthält die Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB (siehe [Textziffer 38](#)).

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen – Bilanzdaten zum 31. Dezember

in Mio €	Schleswig-Holstein Netz AG		envia Mitteldeutsche Energie AG		E.DIS AG ¹		Avacon AG ¹	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	Anteile der Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital	581	545	1.156	1.249	564	542	538
Anteile der Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital (in %) ²	31	31	42	42	33	33	39	39
Ausgezahlte Dividenden an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	–	–	68	80	30	30	50	50
Operativer Cashflow	295	447	135	138	-11	-18	-44	-42
Langfristige Vermögenswerte	2.080	1.918	3.719	3.573	1.826	1.811	2.175	1.936
Kurzfristige Vermögenswerte	371	182	710	571	226	86	433	123
Langfristige Schulden	577	477	842	509	6	4	729	45
Kurzfristige Schulden	812	610	823	715	302	212	295	536

¹ Gesellschaften mit Holdingfunktion ohne operatives Geschäft.

² Durchgerechnete Anteilsquote.

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen – Ergebnisdaten

in Mio €	Schleswig-Holstein Netz AG		envia Mitteldeutsche Energie AG		E.DIS AG ¹		Avacon AG ¹	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Gewinnanteil der Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	61	65	-17	28	52	39	84	30
Umsatz	1.294	1.143	349	340	4	5	13	12
Jahresergebnis	112	116	39	80	153	123	239	100
Comprehensive Income	112	116	39	80	153	123	239	100

¹ Gesellschaften mit Holdingfunktion ohne operatives Geschäft.

Es liegen keine wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen. Im Rahmen von Garantiedividenden wurden aus den Eigenkapitalanteilen ohne beherrschenden Einfluss 80 Mio € (2022: 301 Mio €) in die Verbindlichkeit umgegliedert.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Verpflichtungen für die Versorgungsansprüche der ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des E.ON-Konzerns in Höhe von 21,7 Mrd € stand zum 31. Dezember 2023 ein Planvermögen mit einem Fair Value von 17,3 Mrd € gegenüber. Dies entspricht einem Ausfinanzierungsgrad der Anwartschaften von 80 Prozent.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31. Dezember	
in Mio €	2023	2022
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen		
Deutschland	17.811	16.028
Großbritannien	3.858	3.832
Übrige Länder	41	37
Summe	21.710	19.897
Fair Value des Planvermögens		
Deutschland	13.347	12.863
Großbritannien	3.914	3.915
Übrige Länder	8	9
Summe	17.269	16.787
Netto-Verbindlichkeit/Netto-Vermögenswert (-) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
Deutschland	4.464	3.165
Großbritannien	-56	-83
Übrige Länder	33	28
Summe	4.441	3.110
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>	<i>-544</i>	<i>-625</i>
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	<i>4.985</i>	<i>3.735</i>

Darstellung der Versorgungszusagen

Als Ergänzung zu den Leistungen staatlicher Rentensysteme und der privaten Eigenvorsorge bestehen für die meisten ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im E.ON-Konzern betriebliche Versorgungszusagen. Es bestehen sowohl leistungsorientierte (Defined-Benefit-Pläne) als auch beitragsorientierte Zusagen (Defined-Contribution-Pläne). Leistungen im Rahmen von leistungsorientierten Zusagen werden im Allgemeinen bei Erreichen des Renteneintrittsalters oder bei Invalidität beziehungsweise Tod gewährt.

E.ON überprüft regelmäßig die im Konzern bestehenden Pensionszusagen im Hinblick auf ihre finanzwirtschaftlichen Risiken. Typische Risikofaktoren für leistungsorientierte Zusagen sind Langlebigkeit, Nominalzinsänderungen, die Inflationsentwicklung und Gehaltssteigerungen.

Die Merkmale und Risiken leistungsorientierter Versorgungspläne ergeben sich aus den rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Nachfolgend wird die Ausgestaltung der finanzwirtschaftlich wesentlichen leistungs- und beitragsorientierten Pläne im E.ON-Konzern beschrieben.

Deutschland

Bei den inländischen Konzerngesellschaften bestehen für die aktiven Anwärter sowohl beitragsorientierte als auch endgehaltsbasierte Leistungszusagen. Die endgehaltsbasierten Versorgungszusagen sind für Neueintritte geschlossen. Alle neu eintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten beitragsorientierte Leistungszusagen gemäß einem Kapital- oder Rentenbausteinsystem, das je nach Versorgungszusage neben der Rentenzahlung auch die alternativen Auszahlungsoptionen der anteiligen Einmalzahlung beziehungsweise Ratenzahlungen vorsieht. In den beitragsorientierten Leistungszusagen waren bis zum 31. Dezember 2021 unterschiedliche Verzinsungsregeln enthalten. In Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Versorgungszusage flossen in die Ermittlung der Kapital-

beziehungsweise Rentenbausteine entweder an die Marktentwicklung angepasste Zinssätze mit einer festen Untergrenze oder Garantiezinssätze ein. Zum 1. Januar 2022 wurde der überwiegende Teil der Versorgungszusagen mit einer noch festen Garantieverzinsung dahingehend abgeändert, dass die ab dem 1. Januar 2022 neu erworbenen Rentenbausteine aus diesen Versorgungszusagen nun ebenfalls mit einem an die Marktentwicklung angepassten Zinssatz, der durch eine feste Untergrenze abgesichert ist, verzinst werden. Der Versorgungsaufwand für die beitragsorientierten Leistungszusagen wird in Abhängigkeit vom Verhältnis des Gehalts zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit unterschiedlichen Prozentsätzen bestimmt. Darüber hinaus besteht für die Mitarbeiterinnen und den Mitarbeiter die Möglichkeit zur Entgeltumwandlung.

Die künftigen Rentenanpassungen sind entweder mit 1 Prozent per annum garantiert oder folgen größtenteils der Entwicklung der Inflationsrate, in der Regel im Dreijahresturnus.

Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurde für die deutschen Konzerngesellschaften Planvermögen geschaffen. Der wesentliche Teil des Planvermögens wird im Rahmen von Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch gemäß den vorgegebenen Anlagerichtlinien verwaltet. Weiteres Planvermögen besteht über die Durchführungswege des Pensionsfonds sowie kleinerer inländischer Pensions- und Unterstützungskassen. Lediglich beim Pensionsfonds und den Pensionskassen bestehen regulatorische Vorschriften bezüglich der Kapitalanlage und der Dotierungserfordernisse.

Großbritannien

In Großbritannien bestehen unterschiedliche Pensionspläne. In der Vergangenheit erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leistungsorientierte, größtenteils endgehaltsabhängige Zusagen, die den Großteil der heute für Großbritannien ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen darstellen. Für die Begünstigten erfolgt in begrenztem Umfang eine Inflationsanpassung der Rentenzahlung.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Diese Pensionspläne sind für neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschlossen. Seitdem wird für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Defined-Contribution-Plan angeboten. Hieraus ergeben sich für den Arbeitgeber über die Beitragszahlung hinaus keine zusätzlichen Risiken.

Das Planvermögen in Großbritannien wird von Treuhändern in eigenständigen und zweckgebundenen Vehikeln, der wesentliche Teil als separate Sektionen des Electricity Supply Pension Scheme (ESPS), verwaltet. Die Treuhänder werden durch die Mitglieder des Plans gewählt beziehungsweise durch das Unternehmen ernannt. Sie sind in dieser Funktion insbesondere für die Anlage des Planvermögens verantwortlich.

Die britische Regulierungsbehörde schreibt vor, dass alle drei Jahre eine sogenannte technische Bewertung des Finanzierungsstatus des Plans durchzuführen ist. Die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen werden zwischen den Treuhändern und der E.ON UK plc vereinbart. Sie beinhalten die zu unterstellende Lebenserwartung, die Gehaltsentwicklung, das Anlageergebnis, Inflationsannahmen sowie das Zinsniveau.

Für die „E.ON UK Section“ erfolgte die letzte abgeschlossene technische Bewertung des Finanzierungsstatus zum Stichtag 31. März 2021 und es ergab sich kein technisches Finanzierungsdefizit. Für die „Npower Section“ wurde die letzte technische Bewertung zum Stichtag 31. März 2022 abgeschlossen und es ergab sich ebenfalls kein technisches Finanzierungsdefizit.

Übrige Länder

Die verbleibenden Versorgungszusagen teilen sich auf die Länder Niederlande, Luxemburg, Schweden, Italien, Polen, Rumänien, Tschechien und USA auf.

Die in den Niederlanden bestehende leistungsorientierte Versorgungszusage umfasst die Zusagen verschiedener Arbeitgeber im Rahmen eines Branchenfonds und erlaubt keine anteilige Zuordnung von Verpflichtung, Planvermögen und Dienstzeitaufwand. Deshalb wird diese Zusage im E.ON-Konzern wie eine beitragsorientierte Versorgungszusage bilanziert. Mindestdotierungspflichten bestehen hier nicht. Sofern die Mittel nicht ausreichen, können Leistungen gekürzt oder Beiträge erhöht werden.

Aus Konzernsicht sind die Versorgungszusagen in den zuvor genannten Ländern jedoch von untergeordneter Bedeutung.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Darstellung des Verpflichtungsumfangs

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, gemessen am Anwartschaftsbarwert, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Mio €	2023				2022			
	Gesamt	Deutschland	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Groß-britannien	Übrige Länder
Stand Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	19.897	16.028	3.832	37	28.902	22.685	6.175	42
Dienstzeitaufwand für die im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche	164	151	11	2	309	287	20	2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	16	20	-4	-	7	8	2	-3
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	1	-	1	-	-3	-3	-	-
Zinsaufwand auf den Barwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	778	582	194	2	405	246	158	1
Neubewertungen	1.856	1.862	-12	6	-8.410	-6.379	-2.028	-3
<i>Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung der demografischen Annahmen</i>	-104	-	-104	-	-27	-	-27	-
<i>Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung der finanziellen Annahmen</i>	1.518	1.451	63	4	-8.811	-6.739	-2.066	-6
<i>Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen</i>	442	411	29	2	428	360	65	3
Mitarbeiterbeiträge	3	2	1	-	3	2	1	-
Leistungszahlungen	-1.101	-853	-244	-4	-1.068	-813	-252	-3
Veränderungen Konsolidierungskreis	20	21	-	-1	7	7	-	-
Währungsunterschiede	79	-	79	-	-243	-	-244	1
Sonstige	-3	-2	-	-1	-12	-12	-	-
Stand Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	21.710	17.811	3.858	41	19.897	16.028	3.832	37

Die in der Tabelle zur Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen dargestellten versicherungsmathematischen Verluste sind größtenteils auf einen Rückgang der verwendeten Rechnungszinssätze zurückzuführen.

Der Anwartschaftsbarwert ist mit 13,5 Mrd € Pensionärinnen, Pensionären und Hinterbliebenen (2022: 12,7 Mrd €), mit 2,8 Mrd € ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unverfallbaren Ansprüchen (2022: 2,4 Mrd €) und mit 5,4 Mrd € aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2022: 4,8 Mrd €) zuzuordnen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und zur Berechnung der Netto-Pensionsaufwendungen bei den Konzerngesellschaften in Deutschland und Großbritannien lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31. Dezember		
in Prozent	2023	2022	2021
Rechnungszinssatz¹			
Deutschland	3,16	3,71	1,10
Großbritannien	4,50	4,80	1,90
Gehaltstrend			
Deutschland	2,95	2,75	2,35
Großbritannien ²	2,10/2,50	2,20/2,70	2,20/3,20
Rententrend			
Deutschland ³	2,20	2,00	1,60
Großbritannien	2,90	3,10	3,10

¹ Zur Berechnung des Dienstzeitaufwands wurde in Deutschland ein Rechnungszinssatz von 3,59 Prozent (2022: 1,10 Prozent) und in Großbritannien ein Rechnungszinssatz von 4,78 Prozent (2022: 1,90 Prozent) verwendet.

² Aufgrund unterschiedlicher Versorgungszusagen wurden verschiedene Gehaltstrends angewandt (E.ON: 2,10 Prozent [2022: 2,20 Prozent]; npower: 2,50 Prozent [2022: 2,70 Prozent]).

³ Der Rententrend für Deutschland gilt für Anspruchsberechtigte, die nicht einer vereinbarten Garantianpassung unterliegen.

Die Bestimmung der IAS 19-Rechnungszinssätze für den EUR- und GBP-Währungsraum erfolgt auf Basis der Einheitszinsmethode. Dabei wird für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwertes die vollständige Zinskurve zugrunde gelegt und der ausgewiesene IAS 19-Rechnungszins retrograd als derjenige Rechnungszins ermittelt, der bei einheitlicher Anwendung zum identischen Anwartschaftsbarwert führt. Als Zinskurve wird für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwertes die Zinskurve „RATE:Link“ des Anbieters WTW genutzt.

Für die bilanzielle Bewertung der betrieblichen Pensionsverpflichtungen im E.ON-Konzern wurden als biometrische Rechnungsgrundlagen jeweils die länderspezifisch

anerkannten und auf einem aktuellen Stand befindlichen Sterbetafeln verwendet:

Versicherungsmathematische Annahmen (Sterbetafeln)

Deutschland	Richttafeln 2018 G von Heubeck aus dem Jahr 2018
	Standardsterblichkeitstafeln „S3“ unter Verwendung des Projektionsmodells CMI 2022 für künftige Sterblichkeitsverbesserungen
Großbritannien	Sterblichkeitsverbesserungen

Veränderungen der zuvor beschriebenen versicherungsmathematischen Annahmen würden zu folgenden Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen führen:

Sensitivitäten

	Veränderung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen			
	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
Veränderung des Rechnungszinssatzes um (Basispunkte)	+ 50	-50	+ 50	-50
<i>Veränderung in Prozent</i>	-6,30	7,09	-6,15	6,88
Veränderung des Gehaltstrends um (Basispunkte)	+ 25	-25	+ 25	-25
<i>Veränderung in Prozent</i>	0,26	-0,25	0,28	-0,28
Veränderung des Rententrends um (Basispunkte)	+ 25	-25	+ 25	-25
<i>Veränderung in Prozent</i>	1,88	-1,77	1,86	-1,78
Veränderung der Sterbewahrscheinlichkeit um (Prozent)	+ 10	-10	+ 10	-10
<i>Veränderung in Prozent</i>	-2,11	2,36	-2,05	2,28

Die Berechnung der angegebenen Sensitivitäten erfolgt auf Basis derselben Verfahrensweise und derselben Bewertungsprämissen, die auch zur Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen angewendet werden. Wird zur Berechnung der Sensitivität der Ergebnisse gegenüber Änderungen eines versicherungsmathematischen Bewertungsparameters dieser entsprechend geändert, werden alle übrigen Bewertungsparameter unverändert in die Berechnung einbezogen.

Bei der Berücksichtigung der Sensitivitäten ist zu beachten, dass bei gleichzeitiger Veränderung mehrerer Bewertungsannahmen die Veränderung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nicht zwingend als kumulierter Effekt gemäß den Einzelsensitivitäten zu ermitteln ist.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Darstellung des Planvermögens und der Anlagepolitik

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen werden durch zweckgebundene Vermögenswerte (Planvermögen) in eigens dafür errichteten und vom Unternehmen rechtlich separierten Pensionsvehikeln ausfinanziert. Der Fair Value dieses Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Fair Values des Planvermögens

in Mio €	2023				2022			
	Gesamt	Deutschland	Groß- britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Groß- britannien	Übrige Länder
Fair Value des Planvermögens, Stand zum 1. Januar	16.787	12.863	3.915	9	23.469	16.879	6.581	9
Zinsertrag auf das Planvermögen	664	465	199	–	354	185	169	–
Neubewertungen	429	491	-62	–	-5.984	-3.605	-2.379	–
<i>Erfolgsneutrale Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus dem Planvermögen ohne Beträge, die im Zinsertrag auf das Planvermögen enthalten sind</i>	429	491	-62	–	-5.984	-3.605	-2.379	–
Mitarbeiterbeiträge	3	2	1	–	3	2	1	–
Arbeitgeberbeiträge	339	314	25	–	170	122	48	–
Leistungszahlungen	-1.041	-796	-244	-1	-971	-719	-252	–
Veränderungen Konsolidierungskreis	6	6	–	–	–	–	–	–
Währungsunterschiede	81	–	81	–	-253	–	-253	–
Sonstige	1	2	-1	–	-1	-1	–	–
Fair Value des Planvermögens, Stand zum 31. Dezember	17.269	13.347	3.914	8	16.787	12.863	3.915	9

Das Planvermögen enthält nahezu keine selbst genutzten Immobilien oder Aktien und Anleihen von E.ON-Konzerngesellschaften. Die einzelnen Planvermögensbestandteile wurden den jeweiligen Vermögenskategorien wirtschaftlich zugeordnet.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Das Planvermögen nach Vermögenskategorien stellt sich wie folgt dar:

Vermögenskategorien des Planvermögens

in Prozent	31. Dezember 2023				31. Dezember 2022			
	Gesamt	Deutschland	Groß- britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Groß- britannien	Übrige Länder
Im aktiven Markt gelistetes Planvermögen								
Eigenkapitaltitel (Aktien)	18	21	8	–	19	25	3	–
Fremdkapitaltitel	45	43	52	–	37	33	48	–
<i>davon Staatsanleihen</i>	28	22	47	–	20	14	37	–
<i>davon Unternehmensanleihen</i>	17	21	5	–	17	19	11	–
Andere Investmentfonds	7	–	30	–	10	1	37	–
Summe	70	64	90	–	66	59	88	–
Nicht im aktiven Markt gelistetes Planvermögen								
Nicht börsengehandelte Eigenkapitaltitel	6	6	6	–	6	6	8	–
Fremdkapitaltitel	1	1	–	–	2	3	–	–
Immobilien	11	14	–	–	13	17	–	–
Qualifizierte Versicherungsverträge	2	2	1	100	2	2	–	100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	3	1	–	2	2	1	–
Sonstige	7	10	2	–	9	11	3	–
Summe	30	36	10	100	34	41	12	100
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Das grundlegende Anlageziel für das Planvermögen ist die zeitkongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Versorgungszusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Diese Anlagepolitik ergibt sich aus den entsprechenden Governance-Richtlinien des Konzerns. In diesen Richtlinien wird eine Erhöhung der Netto-Verbindlichkeit beziehungsweise eine Verschlechterung des Finanzierungsstatus infolge einer ungünstigen Entwicklung des Planvermögens beziehungsweise des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen als Risiko identifiziert. E.ON prüft daher regelmäßig die Entwicklung des Finanzierungsstatus, um dieses Risiko zu überwachen.

Zur Umsetzung des Anlageziels verfolgt der E.ON-Konzern im Wesentlichen eine an der Struktur der Versorgungsverpflichtungen ausgerichtete Anlagestrategie. Diese langfristig ausgerichtete Anlagestrategie zielt auf ein Management des Finanzierungsstatus und bewirkt, dass der Fair Value des Planvermögens die insbesondere durch Zins- und Inflationsschwankungen verursachten Wertänderungen des Anwartschaftsbarwertes zu einem gewissen Grad periodengleich kompensiert. Bei der Umsetzung der Anlagestrategie können auch Derivate (zum Beispiel Zins- und Inflationsswaps sowie Instrumente zur Währungskurssicherung) zum Einsatz kommen, um spezifische Risikofaktoren von Pensionsverbindlichkeiten steuern zu können. Diese Derivate sind in obiger Tabelle wirtschaftlich den jeweiligen Vermögenskategorien zugeordnet.

Um den Finanzierungsstatus des E.ON-Konzerns positiv zu beeinflussen, wird ein Teil des Planvermögens zudem diversifiziert in Anlageklassen investiert, die langfristig eine Überrendite im Vergleich zu festverzinslichen Anleihen und zum Rechnungszinssatz erwarten lassen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die Ermittlung der Ziel-Portfoliostruktur für die einzelnen Planvermögen erfolgt auf Basis regelmäßig durchgeführter Asset-Liability-Studien. Im Rahmen dieser Analysen wird die Ziel-Portfoliostruktur in einem ganzheitlichen Ansatz vor dem Hintergrund der bestehenden Anlagegrundsätze, des aktuellen Finanzierungsstatus, des Kapitalmarktumfelds und der Verpflichtungsstruktur überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die in den Studien verwendeten Parameter werden zudem regelmäßig überprüft. Zur Umsetzung der Ziel-Portfoliostruktur werden Vermögensverwalter mandatiert. Diese werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Zielerreichung überwacht.

Darstellung des Pensionsaufwands

Der Gesamtaufwand für die leistungsorientierten Versorgungszusagen, der in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den betrieblichen Forderungen enthalten ist, setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2023				2022			
	Gesamt	Deutschland	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Groß-britannien	Übrige Länder
Dienstzeitaufwand für die im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche	164	151	11	2	309	287	20	2
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	16	20	-4	-	7	8	2	-3
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	1	-	1	-	-3	-3	-	-
Netto-Zinsaufwand (+)/-Zinsertrag (-) auf die Netto-Verbindlichkeit/den Netto-Vermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	114	117	-5	2	51	61	-11	1
Summe	295	288	3	4	364	353	11	-

Zusätzlich zum Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen wurden im Jahr 2023 für beitragsorientierte Versorgungszusagen Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger und ähnliche Dienstleister in Höhe von 104 Mio € (2022: 96 Mio €) geleistet.

Die Beiträge zu staatlichen Plänen betragen 0,4 Mrd € (2022: 0,4 Mrd €).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Darstellung der Beitrags- und Versorgungszahlungen

Für die zum 31. Dezember 2023 bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre folgende Leistungszahlungen prognostiziert:

Erwartete Leistungszahlungen

in Mio €	Gesamt	Deutschland	Groß- britannien	Übrige Länder
2024	1.130	899	228	3
2025	1.132	902	228	2
2026	1.139	908	228	3
2027	1.151	919	229	3
2028	1.159	927	229	3
2029–2033	5.859	4.709	1.125	25
Gesamt	11.570	9.264	2.267	39

Für das folgende Geschäftsjahr werden Arbeitgeberbeitragszahlungen in das Planvermögen in Höhe von 177 Mio € erwartet.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der im E.ON-Konzern bewerteten leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2023 13,5 Jahre (2022: 13,2 Jahre).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Darstellung der Netto-Verbindlichkeit

Die bilanzierte Netto-Verbindlichkeit aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen des E.ON-Konzerns resultiert aus einer Gegenüberstellung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und des Fair Values des Planvermögens:

Entwicklung der Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	2023				2022			
	Gesamt	Deutschland	Groß- britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Groß- britannien	Übrige Länder
Stand Netto-Verbindlichkeit zum 1. Januar	3.110	3.165	-83	28	5.433	5.806	-406	33
Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen	295	288	3	4	364	353	11	-
Veränderungen aus den Neubewertungen	1.427	1.371	50	6	-2.426	-2.774	351	-3
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-339	-314	-25	-	-170	-122	-48	-
Netto-Leistungszahlungen	-60	-57	-	-3	-97	-94	-	-3
Veränderungen Konsolidierungskreis	14	15	-	-1	7	7	-	-
Währungsunterschiede	-2	-	-2	-	10	-	9	1
Sonstige	-4	-4	1	-1	-11	-11	-	-
Stand Netto-Verbindlichkeit zum 31. Dezember	4.441	4.464	-56	33	3.110	3.165	-83	28
<i>davon Netto-Verbindlichkeit</i>	<i>4.985</i>	<i>4.917</i>	<i>33</i>	<i>35</i>	<i>3.735</i>	<i>3.675</i>	<i>31</i>	<i>29</i>
<i>davon Netto-Vermögenswert</i>	<i>-544</i>	<i>-453</i>	<i>-89</i>	<i>-2</i>	<i>-625</i>	<i>-510</i>	<i>-114</i>	<i>-1</i>

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(26) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Rückstellungen

in Mio €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	713	5.840	678	6.125
Verpflichtungen im Personalbereich	465	796	451	861
Verpflichtungen aus grünen Zertifikaten	812	43	850	16
Sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen	109	713	68	574
Absatzmarkt- und beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen	976	167	1.862	2.093
Umweltschutzmaßnahmen und ähnliche Verpflichtungen	79	323	84	351
Sonstige	1.712	1.146	1.535	1.213
Summe	4.866	9.028	5.528	11.233

Nachfolgend wird die Entwicklung der übrigen Rückstellungen dargestellt:

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

in Mio €	Stand zum 1. Januar 2023	Währungs- unterschiede	Verände- rungen Konsoli- dierungskreis	Auf-/ Abzinsung	Zuführung	Inanspruch- nahme	Umbuchung	Auflösung	Schätzungs- änderungen	Stand zum 31. Dezember 2023
Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	6.803	–	–	170	–	-686	–	–	266	6.553
Verpflichtungen im Personalbereich	1.312	–	5	44	395	-445	14	-64	–	1.261
Verpflichtungen aus grünen Zertifikaten	866	17	–	–	1.285	-1.301	-11	-1	–	855
Sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen	642	–	–	17	20	-27	1	–	169	822
Absatzmarkt- und beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen	3.955	7	1	48	892	-1.594	-1	-2.165	–	1.143
Umweltschutzmaßnahmen und ähnliche Verpflichtungen	435	1	–	10	99	-54	-69	-20	–	402
Sonstige	2.748	15	25	-47	1.104	-706	63	-344	–	2.858
Summe	16.761	40	31	242	3.795	-4.813	-3	-2.594	435	13.894

Die Aufzinsung im Rahmen der Rückstellungsentwicklung ist im Finanzergebnis (vergleiche [Textziffer 10](#)) enthalten. Die Rückstellungsbeträge sind entsprechend den Laufzeiten mit Zinssätzen zwischen 1,8 und 7,3 Prozent diskontiert.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Zum 31. Dezember 2023 entfallen die Rückstellungen mit Bezug auf die Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich ausschließlich auf Deutschland, die übrigen Rückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Länder des Euroraums und Großbritannien.

Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich

Die Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich zum 31. Dezember 2023 beinhalten ausschließlich Verpflichtungen aus deutschen Kernenergieaktivitäten in Höhe von 6,6 Mrd €.

Die auf atomrechtlicher Grundlage basierenden Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich beinhalten unter Bezugnahme auf Gutachten, externe und interne Kostenschätzungen, vertragliche Vereinbarungen sowie die ergänzenden Vorgaben des Entsorgungsfondsgesetzes und des Entsorgungsübergangsgesetzes sämtliche nuklearen Verpflichtungen für die Entsorgung von abgebrannten Brennelementen, schwach radioaktiven Betriebsabfällen sowie die Stilllegung und den Rückbau der nuklearen Kraftwerksanlage.

Die in den Rückstellungen erfassten Stilllegungsverpflichtungen umfassen die erwarteten Kosten des Nach- beziehungsweise Restbetriebs der Anlage, der Demontage sowie der Beseitigung und Entsorgung der nuklearen Bestandteile des Kernkraftwerks.

Ebenfalls beinhalten die Rückstellungen im Rahmen der Entsorgung von Brennelementen die vertragsgemäßen Kosten zum einen für die Rückführung von Abfällen aus der Wiederaufarbeitung in Frankreich und England in ein Zwischenlager und zum anderen die anfallenden Kosten für die fachgerechte Verpackung einschließlich der erforderlichen Zwischenlagerbehälter sowie die Kosten für den Transport zu einem Zwischenlager.

Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Kostenansätze werden jährlich unter Bezugnahme auf externe Sachverständigengutachten beziehungsweise -analysen aktualisiert, sofern den Kostenansätzen nicht vertragliche Vereinbarungen zugrunde liegen.

Nachfolgend sind die Rückstellungspositionen nach Abzug geleisteter Anzahlungen nach technischen Kriterien gegliedert:

Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich in Deutschland abzüglich geleisteter Anzahlungen

in Mio €	31. Dezember	
	2023	2022
Stilllegung und Rückbau	6.167	6.327
Behälter, Transporte, Sonstiges	386	476
Summe	6.553	6.803

Die Rückstellungen werden, sofern langfristig, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Für die Bewertung der bei E.ON gebildeten Entsorgungsverpflichtungen kommt ein risikoloser Diskontierungszinssatz von im Durchschnitt rund 2,0 Prozent zum Tragen (Vorjahr: 2,5 Prozent). Bei der Schätzung der jährlichen Auszahlungen geht E.ON wie im Vorjahr von einer 2-prozentigen Kostensteigerung aus. Eine Veränderung des Diskontierungszinssatzes oder der Kostensteigerungsrate um 0,1 Prozentpunkte würde zu einer Veränderung des bilanzierten Rückstellungsbetrags um etwa 40 Mio € führen.

Ohne Berücksichtigung von Diskontierungs- und Kostensteigerungseffekten belief sich der Verpflichtungsbetrag für die Entsorgungsverpflichtungen auf 6.540 Mio € mit einem mittleren Zahlungsziel von etwa sechs Jahren.

Für die Kernenergieaktivitäten ergaben sich im Jahr 2023 Schätzungsänderungen in Höhe von 266 Mio € (2022: -965 Mio €). Sie beinhalten im Wesentlichen den

Diskontierungseffekt infolge der Zinssatzminderung in Höhe von etwa 200 Mio €, Effekte aus Kostenanpassungen in Höhe von 230 Mio € sowie gegenläufige Effekte aus Optimierungen von Stilllegungs- und Entsorgungsleistungen. Die Inanspruchnahmen beliefen sich auf 686 Mio € (2022: 624 Mio €). Davon beziehen sich 592 Mio € (2022: 562 Mio €) auf im Rückbau befindliche Kernkraftwerke, denen Sachverhalte zugrunde lagen, für die Stilllegungs- und Rückbaukosten aktiviert waren.

Verpflichtungen im Personalbereich

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen vor allem Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen, erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile, Restrukturierungen sowie andere Personalkosten. Restrukturierungsrückstellungen, die sich zum 31. Dezember 2023 auf 641 Mio € (2022: 766 Mio €) beliefen, wurden insbesondere in Deutschland für verschiedene Restrukturierungsprojekte gebildet.

Verpflichtungen aus grünen Zertifikaten

Die sogenannten Renewables Obligation Certificates (ROCs beziehungsweise grüne Zertifikate) stellen, insbesondere in Großbritannien, einen bedeutenden Mechanismus zur Förderung erneuerbarer Energien dar. Die ROCs repräsentieren einen festgelegten Anteil erneuerbarer Energien am Stromabsatz und können entweder durch Bezug aus erneuerbaren Quellen oder am Markt erworben werden. Im Rahmen einer zwölfmonatigen ROC-Periode werden die hierzu als Rückstellung ausgewiesenen Verpflichtungen mit den erworbenen Zertifikaten verrechnet und in Anspruch genommen.

Sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen

Die Rückstellungen für sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen enthalten Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen für regenerative Kraftwerksanlagen und Infrastruktureinrichtungen. Darüber hinaus werden hier die

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Rückstellungen für den Rückbau der konventionellen Anlagenteile im Kernenergiebereich auf Basis zivilrechtlicher Vereinbarungen oder öffentlich-rechtlicher Auflagen in Höhe von 375 Mio € (2022: 300 Mio €) berücksichtigt, deren Veränderung neben inflationsbedingten Anpassungen auch durch die Zinssatzminderung bedingt ist. Ohne Berücksichtigung von Diskontierungs- und Kostensteigerungseffekten beliefe sich der Verpflichtungsbetrag bei einem mittleren Zahlungsziel von etwa 14 Jahren für diese Entsorgungsverpflichtungen auf 380 Mio €.

Der in der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung ausgewiesene Betrag für sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen ohne Rückstellungen für den Rückbau der konventionellen Anlagenteile im Kernenergiebereich beträgt 447 Mio €.

Absatz- und beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen

Die Rückstellungen für beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen enthalten Rückstellungen für Verlustrisiken aus schwebenden Einkaufskontrakten.

Die wesentlichen Veränderungen im Bereich Absatz resultieren aus Drohverlusten aus schwebenden Verkaufskontrakten. Hierzu gab es eine Auflösung in Höhe von 1,9 Mrd €, die im Zusammenhang mit den gesunkenen Energiepreisen an den Commodity-Märkten steht. Des Weiteren wurden 1,4 Mrd € in Anspruch genommen. Die Rückstellungen für absatzmarktorientierte Verpflichtungen enthalten Rückstellungen für Verlustrisiken aus schwebenden Verkaufskontrakten in Höhe von 0,1 Mrd € (2022: 3,2 Mrd €).

Umweltschutzmaßnahmen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen betreffen vor allem Sanierungsmaßnahmen sowie die Beseitigung von Altlasten.

Sonstige

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten bestimmte Reaktivierungs- und Sanierungsverpflichtungen von Vorgängergesellschaften in Höhe von 0,3 Mrd € (2022: 0,4 Mrd €), mögliche Verpflichtungen aus steuerlich bedingtem Zinsaufwand in Höhe von 0,1 Mrd € (2022: 0,1 Mrd €) und Prozesskostenrisiken in Höhe von 0,1 Mrd € (2022: 0,1 Mrd €).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(27) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten

in Mio €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Finanzverbindlichkeiten	4.617	30.823	5.186	28.965
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.580	–	14.360	–
Investitionszuschüsse	395	357	265	180
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	8.727	3.713	21.569 ¹	6.440 ¹
Erhaltene Anzahlungen	358	33	614	–
Vertragliche Verbindlichkeiten (IFRS 15)	699	3.693	763	3.335
Übrige betriebliche Verbindlichkeiten	5.638	520	4.576	956
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	27.397	8.316	42.147	10.910
Summe	32.014	39.139	47.333	39.875

¹ Der Ausweis der Fristigkeiten von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten wurde zum 31. Dezember 2022 um 16,7 Mrd € von langfristig auf kurzfristig im Sinne des IAS 8.41 ff. angepasst. Dies betrifft Energiebeschaffungs- und -absatzverträge, die nach IFRS 9 nicht als Eigenverbrauchsverträge eingestuft werden und als Commodity-Derivat bilanziert sind.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Finanzverbindlichkeiten

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 dargestellt:

Finanzverbindlichkeiten

in Mio €	1. Jan. 2023	Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksam			31. Dez. 2023
		Zahlungsströme	Währungsunterschiede	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsungseffekte	Sonstige	
Anleihen	28.897	641	53	-	22	-187	29.426
Commercial Paper	767	-553	-	-	-	-	214
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	921	643	-4	109	-	2	1.671
Leasingverbindlichkeiten ¹	2.512	-383	8	-	-	737	2.874
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.054	-594	2	8	-	785	1.255
Finanzverbindlichkeiten	34.151	-246	59	117	22	1.337	35.440

¹ Vergleiche auch die Erläuterungen in Textziffer 33.

Finanzverbindlichkeiten

in Mio €	1. Jan. 2022	Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksam			31. Dez. 2022
		Zahlungsströme	Währungsunterschiede	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsungseffekte	Sonstige	
Anleihen	28.323	1.381	-619	-	16	-204	28.897
Commercial Paper	1.510	-743	-	-	-	-	767
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.438	-442	-1	-74	-	-	921
Leasingverbindlichkeiten ¹	2.539	-355	-10	-	-	338	2.512
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	851	-1.388	23	-22	-	1.590	1.054
Finanzverbindlichkeiten	34.661	-1.547	-607	-96	16	1.724	34.151

¹ Vergleiche auch die Erläuterungen in Textziffer 33.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten unter anderem erhaltene Sicherheiten mit einem Fair Value von 27 Mio € (2022: 86 Mio €). Hierbei handelt es sich um von Banken hinterlegte Sicherheitsleistungen zur Begrenzung der Auslastung von Kreditlimiten im Zusammenhang mit der Marktbewertung von Derivategeschäften. In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem Finanzgarantien in Höhe von 8 Mio € (2022: 8 Mio €) enthalten. Ebenfalls enthalten sind erhaltene Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17 Mio € (2022: 24 Mio €). E.ON kann diese erhaltenen Sicherheiten uneingeschränkt nutzen.

Die Bilanzierung der Finanzverbindlichkeiten von innogy zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung führte aufgrund der Bewertungsvorschriften nach IFRS zu einer Neubewertung zum Marktwert. Dieser Marktwert war deutlich höher als der ursprüngliche Nominalwert, weil das Marktzinsniveau seit der Begebung der Anleihen gesunken ist. Die im Rahmen der Kaufpreisverteilung ermittelte Differenz zwischen dem Nominal- und dem Marktwert der Anleihen betrug zum 31. Dezember 2023 1.496 Mio € (per 31. Dezember 2022: 1.668 Mio €) und wird über die Laufzeit der jeweiligen Anleihe aufwandsmindernd über das Finanzergebnis aufgelöst (vergleiche [Textziffer 10](#)). Diese Differenz wird in der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung nicht berücksichtigt.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Im Folgenden werden die wichtigsten Kreditvereinbarungen und Programme zur Emission von Schuldtiteln des E.ON-Konzerns beschrieben.

Konzernleitung

Debt-Issuance-Programm über 35 Mrd €

Ein Debt-Issuance-Programm vereinfacht die zeitlich flexible Emission von Schuldtiteln in Form von öffentlichen und privaten Platzierungen an Investoren. Das Debt-Issuance-Programm der

E.ON SE wurde zuletzt im März 2023 mit einem Programmrahmen von insgesamt 35 Mrd € erneuert. Die E.ON SE strebt im Jahr 2024 eine Erneuerung des Programms an.

Zum Jahresende 2023 standen folgende Anleihen der E.ON SE und der E.ON International Finance B.V. aus:

Wesentliche Anleihen der E.ON SE und der E.ON International Finance B.V.¹

Emittent	Volumen in jeweiliger Währung	Anfängliche Laufzeit	Fälligkeit	Kupon
E.ON International Finance B.V.	800 Mio EUR	10 Jahre	Jan. 2024	3,000%
E.ON SE	500 Mio EUR	7 Jahre	Mai. 2024	0,875%
E.ON SE	750 Mio EUR	5 Jahre	Aug. 2024	0,000%
E.ON SE	750 Mio EUR	3 Jahre	Jan. 2025	0,875%
E.ON International Finance B.V.	750 Mio EUR	8 Jahre	Apr. 2025	1,000%
E.ON SE	750 Mio EUR	5,5 Jahre	Okt. 2025	1,000%
E.ON SE	500 Mio EUR	4 Jahre	Jan. 2026	0,125%
E.ON International Finance B.V.	500 Mio EUR	8 Jahre	Mai. 2026	1,625%
E.ON SE	750 Mio EUR	7 Jahre	Okt. 2026	0,250%
E.ON SE	1.000 Mio EUR	7,5 Jahre	Sep. 2027	0,375%
E.ON International Finance B.V.	850 Mio EUR	10 Jahre	Okt. 2027	1,250%
E.ON SE	800 Mio EUR	7 Jahre	Jan. 2028	3,500%
E.ON SE	500 Mio EUR	8 Jahre	Feb. 2028	0,750%
E.ON SE	600 Mio EUR	6 Jahre	Aug. 2028	2,875%
E.ON SE	600 Mio EUR	8 Jahre	Dez. 2028	0,100%
E.ON SE	750 Mio EUR	5,5 Jahre	Mrz. 2029	3,750%
E.ON SE	750 Mio EUR	12 Jahre	Mai. 2029	1,625%
E.ON International Finance B.V.	1.000 Mio EUR	12 Jahre	Jul. 2029	1,500%
E.ON SE	750 Mio EUR	11 Jahre	Feb. 2030	0,350%

¹ Alle Anleihen ≥ 500 Mio € Gegenwert; alle Anleihen sind in Luxemburg gelistet, mit Ausnahme der US-\$-Anleihe unter 144A/Regulation S, die ungelistet ist.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Wesentliche Anleihen der E.ON SE und der E.ON International Finance B.V.¹

Emittent	Volumen in jeweiliger Währung	Anfängliche Laufzeit	Fälligkeit	Kupon
E.ON International Finance B.V.	760 Mio GBP	28 Jahre	Jun. 2030	6,250%
E.ON SE	500 Mio EUR	11 Jahre	Dez. 2030	0,750%
E.ON SE	750 Mio EUR	9 Jahre	Mrz. 2031	1,625%
E.ON SE	500 Mio EUR	11 Jahre	Aug. 2031	0,875%
E.ON SE	500 Mio EUR	12 Jahre	Nov. 2031	0,625%
E.ON International Finance B.V. ²	975 Mio GBP	30 Jahre	Jun. 2032	6,375%
E.ON SE	750 Mio EUR	11,5 Jahre	Okt. 2032	0,600%
E.ON International Finance B.V.	600 Mio EUR	30 Jahre	Feb. 2033	5,750%
E.ON SE	750 Mio. EUR	10 Jahre	Aug. 2033	4,000%
E.ON International Finance B.V.	600 Mio GBP	22 Jahre	Jan. 2034	4,750%
E.ON SE	800 Mio EUR	13 Jahre	Okt. 2034	0,875%
E.ON SE	1.000 Mio. EUR	12 Jahre	Jan. 2035	3,875%
E.ON International Finance B.V.	900 Mio GBP	30 Jahre	Okt. 2037	5,875%
E.ON International Finance B.V. ³	1.000 Mio USD	30 Jahre	Apr. 2038	6,650%
E.ON International Finance B.V.	700 Mio GBP	30 Jahre	Jan. 2039	6,750%
E.ON International Finance B.V.	1.000 Mio GBP	30 Jahre	Jul. 2039	6,125%

¹ Alle Anleihen ≥ 500 Mio € Gegenwert; alle Anleihen sind in Luxemburg gelistet, mit Ausnahme der US-\$-Anleihe unter 144A/Regulation S, die ungelistet ist.

² Die Anleihe wurde von 850 Mio GBP auf 975 Mio GBP aufgestockt.

³ Anleihe unter 144A/Regulation S.

Zusätzlich ausstehend waren zum 31. Dezember 2023 Privatplatzierungen im Gesamtvolumen von rund 1,4 Mrd € (2022: 1,7 Mrd €). Zudem bestanden zum Berichtsstichtag bilaterale Kreditlinien in Höhe von rund 2,3 Mrd € (2022: 4,0 Mrd €), deren ursprüngliche Laufzeiten bis zu 1,5 Jahre betragen. Diese Linien, die mit einem Teil der Kernbankengruppe von E.ON vereinbart wurden, sind im Verlaufe des Berichtsjahres nicht in Anspruch genommen worden.

Revolvierende syndizierte Kreditlinie über 3,5 Mrd €

Mit Wirkung zum 24. Oktober 2019 hat E.ON eine syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 3,5 Mrd € und einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren – zuzüglich zweier

Optionen zur Verlängerung um jeweils ein weiteres Jahr – abgeschlossen. Nach Ausübung der beiden Verlängerungsoptionen endet die Laufzeit der Kreditlinie am 24. Oktober 2026. Die Kreditmarge ist unter anderem an die Entwicklung bestimmter ESG-Ratings gekoppelt, wodurch E.ON sich finanzielle Anreize für eine nachhaltige Unternehmensstrategie setzt. Die ESG-Ratings werden durch drei namhafte Agenturen bestimmt: ISS ESG, MSCI ESG Research und Sustainalytics. Die Linie dient als verlässliche und nachhaltige Liquiditätsreserve des Konzerns, unter anderem auch als Back-up-Linie für die Commercial-Paper-Programme. Die Kreditlinie wird von 21 Banken zur Verfügung gestellt, die E.ONs Kernbankengruppe bilden. Die Kreditlinie ist im Berichtsjahr nicht gezogen worden.

Commercial-Paper-Programme über 10 Mrd € und 10 Mrd US-\$

Das Euro-Commercial-Paper-Programm über 10 Mrd € ermöglicht es der E.ON SE, von Zeit zu Zeit Commercial Paper mit Laufzeiten von bis zu zwei Jahren abzüglich eines Tages an Investoren auszugeben. Das US-Commercial-Paper-Programm über 10 Mrd US-\$ ermöglicht es der E.ON SE, an Investoren von Zeit zu Zeit Commercial Paper mit Laufzeiten von bis zu 366 Tagen auszugeben. Zum 31. Dezember 2023 standen unter dem Euro-Commercial-Paper-Programm 44 Mio € (Vorjahr: 364 Mio €) und unter dem US-Commercial-Paper-Programm umgerechnet 170 Mio € (Vorjahr: 403 Mio €) aus.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die Fälligkeiten der Anleiheverbindlichkeiten der E.ON SE und der E.ON International Finance B.V. (mit Garantie der E.ON SE) werden in der folgenden Tabelle dargestellt. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden ökonomische Sicherungsbeziehungen berücksichtigt, sodass die Angaben von den Bilanzwerten abweichen.

Anleiheverbindlichkeiten der E.ON SE und der E.ON International Finance B.V.

in Mio €	Summe	2023	2024	2025	Fälligkeit in 2026 bis 2032	Fälligkeit nach 2032
31. Dezember 2023	28.461	–	2.139	2.408	15.061	8.852
31. Dezember 2022	27.766	2.649	2.139	2.408	13.494	7.076

Finanzverbindlichkeiten nach Segmenten

Die Finanzverbindlichkeiten nach Segmenten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten nach Segmenten zum 31. Dezember¹

in Mio €	Anleihen		Commercial Paper		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Leasingverbindlichkeiten		Sonstige Finanzverbindlichkeiten		Finanzverbindlichkeiten	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Energienetze	–	–	–	–	905	367	2.394	2.141	692	643	3.991	3.151
<i>Deutschland</i>	–	–	–	–	454	365	2.294	2.050	691	642	3.439	3.057
<i>Schweden</i>	–	–	–	–	–	–	15	13	1	1	16	14
<i>Zentraleuropa Ost/Türkei</i>	–	–	–	–	451	2	85	78	–	–	536	80
Kundenlösungen	–	–	–	–	737	434	370	262	202	117	1.309	813
<i>Deutschland</i>	–	–	–	–	76	98	59	56	24	27	159	181
<i>Großbritannien</i>	–	–	–	–	–	–	79	72	18	17	97	89
<i>Niederlande</i>	–	–	–	–	1	–	80	34	34	3	115	37
<i>Sonstige</i>	–	–	–	–	660	336	152	100	126	70	938	506
Konzernleitung/Sonstiges	29.426	28.897	214	767	29	120	110	109	361	294	30.140	30.187
E.ON Konzern	29.426	28.897	214	767	1.671	921	2.874	2.512	1.255	1.054	35.440	34.151

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 11.580 Mio € (2022: 14.360 Mio €).

Investitionszuschüsse in Höhe von 752 Mio € (2022: 445 Mio €) sind noch nicht erfolgswirksam vereinnahmt worden. Dabei handelt es sich wie im Vorjahr zum überwiegenden Teil um Zuwendungen der öffentlichen Hand, die insbesondere für den Netzbereich gewährt wurden. Die bezuschussten Vermögenswerte verbleiben im Eigentum des E.ON-Konzerns. Diese Zuschüsse sind nicht rückzahlbar. Analog zum Abschreibungsverlauf wird ihre Auflösung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die derivativen Verbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2023 bei 12.440 Mio € (2022: 28.009 Mio €). Davon entfallen 10.832 Mio € (2022: 26.316 Mio €) auf Commodity-Termingeschäfte. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Marktbewertung der Commodity-Derivate.

Die vertraglichen Verbindlichkeiten (IFRS 15) in Höhe von 4.392 Mio € (2022: 4.098 Mio €) enthalten vor allem Baukostenzuschüsse, die von Kundinnen und Kunden gemäß den allgemein verbindlichen Bedingungen für die Errichtung neuer Strom- und Gasanschlüsse gezahlt wurden. Alle diese Zuschüsse sind branchenüblich, in der Regel nicht rückzahlbar und werden grundsätzlich entsprechend dem regulatorischen Zeitraum ergebniserhöhend aufgelöst und den Umsatzerlösen zugerechnet. Im Jahr 2023 resultierte hieraus ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 314 Mio € (2022: 372 Mio €).

Die übrigen betrieblichen Verbindlichkeiten umfassen sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 950 Mio € (2022: 1.019 Mio €) und Zinsverpflichtungen in Höhe von 441 Mio € (2022: 369 Mio €). Darüber hinaus sind in diesem Posten auch sonstige Verbindlichkeiten gegenüber unseren Kunden aus

Überzahlungen und Rückerstattungsansprüchen in Höhe von 1.765 Mio € (2022: 902 Mio €) sowie kurzfristige Personalverbindlichkeiten in Höhe von 503 Mio € (2022: 458 Mio €) enthalten. Des Weiteren beinhalten die übrigen betrieblichen Verbindlichkeiten die fortgeführten Stillhalterverpflichtungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an bereits konsolidierten Tochterunternehmen sowie Anteile ohne beherrschenden Einfluss an vollkonsolidierten Personengesellschaften, deren Gesellschaftern aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur ein gesetzliches Kündigungsrecht, verbunden mit einem Kompensationsanspruch, zusteht, in Höhe von 563 Mio € (2022: 555 Mio €).

(28) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

E.ON ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen eingegangen, die eine Vielzahl zugrunde liegender Sachverhalte betreffen. Hierzu zählen insbesondere Garantien und Bürgschaften, Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüchen (für weitere Informationen wird auf [Textziffer 29](#) verwiesen), kurz- und langfristige vertragliche und gesetzliche sowie sonstige Verpflichtungen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des E.ON-Konzerns beinhalten im Wesentlichen Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit möglichen langfristigen Rekultivierungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie Rechtsstreitigkeiten und belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf einen Wert von 0,3 Mrd € (31. Dezember 2022: 0,3 Mrd €). Dieser Wert stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind.

Zusätzlich hat E.ON direkte und indirekte Garantien und Bürgschaften in Verbindung mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen gegenüber Konzernfremden gewährt, die bei Eintritt bestimmter Ereignisse Zahlungsverpflichtungen auslösen können. Diese beinhalten sowohl Finanzgarantien als auch operative Garantien, die im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen, aber auch Versorgungsverpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern absichern.

Darüber hinaus hat E.ON Freistellungsvereinbarungen abgeschlossen. Diese sind in der Regel Bestandteil von Vereinbarungen über den Verkauf von Beteiligungen und betreffen vor allem die im Rahmen solcher Transaktionen üblichen Zusagen und Gewährleistungen in Bezug auf Haftungsrisiken für Umweltschäden sowie mögliche steuerliche Risiken. In manchen Fällen werden Verpflichtungen zuerst von Rückstellungen der verkauften Gesellschaften abgedeckt, bevor E.ON selbst verpflichtet ist, Zahlungen zu leisten. Garantien, die von Gesellschaften gegeben wurden, die nach der Garantievergabe von der E.ON SE oder Rechtsvorgängern verkauft wurden, sind in Form von Freistellungserklärungen in den meisten Fällen Bestandteil der jeweiligen Verkaufsverträge.

E.ON haftet darüber hinaus gesamtschuldnerisch aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personenhandelsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften.

Die Garantien von E.ON beinhalten auch die Deckungsvorsorge aus dem Betrieb von Kernkraftwerken. Für die Risiken aus nuklearen Schäden haben die deutschen Kernkraftwerksbetreiber nach dem Atomgesetz (AtG) und der Atomrechtlichen Deckungsvorsorge-Verordnung (AtDeckV) vom 27. April 2002 bis zu einem Maximalbetrag von 2,5 Mrd € je Schadensfall Deckungsvorsorge nachzuweisen.

Von dieser Vorsorge sind 255,6 Mio € über eine einheitliche Haftpflichtversicherung abgedeckt. Die Nuklear Haftpflicht GbR

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

erfasst nur noch die solidarische Absicherung in Bezug auf Ansprüche im Zusammenhang mit behördlich angeordneten Evakuierungsmaßnahmen im Bereich zwischen 0,5 Mio € und 15 Mio €. Konzernunternehmen haben sich entsprechend ihren Anteilen an Kernkraftwerken verpflichtet, deren Betriebsgesellschaften liquiditätsmäßig so zu stellen, dass sie ihren Verpflichtungen aus ihrer Zugehörigkeit zur Nuklear Haftpflicht GbR jederzeit nachkommen können.

Zur Erfüllung der anschließenden Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244,4 Mio € je Schadensfall haben die E.ON Energie AG (E.ON Energie) und die übrigen Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber mit Vertrag vom 11. Juli/27. Juli/21. August/28. August 2001, verlängert mit Vereinbarung vom 25. März/18. April/28. April/1. Juni 2011 und mit Vereinbarung vom 17. November/29. November/2. Dezember/6. Dezember 2021, vereinbart, den haftenden Kernkraftwerksbetreiber im Schadensfall – nach Ausschöpfung seiner eigenen Möglichkeiten und der seiner Muttergesellschaft – finanziell so auszustatten, dass dieser seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (Solidarvereinbarung). Vertragsgemäß beträgt der auf die E.ON Energie entfallende Anteil bezüglich der Haftung, zuzüglich 5,0 Prozent für Schadensabwicklungskosten, 43,3 Prozent zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 43,3 Prozent). Eine Veränderung der Quote für das Kalenderjahr 2023 ist vertraglich nicht vorgesehen. Ausreichende Liquiditätsvorsorge besteht und ist im Liquiditätsplan berücksichtigt.

Darüber hinaus begibt E.ON zum 31. Dezember 2023 noch Sicherheiten in Höhe von 454,2 Mio € (2022: 700,8 Mio €) für die an RWE übertragenen ehemaligen Konzerngesellschaften, welche durch die Gesellschaften der RWE-Gruppe abgelöst beziehungsweise übernommen werden sollen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 wurden im Rahmen des Austauschprozesses mit RWE Garantien in Höhe von 246,6 Mio € abgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben bilanzierten Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich weitestgehend aus mit Dritten geschlossenen Verträgen oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ergeben.

Zum 31. Dezember 2023 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2,9 Mrd € (2022: 2,3 Mrd €). Von diesen Verpflichtungen sind 2,4 Mrd € (2022: 1,7 Mrd €) innerhalb eines Jahres fällig. Das Bestellobligo betrifft am 31. Dezember 2023 mit 2,3 Mrd € (2022: 2,0 Mrd €) die Segmente Energienetze Deutschland und Schweden.

Weitere vertragliche Verpflichtungen bestehen im E.ON-Konzern zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen zur Abnahme von Strom und Gas. Die fixierten vertraglichen Verpflichtungen zur Stromabnahme bestehen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 6,7 Mrd € (2022: 11,3 Mrd €), davon sind 5,0 Mrd € (2022: 8,6 Mrd €) innerhalb eines Jahres fällig. Die finanziellen Verpflichtungen aus fixierten Gasabnahmeverträgen belaufen sich am 31. Dezember 2023 auf rund 3,9 Mrd € (2022: 5,4 Mrd €), davon sind 2,8 Mrd € (2022: 4,5 Mrd €) innerhalb eines Jahres fällig. Weitere fixierte Abnahmeverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 0,8 Mrd € (2022: 0,7 Mrd €) enthalten im Wesentlichen langfristige vertragliche Verpflichtungen zur Abnahme von Wärme und Ersatzbrennstoffen. Von diesen Verpflichtungen sind 0,2 Mrd € (2022: 0,2 Mrd €) innerhalb eines Jahres fällig. Darüber hinaus bestehen weitere Abnahmeverpflichtungen, deren Höhe noch nicht feststeht.

Weitere finanzielle Verpflichtungen unter anderem für Kapitalverpflichtungen aus Joint Ventures, Verpflichtungen zum Erwerb von Finanzanlagen und Verpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bestehen nur in geringfügigem Umfang.

(29) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene gerichtliche Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Dazu zählen insbesondere eine vermehrte Anzahl von Klagen und Verfahren in Bezug auf Vertrags- und Preisanpassungen zur Abbildung von Marktumbrüchen oder (auch als Folge der Energiewende und Energiekrise) geänderten wirtschaftlichen und geopolitischen Verhältnissen im Strom-, Gas- und Wärmebereich sowie wegen Preiserhöhungen und marktmissbräuchlichen Verhaltens. Auch wettbewerbliche Praktiken werden verstärkt von Gerichten und Behörden auf ihre Rechtmäßigkeit hin überprüft. Soweit angezeigt, haben Konzernunternehmen entsprechende Eventualforderungen (vergleiche [Textziffer 18](#)), Rückstellungen (vergleiche [Textziffer 26](#)) oder Eventualverbindlichkeiten (vergleiche [Textziffer 28](#)) gebildet.

Im Bereich der Energienetze führen Konzernunternehmen Verfahren zu Konzessionsvergaben sowie im Zusammenhang mit Netzanschlüssen und Netzentgeltberechnungen. Im regulatorischen Umfeld bestehen Rechtsstreitigkeiten infolge behördlicher Festlegungen, Genehmigungen und Änderungen der Regulierungspraxis. Beispielhaft erwähnt seien in dem Zusammenhang der regulatorische Umgang mit Kapitalkosten, Eigenkapitalverzinsung und sonstigen regulatorischen Großparametern. Die nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen innerhalb Europas unterliegen Veränderungen mit zum Teil erheblichen Auswirkungen auf den Netzbetrieb. Nicht zuletzt durch entsprechende behördliche und gerichtliche Entscheidungen hat die Regulierung weiter zugenommen. Allerdings erstrecken sich die regulatorischen Eingriffe nicht allein auf den Netzbereich; auch Vertriebsaktivitäten im Bereich der Kundenlösungen sind von regulatorischen Maßnahmen betroffen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die Änderungen am gesetzlich-regulatorischen Rahmen haben teilweise auch erhebliche Auswirkungen auf die jeweilige Förder- und Vergütungspraxis im Bereich der erneuerbaren Energien, die wiederum Gegenstand behördlicher oder gerichtlicher Verfahren sind.

Daneben bestehen rechtliche Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit abgeschlossenen M&A-Aktivitäten, insbesondere infolge der Übernahme der innogy SE. In Bezug auf Letztere wurden sämtliche Klagen gegen die fusionskontrollrechtliche Freigabeentscheidung der Europäischen Kommission vom Gericht der Europäischen Union in erster Instanz abgewiesen; die E.ON SE trat in diesen Verfahren als Streithelferin auf Seiten der Europäischen Kommission auf.

(30) Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Für die im Zuge von Tauschvorgängen erworbenen Anteile an der AggerEnergie GmbH sowie weiteren Anteilen an der Západoslovenská energetika a.s. („ZSE“) verweisen wir auf die detaillierten Darstellungen in [Textziffer 5](#).

Im laufenden Geschäftsjahr hat E.ON für Zugänge konsolidierter Beteiligungen und Aktivitäten 14 Mio € an externen Zahlungen geleistet (2022: 0 Mio €). Es wurden liquide Mittel von 2 Mio € miterworben. Aus den Käufen sind Vermögenswerte in Höhe von 34 Mio € und Schulden in Höhe von 21 Mio € zugegangen.

Aus der Abgabe konsolidierter Beteiligungen und Aktivitäten sind E.ON als Gegenleistung im Berichtsjahr insgesamt 1 Mio € in bar zugeflossen (2022: 634 Mio €). Die mitveräußerten Zahlungsmittel betragen 0 Mio € (2022: 3 Mio €). Der Verkauf der konsolidierten Aktivitäten führte zu Minderungen bei den Vermögenswerten von 1 Mio € (2022: 855 Mio €) sowie bei den Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 1 Mio € (2022: 55 Mio €).

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 7,2 Mrd € um 4,3 Mrd € unter dem Vorjahreswert (11,5 Mrd €). Dies resultierte zum einen aus einem Rückgang im Segment Energienetze (-0,9 Mrd €), der im Wesentlichen auf negative Working-Capital-Veränderungen im deutschen Netzgeschäft zurückzuführen ist. Insbesondere Nachzahlungen an Energieeinspeiser, die im Vorjahr zu geringe Abschlagszahlungen erhalten hatten, wirkten sich in der aktuellen Berichtsperiode belastend auf den operativen Cashflow aus. Der verbleibende Rückgang aus den Bereichen Kundenlösungen und Konzernleitung/Sonstiges (insgesamt -3,4 Mrd €) ging im Wesentlichen ebenfalls auf negative Working-Capital-Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr zurück, welche den Anstieg des zahlungswirksamen Ergebnisses deutlich überkompensierten. Diese negativen Working-Capital-Veränderungen sind im Wesentlichen auf das zeitliche Auseinanderfallen von bereits im Jahr 2022 erhaltener Kundenabschlüsse und Zahlungen aus staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie den hiermit im Zusammenhang stehenden Mittelabflüssen aus der Commodity-Beschaffung in der aktuellen Berichtsperiode zurückzuführen. Ferner ergibt sich durch die Abschaltung des letzten Kernkraftwerks im aktuellen Geschäftsjahr eine weitere Verschlechterung des operativen Cashflows im Vorjahresvergleich.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit -5,6 Mrd € um 2,4 Mrd € unter dem Vorjahreswert von -3,2 Mrd €. Darin enthalten sind zahlungswirksame Investitionen in Höhe von -6,4 Mrd € (Vorjahr: -4,8 Mrd €). Der Anstieg geht vor allem auf die planmäßig höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere ins deutsche Netzgeschäft, zurück. Darüber hinaus wirken auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit niedrigere Einzahlungen aus Desinvestitionen. Dem Verkauf von 50 Prozent der Anteile an der Westconnect GmbH im Vorjahr steht im aktuellen Geschäftsjahr keine vergleichbare Transaktion gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit -1,8 Mrd € um 1,3 Mrd € über dem Vergleichswert des Vorjahres von -3,1 Mrd €. Aus dem Saldo von Emissionen und Rückzahlungen von Anleihen, Commercial Paper sowie Bankverbindlichkeiten im Berichtsjahr wurde der finanzielle Cashflow im Vorjahresvergleich entlastet. Per saldo geringere negative Effekte aus Variation-Margins, aufgrund der Realisierung von Derivategeschäften, führten zu einer weiteren Entlastung des finanziellen Cashflows.

Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

in Mio €	2023	2022
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	-716	-594
Gezahlte Zinsen	-1.203	-1.091
Erhaltene Zinsen	348	219
Erhaltene Dividenden	571	575

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(31) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Strategie und Ziele

Der Einsatz von Derivaten ist gemäß E.ON-Richtlinien erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen beziehungsweise geplante Transaktionen zugrunde liegen.

Hedge Accounting gemäß den Regelungen des IFRS 9 wird im E.ON-Konzern vornehmlich im Zusammenhang mit der Sicherung langfristiger Verbindlichkeiten und zukünftiger Finanzierungen durch Zinsderivate sowie zur Sicherung langfristiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten durch Währungsderivate angewandt. Darüber hinaus sichert E.ON Auslandsbeteiligungen gegen Fremdwährungsrisiken (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation).

Im Commodity-Bereich werden Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme, die aus geplanten Beschaffungs- und Absatzgeschäften resultieren, ökonomisch durch gegenläufige Geschäfte gesichert. Im Strom- und Gasbereich wird in Einzelfällen Hedge Accounting angewendet.

Zur Absicherung des Währungsrisikos hat E.ON im Berichtsjahr Sicherungsgeschäfte in britischen Pfund mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von 0,90 €/€ (2022: 0,91 €/€) und in US-Dollar mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von 1,36 \$/€ (2022: 1,36 \$/€) abgeschlossen. Zur Absicherung des Zinsrisikos im Euroraum wurden Sicherungsgeschäfte mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,80 Prozent (2022: 2,67 Prozent) abgeschlossen. Zur Absicherung des Commodity-Preisänderungsrisikos wurden Sicherungsgeschäfte für Gas mit einem durchschnittlichen Sicherungspreis von 30€/MWh und für Strom mit einem durchschnittlichen Sicherungspreis von 115 €/MWh abgeschlossen.

Fair Value Hedges

Fair Value Hedges dienen der Absicherung gegen das Risiko von Marktwertschwankungen. Die Ergebnisse aus den Sicherungsinstrumenten sind in der Regel in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem auch das gesicherte Grundgeschäft abgebildet wird.

Cashflow Hedges

Cashflow Hedges dienen der Absicherung gegen Risiken aus variablen Zahlungsströmen. Zur Begrenzung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos werden insbesondere Zins- und Zins-/

Währungsswaps eingesetzt. Diese Instrumente sichern Zahlungsströme aus verzinslichen langfristigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährungen und in Euro durch Cashflow Hedge Accounting in der funktionalen Währung der jeweiligen E.ON-Gesellschaft. Zur Begrenzung der Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus dem Commoditygeschäft aufgrund variabler Marktpreise werden Futures eingesetzt. Cashflow Hedge Accounting zur Absicherung von Commoditypreisänderungsrisiken (Strom und Gas) wurde im Geschäftsjahr 2023 in Einzelfällen angewendet. In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderungen der Sicherungs- und Grundgeschäfte nach abgesicherter Risikoart dargestellt:

Buchwerte der Sicherungsinstrumente und Marktwertänderungen der Sicherungs- und Grundgeschäfte im Zusammenhang mit Cashflow Hedges

in Mio €	Buchwert							
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		Marktwertänderung des designierten Teils des Sicherungsinstruments		Marktwertänderung des Grundgeschäfts	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Währungsrisiko	325	408	165	107	-141	100	140	-99
Zinsrisiko	1	66	327	465	72	816	7	-827
Commoditypreis- änderungsrisiko	0	-	3	-	-3	676	520	-676

Zum 31. Dezember 2023 ergab sich insgesamt aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges ein Ertrag in Höhe von 6 Mio € (2022: Ertrag in Höhe von 3 Mio €), der auf die Absicherung des Währungsrisikos entfiel.

Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow Hedges, getrennt nach der abgesicherten Risikoart, stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Sonstigen Ergebnisses aus Cashflow Hedges

in Mio €	Gesamt	Währungs- risiko	Zinsrisiko	Commodity- preis- änderungs- risiko
Stand zum 1. Januar 2022	-1.053			
Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve	1.555	123	755	676
Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten	9	9	-	-
Ergebniswirksame Reklassifizierung	27 ²	-21	75	-27
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Ertragsteuern	-184	-	-	-
At equity bewertete Unternehmen	-62	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2022¹	292			
Stand zum 1. Januar 2023	292			
Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve	-139	-58	-77	-4
Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten	13	13	-	-
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-549 ²	32	-65	-516
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Ertragsteuern	207	-	-	-
At equity bewertete Unternehmen	-51	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2023¹	-227			

¹ Enthält zum 31. Dezember 2023 -141 Mio € (2022: 306 Mio €) aus beendeten Cashflow Hedges.

² Davon entfallen -116 Mio € (Vorjahr -23 Mio €) auf gesicherte Zahlungsströme, deren Eintritt nicht mehr erwartet wird.

Der Stand des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow Hedges zum 31. Dezember 2023 enthielt 0,4 Mrd € (2022: 0,3 Mrd €), die auf die Absicherung des Zinsrisikos entfielen.

Die ergebniswirksamen Reklassifizierungen werden in der Regel in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem auch das gesicherte Grundgeschäft abgebildet wird.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Das Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit Cashflow Hedges

in Mio €	Fälligkeit			Summe	
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	2023	2022
Währungsrisiko	158	290	2.200	2.648	3.267
Zinsrisiko	1.000	1.500	3.000	5.500	6.250
Commoditypreisänderungsrisiko	52	9	–	61	–

Net Investment Hedges

Zur Sicherung der Netto-Aktiva ausländischer Beteiligungen werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und originäre Fremdwährungsdarlehen eingesetzt.

Der Buchwert der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2023 2 Mio € (2022: 104 Mio €) und der Buchwert der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Verbindlichkeiten belief sich auf 1.241 Mio € (2022: 1.117 Mio €). Die Marktwerte des designierten Teils der Sicherungsinstrumente haben sich im Berichtszeitraum um -110 Mio € (2022: +304 Mio €) verändert.

Im Jahr 2023 ergab sich, wie im Vorjahr, keine Ineffektivität aus den Net Investment Hedges.

Die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Net Investment Hedges stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Net Investment Hedges

in Mio €	Währungsrisiko
Stand zum 1. Januar 2022	220
Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve	322
Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten	-18
Ergebniswirksame Reklassifizierung	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–
Ertragsteuern	-170
Stand zum 31. Dezember 2022¹	354
Stand zum 1. Januar 2023	354
Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve	-113
Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten	2
Ergebniswirksame Reklassifizierung	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–
Ertragsteuern	23
Stand zum 31. Dezember 2023¹	266

¹ Enthält zum 31. Dezember 2023 -71 Mio € (2022: -71 Mio €) aus beendeten Net Investment Hedges.

Die ergebniswirksamen Reklassifizierungen werden in der Regel in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Das Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente bei Net Investment Hedges betrug zum 31. Dezember 2023 4.613 Mio € (2022: 4.759 Mio €). Da die Absicherung des Währungsrisikos bei Net Investment Hedges über eine fortlaufende Prolongation der Sicherungsinstrumente erfolgt, wird der überwiegende Teil mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr abgeschlossen.

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswertes oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde (Exit Price). E.ON berücksichtigt hierbei ebenfalls das Kontrahentenausfallrisiko für das eigene Kreditrisiko (Debt Value Adjustment) und das Risiko der entsprechenden Gegenpartei (Credit Value Adjustment). Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die der Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Devisen-, Strom- und Gastermingeschäfte und -swaps sowie emissionsrechtsbezogene Derivate werden einzeln mit ihrem Terminkurs beziehungsweise -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse beziehungsweise -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlügen.
- Die Marktpreise von Commodity-Optionen werden nach marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt.
- Die Fair Values von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken werden durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Diskontierung erfolgt anhand der marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Instrumente. Für Zins-, Währungs- und Zins-/Währungsswaps werden zum Bilanzstichtag für jede einzelne Transaktion die Barwerte ermittelt. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zum Zahlungszeitpunkt beziehungsweise bei der Abgrenzung zum Stichtag erfolgswirksam erfasst.
- Termingeschäfte auf Aktien werden auf Basis des Börsenkurses der zugrunde liegenden Aktien unter Berücksichtigung von Zeitkomponenten bewertet.
- Börsennotierte Termingeschäfte und -optionen werden zum Bilanzstichtag einzeln mit den börsentäglich festgestellten Abrechnungspreisen bewertet, die von der jeweiligen Clearingstelle veröffentlicht werden. Gezahlte Initial Margins sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Während der Laufzeit erhaltene beziehungsweise gezahlte Variation Margins werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten beziehungsweise sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, es sei denn, es erfolgt eine bilanzielle Aufrechnung mit den bilanzierten Marktwerten der Commodity-Derivate, da die Saldierungskriterien des IAS 32.42 erfüllt sind.
- Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent würde zu einer theoretischen Änderung der Marktwerte um ± 5 Mio € führen.

(32) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9, die Fair Values und deren Bewertungsquellen nach Klassen sind in folgender Tabelle dargestellt:

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Buchwerte, Fair Values und Bewertungskategorien nach Klassen im Anwendungsbereich des IFRS 7 zum 31. Dezember 2023

in Mio €	Buchwerte	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 ¹	Fair Value	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Beteiligungen	2.561	507	FVPL	507	71	-	436
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.164	849					
<i>Forderungen aus Finanzierungsleasing</i>	252	252	<i>n/a</i>	222			
<i>Sonstige Finanzforderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>	1.912	597		596			
		496	<i>AmC</i>	495	85	145	265
		101	<i>FVPL</i>	101	-	-	101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	22.855	18.861					
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	10.404	10.243	<i>AmC</i>				
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	7.657	7.657	<i>FVPL</i>	7.657	1	7.124	532
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	328	328	<i>n/a</i>	328	-	328	-
<i>Sonstige betriebliche Vermögenswerte</i>	4.466	633	<i>AmC</i>	626	112	132	382
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.552	2.552		2.552	1.371	1.181	-
		1.644	<i>FVPL</i>	1.644	1.149	495	-
		908	<i>FVOCI</i>	908	222	686	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.585	5.585	-				
		358	<i>FVPL</i>	358	-	358	-
		5.227	<i>AmC</i>				
Liquide Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	452	452	<i>AmC</i>				
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-					
		-	<i>AmC</i>	-			
		-	<i>FVPL</i>	-	-	-	-
Summe Vermögenswerte	36.169	28.806					
Finanzverbindlichkeiten	35.440	34.923					
<i>Anleihen</i>	29.426	29.426	<i>AmC</i>	27.728	26.330	1.398	-
<i>Commercial Paper</i>	214	214	<i>AmC</i>	217	-	217	-
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	1.671	1.671	<i>AmC</i>	1.331	-	480	851
<i>Leasingverbindlichkeiten</i>	2.874	2.822	<i>n/a</i>	2.720			
<i>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</i>	1.255	790	<i>AmC</i>	770	-	-8	778
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	35.714	27.471					
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	11.580	11.476	<i>AmC</i>				
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	10.704	10.704	<i>FVPL</i>	10.704	-	10.154	550
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	1.736	1.736	<i>n/a</i>	1.736	-	1.736	-
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit IAS 32²</i>	563	563	<i>AmC</i>	88	-	-	88
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	11.131	2.992	<i>AmC</i>	2.722	182	1.335	1.205
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	-	-					
		-	<i>AmC</i>	-			
		-	<i>FVPL</i>	-	-	-	-
Summe Verbindlichkeiten	71.154	62.394					

¹ FVPL: Fair Value through P&L; FVOCI: Fair Value through OCI; AmC: Amortized Cost. Zur Beschreibung der Bewertungskategorien wird auf Textziffer 1 verwiesen, wobei sich die Beträge aus den eigenen Bewertungsmethoden (Fair-Value-Stufe 3) aus der Differenz zwischen Fair Value und den aufgeführten Bewertungskategorien ergeben.

² Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen beinhalten Stillhalterverpflichtungen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss an vollkonsolidierten Personengesellschaften (siehe Textziffer 27).

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
- Bilanz
- Kapitalflussrechnung
- Entwicklung des Eigenkapitals
- **Anhang**

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values.

Soweit sich der Fair Value für ein Finanzinstrument ohne erforderliche Anpassung aus einem aktiven Markt herleiten lässt, wird dieser Wert verwendet. Dies betrifft insbesondere gehaltene Aktien sowie gehaltene und begebene Anleihen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Buchwerte, Fair Values und Bewertungskategorien nach Klassen im Anwendungsbereich des IFRS 7 zum 31. Dezember 2022

in Mio €	Buchwerte	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 ¹	Fair Value	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Beteiligungen	2.191	452	FVPL	452	64	-	388
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.853	782					
<i>Forderungen aus Finanzierungsleasing</i>	266	238	<i>n/a</i>	238			
<i>Sonstige Finanzforderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>	2.587	544		545			
		442	<i>AmC</i>	443	45	215	183
		102	<i>FVPL</i>	102			102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	45.733	42.068					
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	10.422	10.346	<i>AmC</i>				
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	30.168	30.168	<i>FVPL</i>	30.168	1	29.452	714
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	578	578	<i>n/a</i>	578	-	578	-
<i>Sonstige betriebliche Vermögenswerte</i>	4.565	977	<i>AmC</i>	960	84	151	725
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.948	2.948		2.948	1.120	1.828	-
		2.046	<i>FVPL</i>	2.046	731	1.315	-
		902	<i>FVOCI</i>	902	389	513	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.973	6.973	<i>AmC</i>				
		1.200	<i>FVPL</i>	1.200	-	1.200	-
		5.773	<i>AmC</i>				
Liquide Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	452	452	<i>AmC</i>				
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.543	232					
		161	<i>AmC</i>	161			
		71	<i>FVPL</i>	71	-	71	-
Summe Vermögenswerte	62.693	53.907					
Finanzverbindlichkeiten	34.151	33.776					
<i>Anleihen</i>	28.897	28.897	<i>AmC</i>	25.552	24.123	1.429	-
<i>Commercial Paper</i>	767	767	<i>AmC</i>	770	-	770	-
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	921	921	<i>AmC</i>	921	-	184	737
<i>Leasingverbindlichkeiten</i>	2.512	2.460	<i>n/a</i>	2.452			
<i>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</i>	1.054	731	<i>AmC</i>	731	-	45	686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	53.058	45.009					
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	14.360	14.242	<i>AmC</i>				
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	27.419	27.419	<i>FVPL</i>	27.419	-	26.307	1.112
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	590	590	<i>n/a</i>	590	-	590	-
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit IAS 32²</i>	555	555	<i>AmC</i>	558	-	-	558
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	10.134	2.202	<i>AmC</i>	2.162	229	552	1.381
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	763	510					
		467	<i>AmC</i>	467			
		43	<i>FVPL</i>	43	-	43	-
Summe Verbindlichkeiten	87.972	79.295					

¹ FVPL: Fair Value through P&L; FVOCI: Fair Value through OCI; AmC: Amortized Cost. Zur Beschreibung der Bewertungskategorien wird auf Textziffer 1 verwiesen, wobei sich die Beträge aus den eigenen Bewertungsmethoden (Fair-Value-Stufe 3) aus der Differenz zwischen Fair Value und den aufgeführten Bewertungskategorien ergeben.

² Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen beinhalten Stillhalterverpflichtungen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss an vollkonsolidierten Personengesellschaften (siehe Textziffer 27).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften sowie nicht aktiv gehandelten Schuldtiteln wie Darlehen, Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Die gegebenenfalls notwendige Diskontierung erfolgt anhand der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente. Zur Fair-Value-Ermittlung von derivativen Finanzinstrumenten wird auf [Textziffer 31](#) verwiesen.

E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Im Jahr 2023 wurden aufgrund angepasster Preisquotierungen Wertpapiere mit einem Fair Value von 169 Mio € aus dem

Bewertungslevel 1 in das Bewertungslevel 2 und Wertpapiere mit einem Fair Value von 283 Mio € aus dem Bewertungslevel 2 in das Bewertungslevel 1 gegliedert.

Die Eingangsparameter der Fair-Value-Stufe 3 bei Unternehmensbeteiligungen werden unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Branchen- und Unternehmensdaten festgelegt (siehe auch [Textziffer 1](#)). Eine hypothetische Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde zu einem theoretischen Anstieg der Marktwerte um 77 Mio € beziehungsweise zu einer Minderung um 3 Mio € führen. Bestimmte langfristige

Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Erhöhung beziehungsweise Minderung der Marktwerte um ±5 Mio € führen. Die Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter der Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde zu einer theoretischen Erhöhung beziehungsweise Minderung der Marktwerte um ±2 Mio € führen. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand zum 1. Januar 2023	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/ Verluste in der GuV	Umgliederungen			Stand zum 31. Dezember 2023
						in Level 3	aus Level 3	Währungs- unterschiede	
Beteiligungen	388	93	1	-	-44	-	-	-2	436
Derivative Finanzinstrumente	-398	-69	447	-	2	-	-	-	-18
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	102	-	-	-11	10	-	-	-	101
Summe	92	24	448	-11	-32	-	-	-2	519

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Der Umfang der bilanziellen Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Aufrechnungsvereinbarungen sind, wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Grundsätzlich erfolgt eine verpflichtende bilanzielle Aufrechnung, wenn die Saldierungskriterien gemäß IAS 32.42 kumulativ erfüllt sind.

Transaktionen und Geschäftsbeziehungen, aus denen die dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren, werden regelmäßig auf der Grundlage von Standardverträgen abgeschlossen, die im Falle einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen (bedingte Saldierung) ermöglichen. Besteht zudem zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein grundsätzlicher Rechtsanspruch zur Verrechnung und wird ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt, so erfolgt eine verpflichtende bilanzielle Saldierung gemäß IAS 32.

Die Aufrechnungsvereinbarungen beruhen beispielsweise auf Nettingvereinbarungen in Rahmenverträgen wie ISDA („International Swaps and Derivatives Association“), DRV („Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte“), EFET („European Federation of Energy Traders“) und FEMA („Financial Energy Master Agreement“).

Die in Bezug auf Verbindlichkeiten und Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten hinterlegten Sicherheitsleistungen begrenzen die Auslastung von Kreditlimiten bei der Marktbewertung von Zins- und Währungsderivaten und sind in der Tabelle ausgewiesen.

Aufrechnungsvereinbarung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023

in Mio €	Brutto- betrag	Verrech- neter Betrag	Bilanzwert	Bedingter Saldierungs- betrag (Netting Agree- ments)	Erhaltene/ gegebene finanzielle Sicherheit	Nettowert
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.172	3.912	10.260	192	6	10.062
Commodity-Derivate	6.712	3	6.709	4.049	–	2.660
Zins- und Währungsderivate	1.276	–	1.276	–	27	1.249
Summe	22.160	3.915	18.245	4.241	33	13.971
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.492	3.912	11.580	294	1	11.285
Commodity-Derivate	10.835	3	10.832	3.948	–	6.884
Zins- und Währungsderivate	1.608	–	1.608	–	388	1.220
Summe	27.935	3.915	24.020	4.242	389	19.389

Aufrechnungsvereinbarung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022

in Mio €	Brutto- betrag	Verrech- neter Betrag	Bilanzwert	Bedingter Saldierungs- betrag (Netting Agree- ments)	Erhaltene/ gegebene finanzielle Sicherheit	Nettowert
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.110	3.764	10.346	320	–	10.026
Commodity-Derivate	29.385	155	29.230	16.794	–	12.436
Zins- und Währungsderivate	1.515	–	1.515	–	86	1.429
Summe	45.010	3.919	41.091	17.114	86	23.891
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.006	3.764	14.242	943	–	13.299
Commodity-Derivate	26.471	155	26.316	16.171	–	10.145
Zins- und Währungsderivate	1.694	–	1.694	–	270	1.424
Summe	46.171	3.919	42.252	17.114	270	24.868

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

In den beiden nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse der Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7 dargestellt:

Cashflow-Analyse zum 31. Dezember 2023

in Mio €	Mittelabflüsse 2024	Mittelabflüsse 2025	Mittelabflüsse 2026–2028	Mittelabflüsse ab 2029
Anleihen	2.910	3.159	7.264	19.578
Commercial Paper	214	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	776	58	555	373
Leasingverbindlichkeiten	590	469	1.054	2.031
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.382	62	187	22
Finanzgarantien	–	1	–	7
Mittelabflüsse Finanzverbindlichkeiten	5.872	3.749	9.060	22.011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.580	–	–	–
Derivate (mit/ohne Hedging-Beziehungen)	16.788	3.781	2.269	9.682
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit IAS 32	447	34	–	88
Übrige betriebliche Verbindlichkeiten	3.070	61	16	6
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	31.885	3.876	2.285	9.776
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7	37.757	7.625	11.345	31.787

Cashflow-Analyse zum 31. Dezember 2022

in Mio €	Mittelabflüsse 2023	Mittelabflüsse 2024	Mittelabflüsse 2025–2027	Mittelabflüsse ab 2028
Anleihen	5.299	3.021	7.371	20.207
Commercial Paper	767	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	746	30	272	262
Leasingverbindlichkeiten	585	446	925	1.397
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.036	75	174	66
Finanzgarantien	0	–	1	7
Mittelabflüsse Finanzverbindlichkeiten	8.433	3.571	8.743	21.939
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.360	–	–	–
Derivate (mit/ohne Hedging-Beziehungen)	36.577	4.193	2.167	11.324
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit IAS 32	66	398	–	111
Übrige betriebliche Verbindlichkeiten	2.370	15	0	2
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	53.373	4.606	2.167	11.437
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7	61.806	8.177	10.910	33.375

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Finanzgarantien wurden in einem Nominalvolumen von 15 Mio € (2022: 8 Mio €) an konzernexterne Gesellschaften vergeben. Dies stellt den Maximalbetrag dar, den E.ON begleichen müsste, wenn die Garantien in Anspruch genommen würden, wobei 8 Mio € (2022: 8 Mio €) passiviert wurden.

Sofern finanzielle Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz ausgestattet sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag fixierten Zinssätze auch für die folgenden Perioden verwendet. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten jederzeit gekündigt werden können, werden diese, wie Verbindlichkeiten aus jederzeit ausübbarer Put-Optionen, dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Bei brutto erfüllten Derivaten (in der Regel Währungsderivate und Commodity-Derivate) stehen den Auszahlungen korrespondierende Mittel- beziehungsweise Wareneinzufüsse gegenüber.

Das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

in Mio €	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte Amortized Cost	-748	-310
Finanzielle Verbindlichkeiten Amortized Cost	-899	-512
Fair Value through P&L	-15.810	3.438
Fair Value through OCI	52	-5
Summe	-17.405	2.611

Das Nettoergebnis der Kategorie Fair Value through OCI ergibt sich insbesondere aus Währungsumrechnungseffekten, Zinseffekten sowie Erträgen aus der Veräußerung von Fair-Value-through-OCI-Wertpapieren in Höhe von 33 Mio € (2022: 12 Mio €).

Das Nettoergebnis der Kategorie Amortized Cost umfasst neben Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte im Wesentlichen das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie die Effekte aus der Währungsumrechnung der Finanzverbindlichkeiten.

Im Nettoergebnis der Bewertungskategorie Fair Value through P&L sind sowohl Marktwertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie aus Eigenkapitalinstrumenten als auch die Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung enthalten. Die Verringerung des Nettoergebnisses ist insbesondere auf gesunkene Erträge aus der Bewertung und Realisierung von Commodity-Derivaten zurückzuführen.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Für finanzielle Vermögenswerte müssen Wertminderungen nicht nur für bereits eingetretene Verluste, sondern auch für zukünftig zu erwartende Kreditausfälle erfasst werden. E.ON berücksichtigt zukünftig zu erwartende Kreditausfälle bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, und bei Forderungen aus Finanzierungsleasing.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt der Ansatz der erwarteten Kreditausfälle im Rahmen der vereinfachten Methode über ihre Restlaufzeit (Lifetime-Expected-Credit-Loss [ECL] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ermittelt E.ON zunächst den Kreditausfall, der innerhalb der ersten zwölf Monate erwartet wird (Stufe 1 – 12 month ECL). Abweichend hiervon wird bei einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos der über die Restlaufzeit des jeweiligen Instruments erwartete Kreditverlust angesetzt (Stufe 2 – Lifetime ECL). Ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, hängt dabei entscheidend von dem bei der erstmaligen Erfassung intern ermittelten Kontrahentenrisiko ab. Um die Entwicklung zu monitoren, bewertet E.ON das Kontrahentenrisiko

anhand einer 18-stufigen internen Ratingskala. So wird eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos frühestens nach einer Verschlechterung um drei Stufen (seit der erstmaligen Erfassung) angenommen. Liegen objektive Hinweise für einen tatsächlichen Ausfall vor, ist eine Einzelwertberichtigung erfolgswirksam zu erfassen (Stufe 3 – bereits eingetretene Verluste).

Bei der Ermittlung zukünftig zu erwartender Kreditausfälle unterscheidet E.ON zwischen zwei Ansätzen: Wenn externe oder interne Ratinginformationen vorliegen, erfolgt die Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte auf Basis dieser Daten. Sind keine Ratinginformationen vorhanden, bestimmt E.ON die Ausfallquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis von historischen Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen zu wirtschaftlichen Entwicklungen. Ein Ausfall beziehungsweise die Einstufung einer Forderung als uneinbringlich wird im E.ON-Konzern je nach Region nach 180, 270 oder 360 Tagen angenommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Jahr 2023 wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	2023	2022
Stand zum 1. Januar	-1.612	-1.253
Abgänge	121	259
Wertminderungen	-983	-657
Sonstiges ¹	-17	39
Stand zum 31. Dezember	-2.491	-1.612

¹ Unter „Sonstiges“ sind Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Bei den anderen finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie bei den

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Forderungen aus Finanzierungsleasing ergaben sich im Jahr 2023 keine signifikanten Veränderungen der Wertberichtigungen.

Die Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte, für die Ratinginformationen vorliegen, können der nachfolgenden Tabelle je Rating Grade und getrennt nach den im Jahr 2023 vorhandenen Wertminderungsstufen entnommen werden:

Ausfallrisiko für Vermögenswerte, für die Ratinginformationen vorliegen

in Mio €	Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 1		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2023	2022	2023	2022 ¹
Brutto-Buchwert Investment Grade	6.886	7.927	1.455	2.877
Brutto-Buchwert Non Investment Grade	36	57	848	192
Brutto-Buchwert Default Grade	–	–	313	122
Summe	6.922	7.984	2.616	3.191

¹ Um den Ausweis des Geschäfts mit Haushalts- und kleineren Geschäftskunden im Konzern zu harmonisieren, wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Ratinginformationen vorliegen, sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle über die Restlaufzeit sind in der folgenden Matrix je Altersklasse abgebildet:

Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Ratinginformationen vorliegen

in Mio €	Brutto-Buchwert		Lifetime-ECL	
	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹
Nicht fällig	5.980	5.670	110	127
Überfällig	3.757	2.684	2.163	1.351
<i>bis 30 Tage</i>	632	528	45	34
<i>von 31 bis 60 Tage</i>	380	306	49	31
<i>von 61 bis 90 Tage</i>	232	176	38	29
<i>von 91 bis 180 Tage</i>	512	371	160	123
<i>über 180 Tage inkl. Einzelwertberichtigungen</i>	2.001	1.303	1.871	1.134
Summe	9.737	8.354	2.273	1.478

¹ Um den Ausweis des Geschäfts mit Haushalts- und kleineren Geschäftskunden im Konzern zu harmonisieren, wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Risikomanagement

Grundsätze

Die vorgeschriebenen Abläufe, Verantwortlichkeiten und Maßnahmen im Rahmen des Finanz- und Risikomanagements sind in internen Konzernrichtlinien detailliert dargestellt. Die Einheiten haben darüber hinaus eigene Richtlinien entwickelt, die sich im Rahmen der Konzernrichtlinien bewegen. Um ein effizientes Risikomanagement im E.ON-Konzern zu gewährleisten, sind die Abteilungen Handel (Front Office), Finanzcontrolling (Middle Office) und Finanzabwicklung (Back Office) als voneinander unabhängige Einheiten aufgebaut. Die Risikosteuerung und -berichterstattung im Zins-, Währungs- und Kreditbereich für Banken sowie im Liquiditätsbereich wird vom Finanzcontrolling durchgeführt (im Kreditbereich zum Teil auch vom Counterparty Risk Management), während die Risikosteuerung und -berichterstattung im Commodity-Bereich und im Kreditbereich für Industrieunternehmen auf Konzernebene in gesonderten Abteilungen durchgeführt wird.

E.ON setzt im Finanzbereich ein konzernweites System für Treasury, Risikomanagement und Berichterstattung ein. Bei diesem System handelt es sich um eine vollständig integrierte Standard-IT-Lösung, die fortlaufend aktualisiert wird. Das System dient zur Analyse und Überwachung von Risiken des E.ON-Konzerns in den Bereichen Liquidität, Fremdwährungen und Zinsen. Die konzernweite Überwachung und Steuerung von Kreditrisiken erfolgt für Banken im Finanzcontrolling/Counterparty Risk Management und für Industrieunternehmen einer gewissen Materialität im Counterparty Risk Management, jeweils mit Unterstützung einer einheitlichen Standardsoftware.

Gesonderte Risikogremien sind für die Sicherstellung und Weiterentwicklung der durch den Vorstand der E.ON SE beschlossenen Strategie zur Risikopolitik im Commodity-, Treasury- und Kreditrisikobereich verantwortlich.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

1. Liquiditätsmanagement

Wesentliche Ziele des Liquiditätsmanagements von E.ON sind die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, die rechtzeitige Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen sowie die Kostenoptimierung im E.ON-Konzern.

Das Cashpooling und die externen Finanzierungen sind weitgehend auf die E.ON SE und bestimmte Finanzierungsgesellschaften zentralisiert. Die Mittel werden, basierend auf einer Inhousebanking-Lösung, bedarfsgerecht den Konzernunternehmen zur Verfügung gestellt.

Die E.ON SE ermittelt auf Basis von kurz- und mittelfristigen Liquiditätsplanungen den Finanzbedarf des Konzerns. Die Finanzierung des Konzerns wird entsprechend dem geplanten Finanzbedarf/-überschuss vorausschauend gesteuert und umgesetzt. In die Betrachtung einbezogen werden unter anderem der operative Cashflow, Investitionen, Desinvestitionen, Marginzahlungen und die Fälligkeit von Anleihen und Commercial Paper.

2. Preisrisiken

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der E.ON-Konzern Preisänderungsrisiken im Fremdwährungs-, Zins- und Commodity-Bereich sowie im Assetmanagement ausgesetzt. Aus diesen Risiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital-, Verschuldungs- und Cashflow-Schwankungen. Zur Begrenzung beziehungsweise Ausschaltung dieser Risiken hat E.ON verschiedene Strategien entwickelt, die unter anderem den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

3. Kreditrisiken

E.ON ist aufgrund ihrer operativen Geschäftstätigkeit sowie durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Kreditrisiken ausgesetzt. Die Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken erfolgt durch konzernweit einheitliche Vorgaben zum Kreditrisikomanagement, welche die Identifikation, Bewertung und Steuerung umfassen.

Die nachstehend beschriebene Analyse der risikoreduzierenden Tätigkeiten von E.ON sowie die mittels der Value-at-Risk-(VaR-) und Sensitivitätsanalysen generierten Beträge stellen zukunftsorientierte und somit risikobehaftete und ungewisse Angaben dar. Aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Hochrechnungen unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen. So sieht sich E.ON beispielsweise Risiken ausgesetzt, die entweder nicht finanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts-, regulatorische und Rechtsrisiken, die nicht in den folgenden Analysen berücksichtigt wurden.

Risikomanagement im Fremdwährungsbereich

Die E.ON SE übernimmt die Steuerung der Währungsrisiken des Konzerns.

Aufgrund der Beteiligung an geschäftlichen Aktivitäten außerhalb des Euro-Währungsraums entstehen im E.ON-Konzern Translationsrisiken. Durch Wechselkursschwankungen ergeben sich bilanzielle Effekte aus der Umrechnung der Bilanz- und GuV-Positionen der ausländischen Konzerngesellschaften im Konzernabschluss. Die Absicherung von Translationsrisiken erfolgt durch Verschuldung in der entsprechenden lokalen Währung, die gegebenenfalls auch Gesellschafterdarlehen in Fremdwährung beinhaltet. Darüber hinaus werden bei Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Sicherungsmaßnahmen werden als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb qualifiziert und im Rahmen des Hedge Accountings gemäß IFRS bilanziell abgebildet. Die Translationsrisiken des Konzerns werden regelmäßig überprüft und der Sicherungsgrad gegebenenfalls angepasst. Maßgrößen sind hierbei der jeweilige Debt Factor, das Netto-Reinvermögen sowie der Unternehmenswert in der Fremdwährung.

Für den E.ON-Konzern bestehen zusätzlich operative und finanzielle Transaktionsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen. Die Tochtergesellschaften sind für die Steuerung der operativen Währungsrisiken verantwortlich und grundsätzlich dazu verpflichtet, ihre Währungsrisiken über die E.ON SE abzusichern. Die E.ON SE übernimmt die konzernweite Koordination der Absicherungsmaßnahmen der Konzerngesellschaften und setzt bei Bedarf externe derivative Finanzinstrumente ein. Sie kann angelegte Fremdwährungspositionen entweder unmittelbar komplett beziehungsweise teilweise durch externe Geschäfte schließen oder die Position innerhalb genehmigter Limite offenhalten. Der Ein-Tages-Value-at-Risk (95 Prozent Konfidenz) für transaktionale Fremdwährungspositionen betrug zum 31. Dezember 2023 0,2 Mio € (2022: 0,7 Mio €) und wird vor allem durch die Währungen Tschechische Krone, Ungarisches Forint und Schwedische Krone bestimmt.

Finanzielle Transaktionsrisiken ergeben sich aus Zahlungen, die aus finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen. Sie resultieren sowohl aus externen Finanzierungen in verschiedenen Fremdwährungen als auch aus konzerninternen Gesellschafterdarlehen in Fremdwährung. Die finanziellen Transaktionsrisiken werden grundsätzlich gesichert.

Risikomanagement im Zinsbereich

Aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und zukünftigem (Re-)Finanzierungsbedarf ist E.ON Ergebnisrisiken ausgesetzt. Positionen, die auf Festzinsen basieren, führen hingegen zu Änderungen des Zeitwertes bei Schwankungen des Marktzinsniveaus. E.ON strebt ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil an, wobei sich die Ausrichtung unter anderem an der Art des Geschäftsmodells, an bestehenden Verpflichtungspositionen und an regulatorischen Rahmenbedingungen orientiert. Zur Steuerung werden auch Zinsderivate eingesetzt.

Nach Berücksichtigung von Zinsderivaten und vorhandener Liquidität betrug zum 31. Dezember 2023 der Anteil der variabel

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

verzinsten oder innerhalb von zwölf Monaten fälligen Finanzverbindlichkeiten 0 Prozent (2022: 0 Prozent). Die volumengewichtete Durchschnittsverzinsung der Finanzverbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Zinsderivaten betrug 2,8 Prozent zum 31. Dezember 2023 (2022: 2,7 Prozent).

Der E.ON-Konzern hielt zum 31. Dezember 2023 Zinsderivate mit einem Nennwert von 5.512 Mio € (2022: 6.263 Mio €).

Eine Sensitivitätsanalyse wurde für das variabel verzinsliche Fremdkapital und geplante Finanzierungen unter Einbeziehung entsprechender Sicherungen des Zinsrisikos durchgeführt. Eine Veränderung des Zinsniveaus um ± 1 Prozentpunkt (über alle Währungen) würde die Zinsbelastung im Folgejahr um ± 15 Mio € erhöhen beziehungsweise verringern (2022: $\pm 8,0$ Mio €).

Risikomanagement im Commodity-Bereich

Die physischen Anlagen, die Langfristverträge und der Endkundenvertrieb des E.ON-Portfolios sind aufgrund schwankender Preise von Commodities erheblichen Risiken ausgesetzt. Die Marktpreisrisiken treten für E.ON insbesondere in den folgenden Commodity-Bereichen auf: Strom, Gas sowie grüne und Emissionszertifikate.

Ziel des Risikomanagements für den Commodity-Bereich ist es, durch physische und finanzielle Transaktionen den Wert des Portfolios zu optimieren und gleichzeitig die potenziellen negativen Abweichungen vom angestrebten EBITDA und vom OCF zu reduzieren.

Im Rahmen der regulären Betriebsabläufe der zugrunde liegenden Energieproduktion und der Vertriebsaktivitäten sind die einzelnen E.ON-Management-Einheiten den Unsicherheiten der Marktpreisentwicklung ausgesetzt, was die operativen Ergebnisse beeinflusst. Die an externen Commodity-Märkten abgeschlossenen Handelsgeschäfte tragen zu einer Reduzierung der vertriebsgetriebenen offenen Commodity-Position bei und

stehen mit der genehmigten Commodity-Hedging-Strategie im Einklang.

Es werden in einem sehr geringen Umfang Eigenhandelsgeschäfte in separaten Handelsbüchern eingegangen, welche mit Risikometriken und Governance streng überwacht und limitiert werden. Die Prozesse und operativen Steuerungsmodelle im Rahmen des Handelssystems werden durch die lokalen Marktrisiko-Teams überwacht und zentral durch den Risikomanagementbereich gesteuert.

Die Tochtergesellschaft E.ON Energy Markets GmbH (EEM) fungiert als zentrale Schnittstelle zu den Großhandelsmärkten. Der Hauptzweck von EEM besteht darin, die Rohstoffpositionen von E.ON zu konsolidieren, Preisrisiken aus dem Vertriebsgeschäft zu reduzieren und die Kredit- und Marginrisiken zu diversifizieren und zu reduzieren.

Der E.ON-Konzern hielt zum 31. Dezember 2023 vor allem strom- und gasbezogene Derivate mit einem Nennwert von 125.767 Mio € (2022: 136.765 Mio €). Davon entfallen auf strombezogene Derivate 45.418 Mio € (2022: 66.648 Mio €) und auf gasbezogene Derivate 80.268 Mio € (2022: 70.055 Mio €).

Wesentliche Grundlage des Risikomanagementsystems im Commodity-Bereich sind die konzernweit gültige Richtlinie für den Umgang mit Commodity-Risiken und entsprechende interne Richtlinien der Einheiten. Dort sind die Risikokontrollgrundsätze für das Risikomanagement im Commodity-Bereich, Mindestanforderungen, klare Führungsstrukturen und operative Verantwortlichkeiten festgelegt.

Monatlich findet eine Berichterstattung über die konzernweite Entwicklung der Risiken und offenen Positionen aus dem Commodity-Bereich an die Mitglieder des Risikokomitees statt. Eine Berichterstattung über komplexe Wetterrisiken findet einmal im Quartal statt.

Eine hypothetische Änderung der Marktpreise zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde bei den strombezogenen Derivaten zu einer theoretischen Marktwertverhöhung und einer Ertragserfassung von 767 Mio € beziehungsweise einer Marktwertverringering und einer Aufwandserfassung von 768 Mio € führen (2022: ± 1.338 Mio €). Eine entsprechende hypothetische Änderung würde bei den gasbezogenen Derivaten zu einer theoretischen Marktwertverhöhung und einer Ertragserfassung von 279 Mio € beziehungsweise einer Marktwertverringering und einer Aufwandserfassung von 279 Mio € führen (2022: ± 810 Mio €). Weil Commodity-Hedge Accounting nur in Einzelfällen vorgenommen wird, ergeben sich aus hypothetischen Marktpreisänderungen nur unwesentliche ergebnisneutrale Effekte im Eigenkapital.

Kreditrisikomanagement

Um Kreditrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie dem Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren, werden Transaktionen nur mit Geschäftspartnern geschlossen, welche die internen Mindestanforderungen erfüllen. Auf Basis von internen und externen (sofern verfügbar) Bonitätseinstufungen werden Limite für das maximale Kreditrisiko vergeben. Der Prozess der Limitvergabe und -überwachung erfolgt dabei im Rahmen von Mindestvorgaben, basierend auf einer konzernweiten Kreditrisikomanagement-Richtlinie. Nicht vollumfassend in diesem Prozess enthalten sind Langfristverträge des operativen Geschäfts und Transaktionen des Assetmanagements. Diese werden auf Ebene der zuständigen Einheiten gesondert überwacht.

Grundsätzlich sind die jeweiligen Konzerngesellschaften für das Kreditrisikomanagement des operativen Geschäfts verantwortlich. In Abhängigkeit von der Art der Geschäftstätigkeit und der Höhe des Kreditrisikos findet eine ergänzende Überwachung und Steuerung des Kreditrisikos sowohl durch die Einheiten als auch durch die Konzernleitung statt. Das Risikokomitee wird regelmäßig über die Höhe der Kreditlimite sowie deren Auslastung informiert. Eine intensive, standardisierte Überwachung von quantitativen

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

und qualitativen Frühwarnindikatoren sowie ein enges Monitoring der Bonität von Geschäftspartnern versetzen das Kreditrisikomanagement von E.ON in die Lage, frühzeitig risikominimierend zu agieren.

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden vor allem Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen, Patronatserklärungen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit einem Letter of Awareness akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise Bankbürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden für die Limitvergabe insgesamt Sicherheiten der vorgenannten Formen in Höhe von 10,3 Mrd € (2022: 61,0 Mrd €) zur Anwendung gebracht. Das im Verlauf des Jahres 2023 gesunkene Preisniveau an den Großhandelsmärkten führt zu einer gesunkenen anzurechnenden und entsprechend zu berücksichtigenden Besicherung einzelner Mutterunternehmen unserer Counterparties.

Derivative Finanzinstrumente werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen abgeschlossen, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden insbesondere für Derivategeschäfte mit ausgewählten Banken bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert und regelmäßig überwacht. Die konsequente Steuerung des Liquiditätsrisikos bleibt insbesondere vor dem Hintergrund der immer noch möglichen Energiepreisvolatilitäten ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements bei E.ON.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten mit einem Nominalwert von insgesamt 21.979 Mio € (2022:

37.086 Mio €) bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

Bei E.ON erfolgt die Anlage liquider Mittel grundsätzlich bei Banken mit guter Bonität, in Geldmarktfonds mit erstklassigem Rating oder in kurzfristigen Wertpapieren (zum Beispiel Commercial Paper) von Emittenten mit hoher Kreditwürdigkeit. Darüber hinaus wird in Anleihen von öffentlichen und privaten Emittenten investiert. Konzernunternehmen, die aufgrund rechtlicher Beschränkungen nicht in das Cashpooling einbezogen sind, legen Gelder bei führenden lokalen Banken an. Neben der standardisierten Bonitätsprüfung und Limitherleitung werden die CDS-(Credit-Default-Swap-)Level der Banken sowie anderer wesentlicher Geschäftspartner täglich überwacht.

Assetmanagement

Zum Zweck der Finanzierung langfristiger Zahlungsverpflichtungen, unter anderem auch von Entsorgungsverpflichtungen (siehe [Textziffer 26](#)), beziehungsweise als Geldanlage wurden per 31. Dezember 2023 vorwiegend von inländischen Konzerngesellschaften Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 2,3 Mrd € (2022: 2,4 Mrd €) gehalten.

Für dieses Finanzvermögen wird eine „Akkumulationsstrategie“ (Total-Return-Ansatz) verfolgt, mit einer breiten Diversifikation über unterschiedliche Assetklassen wie Geldmarkt, Renten, Aktien und alternative Anlageklassen wie Immobilien. Der Großteil des Vermögens wird in Investmentfonds angelegt, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden. Die fortlaufende Überwachung des Gesamtrisikos und der einzelnen Fondsmanager erfolgt durch das Konzern-Assetmanagement der E.ON SE, das Teil des Finanzbereichs der E.ON SE ist. Der Drei-Monats-Value-at-Risk mit einem Konfidenzintervall von 98 Prozent beträgt für dieses Finanzvermögen insgesamt 78 Mio € (2022: 166 Mio €).

Zum 31. Dezember 2023 ist die Liquidation der Versorgungskasse Energie VVaG (VKE i. L.) nahezu abgeschlossen. Die verwalteten Finanzanlagen belaufen sich per 31. Dezember 2023 auf 46,0 Mio € (2022: 51,9 Mio €). Die Gesellschaft wurde bereits zum 30. Juni 2019 entkonsolidiert.

- Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
- Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(33) Leasing

E.ON als Leasingnehmer

E.ON tritt als Leasingnehmer insbesondere in den Bereichen Netze, Grundstücke und Gebäude sowie Fuhrpark in Erscheinung. Die Leasingverhältnisse werden nach dem Nutzungsrechtsmodell gemäß IFRS 16 erfasst. Die tabellarische Darstellung der Entwicklung der Nutzungsrechte nach Assetklassen ist der [Textziffer 15](#) zu entnehmen. Der Restbuchwert der Nutzungsrechte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 in Höhe von 2.710 Mio € (2022: 2.377 Mio €) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 333 Mio € (2022: 47 Mio €). Neben dem Netzbereich geht die Erhöhung im Wesentlichen auf die Bereiche Glasfaser, Immobilien und Batteriespeicher zurück. Die Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von 417 Mio € (2022: 390 Mio €) verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung.

Zur Sicherstellung der unternehmerischen Flexibilität werden insbesondere für Immobilienleasingverhältnisse sowie im Bereich Abwasserentsorgung Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart. Bei der Bestimmung der Laufzeit der Leasingverhältnisse werden sämtliche Umstände und Tatsachen berücksichtigt, die einen Einfluss auf die Ausübung einer Verlängerungsoption oder Nichtausübung einer Kündigungsoption haben. Bei der Bestimmung der Leasingverbindlichkeit und korrespondierend der Nutzungsrechte werden alle hinreichend sicheren Zahlungsmittelabflüsse berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2023 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 304 Mio € (2022: 235 Mio €) nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert beziehungsweise nicht gekündigt werden. Mögliche künftige Zahlungsmittelabflüsse für

Leasingvereinbarungen, die unter Einhaltung bestimmter Fristen ohne Strafzahlung von beiden Vertragsparteien kündbar sind, werden aufgrund höherer Unsicherheiten in diesem Betrag nicht berücksichtigt. Variable Leasingzahlungen fallen nur in unwesentlichem Umfang an und Restwertgarantien werden von E.ON grundsätzlich nicht abgegeben. Aus Leasingverhältnissen, die E.ON als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich künftige mögliche Zahlungsmittelabflüsse über die erwartete Laufzeit in Höhe von 26 Mio € (2022: 110 Mio €). Der Großteil der 2022 gemeldeten Zahl entfiel auf künftige Mietzahlungen für das neue Bürogebäude der E.ON Sverige AB in Malmö, welches 2023 bezogen wurde und daher nun in die Nutzungsrechte aufgenommen wurden. Die bestehenden Leasingverbindlichkeiten enthalten keine Covenants-Klauseln, die an bilanzielle Kennzahlen gekoppelt sind.

Den Nutzungsrechten stehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 Leasingverbindlichkeiten mit einem Barwert von 2.874 Mio € (2022: 2.512 Mio €) gegenüber. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzverbindlichkeiten ([vergleiche Textziffer 27](#)); der kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten beträgt 371 Mio € (2022: 367 Mio €). Die Fälligkeitsstruktur der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen ist der [Textziffer 32](#) zu entnehmen. Aufgrund der in Anspruch genommenen Erleichterungsvorschriften ist der Ansatz eines Nutzungsrechts bei geringwertigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten nicht notwendig. Stattdessen wird ein Leasingaufwand erfasst. Folgende Beträge werden im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

E.ON als Leasingnehmer – Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	2023	2022
Aufwand für kurzfristige Vereinbarungen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten	37	36
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert, die nicht in den oben genannten kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	18	11
Aufwand aus variablen Leasingraten	11	14
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	185	162
Erträge aus Subleasingverhältnissen	–	–
Gewinn/Verlust aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	-3	-6

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die für das nächste Berichtsjahr eingegangenen Verpflichtungen aus kurzfristigen Vereinbarungen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten weichen nicht wesentlich von den Aufwendungen des aktuellen Berichtsjahres ab.

Im Berichtsjahr ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss aus Leasingvereinbarungen von insgesamt 634 Mio € (2022: 580 Mio €), der mit einem Betrag von 251 Mio € (2022: 223 Mio €) dem operativen Cashflow zugerechnet wird. Darin enthalten sind der Leasingaufwand für die kurzfristigen und geringwertigen Leasingvereinbarungen sowie der Aufwand aus variablen Leasingraten und der Zinsaufwand der Periode. Die Zahlungen, die der Tilgung der Leasingverbindlichkeit zugerechnet werden, sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 383 Mio € (2022: 357 Mio €) erfasst.

E.ON als Leasinggeber

In geringem Umfang agiert E.ON auch als Leasinggeber. Im Bereich der Finance-Leasingverhältnisse werden technische Anlagen, insbesondere Erzeugungsanlagen, den Kunden zur Nutzung überlassen. Im Bereich der Operating-Leasingverhältnisse sind die Vermögenswerte, die zur Nutzung überlassen werden, im Wesentlichen Immobilien, Wärme- und Elektrizitätserzeugungsanlagen sowie Leitungen zuzurechnen. Es bestehen keine wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit zurückbehaltenen Rechten an den zeitweise zur Nutzung überlassenen Vermögenswerten, sodass besondere Risikomanagement-Strategien nicht notwendig sind. Nur vereinzelt werden als zusätzliche Absicherung Restwertgarantien vertraglich vereinbart.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen wird unter den Forderungen aus Finance-Leasingverhältnissen ausgewiesen (vergleiche [Textziffer 18](#)). Der kurzfristige Anteil beträgt 29 Mio € (2022: 33 Mio €). Im Berichtszeitraum hat sich keine wesentliche Änderung der Nettoinvestition ergeben. Die Nominal- und

Barwerte der Leasingzahlungen weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

E.ON als Leasinggeber – Finanzierungsleasing

in Mio €	Nicht diskontierte Leasingzahlungen		Noch nicht realisierter Zinsertrag		Abgezinst nicht garantierter Restwert		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Fälligkeit bis 1 Jahr	46	53	17	20	-	-	29	33
Fälligkeit über 1 Jahr bis 2 Jahre	49	45	18	18	-	-	32	27
Fälligkeit über 2 Jahre bis 3 Jahre	38	38	14	15	-	-	23	23
Fälligkeit über 3 Jahre bis 4 Jahre	33	32	13	14	8	8	28	26
Fälligkeit über 4 Jahre bis 5 Jahre	32	28	12	12	-	-	20	16
Fälligkeit über 5 Jahre	141	174	33	44	12	11	120	141
Summe	339	370	107	123	20	19	252	266

Für die Berichtsperiode ergeben sich die folgenden Auswirkungen aus der Leasinggeberstätigkeit:

E.ON als Leasinggeber – Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	2023	2022
Finance-Lease-Verhältnisse		
<i>Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Vermögenswerten</i>	1	-
<i>Finanzierungserträge aus der Nettoinvestition</i>	20	21
<i>Erträge aus variablen Leasingraten</i>	2	5
Operating-Lease-Verhältnisse		
<i>Erträge aus Leasing</i>	87	59
<i>davon Erträge aus variablen Leasingraten</i>	-	19

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus Operating-Leasingverhältnissen werden dem operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zugerechnet. Entsprechendes gilt für Zuflüsse aus Finance-

Leasingverhältnissen aus variablen Leasingraten. Die Zahlungseingänge, die als Finanzierungserträge aus der Nettoinvestition erfasst werden, erhöhen den operativen Cashflow.

Aus bestehenden Operating-Leasingverhältnissen werden künftig folgende Einzahlungen erwartet:

E.ON als Leasinggeber – Operating Lease

in Mio €	Nicht diskontierte Leasingzahlungen	
	2023	2022
Fälligkeit bis 1 Jahr	79	82
Fälligkeit über 1 Jahr bis 2 Jahre	66	65
Fälligkeit über 2 Jahre bis 3 Jahre	61	57
Fälligkeit über 3 Jahre bis 4 Jahre	58	52
Fälligkeit über 4 Jahre bis 5 Jahre	61	49
Fälligkeit über 5 Jahre	101	103
Summe	426	408

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(34) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht E.ON mit zahlreichen Unternehmen im Lieferungs- und Leistungsaustausch. Darunter befinden sich als nahestehende Unternehmen insbesondere at equity bewertete assoziierte Unternehmen und deren Tochterunternehmen. Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen überwiegend aus Leasingverpflichtungen aus Rückpachtmodellen sowie aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Weiterhin sind als nahestehende Unternehmen auch Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen berücksichtigt. Mit nahestehenden Unternehmen wurden Transaktionen getätigt, die sich im Berichts- und Vorjahr wie folgt ausgewirkt haben:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

in Mio €	2023	2022
Erträge	2.232	3.881
Assoziierte Unternehmen	1.587	3.235
Gemeinschaftsunternehmen	365	405
Sonstige nahestehende Unternehmen	280	241
Aufwendungen	1.510	3.357
Assoziierte Unternehmen	678	2.543
Gemeinschaftsunternehmen	161	298
Sonstige nahestehende Unternehmen	671	516
Forderungen	1.007	1.199
Assoziierte Unternehmen	437	695
Gemeinschaftsunternehmen	83	62
Sonstige nahestehende Unternehmen	487	442
Verbindlichkeiten	2.494	2.590
Assoziierte Unternehmen	1.090	1.543
Gemeinschaftsunternehmen	755	525
Sonstige nahestehende Unternehmen	648	521
Rückstellungen	7	11
Assoziierte Unternehmen	4	8
Gemeinschaftsunternehmen	3	3
Sonstige nahestehende Unternehmen	-	-

Im Jahr 2023 erzielte E.ON Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen aus Lieferungen von Gas und Strom an Weiterverteiler und kommunale Unternehmen, insbesondere an Stadtwerke. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von jenen Beziehungen, die mit kommunalen Unternehmen ohne Beteiligung von E.ON bestehen. Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen entstehen vor allem durch Strom- und Gasbezüge sowie auch durch Betriebsführungsentgelte, IT-Leistungen und Fremdleistungen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind zum Bilanzstichtag 60 Mio € (2022: 55 Mio €) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen sowie Gesellschafterdarlehen mit Gemeinschafts-Kernkraftwerken enthalten. Die Gesellschafterdarlehen haben keine feste Laufzeit und werden mit 1,0 Prozent (2022: 1,0 Prozent) verzinst. E.ON hat mit diesen Kraftwerken unverändert einen Kostenübernahmevertrag sowie einen Vertrag über Strombezug zu einem Tarif auf Basis der Kosten zuzüglich einer Marge (cost plus fee) abgeschlossen. Die Abrechnung dieser Transaktionen erfolgt hauptsächlich über Verrechnungskonten.

Nach IAS 24 sind zudem die Leistungen anzusetzen, die dem Management in Schlüsselpositionen (Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats der E.ON SE) im Berichtsjahr gewährt wurden.

Der Aufwand für das Geschäftsjahr für Mitglieder des Vorstands beträgt für kurzfristig fällige Leistungen 12,5 Mio € (2022: 11,8 Mio €) und für Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses 0,2 Mio € (2022: 0,3 Mio €). Als Leistung nach Beendigung des Dienstverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen resultierende Versorgungsaufwand (service cost) ausgewiesen.

Der nach den Maßgaben von IFRS 2 ermittelte Aufwand für die im Geschäftsjahr bestehenden Zusagen aus aktienbasierten Vergütungen beträgt 11,0 Mio € (2022: 2,7 Mio €).

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Rückstellungen für diese Zusagen auf 18,0 Mio € (2022: 10,1 Mio €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 4,6 Mio € (2022: 5,0 Mio €).

Den Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats wurde im Rahmen der bestehenden Arbeitsverträge mit Tochtergesellschaften eine Vergütung in Höhe von insgesamt 0,9 Mio € (2022: 1,0 Mio €) gezahlt.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
→ Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(35) Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist in die nachfolgend beschriebenen Berichtssegmente gegliedert, die nach IFRS 8 berichtet werden. Die zusammengefassten nicht separat berichtspflichtigen Segmente in der Einheit Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei und in der Einheit Kundenlösungen Sonstige sind von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar.

Energienetze

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Stromnetzen in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Polen, Kroatien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kundinnen und Kunden in Deutschland mit Strom und Gas sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Darüber hinaus ist hier das Wärmegeschäft in Deutschland beinhaltet.

Großbritannien

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien ausgewiesen.

Niederlande

Das Segment umfasst den Vertrieb von Strom und Gas sowie Kundenlösungen in den Niederlanden.

Sonstige

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und entsprechenden Kundenlösungen in Schweden, Norwegen, Dänemark, Italien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Polen und der Slowakei sowie innovative Lösungen zusammengefasst.

Konzernleitung/Sonstiges

Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen. Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Daneben werden hier auch die internen Dienstleister des E.ON-Konzerns ausgewiesen. Hierzu zählt auch die E.ON Energy Markets GmbH als zentrale Commodity-Beschaffungseinheit des Konzerns. Zudem werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns, wie der Betrieb der Kernkraftwerke bis zum 15. April 2023 und deren Rückbau, die von der PreussenElektra GmbH gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei, die bis zum Ende 2022 im Segment Nicht-Kerngeschäft geführt wurden, hier ausgewiesen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Segmentinformationen nach Bereichen¹

in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen							
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsatz	13.609	11.185	986	1.002	3.021	1.841	25.314	29.518	23.969	25.422	4.201	5.227	11.140	14.705
Innenumsatz	5.503	5.063	5	5	884	1.162	10.792	9.214	9.011	6.570	6.796	4.955	1.081	610
Umsatzerlöse	19.112	16.248	991	1.007	3.905	3.003	36.106	38.732	32.980	31.992	10.997	10.182	12.221	15.315
Bereinigtes EBITDA	5.034	4.153	576	452	1.030	854	993	760	810	208	227	324	777	394
<i>darin Equity-Ergebnis</i>	343	247	–	–	185	137	4	5	–	–	7	9	11	5
Abschreibungen²	-1.705	-1.566	-185	-180	-355	-304	-214	-196	-155	-136	-71	-66	-201	-193
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	4.472	5.557	648	536	966	927	1.419	1.198	932	989	371	354	966	-116
Investitionen	3.752	2.763	510	411	894	671	433	358	177	127	146	41	368	305
<i>darin Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	3.628	2.737	510	411	893	671	363	300	177	127	57	38	293	238

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 Bereinigt um nicht operative Effekte.

in Mio €	Konzernleitung/ Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsatz	11.445	26.760	1	–	93.686	115.660
Innenumsatz	47.076	30.941	-81.148	-58.520	0	0
Umsatzerlöse	58.521	57.701	-81.147	-58.520	93.686	115.660
Bereinigtes EBITDA	-79	918	2	-4	9.370	8.059
<i>darin Equity-Ergebnis</i>	179	223	–	-1	729	625
Abschreibungen²	-97	-221	–	–	-2.983	-2.862
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-2.547	2.067	-2	-1	7.225	11.511
Investitionen	141	76	–	1	6.421	4.753
<i>darin Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	88	54	1	–	6.010	4.576

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 Bereinigt um nicht operative Effekte.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow fortgeführter Aktivitäten:

Überleitung des operativen Cashflows¹

in Mio €	2023	2022
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	7.225	11.511
Zinszahlungen	-855	-872
Ertragsteuerzahlungen	-716	-594
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	5.654	10.045

¹ Operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten.

Bereinigtes EBITDA

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wurde bei E.ON im Jahre 2023 ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („bereinigtes EBITDA“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBITDA die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs des E.ON-Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen, Steuern und Abschreibungen darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, das Finanz- und Beteiligungsergebnis sowie Ab- und Zuschreibungen korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen um bestimmte nichtoperative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nichtoperativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von unrealisierten Commodity-Derivaten sowie damit in Zusammenhang stehenden Rückstellungen für Drohverluste und, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierung, außerplanmäßige Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge. Im Jahr 2022 wurde erstmals IAS 29 aufgrund der Hyperinflation in der Türkei angewendet und die ergebniswirksamen Effekte ebenfalls im sonstigen nicht operativen Ergebnis gezeigt.

Darüber hinaus werden Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Effekte aus der Folgebewertung von stillen Reserven und Lasten im Zusammenhang mit der innogy-Kaufpreisverteilung enthalten.

Netto-Buchgewinne sind im Jahr 2023 nur in geringem Umfang entstanden, im Wesentlichen aufgrund der Zusammenführung der slowakischen Gesellschaften VSEH und ZSE. Im Vorjahr fielen insbesondere Buchgewinne aus einer anteiligen Veräußerung von Westconnect an.

Die Aufwendungen für Restrukturierung lagen im Berichtsjahr 2023 unter denen des Vorjahres und enthielten, wie auch im Vorjahr, vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts.

Die Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten haben sich um 1.110 Mio € auf -4.233 Mio € verändert. Ursache waren die im Jahresverlauf fast kontinuierlich sinkenden Preise auf den Commodity-Märkten, was zu rückläufigen Marktbewertungen bei auf Termin kontrahierten Beschaffungsgeschäften führte.

Im sonstigen nichtoperativen Ergebnis sind im Wesentlichen die Ergebniseffekte innerhalb der Equity-Bewertung bei den türkischen Beteiligungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IAS 29 in Höhe von -229 Mio € (Vorjahr: 286 Mio €) und die mit -130 Mio € (Vorjahr: -410 Mio €) gegenüber dem Vorjahr deutlich verringerten Bewertungseffekte für langfristige Rückstellungen ausgewiesen. Gegenläufig wirkte das seit diesem Jahr als nichtoperativ gezeigte Ergebnis der PreussenElektra (289 Mio €).

Im Berichtsjahr 2023 fielen, neben den separat ausgewiesenen Abschreibungen im Zusammenhang mit der innogy-Kaufpreisverteilung, Wertberichtigungen im Wesentlichen auf spezifische Vermögensgegenstände im Geschäftsfeld Kundenlösungen an und im Geschäftsfeld Energienetze auf den IFRS-5-Buchwert der slowakischen VSEH.

Der Rückgang des nichtoperativen Zinsergebnisses resultiert aus der geänderten Richtung der Zinsentwicklung. Nachdem im Vorjahr ein Zinsanstieg zu Erträgen aus der Diskontierung langfristiger Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen, für Rekultivierungs- und Sanierungsverpflichtungen sowie sonstige langfristige Rückstellungen führte, ist nun gegenüber dem Vorjahresstichtag ein Zinsrückgang zu verzeichnen. Gegenläufig wirkten positive Bewertungseffekte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren. Der positive Effekt aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung ehemaliger innogy-Anleihen in Höhe von 187 Mio € ist weiterhin Bestandteil des nichtoperativen Zinsergebnisses (Vorjahr: 204 Mio €).

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Das nichtoperative Steuerergebnis ist vor allem durch Marktbewertungen von Commodity-Derivaten in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuersätzen sowie durch Wertaufholungen latenter Steuern aufgrund verbesserter Ergebnissituation in Deutschland und Großbritannien und Steuern für Vorjahre maßgeblich aus Veränderungen von Steuerrückstellungen beeinflusst.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis sind im Wesentlichen aufgrund höherer operativer Ergebnisbeiträge von Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss im deutschen Netzgeschäft von 517 Mio € auf 912 Mio € gestiegen. Die Treiber für diese Entwicklung waren eine höhere regulierte Vermögensbasis im Vergleich zum Vorjahr und die Vereinnahmung preisgetrieben gestiegener Netznutzungsentgelte.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten resultierte aus einer bereits im Jahr 2005 vollzogenen Transaktion. Gemäß Kaufvertrag kam es nach der im ersten Quartal 2023 abgeschlossenen Betriebsprüfung des veräußerten Unternehmens aufgrund der nun wirksam gewordenen Vertragsklausel zu einer einmaligen Kaufpreisanpassung.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBITDA:

Nichtoperative Ergebnisbestandteile

in Mio €	4. Quartal		1.– 4. Quartal	
	2023	2022	2023	2022
Netto-Buchgewinne (+)/-verluste (-)	12	807	5	748
Aufwendungen für Restrukturierung	4	-3	-22	-88
Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.587	-4.394	-4.233	-3.123
Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion	13	-31	-100	-112
Sonstiges nichtoperatives Ergebnis	-219	-217	-237	-961
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-1.777	-3.838	-4.587	-3.536
Abschreibungen auf stille Reserven (-) und Lasten (+) aus der innogy-Transaktion	-107	-115	-448	-504
Weitere nichtoperative Ab- und Zuschreibungen sowie Wertberichtigungen	-112	-64	-156	-86
Nichtoperativer Zinsaufwand (-)/Zinsertrag (+)	-514	484	-12	1.817
Nichtoperative Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.539	738	1.922	1.306
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	-971	-2.795	-3.281	-1.003

Überleitung bereinigtes EBITDA

in Mio €	4. Quartal		1.– 4. Quartal	
	2023	2022	2023	2022
Bereinigtes EBITDA	1.581	1.949	9.370	8.059
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-1.777	-3.838	-4.587	-3.536
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern	-196	-1.889	4.783	4.523
Ab- und Zuschreibungen	-1.076	-966	-3.588	-3.453
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern	-1.272	-2.855	1.195	1.070

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Zusätzliche Angaben auf Unternehmensebene

Der Außenumsatz nach Produkten teilt sich wie folgt auf:

Segmentinformationen nach Produkten

in Mio €	2023	2022
Strom	57.791	70.234
Gas	23.977	38.180
Sonstige	11.918	7.246
Summe	93.686	115.660

Unter dem Posten „Sonstige“ sind insbesondere Umsätze aus Dienstleistungen enthalten.

Der gemäß IFRS 15 erfasste Außenumsatz nach den Produkten Strom und Gas teilt sich auf die berichtspflichtigen Segmente wie folgt auf:

Strom

in Mio €	2023	2022
Energienetze	12.862	10.781
<i>Deutschland</i>	9.498	8.212
<i>Schweden</i>	985	1.002
<i>Zentraleuropa Ost/Türkei</i>	2.379	1.567
Kundenlösungen	38.451	50.001
<i>Deutschland</i>	15.935	20.490
<i>Großbritannien</i>	14.822	18.540
<i>Niederlande</i>	1.324	1.898
<i>Sonstige</i>	6.370	9.073
Konzernleitung/Sonstiges	6.478	9.452
E.ON Konzern	57.791	70.234

Gas

in Mio €	2023	2022
Energienetze	2.199	1.434
<i>Deutschland</i>	2.038	1.314
<i>Schweden</i>	–	–
<i>Zentraleuropa Ost/Türkei</i>	161	120
Kundenlösungen	16.964	19.570
<i>Deutschland</i>	7.722	7.419
<i>Großbritannien</i>	4.846	5.019
<i>Niederlande</i>	1.640	2.965
<i>Sonstige</i>	2.756	4.167
Konzernleitung/Sonstiges	4.814	17.176
E.ON Konzern	23.977	38.180

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Der Außenumsatz (nach Sitz der Kunden und Gesellschaften), die immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen und die at equity bewerteten Unternehmen stellen sich nach Regionen wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Regionen

in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Schweden		Niederlande ¹		Übriges Europa		Sonstige		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsatz nach Sitz des Kunden	37.497	54.196	33.145	28.358	2.191	2.832	1.365	5.320	19.389	24.863	99	91	93.686	115.660
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	50.142	67.230	24.054	25.519	2.246	2.948	4.201	5.227	12.944	14.645	99	91	93.686	115.660
Immaterielle Vermögenswerte	1.497	1.498	137	144	193	186	177	214	1.588	1.411	–	–	3.592	3.453
Nutzungsrechte	2.301	2.082	96	88	92	39	79	34	137	133	5	1	2.710	2.377
Sachanlagen	28.545	26.259	796	747	5.453	5.064	80	76	5.867	5.266	8	7	40.749	37.419
At equity bewertete Unternehmen	4.284	3.789	4	4	71	67	55	51	2.238	1.621	–	–	6.652	5.532

¹ Belgien im Segment „Übriges Europa“ enthalten.

Aus der Kundenstruktur des Konzerns ergibt sich ein Schwerpunkt für die Region Deutschland. Darüber hinaus ergeben sich keine wesentlichen Konzentrationen auf bestimmte geografische Regionen oder Geschäftsbereiche. Aufgrund der großen Anzahl von Kundinnen und Kunden und der Vielzahl der Geschäftsaktivitäten gibt es keine Kunden, deren Geschäftsvolumen im Vergleich zum Gesamtgeschäftsvolumen des Konzerns wesentlich ist.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(36) Organbezüge

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 4,6 Mio € (2022: 5,0 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden wie im Vorjahr keine Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vorstand

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 20,2 Mio € (2022: 19,5 Mio €) und enthalten die erfolgsunabhängige Vergütung (Grundvergütung, Nebenleistungen) sowie die erfolgsabhängige Vergütung (Tantieme, langfristige variable Vergütung).

Die Mitglieder des Vorstands haben im Jahr 2023 virtuelle Aktien der siebten Tranche des E.ON Performance Plans (2022: sechste Tranche des E.ON Performance Plans) mit einem Wert von 7,8 Mio € (2022: 7,8 Mio €) und einer Stückzahl von 832.082 (2022: 607.760) im Rahmen der Gesamtbezüge erhalten.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 16,3 Mio € (2022: 14,0 Mio €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 170,6 Mio € (2022: 184,5 Mio €) zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden wie im Vorjahr keine Kredite gegenüber Vorstandsmitgliedern.

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Änderungen des Geschäftsmodells

Am 11. September 2023 hat der Vorstand ein neues Steuerungskonzept für den E.ON-Konzern beschlossen. Dieses ist ab dem 1. Januar 2024 wirksam, bedingt eine Änderung in der Abgrenzung einiger Geschäftssegmente nach IFRS 8 und damit verbunden eine Reallokation der bestehenden Goodwillbeträge für alle von den Änderungen betroffenen und goodwilltragenden Geschäftssegmente zum 1. Januar 2024. Der Vorstandsentscheid wurde als Anlass zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills der bestehenden Geschäftssegmente gesehen. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen per September 2023 konnte kein Wertminderungsbedarf festgestellt werden. Nach Inkrafttreten des neuen Steuerungskonzepts unterliegen die zum 1. Januar 2024 reallokierten Goodwillbeträge den Vorschriften des IAS 36 zur Werthaltigkeitsprüfung. Im neuen Geschäftssegment Energy Infrastructure Solutions könnte sich ein Wertminderungsrisiko bis zu einem mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag ergeben.

Unternehmensanleihen ausgegeben

E.ON hat Anfang Januar 2024 zwei grüne Unternehmensanleihen begeben. Die eine Anleihe hat ein Volumen in Höhe von 750 Mio €, fällig im Januar 2031, mit einem 3,375-Prozent-Kupon; die andere Anleihe hat ein Volumen in Höhe von 750 Mio €, fällig im Januar 2036, mit einem 3,75-Prozent-Kupon.

Schiedsverfahren gegen Spanien

Die E.ON SE, E.ON Finanzanlagen GmbH und E.ON Iberia Holding GmbH sind Klägerinnen in einem Schiedsverfahren gegen das Königreich Spanien. In dem Schiedsverfahren machen die drei Gesellschaften Schadensersatzansprüche für Änderungen im spanischen Vergütungsregime für erneuerbare Energien geltend. Das Schiedsverfahren ist seit der Registrierung am 10. August

2015 beim International Centre for Settlement of Investment Disputes (ICSID) anhängig. Am 18. Januar 2024 hat ein Schiedsgericht den Gesellschaften Schadensersatz in Höhe von insgesamt rund 0,3 Mrd € zugesprochen. Da der Rechtsweg noch nicht erschöpft ist und damit derzeit noch Unsicherheit hinsichtlich des finalen Ausgangs des Verfahrens besteht, weist E.ON im Jahresabschluss 2023 keine Forderung und keinen damit verbundenen Ertrag aus. Stattdessen wird eine Eventualforderung angegeben (vergleiche hierzu [Textziffer 18](#)).

Kündigung der Betriebskonzession einer Kläranlage in Kroatien

Zwischen der in den E.ON Konzern at equity einbezogenen Gesellschaft Zagrebacke otpadne vode d.o.o. und der Stadt Zagreb besteht ein Konzessionsvertrag zum Betrieb einer Kläranlage. Durch Mehrheitsbeschluss der Stadtversammlung vom 25. Januar 2024 hat die Stadt Zagreb vom vertraglich vereinbarten Recht zur einseitigen Kündigung dieser Konzession Gebrauch gemacht. Daraus resultiert ab dem Erhalt des Kündigungsschreibens vom 2. Februar 2024 eine sechsmonatige Frist, in der die Stadt entweder die einzelnen Vermögenswerte von der Zagrebacke otpadne vode d.o.o. oder die von E.ON gehaltenen Anteile an dieser Gesellschaft erwirbt. Auf welchem Wege der Verkauf stattfinden wird, muss zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch durch die Stadt Zagreb festgelegt werden. Auch die finanziellen Auswirkungen der Transaktionen können zum Zeitpunkt der Aufstellung noch nicht verlässlich geschätzt werden. Der Konzessionsvertrag sieht vor, dass der Abgangswert zunächst noch durch einen gemeinschaftlich zu beauftragenden Berater festzustellen ist. Das assoziierte Unternehmen ist dem Segment Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei zuzuordnen.

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

(38) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
100 Kilowatt Naperőmű Alfa Korlátolt Felelősségű Társaság, HU, Budapest ²	100,0	Abwasserentsorgung Albersdorf GmbH, DE, Albersdorf ⁶	49,0	AggerEnergie GmbH, DE, Gummersbach ¹	62,7
100 Kilowatt Naperőmű Béta Korlátolt Felelősségű Társaság, HU, Budapest ²	100,0	Abwasserentsorgung Amt Achterwehr GmbH, DE, Achterwehr ⁶	49,0	AggerService GmbH, DE, Gummersbach ²	100,0
100 Kilowatt Naperőmű Delta Korlátolt Felelősségű Társaság, HU, Budapest ²	100,0	Abwasserentsorgung Bargtheide GmbH, DE, Bargtheide ⁶	27,0	Airco-Klima Service GmbH, DE, Garbsen ²	80,0
100 Kilowatt Naperőmű Epsilon Korlátolt Felelősségű Társaság, HU, Budapest ²	100,0	Abwasserentsorgung Bleckede GmbH, DE, Bleckede ⁶	49,0	AIRCRAFT Klima-, Wärme- Kälte-, Rohrleitungsbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Wolfenbüttel ²	100,0
100 Kilowatt Naperőmű Éta Korlátolt Felelősségű Társaság, HU, Budapest ²	100,0	Abwasserentsorgung Brunsbüttel GmbH (ABG), DE, Brunsbüttel ⁶	49,0	AirSon Engineering AB, SE, Ängelholm ²	100,0
100 Kilowatt Naperőmű Gamma Korlátolt Felelősségű Társaság, HU, Budapest ²	100,0	Abwasserentsorgung Friedrichskoog GmbH, DE, Friedrichskoog ⁶	49,0	Alfred Thiel-Gedächtnis-Unterstützungskasse GmbH, DE, Essen ⁶	50,0
100 Kilowatt Naperőmű Kappa Korlátolt Felelősségű Társaság, HU, Budapest ²	100,0	Abwasserentsorgung Kappeln GmbH, DE, Kappeln ⁶	25,0	Alsdorf Netz GmbH, DE, Alsdorf ⁶	50,1
45Oconnect GmbH, DE, Köln ⁶	25,0	Abwasserentsorgung Kropp GmbH, DE, Kropp ⁶	20,0	Altmärker Solarstrom GmbH, DE, Kusey ²	100,0
4Motions GmbH, DE, Leipzig ²	100,0	Abwasserentsorgung Marne-Land GmbH, DE, Diekhusen-Fahrstedt ⁶	49,0	Amber Newco B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0
A/V/E GmbH, DE, Halle (Saale) ²	76,1	Abwasserentsorgung Schladen GmbH, DE, Schladen ⁶	49,0	Anco Sp. z o.o., PL, Jarocin ²	100,0
Abens-Donau Netz GmbH & Co. KG, DE, Mainburg ⁶	50,0	Abwasserentsorgung Schöppenstedt GmbH, DE, Schöppenstedt ⁶	49,0	Artelis S.A., LU, Luxemburg ¹	90,0
Abens-Donau Netz Verwaltung GmbH, DE, Mainburg ⁶	50,0	Abwasserentsorgung Tellingstedt GmbH, DE, Tellingstedt ⁶	25,0	Aton Projects B.V., NL, Schinnen ¹	100,0
Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, DE, Heide ⁶	49,0	Abwasserentsorgung Uetersen GmbH, DE, Uetersen ⁶	49,0	Aton Projects V.O.F., NL, Sittard ¹	90,0
Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde GmbH, DE, Borgstedt ⁶	49,0	Abwassergesellschaft Bardowick mbH & Co. KG, DE, Bardowick ⁶	49,0	AV Packaging GmbH, DE, München ^{1, 12}	0,0
Abfallwirtschaft Schleswig - Flensburg GmbH, DE, Schleswig ⁶	49,0	Abwassergesellschaft Bardowick Verwaltungs-GmbH, DE, Bardowick ⁶	49,0	Avacon AG, DE, Helmstedt ^{1, 15}	61,4
Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH -, DE, Elmenhorst ⁶	49,0	Abwassergesellschaft Gehrden mbH, DE, Gehrden ⁶	49,0	Avacon Beteiligungen GmbH, DE, Helmstedt ¹	100,0
Abwasser und Service Burg, Hochdonn GmbH, DE, Burg ⁶	39,0	Abwassergesellschaft Ilmenau mbH, DE, Melbeck ⁶	49,0	Avacon Connect 1. VG GmbH, DE, Helmstedt ²	100,0
Abwasser und Service Mittelangeln GmbH, DE, Mittelangeln ⁶	33,3	Abwasserwirtschaft Kunstadt GmbH, DE, Burgkunstadt ⁶	30,0	Avacon Connect 2. VG GmbH, DE, Helmstedt ²	100,0
Abwasserbeseitigung Nortorf-Land GmbH, DE, Nortorf ⁶	49,0	Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, DE, Chemnitz ²	100,0	Avacon Connect GmbH, DE, Laatzen ¹	100,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Avacon Consult GmbH, DE, Wolfenbüttel ²	100,0	Bayernwerk Energiebringer GmbH, DE, Regensburg ²	60,0	bildungszentrum energie GmbH, DE, Halle (Saale) ²	100,0
Avacon Data Center GmbH, DE, Helmstedt ²	100,0	Bayernwerk Energiedienstleistungen Licht GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	Bingen Energie Zukunft GmbH & Co. KG, DE, Bingen am Rhein ²	100,0
Avacon Hochdrucknetz GmbH, DE, Helmstedt ¹	100,0	Bayernwerk Energieservice GmbH & Co. KG, DE, Regensburg ¹	100,0	Bingen Energie Zukunft Verwaltung GmbH, DE, Bingen am Rhein ²	100,0
Avacon Natur 4. Beteiligungs-GmbH, DE, Sarstedt ²	100,0	Bayernwerk Energieservice Verwaltungs GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	Bioenergie Bad Wimpfen GmbH & Co. KG, DE, Bad Wimpfen ²	51,0
Avacon Natur 5. Beteiligungs-GmbH, DE, Sarstedt ²	100,0	Bayernwerk Energietechnik GmbH, DE, Regensburg ¹	100,0	Bioenergie Bad Wimpfen Verwaltungs-GmbH, DE, Bad Wimpfen ²	100,0
Avacon Natur 6. Beteiligungs-GmbH, DE, Sarstedt ²	100,0	Bayernwerk Gashochdrucknetz GmbH & Co. KG, DE, Regensburg ¹	100,0	Bioenergie Kirchspiel Anhausen GmbH & Co.KG, DE, Anhausen ²	51,0
Avacon Natur 7. Beteiligungs-GmbH, DE, Sarstedt ²	100,0	Bayernwerk Gashochdrucknetz Verwaltungs GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	Bioenergie Kirchspiel Anhausen Verwaltungs-GmbH, DE, Anhausen ²	100,0
Avacon Natur GmbH, DE, Sarstedt ¹	100,0	Bayernwerk Natur 1. Beteiligungs-GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	Bioenergie Merzig GmbH, DE, Merzig ²	90,0
Avacon Netz GmbH, DE, Helmstedt ¹	100,0	Bayernwerk Natur GmbH, DE, Unterschleißheim ¹	100,0	Bioerdgas Hallertau GmbH, DE, Wolnzach ²	90,0
Avacon Wasser GmbH, DE, Wolfenbüttel ¹	94,1	Bayernwerk Netz GmbH, DE, Regensburg ¹	100,0	Bioerdgas Schwandorf GmbH, DE, Schwandorf ²	100,0
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen, DE, Gevelsberg ⁴	50,0	Bayernwerk Portfolio Verwaltungs GmbH, DE, Regensburg ¹	100,0	Biogas Ducherow GmbH, DE, Ducherow ²	80,0
AWOTEC Gebäude Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Saarbrücken ⁶	48,0	Bayernwerk Regio Energie GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	Biogas Schwalmtal GmbH & Co. KG, DE, Schwalmtal ²	65,5
Bäderbetriebsgesellschaft St. Ingbert mbH, DE, St. Ingbert ⁶	49,0	Bayernwerk Sonnenenergie GmbH, DE, Bayreuth ⁶	50,0	Biogas Steyerberg GmbH, DE, Steyerberg ²	100,0
BAG Port 1 GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	BDK Budapesti Dísz- és Közvilágítási Korlátolt Felelősségű Társaság, HU, Budapest ⁴	50,0	Biogas Wassenberg GmbH & Co. KG, DE, Wassenberg ⁶	32,4
Balve Netz GmbH & Co. KG, DE, Balve ⁶	25,1	BETA GmbH, DE, Illingen ²	100,0	Biogas Wassenberg Verwaltungs GmbH, DE, Wassenberg ⁶	32,4
BASF enviaM Solarpark Schwarzheide GmbH, DE, Schwarzheide ⁶	49,0	Beteiligung H1 GmbH, DE, Helmstedt ²	100,0	Biogasanlage Schwalmtal GmbH, DE, Schwalmtal ²	99,2
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, DE, Gundremmingen ¹	100,0	Beteiligung N1 GmbH, DE, Helmstedt ²	100,0	Biogasudviklingsselskabet af 2022 ApS, DK, Frederiksberg ⁶	50,0
Bayerische Elektrizitätswerke GmbH, DE, Augsburg ²	100,0	Beteiligungsgesellschaft der Energieversorgungsunternehmen an der Kerntechnische Hilfsdienst GmbH GbR, DE, Eggenstein-Leopoldshofen ⁶	36,7	„Biogazownia 1“ Sp. z o.o. , PL, Poznan ²	100,0
Bayerische Energietechnik GmbH, DE, Garching ⁶	49,0	Beteiligungsgesellschaft e.disnatur mbH, DE, Potsdam ²	100,0	Biomasseverwertung Straubing GmbH, DE, Straubing ⁶	90,0
Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, DE, Gundremmingen ¹	62,2	BEW Netze GmbH, DE, Wipperfürth ⁶	61,0	Bio-Wärme Gräfelting GmbH, DE, Gräfelting ⁶	40,0
Bayernwerk AG, DE, Regensburg ¹	100,0	BHL Biomasse Heizanlage Lichtenfels GmbH, DE, Lichtenfels ⁶	25,1	BMR Windenergie Jülich GmbH & Co. KG, DE, Geilenkirchen ⁶	50,0
Bayernwerk Akademie GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	BHO Biomasse Heizanlage Obersees GmbH, DE, Hollfeld ⁶	40,7	BMV Energie Beteiligungs GmbH, DE, Fürstenwalde/Spree ²	100,0
Bayernwerk Asset- und Projektservice GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	BHP Biomasse Heizwerk Pegnitz GmbH, DE, Pegnitz ⁶	46,5	BMV Energie GmbH & Co. KG, DE, Fürstenwalde/Spree ⁶	25,6

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Bootstraplabs VC Follow-On Fund 2016, US, San Francisco ⁶	33,3	CHN Contractors Limited, GB, Coventry ²	100,0	Der Solarbauer Borowski GmbH, DE, Essen ²	100,0
BRAINERGY PARK JÜLICH - ENERGIE GmbH, DE, Essen ²	100,0	CHN Electrical Services Limited, GB, Coventry ²	100,0	DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH, DE, Schmalkalden ⁶	49,9
Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH, DE, Cochem ⁶	20,7	CHN Group Ltd, GB, Coventry ²	100,0	Deutsche Gesellschaft für Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen AG & Co. oHG, DE, Gorleben ⁶	42,5
bremacon GmbH, DE, Bremen ⁶	48,0	CHN Special Projects Limited, GB, Coventry ²	100,0	Dexas GmbH, DE, Hannover ²	100,0
Broadband TelCom Power Europe GmbH, DE, Essen ²	100,0	Citigen (London) Limited, GB, Coventry ¹	100,0	DigiKoo GmbH, DE, Essen ²	100,0
Broadband TelCom Power, Inc., US, Santa Ana ¹	100,0	Colonia-Cluj-Napoca-Energie S.R.L., RO, Cluj-Napoca ⁶	33,3	DON-Stromnetz GmbH & Co. KG, DE, Donauwörth ⁶	49,0
Brüggen.E-Netz GmbH & Co. KG, DE, Brüggen ⁶	25,1	COMCO MCS S.A., LU, Capellen ²	100,0	DON-Stromnetz Verwaltungs GmbH, DE, Donauwörth ⁶	49,0
Brüggen.E-Netz Verwaltungs-GmbH, DE, Brüggen ⁶	25,1	Coromatic A/S, DK, Roskilde ¹	100,0	Dorsten Netz GmbH & Co. KG, DE, Dorsten ⁶	49,0
BSA Elsteraue GmbH, DE, Bitterfeld-Wolfen ²	83,0	Coromatic AB, SE, Bromma ¹	100,0	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Dortmund ⁵	39,9
BTB Bayreuther Thermalbad GmbH, DE, Bayreuth ⁶	33,3	Coromatic As a Service AB, SE, Bromma ²	100,0	Drava CHP Plant d.o.o., HR, Zagreb ²	100,0
BTB Kältetechnik GmbH, DE, Garbsen ²	100,0	Coromatic AS, NO, Kjeller ¹	100,0	Drivango GmbH i. L., DE, Düsseldorf ²	100,0
BTB Polska Sp.z.o.o., PL, Poznan ²	99,0	Coromatic Holding AB, SE, Bromma ¹	100,0	DUKO Energie s.r.o., CZ, Hlinsko ⁶	49,0
BTB-Blockheizkraftwerks, Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin, DE, Berlin ¹	100,0	Coromatic Tullinge AB, SE, Bromma ²	100,0	Dutchdelta Finance S.à r.l., LU, Luxemburg ¹	100,0
BTC Power Cebu Inc., PH, Lapu-Lapu City ²	100,0	Cremlinger Energie GmbH, DE, Cremlingen ⁶	49,0	DZT Ciepto Sp. z o.o., PL, Świebodzice ²	100,0
Bützower Wärme GmbH, DE, Bützow ⁶	20,0	Crimmitschau-Lichtenstein Netz GmbH & Co. KG, DE, Crimmitschau ²	81,0	DZT Południe Sp. z o.o., PL, Świebodzice ²	100,0
Carbon Capture Hürth GmbH, DE, München ²	100,0	Crimmitschau-Lichtenstein Netz Verwaltungs GmbH, DE, Crimmitschau ²	100,0	DZT Service & Heat Sp. z o.o., PL, Świebodzice ²	100,0
Cegecom S.A., LU, Luxemburg ¹	100,0	Cuculus GmbH, DE, Ilmenau ⁶	21,8	DZT Service Sp. z o.o., PL, Świebodzice ²	100,0
Celle-Uelzen Netz GmbH, DE, Celle ¹	97,5	D E M GmbH, DE, Elsdorf ²	99,9	E WIE EINFACH GmbH, DE, Köln ¹	100,0
Celsius A Sp. z o.o., PL, Skarżysko-Kamienna ²	100,0	DANEB Datenetze Berlin GmbH, DE, Berlin ²	100,0	e.dialog Netz GmbH, DE, Potsdam ²	100,0
Celsius Dom Sp. z o.o., PL, Skarżysko-Kamienna ²	100,0	DAT DOEN WIJ B.V., NL, Schaijk ²	100,0	E.DIS AG, DE, Fürstenwalde/Spree ¹	67,0
Celsius Serwis Sp. z o.o., PL, Skarżysko-Kamienna ²	100,0	DAT DOEN WIJ SCHAIJK B.V., NL, Schaijk ²	100,0	E.DIS Bau- und Energieservice GmbH, DE, Fürstenwalde/Spree ²	100,0
Celsius Sp. z o.o., PL, Skarżysko-Kamienna ²	87,8	DD Turkey Holdings S.à r.l., LU, Luxemburg ¹	100,0	E.DIS Netz GmbH, DE, Fürstenwalde/Spree ¹	100,0
Certified B.V., NL, Utrecht ²	100,0	Delgaz Grid S.A., RO, Târgu Mureş ¹	56,5	e.discom Telekommunikation GmbH, DE, Eberswalde ¹	100,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, DE, Potsdam ¹	100,0	E.ON Beteiligungen GmbH, DE, Essen ^{1, 8}	100,0	E.ON Drive France SAS, FR, Levallois-Perret ²	100,0
e.disnatur21 Windpark GmbH & Co. KG, DE, Potsdam ²	100,0	E.ON Beteiligungsholding GmbH, DE, Essen ^{1, 8}	100,0	E.ON Drive GmbH, DE, Essen ¹	100,0
e.distherm Energielösungen GmbH, DE, Potsdam ¹	100,0	E.ON Bioerdgas GmbH, DE, Essen ¹	100,0	E.ON Drive Infrastructure CZ s.r.o., CZ, České Budějovice ²	100,0
E.ON (Cross-Border) Pension Trustees Limited, GB, Coventry ²	100,0	E.ON Business Services Cluj S.R.L., RO, Cluj-Napoca ¹	100,0	E.ON Drive Infrastructure Denmark ApS, DK, Søborg ²	100,0
E.ON 9. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Business Services Iași S.A., RO, Bukarest ²	100,0	E.ON Drive Infrastructure Germany GmbH, DE, Essen ²	100,0
E.ON 11. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Business Solutions Deutschland GmbH, DE, Essen ¹	100,0	E.ON Drive Infrastructure GmbH, DE, Essen ^{1, 8}	100,0
E.ON 45. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Business Solutions GmbH, DE, Essen ¹	100,0	E.ON Drive Infrastructure Hungary Kft., HU, Budapest ²	100,0
E.ON 46. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Business Solutions S.r.l., IT, Mailand ¹	100,0	E.ON Drive Infrastructure Italy S.r.l., IT, Mailand ²	100,0
E.ON 47. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Business Solutions SAS, FR, Levallois-Perret ²	100,0	E.ON Drive Infrastructure Romania S.R.L., RO, Bukarest ²	100,0
E.ON 51. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Česká republika, s.r.o., CZ, České Budějovice ¹	100,0	E.ON Drive Infrastructure UK Limited, GB, Coventry ²	100,0
E.ON 52. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Connecting Energies Limited, GB, Coventry ¹	100,0	E.ON Drive Solutions UK Limited, GB, Coventry ²	100,0
E.ON 53. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Control Solutions Limited, GB, Coventry ¹	100,0	E.ON edis energia Sp. z o.o., PL, Warschau ¹	100,0
E.ON 54. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Country Hub Germany GmbH, DE, Berlin ^{1, 8}	100,0	E.ON Energi HoldCo AB, SE, Malmö ¹	100,0
E.ON 55. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Danmark A/S, DK, Frederiksberg ¹	100,0	E.ON Energia S.p.A., IT, Mailand ¹	100,0
E.ON 57. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Dél-dunántúli Áramhálózati Zrt., HU, Pécs ¹	100,0	E.ON Energiamegoldások Kft., HU, Budapest ¹	100,0
E.ON 59. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Dél-dunántúli Gázhálózati Zrt., HU, Pécs ¹	100,0	E.ON Energiatároló Korlátolt Felelősségű Társaság, HU, Budapest ¹	100,0
E.ON 60. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Dialog S.R.L., RO, Șelimbăr ²	100,0	E.ON Energiatermelő Kft., HU, Budapest ¹	100,0
E.ON 61. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Digital Technology GmbH, DE, Hannover ¹	100,0	E.ON Energidistribution AB, SE, Malmö ¹	100,0
E.ON 62. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Digital Technology Hungary Kft., HU, Budapest ²	100,0	E.ON Energie 38. Beteiligungs-GmbH, DE, München ^{1, 8}	100,0
E.ON 63. Verwaltungs GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Distribucija plina d.o.o., HR, Sveta Nedelja ¹	100,0	E.ON Energie AG, DE, Düsseldorf ^{1, 8}	100,0
E.ON Accounting Solutions GmbH, DE, Regensburg ^{1, 8}	100,0	E.ON Drive AB, SE, Malmö ²	100,0	E.ON Energie Deutschland GmbH, DE, München ¹	100,0
E.ON Asist Complet S.A., RO, Târgu Mureș ²	97,9	E.ON Drive ApS, DK, Frederiksberg ²	100,0	E.ON Energie Deutschland Holding GmbH, DE, München ¹	99,9
E.ON Bayern Verwaltungs AG, DE, Essen ²	100,0	E.ON Drive Austria GmbH, AT, Wien ²	100,0	E.ON Energie Dialog GmbH, DE, Potsdam ²	100,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
E.ON Energie Österreich GmbH, AT, Wien ¹	100,0	E.ON First Future Energy Holding B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	E.ON International GmbH, DE, Essen ²	100,0
E.ON Energie România S.A., RO, Târgu Mureș ¹	68,2	E.ON Foton Sp. z o.o., PL, Warschau ¹	100,0	E.ON International Participations N.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0
E.ON Energie, a.s., CZ, České Budějovice ¹	100,0	E.ON Gas Mobil GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Israel Ltd., IL, Herzliya ²	100,0
E.ON Energiinfrastruktur AB, SE, Malmö ¹	100,0	E.ON Gashandel Sverige AB, SE, Malmö ²	100,0	E.ON IT UK Limited, GB, Coventry ²	100,0
E.ON Energija d.o.o., HR, Zagreb ¹	100,0	E.ON Gastronomie GmbH, DE, Essen ^{1,8}	100,0	E.ON Italia S.p.A., IT, Mailand ¹	100,0
E.ON Energiilösningar AB, SE, Malmö ¹	100,0	E.ON Gazdasági Szolgáltató Kft., HU, Győr ¹	100,0	E.ON Közép-dunántúli Gázhálózati Zrt., HU, Nagykanizsa ¹	99,9
E.ON ENERGY COMMUNITIES & NETWORK SOLUTIONS, S.L., ES, Santa Cruz de Tenerife ²	100,0	E.ON Grid Solutions GmbH, DE, Hamburg ¹	100,0	E.ON Kundsupport Sverige AB, SE, Malmö ¹	100,0
E.ON Energy ECO Installations Limited, GB, Coventry ¹	100,0	E.ON Group Innovation GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Mälarkraft Värme AB, SE, Örebro ¹	99,8
E.ON Energy Gas (Eastern) Limited, GB, Coventry ²	100,0	E.ON Gruga Geschäftsführungsgesellschaft mbH, DE, Düsseldorf ^{1,8}	100,0	E.ON MyEnergy Kft., HU, Budapest ¹	100,0
E.ON Energy Gas (Northwest) Limited, GB, Coventry ²	100,0	E.ON Gruga Objektgesellschaft mbH & Co. KG, DE, Essen ^{1,8}	100,0	E.ON NA Capital Inc., US, Wilmington ¹	100,0
E.ON Energy Infrastructure Solutions d.o.o., HR, Zagreb ¹	100,0	E.ON Grund&Boden Beteiligungs GmbH, DE, Essen ¹	100,0	E.ON Next Energy Limited, GB, Coventry ¹	100,0
E.ON Energy Infrastructure Solutions d.o.o., SI, Ljubljana ¹	100,0	E.ON Grund&Boden GmbH & Co. KG, DE, Essen ^{1,8}	100,0	E.ON Nord Sverige AB, SE, Malmö ²	100,0
E.ON Energy Installation Services Limited, GB, Coventry ¹	100,0	E.ON Home AB, SE, Malmö ²	100,0	E.ON Nordic AB, SE, Malmö ¹	100,0
E.ON Energy Markets GmbH, DE, Essen ¹	100,0	E.ON Hrvatska d.o.o., HR, Zagreb ¹	100,0	E.ON Norge AS, NO, Stavanger ²	100,0
E.ON Energy Projects GmbH, DE, München ¹	100,0	E.ON Hungária Energetikai ZRt., HU, Budapest ¹	75,0	E.ON One GmbH, DE, Essen ²	100,0
E.ON Energy Solutions GmbH, DE, Essen ¹	100,0	E.ON Hydrogen GmbH, DE, Essen ^{1,8}	100,0	E.ON Pensionsfonds AG, DE, Essen ²	100,0
E.ON Energy Solutions Limited, GB, Coventry ¹	100,0	E.ON Iberia Holding GmbH, DE, Düsseldorf ^{1,8}	100,0	E.ON Pensionsfonds Holding GmbH, DE, Essen ²	100,0
E.ON Energy Solutions, s.r.o., CZ, České Budějovice ²	100,0	E.ON impulse GmbH, DE, Essen ^{1,8}	100,0	E.ON Perspekt GmbH, DE, Düsseldorf ²	100,0
E.ON Észak-dunántúli Áramhálózati Zrt., HU, Győr ¹	100,0	E.ON Inhouse Consulting GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Plin d.o.o., HR, Zagreb ¹	100,0
E.ON Fastigheter Sverige AB, SE, Malmö ¹	100,0	E.ON Innovation Co-Investments Inc., US, Wilmington ¹	100,0	E.ON Polska Development Sp. z o.o., PL, Warschau ²	100,0
E.ON Finanzanlagen GmbH, DE, Düsseldorf ^{1,8}	100,0	E.ON Innovation Hub S.A., RO, Bukarest ²	100,0	E.ON Polska IT Support Sp. z o.o., PL, Warschau ¹	100,0
E.ON Finanzholding Beteiligungs-GmbH, DE, Berlin ²	100,0	E.ON Insurance Services GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Polska Operations Sp. z o.o., PL, Warschau ¹	100,0
E.ON Finanzholding SE & Co. KG, DE, Essen ^{1,8}	100,0	E.ON International Finance B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	E.ON Polska S.A., PL, Warschau ¹	100,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
E.ON Polska Solutions Sp. z o.o., PL, Warschau ¹	100,0	E.ON Technical Service S.p.A., IT, Mailand ²	100,0	E.ON-CAPNET S.R.L., IT, Mailand ²	100,0
E.ON Portfolio Services GmbH, DE, München ²	100,0	E.ON TowerCo GmbH, DE, Markkleeberg ²	100,0	E3 Haustechnik GmbH, DE, Magdeburg ²	100,0
E.ON Portfolio Solutions GmbH, DE, München ¹	100,0	E.ON Ügyfélszolgálati Kft., HU, Budapest ¹	100,0	E4A B.V., NL, Schaijk ²	70,0
E.ON Power Plants Belgium BV, BE, Mechelen ¹	100,0	E.ON UK CHP Limited, GB, Coventry ¹	100,0	East Midlands Electricity Share Scheme Trustees Limited, GB, Coventry ²	100,0
E.ON Produktion Danmark A/S, DK, Frederiksberg ¹	100,0	E.ON UK EIS Holdings Limited, GB, Coventry ²	100,0	EBERnetz GmbH & Co. KG, DE, Grafing b. München ⁶	49,0
E.ON Produzione S.p.A., IT, Mailand ¹	100,0	E.ON UK Energy Markets Limited, GB, Coventry ¹	100,0	EBY Immobilien GmbH & Co KG, DE, Regensburg ²	100,0
E.ON Project Earth Limited, GB, Coventry ¹	100,0	E.ON UK Energy Services Limited, GB, Coventry ²	100,0	EBY Port 3 GmbH, DE, Regensburg ¹	100,0
E.ON RAG-Beteiligungsgesellschaft mbH, DE, Düsseldorf ¹	100,0	E.ON UK Heat Limited, GB, Coventry ¹	100,0	ECO2 Solutions Group Limited, GB, Kidderminster ⁴	49,0
E.ON Real Estate GmbH, DE, Essen ¹	100,0	E.ON UK Holding Company Limited, GB, Coventry ¹	100,0	Economy Power Limited, GB, Coventry ²	100,0
E.ON Rhein-Ruhr Werke GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON UK Industrial Shipping Limited, GB, Coventry ²	100,0	EDRI Poland Sp. z o.o., PL, Warschau ²	100,0
E.ON România S.A., RO, Târgu Mureș ¹	100,0	E.ON UK Infrastructure Services Limited, GB, Coventry ¹	100,0	EDRI Sweden AB, SE, Malmö ²	100,0
E.ON Ruhrgas GPA GmbH, DE, Essen ^{1, 8}	100,0	E.ON UK Pension Trustees Limited, GB, Coventry ²	100,0	EEL Erneuerbare Energien Lausitz GmbH & Co. KG, DE, Cottbus ⁶	50,0
E.ON Ruhrgas Portfolio GmbH, DE, Essen ^{1, 8}	100,0	E.ON UK plc, GB, Coventry ¹	100,0	EES Erneuerbare Energien Schnaudertal GmbH & Co. KG, DE, Meuselwitz ²	100,0
E.ON Sechzehnte Verwaltungs GmbH, DE, Düsseldorf ^{1, 8}	100,0	E.ON UK Property Services Limited, GB, Coventry ²	100,0	EFG Erdgas Forchheim GmbH, DE, Forchheim ⁶	24,9
E.ON Service GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON UK PS Limited, GB, Coventry ²	100,0	EFR GmbH, DE, München ⁶	39,9
E.ON Slovensko, a.s., SK, Bratislava ¹	100,0	E.ON UK Steven's Croft Limited, GB, Coventry ¹	100,0	EG.D Montáže, s.r.o., CZ, České Budějovice ²	51,0
E.ON Software Development SRL, RO, Bukarest ²	100,0	E.ON UK Trustees Limited, GB, Coventry ²	100,0	EG.D, a.s., CZ, Brno ¹	100,0
E.ON Solar Energy Infrastructure Solutions Italy S.r.l., IT, Mailand ²	100,0	E.ON US Corporation, US, Wilmington ¹	100,0	EIS Solar Mottola S.r.l., IT, Brindisi ²	51,0
E.ON Solar GmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON US Holding GmbH, DE, Düsseldorf ^{1, 8}	100,0	ElbEnergie GmbH, DE, Seevetal ¹	100,0
E.ON Solarpark Gerdshagen GmbH & Co. KG, DE, München ²	99,0	E.ON Varme Danmark ApS, DK, Frederiksberg ¹	100,0	ELE - GEW Photovoltaikgesellschaft mbH, DE, Gelsenkirchen ⁶	49,0
E.ON Solutions GmbH, DE, Essen ¹	100,0	E.ON Vermögensverwaltungs GmbH, DE, Essen ^{1, 8}	100,0	ELE Verteilnetz GmbH, DE, Gelsenkirchen ¹	100,0
E.ON Stiftung gGmbH, DE, Essen ²	100,0	E.ON Verwaltungs AG Nr. 1, DE, München ²	100,0	Elektrizitätsnetzgesellschaft Grünwald mbH & Co. KG, DE, Grünwald ⁶	49,0
E.ON Sverige AB, SE, Malmö ¹	100,0	E.ON Verwaltungs GmbH, DE, Essen ^{1, 8}	100,0	Elektrizitätswerk Heinrich Schirmer GmbH, DE, Schauenstein ⁶	49,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB B) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Elektrizitätswerk Landsberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Landsberg am Lech ²	100,0	energielösung GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, DE, Beckum (Westf.) ⁶	34,0
Elektrizitätswerk Schwandorf GmbH, DE, Schwandorf ²	100,0	Energiemontagen Süd GmbH & Co. KG, DE, Maisach ⁶	25,0	Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, DE, Beckum (Westf.) ⁶	34,0
Elektroenergetické datové centrum, a.s., CZ, Prag ⁶	25,0	Energiemontagen Süd Verwaltungs GmbH, DE, Maisach ⁶	25,0	Energieversorgung Buching-Trauchgau (EBT) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Halblech ⁶	50,0
Elektro-Klaus GmbH, DE, Waldbröl ²	100,0	energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, DE, Siegburg ⁶	44,0	Energieversorgung Guben GmbH, DE, Guben ⁵	45,0
ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH, DE, Bottrop ⁶	50,0	Energienetze Bayern GmbH, DE, Regensburg ¹	100,0	Energieversorgung Horstmar/Laer GmbH & Co. KG, DE, Horstmar ⁶	49,0
ELE-Scholven-Wind GmbH, DE, Gelsenkirchen ⁶	30,0	Energienetze Berlin GmbH, DE, Berlin ¹	100,0	Energieversorgung Hürth GmbH, DE, Hürth ⁶	24,9
Elmregia GmbH, DE, Schöningen ⁶	49,0	Energienetze Großostheim GmbH & Co. KG, DE, Großostheim ⁶	25,1	Energieversorgung Kranenburg Netze GmbH & Co. KG, DE, Kranenburg ⁶	25,1
ELMÚ Hálózati Elosztó Kft., HU, Budapest ¹	100,0	Energienetze Holzwickede GmbH, DE, Holzwickede ⁶	25,1	Energieversorgung Kranenburg Netze Verwaltungs GmbH, DE, Kranenburg ⁶	25,1
elvah GmbH, DE, Essen ²	100,0	Energienetze Schaafheim GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	Energieversorgung Marienberg GmbH, DE, Marienberg ⁶	49,0
EMG Energimontagegruppen AB, SE, Karlshamn ²	100,0	Energiepark Jülich-Ost WP JO II GmbH & Co. KG, DE, Mönchengladbach ²	100,0	Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG, DE, Niederkassel ⁶	49,0
Emscher Lippe Energie GmbH, DE, Gelsenkirchen ^{1,9}	49,9	Energiepartner Dörth GmbH, DE, Dörth ⁶	49,0	Energieversorgung Oberhausen Aktiengesellschaft, DE, Oberhausen ^{5,11}	10,0
Energetyka Ciepna Opolszczyzny S.A., PL, Opole ⁵	46,7	Energiepartner Elsdorf GmbH, DE, Elsdorf ⁶	40,0	Energieversorgung Putzbrunn GmbH & Co. KG, DE, Putzbrunn ⁶	50,0
Energie BOL GmbH, DE, Ottersweier ⁶	49,9	Energiepartner Hermeskeil GmbH, DE, Hermeskeil ⁶	20,0	Energieversorgung Putzbrunn Verwaltungs GmbH, DE, Putzbrunn ⁶	50,0
Energie Inspectie B.V., NL, Leeuwarden ⁶	48,0	Energiepartner Kerpen GmbH, DE, Kerpen ⁶	49,0	Energieversorgung Sehnde GmbH, DE, Sehnde ⁶	30,0
Energie Mechnich GmbH & Co. KG, DE, Mechnich ⁶	49,0	Energiepartner Niederzier GmbH, DE, Niederzier ⁶	49,0	Energieversorgung Timmendorfer Strand GmbH & Co. KG, DE, Timmendorfer Strand ²	51,0
Energie Mechnich Verwaltungs-GmbH, DE, Mechnich ⁶	49,0	Energiepartner Projekt GmbH, DE, Essen ⁶	49,0	Energieversorgung Vechelde GmbH & Co. KG, DE, Vechelde ⁶	49,0
Energie Schmallenberg GmbH, DE, Schmallenberg ⁶	44,0	Energiepartner Solar Kreuztal GmbH, DE, Kreuztal ⁶	40,0	Energiewacht B.V., NL, Zwolle ¹	100,0
Energie und Wasser Potsdam GmbH, DE, Potsdam ⁵	35,0	Energie-Pensions-Management GmbH, DE, Hannover ²	70,0	Energiewacht Facilities B.V., NL, Zwolle ¹	100,0
Energie und Wasser Wahlstedt/Bad Segeberg GmbH & Co. KG (ews), DE, Bad Segeberg ⁶	50,1	EnergieRegion Taunus - Goldener Grund - GmbH & Co. KG, DE, Bad Camberg ⁶	49,0	Energiewacht West Nederland B.V., NL, Rotterdam ¹	100,0
Energie Vorpommern GmbH, DE, Trassenheide ⁶	49,0	EnergieRevolve GmbH, DE, Düren ²	100,0	Energie-Wende-Garching GmbH & Co. KG, DE, Garching ⁶	50,0
Energiedirect B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	Energieversorgung Alzenau GmbH (EVA), DE, Alzenau ⁶	69,5	Energie-Wende-Garching Verwaltungs-GmbH, DE, Garching ⁶	50,0
Energiegesellschaft Leimen GmbH & Co. KG, DE, Leimen ²	74,9	Energieversorgung Bad Bentheim GmbH & Co. KG, DE, Bad Bentheim ⁶	25,1	Energiewerke Isernhagen GmbH, DE, Isernhagen ⁶	49,0
Energiegesellschaft Leimen Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Leimen ²	74,9	Energieversorgung Bad Bentheim Verwaltungs-GmbH, DE, Bad Bentheim ⁶	25,1	Energiewerke Osterburg GmbH, DE, Osterburg (Altmark) ⁶	49,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Energiewerke Waldbröl GmbH, DE, Waldbröl ²	100,0	EPE Energiepark Management GmbH, DE, Markkleeberg ²	100,0	Essent Retail Energie B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0
EnergieWonen B.V., NL, Almere ¹	100,0	eprimo GmbH, DE, Neu-Isenburg ¹	100,0	Essent Sales Portfolio Management B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0
energis GmbH, DE, Saarbrücken ¹	71,9	EPS Polska Holding Sp. z o.o., PL, Warschau ¹	100,0	Ev Infra Norway AS, NO, Oslo ²	100,0
energis-Netzgesellschaft mbH, DE, Saarbrücken ¹	100,0	EQUANS Energy Solutions B.V., NL, Bunnik ²	100,0	evd energieverorgung dormagen GmbH, DE, Dormagen ⁶	49,0
Energy Ventures GmbH, DE, Saarbrücken ²	100,0	Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, DE, Leipzig ⁶	50,0	EVG Energieversorgung Gemünden GmbH, DE, Gemünden am Main ⁶	49,0
energy4u GmbH & Co. KG, DE, Siegburg ⁶	49,0	Erdgasversorgung Schwalmtal GmbH & Co. KG, DE, Viersen ⁶	50,0	EVIP GmbH, DE, Bitterfeld-Wolfen ¹	100,0
Enerjisa Enerji A.Ş., TR, Istanbul ⁴	40,0	Erdgasversorgung Schwalmtal Verwaltungs-GmbH, DE, Viersen ⁶	50,0	evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, DE, Höhn ⁶	33,2
Enerjisa Üretim Santralleri A.Ş., TR, Istanbul ⁴	50,0	e-regio GmbH & Co. KG, DE, Euskirchen ⁵	40,5	EWIS BV, NL, Ede ¹	100,0
Enervolution GmbH, DE, Bochum ²	100,0	Erneuerbare Energien Blankenburg GmbH, DE, Blankenburg ⁶	50,0	EWR Aktiengesellschaft, DE, Worms ^{5,11}	1,3
ENL Energiepark Niederlausitz GmbH & Co. KG, DE, Lützen ²	100,0	Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus GmbH, DE, Bad Schwalbach ⁶	25,1	EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, DE, Worms ⁵	25,0
ENNI Energienetze Rheinberg GmbH & Co. KG, DE, Rheinberg ⁶	18,0	ErwärmBAR GmbH, DE, Eberswalde ⁶	50,0	EWR GmbH, DE, Remscheid ⁵	20,0
ENRO Ludwigsfelde Netz GmbH, DE, Ludwigsfelde ²	100,0	ESCo Heating & Cooling S.r.l., IT, Mailand ⁶	50,0	ews Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Bad Segeberg ⁶	50,2
Ense Stromnetz GmbH & Co. KG, DE, Ense ⁶	25,1	eShare.one GmbH, DE, Dortmund ⁶	20,0	EWV Baesweiler GmbH & Co. KG, DE, Baesweiler ⁶	45,0
envelio GmbH, DE, Köln ²	75,0	ESK GmbH, DE, Dortmund ²	100,0	EWV Baesweiler Verwaltungs GmbH, DE, Baesweiler ⁶	45,0
envia Mitteldeutsche Energie AG, DE, Chemnitz ¹	57,9	ESN EnergieSystemeNord GmbH, DE, Schwentimental ²	55,0	EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, DE, Stolberg/Rhld. ¹	53,7
envia SERVICE GmbH, DE, Cottbus ¹	100,0	ESN Sicherheit und Zertifizierung GmbH, DE, Schwentimental ²	100,0	EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain, DE, Wörth am Main ⁶	28,9
envia TEL GmbH, DE, Markkleeberg ¹	100,0	Essent Direct Sales B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	EZV Energie- und Service Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Wörth am Main ⁶	28,8
envia THERM GmbH, DE, Bitterfeld-Wolfen ¹	100,0	Essent Energy Group B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	FAMIS GmbH, DE, Saarbrücken ¹	100,0
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, DE, Chemnitz ¹	100,0	Essent Energy Infrastructure Solutions B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	Fernwärmeversorgung Freising Gesellschaft mit beschränkter Haftung (FFG), DE, Freising ⁶	50,0
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, DE, Essen ¹	100,0	Essent Energy Next Solutions B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	Fernwärmeversorgung Saarlouis-Steinrausch Investitionsgesellschaft mbH, DE, Saarlouis ²	100,0
enviaM Neue Energie Management GmbH, DE, Lützen ²	100,0	Essent IT B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), DE, Zwönitz ⁶	50,0
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, DE, Lützen ²	100,0	Essent N.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	FEV Europe GmbH, DE, Essen ^{1,8}	100,0
EPE Energiepark Elbeland GmbH & Co. KG, DE, Markkleeberg ²	100,0	Essent Nederland B.V., NL, 's-Hertogenbosch ¹	100,0	FEV Future Energy Ventures Israel Ltd, IL, Herzliya ²	100,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
FEV US LLC, US, Palo Alto ¹	100,0	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, DE, Rheda-Wiedenbrück ⁶	49,0	Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, DE, Emmerthal ²	83,2
FEVA Infrastrukturgesellschaft mbH, DE, Wolfsburg ⁶	49,0	Gasnetzgesellschaft Warburg GmbH & Co. KG, DE, Warburg ⁶	49,0	Gemeinschaftskernkraftwerk Isar 2 GmbH, DE, Essenbach ²	75,0
FITAS Verwaltung GmbH & Co. Dritte Vermietungs-KG, DE, Pullach im Isartal ²	90,0	Gasnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG, DE, Windeck ⁶	49,9	Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. oHG., DE, Emmerthal ¹	66,7
FITAS Verwaltung GmbH & Co. REGIUM-Objekte KG, DE, Pullach im Isartal ²	90,0	Gasnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG, DE, Saulheim ⁶	49,0	Geotermisk Operatørselskab A/S, DK, Kirke Saby ²	51,6
Free Electrons LLC, US, Palo Alto ²	100,0	Gasnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH, DE, Saulheim ⁶	49,0	Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH, AT, Braunau am Inn ⁶	20,0
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), DE, Freiberg ⁶	30,0	Gasversorgung Bad Rodach GmbH, DE, Bad Rodach ⁶	50,0	Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH, DE, Kiel ⁶	33,3
FSO GmbH & Co. KG, DE, Oberhausen ⁴	50,0	Gasversorgung Ebermannstadt GmbH, DE, Ebermannstadt ⁶	50,0	Get Energy Solutions Szolgáltató Kft., HU, Budapest ²	100,0
FSO Verwaltungs-GmbH, DE, Oberhausen ⁶	50,0	Gasversorgung im Landkreis Gifhorn GmbH, DE, Gifhorn ¹	95,0	Gewerkschaft Hermann V Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Essen ²	66,7
Fundacja E.ON w Polsce, PL, Warschau ²	100,0	Gasversorgung Unterfranken Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Würzburg ⁵	49,0	GfB, Gesellschaft für Baudenkmalpflege mbH, DE, Idar-Oberstein ⁶	20,0
Future Energy Ventures Management GmbH, DE, Essen ^{1,8}	100,0	Gasversorgung Wismar Land GmbH, DE, Lübow ⁶	49,0	GfS Gesellschaft für Simulatorschulung mbH i. L., DE, Essen ⁶	41,7
G&L Gastro-Service GmbH, DE, Augsburg ⁶	35,0	Gelsenberg GmbH & Co. KG, DE, Düsseldorf ^{1,8}	100,0	Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG, DE, Dillingen ⁶	25,2
Gas- und Wasserwerke Bous - Schwalbach GmbH, DE, Bous ⁵	49,0	Gelsenberg Verwaltungs GmbH, DE, Düsseldorf ²	100,0	GISA GmbH, DE, Halle (Saale) ⁶	23,9
GASAG AG, DE, Berlin ⁵	36,9	Gemeindewerke Bissendorf Netze GmbH & Co. KG, DE, Bissendorf ⁶	49,0	GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, DE, Cottbus ²	100,0
Gasgesellschaft Kerken Wachtendonk mbH, DE, Kerken ⁶	49,0	Gemeindewerke Bissendorf Netze Verwaltungs-GmbH, DE, Bissendorf ⁶	49,0	GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, DE, Köln ⁶	50,0
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, DE, Straelen ⁶	20,0	Gemeindewerke Everswinkel GmbH, DE, Everswinkel ⁶	45,0	Globalis Industrial Services GmbH, DE, Heidelberg ⁶	49,0
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, DE, Straelen ⁵	20,0	Gemeindewerke Gräfelfing GmbH & Co. KG, DE, Gräfelfing ⁶	49,0	GNEE Gesellschaft zur Nutzung erneuerbarer Energien mbH Freisen, DE, Freisen ⁶	49,0
Gas-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG, DE, Bedburg ⁶	25,1	Gemeindewerke Gräfelfing Verwaltungs GmbH, DE, Gräfelfing ⁶	49,0	GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH, DE, Essen ⁷	48,0
Gas-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG, DE, Elsdorf ⁶	25,1	Gemeindewerke Namborn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Namborn ⁶	49,0	GOLLIPP Bioerdgas GmbH & Co. KG, DE, Gollhofen ⁶	50,0
Gas-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG, DE, Kerpen ⁶	25,1	Gemeindewerke Uetze GmbH, DE, Uetze ⁶	49,0	GOLLIPP Bioerdgas Verwaltungs GmbH, DE, Gollhofen ⁶	50,0
Gas-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG, DE, Bergheim ⁶	25,1	Gemeindewerke Wedemark GmbH, DE, Wedemark ⁶	49,0	Gottburg Energie- und Wärmetechnik GmbH & Co. KG i. L., DE, Leck ⁶	49,9
Gasnetzgesellschaft Laatzten-Süd mbH, DE, Laatzten ⁶	49,0	Gemeindewerke Wietze GmbH, DE, Wietze ⁶	49,0	Gottburg Verwaltungs GmbH i. L., DE, Leck ⁶	49,9
Gasnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG, DE, Mettmann ⁶	25,1	Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des E.ON Energy Research Center mbH, DE, Aachen ⁶	50,0	Green Eight d.o.o., HR, Zagreb ²	100,0
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, DE, Rheda-Wiedenbrück ⁶	49,0	Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH & Co. oHG, DE, Emmerthal ¹	100,0	GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, DE, Troisdorf ⁶	20,7

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, DE, Troisdorf ⁶	20,7	HanseWerk Natur GmbH, DE, Quickborn ¹	100,0	Hub2Go GmbH, DE, Hamburg ⁶	49,0
GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energie mbH, DE, Stolberg/Rhld. ⁶	49,2	Hary Installationstechnik GmbH, DE, Schiffweiler ²	100,0	HYPION GmbH, DE, Heide ⁶	25,0
Green Sky Energy Limited, GB, Coventry ¹	100,0	Harzwasserwerke GmbH, DE, Hildesheim ⁵	20,8	I-1 Beteiligungs GmbH, DE, Helmstedt ⁶	50,0
Green Solar Herzogenrath GmbH, DE, Herzogenrath ⁶	45,0	HaseNetz GmbH & Co. KG, DE, Gehrde ⁶	25,1	Idola Solkraft AB, SE, Norrköping ²	100,0
Green Urban Energy GmbH, DE, Berlin ⁶	50,0	Havelstrom Zehdenick GmbH, DE, Zehdenick ⁶	49,0	Improvers B.V., NL, Utrecht ¹	100,0
Greenergetic GmbH i. L., DE, Bielefeld ²	100,0	HAW 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, DE, Quickborn ²	100,0	Improvers Community B.V., NL, Utrecht ²	100,0
greenited GmbH, DE, Hamburg ⁶	50,0	HAzwei 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, DE, Hannover ¹	100,0	Induboden GmbH & Co. Grundstücksgesellschaft oHG, DE, Essen ²	100,0
Greenlab Skive Biogas ApS, DK, Frederiksberg ⁶	50,0	HAzwei 2. Beteiligungsgesellschaft mbH, DE, Hannover ²	100,0	Induboden GmbH, DE, Düsseldorf ²	100,0
Greenplug GmbH, DE, Hamburg ²	100,0	HAzwei 3. Beteiligungsgesellschaft mbH, DE, Hannover ²	100,0	Industriekraftwerk Greifswald GmbH, DE, Kassel ⁶	49,0
greenXmoney.com GmbH i. L., DE, Neu-Ulm ²	100,0	HAzwei GmbH, DE, Hannover ¹	100,0	Industry Development Services Limited, GB, Coventry ²	100,0
Greinke Verwaltungs GmbH, DE, Hohenhameln ²	85,1	HCL Netze GmbH & Co. KG, DE, Herzebrock-Clarholz ⁶	25,1	Inenergie Holding B.V., NL, Utrecht ⁶	32,7
gridX GmbH, DE, Aachen ²	100,0	Heimatenergie Burgebrach GmbH, DE, Unterschleißheim ²	100,0	InfraServ - Bayernwerk Gendorf GmbH, DE, Burgkirchen a.d.Alz ⁶	50,0
GrønGas Partner A/S, DK, Hirtshals ⁶	50,0	Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, DE, Zwickau ⁶	40,0	Infrastrukturgesellschaft Nord GmbH, DE, Quickborn ²	100,0
Grüne Quartiere GmbH, DE, Gelsenkirchen ⁶	50,0	Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH, DE, Bad Neuenahr-Ahrweiler ²	100,0	Infrastrukturgesellschaft Stadt Nienburg/Weser mbH, DE, Nienburg/Weser ⁶	49,9
Grüne Wärme Schönefeld GmbH, DE, Schönefeld ²	100,0	Heizwerk Holzverwertungsgenossenschaft Stiftland eG & Co. oHG, DE, Neuallbenreuth ⁶	50,0	innogy e-mobility US LLC, US, Dover (Delaware) ¹	100,0
Grünkraft Energie GmbH, DE, Thalmassing ⁶	50,0	Hennef (Sieg) Netz GmbH & Co. KG, DE, Hennef ⁶	49,0	innogy Hungária Tanácsadó Kft. "v.a.", HU, Budapest ²	100,0
GSH Green Steam Hürth GmbH, DE, München ¹	100,0	Hermann Stibbe Verwaltungs-GmbH, DE, Wunstorf ²	100,0	innogy International Middle East LLC, AE, Dubai ⁶	49,0
GVG Rhein-Erft GmbH, DE, Hürth ^{4,10}	56,6	HGC Hamburg Gas Consult GmbH, DE, Hamburg ²	100,0	innogy South East Europe s.r.o., SK, Bratislava ²	100,0
GVW GmbH, DE, Wunsiedel ⁶	50,0	HOCHTEMPERATUR-KERNKRAFTWERK GmbH (HKG). Gemeinsames europäisches Unternehmen, DE, Hamm ⁶	26,0	innogy.C3 GmbH i. L., DE, Essen ⁶	25,1
GW EnergyTec GmbH & Co. KG, DE, Hohenhameln ²	85,1	Hof Promotion B.V., NL, Utrecht ¹	100,0	Installatietechnik Totaal B.V., NL, Leeuwarden ¹	100,0
Hams Hall Management Company Limited, GB, Coventry ⁶	44,8	Holsteiner Wasser GmbH, DE, Neumünster ⁶	50,0	Intelligent Maintenance Systems Limited, GB, Milton Keynes ⁶	25,0
HanseGas GmbH, DE, Quickborn ¹	100,0	Horisont Energi AS, NO, Sandnes ⁶	25,6	IPP ESN Power Engineering GmbH, DE, Kiel ²	51,0
HanseWerk AG, DE, Quickborn ^{1,15}	66,5	HSL Solar GmbH, DE, Wiesen ²	100,0	Iqony Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG, DE, Jamlitz ⁶	20,8

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB B) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Isar Loisach Stromnetz GmbH & Co. KG, DE, Wolfratshausen ⁶	49,0	klarsolar GmbH, DE, Heidelberg ²	100,0	KSP Kommunal Service Püttlingen GmbH, DE, Püttlingen ⁶	40,0
Isoprofs B.V., NL, Meijel ¹	100,0	KlickEnergie GmbH & Co. KG, DE, Neuss ⁶	65,0	KTA Kältetechnischer Anlagenbau GmbH, DE, Garbsen ²	100,0
Jihočeská plynárenská, a.s., CZ, České Budějovice ²	100,0	KlickEnergie Verwaltungs-GmbH, DE, Neuss ⁶	65,0	KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH, DE, Köln ⁶	74,9
Kalmar Energi Försäljning AB, SE, Kalmar ⁶	40,0	Klima És Hűtéstechológia Tervező, Szerelő És Kereskedelmi Kft., HU, Budapest ¹	100,0	KWH Netz GmbH, DE, Haag i. OB ²	100,0
Kalmar Energi Holding AB, SE, Kalmar ⁴	50,0	Komáromi Kogenerációs Erőmű Kft., HU, Budapest ²	100,0	KWS Kommunal-Wasserversorgung Saar GmbH, DE, Saarbrücken ²	100,0
Karlskrona Kylservice AB, SE, Nättraby ²	100,0	KommEnergie GmbH, DE, Eichenau ⁶	49,0	Kylel i Kristianstad AB, SE, Kristianstad ²	100,0
Kavernengesellschaft Staßfurt mbH, DE, Staßfurt ⁶	50,0	Kommunale Dienste Marpingen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Marpingen ⁶	49,0	LandE GmbH, DE, Wolfsburg ¹	69,6
KAWAG AG & Co. KG, DE, Pleidelsheim ⁶	49,0	Kommunale Energieversorgung GmbH Eisenhüttenstadt, DE, Eisenhüttenstadt ⁶	49,0	LANDWEHR Wassertechnik GmbH, DE, Schöppenstedt ²	100,0
KAWAG Gas GmbH & Co. KG, DE, Pleidelsheim ⁶	49,0	Kommunale Klimaschutzgesellschaft Landkreis Celle gemeinnützige GmbH, DE, Celle ⁶	25,0	Latorca Sport Kft., HU, Budapest ²	96,6
KAWAG Netze GmbH & Co. KG, DE, Abstatt ⁶	49,0	Kommunale Klimaschutzgesellschaft Landkreis Uelzen gemeinnützige GmbH, DE, Celle ⁶	25,0	LE Montáže, s.r.o., CZ, Zlín ²	51,0
KAWAG Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Abstatt ⁶	49,0	Kommunale Netzgesellschaft Steinheim a. d. Murr GmbH & Co. KG, DE, Steinheim an der Murr ⁶	49,0	Lechwerke AG, DE, Augsburg ¹	89,9
KDT Kommunale Dienste Tholey GmbH, DE, Tholey ⁶	49,0	Kommunalwerk Rudersberg GmbH & Co. KG, DE, Rudersberg ⁶	49,9	Leicon GmbH, DE, Neustadt a. Rbge. ⁶	50,0
Kemkens Groep B.V., NL, Oss ⁵	49,0	Kommunalwerk Rudersberg Verwaltungs-GmbH, DE, Rudersberg ⁶	49,9	Leitungs- und Kanalservice Bauer GmbH, DE, Schönbrunn i. Steigerwald ²	100,0
Kemsley CHP Limited, GB, Coventry ¹	100,0	Konnektor B.V., NL, Utrecht ²	100,0	Leitungspartner GmbH, DE, Düren ¹	100,0
KEN GmbH, DE, Püttlingen ²	100,0	Konsortium Energieversorgung Opel beschränkt haftende oHG, DE, Karlstein ^{4,10}	66,7	Lemonbeat GmbH, DE, Dortmund ²	100,0
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG, DE, Hamburg ¹	80,0	Kraftwerk Hattorf GmbH, DE, München ¹	100,0	LEW Anlagenverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Gundremmingen ¹	100,0
Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG, DE, Hamburg ⁵	33,3	Kraftwerk Marl GmbH, DE, München ¹	100,0	LEW Beteiligungsgesellschaft mbH, DE, Gundremmingen ¹	100,0
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG, DE, Hamburg ³	50,0	Kraftwerk Neuss GmbH, DE, München ¹	100,0	LEW Service & Consulting GmbH, DE, Augsburg ¹	100,0
Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG, DE, Hamburg ¹	66,7	Kraftwerk Osnabrück GmbH, DE, München ²	100,0	LEW TelNet GmbH, DE, Neusäß ¹	100,0
Kernkraftwerke Isar Verwaltungs GmbH, DE, Essenbach ¹	100,0	Kraftwerk Plattling GmbH, DE, München ¹	100,0	LEW Verteilnetz GmbH, DE, Augsburg ¹	100,0
KEVAG Telekom GmbH, DE, Koblenz ⁶	50,0	Kraftwerk Wehrden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Völklingen ⁶	33,3	LEW Wasserkraft GmbH, DE, Augsburg ¹	100,0
KEW Kommunale Energie- und Wasserversorgung Aktiengesellschaft, DE, Neunkirchen ⁵	28,6	Kristianstads Kylservice AB, SE, Kristianstad ²	100,0	Licht Groen B.V., NL, Amsterdam ¹	100,0
KGW - Kraftwerk Grenzach-Wyhlen GmbH, DE, München ¹	100,0	KSG Kraftwerks-Simulator-Gesellschaft mbH i. L., DE, Essen ⁶	41,7	Lichtverbund Straßenbeleuchtung GmbH, DE, Helmstedt ²	89,8

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Lighting for Staffordshire Holdings Limited, GB, Coventry ¹	60,0	MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, DE, Halle (Saale) ¹	75,4	Netzgesellschaft Bühlertal GmbH & Co. KG, DE, Bühlertal ⁶	49,9
Lighting for Staffordshire Limited, GB, Coventry ¹	100,0	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, DE, Halle (Saale) ²	100,0	Netzgesellschaft Elsdorf Verwaltungs-GmbH, DE, Elsdorf ⁶	49,0
Liikennevirta Oy, FI, Helsinki ⁶	25,0	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, DE, Halle (Saale) ¹	100,0	Netzgesellschaft Gehrden mbH, DE, Gehrden ⁶	49,0
Lillo Energy NV, BE, Brüssel ⁶	50,0	Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, DE, Chemnitz ²	100,0	Netzgesellschaft GmbH & Co. KG Bad Homburg v. d. Höhe, DE, Bad Homburg v. d. Höhe ⁶	45,7
Limfjordens Bioenergi ApS, DK, Frederiksberg ⁶	50,0	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, DE, Halle (Saale) ¹	100,0	Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, DE, Grimma ⁶	49,0
Local Energies, a.s., CZ, Zlín - Malenovice ²	100,0	Mittlere Donau Kraftwerke AG, DE, Landshut ⁶	40,0	Netzgesellschaft Hemmingen mbH, DE, Hemmingen ⁶	49,0
LokalWerke GmbH, DE, Ahaus ⁶	32,5	Mosoni-Duna Menti Szélerőmű Kft., HU, Budapest ²	100,0	Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom mbH, DE, Hennigsdorf ⁶	50,0
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, DE, Lößnitz ²	74,9	Murrhardt Netz AG & Co. KG, DE, Murrhardt ⁶	49,0	Netzgesellschaft Hildesheimer Land GmbH & Co. KG, DE, Giesen ⁶	49,0
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, DE, Lößnitz ²	100,0	MWE Mecklenburgische Wärme- und Energiedienstleistungen GmbH, DE, Wismar ⁶	50,0	Netzgesellschaft Hildesheimer Land Verwaltung GmbH, DE, Giesen ⁶	49,0
LSW Energie Verwaltungs-GmbH, DE, Wolfsburg ⁶	57,0	Nahwärme Ascha GmbH, DE, Ascha ²	90,0	Netzgesellschaft Hochtaunuskreis - Usinger Land - GmbH & Co. KG, DE, Usingen ⁶	49,0
LSW Holding GmbH & Co. KG, DE, Wolfsburg ^{5,10}	57,0	Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH, DE, Koblenz ⁶	25,0	Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Strom GmbH & Co. KG, DE, Hohen Neuendorf ⁶	49,0
LSW Holding Verwaltungs-GmbH, DE, Wolfsburg ⁶	57,0	Navirum Energi AB, SE, Malmö ¹	100,0	Netzgesellschaft Horn-Bad Meinberg GmbH & Co. KG, DE, Horn-Bad Meinberg ⁶	49,0
LSW Netz Verwaltungs-GmbH, DE, Wolfsburg ⁶	57,0	Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, DE, Oberstdorf ⁶	20,1	Netzgesellschaft Hüllhorst GmbH & Co. KG, DE, Hüllhorst ⁶	49,0
Luna Lüneburg GmbH, DE, Lüneburg ⁶	49,0	Nederland Isoleert B.V., NL, Amersfoort ¹	100,0	Netzgesellschaft Kelkheim GmbH & Co. KG, DE, Kelkheim ⁶	49,0
MAINGAU Energie GmbH, DE, Obertshausen ⁵	46,6	Nederland Verkoop B.V., NL, Amersfoort ¹	100,0	Netzgesellschaft Korb GmbH & Co. KG, DE, Korb ⁶	49,9
Mampaey Dordrecht Beheer B.V., NL, Dordrecht ¹	100,0	Nereon S.r.l., IT, Brindisi ²	51,0	Netzgesellschaft Korb Verwaltungs-GmbH, DE, Korb ⁶	49,9
Mampaey Installatietechnik B.V., NL, Dordrecht ¹	100,0	Netz- und Wartungsservice (NWS) GmbH, DE, Schwerin ²	100,0	Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim Verwaltungs-GmbH, DE, Bergheim ⁶	49,0
Mampaey Service B.V., NL, Dordrecht ²	100,0	Netzanschluss Mürow Oberdorf GbR, DE, Bremerhaven ⁶	34,8	Netzgesellschaft Lauf GmbH & Co. KG, DE, Lauf ⁶	49,9
Manfred Müller GmbH, DE, Kördorf ²	100,0	Netzdienste Oberursel (Taunus) GmbH & Co. KG, DE, Oberursel ⁶	49,0	Netzgesellschaft Lennestadt GmbH & Co. KG, DE, Lennestadt ⁶	25,1
MDE Service GmbH, DE, Gersthofen ⁶	24,9	Netzgesellschaft Bad Münder GmbH & Co. KG, DE, Bad Münder ⁶	49,0	Netzgesellschaft Leutenbach GmbH & Co. KG, DE, Leutenbach ⁶	49,9
medl GmbH, DE, Mülheim an der Ruhr ⁵	39,0	Netzgesellschaft Barsinghausen GmbH & Co. KG, DE, Barsinghausen ⁶	49,0	Netzgesellschaft Leutenbach Verwaltungs-GmbH, DE, Leutenbach ⁶	49,9
Mehr Ampere GmbH, DE, Regensburg ²	100,0	Netzgesellschaft Bedburg Verwaltungs-GmbH, DE, Bedburg ⁶	49,0	Netzgesellschaft Maifeld GmbH & Co. KG, DE, Polch ⁶	49,0
Melle Netze GmbH & Co. KG, DE, Melle ⁶	50,0	Netzgesellschaft Betzdorf GmbH & Co. KG, DE, Betzdorf ⁶	49,0	Netzgesellschaft Maifeld Verwaltungs GmbH, DE, Polch ⁶	49,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Netzgesellschaft Marl mbH & Co. KG, DE, Marl ⁶	25,1	NEW Re GmbH, DE, Mönchengladbach ²	70,4	Oberg Freiflächen PV Verwaltungs GmbH, DE, Gronau (Leine) ⁶	50,0
Netzgesellschaft Neuenkirchen mbH & Co. KG, DE, Neuenkirchen ⁶	49,0	NEW Smart City GmbH, DE, Mönchengladbach ²	100,0	Oberland Stromnetz GmbH & Co. KG, DE, Murnau a. Staffelsee ⁶	33,9
Netzgesellschaft Osnabrücker Land GmbH & Co. KG, DE, Bohmte ⁴	50,0	NEW Tönisvorst GmbH, DE, Tönisvorst ¹	98,7	ocean5 Business Software GmbH i. L., DE, Kiel ⁶	50,2
Netzgesellschaft Ottersweier GmbH & Co. KG, DE, Ottersweier ⁵	49,9	NEW Viersen GmbH, DE, Viersen ¹	100,0	Oebisfelder Wasser und Abwasser GmbH, DE, Oebisfelde ⁶	49,0
Netzgesellschaft Panketal GmbH, DE, Panketal ²	100,0	NEW Windenergie Verwaltung GmbH, DE, Mönchengladbach ²	100,0	Oer-Erkenschwick Netz GmbH & Co. KG, DE, Oer-Erkenschwick ⁶	49,0
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, DE, Rheda-Wiedenbrück ⁶	49,0	NEW Windpark Linnich GmbH & Co. KG, DE, Mönchengladbach ²	100,0	OIE Aktiengesellschaft, DE, Idar-Oberstein ¹	100,0
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, DE, Rheda-Wiedenbrück ⁶	49,0	NEW Windpark Viersen GmbH & Co. KG, DE, Mönchengladbach ²	100,0	OOO E.ON Connecting Energies, RU, Moskau ⁶	50,0
Netzgesellschaft Rietberg-Langenberg GmbH & Co. KG, DE, Rietberg ⁶	25,1	NiersEnergieNetze GmbH & Co. KG, DE, Kevelaer ⁶	51,0	Orcan Energy AG, DE, München ⁶	22,3
Netzgesellschaft Ronnenberg GmbH & Co. KG, DE, Ronnenberg ⁶	49,0	NiersEnergieNetze Verwaltungs-GmbH, DE, Kevelaer ⁶	51,0	Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, DE, Oschatz ²	100,0
Netzgesellschaft S-1 GmbH, DE, Helmstedt ²	100,0	NIS Norddeutsche Informations-Systeme Gesellschaft mbH, DE, Schwentimental ²	100,0	Oskarshamn Energi AB, SE, Oskarshamn ⁴	50,0
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), DE, Schwerin ⁶	40,0	NORD-direkt GmbH, DE, Neumünster ²	100,0	Ostwestfalen Netz GmbH & Co. KG, DE, Bad Driburg ⁶	25,1
Netzgesellschaft Stuhr/Weyhe mbH i. L., DE, Helmstedt ²	100,0	NordNetz GmbH, DE, Quickborn ¹	100,0	Otto Geiler GmbH Heizung Klima Sanitär, DE, Braunschweig ²	100,0
Netzgesellschaft Südwestfalen mbH & Co. KG, DE, Netphen ⁶	49,0	Npower Commercial Gas Limited, GB, Coventry ¹	100,0	PannonWatt Energetikai Megoldások Zrt., HU, Győr ⁶	49,9
Netzgesellschaft Syke GmbH, DE, Syke ⁵	49,0	Npower Gas Limited, GB, Coventry ²	100,0	PEEK GmbH, DE, Herrsching am Ammersee ²	80,0
Netzgesellschaft W-1 GmbH, DE, Helmstedt ²	100,0	Npower Group Business Services Limited, GB, Coventry ¹	100,0	PEG Infrastruktur AG, CH, Zug ¹³	100,0
Netzinfrastukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG, DE, Heek ⁶	33,3	Npower Group Limited, GB, Coventry ¹	100,0	Peißenberger Kraftwerksgesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Peißenberg ²	100,0
NetzweltFabrik GmbH, DE, Machern ²	100,0	Npower Limited, GB, Coventry ¹	100,0	Peißenberger Wärmegesellschaft mbH, DE, Peißenberg ²	100,0
NEW AG, DE, Mönchengladbach ^{1, 9}	42,5	Npower Northern Limited, GB, Coventry ²	100,0	Peridot Beteiligungs GmbH & Co. KG, DE, Essen ⁶	99,0
NEW b_gas Eicken GmbH, DE, Schwalmtal ²	100,0	Npower Northern Supply Limited, GB, Coventry ²	100,0	PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, DE, Ludwigshafen am Rhein ⁵	26,7
New Cogen Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	66,7	Npower Yorkshire Limited, GB, Coventry ²	100,0	PIS Progress Sp. z o.o., PL, Pita ²	100,0
NEW Netz GmbH, DE, Geilenkirchen ¹	100,0	Npower Yorkshire Supply Limited, GB, Coventry ²	100,0	Placense Ltd., IL, Caesarea ⁶	22,7
NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH, DE, Mönchengladbach ¹	100,0	NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, DE, Halle (Saale) ²	100,0	Plus Shipping Services Limited, GB, Swindon ¹	100,0
NEW NiederrheinWasser GmbH, DE, Viersen ¹	100,0	Oberg Freiflächen PV GmbH & Co. KG, DE, Gronau (Leine) ⁶	50,0	Portfolio EDL GmbH, DE, Helmstedt ^{1, 8}	100,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Powergen Limited, GB, Coventry ²	100,0	Regionale Energiewende Beteiligung Freyung-GmbH, DE, Freyung ⁶	33,3	RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, DE, Essen ^{1,8}	100,0
Powergen Luxembourg Holdings S.À R.L., LU, Luxemburg ¹	100,0	Regionetz GmbH, DE, Aachen ^{1,9}	49,2	RURENERGIE GmbH, DE, Düren ⁶	30,1
Powergen UK Investments, GB, Coventry ²	100,0	RegioNetzMünchen GmbH & Co. KG, DE, Garching ⁶	50,0	Rüthen Gasnetz GmbH & Co. KG, DE, Rüthen ⁶	25,1
Powerhouse B.V., NL, Amsterdam ¹	100,0	RegioNetzMünchen Verwaltungs GmbH, DE, Garching ⁶	50,0	RWE Windpark Garzweiler GmbH & Co. KG, DE, Essen ⁶	49,0
prego services GmbH, DE, Saarbrücken ⁶	50,0	Regnitzstromverwertung Aktiengesellschaft, DE, Erlangen ⁶	33,3	RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH, DE, Mülheim an der Ruhr ¹	79,8
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mit beschränkter Haftung, DE, Neuss ⁶	50,0	REN 181 S.r.l., IT, Mailand ²	100,0	S.C. Salgaz S.A., RO, Salonta ²	53,8
PreussenElektra GmbH, DE, Hannover ¹	100,0	Renergie Stadt Wittlich GmbH, DE, Wittlich ⁶	30,0	SafeRadon GmbH, DE, München ²	100,0
Projecta 14 GmbH, DE, Saarbrücken ⁵	50,0	Rensol S.r.l., IT, Sassari ²	100,0	Safetec GmbH, DE, Heidelberg ²	100,0
Propan Rheingas GmbH & Co Kommanditgesellschaft, DE, Brühl ⁶	32,6	Reservekraft AS, NO, Lillestrøm ²	100,0	Safetec-Swiss GmbH, CH, Würenlingen ²	100,0
Propan Rheingas GmbH, DE, Brühl ⁶	30,0	rEVUlation GmbH, DE, Essen ²	100,0	SALVA Lüneburg GmbH, DE, Lüneburg ⁶	50,0
PS Energy UK Limited, GB, Coventry ²	100,0	REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG, DE, Regensburg ⁵	35,5	Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, DE, Sandersdorf-Brehna ⁶	49,0
Qualitas-AMS GmbH, DE, Siegen ²	100,0	Rhegio Dienstleistungen GmbH, DE, Rhede ⁶	24,9	Scharbeutzer Energie- und Netzgesellschaft mbH & Co. KG, DE, Scharbeutz ²	51,0
Rain Biomasse Wärmegesellschaft mbH, DE, Rain ⁶	51,0	Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG, DE, Grafschaft ⁶	25,1	SchlauTherm GmbH, DE, Saarbrücken ²	75,0
Rauschbergbahn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Ruhpolding ²	77,4	RheinEnergie AG, DE, Köln ⁵	24,2	Schleswig-Holstein Netz AG, DE, Quickborn ¹	69,1
RDE Regionale Dienstleistungen Energie GmbH & Co. KG, DE, Veitshöchheim ²	100,0	Rhein-Main-Donau GmbH, DE, Landshut ⁵	22,5	SEAGRASS LIMITED, AE, Abu Dhabi ²	100,0
RDE Verwaltungs-GmbH, DE, Veitshöchheim ²	100,0	Rhein-Sieg Netz GmbH, DE, Siegburg ¹	100,0	SEC A Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0
Recklinghausen Netzgesellschaft mbH, DE, Recklinghausen ⁵	49,9	rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, DE, Köln ^{1,9}	45,6	SEC B Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0
Recklinghausen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Recklinghausen ⁶	49,0	RHENAGBAU Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Köln ²	100,0	SEC C Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0
Refarmed ApS, DK, Kopenhagen ⁶	20,0	rheNEO GmbH, DE, Schwarzenbach am Wald ⁶	50,0	SEC Chojnice Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0
REGAS GmbH & Co KG, DE, Regensburg ⁶	50,0	RIVA GmbH, DE, Kempten (Allgäu) ⁶	20,0	SEC D Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0
REGAS Verwaltungs-GmbH, DE, Regensburg ⁶	50,0	R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG, DE, Regensburg ⁶	20,0	SEC E Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0
REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG, DE, Regensburg ⁶	35,5	R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH, DE, Regensburg ⁶	20,0	SEC Energia Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0
RegioBoden GmbH, DE, Aachen ⁶	50,0	RL Besitzgesellschaft mbH, DE, Essen ¹	100,0	SEC F Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
SEC G Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	SERVICE plus Recycling GmbH, DE, Neumünster ²	100,0	Stadtentfalter GmbH, DE, Mönchengladbach ²	100,0
SEC GEO Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	SEW Solarenergie Weißenfels GmbH & Co. KG, DE, Lützen ²	100,0	Stadtentfalter Holding GmbH, DE, Sarstedt ²	100,0
SEC H Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Shamrock Energie GmbH, DE, Herne ⁶	40,0	Stadtentfalter Quartiere GmbH, DE, Sarstedt ²	100,0
SEC I Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	SHW/RWE Umwelt Aqua Vodogradnja d.o.o., HR, Zagreb ⁶	50,0	Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH, DE, Luckenwalde ⁶	29,0
SEC J Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, DE, Siegen ⁶	24,9	Städtische Werke Borna GmbH, DE, Borna ⁶	36,8
SEC K Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Skandinaviska Kraft AB, SE, Halmstad ²	100,0	Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, DE, Magdeburg ⁵	26,7
SEC L Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	ŠKO-ENERGO, s.r.o., CZ, Mladá Boleslav ⁶	21,0	Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, DE, Magdeburg ⁶	26,7
SEC M Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Smart Energy for Industry GmbH, DE, München ²	100,0	Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, DE, Eschweiler ⁶	24,9
SEC N Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Solar Concept B.V., NL, Schaijk ²	100,0	Stadtnetze Neustadt a. Rbge. GmbH & Co. KG, DE, Neustadt a. Rbge. ⁶	24,9
SEC NewGrid Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Solar Energy Group S.p.A., IT, San Daniele del Friuli ¹	100,0	Stadtnetze Neustadt a. Rbge. Verwaltungs-GmbH, DE, Neustadt a. Rbge. ⁶	24,9
SEC O Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Solar Supply Sweden AB, SE, Karlshamn ²	100,0	Stadtversorgung Pattensen GmbH & Co. KG, DE, Pattensen ⁶	49,0
SEC Obrót Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Solarpark Schönteichen GmbH & Co. KG, DE, Ellzee ⁶	49,0	Stadtversorgung Pattensen Verwaltung GmbH, DE, Pattensen ⁶	49,0
SEC P Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	SolarProjekt Mainaschaff GmbH, DE, Mainaschaff ⁶	50,0	Stadtwerk Verl Netz GmbH & Co. KG, DE, Verl ⁶	25,1
SEC R Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Sønderjysk Biogas Bevtoft A/S, DK, Vojens ⁶	50,0	Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, DE, Plauen ⁶	49,0
SEC Region Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Sønderjysk Biogas Løgumkloster ApS, DK, Bevtoft ⁶	50,0	Stadtwerke Aschersleben GmbH, DE, Aschersleben ⁶	35,0
SEC S Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	Sora Comfort B.V., NL, Schaijk ²	100,0	Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH, DE, Aue-Bad Schlema ⁶	24,5
SEC Serwis Sp. z o.o., PL, Szczecin ²	100,0	SPG Solarpark Guben GmbH & Co. KG, DE, Lützen ²	100,0	Stadtwerke Bad Bramstedt GmbH, DE, Bad Bramstedt ⁶	36,0
SEC Zgorzelec Sp. z o.o., PL, Zgorzelec ²	89,7	SPIE Energy Solutions Harburg GmbH, DE, Hamburg ⁶	35,0	Stadtwerke Barth GmbH, DE, Barth ⁶	49,0
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, DE, Guben ⁶	25,1	SPIE HanseGas GmbH, DE, Ratingen ⁶	24,9	Stadtwerke Bayreuth Energie und Wasser GmbH, DE, Bayreuth ⁵	24,9
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, DE, Lützen ²	100,0	SSW - Stadtwerke St. Wendel GmbH & Co KG., DE, St. Wendel ⁵	49,5	Stadtwerke Bergen GmbH, DE, Bergen ⁶	49,0
Selm Netz GmbH & Co. KG, DE, Selm ⁶	25,1	SSW Stadtwerke St. Wendel Geschäftsführungsgesellschaft mbH, DE, St. Wendel ⁶	49,5	Stadtwerke Bernburg GmbH, DE, Bernburg (Saale) ⁵	45,0
SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, DE, Lützen ²	50,0	St. Clements Services Limited, GB, London ⁶	37,5	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, DE, Bitterfeld-Wolfen ⁶	40,0
SERVICE plus GmbH, DE, Neumünster ²	100,0	Stadtentfalter Erkrath GmbH, DE, Sarstedt ²	100,0	Stadtwerke Blankenburg GmbH, DE, Blankenburg ⁶	30,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Stadtwerke Bogen GmbH, DE, Bogen ⁶	41,0	Stadtwerke Kirn GmbH, DE, Kirn/Nahe ⁶	49,0	Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, DE, Dessau-Roßlau ⁶	49,0
Stadtwerke Burgdorf GmbH, DE, Burgdorf ⁶	49,0	Stadtwerke Langenfeld GmbH, DE, Langenfeld ⁶	25,0	Stadtwerke Saarlouis GmbH, DE, Saarlouis ⁵	49,0
Stadtwerke Castrop-Rauxel Stromnetz GmbH & Co. KG, DE, Castrop-Rauxel ⁶	25,1	Stadtwerke Lingen GmbH, DE, Lingen (Ems) ⁴	40,0	Stadtwerke Sankt Augustin GmbH, DE, Sankt Augustin ⁶	45,0
Stadtwerke Dillingen/Saar GmbH, DE, Dillingen ⁶	49,0	Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, DE, Lohmar ⁶	49,0	Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, DE, Schwarzenberg/Erzgeb. ⁶	27,5
Stadtwerke Dülmen Dienstleistungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG, DE, Dülmen ⁴	50,0	Stadtwerke Lohmar Verwaltungs-GmbH, DE, Lohmar ⁶	49,0	Stadtwerke Schwedt GmbH, DE, Schwedt/Oder ⁶	37,8
Stadtwerke Dülmen Verwaltungs-GmbH, DE, Dülmen ⁶	50,0	Stadtwerke Lübz GmbH, DE, Lübz ⁶	25,0	Stadtwerke Siegburg GmbH & Co. KG, DE, Siegburg ⁶	49,0
Stadtwerke Düren GmbH, DE, Düren ^{1, 9}	49,9	Stadtwerke Ludwigsfelde GmbH, DE, Ludwigsfelde ⁶	29,0	Stadtwerke Steinfurt GmbH, DE, Steinfurt ⁶	33,0
Stadtwerke Ebermannstadt Versorgungsbetriebe GmbH, DE, Ebermannstadt ⁶	25,0	Stadtwerke Meerane GmbH, DE, Meerane ⁶	24,5	Stadtwerke Tornesch GmbH, DE, Tornesch ⁶	49,0
Stadtwerke Eggenfelden GmbH, DE, Eggenfelden ⁶	49,0	Stadtwerke Merseburg GmbH, DE, Merseburg ⁵	40,0	Stadtwerke Troisdorf GmbH, DE, Troisdorf ⁶	40,0
Stadtwerke Emmerich GmbH, DE, Emmerich am Rhein ⁶	24,9	Stadtwerke Merzig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Merzig ⁵	49,9	Stadtwerke Unna GmbH, DE, Unna ⁶	24,0
Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft, DE, Essen ⁵	29,0	Stadtwerke Neunburg vorm Wald Strom GmbH, DE, Neunburg vorm Wald ⁶	24,9	Stadtwerke Vilshofen GmbH, DE, Vilshofen ⁶	41,0
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, DE, Frankfurt (Oder) ⁵	39,0	Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH, DE, Neuss ^{7, 10}	51,0	Stadtwerke Vlotho GmbH, DE, Vlotho ⁶	24,9
Stadtwerke Garbsen GmbH, DE, Garbsen ⁶	24,9	Stadtwerke Nordfriesland GmbH, DE, Niebüll ⁶	49,9	Stadtwerke Wadern GmbH, DE, Wadern ⁶	49,0
Stadtwerke Geesthacht GmbH, DE, Geesthacht ⁶	24,9	Stadtwerke Oberkirch GmbH, DE, Oberkirch ⁶	33,3	Stadtwerke Waltrop Netz GmbH & Co. KG, DE, Waltrop ⁶	25,1
Stadtwerke Geldern GmbH, DE, Geldern ⁶	49,0	Stadtwerke Olching Stromnetz GmbH & Co. KG, DE, Olching ⁶	49,0	Stadtwerke Weilburg GmbH, DE, Weilburg ⁶	20,0
Stadtwerke Gescher GmbH, DE, Gescher ⁶	25,1	Stadtwerke Olching Stromnetz Verwaltungs GmbH, DE, Olching ⁶	49,0	Stadtwerke Weißenfels GmbH, DE, Weißenfels ⁶	24,5
Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach, DE, Bad Kreuznach ⁵	24,5	Stadtwerke Parchim GmbH, DE, Parchim ⁶	25,2	Stadtwerke Wesel Strom-Netzgesellschaft mbH & Co. KG, DE, Wesel ⁶	25,1
Stadtwerke Goch Netze GmbH & Co. KG, DE, Goch ⁶	25,1	Stadtwerke Premnitz GmbH, DE, Premnitz ⁶	35,0	Stadtwerke Wismar GmbH, DE, Wismar ⁵	49,0
Stadtwerke Goch Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Goch ⁶	25,1	Stadtwerke Pritzwalk GmbH, DE, Pritzwalk ⁶	49,0	Stadtwerke Wittenberge GmbH, DE, Wittenberge ⁶	22,7
Stadtwerke Haan GmbH, DE, Haan ⁶	25,1	Stadtwerke Pulheim GmbH, DE, Pulheim ⁶	49,0	Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, DE, Wolfenbüttel ⁶	26,0
Stadtwerke Husum GmbH, DE, Husum ⁶	49,9	Stadtwerke Ratingen GmbH, DE, Ratingen ⁵	24,8	Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, DE, Wolmirstedt ⁶	49,4
Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH, DE, Kamp-Lintfort ⁵	49,0	Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, DE, Reichenbach im Vogtland ⁶	24,5	Stadtwerke Wülfrath Netz GmbH & Co. KG, DE, Wülfrath ⁶	36,0
Stadtwerke Kerpen GmbH & Co. KG, DE, Kerpen ⁶	25,1	Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH, DE, Ribnitz-Damgarten ⁶	39,0	Stadtwerke Zeitz GmbH, DE, Zeitz ⁶	24,8

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
STAWAG Abwasser GmbH, DE, Aachen ²	100,0	Stromnetz Kulmbach Verwaltungs GmbH, DE, Kulmbach ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Datteln GmbH & Co. KG, DE, Datteln ⁶	49,0
STAWAG Infrastruktur Monschau GmbH & Co. KG, DE, Monschau ²	100,0	Stromnetz Neckargemünd GmbH, DE, Neckargemünd ⁶	49,9	Strom-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG, DE, Elsdorf ⁶	25,1
STAWAG Infrastruktur Monschau Verwaltungs GmbH, DE, Monschau ²	100,0	Stromnetz Neufahrn/Eching GmbH & Co. KG, DE, Neufahrn bei Freising ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Gescher GmbH & Co. KG, DE, Gescher ⁶	25,1
STAWAG Infrastruktur Simmerath GmbH & Co. KG, DE, Simmerath ²	100,0	Stromnetz Pulheim GmbH & Co. KG, DE, Pulheim ⁶	25,1	Strom-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG, DE, Kerpen ⁶	25,1
STAWAG Infrastruktur Simmerath Verwaltungs GmbH, DE, Simmerath ²	100,0	Stromnetz Pullach GmbH, DE, Pullach im Isartal ⁶	49,0	Strom-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG, DE, Bergheim ⁶	25,1
Stibbe Kälte-Klima-Technik GmbH & Co. KG, DE, Garbsen ²	100,0	Stromnetz Taufkirchen (Vils) GmbH & Co. KG, DE, Regensburg ²	100,0	Stromnetzgesellschaft Langenfeld mbH & Co. KG, DE, Langenfeld ⁶	49,0
Stoen Operator Sp. z o.o., PL, Warschau ¹	100,0	Stromnetz Taufkirchen (Vils) Verwaltungs GmbH i. Gr., DE, Taufkirchen (Vils) ²	100,0	Stromnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG, DE, Mettmann ⁶	25,1
Stollberg Netz GmbH & Co. KG, DE, Stollberg/Erzgeb. ⁶	49,0	Stromnetz Traunreut GmbH & Co. KG, DE, Traunreut ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Neuenhaus mbH & Co. KG, DE, Neuenhaus ⁶	49,0
Strom Germering GmbH, DE, Germering ²	90,0	Stromnetz Traunreut Verwaltungs GmbH, DE, Traunreut ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Neuenhaus Verwaltungs-GmbH, DE, Neuenhaus ⁶	49,0
Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG, DE, Bornheim ⁶	49,0	Stromnetz Verbandsgemeinde Katzenelnbogen GmbH & Co. KG, DE, Katzenelnbogen ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid mbH & Co. KG, DE, Neunkirchen-Seelscheid ⁶	49,0
Stromnetz Diez GmbH und Co.KG, DE, Diez ⁶	25,1	Stromnetz Verbandsgemeinde Katzenelnbogen Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Katzenelnbogen ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Schwalmthal mbH & Co. KG, DE, Schwalmthal ⁶	51,0
Stromnetz Diez Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Diez ⁶	25,1	Stromnetz VG Diez GmbH und Co. KG, DE, Altdiez ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Seelze GmbH & Co. KG, DE, Seelze ⁶	49,0
Stromnetz Essen GmbH & Co. KG, DE, Essen ⁴	50,0	STROMNETZ VG DIEZ Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Altdiez ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Siegen GmbH & Co.KG, DE, Siegen ⁶	25,1
Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG, DE, Euskirchen ⁶	25,1	Stromnetz Weiden i.d.OPf. GmbH & Co. KG, DE, Weiden i.d.OPf. ⁶	49,0	Strom-Netzgesellschaft Voerde mbH & Co. KG, DE, Voerde ⁶	25,1
Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG, DE, Friedberg ⁶	49,0	Stromnetz Weilheim GmbH & Co. KG, DE, Weilheim i. OB ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG, DE, Windeck ⁶	49,9
Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, DE, Gersthofen ⁶	49,0	Stromnetz Weilheim Verwaltungs GmbH, DE, Weilheim i. OB ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Wunstorf GmbH & Co. KG, DE, Wunstorf ⁶	49,0
Stromnetz Günzburg GmbH & Co. KG, DE, Günzburg ⁶	49,0	Stromnetz Würmtal GmbH & Co. KG, DE, Planegg ²	74,5	Stromversorgung Angermünde GmbH, DE, Angermünde ⁶	49,0
Stromnetz Günzburg Verwaltungs GmbH, DE, Günzburg ⁶	49,0	Stromnetz Würmtal Verwaltungs GmbH, DE, Planegg ²	100,0	Stromversorgung Penzberg GmbH & Co. KG, DE, Penzberg ⁶	49,0
Stromnetz Hallbergmoos GmbH & Co. KG, DE, Hallbergmoos ⁶	49,0	Stromnetze Peiner Land GmbH, DE, Ilsede ⁶	49,0	Stromversorgung Pfaffenhofen a. d. Ilm GmbH & Co. KG, DE, Pfaffenhofen ⁶	49,0
Stromnetz Hallbergmoos Verwaltungs GmbH, DE, Hallbergmoos ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Bad Salzdetfurth - Diekholzen mbH & Co. KG, DE, Bad Salzdetfurth ⁶	49,0	Stromversorgung Pfaffenhofen a. d. Ilm Verwaltungs GmbH, DE, Pfaffenhofen ⁶	49,0
Stromnetz Hofheim GmbH & Co. KG, DE, Hofheim am Taunus ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Barsinghausen GmbH & Co. KG, DE, Barsinghausen ⁶	49,0	Stromversorgung Ruhpolding Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Ruhpolding ²	100,0
Stromnetz Hofheim Verwaltungs GmbH, DE, Hofheim am Taunus ⁶	49,0	Strom-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG, DE, Bedburg ⁶	25,1	Stromversorgung Unterschleißheim GmbH & Co. KG, DE, Unterschleißheim ⁶	49,0
Stromnetz Kulmbach GmbH & Co. KG, DE, Kulmbach ⁶	49,0	Stromnetzgesellschaft Bramsche mbH & Co. KG, DE, Bramsche ⁶	25,1	Stromversorgung Unterschleißheim Verwaltungs GmbH, DE, Unterschleißheim ⁶	49,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Stromverwaltung Schwalmatal GmbH, DE, Schwalmatal ⁶	51,0	SWTE Netz Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Ibbenbüren ⁶	33,0	Überlandwerk Leinetal GmbH, DE, Gronau ⁶	48,0
strotög GmbH Strom aus Töging, DE, Töging am Inn ⁶	50,0	Syna GmbH, DE, Frankfurt am Main ¹	100,0	Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG, DE, Lahr ⁴	37,8
StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, DE, Brandenburg an der Havel ⁵	36,8	Szczecińska Energetyka Ciepła Sp. z o.o., PL, Szczecin ¹	66,5	Überlandwerk Mittelbaden Verwaltungs-GmbH, DE, Lahr ⁶	37,8
StWB Verwaltungs GmbH, DE, Brandenburg an der Havel ⁶	36,8	Szombathelyi Erőmű Zrt., HU, Budapest ²	80,0	Ultra-Fast Charging Venture Scandinavia ApS, DK, Kopenhagen ⁶	50,0
SüdWasser GmbH, DE, Erlangen ²	100,0	Szombathelyi Távhőszolgáltató Kft., HU, Szombathely ⁶	25,0	Umspannwerk Miltzow-Mannhagen GbR, DE, Sundhagen ⁶	26,8
Südwestfalen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Netphen ⁶	49,0	Täby Miljövärme AB, SE, Täby ⁶	47,5	Union Grid s.r.o., CZ, Prag ⁶	34,0
Sustainable Energy Aschaffenburg GmbH, DE, München ¹	100,0	TCA Sustainable Energy Solutions GmbH, DE, Unterschleißheim ⁶	50,0	Untere Iller GmbH, DE, Landshut ⁶	40,0
Süwag Energie AG, DE, Frankfurt am Main ¹	77,6	Technisch Bureau Mampaey-van Alphen B.V., NL, Haarlem ²	100,0	Untermain EnergieProjekt AG & Co. KG., DE, Kelsterbach ⁶	49,0
Süwag Grüne Energien und Wasser AG & Co. KG, DE, Frankfurt am Main ¹	100,0	Technische Werke Naumburg GmbH, DE, Naumburg (Saale) ⁶	47,0	Untermain Erneuerbare Energien GmbH, DE, Raunheim ⁶	25,0
Süwag Management GmbH, DE, Frankfurt am Main ²	100,0	Tiefbaupartner SL GmbH, DE, Düren ⁶	49,0	UP Energiewerke GmbH, DE, Dingolfing ⁶	50,0
Süwag Vertrieb AG & Co. KG, DE, Frankfurt am Main ¹	100,0	TNA Talsperren- und Grundwasser-Aufbereitungs- und Vertriebsgesellschaft mbH, DE, Nonnweiler ⁶	22,8	URANIT GmbH, DE, Jülich ⁴	50,0
SVH Stromversorgung Haar GmbH, DE, Haar ⁶	50,0	TOMTING 2010 d.o.o., HR, Zagreb ²	100,0	Urban Energy Solutions GmbH, DE, Köln ⁶	50,0
SVI-Stromversorgung Ismaning GmbH, DE, Ismaning ⁶	25,1	TraveNetz GmbH, DE, Lübeck ⁵	25,1	Vandebrom Energie B.V., NL, Amsterdam ¹	100,0
SVO Access GmbH, DE, Celle ¹	100,0	Trekvlief Energie B.V., NL, 's-Hertogenbosch ⁶	50,0	VEM Neue Energie Muldental GmbH & Co. KG, DE, Markkleeberg ⁶	50,0
SVO Fischer electric GmbH, DE, Celle ²	67,0	Trinkwasserverbund Niederrhein TWN GmbH, DE, Grevenbroich ⁶	33,3	Versorgungsbetrieb Waldbüttelbrunn GmbH, DE, Waldbüttelbrunn ⁶	49,0
SVO Holding GmbH, DE, Celle ¹	50,1	Trocknungsanlage Zolling GmbH & Co. KG, DE, Zolling ⁶	33,3	Versorgungsbetriebe Helgoland GmbH, DE, Helgoland ⁶	49,0
SVO Tiemann electric GmbH, DE, Celle ²	100,0	Trocknungsanlage Zolling Verwaltungs GmbH, DE, Zolling ⁶	33,3	Versorgungskasse Energie (VVaG) i. L., DE, Hannover ²	100,0
SVO Vertrieb GmbH, DE, Celle ¹	100,0	TWE Technische Werke der Gemeinde Ens Dorf GmbH, DE, Ens Dorf ⁶	49,0	Verteilnetz Plauen GmbH, DE, Plauen ¹	100,0
SWG Glasfaser Netz GmbH, DE, Geesthacht ⁶	33,4	TWL Technische Werke der Gemeinde Losheim GmbH, DE, Losheim am See ⁶	49,9	Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co.KG, DE, Weißenhorn ⁶	35,0
SWN Stadtwerke Neustadt GmbH, DE, Neustadt bei Coburg ⁶	25,1	TWM Technische Werke der Gemeinde Merchweiler Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Merchweiler ⁶	49,0	Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH, DE, Dorsten ⁶	49,0
SWS Energie GmbH, DE, Stralsund ⁵	49,0	TWRS Technische Werke der Gemeinde Rehlingen-Siersburg GmbH, DE, Rehlingen-Siersburg ⁶	35,0	Verwaltungsgesellschaft Energie Weißenhorn GmbH, DE, Weißenhorn ⁶	35,0
SWT trilan GmbH, DE, Trier ⁶	26,0	TWS Technische Werke der Gemeinde Saarwellingen GmbH, DE, Saarwellingen ⁶	51,0	Verwaltungsgesellschaft Energieversorgung Timmendorfer Strand mbH, DE, Timmendorfer Strand ²	51,0
SWTE Netz GmbH & Co. KG, DE, Ibbenbüren ⁵	33,0	Überlandwerk Krumbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Krumbach ¹	74,6	Verwaltungsgesellschaft GWK Dillingen mbH, DE, Dillingen ⁶	25,2

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Verwaltungsgesellschaft Scharbeutz Energie- und Netzgesellschaft mbH, DE, Scharbeutz ²	51,0	Wasserkraft Baierbrunn GmbH, DE, Unterschleißheim ⁶	50,0	Westenergie Aqua GmbH, DE, Mülheim an der Ruhr ^{1, 8}	100,0
"Veszprém-Kogeneráció" Energiatermelő Zrt., HU, Budapest ²	100,0	Wasserkraft Farchet GmbH, DE, Bad Tölz ²	60,0	Westenergie Metering GmbH, DE, Mülheim an der Ruhr ¹	100,0
Visualix GmbH i. L., DE, Berlin ⁶	25,0	Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH, DE, Müden/Aller ⁶	50,0	Westenergie Netzservice GmbH, DE, Dortmund ¹	100,0
VKB-GmbH, DE, Neunkirchen ¹	50,0	Wassernetzgesellschaft Erft GmbH & Co. KG, DE, Bergheim ⁶	51,0	Westenergie Rheinhessen Beteiligungs GmbH, DE, Essen ^{1, 8}	100,0
Volta Limburg B.V., NL, Schinnen ¹	100,0	Wasser-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG, DE, Kerpen ⁶	25,1	Westerwald-Netz GmbH, DE, Betzdorf-Alsdorf ¹	100,0
Volta NXT B.V., NL, Schinnen ¹	100,0	Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Moers ⁶	38,5	Westnetz Asset Komplementär GmbH, DE, Essen ²	100,0
VOLTARIS GmbH, DE, Maxdorf ⁶	50,0	Wasserversorgung Main-Taunus GmbH, DE, Frankfurt am Main ⁶	49,0	Westnetz GmbH, DE, Dortmund ¹	100,0
VSE - Windpark Merchingen GmbH & Co. KG, DE, Saarbrücken ²	100,0	Wasserversorgung Sarstedt GmbH, DE, Sarstedt ⁶	49,0	Westnetz Immobilien GmbH & Co. KG, DE, Essen ^{1, 8}	100,0
VSE - Windpark Merchingen VerwaltungsGmbH, DE, Saarbrücken ²	100,0	Wasserzweckverband der Gemeinde Nalbach, DE, Nalbach ⁶	49,0	Westnetz Kommunikationsleitungen GmbH & Co. KG, DE, Essen ¹	100,0
VSE Agentur GmbH, DE, Saarbrücken ²	100,0	WB Wärme Berlin GmbH, DE, Schönefeld ⁶	51,0	WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, DE, Salzgitter ¹	50,2
VSE Aktiengesellschaft, DE, Saarbrücken ^{1, 15}	51,4	WEA Jülich Broich GmbH & Co. KG, DE, Mönchengladbach ²	100,0	WEVG Verwaltungs GmbH, DE, Salzgitter ²	50,2
VSE NET GmbH, DE, Saarbrücken ¹	100,0	WEA Jülich Broich Verwaltungs GmbH, DE, Mönchengladbach ²	100,0	WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, DE, Lützen ²	75,0
VSE Verteilnetz GmbH, DE, Saarbrücken ¹	100,0	WEA Schönerlinde GbR mbH Kiepsch & Bosse & Beteiligungsges. e.disnatur mbH, DE, Berlin ²	70,0	WHP Tiefbaugesellschaft mbH & Co. KG, DE, Mönchengladbach ²	100,0
VSE-Stiftung Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Bildung, Erziehung, Kunst und Kultur mbH, DE, Saarbrücken ²	100,0	weeenergie GmbH, DE, Dresden ⁶	40,0	WHP Verwaltungs GmbH, DE, Mönchengladbach ²	100,0
Wärmeschmiede GmbH, DE, Hannover ⁶	50,0	Weissmalkraftwerk Röhrenhof Aktiengesellschaft, DE, Bad Berneck ²	93,5	wind2move GmbH & Co. KG, DE, Geilenkirchen ⁶	35,0
Wärmeversorgung Limburg GmbH, DE, Limburg an der Lahn ⁶	50,0	WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, DE, Kolkwitz ²	100,0	Windeck Energie GmbH, DE, Windeck ⁶	49,9
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, DE, Mücheln (Geiselatal) ⁶	49,0	Welver Netz GmbH & Co. KG, DE, Welver ⁶	49,0	Windenergie Briesensee GmbH, DE, Neu Zauche ⁶	31,5
Wärmeversorgung Schenefeld GmbH, DE, Schenefeld ⁶	40,0	Wendelsteinbahn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Brannenburg am Inn ²	100,0	Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, DE, Lützen ⁶	41,0
Wärmeversorgung Schwaben GmbH, DE, Augsburg ²	100,0	Wendelsteinbahn Verteilnetz GmbH, DE, Brannenburg am Inn ²	100,0	Windenergie Frehne Management GmbH, DE, Lützen ²	100,0
Wärmeversorgung Wachau GmbH, DE, Marktleebberg OT Wachau ⁶	49,0	werkkraft GmbH, DE, München ⁶	50,0	Windenergie Leinetal GmbH & Co. KG, DE, Freden (Leine) ⁶	26,2
Wärmeversorgung Würselen GmbH, DE, Stolberg/RhId. ²	100,0	Werne Netz GmbH & Co. KG, DE, Werne ⁶	49,0	Windenergie Leinetal Verwaltungs GmbH, DE, Freden (Leine) ⁶	24,9
Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH, DE, Königs Wusterhausen ²	50,1	Westconnect GmbH, DE, Essen ⁴	50,0	Windenergie Merzig GmbH, DE, Merzig ⁶	20,0
Wasser- und Abwassergesellschaft Vienenburg mbH, DE, Goslar ⁶	49,0	Westenergie AG, DE, Essen ¹	100,0	Windenergie Osterburg GmbH & Co. KG, DE, Osterburg (Altmark) ⁶	49,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB B) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 8) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapital- anteil %
Windenergie Osterburg Verwaltungs GmbH, DE, Osterburg (Altmark) ⁶	49,0	Windpark Paffendorf GmbH & Co. KG, DE, Bergheim ⁶	49,0
Windenergie Schermbeck-Rüste GmbH & Co. KG, DE, Schermbeck ⁶	20,3	Windpark Perl GmbH, DE, Perl ⁶	42,0
Windenergiepark Heidenrod GmbH, DE, Heidenrod ⁶	45,0	Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, DE, Lützen ²	100,0
WINDENERGIEPARK WESTKÜSTE GmbH, DE, Kaiser-Wilhelm-Koog ²	80,0	Windpark Wadern-Felsenberg GmbH, DE, Wadern ²	100,0
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, DE, Lützen ²	100,0	WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, DE, Lützen ²	100,0
Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, DE, Burg ⁶	25,1	WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH, DE, Mönchengladbach ⁶	45,0
Windpark Anhalt-Süd (Köthen) OHG, DE, Potsdam ²	83,3	WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, DE, Lützen ²	100,0
Windpark Büschdorf GmbH, DE, Perl ²	51,0	WVG - Warsteiner Verbundgesellschaft mbH, DE, Warstein ⁶	25,1
Windpark Eschweiler Beteiligungs GmbH, DE, Stolberg/Rhld. ⁶	55,1	WVG Netz Holding GmbH, DE, Warstein ⁶	25,1
Windpark Hof Tatschow GmbH & Co. KG, DE, Potsdam ²	100,0	WVL Wasserversorgung Losheim GmbH, DE, Losheim am See ⁶	49,9
Windpark Jüchen & NEW GmbH & Co. KG, DE, Jüchen ²	51,0	WVM Wärmeversorgung Maßbach GmbH, DE, Maßbach ⁶	22,2
Windpark Jüchen & NEW Verwaltung GmbH, DE, Jüchen ²	51,0	WWW Wasser- und Energieversorgung Kreis St. Wendel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, St. Wendel ⁶	28,1
Windpark Losheim-Britten GmbH, DE, Losheim am See ⁶	50,0	WWS Wasserwerk Saarwellingen GmbH, DE, Saarwellingen ⁶	49,0
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, DE, Lützen ²	100,0	WWW Wasserwerk Wadern GmbH, DE, Wadern ⁶	49,0
Windpark Mallnow GmbH & Co. KG, DE, Potsdam ²	100,0	Zagrebacke otpadne vode - upravlanje i pogon d.o.o., HR, Zagreb ⁶	29,0
WINDPARK Mutzschen OHG, DE, Potsdam ²	77,8	Zagrebacke otpadne vode d.o.o., HR, Zagreb ⁴	48,5
Windpark Naundorf OHG, DE, Potsdam ²	66,7	Západoslovenská energetika a.s. (ZSE), SK, Bratislava ⁴	49,0
Windpark Nohfelden-Eisen GmbH, DE, Nohfelden ⁶	50,0	Zwickauer Energieversorgung GmbH, DE, Zwickau ⁵	27,0
Windpark Oberthal GmbH, DE, Oberthal ⁶	35,0		

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

→ Gewinn- und Verlustrechnung → Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen → Bilanz
 → Kapitalflussrechnung → Entwicklung des Eigenkapitals → **Anhang**

Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB (Stand 31. Dezember 2023)

Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil %	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil %	Eigenkapital Mio €	Ergebnis Mio €
Sondervermögen		Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB			
HANSEFONDS, DE, Düsseldorf ¹	100,0	BEW Bergische Energie- und Wasser-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Wipperfürth ⁷	19,5	35,2	5,3
MI-FONDS 178, DE, Frankfurt am Main ¹	100,0	Energieversorgung Limburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DE, Limburg an der Lahn ⁷	10,0	28,4	3,4
MI-FONDS F55, DE, Frankfurt am Main ¹	100,0	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, DE, Moers ⁷	18,1	70,6	5,1
MI-FONDS G55, DE, Frankfurt am Main ¹	100,0	Herzo Werke GmbH, DE, Herzogenaurach ⁷	19,9	20,3	-
MI-FONDS J55, DE, Frankfurt am Main ¹	100,0	infra fürth gmbh, DE, Fürth ⁷	19,9	79,6	17,2
MI-FONDS K55, DE, Frankfurt am Main ¹	100,0	Nord Stream AG, CH, Zug ^{7, 14}	15,5	2.431,0	-499,5
OB 2, DE, Düsseldorf ¹	100,0	PSI Software SE, DE, Berlin ⁷	17,8	80,3	-6,2
		Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH, DE, Bamberg ⁷	10,0	30,1	6,5
		Stadtwerke Detmold GmbH, DE, Detmold ⁷	12,5	31,5	-
		Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH, DE, Hof ⁷	19,9	22,1	-
		Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, DE, Neuss ⁷	17,5	88,3	-
		Stadtwerke Straubing Strom und Gas GmbH, DE, Straubing ⁷	19,9	15,8	-
		Stadtwerke Wertheim GmbH, DE, Wertheim ⁷	10,0	20,5	-
		SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, DE, Trier ⁷	18,7	57,3	-
		Thermondo GmbH, DE, Berlin ⁷	17,5	-10,8	-16,8

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten) 3) gemeinsame Tätigkeiten nach IFRS 11 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) 7) Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 5 HGB 8) Für die Gesellschaft wird § 264 (3) HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen. 9) Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung 10) keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung 11) maßgeblicher Einfluss über mittelbare Vereinbarung 12) strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12 13) verbundenes Unternehmen, das vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 14) übrige Beteiligung, die vom E.ON Pension Trust e.V. für Rechnung der E.ON SE gehalten wird 15) unter Berücksichtigung eigener Anteile

weitere informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	266	Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)	283
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	267	Nachhaltigkeitskennzahlen	285
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	274	EU-Taxonomie	290
Organe	277	Global Reporting Initiative (GRI)-Index	303
Aufsichtsrat (einschließlich Angaben zu weiteren Mandaten)	277	Index zur nichtfinanziellen Erklärung (NFE)	309
Vorstand (einschließlich Angaben zu weiteren Mandaten)	280	Sustainable Development Goals (SDG)-Index	310
		Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Index	311
		Finanzkalender und Impressum	317

- **Versicherung der gesetzlichen Vertreter** → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, den 4. März 2024

Der Vorstand




Birnbaum



König



Lammers



Ossadnik



Spieker

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers** → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die E.ON SE, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der E.ON SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft..

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers** → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit Absatz- und Beschaffungsverträgen über Strom- und Gaslieferungen (Commodity-Termingeschäfte) und absatzbezogenen Drohverlust-Rückstellungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer [1]. Angaben zur Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit Absatz- und Beschaffungsverträgen über Strom- und Gaslieferungen (Commodity-Termingeschäfte) und absatzbezogenen Drohverlust-Rückstellungen finden sich im Konzernanhang unter den Ziffern [9], [18], [26] und [27].

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die E.ON SE hat zum 31. Dezember 2023 für Derivate im Zusammenhang mit Commodity-Termingeschäften im Konzernabschluss in den sonstigen betrieblichen Vermögenswerten Marktwerte in Höhe von EUR 6,7 Mrd sowie in den lang- und kurzfristigen (sonstigen) betrieblichen Verbindlichkeiten Marktwerte in Höhe von EUR 10,8 Mrd für Beschaffungs- und Absatzgeschäfte erfasst, die nach den Vorschriften des IFRS 9: Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Drohverlustrückstellungen wurden in Höhe von EUR 0,1 Mrd ausgewiesen.

E.ON hält Portfolios von Absatz- und Beschaffungsverträgen über Strom- und Gaslieferungen mit verschiedenen Kunden- und Lieferantengruppen (Commodity-Termingeschäfte), die teilweise nach den sog. own-use-Regelungen des IFRS 9 als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 bilanziert werden und die teilweise als Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die in diesen Portfolios enthaltenen Verträge werden überwiegend im Rahmen von Massenprozessen erfasst und verarbeitet.

Bei der Bestimmung, ob ein Commodity-Termingeschäft zur eigenen Bedarfsdeckung abgeschlossen wurde und zu diesem Zweck gehalten wird und somit die own-use-Kriterien bei Zugang sowie bei Folgebilanzierung erfüllt, ist Ermessen erforderlich. Die

zugrundeliegenden Verträge sind in Übereinstimmung mit den Anforderungen von IFRS 9 als Eigenverbrauchsverträge oder als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren und fortlaufend zu überwachen. Für den Konzernabschluss besteht dabei das Risiko einer unvollständigen oder fehlerhaften Erfassung und / oder einer falschen Klassifizierung. Weiterhin besteht das Risiko, dass eine spätere Zweckänderung nicht erkannt wird und die Verträge nicht zutreffend bilanziert werden.

Für die als derivative Finanzinstrumente klassifizierten Commodity-Termingeschäfte sind die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Sofern keine Marktpreise beobachtbar sind, sind diese auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die hierbei verwendeten Methoden, Annahmen und Daten sind ermessenbehaftet. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die sonstigen betrieblichen Vermögenswerte, die (sonstigen) betrieblichen Verbindlichkeiten sowie das sonstige betriebliche Ergebnis insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsanforderungen bewertet bzw. ermittelt werden.

E.ON erfüllt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit die Absatzverpflichtungen gegenüber den Kunden durch die Commodity-Termingeschäfte. Sofern Verluste aus den Absatzverpflichtungen drohen, sind Rückstellungen für drohende Verluste zu bilanzieren. Die Höhe der Rückstellungen bestimmt sich dabei nach der bestmöglichen Schätzung des Betrags, mit dem die unvermeidbaren Kosten der Vertragserfüllung den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen des Vertrags, also für Absatzgeschäfte in der Regel den vereinbarten Absatzpreis, übersteigen. Eine direkte Zuordnung von Beschaffungsgeschäften zu einzelnen Absatzverpflichtungen ist bei Strom- und Gasversorgungsunternehmen in der Regel, und so auch im E.ON-Konzern, nicht möglich. Der Ansatz und die Bewertung der angesetzten Rückstellungen für drohende Verluste für schwebende Absatzgeschäfte – unter Berücksichtigung der verschiedenen Beschaffungsgeschäfte des E.ON-Konzerns – beruhen folglich auf komplexen Allokationen und Berechnungen für die Absatzportfolios des E.ON-Konzerns sowie

ermessensabhängigen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, bspw. zu zukünftig erwarteten Deckungsbeiträgen der Absatzportfolios. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Rückstellungen nicht oder nicht in ausreichendem Maße gebildet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Commodity-Termingeschäfte, die damit verbundenen Risiken sowie ein Verständnis über den Prozess der E.ON zur Erfassung, Klassifizierung dieser Geschäfte sowie Erfassung und Beurteilung von Verkäufen aus dem Bestand in Bezug auf die Zulässigkeit der own-use-Kriterien verschafft.

Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme und individuellen Datenverarbeitungssysteme haben wir die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf eine Vielzahl von IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten gewürdigt.

Unter Einbeziehung unserer Spezialisten für Finanzinstrumente haben wir die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit der Kontrollen beurteilt, die E.ON im Rahmen der Erfassung sowie der Klassifizierung von Commodity-Termingeschäften sowie zur vollständigen und zutreffenden Erfassung und Beurteilung von Verkäufen aus dem Bestand in Bezug auf die Zulässigkeit der own-use-Kriterien eingerichtet hat.

Anhand von Analysen haben wir uns von der sachgerechten Erfassung und Klassifizierung der Commodity-Termingeschäfte überzeugt. Im Fall von Verkäufen haben wir gewürdigt, ob eine Zweckänderung vorlag und diese sachgerecht bilanziert wurde.

Weiterhin haben wir in Bezug auf die Bewertung von Commodity-Termingeschäften, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers** → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

genommen und hierbei die Auswahl der Methoden, Daten und Annahmen der Bewertung gewürdigt. Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode, haben unsere Bewertungsspezialisten für eine risikoorientierte Auswahl die von E.ON vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Dabei wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Daten und Annahmen sowie der Methode der E.ON in Bezug auf die Bildung von Drohverlustrückstellungen für Absatzportfolios beurteilt. Dazu haben wir die Allokationen der Beschaffungsgeschäfte zu den Absatzportfolios nachvollzogen sowie die erwarteten zukünftigen Deckungsbeiträge in den verschiedenen Absatzportfolios des E.ON-Konzerns mit den jeweiligen Planungsverantwortlichen erörtert. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Methode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Erfassung, Klassifizierung und fortlaufende Überwachung von Commodity-Termin-geschäften erfolgt sachgerecht. Die bei der Bewertung von Commodity-Termingeschäften und Drohverlustrückstellungen zugrunde liegenden Methoden, Annahmen und Daten sind angemessen.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer [1]. Angaben zu den verwendeten Annahmen sowie zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer [15] und Angaben zur wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftssegmente im zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt [35].

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 17,1 Mrd und haben mit 86 % des Konzerneigenkapitals eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig zum 1. Oktober überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte für Wertminderungen, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Goodwill-Impairment-Test durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, welche im E.ON-Konzern grundsätzlich den Geschäftssegmenten entsprechen. Für den Goodwill-Impairment-Test wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag wird bei E.ON zunächst als beizulegender Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die Schätzung der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Am 11. September 2023 hat der E.ON-Vorstand ein neues Steuerungskonzept für den E.ON-Konzern beschlossen. Dieses ist ab dem 1. Januar 2024 wirksam, bedingt eine Änderung in der Festlegung einiger Geschäftssegmente nach IFRS 8 und damit verbunden eine Reallokation des bestehenden Goodwills für alle von den Änderungen betroffenen und goodwilltragenden Geschäftssegmente zum 1. Januar 2024. Der Vorstandsentscheid wurde als Anlass zur Überprüfung der Werthaltigkeit des

Goodwills für die von den Änderungen betroffenen sowie goodwilltragenden Geschäftssegmenten gesehen.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung wurde ebenfalls kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern der Finanzorganisation sowie Würdigung der Dokumentationen der Gesellschaft ein Verständnis über den Prozess zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir sowohl für die anlassbezogene als auch die jährliche Werthaltigkeitsprüfung unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert und validiert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Folgejahr und der vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Mittelfristplanung, die die geplante Entwicklung der kommenden drei bis fünf Jahre beinhaltet, vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die den Kapitalkostensätzen zugrunde liegenden Annahmen und Daten,

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers** → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die Länderrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die als „nicht Bestandteil der gesetzlichen Abschlussprüfung“ gekennzeichneten Abschnitte und die dort enthaltenen und somit als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, und

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers** → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers** → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus..

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „eonse-2023-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: b440da7cdb4aece754fc04926a89a446b658ad1e0c4144e779a031ce6894f2ae) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers** → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2023 vom Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der E.ON SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Gereon Lurweg.

Düsseldorf, den 5. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kneisel
Wirtschaftsprüfer

gez. Lurweg
Wirtschaftsprüfer

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → **Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers**
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An den Aufsichtsrat der E.ON SE, Essen

Wir haben die im zusammengefassten Lagebericht integrierte zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden: „nichtfinanzielle Konzernklärung“) und weiterführende qualitative und quantitative Nachhaltigkeitsinformationen der E.ON SE, Essen (im Folgenden „Gesellschaft“), in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI), die mit ○ sowie durch ▶ ◀ entsprechend gekennzeichnet sind, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Darüber hinaus haben wir mit ● entsprechend gekennzeichnete ausgewählte Passagen der weiterführenden qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen der Gesellschaft in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) für den Zeitraum 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einer Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit unterzogen.

Von der Prüfung ausgenommene Inhalte sind mit ✕ sowie durch > < gesondert gekennzeichnet.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Ebenfalls nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die von der gesetzlichen Abschlussprüfung abgedeckten qualitativen und quantitativen Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der E.ON SE, Essen, sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung für den

Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB und §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Zudem sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die Aufstellung der weiterführenden qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der E.ON SE (im Folgenden „Berichtskriterien“), die sich an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) anlehnen.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Konzernklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die

noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Konzernklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil

- mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB und §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren in Abschnitt „EU-Taxonomie“ dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → **Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers**
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

- mit begrenzter Sicherheit über die mit ○ sowie durch ►◀ entsprechend gekennzeichneten weiterführenden qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen
- mit hinreichender Sicherheit über die mit ● entsprechend gekennzeichneten weiterführenden qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen

mit Ausnahme der als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und der dort genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen abzugeben.

Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Für die nichtfinanzielle Konzernklärung und für die entsprechend mit ○ sowie durch ►◀ gekennzeichneten Passagen der weiterführenden qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen haben wir unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und der dort genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 289c bis 289e HGB und §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter, und

- die entsprechend mit ○ sowie durch ►◀ gekennzeichneten weiterführenden qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen der Gesellschaft, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien

aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeiter auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der E.ON SE zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistungen der E.ON SE in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due Diligence Prozessen, Ereignissen und Risiken, die Durchführung von internen

Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind

- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie die Verlässlichkeit der gemeldeten Daten auf Basis einer Auswahl von Einzelfällen

Bezüglich der Prüfung der nichtfinanziellen Angaben zur EU-Taxonomie haben wir ergänzend insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Befragung von verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung taxonomiefähiger und -konformer Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen, Prozessen und Maßnahmen zur Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten sowohl auf Konzernebene als auch in Einzelfällen in wesentlichen lokalen Einheiten
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene und in Einzelfällen in wesentlichen lokalen Einheiten, die für die Ermittlung der Angaben zu taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → **Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers**
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit

Für die mit ● entsprechend gekennzeichneten Passagen der weiterführenden qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen haben wir unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) als Reasonable Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unser Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit abgeben können. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Zusätzlich zu den oben genannten Prüfungshandlungen haben wir für die entsprechend gekennzeichneten quantitativen und qualitativen Nachhaltigkeitsinformationen im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine zusätzliche Auswahl von Einzelfällen in wesentlichen lokalen Einheiten
- Beurteilung der Konzeption und Implementierung sowie Testen der Funktionalität der Systeme und Methoden zur Erhebung der Verarbeitung der Daten, einschließlich der Aggregation dieser Daten für ausgewählte Angaben

- Prüfung interner und externer Dokumente, um zu bestimmen, ob die ausgewählten Angaben, wie im Bericht dargestellt, den relevanten zugrunde liegenden Quellen entsprechen, und ob alle relevanten Informationen aus den zugrunde liegenden Quellen im Bericht enthalten sind.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Prüfungsurteile

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- die integrierte zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns der E.ON SE, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 289c bis 289e HGB und §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter mit Ausnahme der als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und der dort genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, und
- die mit ○ sowie durch ►◀ entsprechend gekennzeichneten Passagen der weiterführenden qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien

aufgestellt worden sind.

Nach unserer Beurteilung sind die mit ● entsprechend gekennzeichneten Passagen der weiterführenden qualitativen und

quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen der E.ON SE, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den mit ✕ sowie durch > < gesondert gekennzeichneten Passagen ab.

Ebenso geben wir kein Prüfungsurteil zu den enthaltenen externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Ebenfalls geben wir kein Prüfungsurteil zu den von der gesetzlichen Abschlussprüfung abgedeckten qualitativen und quantitativen Angaben ab.

Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an den Aufsichtsrat der E.ON SE, Essen, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der E.ON SE, Essen, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 5. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krause Herr
Wirtschaftsprüferin

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- **Organe**
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Organe

Aufsichtsrat (einschließlich Angaben zu weiteren Mandaten)

Erich Clementi

Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE (seit 17. Mai 2023);
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE (bis 17. Mai 2023)
→ Deutsche Lufthansa AG¹

Dr. Karl-Ludwig Kley (bis 17. Mai 2023)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE
→ Deutsche Lufthansa AG¹ (Vorsitz)

Ulrich Grillo

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE (seit 17. Mai 2023);
Vorsitzender des Vorstands der Grillo-Werke AG
→ Rheinmetall AG¹ (Vorsitz)
→ Grillo Zinkoxid GmbH² (bis 31. Oktober 2023)
→ Rheinzink GmbH & Co. KG² (bis 31. Oktober 2023)
→ Zinacor S.A.² (bis 31. Oktober 2023)

Frank Werneke (seit 1. Januar 2024)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE (seit 16. Januar 2024);
Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
→ ZDF Studios GmbH

Christoph Schmitz (bis 31. Dezember 2023)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE;
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand; Bundesfachbereichsleiter Finanzdienste, Kommunikation und Technologie, Kultur, Ver- und Entsorgung
→ AXA Konzern AG
→ Deutsche Telekom AG¹ (seit 7. November 2023)
→ Ruhrfestspiele Recklinghausen GmbH

Katja Bauer

Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der E.ON Energie Deutschland GmbH;
Vorsitzende des Betriebsrats Wunstorf/Osnabrück/Kassel der E.ON Energie Deutschland GmbH;
Mitglied des SE-Betriebsrats der E.ON SE;
Mitglied des Konzernbetriebsrats der E.ON SE;
→ E.ON Energie Deutschland GmbH²

Klaus Fröhlich (bis 17. Mai 2023, erneut seit 5. Juni 2023)

Ehemaliges Vorstandsmitglied der Bayerische Motoren Werke AG

Anke Groth (bis 17. Mai 2023, erneut seit 5. Juni 2023)

Aufsichtsrätin
→ DKV Mobility Group SE
→ Mondi plc¹ (seit 1. April 2023)

Eugen-Gheorghe Luha

Vorsitzender des Gas-Gewerkschaftsverbands Gaz România;
Vorsitzender der Arbeitnehmervertreter Rumäniens;
Mitglied des SE-Betriebsrats der E.ON SE

Stefan May (bis 17. Mai 2023, erneut seit 5. Juni 2023)

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der E.ON SE;
Mitglied des SE-Betriebsrats der E.ON SE;
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Westenergie AG/Westnetz GmbH;
Vorsitzender des Betriebsrats der Region Münster der Westnetz GmbH
→ Westenergie AG²

Szilvia Pinczésné Márton

Vorsitzende des Betriebsrats der E.ON Dél-dunántúli Áramhálózati Zrt.;
Mitglied des SE-Betriebsrats der E.ON SE

Miroslav Pelouch (bis 17. Mai 2023)

Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats der E.ON SE;
Vorsitzender der Vereinigung der Basisorganisationen des Gewerkschaftsbundes ECHO Energiewirtschaft in den Gesellschaften der E.ON in der Tschechischen Republik;
Mitglied des Präsidiums des Gewerkschaftsbundes ECHO
→ E.ON Energie a.s.²
→ EG.D a.s.² (vormals E.ON Distribuce a.s.)

Alle Angaben beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf den 31. Dezember 2023, bei unterjährig ausgeschiedenen Organmitgliedern auf den Tag ihres Ausscheidens.

→ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

→ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

¹ Börsennotierte Gesellschaft

² Konzernmandat

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- **Organe**
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Nadège Petit (seit 17. Mai 2023)

Chief Innovation Officer, Executive Vice President der Schneider Electric Industries SAS

René Pöhls

Vorsitzender des SE-Betriebsrats der E.ON SE;
 Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der E.ON SE;
 Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der envia Mitteldeutsche Energie AG;
 Vorsitzender des gemeinsamen Gesamtbetriebsrats und des gemeinsamen Betriebsrats Halle/Kabelsketal der envia Mitteldeutsche Energie AG, MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH und Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH
 → envia Mitteldeutsche Energie AG²

Andreas Schmitz

Unternehmensberater
 → Scheidt & Bachmann GmbH (Vorsitz)

Dr. Rolf Martin Schmitz

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der RWE AG
 → TÜV Rheinland AG
 → Encavis AG¹ (Vorsitz, seit 1. Juni 2023)
 → Jaeger Grund GmbH & Co. KG (Jaeger Gruppe, Vorsitz)
 → Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH
 → KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG

Fred Schulz (bis 17. Mai 2023)

Vorsitzender des SE-Betriebsrats der E.ON SE;
 Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der E.ON SE;
 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der E.DIS AG;
 Vorsitzender des Betriebsrats der Region Ost der E.DIS Netz GmbH
 → E.DIS AG²
 → Szczecińska Energetyka Ciepłna Sp. z o.o.²

Dr. Karen de Segundo (bis 17. Mai 2023)

Rechtsanwältin

Elisabeth Wallbaum

(bis 17. Mai 2023, erneut seit 5. Juni 2023)
 Referentin des SE-Betriebsrats der E.ON SE und des Konzernbetriebsrats der E.ON SE

Deborah Wilkens

Unternehmensberaterin

Axel Winterwerber

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der E.ON SE;
 Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats der E.ON SE
 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Süwag AG;
 Vorsitzender des Betriebsrats der Region Frankfurt;
 → E.ON Pensionsfonds AG²
 → Süwag Energie AG²
 → Syna GmbH²

Ewald Woste (bis 17. Mai 2023)

Unternehmensberater
 → Bayernwerk AG² (bis 31. März 2023)
 → GASAG AG (bis 24. April 2023)
 → STEAG GmbH, Vorsitzender (bis 31. Dezember 2023)
 → STEAG Power GmbH, Vorsitzender (seit 15. Mai 2023 bis 31. Dezember 2023)
 → Iqony GmbH, Vorsitzender (seit 14. Juni 2023 bis 31. Dezember 2023)
 → Energie Steiermark AG (bis 3. März 2023)

Alle Angaben beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf den 31. Dezember 2023, bei unterjährig ausgeschiedenen Organmitgliedern auf den Tag ihres Ausscheidens.

→ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

→ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

¹ Börsennotierte Gesellschaft

² Konzernmandat

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- **Organe**
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Erich Clementi, Vorsitzender (seit 17. Mai 2023)
Dr. Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender (bis 17. Mai 2023)
Ulrich Grillo
René Pöhls (seit 17. Mai 2023)
Christoph Schmitz (bis 31. Dezember 2023),
stellvertretender Vorsitzender
Dr. Rolf Martin Schmitz (seit 17. Mai 2023)
Fred Schulz (bis 17. Mai 2023)
Frank Werneke (seit 16. Januar 2024),
stellvertretender Vorsitzender
Axel Winterwerber (seit 14. März 2023)

Prüfungs- und Risikoausschuss

Andreas Schmitz, Vorsitzender
René Pöhls, stellvertretender Vorsitzender (seit 17. Mai 2023)
Katja Bauer (seit 17. Mai 2023)
Fred Schulz, stellvertretender Vorsitzender (bis 17. Mai 2023)
Ulrich Grillo (bis 17. Mai 2023)
Anke Groth (seit 5. Juni 2023)
Elisabeth Wallbaum (bis 17. Mai 2023, erneut seit 5. Juni 2023)
Deborah Wilkens

Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss

Klaus Fröhlich, Vorsitzender (bis 17. Mai 2023, erneut seit 5. Juni 2023)
Stefan May, stellvertretender Vorsitzender (bis 17. Mai 2023, erneut seit 5. Juni 2023)
Dr. Karen de Segundo (bis 17. Mai 2023)
Eugen-Gheorghe Luha (bis 17. Mai 2023)
Miroslav Pelouch (bis 17. Mai 2023)
Nadège Petit (seit 17. Mai 2023)
Axel Winterwerber (seit 17. Mai 2023)
Ewald Woste (bis 17. Mai 2023)

Nominierungsausschuss

Erich Clementi, Vorsitzender (seit 17. Mai 2023), stellvertretender
Vorsitzender (bis 17. Mai 2023)
Dr. Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender (bis 17. Mai 2023)
Ulrich Grillo, stellvertretender Vorsitzender (seit 17. Mai 2023)
Andreas Schmitz (seit 17. Mai 2023)
Dr. Karen de Segundo (bis 17. Mai 2023)

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- **Organe**
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Vorstand (einschließlich Angaben zu weiteren Mandaten)

Dr.-Ing. Leonhard Birnbaum

Geb. 1967 in Ludwigshafen,
Vorsitzender des Vorstands seit 2021
Mitglied des Vorstands seit 2013
Kommunikation & Politik, Revision, Strategie, Personal, Arbeits- & Umweltschutz, Recht & Compliance und die PreussenElektra GmbH
→ Georgsmarienhütte Holding GmbH (Vorsitz)
→ Nord Stream AG

Dr. Thomas König

Geb. 1965 in Finnentrop,
Mitglied des Vorstands seit 2018
Energienetze (inklusive Türkei), Einkauf
→ Avacon AG² (Vorsitz)
→ envia Mitteldeutsche Energie AG² (bis 31. Dezember 2023)
→ Westenergie AG²
→ RheinEnergie AG
→ Stadtwerke Essen AG
→ E.ON Česká republika s.r.o.² (Vorsitz)
→ EG.D a.s.² (Vorsitz)
→ E.ON Hungária Zrt.² (Vorsitz)
→ Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Patrick Lammers

Geb. 1964 in Rotterdam,
Mitglied des Vorstands seit 2021
Vertrieb und Kundenlösungen, Commercial Programming, Wasserstoff, Energiemanagement, Marketing
→ E.ON Energie Deutschland GmbH² (Vorsitz)
→ E.ON Energie A.S.² (Vorsitz)
→ E.ON Italia S.p.A.²
→ Essent N.V.² (Vorsitz)
→ E.ON Romania S.R.L.² (Vorsitz)
→ Zuid Nederlandse Theatermaatschappij B.V. (Vorsitz)

Dr. Victoria Ossadnik

Geb. 1968 in Frankfurt am Main,
Mitglied des Vorstands seit 2021
Digital Technology, interne Beratung, Cyber Security, Innovation
→ E.ON Digital Technology GmbH² (Vorsitz)
→ Linde plc.¹

Dr. Marc Spieker

Geb. 1975 in Essen,
Mitglied des Vorstands seit 2017
Finanzen, Investor Relations, Mergers & Acquisitions, Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement, Steuern, S4 Transformation
→ Süwag Energie AG²
→ Westenergie AG²
→ Nord Stream AG

Alle Angaben beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf den 31. Dezember 2023, bei unterjährig ausgeschiedenen Organmitgliedern auf den Tag ihres Ausscheidens.

→ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

→ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

¹ börsennotierte Gesellschaft

² Konzernmandat

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → **Mehrjahresübersicht** → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

Mehrjahresübersicht¹

in Mio €	2019 ³	2020	2021	2022	2023
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz	41.284	60.944	77.358	115.660	93.686
Bereinigtes EBITDA ²	5.564	6.905	7.889	8.059	9.370
Bereinigtes EBIT ²	3.220	3.776	4.723	5.197	6.387
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.792	1.270	5.305	2.242	760
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	1.550	1.017	4.691	1.831	517
Bereinigter Konzernüberschuss²	1.526	1.638	2.503	2.728	3.068
Wertentwicklung					
ROCE (in Prozent)	8,3	6,2	7,8	8,8	10,7
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Langfristige Vermögenswerte	75.786	75.484	80.637	81.769	83.034
Kurzfristige Vermögenswerte	22.294	19.901	39.122	52.240	30.472
Gesamtvermögen	98.080	95.385	119.759	134.009	113.506
Eigenkapital	13.248	9.055	17.889	21.867	19.970
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	2.641	2.641	2.641	2.641	2.641
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	4.149	4.130	5.836	5.944	5.856
Langfristige Schulden	58.982	61.761	61.359	57.934	55.923
<i>Rückstellungen</i>	20.669	21.384	19.449	14.968	14.013
<i>Finanzverbindlichkeiten</i>	27.572	29.423	28.131	28.965	30.823
<i>Übrige Verbindlichkeiten und Sonstiges</i>	10.741	10.954	13.779	14.001 ⁴	11.087
Kurzfristige Schulden	25.850	24.569	40.511	54.208	37.613
<i>Rückstellungen</i>	4.019	3.904	11.782	5.528	4.866
<i>Finanzverbindlichkeiten</i>	3.841	3.418	6.530	5.186	4.617
<i>Übrige Verbindlichkeiten und Sonstiges</i>	17.990	17.247	22.199	43.494 ⁴	28.130
Gesamtkapital	98.080	95.385	119.759	134.009	113.506

1 Um nicht fortgeführte Aktivitäten angepasste Werte.

2 Bereinigt um nicht operative Effekte.

3 Werte für 2019 um nachträgliche Effekte aus der innogy-Kaufpreisverteilung und aus dem Ausweis für sogenannte Failed-own-use-Verträge angepasst.

4 Der Ausweis der Fristigkeiten von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten wurde zum 31. Dezember 2022 um 16,7 Mrd € von langfristig auf kurzfristig im Sinne des IAS 8.41 ff. angepasst. Dies betrifft Energiebeschaffungs- und -absatzverträge, die nach IFRS 9 nicht als Eigenverbrauchsverträge eingestuft werden und als Commodity-Derivat bilanziert sind.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → **Mehrjahresübersicht** → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

Mehrjahresübersicht¹

in Mio €	2019 ³	2020	2021	2022	2023
Cashflow/Investitionen und Kennziffern					
Operativer Cashflow ⁵	2.965	5.313	4.069	10.045	5.654
Zahlungswirksame Investitionen	5.515	4.171	4.762	4.753	6.421
Eigenkapitalquote (in Prozent)	14	9	15	16	18
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (31. Dezember)	38.895	40.736	38.773	32.742	37.691
Operativer Cashflow in Prozent des Umsatzes	7,2	8,7	5,3	8,7	6,0
Aktie und langfristiges Rating der E.ON SE					
Ergebnis je Aktie in € (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	0,68	0,40	1,80	0,70	0,20
Dividende je Aktie ⁶ (in €)	0,46	0,47	0,49	0,51	0,53
Dividendensumme	1.199	1.225	1.278	1.331	1.384
Moody's	Baa2	Baa2	Baa2	Baa2	Baa2
Standard & Poor's	BBB	BBB	BBB	BBB	BBB
Fitch				BBB+	BBB+
Mitarbeiter					
Mitarbeiter ⁷ (31. Dezember)	75.659	74.866	69.733	69.378	72.242

1 Um nicht fortgeführte Aktivitäten angepasste Werte.

2 Bereinigt um nicht operative Effekte.

3 Werte für 2019 um nachträgliche Effekte aus der innogy-Kaufpreisverteilung und aus dem Ausweis für sogenannte Failed-own-use-Verträge angepasst.

4 Der Ausweis der Fristigkeiten von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten wurde zum 31. Dezember 2022 um 16,7 Mrd € von langfristig auf kurzfristig im Sinne des IAS 8.41 ff. angepasst. Dies betrifft Energiebeschaffungs- und -absatzverträge, die nach IFRS 9 nicht als Eigenverbrauchsverträge eingestuft werden und als Commodity-Derivat bilanziert sind.

5 Entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten; ab 1. Januar 2018 bis 18. September 2019 Segment Erneuerbare Energien und ab 18. September 2019 bis 30. Oktober 2020 innogy-Geschäft in Tschechien jeweils vollständig enthalten.

6 Für das jeweilige Geschäftsjahr; Vorschlag für 2023.

7 Auszubildende und Werkstudenten/Praktikanten sind nicht enthalten; berichtet wird in Kapazität/FTE (Full-Time Equivalent).

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- **TCFD**
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

E.ON hat sich zum Ziel gesetzt, kontinuierlich nachhaltiger zu wirtschaften. Um diese Aufgabe zu erfüllen, gilt es, im Hinblick auf die definierten Klimaziele kontinuierlich Fortschritte zu machen, Risiken effektiv zu managen, Chancen im Einklang mit der Unternehmensstrategie wahrzunehmen und transparent über all diese Vorhaben zu berichten. Um dies sicherzustellen, haben wir eine leistungsfähige Governance-Struktur errichtet.

Wichtige Leitlinien für die Berichterstattung sind die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die TCFD wurde 2015 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, konsistente, vergleichbare und genaue Vorgaben für die Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken zu entwickeln, die Unternehmen nutzen können, um Investoren, Kreditgeber, Versicherer und andere Stakeholder zu informieren. E.ON ist seit dem Jahr 2019 offizielle TCFD-Unterstützerin. 2019 bildete damit den Startpunkt für das untenstehende Reporting. Für die Zukunft beabsichtigen wir die TCFD-Berichterstattung noch weiter auszubauen. Als Konsequenz aus der TCFD-Berichterstattung haben wir unter anderem eine qualitative Analyse entwickelt, um zu bewerten, wie unsere Geschäftstätigkeit unter verschiedenen angenommenen Klimaszenarien beeinflusst werden kann.

> Die TCFD-Berichterstattung wird außerdem durch zusätzliche Informationen in der Veröffentlichung [„On course for net-zero – Supporting paper for E.ON’s decarbonization strategy and climate-related disclosures“](#) ausführlich. <

Steuerung

Die Bedeutung des Klimawandels für E.ON spiegelt sich in unserer Unternehmensführung wider. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie einschließlich der Klimaziele. Er wird vierteljährlich vom Chief Sustainability Officer (CSO) über wichtige Initiativen und

Entwicklungen sowie KPIs informiert. Der CSO leitet und überwacht alle Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens und führt den Vorsitz im Nachhaltigkeitsrat. Der Rat ist das wichtigste Forum für die Diskussion von Nachhaltigkeitsthemen, die Etablierung einer nachhaltigen Denkweise und deren Verankerung in den Geschäftsprozessen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig durch seinen Prüfungs- und Risikoausschuss, den Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss sowie durch den Vorstand über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen informiert. Im Rahmen des im Jahr 2022 eingeführten Carbon-Management-Plans wurden auf Ebene der Geschäftseinheiten Emissionsreduktionspfade festgelegt, die die Klimaziele des Konzerns auf lokaler Ebene umsetzen. In jährlichen Kontrollen stellen unsere Einheiten sicher, dass wir auf dem Weg sind, unsere Ziele zu erreichen.

Strategie

Einerseits verursacht die Geschäftstätigkeit von E.ON Treibhausgasemissionen. Andererseits helfen wir mit unseren beiden Kerngeschäften Energienetze und Kundenlösungen Millionen von Kundinnen und Kunden, diese Emissionen zu vermeiden. Sie machen das Energiesystem effizienter und erhöhen den Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix.

Die aktuelle Klimaagenda umfasst Reduktionsziele für 2030, 2040 und 2050. Im Jahr 2020 hat E.ON sich neue Klimaziele gesetzt und will bis 2040 klimaneutral sein (Scope 1 und 2).

Der Klimawandel und die Energiewende, die ihn verlangsamen soll, bergen sowohl Risiken als auch Chancen für das Geschäft von E.ON. Eine Szenarioanalyse modelliert, wie sich die wichtigsten Werttreiber von E.ON und fünf unserer Geschäftseinheiten unter unterschiedlichen Voraussetzungen bis zum Jahr 2050 entwickeln könnten. Untersucht wurden drei verschiedene Verläufe jeweils mit konservativer, ambitionierter und voll entschlossener Klimapolitik. Die Auswirkungen wurden mit den jeweiligen Experten analysiert und für eine Risiko- und Chancenbewertung verwendet. Diese zeigt, dass wir für jedes der Szenarios ein

robustes Geschäftsmodell und große Chancen in Verbindung mit der Dekarbonisierung haben. Der hohe Anteil des regulierten Geschäfts macht E.ON einerseits robust, während andererseits die massive Elektrifizierung und Dekarbonisierung für das Geschäftsmodell des Unternehmens große Chancen bietet. Angesichts der wichtigen Ergebnisse beabsichtigen wir, einen jährlichen Review der Szenarioanalyse durchzuführen. Ende des Jahres 2023 haben wir erneut eine qualitative Szenarioanalyse begonnen.

Risikomanagement

E.ON überwacht und bewertet ihre nichtfinanziellen, mit dem Klimawandel und anderen Nachhaltigkeitsthemen verbundenen Risiken und Chancen sowie deren mögliche kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen kontinuierlich. Im Jahr 2020 haben wir klimabezogene Risiken in unser Enterprise Risk Management integriert. 2021 haben wir auch menschenrechtliche Risiken in der Lieferkette, Mitarbeiterangelegenheiten, soziale Angelegenheiten und Korruptionsbekämpfung darin eingebunden. Die Risiko- und Nachhaltigkeitsmanager der Einheiten waren aktiv in diesen Prozess eingebunden. Der Status dieses Prozesses wird dem E.ON Group Risk Committee regelmäßig vorgestellt. Unsere Analysen von Klimarisiken umfassen sowohl physische Risiken (beispielsweise Wetterextreme und steigende Temperaturen) als auch Übergangsrisiken (wie Veränderungen der Verbraucherpräferenzen, des regulatorischen Umfelds und der CO₂-Preise). Weitere Informationen sind im Kapitel [Risiko- und Chancenbericht](#) zu finden.

Klimakennzahlen und Ziele

E.ONs aktuelle Klimakennzahlen bestehen hauptsächlich aus den Emissionswerten ihrer CO₂-Bilanz für die Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie den gemessenen Fortschritten bei der Erreichung der Klimaziele (siehe oben). Nach wie vor gültig sind die im Jahr 2020 definierten Klimaziele (siehe Kapitel [Klimaschutz](#)). Für alle relevanten Treibhausgas-Kategorien überprüfen wir jährlich den

- [Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)
- [Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers](#)
- [Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)
- [Organe](#)
- [Mehrjahresübersicht](#)
- [TCFD](#)
- [Nachhaltigkeitskennzahlen](#)
- [EU-Taxonomie](#)
- [GRI-Index](#)
- [NFE Index](#)
- [SDG Index](#)
- [SASB Index](#)
- [Kontakt und Finanzkalender](#)

Fortschritt im Hinblick auf das Erreichen dieser Ziele. Der oben erwähnte Carbon-Management-Plan teilt unsere Emissionsreduktionsziele auf die Geschäftsbereiche auf und überlässt diesen die operative Entscheidungsbefugnis darüber, wie sie die Ziele erreichen wollen.

Darüber hinaus legt E.ON im Rahmen der Berichterstattung zu ihren Green Bonds offen, wie viel Emissionen in Tonnen CO₂e durch die mit ihnen finanzierten Projekte jährlich vermieden werden. Bei einem Green Bond handelt es sich um ein festverzinsliches Wertpapier, dessen Emissionserlöse zur Finanzierung nachhaltiger Investitionsprojekte dienen. Im Jahr 2023 hat E.ON drei Green Bonds über 2,5 Mrd € begeben.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- **Nachhaltigkeitskennzahlen**
- EU-Taxonomie
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Nachhaltigkeitskennzahlen

Ob und wie effektiv ihre nachhaltige Geschäftsstrategie und ihre Nachhaltigkeitsinitiativen sind, bewertet E.ON durch die Überwachung von Leistungsindikatoren (KPIs). Insbesondere die Kapitalmärkte fordern standardisierte KPIs, die sich auf ökologische, soziale und Governance-Aspekte („Environment, Social, Governance“ – ESG) beziehen. Daher legen wir in diesem Bericht Kennzahlen zu unserer ESG-Leistung über drei Jahre hinweg offen.

Darüber hinaus berichtet E.ON ihre Kennzahlen seit 2010 nach den Standards der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) und der European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS). Kennzahlen, die diese beiden Standards widerspiegeln, sind durch eine DVFA/EFFAS-Kennung ausgewiesen.

Die Prüfungstiefe der KPIs, die Teil der unabhängigen Nachhaltigkeitsprüfung oder Teil der Konzernabschlussprüfung waren, kann dem Lagebericht beziehungsweise den Anlagen zum Lagebericht entnommen werden. Wie die entsprechenden Kennzahlen gekennzeichnet sind und mit welcher Prüfsicherheit diese jeweils geprüft worden sind, ist im Kapitel [Über diesen Bericht](#) erläutert.

Umwelt

Klimaschutz¹

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
THG-Emissionen (Gesamt-CO ₂ -Äquivalente in Mio Tonnen, standortbasiert)	E03-01	76,17	86,81	107,99
THG-Emissionen (Gesamt-CO ₂ -Äquivalente in Mio Tonnen, marktbasierend)	E03-01	73,41	91,29	113,02 ⁸
Scope 1 ^{2,3}	E02-01	2,01	2,88	3,71
Scope 2 (standortbasiert) ⁴	E02-01	3,46	3,38	3,90
Scope 2 (marktbasierend) ⁵	E02-01	6,17	5,83	5,73
Scope 3 (standortbasiert) ^{3,6,7}	E02-01	70,69	80,55	100,38
Scope 3 (marktbasierend)	E02-01	65,23	82,58	103,58

¹ Aus Wesentlichkeitsgründen wurden alle Tochterunternehmen und Erzeugungsanlagen, die im E.ON-Konzernabschluss voll konsolidiert sind, berücksichtigt. Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern müssen nicht einbezogen werden, wenn ihre Aktivitäten keine wesentlichen Auswirkungen auf die verschiedenen Scope-1- bis Scope-3-Kategorien haben.

² Als externe Quellen für das Erderwärmungspotenzial (GWP) wurden das Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS, früher DEFRA), das Naturwärdsværket, das Greenhouse Gas Protocol, der Överenskommelse Värmemarknadskommittén 2022 und der IPCC-AR5-Bericht herangezogen.

³ Die Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung werden in Emissionen aus Anlagen, die E.ON gehören und von E.ON betrieben werden (Scope 1), und Emissionen aus Anlagen, die an Kunden verpachtet sind und von ihnen betrieben werden (Scope 3), unterteilt. Dies verbessert E.ONs Fähigkeit, Emissionen zu steuern, und macht die Fortschritte bei der Zielerreichung transparenter.

⁴ Als externe Quelle für das globale Erwärmungspotenzial (GWP) wurde die Internationale Energieagentur (IEA) herangezogen.

⁵ Als externe Quellen für das Erderwärmungspotenzial (GWP) werden die Internationale Energieagentur (IEA) und die Association of Issuing Bodies (AIB) verwendet.

⁶ Als externe Quellen für das globale Erwärmungspotenzial (GWP) wurden die Internationale Energieagentur (IEA), der IPCC-AR5-Bericht, das Ministerium für Wirtschaft, Energie und Industriestrategie (BEIS, früher DEFRA), das Naturwärdsværket, das Greenhouse Gas Protocol und der Överenskommelse Värmemarknadskommittén 2022 herangezogen. Außerdem wurden für die Berechnung Primärdaten von externen Reisedienstleistern verwendet.

⁷ Scope-3-Emissionen aus eingekauftem Strom und der Verbrennung von Erdgas, das an Endverbraucherinnen und Endverbraucher verkauft wird (an unsere Privat- und B2B-Kundinnen und Kunden verkaufte Energie), gemäß dem GHG-Scope-3-Protokoll. Die Emissionen aus den Verteilungsverlusten der an Vertriebspartner und den Großhandelsmarkt verkauften Energie werden entsprechend unter unseren Scope-1- und Scope-2-Emissionen verbucht.

⁸ Vorjahreswerte wurden auf Grundlage der Berücksichtigung des marktbasierten Wertes für die Scope-3-Emissionen angepasst.

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Klimaschutz](#).

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → **Nachhaltigkeitskennzahlen** → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Umweltmanagement

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
Energieverbrauch innerhalb der Organisation (Mio GJ)	E01-01	49	53 ¹	59 ¹
Anteil der Mitarbeiter in Geschäftseinheiten mit ISO-14001-Zertifizierung (Prozent)	E33-01	85	75	78
Anteil der Mitarbeiter in Geschäftseinheiten mit ISO-50001-Zertifizierung (Prozent)		73	67	86
Anzahl der umweltbezogenen Vorfälle				
4 (kritisch)		0	0	0
3 (schwerwiegend)		0	0	0
2 (moderat)		16	22	21
1 (gering)		353	287	305
0 (marginal)		506	480	576
Vorfälle auf der internationalen Bewertungsskala für nukleare und radiologische Ereignisse (INES)		0	0	0
Rückstellungen für Umweltsanierung und ähnliche Verpflichtungen (in Millionen €) ²	E12-05	402	435	519
Kurzfristig		79	84	66
Langfristig		323	351	453
Süßwasserentnahme - PEL (Millionen Kubikmeter) ³	E28-01	12,6	28,9	52,5
Süßwasserentnahme - Wasserversorger (Millionen Kubikmeter) ⁴	E28-01	83,2	n.a.	n.a.
Grundwasser		36,6	n.a.	n.a.
Oberflächenwasser/Uferfiltrate		46,4	n.a.	n.a.
Quellwasser		0,2	n.a.	n.a.

1 Vorjahreszahlen wurden angepasst.
 2 Mittel, die für potenzielle Sanierungsmaßnahmen, den Gewässerschutz und die Sanierung kontaminierter Standorte bereitgestellt werden.
 3 Aus Gründen der Wesentlichkeit wird hier nur PreussenElektra (PEL) berücksichtigt.
 4 Aus Gründen der Wesentlichkeit werden hier nur die Entnahmen der Gesellschaften Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft (RWW) und Avacon Wasser berücksichtigt.

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Umweltmanagement](#).



1 Gebiete, die weniger als 1% der Gesamtentnahme ausmachen, werden nicht dargestellt.
 2 Anteil an E.ONs Wasserentnahme gesamt.
 3 PreussenElektra hat das KKW Isar 2 aufgrund von im Berichtsjahr 2022 getroffenen politischen Entscheidungen bis zum 15. April 2023 weiterbetrieben und danach die Stromproduktion eingestellt.
 4 Auf Basis der aktuellen Gesamtwasserrisiken (Baseline) des Aqueduct 4.0 Water Risk Atlas vom World Resource Instituts (WRI), Abfrage im November 2023.
 5 Auf Basis des pessimistischen Szenarios für 2030 des Aqueduct 4.0 Water Risk Atlas vom WRI.

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Umweltmanagement](#).

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → **Nachhaltigkeitskennzahlen** → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

Abfälle

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
Nicht gefährliche Abfälle (in Kilotonnen)		496,1	381,3	428,0
<i>Rückgewonnen¹</i>		467,0	364,1	410,1
<i>Entsorgt¹</i>		29,1	17,3	17,9
Gefährliche Abfälle (in Kilotonnen)	E06-01	205,4	162,2	141,3
<i>Rückgewonnen¹</i>		170,7	107,5	106,7
<i>Entsorgt¹</i>		34,7	54,7	34,5
Gesamtabfälle (in Kilotonnen) ²	E04-01	701,5	543,5	569,2
Gesamtmenge der wiederverwerteten Abfälle (Prozent) ³	E05-01	91,0	87,0	90,8
Schwach- und mittelfähiger radioaktiver Abfall (in Tonnen)	E08-01/ E08-02	1.374,1	1.105,7	1.420,2
Hochradioaktiver Abfall (in Tonnen)	E08-03	0,0	0,0	65,0

1 Anstieg im Vergleich zu 2022 bedingt durch Erweiterung der meldenden Gesellschaften.

2 Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle.

3 Prozentualer Anteil der recycelten gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle.

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Umweltmanagement](#).

Stromerzeugung

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
Eigene Erzeugung nach Energieträgern (Prozent)	E26-01			
<i>Erdgas/Erdöl¹</i>		15,0	8,0	4,8
<i>Kernenergie²</i>		42,0	74,0	87,1
<i>Kohle¹</i>		1,0	0,0	0,1
<i>Sonstige (inkl. Energie aus Biomasse, Wind und Sonne)</i>		42,0	18,0	8,0

1 Zurechenbarer Stromanteil aus Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen für E.ONs Fernwärmenetze.

2 E.ONs Stromerzeugung aus Kernenergie hat in 2023 aufgrund des Ausstiegs aus der Kernenergie in Deutschland geendet.

Weitere Informationen befinden sich in den Kapiteln [Klimaschutz](#) und [Nachhaltige Produkte und Services](#).

Soziales

Mitarbeiterbelange

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
Beschäftigte im Konzern (FTE) ¹		72.242	69.378	69.733
Neueinstellungen ²				
<i>Vollzeitäquivalente (FTE)</i>		10.546	8.499	7.871
<i>Personen</i>		11.308	9.128	8.590
<i>Unbefristete Arbeitsverträge (Prozent)</i>		70	68	63
Beschäftigte mit Vollzeitverträgen (Prozent) ²		88	89	88
Beschäftigte mit unbefristeten Verträgen (Prozent) ²		94	94	93
Beschäftigte unter Tarifverträgen (Prozent) ²		82	83	81
Beschäftigte mit Teilzeitverträgen ²		9.092	8.378	8.814
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre) ²		13	13	14
Freiwillige Fluktuationsrate (Prozent) ²	S01-01	4,6	6,1	4,5
Auszubildende in Deutschland (Personen)		2.365	2.213	2.308
Ausbildungsrate in Deutschland (Prozent)		5,6	5,6	5,8
Weibliche Beschäftigte (Prozent) ²	S10-01	32	31	32
Weibliche Führungskräfte (Prozent) ³	S10-01	24	23	21
Schwerbehinderte Beschäftigte in Deutschland (Prozent) ²		4,5	5,0	5,3
Schwerbehinderte Beschäftigte in Deutschland (Personen) ²		1.775	1.782	1.948
Nationalitäten (Anzahl) ²		115	110	119
Durchschnittsalter (in Jahren) ²		42	42	42
Altersstruktur (Prozent) ²	S03-01			
<i>< 30 Jahre</i>		22	21	20
<i>31–50 Jahre</i>		49	49	49
<i>> 50 Jahre</i>		29	30	31

1 Stammbelagschaft einschließlich Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern, ohne Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und Werkstudenten.

2 Gesamtbelagschaft einschließlich Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern, Auszubildenden, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und Werkstudenten.

3 Gegenüber der Gesamtanzahl von Führungskräften.

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung](#).

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → **Nachhaltigkeitskennzahlen** → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

Gesundheit und Arbeitssicherheit

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
TRIF kombiniert ¹		2,4	2,6	2,5
TRIF Mitarbeiter		2,8	2,9	2,6
TRIF Auftragnehmer		2,0	2,3	2,3
LTIF Mitarbeiter ²		2,2	2,1	2,1
LTIF Auftragnehmer ²		1,6	2,0	2,0
Anteil der Mitarbeiter in Geschäftseinheiten mit ISO-45001-Zertifizierung (Prozent) ³		83,0	85,0	94,0
Anzahl tödlicher Unfälle unter Mitarbeitern und Beschäftigten von Auftragnehmern		1	3	4
Gesundheitsquote der Mitarbeiter (Prozent) ⁴		96,3	96,0	96,5

1 Die über den TRIF erfassten gemeldeten Todesfälle, Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen enthalten auch Vorfälle und Verletzungen, die sich auf arbeitsbedingten Reisen ereignen und zu Ausfallzeiten oder keinen Ausfallzeiten geführt haben und/oder eine medizinische Behandlung, eingeschränkte Arbeit oder Arbeit an einem Ersatzarbeitsplatz nach sich zogen.

2 Die Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten misst arbeitsbedingte Unfälle, die zu Ausfallzeiten pro Million Arbeitsstunden führen.

3 In den Vorjahren wurde die Kennzahl als Anteil der Geschäftseinheiten mit ISO-45001-Zertifizierung in Prozent angegeben. Daher ist die Vergleichbarkeit mit den Zahlen für 2021 eingeschränkt.

4 Einschließlich Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern sowie Auszubildenden.

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Gesundheit und Arbeitssicherheit](#).

Gesellschaftliches Engagement

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
Unternehmensspenden (in Mio €)		12,2	16,0	8,6
Strategisches gesellschaftliches Engagement (in Mio €)		10,2	2,3	3,8
Gesamtgesellschaftliches Engagement (in Mio €)		22,3	18,3	12,3
Ehrenamtliches Engagement von E.ON-Mitarbeitern (Anzahl Stunden ehrenamtlicher Arbeit)		22.129	13.340	8.506

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Gesellschaftliches Engagement](#).

Kunden

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
Anzahl der Strom- und Gaskunden (in Millionen)		34,7	35,9	38,8 ¹
Installierte Smart Energy Meter (in Millionen)	V11-02	13,8	12,2	9,7
Installierte Wärmezähler (in Tsd)		94,4	n. a.	n. a.
Entwicklung der Kundenloyalität	V06-01	Siehe Kapitel Kundenzufriedenheit		
Reduktion der CO ₂ e-Emissionen bei Industrie- und Geschäftskunden in Deutschland (in Tonnen CO ₂ e)		375.879	242.402	284.256

1 Die Vorjahreszahlen wurden angepasst aufgrund der Harmonisierung der npower in Großbritannien.

Weitere Informationen befinden sich in den Kapiteln [Kundenzufriedenheit](#) und [Nachhaltige Produkte und Services](#).

Energienetze

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
Länge des Stromnetzes (Tausend Kilometer)		1.110	1.107	1.115
Länge des Gasnetzes (Tausend Kilometer)		147	146	148
Stromverteilungsverluste (Prozent)		3,5	3,5 ¹	3,6

1 Die Vorjahreskennzahl wurde angepasst.

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Energienetze](#).

CAIDI Strom¹

Unterbrechungen in Minuten	2023		
	Geplant	Ungeplant	Gesamt
Deutschland	73,8	46,9	52,4
Schweden ^{2,3}	69,6	102,8	93,4
Ungarn	285,5	71,6	134,4
Tschechien ²	262,2	84,2	143,4
Rumänien	310,0	78,0	183,8
Polen ³	51,4	70,2	67,7

1 Mögliche Abweichungen in der Summenbildung können durch Rundung der Zahlen auftreten.

2 Inklusive Einfluss höherer Gewalt.

3 Anstieg in 2023 (Daten 2022) aufgrund von mehreren Tagen mit extremen Wetterbedingungen und Stürmen.

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Versorgungssicherheit](#).

Weitere Informationen

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- **Nachhaltigkeitskennzahlen**
- EU-Taxonomie
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Governance

Compliance

	DVFA/EFFAS	2023	2022	2021
Einkaufsvolumen in Ländern mit Korruptionsrisiken (Prozent) ¹		17,76	19,11	15,98
Anzahl der Meldungen zu Compliance-Verstößen ²		292	137	160
Parteispenden (Prozent) ³		0	0	0

¹ Länder mit weniger als 60 Punkten im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International.

² Fälle, die in unserer Unternehmenszentrale erfasst wurden, die zu Untersuchungen führten und sich nicht als Falschmeldungen herausstellten.

³ Der E.ON-Verhaltenskodex untersagt Spenden an politische Parteien, Kandidaten und Amtsinhaber.

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Compliance und Antikorruption](#).

Lieferantenmanagement

	DVFA/ EFFAS	2023	2022	2021
Lieferkette: Darstellung der wichtigsten Leistungen	V28-04	Siehe Kapitel Menschenrechte und Lieferantenmanagement		

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel [Menschenrechte und Lieferantenmanagement](#).

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- **EU-Taxonomie**
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Anlagen zum Lagebericht

EU-Taxonomie ○

EU-Taxonomie-Investitionen

Wirtschaftsjahr 2023	2023			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")					Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2022			
	Code ¹	CapEx in Mio €	Anteil Jahr 2023 %	Anpassung an den Klimawandel ²		Wasser ²	Umweltverschmutzung ²	Kreislaufwirtschaft ²	Biologische Vielfalt ²	Anpassung an den Klimawandel ³		Wasser ³	Umweltverschmutzung ³	Kreislaufwirtschaft ³	Biologische Vielfalt ³	Mindestschutz ³	%	Kategorie Ermöglichte Tätigkeit ⁴	Kategorie Übergangstätigkeit ⁴
				Klimaschutz ²	Klimawandel ²					Klimaschutz ³	Klimawandel ³								
A. Taxonomiefähige Aktivitäten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	41	1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	1%	-	-	
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	14	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	4	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Stromerzeugung aus geothermischer Energie	CCM 4.6	4	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	4.548	57%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	62%	E	-	
Speicherung von Strom	CCM 4.10	50	1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	CCM 4.14	382	5%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	6%	-	-	
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15	59	1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	1%	-	-	
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.19	3	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	34	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	1%	-	-	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus geothermischer Energie	CCM 4.22	1	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	-	-	-	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.23	19	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24	18	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung / Wasserversorgung	CCM 5.1 / WTR 2.1	43	1%	J	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	-	-	-	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung / Wasserversorgung	CCM 5.1 / WTR 2.1	34	0%	J	N/EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	1%	-	-	
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	26	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	7	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	9	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	136	2%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	2%	E	-	
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	8	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	-	-	T	
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	289	4%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	6%	E	-	
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3	3	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		5.734	71%	71%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	80%			
davon ermöglichende Tätigkeiten		5.067	63%	63%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	70%	E		
davon Übergangstätigkeiten		8	0%	0%						J	J	J	J	J	J	0%		T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵										
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	1	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%			
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	CCM 4.14	18	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							2%			
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15	6	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%			
Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16	9	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							-			
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.19	12	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							-			
Erzeugung von Wärme/Kälte aus geothermischer Energie	CCM 4.22	7	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%			
Erzeugung von Wärme/Kälte aus erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.23	8	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%			
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24	6	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							-			
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30	27	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%			
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31	20	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							-			
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	15	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							-			
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	1	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%			
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		129	2%	2%	0%	0%	0%	0%	0%							2%			
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		5.863	73%	73%	0%	0%	0%	0%	0%							82%			
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten																			
CapEx nicht taxonomiefähige Aktivitäten		2.187	27%																
GESAMT		8.049	100%																

1 Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation); Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaptation); Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water); Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy); Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control); Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and ecosystems).

2 J - Ja, taxonomiefähig und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N - Nein, taxonomiefähig, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL - "not eligible", für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

3 J - Ja; N - Nein.

4 E - Ermöglichende Tätigkeit; T - Übergangstätigkeit.

5 EL - Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL - Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → **EU-Taxonomie** → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

EU-Taxonomie-Betriebsausgaben

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')					Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2022		
	Code ¹	OpEx in Mio €	OpEx-Anteil Jahr 2023 %	Klimaschutz ² J;N;N/EL	Anpassung an den Klimawandel ² J;N;N/EL	Wasser ² J;N;N/EL	Umweltverschmutzung ² J;N;N/EL	Kreislaufwirtschaft ² J;N;N/EL	Biologische Vielfalt ² J;N;N/EL	Anpassung an den Klimawandel ³ J;N	Wasser ³ J;N	Umweltverschmutzung ³ J;N	Kreislaufwirtschaft ³ J;N	Biologische Vielfalt ³ Mindestschutz ³ J;N	OpEx, Jahr 2022 %	Kategorie ermöglichende Tätigkeit ⁴ E/-	Kategorie Übergangstätigkeit ⁴ T/-	
A. Taxonomiefähige Aktivitäten																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)																		
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	1	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	-	-	
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	7	1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	1	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8	2	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	-	-	
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	754	59%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	63%	E	
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	CCM 4.14	28	2%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	2%	-	
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15	3	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	5	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24	7	1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	1%	-	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung / Wasserversorgung	CCM 5.1 / WTR 2.1	5	0%	J	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	-	-	
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	9	1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	1%	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	2	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	30	2%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	4%	E	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		855	67%	67%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	71%		
davon ermöglichende Tätigkeiten		797	63%	63%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	68%	E	
davon Übergangstätigkeiten		-	0%	0%						J	J	J	J	J	J	0%	T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
				EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵									
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	CCM 4.14	1	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%		
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15	3	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%		
Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16	2	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%		
Erzeugung von Wärme/Kälte aus erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.23	2	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							1%		
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24	5	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							-		
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30	7	1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0%		
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31	6	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							1%		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		26	2%	2%	0%	0%	0%	0%	0%							2%		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		881	69%	69%	0%	0%	0%	0%	0%							73%		
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten																		
OpEx nicht taxonomiefähiger Aktivitäten		393	31%															
GESAMT		1.274	100%															

1 Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation); Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaptation); Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water); Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy); Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control); Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and ecosystems).
 2 J - Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N - Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL - "not eligible", für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
 3 J - Ja; N - Nein.
 4 E - Ermöglichende Tätigkeit; T - Übergangstätigkeit.
 5 EL - Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL - Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- **EU-Taxonomie**
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

EU-Taxonomie-Umsatzerlöse

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022		
	Code ¹	Umsatzerlöse in Mio €	Umsatzanteil Jahr 2023 %	Klimaschutz ² J;N;N/EL	Anpassung an den Klimawandel ² J;N;N/EL	Wasser ² J;N;N/EL	Umweltverschmutzung ² J;N;N/EL	Kreislaufwirtschaft ² J;N;N/EL	Biologische Vielfalt ² J;N;N/EL	Anpassung an den Klimawandel ³ J;N	Wasser ³ J;N	Umweltverschmutzung ³ J;N	Kreislaufwirtschaft ³ J;N	Biologische Vielfalt ³ J;N	Mindestschutz ³ J;N	Umsatz, Jahr 2022 %	Kategorie Ermöglichende Tätigkeit ⁴ E/-	Kategorie Übergangstätigkeit ⁴ T/-	
A. Taxonomiefähige Aktivitäten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	4	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	1	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	16.214	17%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	13%	E	-	
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15	67	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.19	44	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	46	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Solarthermie	CCM 4.21	4	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	-	-	-	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24	45	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung / Wasserversorgung	CCM 5.2 / WTR 2.1	15	0%	J	N/EL	N	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen / Behandlung von kommunalem Abwasser	CCM 5.3 / WTR 2.2	24	0%	J	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	-	-	
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	64	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	37	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	11	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	470	1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	368	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	148	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3	93	0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0%	E	-	
Umsatzerlöse ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		17.655	19%	19%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	13%			
davon ermöglichende Tätigkeiten		17.406	19%	18%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	13%	E		
davon Übergangstätigkeiten		-	0%	0%						J	J	J	J	J	J	0%		T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	46	0%	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵	EL;N/EL ⁵										
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	13	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Stromerzeugung aus erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.7	1	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	188	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	CCM 4.14	112	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16	36	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.19	6	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30	31	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31	40	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	1	0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Umsatzerlöse taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		473	1%	1%	0%	0%	0%	0%	0%										
A. Umsatzerlöse taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		18.128	19%	19%	0%	0%	0%	0%	0%							13%			
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten																			
Umsatzerlöse nicht taxonomiefähiger Aktivitäten		75.558	81%																
GESAMT		93.686	100%																

1 Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation); Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaptation); Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water); Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy); Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control); Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and ecosystems).
 2 J - Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N - Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL - "not eligible", für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
 3 J - Ja; N - Nein.
 4 E - Ermöglichende Tätigkeit; T - Übergangstätigkeit.
 5 EL - Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL - Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

- [Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#) → [Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers](#) → [Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)
- [Organe](#) → [Mehrjahresübersicht](#) → [TCFD](#) → [Nachhaltigkeitskennzahlen](#) → **EU-Taxonomie** → [GRI-Index](#) → [NFE Index](#) → [SDG Index](#) → [SASB Index](#)
- [Kontakt und Finanzkalender](#)

2023

	CapEx-Anteil/Gesamt CapEx		OpEx-Anteil/Gesamt OpEx		Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM ¹	71%	73%	67%	69%	19%	19%
CCA ²	0%	0%	0%	0%	0%	0%
WTR ³	1%	1%	0%	0%	0%	0%
CE ⁴	0%	0%	0%	0%	0%	0%
PPC ⁵	0%	0%	0%	0%	0%	0%
BIO ⁶	0%	0%	0%	0%	0%	0%

1 Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation).

2 Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaptation).

3 Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water).

4 Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy).

5 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control).

6 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and ecosystems).

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- **EU-Taxonomie**
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Investitionsausgaben (CapEx) Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja ¹
Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

¹ E.ONs Stromerzeugung aus Kernenergie hat im April 2023 aufgrund des Ausstiegs aus der Kernenergie in Deutschland geendet.

Investitionsausgaben (CapEx) Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	5.734	71	5.734	71	-	-
8	Gesamt anwendbarer KPI	8.049	-	8.049	-	-	-

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- **EU-Taxonomie**
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Investitionsausgaben (CapEx) Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	5.734	100	5.734	100	-	-
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	5.734	100	5.734	100	-	-

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → **EU-Taxonomie** → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Investitionsausgaben (CapEx) Meldebogen 4: Taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	27	21	27	21	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	20	15	20	15	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	82	64	82	64	-	-
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	129	100	129	100	-	-

Investitionsausgaben (CapEx) Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
2	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
3	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
4	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
5	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
6	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2.187	100
8	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2.187	100

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- **EU-Taxonomie**
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Operative Betriebsausgaben (OpEx) Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja ¹
Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

¹ E.ONs Stromerzeugung aus Kernenergie hat im April 2023 aufgrund des Ausstiegs aus der Kernenergie in Deutschland geendet.

Operative Betriebsausgaben (OpEx) Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	855	67	855	67	-	-
8	Gesamt anwendbarer KPI	1.274	-	1.274	-	-	-

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → **EU-Taxonomie** → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Operative Betriebsausgaben (OpEx) Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	855	100	855	100	-	-
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	855	100	855	100	-	-

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- **EU-Taxonomie**
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Operative Betriebsausgaben (OpEx) Meldebogen 4: Taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	7	27	7	27	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	6	23	6	23	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	13	50	13	50	-	-
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	26	100	26	100	-	-

Operative Betriebsausgaben (OpEx) Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
2	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
3	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
4	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
5	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
6	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	393	100
8	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	393	100

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → **EU-Taxonomie** → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Umsatz Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja ¹
Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

¹ E.ONs Stromerzeugung aus Kernenergie hat im April 2023 aufgrund des Ausstiegs aus der Kernenergie in Deutschland geendet.

Umsatz Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	17.655	19	17.655	19	-	-
8	Gesamt anwendbarer KPI	93.686	-	93.686	-	-	-

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- **EU-Taxonomie**
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Umsatz Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	17.655	100	17.655	100	-	-
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	17.655	100	17.655	100	-	-

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- **EU-Taxonomie**
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Umsatz Meldebogen 4: Taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	31	7	31	7	-	-
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	40	8	40	8	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	402	85	402	85	-	-
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	473	100	473	100	-	-

Umsatz Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	in Mio €	in %
1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
2	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
3	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
4	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
5	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
6	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	75.558	100
8	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	75.558	100

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → **GRI-Index** → NFE Index → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Global Reporting Initiative (GRI)-Index ○

E.ONs Nachhaltigkeitsberichterstattung wird seit 2005 von den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) geleitet.

Die E.ON SE hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet. Dabei wurde der GRI 1: Grundlagen 2021 verwendet.

GRI Angabe	Referenzen und Kommentare
<i>GRI 2: Allgemeine Angaben (2021)</i>	
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken	
2-1: Organisationsprofil	→ Geschäftsmodell
2-2: Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	→ Über diesen Bericht
2-3: Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	→ Über diesen Bericht → Finanzkalender und Impressum
2-4: Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	→ Über diesen Bericht
2-5: Externe Prüfung	→ Über diesen Bericht
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen	
2-6: Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	→ Über diesen Bericht → Geschäftsmodell → Nachhaltige Produkte und Services → Versorgungssicherheit → Menschenrechte und Lieferantenmanagement
2-7: Angestellte	→ Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung → Nachhaltigkeitskennzahlen
Unternehmensführung	
2-9: Führungsstruktur und Zusammensetzung	→ Strategie → Risiko- und Chancenbericht → Erklärung zur Unternehmensführung
2-19: Vergütungspolitik	→ Vergütungsbericht
2-20: Verfahren zur Festlegung der Vergütung	→ Vergütungsbericht
Strategie, Richtlinien und Praktiken	
2-22: Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	→ Strategie

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- **GRI-Index**
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

GRI Angabe

Referenzen und Kommentare

2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	<ul style="list-style-type: none"> → Compliance und Antikorruption → Menschenrechte und Lieferantenmanagement <p>Der Abschnitt "E.ONs Ansatz" in jedem ESG-Kapitel dieses Berichts enthält Informationen über die Nachhaltigkeitsstrategien und -richtlinien, die für das jeweilige Thema des Kapitels relevant sind. Der Nachhaltigkeits-Channel auf unserer Unternehmenswebsite enthält eine Reihe relevanter Mitarbeiter- und Funktionsrichtlinien sowie unseren Verhaltenskodex.</p> <p>[> E.ONs Nachhaltigkeits-Leitlinien]</p>
2-24: Einbeziehung politischer Verpflichtungen	<ul style="list-style-type: none"> → Compliance und Antikorruption → Menschenrechte und Lieferantenmanagement
2-25: Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> → Compliance und Antikorruption → Menschenrechte und Lieferantenmanagement
2-26: Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	<ul style="list-style-type: none"> → Compliance und Antikorruption → Menschenrechte und Lieferantenmanagement
2-28: Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	<ul style="list-style-type: none"> → ESG-Wesentlichkeit und Stakeholder Engagement
Einbindung von Stakeholdern	
2-29: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	<ul style="list-style-type: none"> → ESG-Wesentlichkeit und Stakeholder Engagement
2-30: Tarifverträge	<ul style="list-style-type: none"> → Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung → Nachhaltigkeitskennzahlen
<i>GRI 3: Wesentliche Themen (2021)</i>	
Angaben zu wesentlichen Themen	
3-1: Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	<ul style="list-style-type: none"> → ESG-Wesentlichkeit und Stakeholder Engagement
3-2: Liste der wesentlichen Themen	<ul style="list-style-type: none"> → ESG-Wesentlichkeit und Stakeholder Engagement

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- **GRI-Index**
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

GRI Angabe

Referenzen und Kommentare

<p>3-3: Management von wesentlichen Themen</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Klimaschutz → Umweltmanagement → Gesundheit und Arbeitssicherheit → Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung → Kundenzufriedenheit → Versorgungssicherheit → Nachhaltige Produkte und Services → Gesellschaftliches Engagement → Datenschutz, Cybersicherheit und Produktsicherheit → Business Resilience Management → Compliance und Antikorruption → Bezahlbare Energie → Diversity und Inklusion → Menschenrechte und Lieferantenmanagement → Steuern <p>Neben den als wesentlich identifizierten Themen, orientiert sich auch die Berichterstattung der weiteren gelisteten Themen an den Vorgaben des GRI 3-3.</p>
<p>GRI 200: Ökonomie</p>	
<p><i>GRI 205: Korruptionsbekämpfung (2016)</i></p>	
<p>205-2: Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Compliance und Antikorruption → Menschenrechte und Lieferantenmanagement
<p>GRI 300: Umwelt</p>	
<p><i>GRI 302: Energie (2016)</i></p>	
<p>302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Umweltmanagement → Nachhaltige Produkte und Services <p>Unsere Angaben umfassen die folgenden Parameter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Energieerzeugung verbrauchte Brennstoffe (fossile, nukleare und erneuerbare Brennstoffe) für Unternehmenszwecke • Strom- und Fernwärmeverbrauch • Brennstoffverbrennung für Heizung • Treibstoffverbrauch für Fahrzeuge • Verluste bei der Energieverteilung (weiterverkaufter Strom und Gas sind ausgeschlossen)

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- **GRI-Index**
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

GRI Angabe

Referenzen und Kommentare

GRI 305: Emissionen (2016)

305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

[→ Klimaschutz](#)

Unsere Angaben basieren auf CO₂-Äquivalenten, die die Treibhausgase in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol).

Im Einklang mit dem Kyoto-Protokoll ist das Basisjahr 1990. Das globale Erwärmungspotenzial bezieht sich auf einen Zeithorizont von 100 Jahren.

Unsere Angaben zu den Treibhausgasemissionen umfassen alle Tochterunternehmen und Erzeugungsanlagen, die im E.ON-Konzernabschluss voll konsolidiert sind. Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern müssen nicht einbezogen werden, wenn ihre Aktivitäten keine wesentlichen Auswirkungen auf die verschiedenen Scope-1- bis Scope-3-Kategorien haben.

305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

[→ Klimaschutz](#)

Unsere Angaben basieren auf CO₂-Äquivalenten, die CH₄-, N₂O- und CO₂-Emissionen umfassen.

Für das Basisjahr und den Konsolidierungsansatz siehe 305-1.

305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

[→ Klimaschutz](#)

Wir erfassen keine Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, die in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen.

Unsere Angaben basieren auf CO₂-Äquivalenten, die CH₄-, N₂O- und CO₂-Emissionen umfassen.

Für das Basisjahr und den Konsolidierungsansatz siehe 305-1.

GRI 400: Soziales

GRI 401: Beschäftigung (2016)

401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

[→ Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung](#)
[→ Nachhaltigkeitskennzahlen](#)

Unsere Angaben zu Neueinstellungen und Fluktuation umfassen Zahlen für den gesamten Konzern. Detailliertere Angaben sind nicht relevant.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → **GRI-Index** → NFE Index → SDG Index → SASB Index
 → Kontakt und Finanzkalender

GRI Angabe

Referenzen und Kommentare

GRI Angabe	Referenzen und Kommentare
<i>GRI 403: Arbeitnehmer und Gesundheitsschutz (2018)</i>	
403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	<p>→ Gesundheit und Arbeitssicherheit</p> <p>Unser Managementsystem für Gesundheit und Arbeitssicherheit wurde nicht aufgrund gesetzlicher Vorschriften eingeführt. Es ist Teil unserer Verpflichtung als verantwortungs-bewusstes Unternehmen und basiert vollständig auf ISO-Normen.</p>
403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	→ Gesundheit und Arbeitssicherheit
403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	→ Gesundheit und Arbeitssicherheit
403-4: Beteiligung der Mitarbeitenden, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	→ Gesundheit und Arbeitssicherheit
403-5: Schulungen der Mitarbeitenden zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	→ Gesundheit und Arbeitssicherheit
403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	→ Gesundheit und Arbeitssicherheit
403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	→ Gesundheit und Arbeitssicherheit
403-8: Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	→ Gesundheit und Arbeitssicherheit
403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	<p>→ Gesundheit und Arbeitssicherheit</p> <p>E.ON verwendet die folgenden Kennzahlen zur Überwachung und Meldung von Vorfällen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Serious Incident and Fatality Frequency Rate“ (SIF) – Häufigkeitsrate schwerer Unfälle und Todesfälle • „Total Recordable Injury Frequency“ (TRIF) – Häufigkeitsrate arbeitsbedingter Unfälle und Berufserkrankungen • „Lost Time Injury Frequency“ (LTIF) – Häufigkeitsrate von Unfällen mit Ausfallzeiten • „Near Miss Frequency Rate“ (NMFR) – Häufigkeitsrate von Beinaheunfällen <p>Alle Indikatoren werden sowohl für E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Auftragnehmern berichtet.</p> <p>Eine Aufschlüsselung nach Geschlecht ist nicht erfolgt, da wir glauben, dass dies keine aussagekräftigen Informationen liefern würde. Der TRIF ist anstatt nach Ländern nach Segmenten aufgeschlüsselt.</p>
403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen	→ Gesundheit und Arbeitssicherheit

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- **GRI-Index**
- NFE Index
- SDG Index
- SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

GRI Angabe

Referenzen und Kommentare

<p><i>GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)</i></p> <p>404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe</p>	<p>→ Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung</p>
<p><i>GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)</i></p> <p>405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten</p>	<p>→ Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung → Diversity und Inklusion → Nachhaltigkeitskennzahlen</p>
<p><i>GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte (2016)</i></p> <p>412-2: Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren</p>	<p>→ Menschenrechte und Lieferantenmanagement</p> <p>Unsere Angaben umfassen die Gesamtzahl der Beschaffungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die an Live-Online-Schulungen teilgenommen haben, sowie den Prozentsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser konzernweites eLearning-Modul zum Selbststudium zu den Themen Menschenrechte sowie Daten- und Cybersicherheit genutzt haben.</p>
<p><i>GRI 418: Schutz der Kundendaten (2016)</i></p> <p>418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten</p>	<p>→ Datenschutz, Cybersicherheit und Produktsicherheit</p> <p>Aus Gründen der Vertraulichkeit und der Sensibilität solcher Daten können wir keine Angaben zu begründeten Beschwerden über Datenschutzverletzungen machen.</p>
<p><i>GRI G4 Sektor Angaben Stromversorger: Zugang (2013)</i></p> <p>G4-EU28: Durchschnittliche Anzahl der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde und Jahr (SAIFI)</p>	<p>→ Versorgungssicherheit</p>
<p>G4-EU29: Durchschnittliche Versorgungsunterbrechungsdauer pro Kunde und Jahr (SAIDI)</p>	<p>→ Versorgungssicherheit</p>

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → **NFE Index** → SDG Index → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Index zur nichtfinanziellen Erklärung (NFE) ○

Der NFE-Index stellt dar, an welcher Stelle im integrierten Geschäftsbericht 2023 die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (§§ 315b, 315c Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB) geforderten Inhalte abgebildet werden.

E.ON berichtet außerdem entsprechend den Offenlegungspflichten der Verordnung 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates im Kapitel [EU-Taxonomie](#) sowie im Abschnitt [EU-Taxonomie](#) im Kapitel [Weitere Informationen](#).

Berichtspflichtige Aspekte

Integrierter Geschäftsbericht 2023

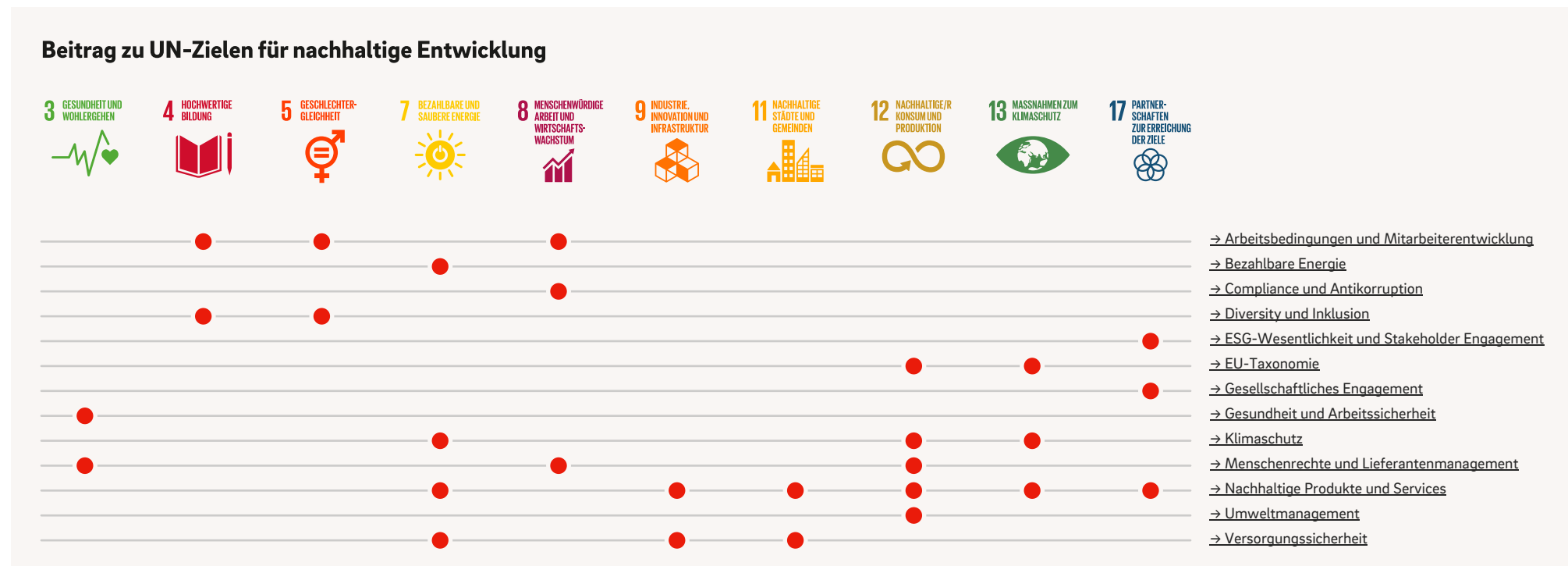
Geschäftsmodell	→ Geschäftsmodell
Risiken	→ Risiko- und Chancenbericht
Umweltbelange	→ Klimaschutz → Nachhaltige Produkte und Services*
Arbeitnehmerbelange	→ Gesundheit und Arbeitssicherheit* → Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterentwicklung* → Diversity und Inklusion*
Sozialbelange	→ Versorgungssicherheit → Bezahlbare Energie → Kundenzufriedenheit* → Datenschutz, Cybersicherheit und Produktsicherheit* → Business Resilience Management*
Menschenrechte	→ Menschenrechte und Lieferantenmanagement*
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	→ Compliance und Antikorruption*

*Thema, das entsprechend der Wesentlichkeitsanalyse 2023 als nicht wesentlich identifiziert wurde, aber aufgrund seiner Relevanz für verschiedene Stakeholderinnen und Stakeholder und für ESG-(Umwelt-, Sozial- und Governance-)Rankings und -Ratings berichtet wird.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → **SDG Index** → SASB Index
- Kontakt und Finanzkalender

Sustainable Development Goals (SDG)-Index

Der folgende Index stellt die berichteten Nachhaltigkeitsaktivitäten von E.ON im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen dar.



- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe
- Mehrjahresübersicht
- TCFD
- Nachhaltigkeitskennzahlen
- EU-Taxonomie
- GRI-Index
- NFE Index
- SDG Index
- **SASB Index**
- Kontakt und Finanzkalender

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Index

Kennzahl	Kategorie	Code	Antwort
Treibhausgasemissionen und Planung von Energieressourcen			
(1) Weltweite Brutto-Scope-1-Emissionen, Anteil der in (2) Emissionsbegrenzungsvorschriften und (3) Emissionsmeldevorschriften abgedeckten Emissionen	Quantitativ	IF-EU-110a.1	<p>Scope 1: 2,01 Millionen metrische Tonnen CO₂e E.ON legt ihre THG-Emissionen nach Scope 1, 2 und 3 offen. Unsere Angaben basieren auf CO₂-Äquivalenten, die die THG-Emissionen gemäß dem GHG-Protokoll beinhalten.</p> <p>Im Einklang mit dem Kyoto-Protokoll ist das Basisjahr 1990. Das globale Erwärmungspotenzial bezieht sich auf einen Zeithorizont von 100 Jahren.</p> <p>Unsere Angaben zu den Treibhausgasemissionen umfassen alle Tochterunternehmen und Erzeugungsanlagen, die im E.ON-Konzernabschluss voll konsolidiert sind. Tochterunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern müssen nicht einbezogen werden, wenn ihre Aktivitäten keine wesentlichen Auswirkungen auf die verschiedenen Scope-1- bis Scope-3-Kategorien haben.</p> <p>Der Prozentsatz der Scope 1-THG-Emissionen, die unter emissionsbegrenzende Vorschriften oder auf Emissionsberichterstattung basierende Vorschriften (EU-ETS-Zertifikate und die schwedische Kohlenstoffsteuer) fallen, beträgt etwa 56 Prozent.</p> <p>→ Klimaschutz</p>
Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Stromlieferungen	Quantitativ	IF-EU-110a.2	<p>Extern bezogener, an Endkunden verkaufter Strom (standortbasiert)¹: 35,95 Millionen metrische Tonnen CO₂e² Extern bezogener, an Endkunden verkaufter Strom (marktbasierend)¹: 30,48 Millionen metrische Tonnen CO₂e² Verluste bei der Übertragung und Verteilung von Strom (standortbasiert)³: 3,19 Millionen metrische Tonnen CO₂e Verluste bei der Übertragung und Verteilung von Strom (marktbasierend)⁴: 5,85 Millionen metrische Tonnen CO₂e⁵</p> <p>→ Klimaschutz</p>

1 Scope-3-Emissionen aus eingekauftem Strom und der Verbrennung von Erdgas, das an Endverbraucherinnen und -verbraucher verkauft wird (an unsere Privat- und B2B-Kundinnen und -Kunden verkaufte Energie), gemäß dem GHG-Scope-3-Protokoll. Die Emissionen aus den Verteilungsverlusten der an Vertriebspartner und den Großhandelsmarkt verkauften Energie werden entsprechend unter unseren Scope 1- und Scope 2-Emissionen verbucht.

2 Beinhaltet den Bezug von Strom an E.ON-eigenen und öffentlich zugänglichen Ladestationen.

3 Auf Basis der Emissionsfaktoren von nationalen Strommixen für bestimmte geografische Regionen (Quelle: IEA).

4 Auf Basis der Emissionsfaktoren von nationalen Residualmixen für bestimmte geografische Regionen. Der Residualmix-Emissionsfaktor eines Landes bildet die Emissionen und die Erzeugung ab, die verbleiben, nachdem Zertifikate, Verträge und lieferantenspezifische Faktoren in Anspruch genommen und aus der Berechnung entfernt wurden (Quelle: EPA).

5 Die Stromverteilungsverluste in Schweden wurden fast vollständig durch den Bezug von Ökostrom ausgeglichen.

- [Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#) → [Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers](#) → [Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)
- [Organe](#) → [Mehrjahresübersicht](#) → [TCFD](#) → [Nachhaltigkeitskennzahlen](#) → [EU-Taxonomie](#) → [GRI-Index](#) → [NFE Index](#) → [SDG Index](#) → [SASB Index](#)
- [Kontakt und Finanzkalender](#)

Kennzahl	Kategorie	Code	Antwort
Erörterung der kurz- und langfristigen Strategie oder Planung zur Senkung von Scope-1-Emissionen, der Ziele für Emissionsenkungen und einer Leistungsanalyse anhand dieser Ziele	Diskussion und Analyse	IF-EU-110a.3	<p>Eine Diskussion und/oder Analyse der folgenden Themen finden Sie in den verlinkten Quellen unten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unsere kurz- und langfristige Strategie zur Steuerung unserer Emissionen • unsere Emissionsreduktionsziele • unsere Leistung in Bezug auf unsere Reduktionsziele • unsere Strategie zum Management von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen • unsere Aktivitäten und Investitionen, die zur Erreichung der Ziele erforderlich sind, sowie die damit verbundenen Risiken • den Umfang unserer Strategien, Pläne und Ziele • unsere Reduktionsstrategien, die nicht mit einem Programm zur Emissionsbegrenzung und/oder Emissionsberichterstattung verbunden sind <p>→ Klimaschutz → Nachhaltige Produkte und Services → Nachhaltigkeitskennzahlen</p> <p>→ On course for net-zero – Supporting paper for E.ON's decarbonization strategy and climate related aspects</p>
(1) Anzahl der versorgten Kunden in Märkten, die Standards zu erneuerbaren Portfolios unterliegen, und (2) Anteil der erreichten Ziele gemäß den Standards zu erneuerbaren Portfolios nach Markt	Quantitativ	IF-EU-110a.4	<p>Daten sind nicht verfügbar.</p> <p>RPS-Mechanismen sind in den Vereinigten Staaten weit verbreitet. Da E.ON in europäischen Ländern tätig ist, in denen die Standards nicht weit verbreitet sind, sind sie für E.ON nicht relevant. E.ON beliefert mehr als 50 Prozent seiner Kunden mit Grünstromprodukten.</p>
Luftqualität			
Luftemissionen der folgenden Schadstoffe: (1) NO _x (außer N ₂ O), (2) SO _x , (3) Feinstaub (PM10), (4) Blei (Pb) und (5) Quecksilber (Hg); Anteil jedes Schadstoffs in oder nahe dicht bevölkerten Gebieten	Quantitativ	IF-EU-120a.1	<p>NO_x-Emissionen: 2.501 Tonnen⁶ SO₂-Emissionen: 828 Tonnen⁶ Staubemissionen: 53 Tonnen⁶</p> <p>Fossil befeuerte Kraftwerke stoßen Stickoxide (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Staub aus. Diese Art der Stromerzeugung gehört nicht mehr zum Kerngeschäft von E.ON. Die entsprechenden Kennzahlen werden daher nicht mehr als wesentliche Schlüsselindikatoren (Core KPIs) betrachtet. E.ON konzentriert sich bei der Erzeugung mittlerweile auf kleine, eingebettete Anlagen. Die NO_x-, SO₂- und Staubemissionen sind hauptsächlich auf kleine gasbefeuerte KWK-Anlagen und größere Anlagen für Fernwärmenetze zurückzuführen.</p> <p>Daten über den prozentualen Anteil von Blei (Pb) und Quecksilber (Hg) in oder nahe dicht bevölkerten Gebieten sind nicht verfügbar, da sie für E.ON nicht relevant sind.</p> <p>→ Umweltmanagement</p>

⁶Für Erzeugungsanlagen über 20 MW.

- [Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#) → [Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers](#) → [Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)
- [Organe](#) → [Mehrjahresübersicht](#) → [TCFD](#) → [Nachhaltigkeitskennzahlen](#) → [EU-Taxonomie](#) → [GRI-Index](#) → [NFE Index](#) → [SDG Index](#) → [SASB Index](#)
- [Kontakt und Finanzkalender](#)

Kennzahl	Kategorie	Code	Antwort
Wassermanagement			
(1) Gesamte Wasserentnahme, (2) gesamter Wasserverbrauch, jeweils Anteil in Regionen mit hoher oder extrem hoher Wasserknappheit	Quantitativ	IF-EU-140a.1	<p>E.ONs Wasserbilanz aus der dezentralen Energieerzeugung (Kerngeschäft): <1 Million Kubikmeter Süßwasserentnahme (PreussenElektra): 203,1 Millionen Kubikmeter Süßwasserverbrauch (PreussenElektra): 12,6 Millionen Kubikmeter</p> <p>E.ON ist in europäischen Ländern tätig, in denen das Wasserrisiko insgesamt niedrig bis mittelhoch ist, was derzeit einen Anteil von 0 Prozent für Wasserentnahme in Regionen mit hoher oder extrem hoher Wasserknappheit bedeutet. Siehe Water Risk Map im Kapitel Nachhaltigkeitskennzahlen.</p> <p>Mit der Einstellung der Stromproduktion beim KKW Isar 2 im April 2023 verbraucht E.ON kein Kühlwasser mehr zum Betrieb seiner Anlagen.</p> <p>→ Umweltmanagement → Nachhaltigkeitskennzahlen</p>
Anzahl der Verstöße gegen Wassermengen und/oder -qualitätsgenehmigungen, -standards und -vorschriften	Quantitativ	IF-EU-140a.2	<p>Anzahl der Umweltverstöße im Zusammenhang mit Wasser: zwei</p> <p>Beide Vorfälle ereigneten sich in Großbritannien. Der Schweregrad beider Vorfälle war gering.</p>
Beschreibung der Wassermanagementrisiken und Erörterung von Strategien und Aktionen zur Minimierung dieser Risiken	Quantitativ	IF-EU-140a.3	<p>Die wasserbezogenen Aktivitäten von E.ON betreffen folgende Bereiche: die Entnahme von Kühlwasser für das von PreussenElektra betriebene KKW (bis zur Stilllegung von Isar 2 am 15. April 2023) und die Entnahme von Süßwasser durch die E.ON-Wasserversorgungstöchter wie RWW und Avacon Wasser sowie kleinere Mengen im Zusammenhang mit unserem dezentralen Energiegeschäft. Außerdem betreibt LEW in Deutschland eine Reihe kleiner und mittlerer Laufwasserkraftwerke mit einer installierten Leistung von 0,5 bis 12 MW pro Anlage.</p> <p>Auf Basis der verfügbaren Daten schätzt E.ON die aktuelle und die Möglichkeit einer zukünftigen Wasserknappheit in den relevanten Regionen, in denen E.ON Süßwasser für ihre Aktivitäten nutzt, insgesamt als gering bis mittel ein.</p> <p>Erörterung von Strategien und Aktionen zur Minimierung von verbleibenden Risiken befinden sich unter den folgenden Kapiteln:</p> <p>→ Umweltmanagement → Nachhaltigkeitskennzahlen</p>

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → **SASB Index**
 → Kontakt und Finanzkalender

Kennzahl	Kategorie	Code	Antwort
Kohleascheverarbeitung			
Menge der erzeugten Rückstände aus der Kohleverbrennung (Coal Combustion Residuals – CCR), Anteil der wiederverwerteten	Quantitativ	IF-EU-150a.1	Nicht relevant
Gesamtanzahl der CCR-Becken, aufgeschlüsselt nach Klassifizierung des Gefahrenpotentials und Bewertung der strukturellen Integrität	Quantitativ	IF-EU-150a.2	Nicht relevant
Günstige Energie			
Durchschnittlicher Strompreis für (1) private, (2) gewerbliche und (3) industrielle Endkunden	Quantitativ	IF-EU-240a.1	Daten sind nicht verfügbar.
Typische monatliche Stromrechnung für Privatkunden für (1) 500 kWh und (2) 1.000 kWh monatlich gelieferten Strom	Quantitativ	IF-EU-240a.2	Daten sind nicht verfügbar.
Anzahl der Stromversorgungsunterbrechungen bei Privatkunden infolge Zahlungsausfall, Anteil der innerhalb von 30 Tagen wiederhergestellten Versorgungen	Quantitativ	IF-EU-240a.3	In 2023 wurden rund 23.900 Stromkunden und 2.400 Gaskunden abgeschaltet. Diese Zahlen beziehen sich lediglich auf die Kunden der E.ON Energie Deutschland GmbH. Daten von anderen Einheiten sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht verfügbar. Die Daten zum Anteil der innerhalb von 30 Tagen wiederhergestellten Versorgungen sind nicht verfügbar. Im Verhältnis zu den insgesamt rund 26.300 Sperrungen sind in 2023 zeitunabhängig rund 14.600 Widerinbetriebnahmen durchgeführt worden, was einem Anteil von 55,6 Prozent entspricht. → Bezahlbare Energie
Erörterung der Auswirkungen von externen Faktoren darauf, ob Kunden sich Strom leisten können, einschließlich der wirtschaftlichen Bedingungen des Dienstleistungsgebiets	Diskussion und Analyse	IF-EU-240a.4	Informationen sind nicht verfügbar.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → **SASB Index**
- Kontakt und Finanzkalender

Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft			
(1) Gesamtrate der erfassungspflichtigen Vorfälle, (2) Sterblichkeitsrate und (3) Häufigkeitsrate von Beinaheunfällen (Near Miss Frequency Rate – NMFR)	Quantitativ	IF-EU-320a.1	<p>E.ON verwendet die folgenden Kennzahlen zur Überwachung und Meldung von Vorfällen: Häufigkeitsrate arbeitsbedingter Unfälle und Berufserkrankungen („Total recordable injury frequency“ – TRIF Mitarbeiter): 2,77 pro Mio Arbeitsstunden⁷ Häufigkeitsrate schwerer Unfälle und Todesfälle („Serious Incident and Fatality Rate“ – SIF Mitarbeiter): 0,03 pro Mio Arbeitsstunden⁸ Häufigkeitsrate von Unfällen mit Ausfallzeiten („Lost Time Injury Frequency“ – LTIF Mitarbeiter): 2,17 pro Mio Arbeitsstunden⁹ Häufigkeitsrate von Beinaheunfällen („Near Miss Frequency Rate“ – NMFR): 40,32 pro Mio Arbeitsstunden¹⁰ Tödliche Unfälle: 1</p> <p>Die Kennzahlen TRIF, SIF, LTIF und tödliche Unfälle werden sowohl für E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kontraktoren gemeldet; diese werden im Kapitel Gesundheit und Arbeitssicherheit ausgewiesen. Die Kennzahl NMFR wird nur für E.ON-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gemeldet. Daten über die Gesamtrate der erfassungspflichtigen Vorfälle („Total Recordable Incident Rate“ – TRIR) sind nicht verfügbar.</p> <p>→ Gesundheit und Arbeitssicherheit → Nachhaltigkeitskennzahlen</p>
Endverbrauchereffizienz und -nachfrage			
Anteil der Stromumsätze aus Preisstrukturen, die (1) entkoppelt sind und (2) einen Absatzvolumenverlust-Anpassungsmechanismus enthalten	Quantitativ	IF-EU-420a.1	Daten sind nicht verfügbar.
Anteil der Nutzlast, der durch intelligente Netztechnologien gedeckt wird	Quantitativ	IF-EU-420a.2	<p>Daten sind nicht verfügbar, da E.ONs Kontrollsystem nicht zwischen konventionellen und intelligenten Netztechnologien unterscheidet.</p> <p>Unsere Verteilnetze werden immer intelligenter, sodass sie mehr erneuerbare Energien integrieren und immer kompliziertere Energieflüsse in Echtzeit verwalten und dabei zuverlässig bleiben.</p> <p>Verkaufter grüner Strom: 67.832.212 MWh</p>
Kundenseitige Stromeinsparungen durch Effizienzmaßnahmen, nach Markt	Quantitativ	IF-EU-420a.3	Daten über kundenseitige Stromeinsparungen durch Effizienzmaßnahmen sind nicht verfügbar.
Nukleare Sicherheit und Notfallmanagement			
Gesamtanzahl der Kernkraftwerke, aufgeschlüsselt nach Action Matrix Column (Spalte der Aktionenmatrix) der U.S. Nuclear Regulatory Commission (US-Ausschuss für die Regulierung von Kernkraft – NRC)	Quantitativ	IF-EU-540a.1	<p>PreussenElektra ist für acht Kernkraftwerke (KKW) in Deutschland verantwortlich. Isar 2 beendete am 15. April 2023 als letztes KKW den Leistungsbetrieb. Seitdem sind alle acht KKW stillgelegt und befinden sich in verschiedenen Stadien des Rückbaus.</p> <p>Eine Aufschlüsselung unserer Kernkraftwerke nach der Aktionenmatrix der U.S. Nuclear Regulatory Commission ist nicht verfügbar.</p>
Beschreibung der Aktionen zur Gewährleistung sicherer Kernkraft und zur Vorbereitung auf Notfälle	Diskussion und Analyse	IF-EU-540a.2	<p>PreussenElektra ist vollständig in E.ONs Sicherheitsorganisation integriert und hält sich an deren hohe Standards. Ihre umfangreiche Erfahrung im Anlagenbetrieb und in der Stilllegung hilft PreussenElektra, ihre Prozesse und Verfahren im Bereich Gesundheit und Arbeitssicherheit weiter zu optimieren.</p> <p>→ Gesundheit und Arbeitssicherheit → Business Resilience Management</p>

7 Die über den TRIF erfassten gemeldeten Todesfälle, Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen enthielten auch Vorfälle und Verletzungen, die sich auf arbeitsbedingten Reisen ereignet und zu Ausfallzeiten oder keinen Ausfallzeiten geführt haben und/oder eine medizinische Behandlung, eingeschränkte Arbeit oder Arbeit an einem Ersatzarbeitsplatz nach sich zogen.

8 Unfälle und Zwischenfälle pro eine Million Arbeitsstunden, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen geführt haben und einen definierten Schweregrad überschreiten.

9 Die Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten misst arbeitsbedingte Unfälle, die zu Ausfallzeiten pro Million Arbeitsstunden führen.

10 Die Häufigkeit von Beinaheunfällen misst ungeplante Vorfälle, die zu einem Unfall hätten führen können (aber nicht dazu führten), pro eine Million Arbeitsstunden.

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter → Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers → Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
 → Organe → Mehrjahresübersicht → TCFD → Nachhaltigkeitskennzahlen → EU-Taxonomie → GRI-Index → NFE Index → SDG Index → **SASB Index**
 → Kontakt und Finanzkalender

Kennzahl	Kategorie	Code	Antwort
Netzrobustheit			
Anzahl der Verstöße gegen physikalische und/oder Cybersicherheitsstandards oder -vorschriften	Quantitativ	IF-EU-550a.1	Daten sind nicht verfügbar.
1) System Average Interruption Duration Index (Index für die durchschnittliche Dauer von Systemausfällen – SAIDI), (2) System Average Interruption Frequency Index (Index für die durchschnittliche Häufigkeit von Systemausfällen – SAIFI) und (3) Customer Average Interruption Duration Index (Index für die durchschnittliche Unterbrechungsdauer der Stromversorgung – CAIDI), inklusive Tage mit besonderen Ereignissen	Quantitativ	IF-EU-550a.2	Der Index für die durchschnittliche Dauer von Systemausfällen (SAIDI) sowie der Index für die durchschnittliche Häufigkeit von Systemausfällen (SAIFI) befinden sich im Kapitel Versorgungssicherheit . Der Index für die durchschnittliche Unterbrechungsdauer der Stromversorgung (CAIDI) befindet sich im Kapitel Nachhaltigkeitskennzahlen . → Versorgungssicherheit → Nachhaltigkeitskennzahlen
Anzahl der versorgten (1) Privatkunden, (2) Gewerbekunden und (3) Industriekunden	Quantitativ	IF-EU-000.A	Anzahl der versorgten Strom- und Gaskunden in Europa: 34,7 Millionen Eine genauere Aufschlüsselung unserer Kundengruppen kann nicht angegeben werden. → Nachhaltigkeitskennzahlen
Insgesamt gelieferter Strom an: (1) Privatkunden, (2) Gewerbekunden, (3) Industriekunden, (4) alle anderen Endkunden und (5) Großmarktkunden	Quantitativ	IF-EU-000.B	Angaben zu geliefertem Strom, aufgeschlüsselt nach Privat- und kleinere Geschäftskunden, Industrie- und Geschäftskunden, Vertriebspartner sowie Großhandel befinden sich in der Tabelle „Stromabsatz“ im Kapitel Kundenlösungen . → Kundenlösungen
Länge der Übertragungs- und Verteilungsleitungen	Quantitativ	IF-EU-000.C	Gesamtlänge der Stromnetze: 1.110 Tausend Kilometer Gesamtlänge der Gasnetze: 147 Tausend Kilometer → Nachhaltigkeitskennzahlen
Gesamter erzeugter Strom, Anteil nach wichtiger Energiequelle, Anteil in regulierten Märkten	Quantitativ	IF-EU-000.D	Eigene Erzeugung nach Energieträgern in Prozent Erdgas/Erdöl ¹¹ : 15,0 Kernenergie ¹² : 42,0 Kohle ¹¹ : 1,0 Sonstige (einschließlich Energie aus Biomasse, Wind und Sonne): 42,0 → Nachhaltigkeitskennzahlen
Gesamter vom Großhandel bezogener Strom	Quantitativ	IF-EU-000.E	Daten sind nicht verfügbar.

¹¹ Zurechenbarer Stromanteil aus Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen für E.ONs Fernwärmenetze.

¹² E.ONs Stromerzeugung aus Kernenergie hat in 2023 aufgrund des Ausstiegs aus der Kernenergie in Deutschland geendet.

finanzkalender

15. Mai 2024	Quartalsmitteilung Januar – März 2024
16. Mai 2024	Hauptversammlung 2024
14. August 2024	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2024
14. November 2024	Quartalsmitteilung Januar – September 2024

Der vorliegende integrierte Geschäftsbericht wurde am 13. März 2024 veröffentlicht.

Dieser integrierte Geschäftsbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

impresum

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
Deutschland

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
eon.com/de/ueberuns/presse.html

Für Analysten, Aktionäre und Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com